



2024

Geschäftsbericht

KENNZAHLEN

Klöckner & Co SE

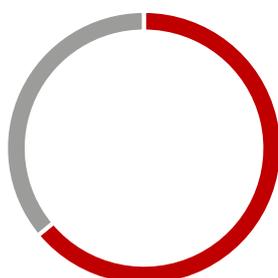
		Konzern					Veränderung 2024-2023
in Mio. €		2024 ¹⁾	2023 ¹⁾	2022 ¹⁾	2021	2020	
Absatz	Tt	4.453	4.248	4.193	4.881	4.873	205
Umsatz		6.632	6.957	8.337	7.441	5.130	-324
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten		136	190	355	848	111	-54
EBITDA		109	190	407	879	52	-81
EBIT		-20	66	299	754	-93	-86
EBT		-83	16	270	748	-124	-100
Konzernergebnis		-146	0	213	629	-114	-145
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	-1,47	-0,01	2,08	6,21	-1,16	-1,46
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	-1,47	-0,01	1,90	5,58	-1,16	-1,46
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		160	287	360	-306	161	-127
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-121	-432	-34	-60	-62	310
Free Cashflow		39	-145	326	-366	99	184
Net Working Capital ²⁾		1.369	1.489	1.789	1.813	967	-120
Anzahl der Beschäftigten (per 31. Dez.)		6.507	6.375	5.713	7.153	7.274	132
Liquide Mittel		121	155	179	58	173	-34
Netto-Finanzverbindlichkeiten		780	775	584	762	351	5
Eigenkapitalquote	%	48,6	45,4	51,0	47,1	39,9	3,3%p
Bilanzsumme		3.538	3.867	3.859	3.878	2.613	-329

1) Entsprechend den Anforderungen des IFRS 5.

2) Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Vertragsvermögenswerte) + Bonusansprüche an Lieferanten ./ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Auszahlungen auf Bestellungen).

Konzernabsatz^{*)}

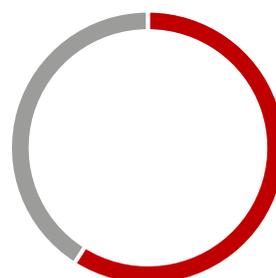
Kloekner
Metals Europe
36 %



Kloekner
Metals
Americas
64 %

Konzernumsatz^{*)}

Kloekner
Metals Europe
41 %



Kloekner
Metals
Americas
59 %

*) Fortgeführte Aktivitäten des Konzerns.

INHALT

An unsere Aktionäre	4
Brief an die Aktionäre	4
Vorstand	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Aufsichtsrat	18
Klöckner & Co am Kapitalmarkt	20
Konzernlagebericht	24
Grundlagen des Konzerns	26
Wirtschaftsbericht	35
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	50
Sonstige Angaben	53
Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken	56
Prognosebericht des Konzerns	75
Erklärung zur Unternehmensführung	76
Nachhaltigkeitsberichterstattung	97
Vergütungsbericht	175
Konzernabschluss und Einzelabschluss	207
Konzernabschluss	207
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	208
Gesamtergebnisrechnung	209
Konzernbilanz	210
Konzern-Kapitalflussrechnung	212
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	214
Anhang zum Konzernabschluss	216
Erklärung des Vorstands	307
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	308
Einzelabschluss	319
Gewinn- und Verlustrechnung	320
Bilanz	321
Entwicklung des Anlagevermögens	322
Anhang für das Geschäftsjahr	324
Erklärung des Vorstands	335
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	336
Zusätzliche Angaben zum Konzern- und Einzelabschluss	351
Services	354
Disclaimer	354
Kontakt / Impressum	355
Finanzkalender	355

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
meine Damen und Herren,**

im zurückliegenden Geschäftsjahr musste sich Klöckner & Co abermals in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld behaupten. Vor allem geopolitische Spannungen und Störungen globaler Lieferketten resultierten in Unsicherheiten und Herausforderungen in den für Klöckner & Co relevanten Kernmärkten, insbesondere in Europa. So ging die Nachfrage in Europa deutlich zurück. Zudem kam es sowohl in den USA als auch in Europa im Berichtszeitraum zu einem deutlichen Rückgang der Stahlpreise. Das beschriebene Umfeld wirkte sich entsprechend auch auf unsere Geschäftstätigkeit aus. Im Gegensatz dazu konnte sich Klöckner & Co als Unternehmen weiterentwickeln und wichtige Fortschritte bei der Umsetzung der Konzernstrategie erzielen.

Insbesondere durch unsere Akquisitionen in den USA und Mexiko konnten wir eine Steigerung des Absatzes auf 4,5 Mio. Tonnen erzielen. Unter dem Einfluss der nachteiligen Preisentwicklung reduzierte sich der Umsatz für das Gesamtjahr 2024 hingegen leicht auf 6,6 Mrd. €. Das operative Ergebnis (EBITDA) vor wesentlichen Sondereffekten lag im vergangenen Geschäftsjahr bei 136 Mio. €, während das Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr -146 Mio. € betrug. Entsprechend lag das den Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnende Ergebnis je Aktie bei -1,47 €. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit fiel mit 160 Mio. € hingegen deutlich positiv aus. Vor dem Hintergrund des zum dritten Mal in Folge positiven operativen Cashflows und der Tatsache, dass die erwirtschafteten Konzernergebnisse der Vorjahre nur teilweise ausgeschüttet wurden, werden wir der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,20 € je Aktie vorschlagen.

Unternehmensstrategie weiter konsequent umgesetzt

Die Basis unseres Erfolgs bildet die konsequente Umsetzung unserer Konzernstrategie. Wir verfolgen das Ziel, Klöckner & Co als führenden One-Stop-Shop für Stahl- und Metallprodukte und höherwertige Anarbeitung in Nordamerika und Europa zu positionieren. Zudem wollen wir nachhaltige Geschäftsmodelle etablieren und unseren Umwelteinfluss sowie den CO₂-Fußabdruck weiter reduzieren. Durch gezielte Investitionen in ausgewählte Standorte in den USA und Deutschland konnten wir im vergangenen Geschäftsjahr das höherwertige Anarbeitungs- und Metallverarbeitungsgeschäft weiter ausbauen. Ein wichtiger Schritt, um zukünftig unsere Ergebnisvolatilität zu reduzieren und die Profitabilität zu steigern. Auch in den strategisch wichtigen Bereichen Digitalisierung und Automatisierung sind wir gut vorangekommen und arbeiten konsequent weiter daran, Wertschöpfung mit minimalem manuellen Aufwand zu ermöglichen.

"Die Basis unseres Erfolgs bildet die konsequente Umsetzung unserer Konzernstrategie.

Wir verfolgen das Ziel, Klöckner & Co als führenden One-Stop-Shop für Stahl- und Metallprodukte und höherwertige Anarbeitung in Nordamerika und Europa zu positionieren."

Guido Kerkhoff

VORSITZENDER DES VORSTANDS (CEO)

Konzentration auf Geschäftsbereiche mit höherer Wertschöpfung erhöht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 haben wir zahlreiche Maßnahmen ergriffen, die darauf abzielen, dass wir uns künftig noch stärker auf das höherwertige Geschäft konzentrieren können. Dieser Geschäftsbereich zeichnet sich durch langfristige Verträge und eine hohe Kundenspezialisierung bei gleichzeitig höherer Profitabilität und einer stabileren Nachfrage aus. Das ermöglicht uns zukünftig eine deutlich größere Unabhängigkeit von der volatilen Stahlpreisentwicklung.

Vor diesem Hintergrund war der erfolgreiche Abschluss des Verkaufs der Landesgesellschaften in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien im ersten Halbjahr 2024 ein wichtiger Meilenstein. Mit dieser strategischen Weichenstellung haben wir den Fokus auf das höherwertige Geschäft gestärkt und unser Engagement im volatilen und margenschwachen Distributionsgeschäft verringert. Auch der regionale Fokus hat sich damit verschoben: auf Nordamerika als den mit Abstand größten Markt sowie die attraktive DACH-Region in Europa. Diese Neuausrichtung verbessert nicht nur unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, sondern eröffnet auch neue Chancen für weiteres Wachstum.

Langfristiger Erfolg dank strategischer Investitionen und organischem Wachstum

Nach unseren Akquisitionen von National Material of Mexico (NMM) und Industrial Manufacturing Services (IMS) im Jahr 2023 haben wir uns im Geschäftsjahr 2024 verstärkt auf organisches Wachstum konzentriert. Auch dieser Schritt steht im Einklang mit unserem Ziel, uns stärker auf das höherwertige Anarbeitungs- und Metallverarbeitungsgeschäft in Nordamerika und Europa zu fokussieren. Infolgedessen haben wir beispielsweise unsere Standorte in Charlotte und Dallas gezielt weiterentwickelt, um diese von Distributionszentren zu Produktions- und Verarbeitungshubs für höherwertige Metalllösungen zu transformieren.

Erst kürzlich wurde unsere Investition in ein neues Werk zur Aluminiumverarbeitung am Standort des sich im Bau befindlichen Aluminium-Flachwalzwerks von Aluminum Dynamics LLC (ADL) in Columbus, Mississippi, genehmigt. Das Werk soll im Jahr 2026 in Betrieb genommen werden und ist auf die Produktion und Verarbeitung von Aluminiumprofilen spezialisiert. Das ermöglicht uns eine gezielte Fokussierung auf nachhaltige Leichtbau-Lösungen und Aluminiumprodukte, die für die Energie- und Automobilbranche zunehmend an Bedeutung gewinnen. Diese strategische Investition wird von der Kloeckner Metals Corporation (KMC), unserer US-amerikanischen Tochtergesellschaft, realisiert und beschleunigt das Wachstum in den USA und Mexiko. Darüber hinaus stärken wir mit der Investition die langjährige Zusammenarbeit mit dem Mutterkonzern von ADL, der Steel Dynamics Inc. (SDI).

Auch in Europa möchten wir im höherwertigen Geschäft weiter wachsen und haben im zurückliegenden Jahr wichtige Fortschritte erzielt, um dieses Ziel zu realisieren. Ein Beispiel hierfür ist die Investition in eine vollautomatisierte Säge- und Bohranlage in Landsberg. Zusätzlich nahm der Standort Kassel eine der modernsten Laserschneideanlagen Europas in Betrieb, die eine hochpräzise und effiziente Metallverarbeitung ermöglicht.

Position als Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie behauptet

Die Dekarbonisierung der Stahlindustrie sehen wir bei Klöckner & Co als strategische Chance für uns und unsere Kunden. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie bieten wir unseren Kunden unter der Dachmarke Nexigen® transparente, CO₂-reduzierte Lösungen in den Bereichen Werkstoffe, Anarbeitung, Logistik und Servicelösungen und unterstützen so den Aufbau nachhaltiger Wertschöpfungsketten. Die erfolgreiche Auslieferung erster Mengen an CO₂-reduziertem Edelstahl an den Technologiekonzern GEA im Jahr 2024 unterstreicht die erfolgreiche Umsetzung dieser Ambition.

Mit dem Nexigen® PCF Algorithm haben wir ein innovatives Tool weiter vorangetrieben, dessen PCF-Berechnungsmethode vom TÜV SÜD zertifiziert wurde. Die darauf aufbauende webbasierte Technologielösung Nexigen® Data Services macht die CO₂-Emissionen der von Klöckner & Co bezogenen Stahl- und Metallprodukte für die Kunden sichtbar und bietet CO₂-reduzierte Produktalternativen an. So werden Kunden aktiv in ihren Bemühungen zur Dekarbonisierung unterstützt und können umweltbewusstere Entscheidungen treffen.

Unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit wurde im Geschäftsjahr 2024 abermals auch von externer Stelle anerkannt: Bereits zum zweiten Mal wurde Klöckner & Co mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis, Europas renommiertester Auszeichnung für ökologisches und soziales Engagement, ausgezeichnet. Die wiederholte Prämierung belegt eindeutig, dass wir Nachhaltigkeit erfolgreich in unser Geschäftsmodell integriert haben und damit auch langfristig einen wirkungsvollen Beitrag zur Transformation leisten.

Auch innerhalb von Klöckner & Co spielt Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle: Über den Jahreswechsel 2024/2025 sind wir in unsere neue Konzernzentrale im Airport Garden am Düsseldorfer Flughafen gezogen. Der Airport Garden ist als nachhaltiges Gebäude ausgezeichnet und bietet ein modernes und zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld.

Wichtige Fortschritte bei Digitalisierung und Automatisierung

Die Digitalisierung und Automatisierung sind wichtige Hebel unserer Konzernstrategie. Mit der Automatisierung von Teilprozessen verschaffen wir uns einen Wettbewerbsvorteil und unterstützen die Skalierbarkeit unseres Geschäftsmodells. Das erleichtert uns die Integration von zugekauften Unternehmen und bildet damit auch eine gute Grundlage für langfristige Profitabilität. Ein Schlüssel zu dieser Entwicklung ist der Kloeckner Assistant, der Vertriebsprozesse automatisiert und die manuellen Eingriffe pro Bestellung reduziert. Unsere Vision heißt „Zero Touch“, also Wertschöpfung mit minimalem manuellen Aufwand. Im Berichtszeitraum konnte die Effizienz der digitalen Bestellprozesse in den relevanten Organisationseinheiten weiter verbessert und die Anzahl der digitalen Angebote im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um über 26 % gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir zahlreiche strategische Entscheidungen getroffen, um unser Unternehmen auch in Zukunft langfristig erfolgreich aufzustellen. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Erfolg leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Klöckner & Co. Ihnen gilt mein herzlicher Dank für ihr großes Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz. Durch ihre tägliche Arbeit stellen sie sicher, dass wir ein starker und verlässlicher Partner für unsere Kunden sind und bleiben.

Ebenfalls danke ich unserem Aufsichtsrat für seine kontinuierliche Unterstützung und Beratung bei der Unternehmensgestaltung. Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich, dass Sie diesen Weg mit uns gehen und uns Ihr Vertrauen schenken.

Ihr



Guido Kerkhoff
VORSITZENDER DES VORSTANDS (CEO)



Klößner & Co SE

Vorstand



Guido Kerkhoff

**VORSITZENDER DES VORSTANDS
(CEO)**

Geboren 1967, seit dem 13. Mai 2021 Vorsitzender des Vorstands der Klößner & Co SE und bestellt bis zum 31. August 2026. Er verantwortet die Gesamtkoordination der Vorstandsarbeit sowie funktional die Bereiche Corporate Strategy/M&A, Group HR, Pensions & Insurances, Investor Relations, Internal & External Communications, kloeckner.i (einschließlich Group IT), Legal & Governance/Risk/Compliance und Sustainability. Zusätzlich ist er für das operative Geschäft im Segment Kloeckner Metals Europe sowie den Bereich Strategic Procurement verantwortlich.



Dr. Oliver Falk
MITGLIED DES VORSTANDS
(CFO)

Geboren 1962, Mitglied des Vorstands seit dem 1. August 2019 und bestellt bis zum 31. Juli 2028. Im Vorstand verantwortet er als Chief Financial Officer (CFO) die Bereiche Corporate Accounting/ Governance & Finance Transformation, Corporate Controlling, Corporate Taxes, Corporate Treasury, Facility Management und Internal Audit.



John Ganem
MITGLIED DES VORSTANDS
(CEO AMERICAS)

Geboren 1969, Mitglied des Vorstands seit dem 1. August 2019 und bestellt bis zum 31. Juli 2028. Als Chief Executive Officer Americas (CEO Americas) ist er für das operative Geschäft im Segment Kloeckner Metals Americas verantwortlich.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben auch im Berichtsjahr mit der gebotenen Sorgfalt wahr.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit sowie Zweckmäßigkeit seines Handelns und seiner Maßnahmen überzeugt. Soweit dies angezeigt war, hat sich der Aufsichtsrat hierbei externer Experten und entsprechender Studien bedient. Wo es nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung geboten war, hat der Aufsichtsrat – jeweils nach gründlicher und sorgfältiger Prüfung – Beschlüsse gefasst. Hierzu gehörten insbesondere auch die nach der Satzung und/oder der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen; der Aufsichtsrat hat die danach erforderlichen Zustimmungen nach ausführlicher Erörterung jeweils erteilt.

Der Aufsichtsrat war in sämtliche Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung zeitnah eingebunden. Hierzu hat der Vorstand den Aufsichtsrat in und zwischen den Aufsichtsratssitzungen über die Planung, die Geschäfts- und Finanzlage sowie über alle für die Gesellschaft und den Konzern wichtigen Geschäftsvorgänge informiert. Regelmäßig wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrats über die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Geschäftsentwicklung des Klöckner & Co-Konzerns und seiner Segmente, die wesentlichen Steuerungsgrößen sowie über die Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie berichtet. Ferner wurden dabei die Risikolage, das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und die Compliance (inkl. Datenschutz und Informationssicherheit) und Nachhaltigkeitsthemen erörtert. In der Septembersitzung wurde u. a. die Unternehmensstrategie in besonderer Ausführlichkeit behandelt. Dem Aufsichtsrat lagen dabei jeweils umfangreiche Unterlagen vor.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich im Plenum und in den Ausschüssen intensiv mit den Berichten und geplanten Maßnahmen des Vorstands auseinandergesetzt und diverse Anregungen gegeben. Auch zwischen den Sitzungen fand ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Kern der schriftlichen Berichterstattung des Vorstands war auch im Berichtsjahr das detaillierte monatliche Board-Reporting. Unabhängig davon hat der

Vorstandsvorsitzende, zumeist gemeinsam mit dem Finanzvorstand, den Aufsichtsratsvorsitzenden in monatlich stattfindenden persönlichen Gesprächen über die aktuelle Geschäftsentwicklung, besondere Themen und anstehende Entscheidungen informiert, diese mit ihm erörtert und das weitere Vorgehen abgestimmt.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Der aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat weist ausschließlich Anteilseignervertreter auf. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: ein Präsidium und einen Prüfungsausschuss, jeweils besetzt mit drei Mitgliedern.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender), Dr. Ralph Heck (stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Tobias Kollmann, Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh, Uwe Röhrhoff und Dagmar Steinert. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats weisen langjährige Erfahrung in Führungs- bzw. Kontrollgremien verschiedener Unternehmen auf und decken das Aufgabenspektrum der Gesellschaft mit ihren Kenntnissen insgesamt sehr gut ab.

Das Präsidium besteht aus Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender), Dr. Ralph Heck und Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh. Das Präsidium übernimmt in Personalunion die Aufgaben eines Personalausschusses und eines Nominierungsausschusses. Den Prüfungsausschuss bilden Uwe Röhrhoff (Vorsitzender), Prof. Dr. Dieter H. Vogel und Dagmar Steinert. Uwe Röhrhoff und Dagmar Steinert erfüllen als unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Expertise auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung die Anforderungen in Bezug auf einen sogenannten „Financial Expert“ bzw. wurden durch den Aufsichtsrat in dessen Sitzung am 11. Dezember 2024 formell als solche benannt. Die Anforderungen gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend „Kodex“) und gemäß § 100 Abs. 5 AktG an den besonderen Sachverstand der Mitglieder des Prüfungsausschusses sind erfüllt. Der Prüfungsausschuss fungiert auch als Nachhaltigkeitsausschuss. Im Rahmen dessen unterstützt er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Vorstands einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Weitere Ausführungen zum Prüfungsausschuss finden Sie in der Erklärung zur

Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen berichtet. Soweit gesetzlich zulässig, sind einzelne Entscheidungsbefugnisse auf die Ausschüsse übertragen worden.

Der Vorstand ist in die Arbeit des Aufsichtsrats eng eingebunden. An den Sitzungen des Aufsichtsrats nahmen sämtliche Mitglieder des Vorstands teil; an den Sitzungen des Präsidiums nahm der Vorstandsvorsitzende teil, zum Teil auch der Finanzvorstand; an den Sitzungen des Prüfungsausschusses nahmen grundsätzlich der Finanzvorstand und der Vorstandsvorsitzende teil. Im Rahmen seiner Sitzungen tagte der Aufsichtsrat regelmäßig auch ohne den Vorstand. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 5. März 2024 und am 29. Juli 2024, zu denen der Abschlussprüfer als Sachverständiger hinzugezogen wurde (Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses, Erörterung des Halbjahresfinanzberichts), wurde ein Beschluss des Prüfungsausschusses gefasst, dass die Anwesenheit der vorgenannten Vorstandsmitglieder als erforderlich erachtet wird. Zudem beriet sich der Prüfungsausschuss in der Sitzung am 5. März 2024 zunächst ohne Anwesenheit des Vorstands mit Vertretern des Abschlussprüfers. In der Sitzung vom 29. Juli 2024 gab es einen gesonderten Tagesordnungspunkt für die Beratung mit dem Abschlussprüfer ohne den Vorstand.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats informieren sich eigenverantwortlich über aktuelle bzw. fachliche Themen und nehmen in dem Zusammenhang auch ihre Aus- und Fortbildung wahr. Dabei werden sie von der Gesellschaft unterstützt, insbesondere werden Auslagen für externe Fortbildungsmaßnahmen in angemessenem Umfang übernommen. Zudem findet für neu gewählte Aufsichtsratsmitglieder ein „Onboarding“ statt. Im Rahmen dessen erhalten diese ein umfangreiches Informationspaket und die rechtlich gebotenen

Belehrungsdokumentationen. Sie haben zudem die Gelegenheit zum Austausch mit dem Vorstand und gegebenenfalls einzelnen Zentralbereichsleitern. Im Berichtsjahr fand im Rahmen der Septembersitzung des Aufsichtsrats ferner eine Schulung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu Fragen der Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an die CSRD-Richtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse der für Klöckner durchgeführten Materialitätsanalyse statt, an der alle Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen.

Sitzungsteilnahme

Im Geschäftsjahr 2024 tagte das Aufsichtsratsplenum insgesamt viermal. Zusätzlich sind drei Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren erfolgt. Das Präsidium tagte im Berichtsjahr viermal und der Prüfungsausschuss fünfmal.

Die Sitzungen des Plenums fanden in Präsenz statt, wobei zum Teil einzelne Teilnehmer per Videotelefonie zugeschaltet wurden. Gleiches gilt für die Sitzungen des Präsidiums im Berichtsjahr, mit Ausnahme der außerordentlichen Sitzung am 28. März 2024, die als Videokonferenz abgehalten wurde. Die Sitzungen des Prüfungsausschusses fanden zweimal in Form von Videokonferenzen statt, dies betraf die Sitzungen zur Erörterung der Zwischenmitteilung zum ersten Quartal sowie des Halbjahresfinanzberichts vor ihrer jeweiligen Veröffentlichung. Die Sitzungen im März, Oktober und Dezember fanden in Präsenz statt.

Bei der Aufsichtsratssitzung am 5. März 2024 fehlte krankheitsbedingt Prof. Dr. Tobias Kollmann. Abgesehen davon nahmen alle Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder im Geschäftsjahr 2024 an sämtlichen Sitzungen teil (Angabe gemäß Empfehlung D.7 des Kodex). Die kumulierte Präsenzquote für alle Aufsichtsratssitzungen einschließlich der Ausschusssitzungen lag demnach bei 98 %.

	Aufsichtsratssitzungen			Präsidiumssitzungen			Prüfungsausschusssitzungen		
	Teilnahme	Sitzungen	Anwesenheit	Teilnahme	Sitzungen	Anwesenheit	Teilnahme	Sitzungen	Anwesenheit
Prof. Dr. Dieter H. Vogel	4	4	100 %	4	4	100 %	5	5	100 %
Dr. Ralph Heck	4	4	100 %	4	4	100 %			
Prof. Dr. Tobias Kollmann	3	4	75 %						
Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh	4	4	100 %	4	4	100 %			
Uwe Röhrhoff	4	4	100 %				5	5	100 %
Ute Wolf	2	2	100 %				2	2	100 %
Dagmar Steinert	2	2	100 %				3	3	100 %
Summe			95,8 %			100 %			100 %

Die Sitzungsteilnahmen im Berichtsjahr sind vorstehend detailliert und individualisiert tabellarisch dargestellt. Die Übersicht finden Sie auch auf der Website der Gesellschaft: <https://www.kloeckner.com/konzern/aufsichtsrat/>.

Sitzungsinhalte und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr befasste sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Geschäftslage, der Strategieumsetzung und -fortentwicklung, Governance-, Risk- und Compliance-Themen sowie Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten. Die Berichterstattung zu laufenden Projekten einschließlich der Konzernfinanzierung war ebenfalls Gegenstand mehrerer Sitzungen.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 war im Wesentlichen geprägt von einer rückläufigen Nachfrageentwicklung in den europäischen Kernmärkten sowie einer negativen Stahlpreisentwicklung über weite Teile des Berichtszeitraums. Insbesondere in den USA kam es zu einer deutlichen Korrektur der Stahlpreise, aber auch in Europa entwickelten sich die Stahlpreise negativ. Erst gegen Ende des Geschäftsjahres stabilisierten sich die Stahlpreise auf niedrigem Niveau. Diese Entwicklung der Stahlpreise belastete das operative Ergebnis des Konzerns.

Zentrales Thema der Sitzungen des Aufsichtsrats war – neben der Entwicklung der Markt- und Geschäftslage – insbesondere die Unternehmensstrategie. In Umsetzung dieser konnte im Geschäftsjahr die Veräußerung der Landesgesellschaften in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden (ohne das Metering-Geschäft) und Belgien vollzogen werden. Zudem wurde die Investition in ein neues Werk für Aluminiumverarbeitung in den USA beschlossen, mit dem Ziel, das Wachstum in den Bereichen Automobil und Industrie in den wichtigen Wachstumsmärkten USA und Mexiko zu beschleunigen.

Die Entwicklung des Aktienkurses im Berichtsjahr wurde durch den Aufsichtsrat und den Vorstand durchgehend verfolgt und analysiert, insbesondere auch in der außerordentlichen Sitzung des Präsidiums am 28. März 2024. Die Kapitalmärkte standen im Berichtsjahr maßgeblich unter dem Einfluss der sich abschwächenden Inflationsraten und der damit verbundenen Lockerungsmaßnahmen der Notenbanken. Darüber hinaus prägten geopolitische Ereignisse das Marktgeschehen. Der Aktienkurs von Klöckner & Co entwickelte sich im Jahr 2024 negativ und lag zum Jahresende deutlich unter dem Schlusskurs des Vorjahres.

Auch die Finanzierungsseite wurde durch den Aufsichtsrat eng begleitet. So hatte der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 im Anschluss an die Übernahme von National Material of Mexico beschlossen, die Finanzierung um eine mexikanische Working Capital-Finanzierung zu erweitern. Dies wurde im Berichtsjahr umgesetzt. Zudem hatte sich der Aufsichtsrat mit Blick auf die beabsichtigte Veräußerung der Landesgesellschaften in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden (ohne das Metering-Geschäft) und Belgien bereits im Geschäftsjahr 2023 mit der künftigen Ausgestaltung des Syndizierten Kredits und des europäischen ABS-Programms befasst. Infolgedessen wurde im Berichtsjahr nach Zustimmung des Aufsichtsrats der Syndizierte Kredit erhöht. Im Dezember 2024 stimmte der Aufsichtsrat zudem der Verlängerung des Syndizierten Kredits im Rahmen eines „Amend & Extend“-Prozesses zu. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat im Berichtsjahr der Erneuerung der lokalen Finanzierung in der Schweiz unter Umstellung der bisherigen bilateralen Linien auf eine syndizierte Kreditlinie zu.

Zu den nennenswerten Themen der einzelnen Aufsichtsratssitzungen:

In seiner Sitzung am 5. März 2024 billigte der Aufsichtsrat u. a. den Jahres- und Konzernabschluss 2023 der Gesellschaft sowie den nichtfinanziellen Konzernbericht und den für das Geschäftsjahr 2023 erstellten Abhängigkeitsbericht. Zudem wurden Aufsichtsratsangelegenheiten (Vorschlag für die Wahl zum Aufsichtsrat an die Hauptversammlung 2024, Änderungen der Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und für den Prüfungsausschuss im Hinblick auf die CSRD-Richtlinie) und Vorstandsangelegenheiten (Tantieme 2023, Änderung des Vergütungssystems für den Vorstand) erörtert und diesbezügliche Beschlüsse gefasst. Ferner wurden die aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklung und die Unternehmensstrategie diskutiert. Weitere Themen waren die Beauftragung der Abschlussprüfung, der materiellen Prüfung des Vergütungsberichts und der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr 2024. Des Weiteren verabschiedete der Aufsichtsrat die Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung 2024 der Gesellschaft einschließlich des Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024. Der Vorschlag an die Hauptversammlung für die Wahl zum Aufsichtsrat sowie die Änderung des Vergütungssystems für den Vorstand waren zuvor im Rahmen der Tagesordnungspunkte „Aufsichtsratsangelegenheiten“ und „Vorstandsangelegenheiten“ besprochen worden. Zudem gab der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu zwei zustimmungspflichtigen Investitionen in Standorte in Mexiko sowie zu der Übernahme eines externen Mandats durch Guido Kerkhoff (Vorstand „Initiativkreis Ruhr“).

In der Aufsichtsratsitzung am 23. Mai 2024 wurde vor allem die sich anschließende Hauptversammlung der Gesellschaft vorbereitet, die auch im Berichtsjahr in Präsenz mit Anwesenheit der Aktionärinnen und Aktionäre stattfand. Daneben wurde die aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklung erörtert.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 17. September 2024 standen die Geschäftsentwicklung und die Unternehmensstrategie im Vordergrund. Weitere Themen waren u. a. Aufsichtsratsangelegenheiten (Vorbereitung der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats, Aktualisierung der Qualifikationsmatrix) und Vorstandsangelegenheiten (Würdigung des Votums der Hauptversammlung zum Vergütungssystem für den Vorstand 2024, Vertragsverlängerungen Dr. Oliver Falk und John Ganem) sowie die Möglichkeit der Beauftragung der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung vor dem Hintergrund

des fehlenden CSRD-Umsetzungsgesetzes. Zudem stimmte der Aufsichtsrat der Erneuerung der lokalen Finanzierung in der Schweiz zu und besprach mit dem Vorstand detailliert ein mögliches Investment in ein neues Werk für die Aluminiumverarbeitung in den USA.

In seiner Sitzung am 11. Dezember 2024 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Unternehmensplanung und dem Budget für das Geschäftsjahr 2025 (inkl. der drei Folgejahre), der Auswertung der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats und der Finalisierung der Qualifikationsmatrix sowie der formalen Benennung der Experten für Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Einen weiteren Schwerpunkt der Sitzung bildeten Corporate-Governance-Themen (Entsprechenserklärung) sowie Vorstandsthemen (Festlegung der Tantiemeziele für das Geschäftsjahr 2025, Zielvergütung für das Geschäftsjahr 2025). Zudem wurde der jährliche Bericht zu GRC-Themen (Governance, Risk and Compliance) erörtert und die Beauftragung der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung beschlossen. Schließlich stimmte der Aufsichtsrat der Verlängerung des Syndizierten Kredits im Rahmen eines „Amend & Extend“-Prozesses und einem externen Mandat von Herrn Ganem zu.

Im schriftlichen Verfahren wurden darüber hinaus im Berichtsjahr drei Beschlüsse gefasst: Am 15. Januar 2024 betreffend die Zustimmung zur Erhöhung des Syndizierten Kredits, am 15. März 2024 betreffend die Beauftragung der Abschlussprüfung 2024 und der materiellen Prüfung des Vergütungsberichts sowie am 4. Oktober 2024 betreffend die abschließende Zustimmung zu der Investition in ein neues Werk für die Aluminiumverarbeitung in den USA.

Bericht aus den Ausschüssen

Präsidium:

Das Präsidium tagte 2024 insgesamt viermal. Standard-Tagesordnungspunkte waren dabei in allen ordentlichen Präsidiumssitzungen die Geschäftsentwicklung, ein Update zur Strategie sowie die Tagesordnung der nachfolgenden Aufsichtsratsitzung.

Gegenstand der Präsidiumssitzung am 5. März 2024 waren zudem Aufsichtsratsangelegenheiten (Vorschlag für die Wahl zum Aufsichtsrat an die Hauptversammlung 2024) und Vorstandsangelegenheiten (Tantieme 2023, Änderung des Vergütungssystems für den Vorstand).

Am 28. März 2024 befasste sich das Präsidium im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung mit der Entwicklung des Aktienkurses.

In seiner Sitzung am 17. September 2024 beschäftigte sich das Präsidium mit der Unternehmensstrategie. Weitere Themen waren Aufsichtsratsangelegenheiten (Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats, Qualifikationsmatrix) sowie Vorstandsangelegenheiten (Würdigung des Votums der Hauptversammlung zum Vergütungssystem für den Vorstand 2024, Vertragsverlängerungen Dr. Oliver Falk und John Ganem).

In der Sitzung am 11. Dezember 2024 wurden u. a. Corporate-Governance-Themen (Entsprechenserklärung) und Aufsichtsratsangelegenheiten (Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats, Qualifikationsmatrix) sowie das Budget 2025 besprochen. Zudem erörterte das Präsidium Vorstandsangelegenheiten (Festlegung der Tantiemeziele für das Geschäftsjahr 2025, Zielvergütung für das Geschäftsjahr 2025).

Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss tagte insgesamt fünfmal.

Bei der Sitzung am 5. März 2024 befasste sich der Prüfungsausschuss vor allem mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2023 der Gesellschaft sowie mit dem nichtfinanziellen Konzernbericht und dem für das Geschäftsjahr 2023 zu erstellenden Abhängigkeitsbericht (jeweils auch mit dem Abschlussprüfer); dabei beriet sich der Prüfungsausschuss zunächst ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer. Zudem erörterte der Prüfungsausschuss in der Sitzung am 5. März 2024 die Empfehlung für den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024 sowie für die materielle Prüfung des Vergütungsberichts und die Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr 2024 durch den Abschlussprüfer (jeweils auch in Bezug auf das Vorliegen einer Nichtprüfungsleistung). Einen Bedarf, dem Aufsichtsrat in Bezug auf die gesetzliche Abschlussprüfung über den gesetzlichen Prüfungsauftrag hinausgehende Prüfungsschwerpunkte neben den noch zu bestimmenden Prüfungsschwerpunkten (Key Audit Matters) für den Abschlussprüfer zu empfehlen, sah der Prüfungsausschuss nicht. Ferner wurden die erwartete Reaktion des Kapitalmarkts auf die Jahreskennzahlen 2023 sowie Governance-Themen (Internes Kontrollsystem, Risikomanagement, Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit und Nachhaltigkeit) und eine Änderung der Geschäftsordnung des Prüfungsausschusses durch den Aufsichtsrat im Hinblick auf die neuen CSRD-Anforderungen besprochen.

In den Sitzungen am 30. April 2024, 29. Juli 2024 und 29. Oktober 2024 wurden jeweils die Entwürfe des Halbjahresfinanzberichts bzw. der Zwischenmitteilungen vor der jeweiligen Veröffentlichung erörtert (im Fall des Halbjahresfinanzberichts auch mit dem Prüfer). Der Prüfungsausschuss gab im Rahmen der Diskussion Hinweise und Anregungen. Zudem wurden die jeweils erwarteten Reaktionen des Kapitalmarkts behandelt. Schwerpunkte waren ferner die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns sowie die Marktsituation. All dies wurde jeweils anhand der Berichte des Vorstands und der wesentlichen Kennziffern mit den anwesenden Vorstandsmitgliedern diskutiert. Des Weiteren wurden anlässlich der Zwischenberichterstattung regelmäßig weitere Themen behandelt, insbesondere solche der Governance (Internes Kontrollsystem, Risikomanagement, Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit und Nachhaltigkeit) sowie die ausschussinterne Aktivitätenliste. In der Sitzung vom 30. April 2024 wurden zudem der Closing-Prozess und die Entkonsolidierung in Bezug auf die veräußerten Landesgesellschaften in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden (ohne das Metering-Geschäft) und Belgien besprochen. In dieser Sitzung wurden außerdem in einem Follow-up zur Sitzung im Dezember 2023 nochmals die Prüfungsfeststellungen der Internal Audit für das Geschäftsjahr 2023 erörtert sowie eine mögliche Anpassung des Umfangs der Abschlussprüfung (Abdeckung in Bezug auf Umsatz und Bilanzsumme) und die Maßnahmen von Klöckner im Rahmen von CO₂-Kompensationen besprochen. Am 29. Juli 2024 berichtete der Vorstand dem Prüfungsausschuss neben den oben genannten Themen zudem in einem Follow-up zu den vorherigen Sitzungen über die Prüfung verschiedener prozessualer Themen im Becker-Teilkonzern sowie die insoweit ergriffenen Maßnahmen. In der Sitzung am 29. Oktober 2024 wurde die Überprüfung der Qualität der Abschlussprüfung vorbereitet und zudem über die Prüfungsplanungen für das Geschäftsjahr 2024 gesprochen.

In der Sitzung am 11. Dezember 2024 wurden vor allem Governance-Themen mit Bezug zur internen Kontrolle (Internes Kontrollsystem, Risikobericht, Internal Audit Findings 2024 und Prüfungsplan 2025) sowie der jährliche Bericht zu GRC-Themen (Governance, Risk and Compliance) behandelt. Auch ausschussbezogene Themen sowie die Notwendigkeit der Erstellung eines Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr wurden besprochen. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Qualität der Abschlussprüfung und mit der Beauftragung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung 2024 (insbesondere vor dem Hintergrund, dass das CSRD-

Umsetzungsgesetz noch nicht verabschiedet wurde). Ferner wurde die Entscheidung des Aufsichtsrats zur Benennung der Experten für Abschlussprüfung und Rechnungslegung gemäß § 100 Abs. 5 AktG vorbereitet.

Weitere Themen des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr waren in allen seinen Sitzungen die durch den Abschlussprüfer bzw. dessen Netzwerkgesellschaften erbrachten Nichtprüfungsleistungen, einschließlich deren Genehmigung. Der Prüfungsausschuss beriet sich zudem regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Aufsichtsrat und Vorstand haben am 11. Dezember 2024 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionärinnen und Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist. Danach entspricht die Klöckner & Co SE bis auf eine Ausnahme allen Empfehlungen des Kodex. Weitere Informationen zur Corporate Governance enthält dieser Geschäftsbericht auf den Seiten 76 ff. Die Entwicklung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex und ihrer Umsetzung wird von Vorstand und Aufsichtsrat fortlaufend beobachtet. Bei Bedarf findet eine Beteiligung an den entsprechenden Konsultationsverfahren statt.

Umgang mit Interessenkonflikten

Im Berichtsjahr sind in Bezug auf den Aufsichtsrat keine Fälle von Interessenkonflikten aufgetreten, mit denen sich der Aufsichtsrat zu befassen hatte.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2024 einschließlich des Abhängigkeitsberichts sowie des nichtfinanziellen Konzernberichts; Erstellung des Vergütungsberichts

Der Jahresabschluss der Klöckner & Co SE für das Geschäftsjahr 2024 sowie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten und durch den Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Jahresabschluss der Klöckner & Co SE und der zusammengefasste Lagebericht für die Klöckner & Co SE und den Konzern wurden nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte gemäß § 315 e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Prüfungsberichte sowie weitere Abschlussunterlagen

einschließlich des nichtfinanziellen Konzernberichts nebst Prüfungsbericht lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor; Gleiches gilt für den Abhängigkeitsbericht und den diesbezüglichen Prüfungsbericht. Die Unterlagen wurden sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum des Aufsichtsrats ausführlich behandelt. Hierbei wurden bezogen auf Jahres- und Konzernabschluss insbesondere auch die in dem jeweiligen Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen diskutiert. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Der Vorstand war bei diesen Sitzungen (nach entsprechendem Beschluss des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses) ebenfalls vertreten. Im Rahmen dieser Sitzung beriet sich der Prüfungsausschuss aber auch ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer (insbesondere zum Jahres- und Konzernabschluss). In der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung am 5. März 2025 hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die Behandlung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Prüfungsausschuss berichtet. Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer erklärt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen – insbesondere zur Errichtung eines Überwachungssystems – in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem in der Lage ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Gleiches gilt im Hinblick auf das nach § 91 Abs. 3 AktG zu implementierende Interne Kontrollsystem und Risikomanagementsystem (jeweils einschließlich des Compliance-Managementsystems). Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer und die Erläuterungen des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zustimmend zur Kenntnis genommen und nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Aufsichtsrat – so auch die Empfehlung des Prüfungsausschusses – keine Einwendungen erhoben. Mit der Billigung des vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ist der Jahresabschluss damit festgestellt.

Der in dem Geschäftsbericht enthaltene Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 wurde gemäß § 162 Abs. 1 AktG gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat erstellt und durch den Aufsichtsrat in der Sitzung im März 2025 beschlossen – entsprechend der

Empfehlung des Prüfungsausschusses. Er wurde zudem durch den Abschlussprüfer inhaltlich geprüft. Diese Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Im Rahmen seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat auch den im Geschäftsbericht (in dem gesonderten Abschnitt „Nachhaltigkeitsberichterstattung“) enthaltenen nichtfinanziellen Konzernbericht geprüft. Bei der Prüfung wurde der Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer der Gesellschaft, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, unterstützt: Diese wurde mit einer Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts (als sogenannte Nichtprüfungsleistung) zur Erlangung begrenzter Sicherheit beauftragt und hat einen entsprechenden Bericht erstellt, dem Aufsichtsrat vorgelegt und über ihre Tätigkeit mündlich gegenüber dem Aufsichtsrat berichtet. Der Bericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sowie der nichtfinanzielle Konzernbericht wurden sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum des Aufsichtsrats ausführlich diskutiert und verprobt. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zustimmend zur Kenntnis genommen und ist nach seiner eigenen Prüfung – im Einklang mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses – zu dem Ergebnis gekommen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht den bestehenden Anforderungen genügt und keine Einwendungen zu erheben sind.

Der gemäß § 312 AktG zu erstellende Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde vom Abschlussprüfer nach seiner Prüfung mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht geprüft. Abhängigkeitsbericht und Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden am 5. März 2025 in Prüfungsausschuss und Plenum ausführlich behandelt und mit dem Abschlussprüfer erörtert; der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind – so auch die Empfehlung des Prüfungsausschusses – gegen den Abhängigkeitsbericht einschließlich der Schlusserklärung des Vorstands keine Einwendungen zu erheben.

Personalien

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Klöckner & Co SE hat sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt geändert: Ute Wolf ist mit Ablauf der Hauptversammlung am 23. Mai 2024 auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als ihre Nachfolgerin hat die Hauptversammlung am 23. Mai 2024 Dagmar Steinert in den Aufsichtsrat gewählt. Aufsichtsrat und Vorstand danken Ute Wolf für sieben Jahre Zusammenarbeit, in denen sie den Aufsichtsrat und das Unternehmen mit hohem Sachverstand und großer Expertise unterstützt hat.

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands der Klöckner & Co SE ist im Geschäftsjahr 2024 unverändert geblieben. Die zum August 2025 auslaufenden Vorstandsmandate von Dr. Oliver Falk und John Ganem wurden im Berichtsjahr um jeweils drei Jahre bis 2028 verlängert.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Klöckner & Co SE und aller Konzerngesellschaften für ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Duisburg, 5. März 2025



Prof. Dr. Dieter H. Vogel
VORSITZENDER

Aufsichtsrat

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Dieter H. Vogel

Geschäftsführender Gesellschafter der Cassiopeia GmbH, Düsseldorf
(Vorsitzender)

Dr. Ralph Heck

Director Emeritus McKinsey & Company, Meggen, Schweiz
(stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. Tobias Kollmann

Professor für Digital Business und Digital Entrepreneurship an der Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr.-Ing. E.h. Friedhelm Loh

Unternehmer, Eigentümer und Vorstandsvorsitzender der Friedhelm Loh Stiftung & Co. KG, Haiger

Uwe Röhrhoff

Selbstständiger Berater und Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Dagmar Steinert

Finanzvorständin der Wienerberger AG, Wien, Österreich
(ab 23. Mai 2024)

Ute Wolf

Selbständige Beraterin und Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
(bis 23. Mai 2024)

Präsidium

(zugleich Personalausschuss und Nominierungsausschuss)

Prof. Dr. Dieter H. Vogel
Vorsitzender

Dr. Ralph Heck

Prof. Dr.-Ing. E.h. Friedhelm Loh

Prüfungsausschuss

(zugleich Nachhaltigkeitsausschuss)

Uwe Röhrhoff¹⁾
Vorsitzender

Dagmar Steinert¹⁾
(ab 23. Mai 2024)

Prof. Dr. Dieter H. Vogel

Ute Wolf¹⁾
(bis 23. Mai 2024)

¹⁾ Financial Expert.

Klöckner & Co am Kapitalmarkt

KLÖCKNER & CO-AKTIE

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100

Börsenkürzel: KCO

Bloomberg: KCO GR

Reuters Xetra®: KCOGn.DE

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Im Jahr 2024 standen die globalen Aktienmärkte im Zeichen abnehmender Inflationsraten, begleitet von Anpassungen der geldpolitischen Strategien der Zentralbanken. Geopolitische Spannungen und Störungen in globalen Lieferketten verstärkten dabei die Unsicherheiten und Herausforderungen auf den Märkten. In den ersten Monaten des Jahres 2024 entwickelte sich der Kurs der Klöckner & Co-Aktie größtenteils seitwärts. Am 12. Februar 2024 wurde der Höchststand von 7,01 € erreicht. Im weiteren Jahresverlauf gab der Aktienkurs deutlich nach und erreichte am 13. November den Tiefststand von 4,41 €. Anschließend konnte die Aktie sich wieder etwas erholen, gab jedoch nachfolgend wieder nach und schloss am 30. Dezember 2024 mit einem Kurs von 4,44 €.

KENNZAHLEN ZUR KLÖCKNER & CO-AKTIE

		2024	2023	2022	2021	2020
Grundkapital	€	249.375.000	249.375.000	249.375.000	249.375.000	249.375.000
Anzahl Aktien	Stück	99.750.000	99.750.000	99.750.000	99.750.000	99.750.000
Schlusskurs (Xetra®, Close)	€	4,44	6,87	9,24	10,72	8,01
Marktkapitalisierung	Mio. €	443	685	921	1.069	798
Höchstkurs (Xetra®, Close)	€	7,01	10,60	13,30	13,26	8,60
Tiefstkurs (Xetra®, Close)	€	4,41	5,55	6,93	7,51	2,74
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	-1,77	-1,91	2,54	6,21	-1,16
Durchschnittlicher Tagesumsatz ^{*)}	Stück	96.159	186.307	457.301	459.318	475.727
Dividende je Aktie ^{**)}	€	0,20	0,20	0,40	1,00	-
Dividendenrendite, bezogen auf Schlusskurs	%	4,5	2,9	4,3	9,3	-
Ausschüttungssumme ^{**)}	Mio. €	19,95	19,95	39,90	99,80	-

*) Abweichungen der Vorjahre bedingt durch unterschiedliche Betrachtung der Handelsvolumen (Xetra; Frankfurt).

***) Für das jeweilige Geschäftsjahr. 2024: Vorschlag an die Hauptversammlung am 28. Mai 2025.

PERFORMANCE KLÖCKNER & CO-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX, SDAX UND INDEXGROUP (WERTE INDEXIERT)

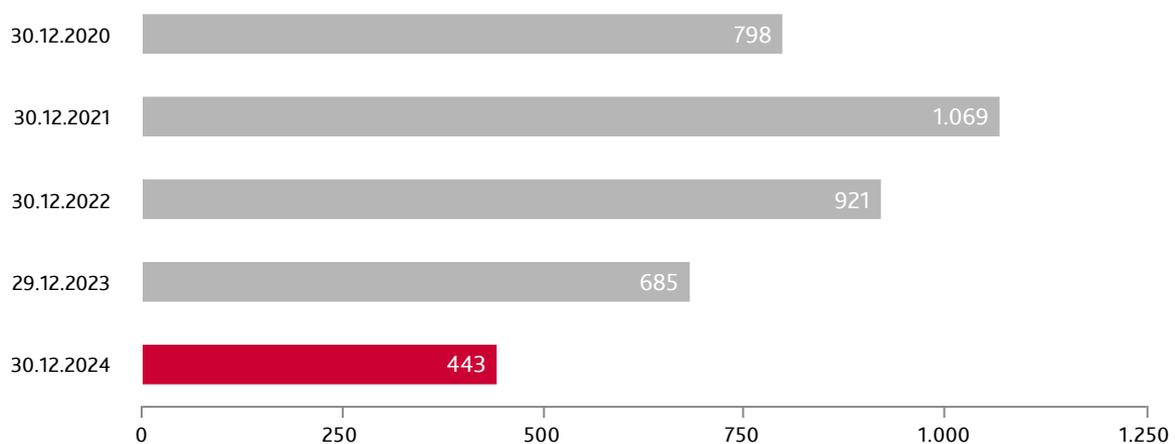


Im Geschäftsjahr 2024 verlor der Kurs der Klöckner & Co-Aktie rund 35 % gegenüber dem Wert zum Vorjahresende. Der Referenzindex für die Klöckner & Co-Aktie, der aus Peergroup-Unternehmen besteht („Index Peergroup“), verlor im Berichtszeitraum ca. 29 % an Wert. Dieser Index bildet die Aktien-Performance von mit Klöckner & Co vergleichbaren Unternehmen ab und basiert auf den Unternehmen thyssenkrupp, Salzgitter, ArcelorMittal, voestalpine und Swiss Steel sowie Reliance, Olympic Steel, Ryerson und Worthington Steel. Der deutsche Leitindex DAX® stieg gegenüber dem Vorjahr um 19 %, während der SDAX®-Index knapp 2 % verlor. In der gemeinsamen Rangliste für DAX®, MDAX®- und SDAX®-Werte der Deutschen Börse AG aus Dezember 2024 belegte Klöckner & Co beim Kriterium der Freefloat-Marktkapitalisierung den 149. Platz von insgesamt 160 Unternehmen.

MARKTKAPITALISIERUNG

Die Marktkapitalisierung betrug zum Ende des Berichtszeitraums rund 443 Mio. € nach 685 Mio. € am 29. Dezember 2023.

MARKTKAPITALISIERUNG (in Mio. €)



HAUPTVERSAMMLUNG 2024

Am 23. Mai 2024 fand in Düsseldorf die 18. ordentliche Hauptversammlung der Klöckner & Co SE als Präsenzveranstaltung statt. Insgesamt stimmten mehr als 61 % des stimmberechtigten Grundkapitals ab. Sämtliche Beschlussvorschläge von Aufsichtsrat und Vorstand wurden von den Aktionärinnen und Aktionären mit deutlicher Mehrheit angenommen.

Klöckner & Co stellte den Aktionärinnen und Aktionären im Vorfeld der Hauptversammlung wieder ein Online-Tool zur Verfügung. Über unsere Internetseite <https://www.kloeckner.com> hatten die Aktionärinnen und Aktionäre die Möglichkeit, sich für die Hauptversammlung zu registrieren. Der Online-Service ermöglichte die unkomplizierte Bestellung der Eintrittskarte, die Abgabe von Vollmachten und Weisungen an Stimmrechtsvertreter sowie die Bestellung der Briefwahlunterlagen. Daneben bietet das Tool den Aktionärinnen und Aktionären die Möglichkeit, über den E-Mail-Service die Einladung zur Hauptversammlung auf elektronischem Wege (elektronischer Versand) anzufordern. Für die registrierten Teilnehmer ersetzt dieser die Postzustellung.

Die gesamte Hauptversammlung konnte von den Aktionärinnen und Aktionären über einen Livestream im Online-Service auf der Klöckner & Co SE-Internetseite unter <https://www.kloeckner.com> verfolgt werden. Zusätzlich wurde die Hauptversammlung bis zur Generaldebatte auch öffentlich auf der Internetseite live übertragen. Die Reden des Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Dieter H. Vogel und des Vorsitzenden des Vorstands Guido Kerkhoff sind weiterhin dort abrufbar.

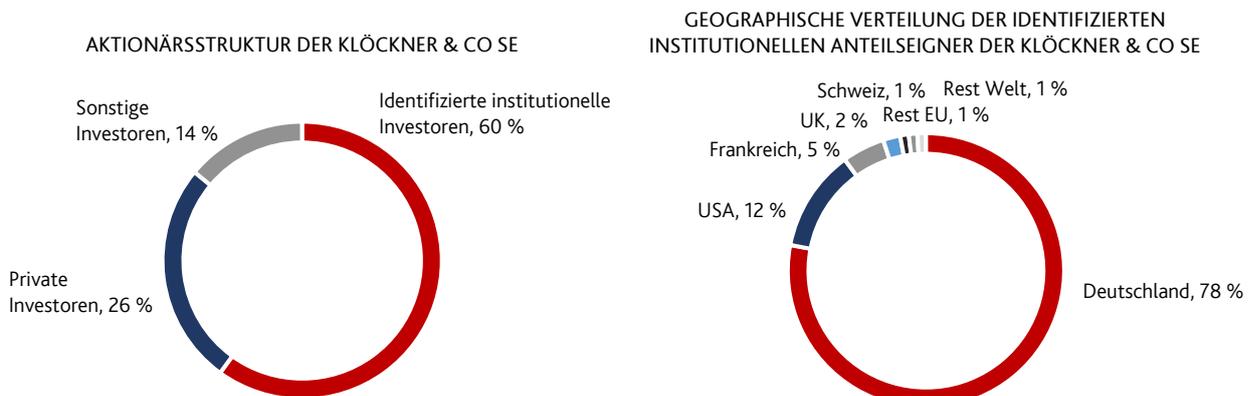
ANALYSTENKREIS

Im Jahr 2024 zeigten Analysten weiterhin großes Interesse an der Klöckner & Co-Aktie. Während des Berichtszeitraums verfolgten sechs Analysten die Entwicklung der Aktie und veröffentlichten eine Vielzahl an Research-Berichten. Zum Jahresende sprachen fünf Wertpapierhäuser eine Kaufempfehlung aus, während ein weiteres zum Halten der Aktie riet. Es wurde keine Verkaufsempfehlung ausgesprochen. Aktuelle Analystenbewertungen sind jederzeit im Bereich „Investoren/Aktie/Analysten“ auf unserer Unternehmenswebsite einsehbar.

Folgende Banken und Wertpapierhäuser analysierten die Klöckner & Co-Aktie im Geschäftsjahr 2024:

Deutsche Bank	Metzler Equity Research
DZ Bank	M.M. Warburg
LBBW	Oddo BHF

AKTIONÄRSSTRUKTUR



Um die Aktionärsstruktur und die internationale Verteilung der Investoren zu ermitteln, gab das Investor Relations-Team auch im Jahr 2024 regelmäßig Analysen in Auftrag. Mit Hilfe der Auswertungen konnten eine zielgruppengerechte Investor Relations-Arbeit sowie eine effektive Roadshow- und Konferenzplanung durchgeführt werden. Rund 99 % der Investoren wurden zum 31. Dezember 2024 identifiziert. Der Anteil institutioneller Investoren betrug ca. 60 %. Rund 26 % des Grundkapitals wurden von Privatanlegern gehalten.

Gemäß Stimmrechtsmitteilungen war die SWOCTEM GmbH (Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh) mit rund 41,53 % zum Jahresende unser größter Aktionär. Außerdem waren ausweislich entsprechender Stimmrechtsmitteilungen die Rossmann Beteiligungs GmbH, The Goldman Sachs Group, Inc. und Dimensional Holdings Inc., unsere größten Aktionäre (Stimmrechtsanteil aus Aktien und Instrumenten).

OFFENE UND KONTINUIERLICHE KOMMUNIKATION

Im Zuge unserer Investor Relations-Aktivitäten haben wir das Geschäftsjahr 2024 intensiv genutzt, um einen offenen und kontinuierlichen Dialog mit allen Kapitalmarktteilnehmern zu führen. Neben der Hauptversammlung informierten Mitglieder des Vorstands und des Investor Relations-Teams bestehende sowie potenzielle Investoren auf zahlreichen Konferenzen und Roadshows in Europa und Nordamerika über das operative Geschäft und die Umsetzung unserer Konzern- und Nachhaltigkeitsstrategie.

Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Investor Relations-Website unter <https://www.kloeckner.com/investoren/investoren/>. Dort stehen alle wichtigen Informationen zur Klöckner & Co SE-Aktie in digitaler Form bereit, darunter:

- Finanzberichte
- Unternehmens- und Kapitalmarktpräsentationen
- Ausblick auf die Entwicklung zentraler Steuerungsgrößen
- Finanzkalender
- aktuelle Daten zur Kursentwicklung der Aktie

Interaktive Tools ermöglichen zudem die Analyse unserer Aktie sowie zentraler Finanzkennzahlen. Darüber hinaus stellen wir dort alle relevanten Inhalte zur Hauptversammlung bereit.

Aktuelle Entwicklungen der Klöckner & Co SE können Aktionärinnen und Aktionäre, sowie weitere Interessierte auch bequem per Newsletter verfolgen. Für die Aufnahme in den Verteiler senden Sie bitte eine Nachricht an ir@kloeckner.com.

Das Investor Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen oder Anregungen und steht Ihnen jederzeit gerne für den Austausch per Telefon oder E-Mail zur Verfügung.

Kontakt

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 211 88245-488

Fax: +49 (0) 211 88245-901

E-Mail: ir@kloeckner.com



Konzernlagebericht

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Klöckner & Co SE

1. Grundlagen des Konzerns	26
1.1 Konzernstruktur	26
1.2 Geschäftstätigkeit/Geschäftsmodell	27
1.3 Unternehmensstrategie	28
1.4 Steuerungssystem	33
2. Wirtschaftsbericht	35
2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	35
2.2 Branchenumfeld	36
2.3 Entwicklung Kernabnehmerbranchen	37
2.4 Vergleich des tatsächlichen mit dem im Vorjahr prognostizierten Geschäftsverlauf des Konzerns	38
2.5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	39
2.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	49
3. Einzelabschluss Klöckner & Co SE	50
3.1 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Klöckner & Co SE	50
4. Sonstige Angaben	53
4.1 Abhängigkeitsbericht	53
4.2 Übernahmerechtliche Angaben	53
4.3 Dividendenplanung	55
5. Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken	56
5.1 Erwartungen Weltwirtschaftswachstum	56
5.2 Erwartete Entwicklung der Kernabnehmerbranchen	57
5.3 Risiken und Chancen	58
6. Prognosebericht des Konzerns	75
7. Erklärung zur Unternehmensführung	76

1. Grundlagen des Konzerns

Die im Lagebericht mittels dieser Klammer [] markierten Ausführungen sowie die Verweise auf Internetseiten sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

1.1 Konzernstruktur

Der Konzern gliedert sich in zwei operative Segmente: Kloeckner Metals Americas und Kloeckner Metals Europe. Zentrale Funktionen, die keinem Segment zugeordnet sind, und Konsolidierungsmaßnahmen werden separat unter Holding und weitere Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Das Grundkapital der Klöckner & Co SE beträgt unverändert 249,38 Mio. €, eingeteilt in 99,75 Mio. voll stimmberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktie der Klöckner & Co SE ist seit dem Börsengang Ende Juni 2006 im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Im Berichtszeitraum konnte die Veräußerung unseres Distributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien erfolgreich abgeschlossen werden. Diese Verkaufsgruppe wurde bereits im Vorjahr aufgrund der Klassifizierung gemäß IFRS 5 als „Nicht fortgeführte Aktivität (Discontinued Operations)“ ausgewiesen. Für die nicht fortgeführten Aktivitäten werden bis zur Entkonsolidierung sowohl im Vorjahr als auch im aktuellen Geschäftsjahr alle Aufwendungen und Erträge separat in der Gewinn- und Verlustrechnung und alle Cashflows separat in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Die Entkonsolidierung hat mit Wirkung zum 29. Februar 2024 stattgefunden.

1.2 Geschäftstätigkeit/Geschäftsmodell

Klößner & Co ist weltweit einer der [größten produzentenunabhängigen] Stahl- und Metaldistributoren und eines der führenden Stahl-Service-Center-Unternehmen. Wir fungieren als Bindeglied zwischen Stahlerzeugung und -verbrauch. Durch unsere Unabhängigkeit von Stahlherstellern profitieren unsere Kunden von unseren vielfältigen nationalen und internationalen Beschaffungsmöglichkeiten bei weltweit rund 40 Hauptlieferanten. Unsere entscheidenden Wettbewerbsvorteile sind Größeneffekte im globalen Einkauf, unser umfangreiches Produktportfolio, der Kundenzugang über ein weit verzweigtes Vertriebs- und Distributionsnetzwerk sowie verschiedenste Anarbeitungsdienstleistungen. Klößner & Co plant die Ausweitung seines Anarbeitungsportfolios, um vom höhermargigen Anarbeitungsgeschäft und einer deutlich größeren Unabhängigkeit von der Stahlpreisentwicklung zu profitieren. Unser globales Netzwerk mit Schwerpunkten in der DACH-Region und in Nordamerika ermöglicht unseren Kunden den lokalen Zugang zu rund 120 Lager- und Anarbeitungsstandorten. Durch die hohe Verfügbarkeit unserer ca. 165.000 Produkte können unsere Kunden auf eine eigene Lagerhaltung weitgehend verzichten. Unser Kundenportfolio umfasst über 60.000 zumeist kleinere bis mittlere Stahl- und Metallverbraucher, vorwiegend aus der Bauindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Transportindustrie, sowie weitere Metallverarbeiter.

Wir bieten unseren Kunden eine optimierte Gesamtlösung von der Beschaffung über die Logistik bis hin zur Anarbeitung einschließlich individueller Belieferung mit 24-Stunden-Service und setzen dabei auf eine zunehmende Digitalisierung und Automatisierung dieser Prozesse. So haben wir verschiedene digitale Applikationen und Tools im Einsatz, um unseren Kunden und Partnern ein breiteres Spektrum an Stahl- und Metallprodukten sowie Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Dieses digitale Angebot entwickeln wir stetig zusammen mit unseren Kunden weiter. Darüber hinaus sehen wir bedeutsame Opportunitäten in der Transformation hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen und bieten unseren Kunden bereits heute CO₂-reduzierte Lösungen in den Bereichen Werkstoffe, Anarbeitung, Logistik, Zirkularitätslösungen und umfassende Beratungsleistungen, um ihnen den Aufbau einer nachhaltigen Wertschöpfungskette zu ermöglichen.

Unsere rund 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich täglich mit ihren Qualifikationen und ihrer Leistungsbereitschaft für die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden ein. Rund 52 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dabei in Europa beschäftigt und rund 48 % auf dem amerikanischen Kontinent.

Der Markt der lagerhaltenden Distribution und der Stahl-Service-Center ist sowohl in Nordamerika als auch in Europa stark fragmentiert. In Europa verfügen wir über einen geschätzten Marktanteil von rund 9 % und in den USA von rund 7 %, womit wir jeweils zu den [Top 4 bzw. Top 3 der Distributoren und Stahl-Service-Center] gehören.

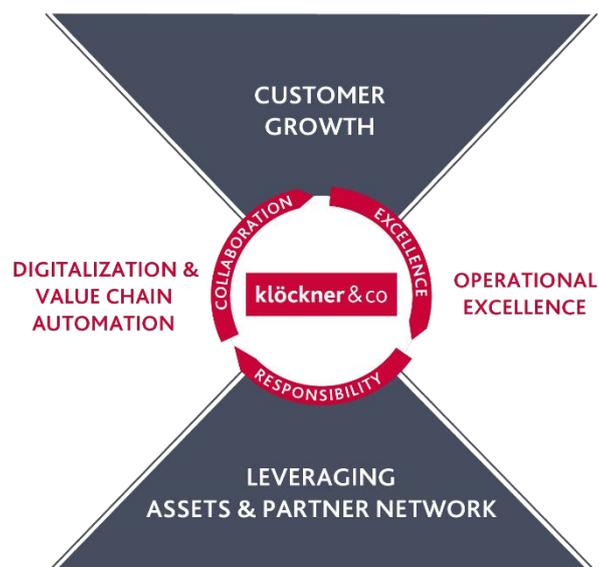
1.3 Unternehmensstrategie

[Unsere Strategie – „Klöckner & Co: Leveraging Strengths“]

Bei der Umsetzung unserer Strategie „Klöckner & Co: Leveraging Strengths“ konzentrieren wir uns im Wesentlichen auf vier Hebel: Customer Growth, Leveraging Assets & Partner Network, Digitalization & Value Chain Automation sowie Operational Excellence.

Unser Ziel ist es, für alle Stakeholder unseres Unternehmens Mehrwert zu schaffen. Unsere Kunden und Partner sollen von nahtlos integrierten, digitalisierten und automatisierten Prozessen profitieren. Mit Blick auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern wir eine Kultur der Eigenverantwortung und Zusammenarbeit, vermitteln Kompetenzen für die Zukunft und geben ihnen Raum zur Weiterentwicklung. Für unsere Aktionärinnen und Aktionäre bedeutet unser Einsatz für ein höheres Profitabilitätsniveau zugleich den Einsatz für den nachhaltigen finanziellen Erfolg ihrer Investition in Klöckner & Co. Darüber hinaus wollen wir einen positiven Beitrag für die Gesellschaft sowie für unsere Umwelt leisten.

Wir wollen Klöckner & Co als führenden One-Stop-Shop für Stahl- und Metallprodukte sowie höherwertige Anarbeitung in Nordamerika und Europa etablieren. Darüber hinaus wollen wir das digitale Geschäft stärker mit dem physischen verbinden und unser internes sowie externes Netzwerk fortlaufend optimieren. Die Erwerbe des mexikanischen Service-Centers National Material of Mexico und des US-amerikanischen Metallkomponentenherstellers Industrial Manufacturing Services sowie der Verkauf von Teilen unseres europäischen Distributionsgeschäfts stärken unseren Fokus auf das höherwertige Geschäft und senken unsere Abhängigkeit von den volatilen Rohstoffmärkten. Ineffizienzen in der margenschwachen Stahl- und Metaldistribution entstehen nach wie vor hauptsächlich durch lineare Lieferketten und mangelnde Transparenz. Indem wir Drittanbieter einbinden und Kernprozesse sowohl digitalisieren als auch automatisieren, können wir bestehende Ineffizienzen in der Wertschöpfungskette eliminieren und unsere variablen Kosten erheblich reduzieren.



Customer Growth

Wir streben nach den besten Lösungen für unsere Kunden und wollen bei allem, was wir tun, Mehrwert schaffen. Indem wir uns konsequent auf ihre Bedürfnisse ausrichten, möchten wir die höchste Kundenzufriedenheit in der Branche erreichen. Dafür bedarf es eines breiteren Produkt- und Serviceportfolios sowie einer größeren regionalen Abdeckung. Mit der erfolgreichen Übernahme von National Material of Mexico haben wir unser Geschäft in Nordamerika ausgebaut und erhöhen unsere Präsenz in Mexiko, einer für unsere Automobil- und Industriekunden wichtigen Region. Wir möchten als One-Stop-Shop ein zeiteffizientes, branchenführendes Nutzererlebnis realisieren, dadurch unsere Kundenbasis vergrößern und den Umsatzanteil bei bestehenden Kunden („Share of Wallet“) steigern: Kunden kaufen mehr bei uns und mehr Kunden kaufen bei uns.

Leveraging Assets & Partner Network

Zur Steigerung der Effizienz wollen wir unsere Partner tiefer in interne Prozesse entlang der Wertschöpfungskette einbinden und gleichzeitig unser Netzwerk sowie die Nutzung von Ressourcen durch eine verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit optimieren. Zudem wollen wir neue Partner an Bord holen, deren Produktangebot und deren Kompetenzen das Kernportfolio von Klöckner & Co ergänzen.

Digitalization & Value Chain Automation

Aufbauend auf unserer Vorreiterrolle in der Stahlbranche werden wir das große Potenzial der Digitalisierung weiter ausschöpfen und erweitern sie auf die Ebene der Automatisierung. Wir entwickeln innovative Lösungen und digitalisieren unsere internen Kernprozesse weiter. Durch eine umfassende Prozessintegration mit einem sehr hohen Digitalisierungs- und Automatisierungsgrad können wir die Prozessgeschwindigkeit und Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf ein nie da gewesenes Niveau heben. Unser Ziel heißt „Zero Touch“, also Wertschöpfung mit minimalem manuellen Aufwand. Im Berichtszeitraum konnte die Effizienz der digitalen Bestellprozesse in den relevanten Organisationseinheiten weiter verbessert werden. So wurde die Anzahl der digitalen Angebote im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um über 26 % gesteigert.

Operational Excellence

Um unseren Kunden maximal effiziente Lösungen und den bestmöglichen Service bieten zu können, arbeiten wir unablässig an der Verbesserung unserer Abläufe. Unser Anspruch ist Exzellenz. Indem wir Ineffizienzen in unseren internen Prozessen eliminieren, sorgen wir für bessere operative Ergebnisse und mehr Profitabilität. Wir erhöhen weiterhin die Exzellenz im operativen Bereich sowie im Vertrieb durch Prozessautomatisierung, mehr Transparenz bei Kosten und Abläufen, datenbasierte Entscheidungsfindung und organisatorische Maßnahmen.

Corporate Values

Unsere Werte Zusammenarbeit, Exzellenz und Verantwortung sind die Eckpfeiler unserer Unternehmenskultur und die Grundlage für unseren Erfolg. Wir leben diese Werte jeden Tag, sie prägen unser Denken und die Art und Weise, wie wir als Team und mit unseren Kunden zusammenarbeiten.

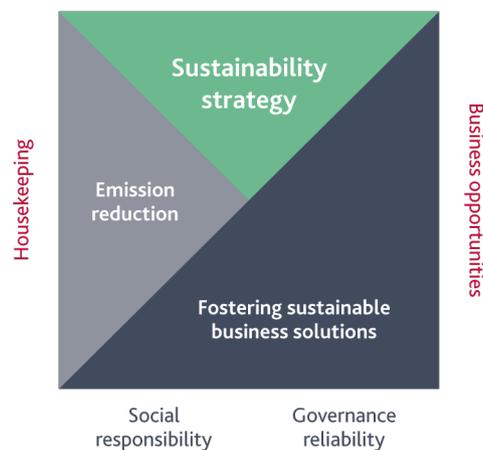
Wir übernehmen Verantwortung in Bezug auf Umwelt, Sicherheit und unsere Gesellschaft. Diese Verpflichtung dient uns als Maßgabe für all unsere Handlungen und Entscheidungen. Durch höchste Sicherheitsstandards sorgen wir für ein sicheres Arbeitsumfeld, das unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schützt. In Bezug auf Integrität sind wir ein transparentes, authentisches und modernes Unternehmen und halten unsere Versprechen ein. Wir zeigen Verantwortung und Engagement für unsere Entscheidungen und Handlungen und pflegen eine Kultur des offenen Umgangs mit Fehlern. Unser „Purpose“, unsere grundlegende Daseinsberechtigung oder die Beschreibung dessen, was wir tun, um Wert für unsere Stakeholder zu schaffen, beschreibt, was uns bei Klöckner & Co verbindet, und zeigt unsere positive Rolle in der Gesellschaft.

"We partner with customers and suppliers to deliver innovative metal solutions for a sustainable tomorrow."

Mit den Maßnahmen im Rahmen unserer Strategie „Klöckner & Co: Leveraging Strengths“ führen wir unser digitales und physisches Geschäft weiter zusammen und heben es auf die nächste Stufe. So wird Klöckner & Co zum führenden One-Stop-Shop für Stahl- und Metallprodukte sowie höherwertige Anarbeitung in Nordamerika und Europa.

Nachhaltigkeitsstrategie

Unsere dezidierte Nachhaltigkeitsstrategie betrachten wir aus einer übergreifenden ESG-Perspektive (Environment, Social, Governance: Umwelt, Soziales und Unternehmenspolitik) und integrieren diese zielgerichtet. Neben Umweltaspekten sind soziale Verantwortung und Zuverlässigkeit der Unternehmensführung integrale Bestandteile.



Wir sind davon überzeugt, dass insbesondere Innovationen, Technologie und neue Geschäftsmodelle eine erfolgreiche Nachhaltigkeitstransformation der Stahl- und Metallindustrie ermöglichen werden. Im Rahmen unserer Konzernstrategie arbeiten wir daher daran, als Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie innovative Geschäftsmodelle aufzubauen, indem wir für unsere Kunden ein umfassendes Angebot an nachhaltigen Kundenlösungen schaffen. Durch die Erweiterung unseres Produkt- und Dienstleistungsspektrums nutzen wir die strategische Chance, das neue, attraktive Geschäft mit nachhaltigen Lösungen in unserem Geschäftsmodell zu verankern. Wir sehen die Transformation als einzigartige Wachstumsmöglichkeit – nicht erst in der Zukunft, sondern bereits heute.

Nexigen®

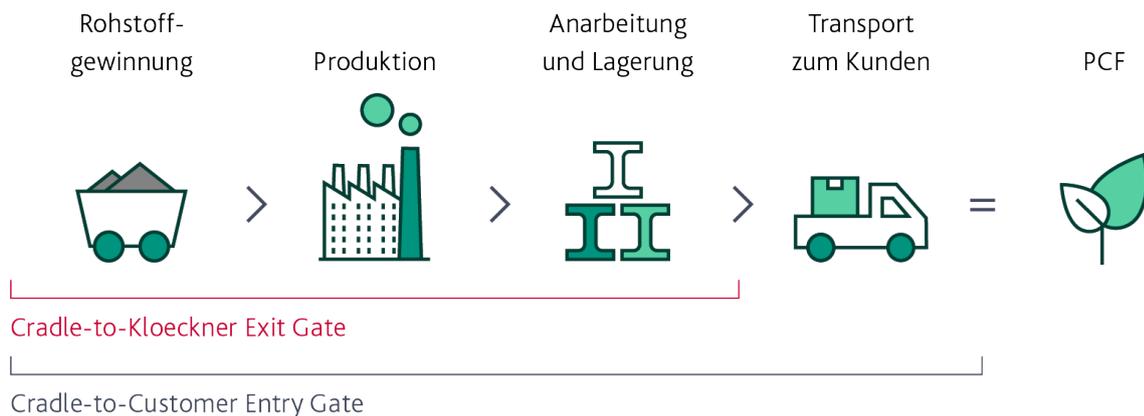
Unter der Dachmarke Nexigen® bündeln wir konzernweit unser Angebot an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen und bieten transparente CO₂-reduzierte Lösungen in den Bereichen Werkstoffe, Anarbeitung, Logistik, Zirkularitätslösungen (sogenannte „Closed Loops“) und umfassende Beratungsleistungen im Bereich nachhaltiger Kundenlösungen („Sustainability Advisory Services“) an. Damit erleichtern wir unseren Kunden schon heute die Beschaffung von CO₂-reduzierten Stahl- und Metallprodukten und ermöglichen ihnen durch intelligente Software-Lösungen Transparenz über den CO₂-Fußabdruck ihrer eingekauften Produkte. Um unsere Kunden beim Aufbau nachhaltiger Wertschöpfungsketten optimal zu unterstützen, haben wir Bewertungsskalen für unsere CO₂-reduzierten Stahl-, Edelstahl- und Aluminiumprodukte entwickelt. Die Berechnungsmethodik basiert auf internationalen, wissenschaftlich fundierten Standards und kategorisiert die CO₂-reduzierten Werkstoffe anhand ihrer zertifiziert berechneten Emissionen über die gesamte Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis zur Anarbeitung („Cradle-to-Kloekner Exit Gate“). Unsere Skalen dienen als Orientierungshilfe und Vergleichsinstrument für Kunden bei der Bestimmung des CO₂-Fußabdrucks von Endprodukten. Durch Partnerschaften bieten wir unseren Kunden bereits heute CO₂-reduzierte Stahl- und Metallprodukte an.



Kategorisierung für Karbonstahl in kg CO₂e pro Tonne Stahl.

Darüber hinaus stellen wir unseren Kunden für nahezu unser gesamtes Produktportfolio den individualisierten CO₂-Fußabdruck eines einzelnen Produkts, den Product Carbon Footprint oder kurz PCF, zur Verfügung. Damit können Kunden verlässlich, transparent und einfach nachvollziehen, wie das CO₂-Profil eines bei Klöckner & Co gekauften Produkts aussieht. Mit dem „Nexigen® PCF Algorithm“ haben wir ein innovatives Tool entwickelt, dessen automatisierte PCF-Berechnungsmethodik vom TÜV SÜD zertifiziert wurde. Der „Nexigen® PCF Algorithm“ richtet sich bei der Berechnung des Product Carbon Footprints nach dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol sowie der ISO 14067 ref. 14040 und 14044 und kalkuliert im Rahmen dieser Standards die „Cradle-to-Customer Entry Gate“-Emissionen des Produkts. Damit erhalten unsere Kunden Informationen über den CO₂-Fußabdruck ihrer Materialien und können auf dieser Basis nachhaltigere Produktentscheidungen treffen.

Nexigen® PCFAlgorithm



Zudem gehen wir mit der Einführung von „Nexigen® Data Services“ zur aktiven Steuerung von CO₂-Produktmissionen einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Dekarbonisierung der Stahl- und Metallindustrie. Mit dieser Technologielösung können Kunden künftig auf einen Blick die CO₂-Emissions-Historie („Cradle-to-Customer Entry Gate“) sämtlicher bereits durch Klöckner & Co bezogener Produkte digital einsehen und erhalten automatisiert Vorschläge für alternative, CO₂-reduzierte Produkte und somit Reduktionspotenziale im Vergleich zu vorherigen Bestellungen.

Nexigen® Data services

Für unseren Einsatz in Bezug auf die Dekarbonisierung der Stahlindustrie wurden wir – bereits zum zweiten Mal – mit dem renommierten Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Die wiederholte Auszeichnung unterstreicht, dass Klöckner & Co Nachhaltigkeit erfolgreich in sein Geschäftsmodell integriert hat und damit auch langfristig einen wirkungsvollen Beitrag zur Transformation leistet.]



1.4 Steuerungssystem

Finanzielle Steuerungsgrößen

Die bedeutsamsten Kennzahlen zur Steuerung des Geschäfts von Klöckner & Co waren im abgelaufenen Jahr der Absatz, der Umsatz, das operative Ergebnis (EBITDA als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Impairments und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) und der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit. Diese zentralen Kennzahlen wurden auf Ebene des Gesamtkonzerns und der Segmente ermittelt und überwacht.

Der Absatz stellt eine wesentliche Steuerungskennziffer im Distributionsgeschäft dar, mit der das Wachstum des Kerngeschäfts überwacht und die Auslastung, die für die Personal- und Maschinenplanung wichtig ist, beziffert wird. Im Rahmen unserer Strategie bauen wir unser Geschäftsmodell, zum führenden One-Stop-Shop für unsere Kunden zu werden, weiter aus. Demzufolge soll auch unser Umsatz mittelfristig ein höheres Niveau bei geringerer Schwankungsintensität erreichen. Dazu überwachen wir stetig unsere Umsatz- und Margenentwicklung. Die wichtigste zentrale Steuerungsgröße für die Ergebnislage ist das operative Ergebnis (EBITDA) bzw., sofern wesentliche Sondereffekte vorliegen, das EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten. Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die nachhaltige operative Ertragskraft des Geschäfts wird das EBITDA um bestimmte wesentliche Sondereffekte bereinigt. Sondereffekte sind dabei solche Effekte, die nicht dem operativen Geschäft zuzuordnen und/oder periodenfremd sind. Sie umfassen Erträge und Aufwendungen aus dem Verkauf von Immobilien und Beteiligungen, Erträge und Aufwendungen für Restrukturierungen sowie sonstige Erträge und Aufwendungen, die aufgrund ihrer Art nicht dem laufenden operativen Geschäft zuzurechnen sind. Mit Hilfe dieser Kennzahl kann das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit dargestellt und besser mit dem entsprechenden Ergebnis anderer Unternehmen verglichen werden. Die Überleitung des EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten zum EBITDA einschließlich wesentlicher Sondereffekte ist im Kapitel „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt.

Im Stahlhandel ist die Anlagenintensität eher gering, die Mittelbindung im Net Working Capital (Summe aus Vorratsvermögen und Kundenforderungen abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten) aber sehr hoch. Diese Mittelbindung ist neben dem operativen Ergebnis primärer Treiber des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit. Dieser Cashflow bildet daher eine objektive Grundlage für die Messung der Performance der Geschäftstätigkeit.

Neben diesen bedeutsamsten Steuerungsgrößen verfolgen wir auch weitere wesentliche Kennzahlen. Der Rohertrag ergibt sich aus der Differenz von Umsatz und Wareneinsatz und ist somit ein Indikator für die Wertschöpfung des Unternehmens. Aufgrund des zeitlichen Auseinanderfallens von Einkaufspreis- und Verkaufspreisfixierung verfolgen wir unterstützend die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten intensiv. Die Kapitalrendite (ROCE – Return on Capital Employed) berechnet aus dem Verhältnis des operativen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) zum durchschnittlich eingesetzten Unternehmenskapital (Capital Employed) die Rendite des Unternehmens auf das eingesetzte, notwendige Unternehmenskapital. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten (Differenz aus Finanzverbindlichkeiten und Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten) stellen eine bedeutende Kennziffer im Rahmen des Finanzmanagements des Unternehmens dar. Die Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten reflektiert darüber hinaus die im Unternehmen erwirtschafteten Barmittel. Auch die Kapitalmärkte berücksichtigen die Verschuldung bei der Ermittlung des Unternehmenswertes. Entsprechend überwachen wir das Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten / Eigenkapital), das Eigenkapital und den Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten / EBITDA) fortlaufend.

Diese Kennzahlen sind die Grundlage für Managementprozesse und Entscheidungsfindungen auf strategischer und operativer Ebene, beispielsweise auch für Investitions- und Akquisitionsentscheidungen. Über die Entwicklung dieser Kennzahlen wird im Kapitel „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ berichtet.

Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen

Wir sind der Auffassung, dass auch nichtfinanzielle Ziele unterstützend zum Unternehmenserfolg beitragen. Für die Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz in unserem Unternehmen haben wir daher entsprechende Initiativen ergriffen (z. B. das gruppenweite Programm „Safety 1st“). Ziele der Maßnahmen sind die Gewährleistung sicherer Arbeitsplätze, die Reduzierung von Arbeitsunfällen und die Vermeidung von Unfallkosten. Als Steuerungsgröße setzen wir die Kennzahl „Lost Time Injury Frequency“ (LTIF) ein. Diese ist definiert als Anzahl der Unfälle / Anzahl der Arbeitsstunden x 1.000.000.

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Stahlindustrie übernimmt Klöckner & Co gesellschaftliche Verantwortung und nutzt zugleich die strategischen Chancen, die sich aus der Dekarbonisierung ergeben. Unsere CO₂-Net-Zero-Ziele wurden von der Science Based Targets initiative (SBTi) im regulären Verfahren als wissenschaftlich fundiert anerkannt. Damit stimmt der Konzern seine Geschäftstätigkeiten auf wissenschaftsbasierte Ziele ab, um durch geeignete Maßnahmen zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C beizutragen. Als einen Beitrag zu diesem globalen Ziel beabsichtigt Klöckner & Co bis zum Jahr 2030 gegenüber dem Basisjahr 2019 eine 62,5 %-Reduktion von Emissionen, die direkt beeinflusst werden können, zu erreichen (Scope 1 und 2). Die CO₂-Emissionen für das Basisjahr 2019 und das mittelfristige CO₂-Reduktionsziel für Scope 1 und 2 wurden angepasst, um Änderungen in der Unternehmensstruktur widerzuspiegeln. Diese Anpassungen stellen sicher, dass die Daten von Jahr zu Jahr vergleichbar bleiben (siehe hierzu auch die Ausführungen in dem nichtfinanziellen Konzernbericht).

Um die Transparenz und Effizienz unserer Lieferketten zu erhöhen, stellen nach wie vor die Digitalisierung und Automatisierung eine Grundlage für Wachstum und langfristige Profitabilität im Unternehmen dar. Für das Jahr 2024 haben wir drei Unternehmensziele zur Digitalisierung definiert. Durch den Einsatz unseres Kloeckner Assistant und die Nutzung der Online-Shops und Kontraktplattformen soll der Anteil der über digitale Kanäle erhaltenen Bestellungen an der Gesamtzahl der Bestellungen und der Anteil digitaler Angebote an Kunden an der Gesamtzahl der Angebote kontinuierlich gesteigert werden. Als weitere Messgröße für den Erfolg der Digitalisierung im Unternehmen haben wir die Effizienz der digitalen Bestellprozesse definiert, die den Anteil der manuellen Korrekturen von über digitale Kanäle eingegangenen Bestellungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der digitalen Bestellungen misst.

Einen weiteren Faktor unseres Unternehmenserfolges stellt für uns die Mitarbeiterzufriedenheit dar. Sie führt in Zeiten eines Mangels an qualifizierten Fachkräften zu einer langfristigen Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unser Unternehmen und beeinflusst damit die Arbeitsleistung und Produktivität unserer Unternehmensprozesse positiv. Aus diesem Grund ermitteln wir im Rahmen unserer jährlichen konzernweiten Mitarbeiterbefragung die Mitarbeiterzufriedenheit und leiten bei Bedarf konkrete Verbesserungsmaßnahmen ab.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Laut des Internationalen Währungsfonds (IWF) verzeichnete die globale Wirtschaft im Berichtszeitraum ein leichtes Wachstum von etwa 3,2 %, mit großen regionalen Unterschieden. Während das wirtschaftliche Wachstum in den USA stärker zugenommen hat als initial angenommen, mussten die entwickelten Volkswirtschaften in Europa eher einen Dämpfer im Vergleich zur Erwartung hinnehmen. Strukturelle Probleme, wie eine immer älter werdende Bevölkerung und schwache Produktivitäten, hielten weiteres Wirtschaftswachstum in vielen Ländern zurück. Mit den Zinserhöhungen der Zentralbanken ging auch die globale Inflation schrittweise zurück, die konjunkturellen Herausforderungen blieben jedoch bestehen: Die Inflation im Dienstleistungsgewerbe übte weiterhin in vielen Regionen Aufwärtsdruck aus, während sich die Preise für Güter weitestgehend stabilisiert haben.

Laut IWF wuchs die US-Wirtschaft im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr leicht um 2,8 %. Im Wesentlichen wurde das Wirtschaftswachstum durch einen robusten privaten Konsum infolge von Reallohnsteigerungen sowie durch Investitionen in Infrastruktur gestützt. Staatliche Infrastrukturprogramme haben die amerikanische Wirtschaft gestärkt, indem sie Produktionsverlagerungen förderten und zusätzliche Investitionen anzogen. Im Betrachtungszeitraum senkte die Federal Reserve erstmals seit dem Jahr 2020 die Leitzinsen. Basierend auf einer rückläufigen Inflation und ersten Anzeichen eines nachlassenden Arbeitskräftebedarfs wurde der Leitzins insgesamt um einen Prozentpunkt reduziert, was zu einem Anstieg der Investitionen und einer Stabilisierung der Wirtschaft führte. Eine sinkende Unsicherheit nach dem Ausgang der Präsidentschaftswahlen trug bereits kurzfristig zu einer sich aufhellenden Stimmung im verarbeitenden Gewerbe bei.

Die Wirtschaft der Eurozone blieb laut IWF im Jahr 2024 konstant (+0,8 %) im Vergleich zum Vorjahr. Im Wesentlichen war die wirtschaftliche Entwicklung getrieben durch einen verbesserten Export, jedoch gingen im ersten Halbjahr die Investitionen spürbar zurück, auch getrieben durch eine hohe wirtschaftliche Unsicherheit. Trotz eines Anstiegs des verfügbaren Einkommens hielten die Haushalte an einer hohen Sparquote fest und bremsten somit den Konsum. Gegen Ende des Betrachtungszeitraums führten schließlich eine graduelle Rückkehr des Verbrauchervertrauens und die Lockerung der Geldpolitik durch die EZB zu einer leichten Erholung der Inlandsnachfrage; dies konnte jedoch die hemmenden Faktoren nicht ausgleichen.

Trotz der anhaltenden Schwäche des Immobiliensektors und des verschlechterten Verbrauchervertrauens hat sich das Wachstum der chinesischen Wirtschaft nur geringfügig auf 4,8 % im Jahr 2024 abgeschwächt, was vor allem auf die besser als erwartet ausgefallenen Nettoexporte zurückzuführen ist. Im abgelaufenen Jahr hat die chinesische Regierung ein Konjunkturpaket für die Ausgabe spezieller Staatsanleihen umgesetzt, um einkommensschwache Haushalte zu unterstützen, den angeschlagenen Immobilienmarkt zu stabilisieren und die Kapitalbasis staatlicher Banken zu stärken.

Entwicklung des BIP (in %)	2024 vs. 2023
USA	2,8
Mexiko	1,8
Europa^{*)}	0,8
Deutschland	-0,2
Schweiz	1,3
Österreich	-0,5
China	4,8

^{*)} Euroraum.

Quelle: Internationaler Währungsfonds, Bloomberg, teilweise vorläufige Schätzungen.

Branchenspezifische Situation

Nach Angaben des Weltstahlverbands (World Steel Association) ist die globale Rohstahlproduktion im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben (-0,9 %) und erreichte ein Niveau von rund 1.839 Mio. Tonnen. Das Produktionsvolumen in den USA ging leicht um 2,4 % zurück, während in der Europäischen Union ein leichtes Wachstum von 2,6 % verzeichnet wurde. In China nahm die Rohstahlproduktion im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr leicht ab (-1,7 %).

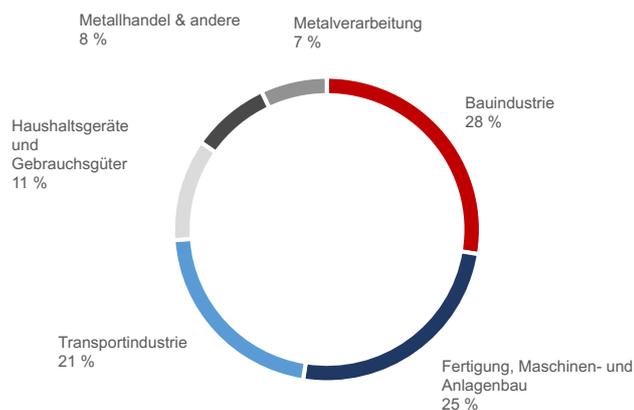
Stahlproduktion (in Mio. t)	2024	2023	Veränderung
Deutschland	37,2	35,4	5,2 %
EU-27, gesamt	129,5	126,3	2,6 %
Übriges Europa	43,2	41,7	3,4 %
GUS-Staaten & Ukraine	84,8	88,1	-4,2 %
USA	79,5	80,7	-2,4 %
Übriges Nordamerika	26,4	28,9	-8,7 %
Nordamerika, gesamt	105,9	109,6	-4,2 %
Südamerika	41,9	41,5	0,6 %
Afrika	22,3	22,0	1,0 %
Mittlerer Osten	54,1	53,2	0,5 %
China	1.005,1	1.019,1	-1,7 %
Übriges Asien und Ozeanien	352,7	348,1	1,3 %
Asien und Ozeanien, gesamt	1.357,8	1.367,2	-1,0 %
Global	1.839,4	1.849,7	-0,9 %

Quelle: World Steel Association (Stand: Januar 2025), teilweise vorläufige Schätzungen.

2.2 Branchenumfeld

Im Geschäftsjahr 2024 war die Bauindustrie mit einem Anteil von 28 % die umsatzstärkste Kundenbranche von Klöckner & Co, gefolgt von der Fertigung und dem Maschinen- und Anlagenbau mit einem Umsatzanteil von 25 %. Drittgrößte Kundenbranche war die Automobilindustrie als Teil der Transportindustrie, die insgesamt 21 % Anteil am Umsatz hatte.

KUNDENBRANCHEN DER KLÖCKNER & CO SE NACH UMSATZ^{*)}



^{*)} Fortgeführte Aktivitäten des Konzerns.

2.3 Entwicklung Kernabnehmerbranchen

Bauindustrie

Die US-amerikanische Bauindustrie konnte laut Oxford Economics im Jahr 2024 leicht wachsen (+4 %), getrieben durch eine starke Entwicklung in den Bereichen Nichtwohnungsbau und Tiefbau. Der Wohnungsbau musste mit -2 % einen leichten Rückgang verzeichnen. Treiber für das Wachstum der US-amerikanischen Bauindustrie waren im Wesentlichen starke öffentliche Investitionen wie durch den „Inflation Reduction Act“ und die Verbesserung der Finanzierungsbedingungen. Ein noch stärkeres Wachstum wurde durch nach wie vor hohe Materialkosten gebremst. In der Eurozone blieb die Bauindustrie im Jahr 2024 konstant (0 %), während der Sektor in der Schweiz einen leichten Rückgang verzeichnete (-1 %). Der rückläufige Wohnungsbau konnte im Betrachtungszeitraum weitestgehend durch eine starke Entwicklung im Tiefbau ausgeglichen werden, der vor allen Dingen von Investitionen in nachhaltige Bauprojekte und den gesunkenen EZB-Leitzinsen profitierte. Auch die Schweizerische Nationalbank senkte den Leitzins im Betrachtungszeitraum weiter. Die Branche litt jedoch nach wie vor unter einem strukturellen Fachkräftemangel.

Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinen- und Anlagenbau in den USA zeigte im Berichtszeitraum nach Schätzungen von Oxford Economics eine konstante Entwicklung (0 %) gegenüber dem Vorjahr. Die gelockerte Geldpolitik zeigte im Betrachtungszeitraum bereits kurzfristige positive Auswirkungen, unterstützte Investitionen und half, die schwache Gesamtnachfrage, bedingt durch die hohen Zinssätze, zu kompensieren. In der Eurozone ging der Sektor leicht zurück (-4 %). Positive Effekte aus der gelockerten Geldpolitik der EZB konnten die insgesamt schwächere Investitionsfähigkeit aufgrund des geringen Verbrauchervertrauens und der sich weiter verschlechternden Aussichten für die Industrie insgesamt nicht ausgleichen.

Automobilindustrie

Der globale Automobilmarkt konnte im Jahr 2024 ein leichtes Wachstum (+1 %) verzeichnen. In den USA konnte der Automobilabsatz laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) im Betrachtungszeitraum ebenfalls leicht um 2 % wachsen. In Mexiko verzeichnete der Automobilabsatz ein deutliches Wachstum von etwa 10 %. In Europa erhöhte sich der Absatz im Vergleich zum Vorjahr leicht um rund 1 %, blieb jedoch weiterhin spürbar unter dem Niveau von 2019. Die anhaltende Unsicherheit über die Zukunft von konventionell angetriebenen Autos, das niedrige Verbrauchervertrauen und weiterhin zurückhaltende Verbraucherausgaben dämpften die Entwicklung des Sektors.

2.4 Vergleich des tatsächlichen mit dem im Vorjahr prognostizierten Geschäftsverlauf des Konzerns

Unsere Prognose für das Jahr 2024 beruhte auf der Annahme einer nachlassenden Inflationsdynamik sowie einer graduellen Normalisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für uns relevanten Absatzmärkten Nordamerika und Europa und einer damit einhergehenden zunehmenden Nachfragedynamik. Mit Blick auf das abgelaufene Geschäftsjahr blieben die makroökonomischen Rahmenbedingungen, insbesondere in Europa, weiter herausfordernd. Zusätzlich zeigte sich über weite Teile des Berichtszeitraums eine deutliche Korrektur der Stahlpreise, vor allem in den USA, aber auch in Europa entwickelten sich die Stahlpreise negativ.

Aufgrund des weiterhin herausfordernden makroökonomischen Umfelds in Europa blieb die Stahl- und Metallnachfrage entgegen unserer ursprünglichen Erwartungen im Segment Kloeckner Metals Europe gedämpft und konnte nicht wie erwartet gesteigert werden. Im Segment Kloeckner Metals Americas konnte wie erwartet ein deutlicher Anstieg realisiert werden, während auf Konzernebene ein leichter Anstieg erzielt werden konnte.

Entsprechend der prognostizierten Absatzsteigerung in beiden Segmenten und auf Gruppenebene rechneten wir auch mit einem deutlichen Anstieg des Umsatzes. Im Segment Kloeckner Metals Europe ging der Umsatz entgegen unserer Prognose deutlich zurück. Im Segment Kloeckner Metals Americas konnte ein leichter Anstieg erzielt werden. Auch auf Konzernebene ging der Umsatz entgegen unserer Prognose leicht zurück. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf die Stahlpreiskorrektur über weite Teile des Berichtszeitraums zurückzuführen.

Für das EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten prognostizierten wir für das abgelaufene Geschäftsjahr einen deutlichen Anstieg in beiden Segmenten und auf Konzernebene. Aufgrund des vorgenannten weiterhin herausfordernden makroökonomischen Umfelds, insbesondere in Europa, zusammen mit einer rückläufigen Entwicklung der Stahlpreise konnte das EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten entgegen unserer ursprünglichen Erwartung nicht gesteigert werden und ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück.

Nachdem wir im Geschäftsjahr 2023 einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 287 Mio. € haben erzielen können, rechneten wir für das Geschäftsjahr 2024 auf Konzernebene mit einem erneut deutlich positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, jedoch mit einem deutlichen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Auf Segmentebene zeigte sich wie prognostiziert im Segment Kloeckner Metals Americas ein deutlicher Rückgang, während im Segment Kloeckner Metals Europe wie prognostiziert ein deutlicher Anstieg erzielt werden konnte. Auf Konzernebene konnte ein Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 160 Mio. € erreicht werden, der wie prognostiziert deutlich positiv jedoch unter dem Vorjahresniveau lag.

	Absatz (Tt)		Umsatz (Mio. €)	
	Entwicklung 2024	Vorjahresprognose für 2024	Entwicklung 2024	Vorjahresprognose für 2024
Kloeckner Metals Americas	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Leichter Anstieg	Deutlicher Anstieg
Kloeckner Metals Europe	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Anstieg
Konzern	Leichter Anstieg	Deutlicher Anstieg	Leichter Rückgang	Deutlicher Anstieg

	EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten (Mio. €)		Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Mio. €)	
	Entwicklung 2024	Vorjahresprognose für 2024	Entwicklung 2024	Vorjahresprognose für 2024
Kloeckner Metals Americas	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang
Kloeckner Metals Europe	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg
Konzern	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang

„Konstant“ entspricht einer Veränderung von 0–1 %, „leicht“ von > 1–5 % und „deutlich“ von > 5 %.

2.5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die bedeutsamsten Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Geschäftsjahres 2024 stellen sich – wie im Steuerungssystem auf Seite 33 beschrieben – wie folgt dar. Wir weisen darauf hin, dass der Konzernabschluss in Euro aufgestellt wird. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

BEDEUTSAMSTE STEUERUNGSKENNZAHLEN GEMÄSS DRS 20

(in Mio. €)	2024	2023	Veränderung	
Absatz (Tt)	4.453	4.248	205	4,8 %
Umsatzerlöse	6.632	6.957	-324	-4,7 %
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten ^{*)}	136	190	-54	-28,5 %
EBITDA	109	190	-81	-42,7 %
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	160	287	-127	-44,1 %

^{*)} 2024: Sondereffekte aus Restrukturierungsaufwendungen von 26 Mio. € in allen Segmenten sowie insgesamt 1 Mio. € negative Sondereffekte aus dem Hurrikan Helene im Segment Kloeckner Metals Americas. / 2023: Sondereffekte aus Restrukturierungsaufwendungen für Personalabbau von 5 Mio. € sowie Erträge von 5 Mio. € aus dem Verkauf eines Geschäftszweiges im Segment Kloeckner Metals Europe.

ÜBRIGE WESENTLICHE KENNZAHLEN

(in Mio. €)	2024	2023	Veränderung	
Rohertrag	1.113	1.157	-45	-3,8 %
Rohertragsmarge	16,8 %	16,6 %		0,1 %p
OPEX ^{*)}	-1.004	-967	-37	3,8 %
EBIT	-20	66	-86	n.a.
EBT	-83	16	-100	n.a.
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-146	0	-145	n.a.
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-30	-190	160	84,2 %
Konzernergebnis	-176	-190	14	7,5 %
Return on Capital Employed (ROCE) ^{**)}	-0,8 %	2,6 %		-3,4 %p
Netto-Finanzverbindlichkeiten	780	775	5	0,7 %
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten / Eigenkapital ^{***)})	47 %	46 %		2 %p
Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten / EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten)	5,7x	4,1x		1,7

^{*)} OPEX = aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge ./ Personalaufwand ./ sonstige betriebliche Aufwendungen.

^{**)} ROCE = Quotient aus EBIT und eingesetztem Kapital. Eingesetztes Kapital = 12-Monats-Durchschnitt der Summe aus lang- und kurzfristigen Vermögenswerten ./ Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Beteiligungen und langfristigen Wertpapieren des Anlagevermögens.

^{***)} Konzerneigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Goodwill aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019.

Das Gearing gemäß Definition des im Rahmen der Verlängerung des Syndizierten Kredites mit Signing Dezember 2024 abgeschlossenen Vertrages

(Konzernerneigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Goodwill aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2024) beträgt zum 31.12.2024 46 %.

Absatz und Umsatz

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht gestiegener Absatz von 4,5 Mio. Tonnen erzielt. Der Anstieg des Absatzes im Vergleich zum Vorjahr (+4,8 %) ist insbesondere auf die getätigten Akquisitionen in den USA und in Mexiko zu Beginn des zweiten Halbjahres 2023 zurückzuführen. In Europa führte das anhaltend herausfordernde makroökonomische Umfeld zu einer rückläufigen Nachfrageentwicklung.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich preisbedingt von 7,0 Mrd. € auf 6,6 Mrd. € und lagen mit 4,7 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Insbesondere in den USA kam es im Jahr 2024 zu einer deutlichen Korrektur der Stahlpreise, aber auch in Europa entwickelten sich die Stahlpreise negativ. Insgesamt lag das durchschnittliche Preisniveau des Geschäftsjahres somit in beiden operativen Segmenten und auf Konzernebene deutlich unter dem des Vorjahreszeitraums. Währungsbereinigt lag der Umsatzrückgang des Gesamtkonzerns bei 4,9 %.

UMSATZ NACH SEGMENTEN

(in Mio. €)	2024	2023	Veränderung			
			Gesamt	währungs- bedingt	währungsbereinigt	
KloECKner Metals Americas	3.917	3.831	86	-7	93	2,4 %
KloECKner Metals Europe	2.715	3.126	-411	21	-431	-13,8 %
Konzernumsatz	6.632	6.957	-324	14	-338	-4,9 %

PREISBEDINGTE UMSATZREDUZIERUNG BEI GESTIEGENER ABSATZMENGE

Im Segment KloECKner Metals Americas konnte der Umsatz, trotz im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkener Durchschnittspreise, aufgrund der vorgenannten Absatzsteigerung um 2,4 % bzw. 0,1 Mrd. € auf 3,9 Mrd. € (währungsbereinigt) gesteigert werden. Die in Europa im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ebenfalls deutlich gesunkenen Durchschnittspreise führten in Verbindung mit der rückläufigen Nachfrageentwicklung im Segment KloECKner Metals Europe am Ende des Geschäftsjahres 2024 zu einem deutlichen Umsatzrückgang von 13,8 % bzw. 0,4 Mrd. € (währungsbereinigt).

ROHERTRAG AUFGRUND ÜBERPROPORTIONAL GESTIEGENER BESTANDSPREISE UNTER VORJAHR

Der Rohertrag lag mit 1.113 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahres (2023: 1.157 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die negative Stahlpreisentwicklung über weite Teile des Berichtszeitraums zurückzuführen. Trotz des herausfordernden Marktumfelds erhöhte sich die Rohertragsmarge im Jahr 2024 leicht auf 16,8 % (2023: 16,6 %).

OPEX

Die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (OPEX) entwickelten sich wie folgt:

(in Mio. €)	2024	2023	Veränderung			
			Gesamt	Währungs- effekt	währungsbereinigt	
Sonstige betriebliche Erträge	38	33	4	-	4	13,4 %
Personalaufwand	-542	-535	-8	-2	-6	1,1 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-499	-466	-33	1	-34	7,4 %
OPEX	-1.004	-967	-37	-1	-36	3,7 %

Die Vergleichbarkeit der OPEX zum Vorjahr ist aufgrund von Sondereffekten eingeschränkt. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 38 Mio. € um 4 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf nicht wiederkehrende Erträge aus Versicherungserstattungen für durch Hurrikan Helene verursachte Schäden eines Standortes in den USA von 6 Mio. € sowie aus dem Verkauf von Anlagen eines aufgegebenen Standortes im Segment Kloeckner Metals Americas zurückzuführen.

Der Personalaufwand betrug im Berichtszeitraum 542 Mio. € nach 535 Mio. € im Vorjahr. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf gestiegene Lohn- und Gehaltsaufwendungen zurückzuführen, die nur zum Teil durch Einsparungseffekte in den ergebnisabhängigen Gehaltsbestandteilen kompensiert werden konnten. Währungsbereinigt betrug der Personalaufwand 540 Mio. € (+1,1 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 466 Mio. € auf 499 Mio. €. Währungsbereinigt betragen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 500 Mio. € (+7,4 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Kosten für Wartungen, Transport und Verpackungen sowie auf gestiegene Preise bei Betriebsstoffen und Werkzeugen zurückzuführen.

Insgesamt lag das EBITDA nach wesentlichen Sondereffekten in Höhe von 109 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 190 Mio. €.

ROHERTRAG UND BEREINIGTES EBITDA NACH SEGMENTEN

(in Mio. €)	2024		2023	
	Rohertrag	Rohertrags- marge	Rohertrag	Rohertrags- marge
Kloeckner Metals Americas	668	17,1 %	665	17,4 %
Kloeckner Metals Europe	444	16,4 %	492	15,8 %
Klößner & Co-Konzern	1.113	16,8 %	1.157	16,6 %

(in Mio. €)	2024		2023	
	EBITDA	EBITDA- Marge	EBITDA	EBITDA- Marge
Kloeckner Metals Americas	154	3,9 %	186	4,9 %
Kloeckner Metals Europe	-18	-0,7 %	21	0,7 %
Holding und weitere Konzerngesellschaften und Konsolidierungen	-	-	-17	-
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	136	2,1 %	190	2,7 %
Wesentliche Sondereffekte	-27	-	-	-
Klößner & Co-Konzern	109	1,6 %	190	2,7 %

Das bereinigte EBITDA kann wie folgt auf das EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten übergeleitet werden:

<i>(in Mio. €)</i>	2024	2023
EBITDA einschließlich wesentlicher Sondereffekte	109	190
Restrukturierungsaufwendungen / -erträge		
– Restrukturierungsbedingte Vorratsabwertungen	-14	-
– Personalmaßnahmen	-7	-5
– Erträge aus Immobilienverkäufen	1	5
– Sonstige Restrukturierungsaufwendungen	-7	-
Hurrikan Helene		
– Schäden Hurrikan Helene	-7	-
– Erträge aus Versicherungserstattungen	6	-
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	136	190

Der Rohertrag des Segments Kloeckner Metals Americas lag bei 668 Mio. € und blieb somit im Vergleich zum Vorjahr auf einem konstanten Niveau (2023: 665 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf die im zweiten Halbjahr 2023 getätigten Akquisitionen in Nordamerika zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete das Segment trotz der über weite Teile des Berichtszeitraums anhaltenden Stahlpreiskorrektur ein EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten von 154 Mio. € nach 186 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die EBITDA-Marge sank im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt auf 3,9 % (2023: 4,9 %). Währungsbereinigt lag der Rohertrag bei 669 Mio. € und das EBITDA bei 149 Mio. €.

Im Segment Kloeckner Metals Europe ist der Rohertrag nach 492 Mio. € im Vorjahr auf 444 Mio. € gesunken. Insgesamt führten niedrigere Absatzmengen in Verbindung mit sinkenden Stahlpreisen bei höheren Bestandspreisen zu einem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum schwächeren operativen Ergebnis. Trotz Einsparungen in den ergebnisabhängigen Gehaltsbestandteilen stiegen die OPEX um insgesamt 8 Mio. € auf 479 Mio. € (2023: 471 Mio. €) im Wesentlichen aufgrund gestiegener Transport- und Wartungskosten sowie aus Einmalaufwendungen in Höhe von 13 Mio. €. Das weiterhin durch Kaufzurückhaltung geprägte schwierige Marktumfeld in Europa führte zusammen mit der anhaltend negativen Preisentwicklung in diesem Segment zu einem EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten von -18 Mio. € nach 21 Mio. € im Vorjahr. Die EBITDA-Marge betrug somit -0,7 % nach 0,7 % im Vorjahr.

Das EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten der Holding und der anderen Konzerngesellschaften und Konsolidierungen lag bei 0 Mio. € (2023: -17 Mio. €).

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERNERGEBNIS

<i>(in Mio. €)</i>	2024	2023	Veränderung	
EBITDA	109	190	-81	-42,7 %
Abschreibungen und Impairments	-129	-125	-4	3,5 %
EBIT	-20	66	-86	n.a.
Beteiligungsergebnis	-2	-4	2	54,8 %
Finanzergebnis	-62	-46	-16	34,1 %
EBT	-83	16	-100	n.a.
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-62	-16	-46	281,3 %
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-146	0	-145	n.a.
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-30	-190	160	84,2 %
Konzernergebnis	-176	-190	14	7,5 %

Die Abschreibungen und Impairments lagen mit 129 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres von 125 Mio. €.

Das EBIT lag bei -20 Mio. € nach 66 Mio. € im Vorjahr. Das Finanzergebnis lag mit -62 Mio. € deutlich unterhalb des Ergebnisses des Vorjahres (2023: -46 Mio. €). Dies ist primär durch die im Jahresverlauf durchschnittlich höhere Verschuldung bedingt.

Das EBT belief sich auf -83 Mio. € nach 16 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Für 2024 ergab sich ein Steueraufwand von 62 Mio. € (2023: 16 Mio. €). Der kombinierte Steuersatz reduzierte sich von 32,1 % auf 31,9 %, während sich der effektive Steuersatz durch die Abschreibung latenter Steuern in Deutschland und eine Umstellung der Besteuerung ausländischer Tochtergesellschaften in den USA negativ entwickelt hat. Trotz einem negativen EBT ergab sich im Geschäftsjahr 2024 ein Steueraufwand, wodurch sich im Ergebnis ein negativer effektiver Steuersatz von 74,6 % (2023: +101,7 %) ergab.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein negatives Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten von 145,7 Mio. € erzielt (2023: Verlust aus fortgeführten Aktivitäten 0,3 Mio. €). Das negative Konzernergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten beträgt 30 Mio. € (2023: Verlust von 190 Mio. €) und ist im Wesentlichen durch negative Entkonsolidierungseffekte aus dem Verkauf von Teilen des Distributionsgeschäfts in Europa mit Wirkung zum 29. Februar 2024 bedingt. Insgesamt betrug das negative Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2024 176 Mio. € nach einem negativen Konzernergebnis des Vorjahres von 190 Mio. €.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie der fortgeführten Aktivitäten betrug -1,47 € (2023: -0,01 €) und das unverwässerte Ergebnis je Aktie der nicht fortgeführten Aktivitäten -0,30 € (2023: -1,90 €).

Finanzlage, Finanzierung, Liquidität

Finanzierung und Finanzmanagement

Die Finanzierung des Konzerns wird zentral über die Klöckner & Co SE gesteuert. Die Liquidität der Konzernunternehmen stellen wir im Rahmen des konzerninternen Liquiditätsausgleichs durch zentrale sowie bilaterale Kreditfazilitäten sicher. Dabei werden innerhalb der verschiedenen Währungsräume Cash-Pooling-Systeme eingesetzt. Die zentrale Steuerung der Finanzierung stärkt unsere Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Kapitalgebern und erleichtert die Umsetzung einer einheitlichen Finanzpolitik einschließlich der Begrenzung von Finanzierungsrisiken.

Wir begegnen den Herausforderungen im Finanzierungsumfeld durch unsere diversifizierte Finanzierungsstruktur. Das aktuelle Umfeld wird geprägt durch das anhaltend hohe Zinsniveau in allen für Klöckner & Co relevanten Märkten, das allgemeine konjunkturelle Umfeld sowie die globalen Konflikte und Krisen. Wir verfügen über einen großen finanziellen Spielraum, den wir aufgrund unseres Geschäftsmodells vorhalten. Mit einem Portfolio von insgesamt rund 1,6 Mrd. € (exkl. Leasing) sind wir sehr solide aufgestellt, was auch die Vertragsbedingungen und Financial Covenants einschließt.

Die Konzernfinanzierung erfolgt durch den Einsatz eines Portfolios verschiedener Finanzierungsinstrumente, bestehend aus einem ABS-Programm (Deutschland), zwei Syndizierten Krediten (Klöckner & Co SE sowie seit Januar 2025 Schweiz), zwei Asset-Based-Lending-Fazilitäten (ABL USA sowie ABL Mexico) und bilateralen Kreditvereinbarungen.

Syndizierter Kredit

Ein zentraler Bestandteil unserer Konzernfinanzierung ist der Syndizierte Kredit („Revolving Credit Facility“) mit einem Kreditvolumen von 400 Mio. € zum Bilanzstichtag.

Nachdem im Februar 2024 das Volumen unseres Syndizierten Kredits von 250 Mio. € auf 400 Mio. € aufgestockt wurde, haben wir die Fazilität im Dezember 2024 vorzeitig erneuert. Im Rahmen eines „Amend & Extend“-Prozesses haben wir das Volumen von 400 Mio. € auf 350 Mio. € angepasst und das Instrument vorzeitig bis Januar 2028 prolongiert. Die Änderungen wurden im Januar 2025 wirksam. Damit verbesserte Klöckner & Co das Fälligkeitenprofil der Konzernfinanzierung.

Die Fazilität wird von einem Konsortium von sieben Banken bereitgestellt. Die vereinbarten Finanzkennzahlen der Kreditbedingungen („Financial Covenants“) sehen vor, dass der Verschuldungsgrad („Gearing“), der Quotient aus Nettofinanzverbindlichkeiten und dem bilanziellen Eigenkapital abzüglich des Anteils von Minderheitsaktionärinnen und -aktionären und des Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2024, einen Wert von 165 % nicht überschreiten darf. Das so angepasste bilanzielle Eigenkapital darf 600 Mio. € nicht unterschreiten („Minimum Equity“). Sollten die Financial Covenants nicht eingehalten werden, müssten die ausstehenden Beträge zurückgezahlt werden. Ziehungen wären dann wieder möglich, wenn die Kreditbedingungen erneut erfüllt werden. Die Financial Covenants wurden im Berichtsjahr eingehalten.

ASSET-BACKED-SECURITIZATION-PROGRAMM

Seit Juli 2005 betreibt der Klöckner & Co-Konzern ein europäisches ABS-Programm. Das Programmvolumen wurde im April 2022 von 220 Mio. € auf 300 Mio. € aufgestockt. Im Dezember 2022 hat Klöckner & Co eine vorzeitige Prolongation des Programms umgesetzt. Die Endfälligkeit der Fazilität ist Januar 2026. Die vereinbarten Financial Covenants sind ebenfalls bilanzorientiert und die Covenant-Level entsprechen denen des Syndizierten Kredits. Das Programm wurde zum Bilanzstichtag mit insgesamt 30 Mio. € in Anspruch genommen. Die Financial Covenants wurden im Berichtsjahr eingehalten.

ASSET-BASED LENDING

Die Borrowing-Base-Fazilität (ABL) der US-Landesgesellschaft wurde ursprünglich im November 2020 vereinbart und im März 2022 von 330 Mio. USD auf 450 Mio. USD aufgestockt. Im Juli 2022 wurde die Fazilität vorzeitig zu verbesserten Konditionen und mit einer Laufzeit von fünf Jahren bis Juli 2027 erneuert. Im Zusammenhang mit der Akquisition von National Material of Mexico wurde die Fazilität im Dezember 2022 unter Beibehaltung der Konditionen und Laufzeit von 450 Mio. USD auf 650 Mio. USD (ca. 626 Mio. €) erhöht sowie der Bankenkreis von drei auf vier Banken erweitert. Die Kreditlinie wurde zum Bilanzstichtag mit 390 Mio. USD (ca. 376 Mio. €) in Anspruch genommen.

Im September 2024 hat Klöckner & Co eine neue ABL-Fazilität im Volumen von 115 Mio. USD (ca. 111 Mio. €) in Mexiko vereinbart. Die Kreditlinie wird von drei Banken zur Verfügung gestellt und hat eine Laufzeit von drei Jahren bis September 2027. Die Kreditlinie wurde zum Bilanzstichtag mit 50 Mio. USD (ca. 48 Mio. €) in Anspruch genommen.

BILATERALE KREDITFAZILITÄTEN

Die bilateralen Kreditfazilitäten in Höhe von rund 210 Mio. € wurden zum Jahresende 2024 (ohne Leasingverbindlichkeiten) mit 125 Mio. € in Anspruch genommen.

Der Großteil unserer bilateralen Kreditlinien entfällt mit 160 Mio. CHF (ca. 170 Mio. €) auf die Schweizer Landesgesellschaft, die zum Bilanzstichtag mit 80 Mio. CHF (ca. 85 Mio. €) in Anspruch genommen wurden. Die revolving Kreditlinien mit drei Banken wurden zuletzt im Juli 2021 erneuert und bis März 2025 prolongiert. Im Januar 2025 hat Klöckner & Co diese Kreditlinien im Einvernehmen mit den Kernbanken beendet und als neues Finanzierungsinstrument einen unbesicherten Syndizierten Kredit mit einem Volumen von 200 Mio. CHF (ca. 212 Mio. €) etabliert. In diesem Zusammenhang wurde der Bankenkreis von drei auf vier Banken erweitert. Die Fazilität hat eine Laufzeit von vier Jahren bis Januar 2029.

Daneben bestehen weitere bilaterale Kredite von Tochtergesellschaften, die u. a. für die Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens oder Investitionen genutzt werden.

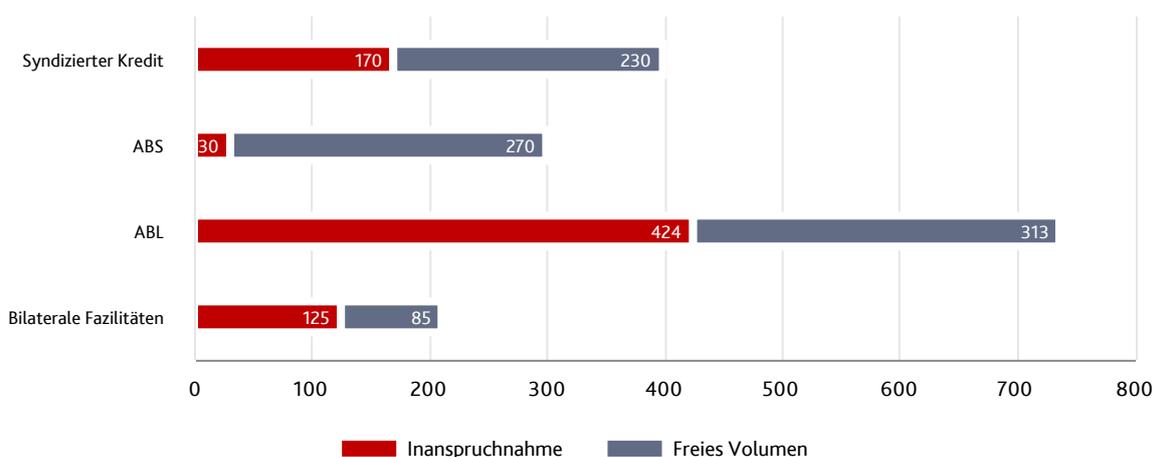
LIQUIDITÄTSSTEUERUNG UND FINANZAUSGLEICH

Der konzerninterne Finanzausgleich sowie die Liquiditätssteuerung im Konzern erfolgen durch konzerninterne Darlehen sowie Cash-Pooling-Systeme innerhalb der verschiedenen Währungsräume. Die Finanzierung unseres Konzerns einschließlich des erforderlichen Working Capitals für das laufende Geschäft der einzelnen Landesgesellschaften war im Jahr 2024 stets sichergestellt.

FINANZIERUNGSSPIELRAUM UND NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

Klößner & Co verfügt über Kreditlinien in Höhe von 1,6 Mrd. € (ohne Leasingverbindlichkeiten). Wie nachfolgend dargestellt wurden diese Instrumente zum 31. Dezember 2024 lediglich mit 0,7 Mrd. € in Anspruch genommen.

FINANZIERUNGSVOLUMEN ZUM 31. DEZEMBER 2024 (in Mio. €)



Die Finanzverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in Höhe von 149 Mio. € (2023: 133 Mio. €).

KENNZAHLEN ZUR VERSCHULDUNG

Die zur Konzernsteuerung eingesetzten Kennzahlen zur Verschuldung entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

(in Mio. €)	31.12.2024	31.12.2023	Gesamt	Veränderung		
				währungs- bedingt	währungsbereinigt	
Netto-Finanzverbindlichkeiten ^{*)}	780	775	5	24	-19	-2,4 %
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten / Eigenkapital ^{**)})	47 %	46 %	2 %p			
Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten / EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten)	5,7x	4,1x	1,7			

^{*)} Netto-Finanzverbindlichkeiten der fortgeführten Aktivitäten, d. h. unter Berücksichtigung von IFRS 5-Umgliederungen.

^{**)} Konzerneigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Goodwill aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019. Das Gearing gemäß Definition des im Rahmen der Verlängerung des Syndizierten Kredites mit Signing Dezember 2024 abgeschlossenen Vertrages beträgt zum 31.12.2024 46 %.

Zum Ende des Geschäftsjahres lag das Gearing bei 47 % und damit deutlich unter dem für den Syndizierten Kredit sowie das europäische ABS-Programm maßgeblichen Höchstwert von 165 %. Der Leverage erhöhte sich aufgrund des gesunkenen EBITDA von 4,1x auf 5,7x.

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Klößner & Co Zins-, Währungs-, Kredit- und Marktrisiken. Die Instrumente zur Sicherung und Steuerung dieser Risiken sowie deren mögliche Auswirkungen auf die Ertragslage sind im Konzernanhang im Rahmen der Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten ausführlich beschrieben.

Die Liquidität sichern wir sowohl durch ein stringentes Vorrats- und Debitorenmanagement als auch durch Einhaltung intern festgelegter Kennziffern. Den Umgang mit Risiken im Finanzbereich regelt eine konzernweite Finanzrichtlinie. Um Zins-, Währungs- und Marktrisiken abzusichern, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese dienen ausschließlich dazu, Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften abzusichern. Fremdwährungsrisiken in den Konzerngesellschaften werden regelmäßig zentral oder gegebenenfalls über dezentrale Devisenhandelslinien bei Banken mit einwandfreier Bonität abgesichert. Zinsänderungsrisiken überwachen und sichern wir, sofern vorhanden, ebenfalls zentral.

ANALYSE DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung spiegelt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme im Geschäftsjahr wider. Eine detaillierte Darstellung der Kapitalflussrechnung sowie die Aufteilung in fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten als Bestandteil des Konzernabschlusses finden Sie auf Seite 212. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand stimmt mit den liquiden Mitteln in der Bilanz überein.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Mio. €)	2024	2023	Veränderung	
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	160	287	-127	-44,1 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-121	-432	310	71,9 %
Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten	39	-145	184	n.a.
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-140	125	-265	n.a.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 haben wir durch konsequentes Net Working Capital-Management einen deutlich positiven Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 160 Mio. € erzielt (2023: 287 Mio. €).

Der Netto-Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Jahr 2024 121 Mio. € (2023: 432 Mio. €). Im abgelaufenen Jahr wurden Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 3 Mio. € erzielt (2023: 1 Mio. €). Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen beliefen sich auf 110 Mio. € (2023: 88 Mio. €) und Auszahlungen aus der Akquisition in konsolidierte Tochterunternehmen und Finanzanlagen betrugen 14 Mio. € (2023: 352 Mio. €, davon entfielen in 2023 309 Mio. € auf die Akquisition von National Material of Mexico).

Die Investitionen entfielen auf die Segmente wie folgt:

(in Mio. €)	2024	2023
Kloekner Metals Americas	68	386
Kloekner Metals Europe	51	39
Holding und weitere Konzerngesellschaften	2	7
Klößner & Co-Konzern	121	432

Der Free Cashflow war im Geschäftsjahr 2024 mit 39 Mio. € positiv nach einem negativen Free Cashflow von 145 Mio. € im Vorjahr.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 140 Mio. € (2023: positiver Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 125 Mio. €) enthält Mittelabflüsse aus den Dividendenzahlungen an Aktionäre der Klöckner & Co SE in Höhe von 20 Mio. € (2023: 40 Mio. €) und an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 1 Mio. € (2023: 6 Mio. €). Nach Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 34 Mio. € (2023: 30 Mio. €) erfolgten darüber hinaus Nettotilgungen der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 81 Mio. € (2023: Nettoaufnahme 201 Mio. €). Ebenfalls im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind Auszahlungen aus der Prolongation bzw. dem Settlement von Währungssicherungsinstrumenten in Höhe von 1 Mio. € (2023: 1 Mio. €) im Rahmen der Konzernfinanzierung enthalten.

VERMÖGENSLAGE, BILANZSTRUKTUR

Konzernbilanz (in Mio. €)	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung			
			Gesamt	währungs- bedingt	währungsbereinigt	
Langfristige Vermögenswerte	1.282	1.132	150	28	122	10,8 %
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	1.291	1.400	-109	39	-149	-10,6 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ^{*)}	722	773	-51	26	-77	-10,0 %
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	108	87	21	3	18	20,7 %
Liquide Mittel	121	155	-34	5	-39	-25,3 %
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	14	321	-306	2	-308	-96,1 %
Vermögen	3.538	3.867	-329	103	-433	-11,2 %
Eigenkapital	1.721	1.755	-34	40	-74	-4,2 %
Langfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten	713	742	-29	28	-57	-7,7 %
Rückstellungen für Pensionen	19	25	-6	1	-7	-27,8 %
Sonstige langfristige Schulden	102	81	21	2	20	24,3 %
Kurzfristige Schulden						
Finanzverbindlichkeiten	183	186	-3	1	-3	-1,8 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ^{**)}	644	684	-40	27	-67	-9,7 %
Sonstige kurzfristige Schulden	156	151	5	4	2	1,1 %
Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind	-	245	-245	1	-246	n.a.
Gesamtkapital	3.538	3.867	-329	103	-433	-11,2 %

*) Inkl. Vertragsvermögenswerte und Bonusansprüche an Lieferanten.

**) Inkl. Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2024 betrug 3,5 Mrd. € und liegt aufgrund des Verkaufes von Teilen des europäischen Distributionsgeschäftes 8,5 % unter dem Niveau zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres (2023: 3,9 Mrd. €). Bei der Analyse ist zu beachten, dass die Veränderung der Bilanzposten Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung unserer ausländischen Tochtergesellschaften – vornehmlich unserer US-Aktivitäten – enthält. Bereinigt um diese Translationseffekte lag die Bilanzsumme um 11,2 % unter dem Vorjahreswert.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 1.282 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (1.132 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Deckungsvermögens für die Pensionen mit 138 Mio. € zurückzuführen. Nach Zugängen von 141 Mio. €, davon Zugänge in Höhe von 33 Mio. € aus dem Abschluss neuer Leasingverträge bzw. Verlängerungen bestehender Verträge, und Abschreibungen von 101 Mio. € betrug die Nettoinvestitionen in das Sachanlagevermögen insgesamt 39 Mio. €. Zudem gab es Zugänge aus Akquisitionen von 16 Mio. € sowie Abgänge in Höhe von 3 Mio. €.

Der Wert der immateriellen Vermögenswerte lag mit 207 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Infolge des angespannten Marktumfelds und der weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Bedingungen waren die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) Becker, Deutschland und Brasilien zum Bilanzstichtag nicht vollständig durch ihre Nutzungswerte gemäß IAS 36 gedeckt (Vorjahr: Unterdeckung in den ZGE Becker, Deutschland und Brasilien). Detaillierte Informationen hierzu sind der Textziffer 16 (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) im Anhang zu entnehmen.

Das Net Working Capital entwickelte sich wie folgt:

NET WORKING CAPITAL

(in Mio. €)	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung			
			Gesamt	währungs- bedingt	währungsbereinigt	
Vorräte	1.291	1.400	-109	39	-149	-10,6 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ^{*)}	722	773	-51	26	-77	-10,0 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ^{**)}	-644	-684	40	-27	67	9,7 %
Net Working Capital	1.369	1.489	-120	39	-159	-10,7 %

^{*)} Inkl. Vertragsvermögenswerte und Bonusansprüche an Lieferanten.

^{**)} Inkl. Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.

Das Net Working Capital lag zum 31. Dezember 2024 bei 1.369 Mio. € nach 1.489 Mio. € im Vorjahr. Währungsbereinigt ergab sich eine deutliche Verminderung um 159 Mio. € bzw. 10,7 %. Diese positive Entwicklung wurde durch ein aktives Working Capital-Management erzielt.

Die liquiden Mittel lagen mit 121 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau von 155 Mio. €.

Das Eigenkapital sank von 1.755 Mio. € auf 1.721 Mio. €. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf das negative Konzernergebnis (176 Mio. €), die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften (40 Mio. €), die Dividendenauszahlung von 21 Mio. € sowie auf die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen abzüglich darauf entfallender latenter Steuern im sonstigen Ergebnis von 110 Mio. € zurückzuführen.

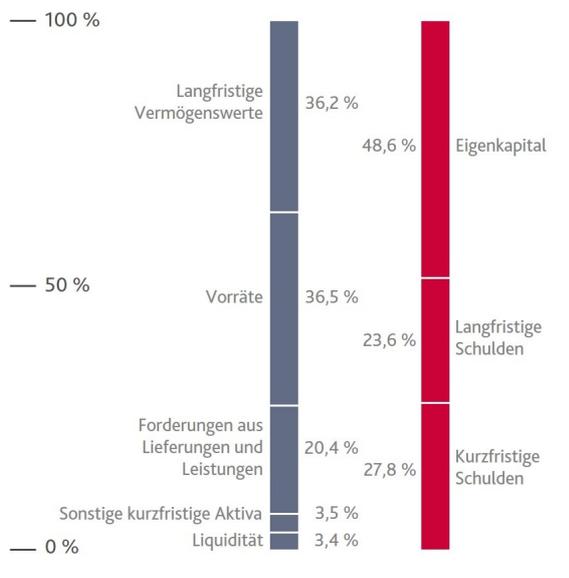
Damit lag die Eigenkapitalquote mit 48,6 % (2023: 45,4 %) zum Ende des Berichtszeitraums über dem Vorjahresniveau.

Unter Einbeziehung langfristiger Fremdmittel betrug die Überdeckung des langfristigen Kapitals über die langfristig gebundenen Vermögenswerte 1.273 Mio. € nach 1.471 Mio. € im Jahr 2023.

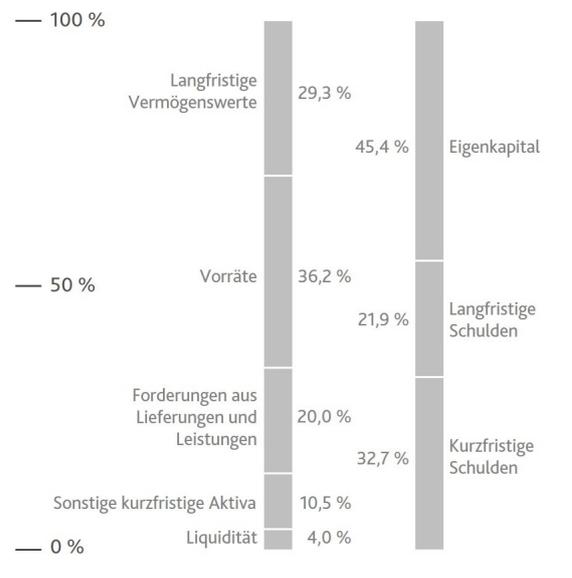
Die Finanzverbindlichkeiten lagen mit 896 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 928 Mio. € und entfallen mit 125 Mio. € auf bilaterale Fazilitäten, mit 30 Mio. € auf Ziehungen unter dem ABS-Programm, mit 424 Mio. € auf die ABL-Programme und mit 170 Mio. € auf die syndizierte Kreditlinie. Der verbleibende Restbetrag in Höhe von 149 Mio. € betrifft Leasingverbindlichkeiten.

Durch die Erhöhung der Zinssätze sind die Pensionsrückstellungen von 25 Mio. € im Vorjahr auf 19 Mio. € gesunken.

BILANZSUMME 2024: 3.538 Mio. €



BILANZSUMME 2023: 3.867 Mio. €



2.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 war das operative Ergebnis (EBITDA) des Klöckner & Co-Konzerns trotz der makroökonomischen Herausforderungen deutlich positiv. Insbesondere in den USA kam es im Jahr 2024 zu einer deutlichen Korrektur der Stahlpreise, aber auch in Europa entwickelten sich die Stahlpreise negativ. Diese Entwicklung der Stahlpreise belastete durch nachteilige Preiseffekte das operative Ergebnis des Konzern und führte insgesamt zu einer Verminderung des Rohertrags des Gesamtgeschäftsjahres 2024 im Vergleich zum Vorjahr. Die Rohertragsmarge hingegen konnte leicht verbessert werden. Aufgrund der beschriebenen Herausforderungen wurde im Geschäftsjahr ein negatives Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten von 146 Mio. € erzielt.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit war im Geschäftsjahr im Wesentlichen infolge des operativen Ergebnisses sowie eines konsequenten Net Working Capital-Managements deutlich positiv.

Unsere Finanzlage ist auch in Zeiten eines herausfordernden makroökonomischen Umfelds weiterhin sehr stabil. Die Konzernfinanzierung basiert auf einem breit gestreuten Portfolio aus verschiedenen Finanzierungsinstrumenten. Durch vorzeitige Prolongationen der Finanzierungen konnten wir im Geschäftsjahr unseren großen Finanzierungsspielraum erhalten und sogar erweitern. Die Eigenkapitalquote ist mit rund 49 % zum Ende des Berichtszeitraums weiterhin sehr solide.

3. Einzelabschluss Klöckner & Co SE

3.1 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Klöckner & Co SE

Die Klöckner & Co SE nimmt als Holding des Klöckner & Co-Konzerns die operative Führung des Konzerns wahr und koordiniert die zentrale Finanzierung des Konzerns. Wir weisen darauf hin, dass der Abschluss in Euro aufgestellt wird. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

BILANZ DER KLÖCKNER & CO SE (KURZFASSUNG)

(in Mio. €)	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1	1	-	24,0 %
Finanzanlagen	882	874	8	0,9 %
Anlagevermögen	883	874	8	0,9 %
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	269	439	-170	-38,7 %
Übrige Forderungen	2	5	-4	-71,8 %
Guthaben bei Kreditinstituten	18	-	18	n.a.
Umlaufvermögen	288	444	-156	-35,1 %
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	12	8	4	54,3 %
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	1	124,7 %
Vermögen	1.186	1.328	-142	-10,7 %
Eigenkapital	986	1.080	-94	-8,7 %
Übrige Rückstellungen	17	25	-9	-34,8 %
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	40	-36	-90,0 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	173	181	-8	-4,2 %
Übrige Verbindlichkeiten	6	2	5	287,9 %
Gesamtkapital	1.186	1.328	-142	-10,7 %

Der Jahresabschluss der Klöckner & Co SE ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des AktG aufgestellt.

Die Vermögenslage der Klöckner & Co SE ist gekennzeichnet durch den Holdingcharakter der Gesellschaft sowie durch ihre Tätigkeit als zentrale Finanzierungsgesellschaft des Konzerns. Die Chancen und Risiken der Klöckner & Co SE entsprechen denen des Konzerns (siehe auch Kapitel „Risiken und Chancen“) und wirken sich im Wesentlichen in der Bilanzierung der Beteiligungsbuchwerte sowie auf das künftige Ausschüttungspotenzial aus. Das Anlagevermögen entfällt nahezu ausschließlich auf Finanzanlagen. Dabei handelt es sich überwiegend um die Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der nationalen und internationalen Landesgesellschaften und an einzelnen operativen Landesgesellschaften des Konzerns.

Die Entwicklung der Finanzanlagen zum 31. Dezember 2024 ist geprägt durch den Verkauf eines Großteils des europäischen Distributionsgeschäftes. Im Vorfeld hat die ODS B.V., Rotterdam/Niederlande, eine Ausschüttung an die Klöckner & Co SE in Höhe von 21 Mio. € vorgenommen und im Anschluss daran hat die Klöckner & Co SE von dieser die ODS Metering Systems B.V., Rotterdam/Niederlande, zum Kaufpreis von 23 Mio. € erworben, da dieser Geschäftszweig nicht Bestandteil des Verkaufs war. Der Vollzug des Verkaufs des im Geschäftsjahr 2023 vollständig abgedeckten europäischen Distributionsgeschäftes in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien erfolgte sodann mit Wirkung zum 29. Februar 2024 zum finalen Kaufpreis von 85 Mio. € und führte im Geschäftsjahr zu einem zusätzlichen Verlust von 11 Mio. €, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen auf den Beteiligungswert der Kloeckner Metals Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien, in Höhe von 4 Mio. € (2023: 5 Mio. €) vorgenommen sowie Zuschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert der Kloeckner Metals Germany, Düsseldorf, in Höhe von 10 Mio. € erfasst (2023: Abschreibung 33 Mio. €).

Bei der XOM Materials GmbH, Berlin, wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von 1 Mio. € vorgenommen, die sofort in voller Höhe wertberichtigt wurde (2023: Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwerts in voller Höhe 4 Mio. €).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem europaweiten Cash-Pooling, der Erbringung von Finanzierungsdienstleistungen sowie aus dem laufenden Verrechnungsverkehr und kurzfristigen Darlehen. Der Rückgang der Forderungen um 170 Mio. € sowie der Verbindlichkeiten um 36 Mio. € ist im Wesentlichen auf den Verkauf des europäischen Distributionsgeschäftes zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2024 lag die Eigenkapitalquote der Klöckner & Co SE bei 83 % (2023: 81 %).

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER KLÖCKNER & CO SE (KURZFASSUNG)

(in Mio. €)	2024	2023	Veränderung	
Umsatzerlöse	35	42	-7	-16,2 %
Sonstige betriebliche Erträge	15	3	12	337,1 %
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5	-6	-	5,7 %
Personalaufwand	-15	-21	6	28,1 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31	-51	20	39,2 %
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5	-204	199	97,5 %
Beteiligungsergebnis	-84	83	-167	n.a.
Zinsergebnis	16	20	-4	-19,9 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-75	-134	60	44,0 %
Steuern	-	-	-	-115,9 %
Jahresfehlbetrag	-75	-134	60	44,0 %
Bilanzgewinn Vorjahr	20	73	-53	-72,7 %
Ausschüttungen	-20	-40	20	50,1 %
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	95	154	-59	-38,6 %
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-	-33	33	-100,0 %
Bilanzgewinn	20	20	-	3,4 %

Die Verminderung der Umsatzerlöse für 2024 betrifft überlassene Nutzungsrechte.

Der Rückgang des Personalaufwands um 6 Mio. € auf 15 Mio. € (2023: 21 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Altersvorsorgeaufwendungen sowie aus dem Rückgang von ergebnisabhängigen variablen Gehaltsbestandteilen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Geschäftsjahr 11 Mio. € Verlust aus dem Verkauf des europäischen Distributionsgeschäftes. Im Vorjahr waren in dieser Position zudem Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegenüber den zur Veräußerung stehenden Beteiligungen von 29 Mio. € erfasst.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen erfasst auf die Beteiligungsbuchwerte der XOM Materials GmbH, Berlin, in Höhe von 1 Mio. € (2023: 4 Mio. €), und der Kloeckner Metals Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien, in Höhe von 4 Mio. € (2023: 5 Mio. €) sowie eine Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Kloeckner Metals Germany, Düsseldorf, in Höhe von 10 Mio. € (2023: Abschreibung 33 Mio. €). Im Vorjahr erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligungsbuchwerte für die zur Veräußerung stehenden Beteiligungen am Stahldistributionsgeschäft in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien, d. h. an der Kloeckner Metals France Holding S.A.S., Aubervilliers, Frankreich, der Kloeckner Metals UK Holdings Limited, Leeds, Vereinigtes Königreich, der ODS B.V., Rotterdam, Niederlande, und der Kloeckner Metals Belgium N.V., Harelbeke, Belgien, mit insgesamt 162 Mio. €.

Die Ertragsentwicklung der Klöckner & Co SE ist durch ihre Holdingfunktion maßgeblich von der Entwicklung und dem Ausschüttungsverhalten der Beteiligungen beeinflusst. Das negative Beteiligungsergebnis der Klöckner & Co SE von 84 Mio. € stammt aus Verlustübernahmen und Ausschüttungen von Tochterunternehmen (Vorjahr: +83 Mio. € aus Ausschüttungen und Ergebnisübernahmen). Im Geschäftsjahr wurden Verluste der Becker Stahl-Service GmbH, Düsseldorf, der kloeckner.v GmbH, Berlin, sowie der kloeckner.i GmbH, Berlin, in Höhe von insgesamt 104 Mio. € übernommen, darüber hinaus wurden Erträge aus Dividenden der Debrunner Koenig AG, St. Gallen, Schweiz, von insgesamt 20 Mio. € vereinnahmt.

Insgesamt wurde im Jahr 2024 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 75 Mio. € verzeichnet (2023: Jahresfehlbetrag 134 Mio. €). Nach Entnahmen aus den Gewinnrücklagen von 95 Mio. € beträgt der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2024 20 Mio. €.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, vom Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 0,20 € je Aktie (in Summe 19.950 T€) auszuschütten.

Infolge der erwarteten Verlustübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresfehlbetrag im niedrigen zweistelligen Mio. €-Bereich.

Den vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen vollständigen Jahresabschluss macht die Klöckner & Co SE über das Unternehmensregister bekannt. Interessenten können den Jahresabschluss am Sitz der Gesellschaft anfordern oder im Internet unter <https://www.kloeckner.com> abrufen.

4. Sonstige Angaben

4.1 Abhängigkeitsbericht

Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Klößner & Co SE war im Geschäftsjahr 2024 ein von der SWOCTEM GmbH, Haiger, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der Klößner & Co SE hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält: „Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.“

4.2 Übernahmerechtliche Angaben

Bericht gemäß § 289 a, § 315 a HGB i. V. m. § 176 Abs. 1 S. 1 AktG und Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-Verordnung

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital der Klößner & Co SE belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 249.375.000 €. Es war eingeteilt in 99.750.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

STIMMRECHTS- UND ÜBERTRAGUNGSBESCHRÄNKUNGEN

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen – auch durch Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern –, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Vorstandsmitglieder einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Eigeninvestment-Aktien.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Klößner & Co SE, die am 31. Dezember 2024 10 % der Stimmrechte überschritten, wurden der Gesellschaft nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) wie folgt mitgeteilt: SWOCTEM GmbH (Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh), Haiger, 41,53 % am 4. Februar 2024 (veröffentlicht am 5. Februar 2024).

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

STIMMRECHTSAUSÜBUNG BEI ARBEITNEHMERBETEILIGUNG AM KAPITAL

Aktien, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klößner & Co-Konzerns gehalten werden, unterliegen keinen Stimmrechtskontrollregelungen.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND SATZUNGSBESTIMMUNGEN ÜBER DIE ERNENNUNG UND DIE ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND ÜBER SATZUNGSÄNDERUNGEN

Der Vorstand der Klöckner & Co SE besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die grundsätzlich vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen werden (Art. 9 Abs. 1 lit. c), Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-Verordnung; § 84 AktG; § 6 der Satzung sowie § 85 AktG für die gerichtliche Bestellung). Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß Art. 59 Abs. 1 SE-Verordnung grundsätzlich der Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen, sofern das deutsche Aktiengesetz keine größere Mehrheit vorsieht oder zulässt. Gemäß Art. 59 Abs. 2 SE-Verordnung, § 51 S. 1 SEAG i.V.m. § 19 Abs. 2 S. 2 der Satzung der Klöckner & Co SE genügt jedoch für satzungsändernde Beschlüsse die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wenn mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist. Ausgenommen hiervon sind gemäß § 51 S. 2 SEAG Änderungen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft, Beschlüsse über die grenzüberschreitende Sitzverlegung der Gesellschaft sowie Fälle, für die eine höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist. Bei den Beschlusssgegenständen, für die das für deutsche Aktiengesellschaften geltende Recht zwingend eine Kapitalmehrheit von drei Vierteln vorsieht, ist in der Klöckner & Co SE daher eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des vertretenen Grundkapitals erforderlich.

§ 21 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt den Aufsichtsrat, bestimmte formale Änderungen der Satzung bei Bedarf selbst vorzunehmen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

Der Vorstand der Klöckner & Co SE hat die folgenden Befugnisse zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien:

Er ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2027 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 49.875.000 € gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 19.950.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen. Näheres regelt § 4 Abs. 3 der Satzung (Genehmigtes Kapital 2022).

Er ist ermächtigt, bis zum 31. Mai 2027 einmalig oder mehrmals mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente zu gewähren und den Inhabern oder Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 9.975.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 24.937.500 € zu gewähren. Insofern besteht eine Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung um bis zu 24.937.500 € (Bedingtes Kapital 2022), die durchgeführt wird, soweit aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren Tochtergesellschaften aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 ausgegeben werden, Options- oder Wandlungsrechte ausgeübt werden und/oder Wandlungen aufgrund von Wandlungspflichten erfolgen. Näheres regelt § 4 Abs. 7 der Satzung. Die ebenfalls vorgesehene Ermächtigung für den Fall einer Anpassung des Wandlungsverhältnisses in Bezug auf die Wandelanleihe 2016 ist mit der vollständigen Rückzahlung der Wandelanleihe 2016 im Geschäftsjahr 2023 gegenstandslos geworden.

Zudem besteht eine weitere Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung um bis zu 24.932.500 € durch Ausgabe von bis zu 9.973.000 auf den Namen lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2013). Näheres regelt § 4 Abs. 6 der Satzung. Diese Ermächtigung kann faktisch nicht mehr genutzt werden, da Wandlungsrechte aus Schuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. Mai 2013 begeben wurden, nicht mehr bestehen bzw. nicht mehr ausgeübt werden können, nachdem die Wandelanleihe 2016 im Geschäftsjahr 2023 vollständig zurückgezahlt wurde (s. o.).

Ferner ist der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 1. Juni 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien auch unter Einsatz von Derivaten (Put-, Call-Optionen oder Terminkaufverträgen) zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen ausgenutzt werden. Die Ermächtigung ist bis zum 31. Mai 2027 befristet.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Wenn eine Person oder im Sinne des § 2 Abs. 5 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) gemeinsam handelnde Personen direkt oder indirekt insgesamt mehr als 50 % der Stimmrechte der Gesellschaft erwerben, kann jeder einzelne Kreditgeber der syndizierten Revolving Credit Facility über zum Bilanzstichtag insgesamt 400 Mio. € die Rückzahlung des von ihm gezeichneten Kreditbetrages verlangen. Auch das europäische ABS-Programm (Volumen zum Bilanzstichtag: 300 Mio. €) sieht in diesem Fall ein Kündigungsrecht vor.

Die Vereinbarung derartiger Kündigungsrechte ist vor allem bei der Einräumung und Gewährung längerfristiger Kredite marktüblich.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT VORSTANDSMITGLIEDERN ODER ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND

Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft enthalten keine Sonderkündigungsrechte oder anderweitige Zusagen für den Fall eines Übernahmeangebots oder eines Kontrollwechsels („Change of Control“-Regelung).

Virtuelle Aktienoptionen, die Führungskräften des Konzerns zugeteilt wurden, sehen eine Regelung vor, wonach sie im Falle eines Überschreitens der Kontrollgrenze von 30 % der Stimmrechte sofort ausübbar sind.

4.3 Dividendenplanung

Die Dividendenpolitik der Klöckner & Co SE sieht grundsätzlich eine Ausschüttung von 30 % des Konzernjahresüberschusses vor Sondereinflüssen vor.

Vor dem Hintergrund des starken Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit des Geschäftsjahres 2024 und der über die letzten Jahre erwirtschafteten Konzernergebnisse, die nur teilweise ausgeschüttet wurden, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn der Klöckner & Co SE des Geschäftsjahres 2024 von 19.950 T€ an die Aktionärinnen und Aktionäre als Dividende auszuschütten. Der Dividendenvorschlag führt bei 99.750.000 dividendenberechtigten Stückaktien zu einer Ausschüttung von 0,20 € je Stückaktie.

5. Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken

5.1 Erwartungen Weltwirtschaftswachstum

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für das Jahr 2025 ein leichtes Wachstum der globalen Wirtschaft in Höhe von 3,3 %. Weiterhin wird ein Rückgang der Inflation erwartet, Störungen sind jedoch möglich. Politische Unsicherheiten und geopolitische Spannungen stellen erhebliche Risiken für die Weltwirtschaft dar, da sie zu Preisschwankungen bei Rohstoffen führen können. Diese Schwankungen gefährden die Disinflation und könnten die Zentralbanken daran hindern, ihre Geldpolitik zu lockern. Insbesondere zeigen sich diese Risiken in der wirtschaftlichen Entwicklung Westeuropas, die durch eine mögliche Verschärfung des Krieges in der Ukraine erheblich beeinträchtigt werden könnte. Handelspolitische Spannungen wie die von der Europäischen Union verhängten Strafzölle auf chinesische Autoimporte oder die von der neuen US-Regierung geplanten Zölle auf chinesische Importe sowie auf Importe anderer wichtiger Handelspartner könnten die Konjunktur ebenfalls belasten. Neu gewählte Regierungen könnten zudem bedeutende Änderungen in der Handels- und Fiskalpolitik einführen, die möglicherweise langfristiges Wachstum sowie die Resilienz von Lieferketten gefährden würden. Die Leitzinsen dürften dem Rückgang der Inflation folgen, um einen übermäßigen Anstieg der Realzinsen zu verhindern, und sukzessive auf ein Niveau sinken, das der Zielinflation entspricht.

Für die USA prognostiziert der IWF im Jahr 2025 ein leichtes Wachstum der Wirtschaftsleistung in Höhe von 2,7 %. Die neue US-Regierung dürfte grundsätzlich das Vertrauen der Verbraucher und Unternehmen stärken und insgesamt positive Impulse für die Wirtschaft setzen. Dennoch gibt es Unsicherheiten, insbesondere durch die geplante Einführung pauschaler Zölle auf chinesische Importe sowie gezielter Zölle auf Waren anderer Handelspartner. Diese stellen Risiken für das Wachstum dar und könnten zu Vergeltungszöllen führen, was die wirtschaftliche Entwicklung belasten würde. Insgesamt wird erwartet, dass ein „Soft Landing“ erreicht werden kann und die Inflation in den USA den Zielwert der Notenbank wieder erreicht, ohne eine Rezession zu verursachen.

Für 2025 wird in der Eurozone ein leichtes Wachstum von 1,0 % erwartet, das vor allem durch eine stärkere Inlandsnachfrage gestützt wird. Die Wirtschaft sollte durch eine erwartete Konsumwiederbelebung sowie die Fortsetzung der Lockerung der Geldpolitik, die zusätzliche Investitionen begünstigt, profitieren. Gleichzeitig bestehen Abwärtsrisiken durch anhaltende Unsicherheiten im Konsumverhalten, die sich in einem gedämpften Verbrauchervertrauen äußern, sowie mögliche zögerliche Unternehmensinvestitionen infolge politischer Unsicherheiten und nach wie vor hoher Finanzierungskosten. Eine langsame Rückkehr der Inflation auf ein stabiles Niveau könnte das Wachstum weiter belasten. Zusätzlich bestehen externe wirtschaftliche Risiken, wie geopolitische Spannungen, die das Exportwachstum bremsen könnten.

Für das Jahr 2025 prognostiziert der IWF in China ein leichtes Wachstum von 4,6 %. Die Nettoexporte sollten den negativen Herausforderungen durch die anhaltende Immobilienkrise und höhere US-Zölle entgegenwirken. Die Lage auf dem Immobilienmarkt könnte sich jedoch auch im kommenden Jahr weiter verschlechtern, was zu Preiskorrekturen und einem Rückgang der Verkäufe und Investitionen führen dürfte. Dies würde das ohnehin niedrige Verbrauchervertrauen weiter schwächen, den Konsum dämpfen und die Inlandsnachfrage beeinträchtigen, was auch globale Auswirkungen hätte. Die Regierung plant, durch fiskalpolitische Maßnahmen wie Infrastrukturinvestitionen und Zinssenkungen die Inlandsnachfrage zu stabilisieren.

Entwicklung des BIP (in %)

2025 vs. 2024

USA	2,7
Mexiko	1,4
Europa^{*)}	1,0
Deutschland	0,3
Schweiz	1,3
Österreich	1,0
China	4,6

*) Eurozone.

Quelle: Internationaler Währungsfonds, Bloomberg, teilweise vorläufige Schätzungen.

Erwartete Entwicklung der Stahlbranche

Für das Jahr 2025 rechnet der Weltstahlverband (World Steel Association) mit einem leichten Anstieg der globalen Stahlnachfrage um 1,2 % auf etwa 1.772 Mio. Tonnen. In der nordamerikanischen Freihandelszone (USMCA) und in Süd- und Mittelamerika wird ein leichtes Wachstum von 1,6 % bzw. 4,8 % erwartet. Für die Europäische Union zusammen mit dem Vereinigten Königreich wird ein leichter Anstieg der Stahlnachfrage um 3,5 % prognostiziert. Im Gegensatz dazu wird in China für 2025 ein leichter Rückgang der Nachfrage um 1,0 % im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

5.2 Erwartete Entwicklung der Kernabnehmerbranchen**Bauindustrie**

Die Bauindustrie in den USA wird laut Schätzungen von Oxford Economics im Jahr 2025 voraussichtlich leicht um etwa 2 % wachsen. Wie im Jahr 2024 sollte der Sektor von einem nachlassenden Inflationsdruck, der den Wohnungsbau belebt, sinkenden Zinsen und dadurch rückläufigen Hypothekenkosten sowie von Investitionen des „Inflation Reduction Act“ profitieren. Weiterhin dürften hohe Materialkosten den Sektor belasten. Für die Bauindustrie in der Eurozone wird ein leichtes Wachstum von etwa 1 % erwartet, während für die Bauindustrie in der Schweiz ein leichter Rückgang prognostiziert wird (-1 %). Positiv wirken sich ein hoher Bevölkerungszuwachs durch Migration sowie sinkende Zinsen aus, die die Branche stützen sollten. Allerdings bleibt der anhaltende Fachkräftemangel eine wesentliche Herausforderung, die das Wachstum begrenzt.

Maschinen- und Anlagenbau

Der US-amerikanische Maschinen- und Anlagenbau wird laut Schätzungen von Oxford Economics im Jahr 2025 voraussichtlich leicht um 4 % wachsen. Sinkende Zinsen wirken sich positiv aus und fördern Investitionen, die die Nachfrage zusätzlich beleben sollten. Darüber hinaus wird für die Abnehmerbranchen des Maschinen- und Anlagenbaus im kommenden Jahr eine wirtschaftliche Erholung erwartet, was die Nachfrage weiter steigern dürfte. In der Eurozone wird für die Branche ein leichter Anstieg von etwa 2 % erwartet. Sinkende Zinsen gelten auch in der Eurozone als Haupttreiber, da sie Investitionen begünstigen. Eine schnelle und umfassende Erholung wird jedoch kurzfristig nicht prognostiziert, da von einer Verzögerung der Zinsveränderung bis zu der tatsächlichen Auswirkung auf die Wirtschaft ausgegangen wird.

Automobilindustrie

Die US-amerikanische Automobilindustrie wird nach Schätzungen des Verbands der Automobilindustrie (VDA) im Jahr 2025 leicht um rund 2 % wachsen. Es wird im Jahr 2025 damit gerechnet, dass die allmähliche Lockerung der Geldpolitik und die damit verbundenen Zinssenkungen für Autokredite die Branche ankurbeln. Oxford Economics prognostiziert für die mexikanische Automobilindustrie im Jahr 2025 ein leichtes Wachstum von rund 1 %. Für die Automobilindustrie in Europa prognostiziert der VDA ein leichtes Wachstum von 2 % im Jahr 2025. Erwartete Reallohnsteigerungen dürften die Automobilnachfrage begünstigen, obwohl das Verbrauchervertrauen weiterhin gedämpft bleibt. Die Umstellung auf Elektrofahrzeuge bleibt dabei ein zentraler Treiber der Branche. Für China wird ein leichtes Wachstum von 1 % prognostiziert.

5.3 Risiken und Chancen

*Das folgende Kapitel enthält die mit * gekennzeichneten lageberichtstypischen Angaben, die sich auch mit der Angabepflicht ESRS 2 GOV-5 der ESRS befassen.*

In einem von globalen Marktveränderungen, Rohstoffpreisschwankungen und politischen Unsicherheiten geprägten Umfeld ist es von zentraler Bedeutung, Risiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu definieren, um einen gezielten und strukturierten Umgang mit potenziellen Risiken zu gewährleisten und somit die Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit von Klöckner & Co zu sichern. Daher nimmt das Risikomanagement für uns einen hohen Stellenwert ein. Mit der konsequenten Umsetzung unserer Strategie „Klöckner & Co: Leveraging Strengths“ nutzen wir zudem Chancen, die sich u. a. aus Innovationen, Digitalisierung und Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit ergeben, um langfristiges Wachstum zu fördern.

Risikopolitik

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit ist es vielfach unumgänglich, Risiken einzugehen, um Chancen im Markt wahrzunehmen. Unsere Risikopolitik soll es uns daher ermöglichen, unter Inkaufnahme überschaubarer und durch Maßnahmen abgeschwächter Risiken Chancen wahrzunehmen, um nachhaltig zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern, ohne dabei unangemessene Risiken einzugehen.

Risiko- und Chancenmanagement sind integrale Bestandteile unserer Führungsprozesse. Unser Risikomanagementsystem (RMS) wird durch das konzernweite Interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Compliance-Managementsystem (CMS, siehe 7. Erklärung zur Unternehmensführung „COMPLIANCE“) flankiert. Diese drei Bereiche bilden zusammen mit Datenschutz und Informationssicherheit den Kern des Bereichs „Governance, Risk and Compliance (GRC)“. Innerhalb dieses Bereichs findet regelmäßig ein intensiver Austausch statt, um durch eine enge Verzahnung und Zusammenarbeit möglichst abgestimmt und effizient zu agieren.

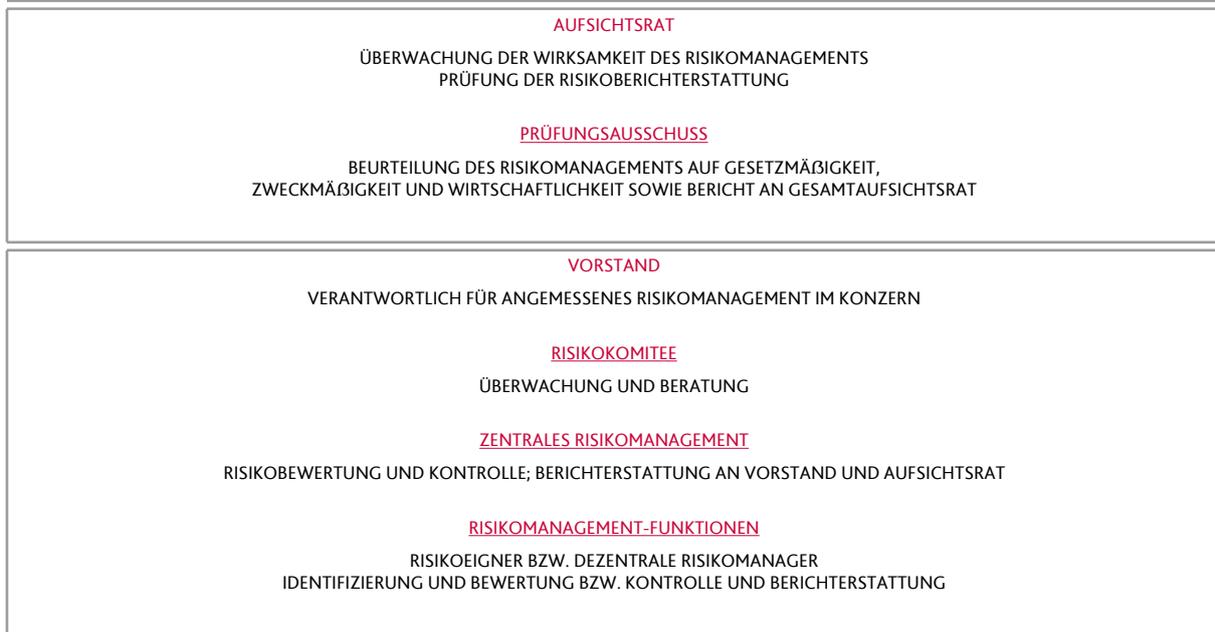
Risikomanagementsystem*

Die Identifizierung und Beurteilung von wesentlichen Risiken sowie vor allem ein frühzeitiges Erkennen und eine aktive Verringerung von potenziell existenzgefährdenden Risiken sind die vorrangigen Ziele des RMS. Erkannte signifikante Risiken überwachen wir durch unser Risikomanagement fortlaufend und können so ihren möglichen negativen Einfluss verhindern, verringern, transferieren oder begrenzen. Wir weisen jedoch darauf hin, dass auch angemessene und funktionsfähige Systeme keine absolute Sicherheit gewährleisten können, um Risiken vollständig zu identifizieren, zu steuern und damit die potenziellen negativen Auswirkungen gänzlich zu vermeiden.

Sowohl unser RMS als auch unser IKS orientieren sich an allgemein anerkannten Standards. Hierzu gehören u. a. das Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) sowie die Ergänzung des Rahmenwerks, COSO Enterprise Risk Management (ERM), für ein unternehmensweites Risikomanagement. Die Dokumentation des im Gesamtkonzern implementierten RMS wird durch eine Risikomanagementsoftware unterstützt. Kontinuierliche Überarbeitungen des RMS haben zum Ziel, die Risikotransparenz und Informationsqualität weiter zu steigern und den zunehmenden Anforderungen gerecht zu werden. Die Interne Revision bzw. unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften stellen durch die Prüfung von Teilsystemen des RMS und IKS auf Basis des IDW-Prüfungsstandards 981 bzw. 982 die Angemessenheit und Wirksamkeit des RMS und IKS sicher. Zudem wird unser IKS regelmäßig sogenannten Control Self-Assessments der operativen Geschäftseinheiten und Zentralfunktionen und darauf aufbauenden unabhängigen Prüfungen durch die Interne Revision und das zentrale IKS-Management unterzogen. In der Erklärung zur Unternehmensführung bestätigt der Vorstand, dass es keine Hinweise gibt, dass das RMS und IKS nicht angemessen und wirksam wären.

Dennoch unterliegt jedes RMS oder IKS inhärenten Beschränkungen, vor allem hinsichtlich der Wirksamkeit. Trotz der Gesamtbeurteilung der jeweiligen Systeme als angemessen und wirksam kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass manche, möglicherweise auch bedeutende, Risiken zunächst unerkannt bleiben. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass Verstöße gegen definierte Prozesse weder durch die implementierten Kontrollen präventiv vermieden noch detektiv aufgedeckt und die daraus resultierenden Fehler somit nicht vermieden bzw. verhindert werden können.

Risikomanagementorganisation und -verantwortlichkeiten*



Der Risikokonsolidierungskreis umfasst den Gesamtkonzern. Die Organisation des RMS zielt darauf ab, das konzernweite Risikobewusstsein zu fördern und die Effektivität sowie die Effizienz des RMS zu gewährleisten. Zur Stärkung des Risikoverständnisses und der Risikokultur sind zudem seit 2020 alle leitenden Angestellten sowie alle direkt in den Risikomanagementprozess eingebundenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu verpflichtet, eine zweiteilige Online-Schulung zu den Grundlagen des Risikomanagements zu absolvieren. Die Teilnahme an der in mehreren Sprachen angebotenen Schulung wird regelmäßig überprüft.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das RMS, während der Aufsichtsrat die Wirksamkeit überwacht. Der Prüfungsausschuss wird durch regelmäßige Berichterstattung in den Prozess eingebunden und beurteilt darüber hinaus die Risikostrategie und das RMS. Die Risikoeigner identifizieren, bewerten und verantworten originär ihre jeweiligen Risiken und Maßnahmen. Hierzu gehören auch die Früherkennung und Bewertung von neuen Risiken und signifikanten Veränderungen von bestehenden Risiken, die zeitnah kommuniziert werden müssen. Die dezentralen Risikomanager haben als Bindeglied zwischen den operativen Unternehmenseinheiten und dem zentralen Risikomanagement eine Kontroll- und Berichterstattungsfunktion. Das zentrale Risikomanagement prüft, plausibilisiert und bewertet aus Konzernsicht die von den Risikoeignern identifizierten und bewerteten Risiken und erstellt die Berichte an Vorstand und Aufsichtsrat. Das Risikokomitee prüft die sich daraus ergebenden aktuellen Risiken kritisch und überwacht sowie berät das zentrale Risikomanagement.

Risikomanagementprozess*

Der Risikomanagementprozess beinhaltet im Wesentlichen die folgenden sechs Bestandteile:

1. Die Identifikation der wesentlichen Risiken erfolgt strukturiert anhand einer Risikofeldermatrix, die entlang vordefinierter Risikokategorien die wesentlichen Risikofelder aufzeigt, um diese systematisch und einheitlich auf Länder- sowie Zentralbereichsebene zu erfassen. Risiken werden grundsätzlich hinsichtlich ihrer Auswirkung in einem Einjahreszeitraum sowie mit einem Planungszeitraum von in der Regel drei Jahren betrachtet. Die wesentlichen und potenziell bestandsgefährdenden Risiken analysieren wir auch hinsichtlich ihrer langfristigen Auswirkungen. Das Ergebnis ist ein Risikoinventar, das regelmäßig aktualisiert wird.

2. Die Bewertung der Risiken erfolgt zunächst auf Basis einer fünfstufigen Relevanzskala. Die Relevanz ist ein Ausdruck für die Gesamtbedeutung des Risikos und somit eine Verdichtung verschiedener Risikoaspekte, wie z. B. des Erwartungswerts, des realistischen Höchstschadens und der Wirkungsdauer eines Risikos. Die Relevanz klassifiziert die identifizierten Risiken und zeigt deren mögliche Auswirkung auf das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) – als eine unserer zentralen Steuerungskennzahlen – zum Zeitpunkt der Risikoanalyse und vor Maßnahmen zur Risikobegrenzung (Bruttobetrachtung). Darüber hinaus erfassen wir auch Risiken, die sich nicht auf das EBITDA auswirken, aber auf Basis von vernünftiger kaufmännischer Beurteilung einen signifikanten Einfluss auf die Liquidität, das Eigenkapital oder den Jahresüberschuss des Konzerns haben, wie z. B. Zins-, Fremdwährungs- und Steuerrisiken oder Akquisitionsrisiken mit der Folge von Impairment-Abschreibungen auf den erworbenen Goodwill.

RELEVANZSKALA

Relevanzklasse	Grad der Einflussnahme	Definition	Schadensausmaß (Mio. €)
1	Unbedeutendes Risiko	Unbedeutende Risiken, die kaum spürbare Abweichungen vom operativen Ergebnis verursachen können	< 6
2	Mittleres Risiko	Mittlere Risiken, die spürbare Abweichungen vom operativen Ergebnis bewirken können	≥ 6
3	Bedeutendes Risiko	Bedeutende Risiken, die das operative Ergebnis stark beeinflussen oder sich langfristig auswirken können	≥ 18
4	Gravierendes Risiko	Gravierende Risiken, die zu sehr großen Abweichungen vom operativen Ergebnis führen oder sich langfristig erheblich auswirken können	≥ 60
5	Kritisches Risiko	Kritische Risiken, die das Potenzial haben, den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden	≥ 180

Abhängig von der Größe sowie der finanziellen Leistungsfähigkeit der einzelnen Gesellschaften werden konzernweit verschiedene Relevanzskalen verwendet. Die Aggregation für den Gesamtkonzern erfolgt auf Segmentebene anhand der identifizierten und bewerteten Einzelrisiken, die zu Risikogruppen und weiter zu Hauptrisiken entsprechend dem zugrunde gelegten Zielbezug (EBITDA) zusammengefasst werden. Identifizierte Einzelrisiken werden dabei auf ihre Wirkung hinsichtlich ihrer jeweiligen Hauptrisiken sowie auf Wechselwirkungen untereinander betrachtet.

3. Wir bewerten sowohl Brutto- (vor Maßnahmen) als auch Netto- (nach Maßnahmen) Risiken hinsichtlich ihres möglichen Schadensausmaßes, in Anlehnung an die Schwellenwerte der Relevanzskalen sowie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten. Anhand des sich daraus jeweils ergebenden Erwartungswertes der maßgeblichen Netto- (nach Maßnahmen) Risiken können zum einen die Risiken priorisiert werden, und zum anderen kann unter der Einbeziehung von Wechselwirkungen bzw. Korrelationen die Risikoposition der vorhandenen Risikotragfähigkeit des Konzerns gegenübergestellt werden.
4. Die Steuerung und Kontrolle der „bedeutenden“, „gravierenden“ oder „kritischen“ Risiken muss durch die jeweiligen Risikoeigner erfolgen. Die Dokumentation wird sowohl durch die dezentralen Risikomanager als auch durch das zentrale Risikomanagement auf Konzernebene überwacht.
5. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit des Konzerns erfolgt in enger Abstimmung mit den Zentralbereichen Corporate Treasury sowie Corporate Controlling mindestens zweimal im Jahr und darüber hinaus auch nach Bedarf. Der Fokus liegt hierbei sowohl auf der Ermittlung der vorhandenen Liquidität des Konzerns als auch auf der Verfügbarkeit von Eigenkapital zur Abdeckung der Risikoposition.

- Die interne Überwachung dieser Abläufe erfolgt zweimal pro Jahr durch das Risikokomitee in Verbindung mit der Erstellung und Freigabe des halbjährlichen Risikoberichts. Das Komitee setzt sich zusammen aus Vertretern der Zentralbereiche der Klöckner & Co SE und des operativen Geschäfts und wird vom Finanzvorstand geleitet. Darüber hinaus überwacht der Aufsichtsrat als Kontrollorgan das RMS und prüft die Risikoberichterstattung.

Berichterstattung*

Der Risikobericht dokumentiert halbjährlich die identifizierten Risiken. Ihn ergänzt das zentrale Risikomanagement bei Bedarf um eine Ad-hoc-Berichterstattung für kurzfristig neu auftretende wesentliche Risiken oder wesentliche Änderungen bereits identifizierter Risiken. Der Bericht geht sowohl auf Risiken des Gesamtkonzerns als auch auf die der operativen Segmente ein. Die Hauptadressaten sind der Vorstand und der Aufsichtsrat.

Im halbjährlichen Turnus präsentiert der Leiter des zentralen Risikomanagements die wesentlichen Inhalte des Risikoberichts im Rahmen der Prüfungsausschusssitzung des Aufsichtsrats. Darüber hinaus berichtet der Finanzvorstand der Klöckner & Co SE regelmäßig in Prüfungsausschusssitzungen über die Entwicklung wesentlicher Risiken und Chancen. Des Weiteren erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats im Rahmen des monatlichen Jour fixe mit dem Vorstand einen detaillierten Überblick über die Finanz- und Ergebnisse. Dabei werden u. a. auch die damit in Verbindung stehenden Risiken und Chancen erörtert.

Wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems

Bei der folgenden Beschreibung der wesentlichen Merkmale des IKS handelt es sich um eine vorgesehene Angabe nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022, veröffentlicht am 27. Juni 2022.

[Unser IKS umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Prozesse, insbesondere hinsichtlich der Rechnungslegung, sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, auch unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten. Zielsetzung des IKS ist es, durch die implementierten Kontrollen eine hinreichende Sicherheit zu erhalten und Risiken überwachen und steuern zu können, so dass die Erreichung der Unternehmensziele gewährleistet werden kann.

In Anlehnung an das international anerkannte Modell der drei Verteidigungslinien („Three Lines of Defense Model“) müssen Risiken dort verhindert werden, wo sie entstehen. Daher liegt die erste Verteidigungslinie beim Management des operativen Geschäfts, das die jeweiligen Risiken steuert und kontrolliert. Die zweite Verteidigungslinie wird durch Zentralfunktionen der Klöckner & Co SE dargestellt, die Risiken überwachen und auch aktiv zur Risikosteuerung beitragen. Die Zentralbereiche unterstützen das Management in beratender Funktion, entwickeln und kommunizieren die Konzernvorgaben in Form von Richtlinien und Schulungen und sind für die konsolidierte Berichterstattung verantwortlich. Neben dem zentralen Risiko- und IKS-Management sowie dem Corporate Compliance Office sind hierbei vor allem die Zentralbereiche Corporate Accounting und Corporate Controlling beteiligt. Prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen übernimmt der Zentralbereich Internal Audit als dritte Verteidigungslinie. Er überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit der Prozesse und Systeme der ersten beiden Verteidigungslinien.]

Darüber hinaus überwacht der Aufsichtsrat des Konzerns – insbesondere vertreten durch den Prüfungsausschuss – das Interne Kontrollsystem.

Elemente des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems

Im Rahmen eines regelungskonformen Konzernabschlusses nach IFRS und eines Einzelabschlusses nach handelsrechtlichen Grundsätzen ist es das Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen IKS, alle wesentlichen Risiken zu identifizieren und angemessen zu steuern und zu kontrollieren. Zu diesem Zweck besteht ein konzernweit standardisiertes und harmonisiertes rechnungslegungsbezogenes IKS auf Basis einer konzernweit gültigen IKS-Richtlinie. Die Verantwortung für die Methodik und Konzeption liegt zentralisiert beim IKS-Management.

Zu spezifischen rechnungslegungsbezogenen Risiken zählen komplexe und/oder nicht routinemäßig anfallende Buchungssachverhalte. Ermessensspielräume, die im Zuge des Erstellungsprozesses entstehen, bergen ein erhöhtes Fehlerpotenzial. Ein Beispiel sind Risiken, die sich aus derivativen Finanzinstrumenten ergeben können. Diese sind im Konzernanhang detailliert dargestellt.

Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Unsere wesentlichen Kontrollaktivitäten des Rechnungslegungsprozesses innerhalb des IKS stehen im Einklang mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und beinhalten:

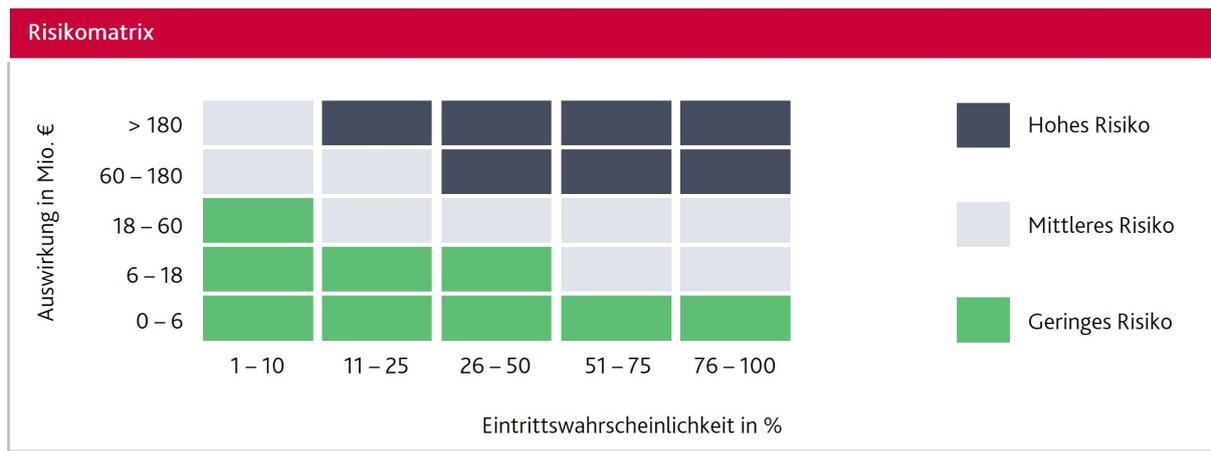
- Das rechnungslegungsbezogene IKS, das unter Einsatz standardisierter Risikokontrollmatrizen einschließlich eines regelmäßigen Selbstbewertungsprozesses und einer unabhängigen Prüfung kontinuierlich fortentwickelt wird und auch Rechnungslegungsprozesse externer Dienstleister umfasst.
- Kontrollmechanismen, die die Prüfung ausgewählter Sachverhalte beinhalten, die Fehlerwahrscheinlichkeiten in den Arbeitsabläufen reduzieren und auftretende Fehler aufdecken (Vier-Augen-Prinzip).
- Die klare Trennung von Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung, welche die Möglichkeit doloser Handlungen reduziert (Funktionstrennung).
- Konzerneinheitliche und vom Zentralbereich Corporate Accounting ausgegebene Konzernbilanzierungsrichtlinien, die im Einklang mit den IFRS stehen und von allen Konzernunternehmen über ein Intranetportal abgerufen werden können.
- Ein einheitliches Berichtsformat für alle Tochterunternehmen, damit die im Konzernanhang veröffentlichten notwendigen Zusatzinformationen vollständig und einheitlich sind.
- Eine Konsolidierungssoftware, die integrierte Plausibilitätsprüfungen durchführt, um eine formale Datenkonsistenz der Konzernberichtspakete zu gewährleisten. Ergänzend werden manuelle inhaltliche Überprüfungen durch den Zentralbereich Corporate Accounting durchgeführt.
- IT-basierte Kontrollen, z. B. Zugriffsbeschränkungen und definierte Benutzerprofile, die vor unberechtigtem Zugriff auf die originären Finanzbuchhaltungen und die Konsolidierungssoftware schützen.

Den rechnungslegungsbezogenen Kontroll- und Managementsystemen sind durch Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen oder bewusste Umgehung durch kriminelle Handlungen Grenzen gesetzt. Durch die eingerichteten Prozesse und Kontrollen gewährleisten wir mit hinreichender Sicherheit, dass sowohl der Erstellungsprozess des Konzernabschlusses als auch der des Einzelabschlusses im Einklang mit auf diesen anwendbaren IFRS, HGB und den übrigen rechnungslegungsrelevanten Regeln und Verlautbarungen durchgeführt wurden. Eine absolute Sicherheit hinsichtlich einer vollständigen und richtigen Erfassung aller Sachverhalte im Konzernabschluss kann naturgemäß nicht gegeben sein.

Darstellung der Einzelrisiken*

Im Rahmen des RMS haben wir wesentliche Risiken nach Risikokategorien identifiziert und ihre Relevanz bewertet. Für potenziell bestandsgefährdende Risiken der Relevanz 3 (bedeutend), 4 (gravierend) und 5 (kritisch) haben die Risikoeigner sowohl das Brutto- als auch das Nettorisiko nach Maßnahmen hinsichtlich ihres jeweiligen Schadensausmaßes und ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit bestimmt. Im Folgenden stellen wir die Nettobewertung in einer Risikomatrix dar, die jeweils fünf Bandbreiten für die beiden Risikodimensionen umfasst.

Risikomatrix



Risikoklassifizierung pro Risikokategorie*

Risikokategorie	Risikoklassifizierung
Marktrisiken	Geringes Risiko, Mittleres Risiko, Hohes Risiko
Strategische Risiken	Geringes Risiko, Mittleres Risiko, Hohes Risiko
Finanzrisiken	Geringes Risiko, Mittleres Risiko
Rechtliche, steuerliche, Compliance- und ESG-Risiken	Geringes Risiko
Informationstechnische Risiken	Geringes Risiko, Mittleres Risiko
Personalrisiken	Geringes Risiko, Mittleres Risiko

Legend:

- Hohes Risiko (Dark Blue)
- Mittleres Risiko (Light Blue)
- Geringes Risiko (Green)

Dabei zeigt sich, dass unsere wesentlichsten Risiken insgesamt vor allem im Bereich der Markt- und strategischen Risiken liegen. Im Folgenden werden die Risikokategorien näher beschrieben und ihre signifikantesten Risiken erläutert.

Marktrisiken

Der Stahlhandel bleibt stark abhängig von der konjunkturellen Entwicklung, die grundsätzlich von Unsicherheit geprägt ist und ein signifikantes Risiko für den Konzern darstellt. Während die globale Inflation inzwischen deutlich gesunken ist und Zentralbanken mit Zinssenkungen begonnen haben, lag sie in den USA und in Europa auch für 2024 über der Zielinflationrate von 2 % und könnte aufgrund von volatilen Ölpreisen, verteuerten Dienstleistungen und kräftigen Lohnsteigerungen länger erhöht bleiben. Allerdings stellt nun das regional teils schwache Wirtschaftswachstum ein größeres Risiko dar. Obwohl das globale Wachstum weiterhin positiv ist, besteht nach wie vor das Risiko einer globalen Rezession. Mögliche Auslöser könnten ein geopolitischer Schock sein, eine weitere Abschwächung der Wirtschaft in China oder ein anhaltend hohes Zinsniveau – bedingt durch eine zu späte Lockerung der Zinspolitik. Vor allem in Deutschland wird nur ein geringes Wirtschaftswachstum für 2025 prognostiziert, was sich deutlich negativ auf das erwartete Wachstum der Eurozone auswirkt. Führende Unternehmen in deutschen Kernindustrien wie der Automobilbranche und dem Maschinenbau haben als Reaktion auf schwache Nachfrage und starken ausländischen Wettbewerbsdruck Restrukturierungsprogramme angekündigt, einhergehend mit Standortschließungen und teils massivem Stellenabbau. Auch die für die USA erwartete deutliche Erhöhung von Einfuhrzöllen belastet die Aussichten für die europäische sowie die mexikanische Exportwirtschaft.

In den USA, wo das Wirtschaftswachstum robuster erscheint, wird zunehmend ein „Soft Landing“ erwartet. Diese Entwicklung wird durch deutlich niedrigere Energiepreise im Vergleich zu Europa sowie durch die umfangreichen Subventionsprogramme der US-Regierung, wie die „Infrastructure Bill“ und den „Inflation Reduction Act“, gestützt. Der leicht positive Ausblick für die USA basiert auch auf der Wahl der neuen US-Regierung, die allgemein als wirtschaftsfreundlich gilt.

Wir begegnen den konjunkturellen Risiken durch eine breite Aufstellung in verschiedenen Kundenbranchen sowie eine geographische Diversifikation in Wachstumsmärkten. Zudem beobachten wir die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und unsere Kundenbranchen sehr genau, um anhand von Frühindikatoren Konjunktur- und Branchenrisiken frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Auswirkungen, die ein mittelfristig schwaches Wirtschaftswachstum in der Eurozone auf den Konzern haben könnte, wurden bereits durch den Verkauf des niedrigmargigen europäischen Distributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien reduziert.

Ein weiteres signifikantes Marktrisiko ist das Nachfrage- und Preisrisiko. Bestehende Überkapazitäten, vor allem in der europäischen Stahlproduktion, üben Druck auf die Preisentwicklung aus. In Verbindung mit einer schwachen Nachfrage kann dies zu einer abwartenden Kundenhaltung führen, bei der unsere Kunden nicht mehr Stahl einkaufen, als unmittelbar zur Erfüllung bestehender Aufträge benötigt wird.

Im Berichtsjahr führte die deutlich rückläufige Entwicklung der Stahlpreise zu bedeutenden negativen Preiseffekten. Mit der Stabilisierung der Stahlpreise auf niedrigem Niveau zum Jahresende erwarten wir keine Wiederholung der Effekte für 2025. Zudem rechnen wir mit einer steigenden Nachfragedynamik in den für uns relevanten Absatzmärkten in Nordamerika und Europa. Die in den letzten Jahren hohe Volatilität der Stahlpreise und -nachfrage verdeutlicht jedoch die Bedeutung unseres disziplinierten Bestandsmanagements in einem von Unsicherheit geprägten Marktumfeld.

Wir veräußern den überwiegenden Teil unserer Produkte zu den jeweils am Markt herrschenden Tages-/Spotpreisen. Aufgrund der üblichen Lagerhaltungsdauer von einigen Monaten zwischen der Preisfixierung im Einkauf und der Rechnungsstellung für unsere Verkäufe unterliegen wir permanent einem Margen- und Bewertungsrisiko. Zu hohe Bestandspreise können die Ergebnislage bei rückläufigen Verkaufspreisen negativ beeinflussen (Windfall-Effekt). Im Rahmen der Abschlusserstellung kann es zudem erforderlich werden, den Wertansatz der Bestände zu Lasten des Ergebnisses zu korrigieren. Die Wechselbeziehungen bei der Preisentwicklung zwischen den weltweiten Märkten können durch Anti-Dumping-Maßnahmen und darüber hinausgehende staatliche Eingriffe zumindest temporär beeinflusst werden. Beispiele für solche Eingriffe sind die von der US-Administration verhängten Strafzölle auf Stahl- und Aluminiumimporte sowie die ursprünglich als Gegenreaktion verhängten Safeguard Measures der Europäischen Kommission, die durch zollbefreite Quoten ersetzt wurden (aktuell bis Mitte 2026). Andere Faktoren, wie z. B. starke Wechselkursveränderungen sowie sinkende Rohstoffpreise, könnten eine dauerhafte Preiserholung ebenfalls negativ beeinflussen.

Durch die Auswertung von Trend- und Frühindikatoren sowie verfügbaren Prognosen reagieren wir möglichst frühzeitig auf Marktveränderungen, etwa durch gezielte Maßnahmen im Bestandsmanagement. Frühwarnindikatoren für den Stahlpreis sind im Wesentlichen die Preisentwicklungen von Eisenerz, Koks und Schrott sowie die im Markt befindlichen Lagerbestände. Ausgangspunkt für das Management des Preis- und Bestandsrisikos bildet ein fortlaufendes, sehr enges Monitoring der Preisentwicklung im regionalen, nationalen und internationalen Marktumfeld. Durch die länder- sowie produktbereichsübergreifende Einkaufskoordination können wir schnell auf veränderte Situationen am Einkaufsmarkt reagieren. So optimieren wir das Lieferantenportfolio und erreichen durch eine Bündelung Preis-, Mengen- und Konditionenvorteile. Die wesentliche Voraussetzung für die Einkaufskoordination bildet unser landesspezifisches Monitoring von Sortimenten, Nachfrage und Warenbeständen. Zudem werden regelmäßig Preistrends ermittelt, auf deren Basis mögliche Abwertungsrisiken für einzelne Produkte festgestellt werden. Diese fließen jedes Quartal in die Bestandsbewertung ein. Bestandsmanagement und Vorratsbewertung sind auch zentrale Bestandteile des wöchentlichen Berichtswesens, auf dessen Basis wir wesentliche Veränderungen schnell erkennen und notwendige Gegenmaßnahmen einleiten.

Preisrückgänge können auch aufgrund der grundsätzlich weiter bestehenden hohen weltweiten Überkapazitäten in der Stahlproduktion drohen. Dadurch könnten die Preise und Margen immer wieder unter Druck geraten. Vor allem China als größter Stahlproduzent und Stahlverbraucher kann einen erheblichen Einfluss auf die Stahlpreisentwicklung haben. Aber auch im Stahlhandel existieren beträchtliche Überkapazitäten und stellen ein weiteres Risiko für uns dar, da sie den Wettbewerbsdruck erheblich erhöhen. Die Märkte für Stahlhandel und Stahl-Service-Center sind stark fragmentiert, mit vielen kleinen und mittelgroßen Anbietern und nur selten beobachtbaren Marktaustritten. Wenn die Marktnachfrage dauerhaft sinkt, könnten die bereits bestehenden erheblichen Überkapazitäten beträchtlich zunehmen, was zu einem noch intensiveren Preiswettbewerb sowie zu Preis- und Margendruck führen könnte. Dies könnte sich negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken sowie zu einer längeren Kapitalbindung führen, beispielsweise bei branchenspezifischen Spezialstählen.

Dem Risiko einer Zunahme der Überkapazitäten und der daraus folgenden weiteren Verschärfung des Wettbewerbsdrucks begegnen wir mit einer verstärkten Diversifizierung der Abnehmerbranchen, einer Verringerung der Abhängigkeit von Commodity-Produkten durch Erhöhung des Anteils höherwertiger Produkte und Dienstleistungen sowie einer Erhöhung des Anteils von Vertragsgeschäften. Zudem planen wir, sukzessive den Anteil von Verkäufen von CO₂-reduzierten Produkten unter unserer Dachmarke Nexigen® als Differenzierungsmerkmal zu erhöhen, und wir führen umfangreiche Effizienz- und Optimierungsmaßnahmen durch, um die betrieblichen Kosten signifikant und nachhaltig zu senken. Insbesondere die in 2024 abgeschlossene Veräußerung des verlustträchtigen klassischen Distributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien sollte unsere Profitabilität nachhaltig verbessern.

Ein weiteres Marktrisiko ist die Beeinträchtigung unserer Wettbewerbsposition, was zu einem Verlust von Marktanteilen führen könnte. Beispielsweise könnten Wettbewerber durch Investitionen in moderne Bearbeitungsanlagen ihre Kapazitäten erhöhen und kürzere Lieferzeiten anbieten. Vor allem an Standorten mit höherem Modernisierungsbedarf könnte dies zu einem Verlust von Kunden und Marktanteilen führen. Wir begegnen diesem Risiko mit einem Monitoring unserer wichtigsten Bearbeitungsanlagen inkl. deren Auslastung, umfangreichen Instandhaltungsmaßnahmen und einem turnusmäßigen Ersatz von älteren Maschinen.

Strategische Risiken

Ein signifikantes Risiko ist, dass die bisherige strategische Ausrichtung möglicherweise nicht ausreicht, um ein nachhaltig profitables Geschäftsmodell zu entwickeln. Auf der Grundlage der Strategie „Klöckner & Co: Leveraging Strengths“ müsste die Strategie weiterentwickelt werden, um das Geschäftsmodell als Reaktion auf veränderte Rahmenbedingungen zu ändern. Klöckner & Co leidet teilweise noch unter dem niedrigmargigen klassischen Distributionsgeschäft. Dieses Geschäft basiert nach wie vor auf einem stark zyklischen Geschäftsmodell, und das fragmentierte Marktumfeld ist nach wie vor von intensivem Wettbewerb geprägt. Das schwache wirtschaftliche Umfeld und die hohe geopolitische Unsicherheit erhöhen die Volatilität weiter. Dies stellt eine Herausforderung bei der erfolgreichen Umsetzung der bisherigen Strategie dar.

Dieses Risiko haben wir Anfang 2024 für das Segment Europa durch den Verkauf des zyklischen niedrigmargigen Distributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien weitgehend reduziert. Für das Segment Americas kompensieren das bestehende Kontraktgeschäft, der Ausbau des höherwertigen Geschäfts sowie die Akquisitionen von National Material of Mexico (NMM) und Industrial Manufacturing Services (IMS) die niedrige Profitabilität und hohe Volatilität des Spotgeschäfts.

Ein weiteres signifikantes Risiko ist eine hohe Fixkostenstruktur, die durch die hohe Inflation der letzten Jahre deutlich verschärft wurde. Für den Konzern wesentliche Kostenfaktoren, z. B. Lohn- und Logistikkosten, liegen deutlich über dem Niveau vor der Pandemie. Auch wenn diese Kosten nicht deutlich weiter steigen, so bedroht bereits das jetzige Kostenniveau die nachhaltige Profitabilität des Unternehmens. Auch die zunehmende Relevanz von Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten, wie z. B. die CO₂-Bepreisung, könnte die Energiepreise weiter und nachhaltig in die Höhe treiben. Diesen Risiken begegnen wir, indem wir unser Nachhaltigkeitskonzept weiter ausrollen. Hierzu gehören u. a. das Tracking und Monitoring der CO₂-Emissionen und Initiativen zur Optimierung des Fuhrparks sowie des allgemeinen Energieverbrauchs. Zusätzlich hat sich Klöckner & Co zu ambitionierten Klimazielen bekannt und strebt an, die Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette bis zum Jahr 2050 auf Net Zero zu senken. Direkt beeinflussbare Emissionen (Scope-1-, Scope-2- und direkt beeinflussbare Scope-3-Emissionen) sollen schon bis 2040 auf Net Zero reduziert werden.

Geopolitische Risiken sind nach unserer Einschätzung in diesem Jahr deutlich gestiegen und könnten durch ihre Auswirkungen auf das Geschäftsumfeld, insbesondere in Europa, den Erfolg von Klöckner & Co negativ beeinflussen. Zum einen dauern die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten weiter an, ohne dass bisher dauerhafte Lösungen gefunden werden konnten. Zum anderen könnten Handelskonflikte verstärkt auftreten, getrieben vom strategischen Wettbewerb zwischen den USA und China hinsichtlich geopolitischer Vormacht und Technologieführerschaft oder von einer Reaktion Chinas auf die von der EU verhängten Ausgleichszölle auf E-Autos aus China.

Wir vermindern diese Risiken durch regionale und internationale Diversifikation sowie durch die Beobachtung politischer Ereignisse und eine Analyse der möglichen Auswirkungen für Klöckner & Co, um so weit wie möglich präventive Maßnahmen zu ergreifen. Beispielsweise sollte das Geschäft in den USA von protektionistischen Maßnahmen der US-Regierung profitieren und mögliche negative Konsequenzen für europäische Exporte kompensieren.

Finanzrisiken

Die globale Staatsverschuldung hat im Jahr 2024 weiter zugenommen. Dadurch steigen auch die Finanzierungskosten, und die Diskrepanz zwischen den wachsenden Anforderungen an den Staat und den verfügbaren Haushaltsmitteln steigt in vielen Ländern weiter. Dies macht diese Länder anfälliger für Krisen. Eine mögliche weitere Straffung der Geldpolitik, geopolitische Risiken, Stressszenarien im Bankensektor und im Anleihenmarkt oder auch eine verschärfte Immobilienkrise könnten zu einer Finanzkrise führen.

Ein weiteres Risiko stellt das derzeit ungünstige Kapitalmarktumfeld dar. Darüber hinaus ist der Markt für Anleihen im Segment „Sub-Investment-Grade“ weiterhin volatil, und die Renditeanforderungen von Investoren sind auf einem unverändert hohen Niveau, insbesondere bei Erstemittenten und Unternehmen, deren Geschäftsmodelle eine überdurchschnittliche Konjunktursensibilität aufweisen. Trotz mehrfacher Zinssenkungen seitens der EZB im Jahresverlauf würde jede neue Kapitalmarktemission eine wahrscheinlich höhere Verzinsung erfordern, um die notwendige Nachfrage der Anleger zu generieren und eine erfolgreiche Platzierung zu gewährleisten. Diese Entwicklungen des Kapitalmarktumfelds beobachten wir sehr genau und richten unsere Finanzierungsentscheidungen u. a. danach aus.

Dem Risiko von möglichen Verwerfungen an den Finanz- und Kapitalmärkten bzw. den daraus resultierenden Folgen für unser Unternehmen begegnen wir mit einer soliden Bilanzstruktur sowie einem diversifizierten Finanzierungsportfolio. Dies zeigt sich in der weiterhin sehr soliden Eigenkapitalausstattung und in der Relation von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital. Die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit und die Bereitstellung der Liquidität sind über die zur Verfügung stehenden Working-Capital-Fazilitäten gesichert. Darüber hinaus verfügten wir zum Jahresende über liquide Mittel in angemessener Höhe. Diese haben wir kurzfristig bei Kernbanken des Konzerns angelegt, die mindestens ein Investment-Grade-Rating aufweisen. Für die wesentlichen Finanzkennzahlen verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzlage, Finanzierung, Liquidität“ im Wirtschaftsbericht des Geschäftsberichts.

Die unmittelbare Verfügbarkeit von Finanzierungsinstrumenten für Klöckner & Co war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Allerdings könnten exogene Schocks unsere Finanzierungsmöglichkeiten beeinträchtigen. Auch die Qualität der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und damit das Volumen der möglichen Working-Capital-Finanzierung aus dem ABS-Programm könnten wesentlich beeinträchtigt werden. Ebenso könnten allgemeine Marktentwicklungen die Verfügbarkeit von Kreditversicherungen für unsere Schlüssellieferanten verringern und im Extremfall unsere Bestellmöglichkeiten begrenzen.

Ein weiteres Risiko ist der temporär deutlich über dem historischen Durchschnitt liegende Leverage als Kennzahl für die aktuelle Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA der letzten zwölf Monate. Der Verschuldungsgrad der Klöckner & Co SE lag zum Jahresende bei 5,7 und ist im Wesentlichen durch das relativ niedrige EBITDA sowie die darin enthaltenen negativen Windfall-Effekte beeinflusst. Zudem ist der Verschuldungsgrad eng an den Working-Capital-Finanzierungsbedarf und damit an die Stahlpreise gekoppelt. Sollten die Stahlpreise mittelfristig wieder steigen, könnte sich der Leverage weiter erhöhen.

Dem hohen Leverage begegnen wir proaktiv durch ein effizientes Management des Working Capitals, eine enge Überwachung der wichtigsten Finanzdaten sowie eine transparente Kommunikation mit den Finanzierungspartnern. Zusätzlich hat die in 2024 erfolgte Desinvestition des verlustträchtigen klassischen Distributionsgeschäfts der Gesellschaften in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien zu einer geringeren Kapitalbindung und einer nachhaltigen Verbesserung des EBITDA geführt.

Rechtliche, steuerliche und Compliance-Risiken

Die Stahldistribution ist eine Branche, deren rechtliche Risiken grundsätzlich eher als geringer zu bewerten sind im Vergleich zu vielen anderen Branchen. Hier sehen wir derzeit keine hohen oder mittleren Risiken.

Im Compliance-Bereich sehen wir unverändert die Gefahr von Kartellrechtsverstößen als wesentliches Risiko an. Es besteht die potenzielle Gefahr, dass Vereinbarungen mit Wettbewerbern, z. B. hinsichtlich Preisabsprachen, Aufteilung von Märkten oder Vereinbarung von Produktions-, Einkaufs- und Angebotsmengen, getroffen werden könnten. Allerdings sehen wir die Wahrscheinlichkeit aufgrund umfangreicher Maßnahmen sowie einer guten unternehmensweiten Compliance-Kultur derzeit als gering an, auch wenn das potenzielle Schadensausmaß relativ hoch sein könnte. Eine exemplarische Maßnahme zur Verminderung dieses Risikos ist neben Präsenzs Schulungen insbesondere ein konzernweites obligatorisches E-Learning-Tool. Dort werden u. a. die wesentlichen Inhalte unseres konzernweit und im Internet veröffentlichten Verhaltenskodex („Code of Conduct“) und compliancerelevante Konzernrichtlinien, insbesondere auch zum Kartellrecht, vermittelt.

Im steuerlichen Bereich ist die Änderung der Rechtsprechung bzw. der Verwaltungsauffassung hinsichtlich steuerlicher Sachverhalte ein wesentliches, aber nach unserer Einschätzung für uns insgesamt geringes Risiko. Aufgrund bestehender Richtlinien und Anweisungen wird unser Zentralbereich Corporate Taxes in die rechtliche Würdigung solcher Vorgänge im In- und Ausland einbezogen. Solche Veränderungen werden permanent beobachtet und dadurch frühzeitig identifiziert, um bei Bedarf rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung zu ergreifen sowie gegebenenfalls bilanzielle Vorsorge treffen zu können. Die derzeitige systematische und effektive Implementierung eines Tax-Compliance-Managementsystems in unseren Konzerngesellschaften soll Strukturen, Arbeitsabläufe und Sachverhalte im Unternehmen, die steuerliche Auswirkungen haben oder haben könnten, bewusst machen, kontrollieren und erforderlichenfalls eine Anpassung einleiten.

ESG-Risiken*

Obwohl wir für Klöckner & Co vor allem Chancen im Bereich der Nachhaltigkeit sehen, bringen die Bereiche der Umwelt (Environment), des Sozialen (Social) und der Unternehmensführung (Governance) auch viele potenzielle sogenannte ESG-Risiken mit sich. Insbesondere Umweltrisiken, aber auch Menschenrechtsrisiken rücken immer stärker in den Fokus, und zwar entlang der gesamten Lieferkette. Auf Basis unserer Risikobewertung sehen wir aktuell keine wesentlichen klimabedingten Risiken für Klöckner & Co. Speziell die Auswirkungen physischer Klimarisiken, z. B. Hurrikane im Südwesten der USA, aber auch Überschwemmungen oder Niedrigwasser in Flüssen im Westen Deutschlands, können wir durch unsere breite Lieferantenbasis, unsere dezentrale Standortstruktur und das Vorhalten von Sicherheitsbeständen mitgieren; ausgenommen sind potenzielle Schäden an einzelnen Standorten, für die es überwiegend Versicherungsschutz gibt. Menschenrechtsrisiken entlang unserer Lieferkette begegnen wir mit unserem CMS inkl. unseres konzernweit gültigen Supplier Code of Conduct sowie vor allem mit unserem im Jahr 2024 eingeführten Human Rights Management System. Allgemein erwarten wir jedoch eine Zunahme der Relevanz von ESG-Risiken, weshalb diese mittel- bis langfristig auf Konzernebene einen signifikanten Risikofaktor für uns darstellen könnten, auch durch ihre Auswirkungen auf unsere Kunden und Lieferanten. Daher beobachten wir die Entwicklungen mit Sorgfalt.

ESG-Risiken werden im Rahmen der Risikoidentifikation und -bewertung systematisch erhoben, analysiert und als Teil der Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Dabei unterteilen wir Nachhaltigkeitsrisiken in vier Risikofelder:

- Transformationsrisiken, z. B. vorzeitige Stilllegungen von Anlagen oder auch Standorten aufgrund fundamentaler Veränderungen im unternehmerischen Umfeld und daraus resultierende Abschreibungen
- Ereignisrisiken, z. B. Betriebsunterbrechungen aufgrund anhaltend schwerer Regenfälle und Überschwemmungen
- Regulierungsrisiken, z. B. Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften mit Bußgeldern und Sanktionen
- Reputationsrisiken, z. B. Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette mit Auswirkungen auf Unternehmensimage, Umsätze, Kooperationen und Finanzierungsmöglichkeiten

Unsere Maßnahmen zur Verminderung von Umweltrisiken und Menschenrechtsrisiken entlang des Beschaffungsprozesses orientieren sich zunehmend an den Kernanforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sowie entlang international anerkannter Standards und Richtlinien, beispielsweise von der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) sowie von der International Labour Organisation (ILO). Für weitere Details verweisen wir auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Informationstechnische Risiken

Unsere Geschäftsprozesse sind in hohem Maße von den installierten IT-Systemen abhängig. Hierzu zählen neben den administrativen Systemen insbesondere die Systeme in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb und Logistik. Diese IT-Systeme sind einem wachsenden Cyber-Risiko ausgesetzt. Dieses Risiko wird aufgrund zunehmender geopolitischer Spannungen durch staatlich geförderte Cyber-Angriffe und den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) weiter erhöht. Durch die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung unserer internen Prozesse und der gesamten Wertschöpfungskette vom Lieferanten bis zum Kunden nimmt die Bedrohung ebenfalls zu, weshalb wir Cyber-Risiken als signifikantes Risiko betrachten.

Unter Cyber-Risiken verstehen wir die Gefahren der nachteiligen Veränderung, des Verlustes, des Missbrauchs sowie der Störung der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität von Daten und IT-Systemen sowie Datenrechtsverletzungen. Diese können durch Viren, gezielte Hackerattacken, Unachtsamkeit oder vorsätzliche Falscheingabe bzw. Veränderung von Daten oder durch Ausfälle von IT-Systemen beispielsweise durch Ransomware verursacht werden. Dieser Gefahr der Schädigung durch Cyber-Risiken begegnen wir durch entsprechende Ressourcen und Know-how in unserer global strukturierten Klöckner & Co-IT mit einem eigenen Bereich, der sich im Schwerpunkt mit Cyber-Sicherheit beschäftigt. Zunehmend im Fokus steht dabei die Cyber-Resilienz, also die Fähigkeit des Unternehmens, möglichst effektiv auf einen Cyber-Vorfall zu reagieren, um den potenziellen Schaden oder die Unterbrechung der Geschäftskontinuität zu minimieren. Zudem stellen ein zentraler Datenschutzbeauftragter sowie ein Chief Information Security Officer sicher, dass, unterstützt durch lokale Verantwortliche, konzernweit die Angemessenheit und Wirksamkeit der entsprechenden Prozesse und Systeme gegeben ist. Darüber hinaus gibt es verschiedene technische und organisatorische Schutzmaßnahmen sowie Schulungen und Awareness-Kampagnen zur Prävention, z. B. zur Vermeidung von Systemstörungen sowie fahrlässigem Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch zu speziellem Schutz vor Cyber-Angriffen.

Personalrisiken

Klöckner & Co ist als Dienstleistungsunternehmen stark von der Qualifikation und Erfahrung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abhängig. Der Wettbewerb um hochqualifizierte, einsatzbereite, engagierte Fach- und Führungskräfte ist in der Branche und in den Regionen, in denen wir tätig sind, grundsätzlich sehr stark, auch wenn die Intensität zuletzt etwas nachgelassen hat. Ursache hierfür ist der zunehmende Fachkräftemangel, der vor allem in Deutschland durch den demographischen Wandel verschärft wird. Die Bedeutung dieses Risikos wiegt aufgrund eines Imageproblems vor allem für gewerbliche Tätigkeiten in unserer Branche umso schwerer. Insbesondere in der Lagerhaltung wird es immer schwieriger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen zu halten und neue zu rekrutieren. Unternehmen außerhalb unserer Branche sind daher zunehmend aggressive Wettbewerber um die knappen Arbeitskräfte. Hinzu kommt der Trend, dass geringqualifizierte Beschäftigte nicht mehr in ein reguläres festes Arbeitsverhältnis eintreten wollen. Die Bereitschaft jüngerer Generationen, den Job häufiger zu wechseln, erhöht ebenfalls die Personalfluktuations-, die Rekrutierungs- und Einarbeitungskosten und das Risiko von Produktivitäts- und Know-how-Verlust im Unternehmen.

Wir begegnen dieser Entwicklung u. a. mit einer Initiative mit dem Ziel, das Image der Arbeitgebermarke Klöckner & Co weiter zu verbessern und einen attraktiveren Arbeitsplatz und Karriereweg auch für geringqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzubieten. Zudem verfolgen wir intensiv die aktuellen Entwicklungen auf dem Personalmarkt und beobachten genau die Marktentwicklung von Gehältern und Löhnen sowie von HR-KPIs wie z. B. Mitarbeiterfluktuation und Altersstruktur, um ein effektives Benchmarking zu ermöglichen, Trends zeitnah zu erkennen und schnell gegensteuern zu können. Darüber hinaus bietet Klöckner & Co mit dem Leadership Empowerment Program (LEMP) und dem Emerging Leaders Program (ELP) zwei Programme zur gezielten Karriereentwicklung von Führungskräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Potenzial zur Übernahme von Führungsaufgaben an. Operative Maßnahmen wie die Digitalisierung und Automatisierung unserer Prozesse oder Investitionen in zunehmend automatisierte Bearbeitungsanlagen können ebenfalls dem Risiko des Fachkräftemangels entgegenwirken.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Die Risikosituation im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte einen insgesamt leicht gestiegenen Trend. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die potenziell längerfristig gedämpfte Marktlage in unseren Kernabnehmerbranchen, vor allem in der europäischen Automobilindustrie, und auf gestiegene geopolitische und Cyber-Risiken zurückzuführen. In einem weiterhin volatilen Marktumfeld wurden neu auftretende Risiken frühzeitig erkannt und, soweit erforderlich oder wirtschaftlich sinnvoll, geeignete Gegenmaßnahmen getroffen. Durch die beschriebenen Maßnahmen, insbesondere zur Liquiditätssicherung, und auf Basis einer konzernweiten Risikotragfähigkeitsanalyse sieht der Vorstand aus heutiger Sicht keine Risiken, die einzeln oder in ihrem Zusammenwirken mit anderen Risiken den Fortbestand des Konzerns gefährden. Der Vorstand geht darüber hinaus davon aus, dass Klöckner & Co alle bei der Aufstellung des Abschlusses bilanziell zu berücksichtigenden Risiken angemessen bewertet und korrekt erfasst hat.

Chancen und Chancenmanagement

Das Chancenmanagement im Sinne von systematischer Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle von Chancen verantworten das Management auf Länderebene sowie der Vorstand auf Basis unserer Strategie „Klöckner & Co: Leveraging Strengths“. Die Zentralbereiche unterstützen bei dem Vorantreiben strategischer Chancen, der Projektsteuerung sowie dem Monitoring und Reporting. Grundlagen für die Wahrnehmung von Chancen bei Klöckner & Co sind eine gesicherte Finanzierungsstruktur, ein effektives Einkaufs- und Bestandsmanagement, optimierte Vertriebsprozesse sowie ein Personalmanagement, das Innovationspotenziale fördert. Hinzu kommt eine konzernweit hohe Digitalisierungskompetenz, forciert durch die Bündelung unter dem Dach der kloeckner.i GmbH.

Im Folgenden werden nur die wesentlichsten Chancen, die sich uns derzeit bieten, näher beschrieben. Da sich unsere Märkte dynamisch entwickeln und sich somit unser Unternehmensumfeld, aber auch Klöckner & Co weiterentwickeln, unterliegt naturgemäß auch unsere Einschätzung der Chancen Änderungen. Somit ist es möglich, dass sich dargestellte Chancen nicht mehr ergeben oder sich nicht im erwarteten Umfang realisieren lassen.

Strategische Chancen

Klöckner & Co hat die digitale Transformation in den letzten Jahren weiter vorangetrieben und legt damit das Fundament für die Strategie „Klöckner & Co: Leveraging Strengths“. Ziel ist es, sich als führenden One-Stop-Shop für Stahl- und Metallprodukte sowie höherwertige Anarbeitung in Nordamerika und Europa zu positionieren, nachhaltige Geschäftsmodelle zu etablieren und unseren Umwelteinfluss sowie den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Schwerpunkte sind die Harmonisierung von Prozessen, Skalierung, die Einbindung Dritter sowie ein erweitertes Angebot, insbesondere durch höherwertige Produkte und Dienstleistungen. Diese evolutionäre Strategie zielt neben operativer Exzellenz vor allem auf das Kundenwachstum und einen höheren Anteil an den Einkaufsvolumina unserer Kunden ab, das sogenannte „Share of Wallet“.

Im Rahmen unserer Strategie suchen wir stets nach opportunistischen Akquisitionsmöglichkeiten in unseren Kernmärkten, um unser Geschäftsmodell in einer wertsteigernden Weise zu ergänzen, d. h. unser Wachstum zu fördern, unser Portfolio zu erweitern und unseren Marktanteil auszubauen. Nachdem Klöckner & Co im Jahr 2023 mit den Akquisitionen von National Material of Mexico (NMM) und Industrial Manufacturing Services (IMS) seine Marktpräsenz in Nordamerika gestärkt und das Produkt- und Leistungsportfolio gezielt entlang der Wertschöpfungskette erweitert hatte, setzte das Unternehmen im Jahr 2024 auf organisches Wachstum zum Ausbau des höherwertigen Anarbeitungs- und Metallverarbeitungsgeschäfts in Nordamerika. Dabei wurden im Berichtsjahr die Standorte in Charlotte und Dallas gezielt weiterentwickelt, um diese von Distributionszentren zu Produktions- und Verarbeitungszentren für höherwertige Metalllösungen zu transformieren. Besonders erwähnenswert ist die kürzlich genehmigte Investition in ein neues Werk zur Aluminiumverarbeitung, das 2026 in Betrieb genommen werden soll. Es befindet sich am Standort des im Bau befindlichen Aluminium-Flachwalzwerks von Aluminum Dynamics LLC (ADL) in Columbus, Mississippi (USA). Das Flachwalzwerk ist auf die Produktion von Blechen, u. a. für den Automobilbau, spezialisiert und ermöglicht eine gezielte Fokussierung auf nachhaltige Leichtbau-Lösungen und Aluminiumprodukte, die für die Energie- und Automobilbranche zunehmend an Bedeutung gewinnen. Darüber hinaus möchten wir auch in Europa im höherwertigen Geschäft weiter organisch wachsen mit dem Ziel, die Ergebnisvolatilität zu reduzieren und unsere Profitabilität zu steigern. Ein Beispiel hierfür ist die Investition in eine vollautomatisierte Säge- und Bohranlage in Landsberg. Zusätzlich nahm der Standort Kassel eine der modernsten Laserschneideanlagen Europas in Betrieb, die eine hochpräzise und effiziente Metallverarbeitung ermöglicht. Diese Initiativen unterstreichen die strategische Ausrichtung auf nachhaltiges Wachstum und den Ausbau hochwertiger Dienstleistungen. Somit kann Klöckner & Co sein Anarbeitungsportfolio weiter ausweiten, um vom rentableren Anarbeitungsgeschäft und einer deutlich größeren Unabhängigkeit von der Stahlpreisentwicklung zu profitieren.

Auf der anderen Seite nutzen wir auch Chancen, unser Portfolio zu optimieren und Kosten in der gesamten Organisation zu reduzieren. Eine wesentliche Chance ergibt sich aus der erfolgreichen Veräußerung der vier europäischen Landesgesellschaften in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien, die im ersten Halbjahr 2024 abgeschlossen wurde. Klöckner & Co hat damit seinen Fokus auf Geschäftsbereiche mit höherer Wertschöpfung wie mehrstufige Anarbeitung und Fertigung weiter verstärkt und gleichzeitig das Engagement im volatilen Commodity-Geschäft verringert. Der regionale Fokus hat sich damit auf Nordamerika als mit Abstand größten Markt sowie die attraktive DACH-Region in Europa verschoben. Diese strategische Neuausrichtung verbessert nicht nur die wirtschaftliche Leistung, sondern eröffnet auch neue Chancen für zukünftiges Wachstum.

Klöckner & Co verfolgt im Rahmen der Strategie „Klöckner & Co: Leveraging Strengths“ zudem das Ziel, klimaschädliche Emissionen zu reduzieren und nachhaltige Geschäftsmodelle zu etablieren, um zum Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie zu werden. Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst die Reduktion der direkt beeinflussbaren Emissionen auf Net Zero bis 2040 und die fast vollständige Einsparung der indirekten Scope-3-Emissionen bis 2050. Für sein Engagement im Bereich Nachhaltigkeit erhielt Klöckner & Co bereits zum zweiten Mal den Deutschen Nachhaltigkeitspreis, Europas renommierteste Auszeichnung für ökologisches und soziales Engagement. Diese Anerkennung bestätigt Klöckner & Co als Pionier bei der nachhaltigen Transformation der Branche und unterstreicht die erfolgreiche Integration von Nachhaltigkeit in das Geschäftsmodell. Vor allem aber sehen wir die Nachhaltigkeitstransformation der Stahlindustrie als Chance, um unser Geschäft weiter auszubauen und unsere Margen zu verbessern. Unter dem Dach der Marke Nexigen® bietet Klöckner & Co CO₂-reduzierte Lösungen in den Bereichen Werkstoffe, Anarbeitung, Logistik, Zirkularitätslösungen und nachhaltige Beratung an. Eine sechsstufige Skala ermöglicht es Kunden, CO₂-Emissionen von Stahl, Edelstahl und Aluminium transparent nachzuvollziehen. Zusätzlich unterstützt das Unternehmen seine Kunden bei der Dekarbonisierung durch die Bereitstellung von CO₂-reduziertem Stahl und eines individuellen Product Carbon Footprints (PCF), der alle angefallenen Emissionen eines Produktes von der Rohstoffgewinnung bis zur Auslieferung an das Kundenwerkstor („Cradle-to-Customer Entry Gate“) berücksichtigt. Mit „Nexigen® Data Services“ können Kunden zudem ihre CO₂-Emissions-Historie einsehen und alternative, CO₂-reduzierte Produkte auswählen. Dadurch unterstützt Klöckner & Co seine Kunden beim Aufbau nachhaltiger Wertschöpfungsketten sowie der Erreichung ihrer Dekarbonisierungsziele. Für weitere Informationen verweisen wir auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie im Lagebericht.

Der Stahl- und Metallhandel ist nach wie vor durch eine Vielzahl von Zwischenhändlern und mangelnde Transparenz gekennzeichnet, was die Branche ineffizient macht. Die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung ist daher weiterhin ein wichtiger Hebel, um die Transparenz und Effizienz in unseren Lieferketten zu erhöhen. Unsere Strategie als One-Stop-Shop ermöglicht unseren Kunden den Zugang zu komplementären Produkten und Dienstleistungen und setzt auf die Digitalisierung des gesamten Prozesses, von der Bestellung bis zur Auslieferung. Die Automatisierung von Teilprozessen verschafft uns einen Wettbewerbsvorteil und unterstützt die Skalierbarkeit unseres Geschäftsmodells. Dies erleichtert uns die Integration von akquirierten Unternehmen und bildet damit auch eine gute Grundlage für langfristige Profitabilität. Ein Schlüssel zu dieser Entwicklung ist der Kloeckner Assistant, der die Vertriebsprozesse automatisiert und die manuellen Eingriffe pro Bestellung reduziert. Klöckner & Co verfolgt zudem die Vision „Zero Touch“, um die Wertschöpfung mit minimalem manuellen Aufwand zu gestalten. Im Berichtszeitraum wurde die Effizienz der digitalen Bestellprozesse in den relevanten Organisationseinheiten weiter verbessert, was zu einer Steigerung der digitalen Angebote um über 26 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum führte. Insgesamt zielen alle diese Projekte und Maßnahmen darauf ab, Synergien zu schaffen und die Organisation effizienter zu gestalten. Wir möchten schneller auf Marktveränderungen reagieren können und neben der Digitalisierung und Automatisierung das höherwertige Geschäft beschleunigen. Durch das Center of Excellence in Finance & Administration werden darüber hinaus interne Administrationsprozesse harmonisiert und Strukturen verschlankt. Außerdem werden Beschaffungsstrukturen durch datengestützte Entscheidungsfindung und länderübergreifende Zusammenarbeit optimiert. Digitalisierung hilft, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, indem die Stahlnachfrage besser antizipiert und die Logistik emissionsärmer gestaltet werden kann. Datenmanagement und Automatisierung minimieren Intransparenzen und ermöglichen ein effizientes Ressourcenmanagement, was langfristig die Umwelt schont. Mit einer höheren Profitabilität und einem gesteigerten Digitalisierungsgrad schaffen wir die Voraussetzung, um weitere Wachstumspotenziale zu realisieren, auch durch Übernahme einer aktiveren Rolle in der weiteren Marktkonsolidierung, wenn sich attraktive Chancen ergeben.

Operative Chancen

Unsere Strategie „Klöckner & Co: Leveraging Strengths“ bringt auch zahlreiche Chancen durch Maßnahmen im operativen Bereich mit sich. So setzen wir unsere Digitalisierung und Automatisierung intern und extern weiter erfolgreich um. Extern konzentrieren wir uns auf die Weiterentwicklung von Kundenschnittstellen, um das Kundenerlebnis zu verbessern. Intern werden unsere Prozesse zunehmend digitalisiert und automatisiert. Wir wollen die Geschwindigkeit und Effizienz unserer Abläufe durch eine nahtlose End-to-End-Prozessintegration mit einem sehr hohen Digitalisierungs- und Automatisierungsgrad steigern und datengesteuerte Entscheidungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg treffen. Dies schafft Möglichkeiten, den Bedarf an Betriebskapital zu reduzieren, was zu einer geringeren Volatilität unserer Rentabilität und zu Cashflow-Generierung führt.

Mit dem Ziel, uns als führenden One-Stop-Shop für Stahl- und Metallprodukte sowie höherwertige Anarbeitung in Nordamerika und Europa zu etablieren, bündeln wir unsere Digitalisierungs- und IT-Kompetenz in der kloeckner.i GmbH. Diese fungiert als zentraler interner Ansprechpartner, unterstützt die digitale Transformation und bietet technische Lösungen. Die kloeckner.i GmbH gliedert sich in fünf Kompetenzbereiche:

- Strategy & Transformation: Verantwortung für die digitale Unternehmenstransformation
- Solution Design & Delivery: Entwicklung digitaler Technologien, wie z. B. Kloeckner Assistant und ERP-Lösungen
- Infrastructure & Service Management: Steuerung der globalen IT-Infrastruktur
- Cyber Security: Gewährleistung der IT-Sicherheit im Konzern
- Business Relationship Management: effiziente Zusammenarbeit und Schaffung von Synergien

Hauptziel der kloeckner.i GmbH ist, Prozessoptimierungen zu erarbeiten und möglichst standardisierte Lösungen zu finden, um die Komplexität interner Prozesse sowie der IT-Landschaft zu reduzieren und dadurch einen höheren Automatisierungsgrad zu erreichen, damit wir uns noch stärker auf den Kunden und seine spezifischen Bedürfnisse fokussieren können. Diese Maßnahmen bilden die Grundlage für eine vereinfachte IT-Landschaft sowie für die Digitalisierung und Automatisierung der Prozesse in Vertrieb, Anarbeitung und Lager. Zudem soll die Einkaufserfahrung für unsere Kunden verbessert werden, z. B. durch eine Echtzeitverfolgung der Bestellungen sowie Transparenz in der Lieferkette. Eine modernisierte und homogenere IT-Infrastruktur steigert die Effizienz und erleichtert den IT-Support. Dies verschafft Klöckner & Co einen Wettbewerbsvorteil gegenüber kleineren Wettbewerbern und fördert ein schnelleres Wachstum durch Unternehmenskäufe. Bewährte, effizientere Prozesse können zügig implementiert und erworbene Unternehmen so einfacher auf ein höheres Produktivitätsniveau gebracht werden. Zudem verringert die Harmonisierung der IT-Infrastruktur das Cyber-Risiko erheblich, da Sicherheitslücken durch eine einheitliche Systemstruktur minimiert werden.

Der Kloeckner Assistant als ein digitales Produkt der kloeckner.i GmbH kann als KI-getriebene Applikation alle wesentlichen Kundenanfragen bearbeiten. Darüber hinaus optimieren wir die Software, mit der wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vertrieb konzernweit Preisempfehlungen geben, um die tägliche Preiskalkulation zu verbessern. Unser Preissystem erstellt automatisierte, datengestützte Preisempfehlungen, die das Kundenverhalten berücksichtigen. Der zunehmend digitale Vertrieb ermöglicht es uns, noch schneller und effizienter zu werden, indem wir den manuellen Arbeitsaufwand bei der Auftragsabwicklung weiter reduzieren und die Menge der verfügbaren Daten erhöhen, um bessere, datengestützte Entscheidungen zu treffen. Dies ermöglicht eine weitere Skalierung des digitalen Geschäfts.

Zusätzlich investieren wir über unsere Venture-Gesellschaft kloeckner.v in Start-ups, die disruptive Digitalisierungsansätze fördern. Diese Technologien helfen uns, agiler und schneller zu arbeiten und Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen. Wir setzen digitale Tools in unseren Landesgesellschaften ein, um Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette effizienter zu gestalten. Ein Beispiel ist die sukzessive Harmonisierung der Beschaffungsprozesse, um strategische Einkaufsentscheidungen auf Basis digitaler Daten zu treffen.

Als Konzern haben wir uns durch die Digitalisierung unserer Prozesse auch operativ sehr schnell an die Anforderungen von „New Work“, d. h. dem Wandel der Arbeitswelt durch Globalisierung und Digitalisierung, angepasst. So haben wir z. B. sehr frühzeitig auf hybrides Arbeiten umgestellt, um den steigenden Erwartungen von aktuellen und potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Klöckner & Co als modernen Arbeitgeber gerecht zu werden. Dies sehen wir als einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeitgeberpositionierung, um auch zukünftig die besten Fachkräfte und Talente für uns zu gewinnen und langfristig zu binden. Zudem bezogen wir zum Jahresbeginn 2025 unsere neue Konzernzentrale im Airport Garden am Düsseldorfer Flughafen, die unseren Erfordernissen eines modernen und zukunftsorientierten Arbeitsumfeldes entspricht.

Im Rahmen der operativen Exzellenz sind wir ständig bestrebt, unsere Abläufe zu verbessern, Ineffizienzen zu beseitigen und die Rentabilität zu steigern, um eine schlanke Kostenstruktur und eine intelligente Ressourcenzuweisung sicherzustellen. Dies erreichen wir durch die Reduzierung von Verwaltungsaufgaben, verstärkte Automatisierung sowie Prozessvereinfachung. Zudem setzen wir verstärkt datenbasierte Modelle in Vertrieb und Beschaffung ein, um unser Netto-Umlaufvermögen zu optimieren. Unsere Lager sind weitgehend papierfrei, was sowohl natürliche Ressourcen einspart als auch die Effizienzsteigerung im Transportmanagement erhöht. Transportkosten machen einen großen Teil der Logistikkosten aus, weshalb hier erhebliches Optimierungspotenzial besteht. Neben einem kartenbasierten Transportplanungstool mit Routenoptimierer nutzen Logistik- und Transportleiter eine App, die LKW-Fahrern hilft, Lieferungen digital zu bestätigen und bessere Stammdaten für die Planung zu sammeln. Wichtige Daten wie Verweildauer beim Kunden oder Reklamationen werden online erfasst und schnell für die Transportplanung sowie den Vertrieb bereitgestellt. So ermöglicht der online dargestellte Tourverlauf eine schnelle Reaktion auf Abweichungen. Das Nutzen von Chancen im Bereich der Prozessoptimierung trägt somit zur Verbesserung der Ertragssituation bei, während Arbeitssicherheit weiterhin oberste Priorität hat.

In den USA könnte eine mögliche Verschärfung der Importzölle auf Stahl- und Aluminiumprodukte durch die US-Regierung zu einem wesentlichen Preisanstieg führen, der sich positiv auf die Geschäftsentwicklung der Kloeckner Metals Corporation („KMC“) auswirken dürfte. Staatliche Infrastrukturprogramme wie der „Inflation Reduction Act (IRA)“ könnten zudem das Wachstum in zentralen Abnehmerindustrien wie dem Bau- und Fertigungssektor weiter fördern. Dies würde die Marktposition von KMC weiter festigen und eine vielversprechende Grundlage für nachhaltiges und profitables Wachstum auf dem nordamerikanischen Markt bieten. Zudem konzentrieren wir uns im Rahmen der Effizienzverbesserungsstrategie darauf, die Zusammenarbeit im Vertrieb und in operativen Funktionen weiter zu stärken, um unseren Kunden einen nahtlosen Service zu bieten. Dies gilt auch in Zusammenarbeit mit der mexikanischen Landesgesellschaft, so dass wir in einer regionalen Struktur das gesamte Produkt- und Serviceangebot aus einer Hand bereitstellen. Dadurch können wir das volle Umsatzpotenzial unserer Kunden produktübergreifend realisieren. Weiterhin nutzen wir unser umfassendes Produkt-Know-how, um markt- und branchenspezifisches Kundenwachstum zu erzielen, angepasst an Marktgröße, Wettbewerbsumfeld und Kundenprofile.

Zur Differenzierung von unseren Wettbewerbern wollen wir unseren Kunden neben einem weiterhin breiten Produktportfolio vermehrt höherwertige Produkte und Services anbieten. Dabei stehen vor allem Kunden im Vordergrund, die aufgrund ihrer hohen vertikalen Integration mehr Potenzial für profitable, höherwertige Leistungen bieten. Zudem beliefern wir unsere Kunden zunehmend aus unserem breiteren Netzwerk statt nur von einzelnen Standorten. So können wir ein breiteres Portfolio an Stahl- und Metallprodukten bieten, ohne die Lagerbestände deutlich erhöhen zu müssen, was uns von kleineren Wettbewerbern abhebt. Im Einkauf nutzen wir konsequent unsere Größenvorteile, um durch Bündelung der Beschaffungsmengen und den intensiven Einsatz globaler Einkaufsmöglichkeiten signifikante Skaleneffekte zu erzielen. Dies gilt nicht nur für den Einkauf von Werkstoffen, sondern auch für den Einkauf von Nichthandelswaren und Dienstleistungen, der über Ländergrenzen und Standorte hinweg optimiert wird.

Gesamtaussage zur Chancensituation des Konzerns

Die wesentlichste Chance für Klöckner & Co liegt in der Entwicklung zum führenden One-Stop-Shop für Stahl- und Metallprodukte sowie höherwertige Anarbeitung in Nordamerika und Europa. Eine weitere wesentliche Chance sehen wir in der Vorreiterrolle bei der Nachhaltigkeit, die uns einen Wettbewerbsvorteil verschafft, indem wir unsere Kunden in ihrem zunehmenden Bedarf an nachhaltigen Lösungen für ihr Geschäftsmodell optimal unterstützen können. Zusammen mit einer beschleunigten Transformation, unterstützt durch selektive Akquisitionen, ist Klöckner & Co optimal positioniert, um diese Chancen zu nutzen. Besonders die Portfoliooptimierung in Europa soll es uns ermöglichen, den Fokus auf margenträchtigere und weniger volatile Geschäftsbeziehungen zu legen, indem wir verstärkt auf höherwertige Produkte und Dienstleistungen setzen, die zu einer langfristigen Kundenbindung und einer signifikanten Steigerung des Kontraktgeschäfts führen.

6. Prognosebericht des Konzerns

Seit dem 1. Januar 2024 gliedert sich der Konzern in zwei operative Segmente: Kloeckner Metals Americas und Kloeckner Metals Europe. Zentrale Funktionen, die keinem Segment zugeordnet sind, und Konsolidierungsmaßnahmen werden weiterhin separat unter Holding und weitere Konzerngesellschaften bzw. unter Konsolidierung ausgewiesen.

Das Geschäftsjahr 2024 war durch eine rückläufige Nachfrageentwicklung in Europa sowie durch eine Stahlpreiskorrektur über weite Teile des Berichtszeitraums geprägt. Insbesondere die negative Entwicklung der Stahlpreise belastete durch signifikant negative Preiseffekte das operative Ergebnis des Konzerns. Insgesamt rechnen wir mit einer steigenden Nachfragedynamik in den für uns relevanten Absatzmärkten in Nordamerika und Europa. Darüber hinaus erwarten wir, da sich die Stahlpreise auf niedrigen Niveaus stabilisiert haben, keine Wiederholung der signifikanten negativen Preiseffekte im Jahr 2025. Vor diesem Hintergrund prognostizieren wir einen deutlich höheren Absatz in beiden operativen Segmenten sowie auf Konzernebene im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024. Demzufolge erwarten wir auch ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheres Niveau des Umsatzes auf Konzernebene.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte trotz der vorgenannten anhaltend herausfordernden makroökonomischen Rahmenbedingungen und der Stahlpreiskorrektur ein operatives Ergebnis (EBITDA) vor wesentlichen Sondereffekten in Höhe von 136 Mio. € erzielt werden. Vor dem Hintergrund der Annahme einer zunehmenden Nachfragedynamik, der verbesserten operativen Aufstellung des Unternehmens sowie des Ausbleibens der im Jahr 2024 entstandenen signifikant negativen Preiseffekte erwarten wir im laufenden Jahr ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigendes EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten in beiden operativen Segmenten sowie auf Konzernebene.

Nachdem wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 aufgrund eines konsequenten Net Working Capital-Managements einen starken und deutlich positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 160 Mio. € erzielen konnten, rechnen wir für das kommende Geschäftsjahr 2025 erneut mit einem deutlich positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, der in beiden Segmenten sowie auf Konzernebene deutlich über dem Vorjahresniveau prognostiziert wird.

Prognose auf Segmentebene	Absatz (Tt)		Umsatz (Mio. €)	
	2024	Erwartet 2025	2024	Erwartet 2025
Kloeckner Metals Americas	2.845	Deutlicher Anstieg	3.917	Leichter Anstieg
Kloeckner Metals Europe	1.608	Deutlicher Anstieg	2.715	Deutlicher Anstieg
Holding und weitere Konzerngesellschaften	-		-	
Konzern	4.453	Deutlicher Anstieg	6.632	Deutlicher Anstieg

	EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten (Mio. €)		Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Mio. €)	
	2024	Erwartet 2025	2024	Erwartet 2025
Kloeckner Metals Americas	154	Deutlicher Anstieg	59	Deutlicher Anstieg
Kloeckner Metals Europe	-18	Deutlicher Anstieg	94	Deutlicher Anstieg
Holding und weitere Konzerngesellschaften inclusive Konsolidierung	-		7	
Konzern	136	Deutlicher Anstieg	160	Deutlicher Anstieg

„Konstant“ entspricht einer Veränderung von 0–1 %, „leicht“ von >1–5 % und „deutlich“ von >5 %.

Duisburg, 5. März 2025

7. Erklärung zur Unternehmensführung

Die nachfolgende Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289 f Absatz 1 Satz 1 und 315 d HGB wird von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegeben, wobei Vorstand und Aufsichtsrat jeweils für die sie betreffenden Teile zuständig sind. Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält auch den Bericht über die Corporate Governance der Gesellschaft (vgl. Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex [nachfolgend auch DCGK oder Kodex]; sämtliche Zifferangaben, sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich auf den Kodex in der Fassung vom 28. April 2022, veröffentlicht am 27. Juni 2022).

Der Vergütungsbericht über das Berichtsjahr, der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG sowie das geltende Vergütungssystem des Vorstands gemäß § 87 a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Absatz 3 AktG sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.kloeckner.com> abrufbar. Der Vergütungsbericht über das Berichtsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG sind zudem in diesem Geschäftsbericht enthalten.

Für weitergehende Ausführungen zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen, auch in Bezug auf die Unternehmensführung, wird auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr 2024 verwiesen.

Entsprechenserklärung 2024 und Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex

§ 161 AktG verpflichtet Vorstand und Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE, jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und gegebenenfalls warum nicht. Auch im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE mit der Erfüllung der Empfehlungen und Anregungen des Kodex befasst. Die letzte jährliche Erklärung wurde im Dezember 2024 abgegeben. Sie ist im Folgenden wiedergegeben und auch auf der Internetseite der Klöckner & Co SE zugänglich. Ferner sind dort alle bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen dauerhaft verfügbar.

Gemeinsame Entsprechenserklärung 2024 von Vorstand und Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Klöckner & Co SE hat – mit Ausnahme der unten aufgeführten Abweichung – seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 8. Dezember 2023 sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022, veröffentlicht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022, entsprochen und wird diesen auch künftig entsprechen:

C.10:

Gemäß Ziffer C.7 kann die Zugehörigkeit eines Mitglieds zum Aufsichtsrat von mehr als 12 Jahren eine fehlende Unabhängigkeit von der Gesellschaft indizieren. Prof. Vogel gehört dem Aufsichtsrat seit dem 31. Mai 2006 an und ist dessen Vorsitzender sowie Vorsitzender des Präsidiums (als mit der Vorstandsvergütung befasstem Ausschuss). Obwohl der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft bei Prof. Vogel keine konkreten Anhaltspunkte für eine fehlende Unabhängigkeit sehen, wird vor dem Hintergrund der Empfehlung in Ziffer C.7 rein vorsorglich eine Abweichung in Bezug auf Ziffer C.10 erklärt.

Nach der Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat ist die Tätigkeit von Prof. Vogel im Aufsichtsrat der Gesellschaft und in seinen Funktionen als dessen Vorsitzender sowie Vorsitzender des Präsidiums auch über die im Kodex genannte Dauer hinaus im Interesse der Gesellschaft. Der Wert von Prof. Vogel für die Arbeit des Aufsichtsrats dürfte unbestritten sein. Neben seiner fachlichen und persönlichen Qualifikation sowie seiner Erfahrung, insbesondere auch in der Leitung von Aufsichtsorganen, verfügt er aufgrund seiner langjährigen Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat der Gesellschaft über eine besonders profunde Kenntnis des Unternehmens. Vorstand und Aufsichtsrat begrüßen zudem – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der verschiedenen Personalwechsel im Vorstand in den letzten Jahren – ausdrücklich die mit der Person von Prof. Vogel verbundene Kontinuität.

Überdies teilen Vorstand und Aufsichtsrat die hinter der Kodexregelung C.7 stehende Besorgnis eines mit zunehmender Zugehörigkeitsdauer steigenden Risikos von Interessenkollisionen in Bezug auf Prof. Vogel nicht. Der Aufsichtsrat prüft das Vorliegen von Interessenkonflikten bei allen seinen Mitgliedern kontinuierlich. Es ist bei Prof. Vogel bisher keine Situation aufgetreten, in der die Gefahr einer Interessenkollision bestand und es ist auch nicht ersichtlich, warum eine solche Gefahr allein wegen des Überschreitens einer bestimmten Zugehörigkeitsdauer angenommen werden sollte.

Duisburg, 11. Dezember 2024

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

ANWENDUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei Klöckner & Co einen hohen Stellenwert. Sie ist auf eine nachhaltige Wertentwicklung ausgerichtet.

Mit der Orientierung an den Empfehlungen und Anregungen des Kodex unterstützt Klöckner & Co das für börsennotierte Unternehmen verpflichtende Ziel, das Vertrauen der nationalen und internationalen Anlegerinnen und Anleger sowie der Kunden, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung des Unternehmens zu fördern. Den Empfehlungen des Kodex in seiner aktuellen Fassung wurde im Berichtsjahr mit der oben genannten Ausnahme entsprochen. Die Anregungen des Kodex werden von Vorstand und Aufsichtsrat grundsätzlich nicht anders behandelt als die Empfehlungen. Sämtlichen Anregungen des Kodex in der aktuellen Fassung wurde im Berichtsjahr mit folgender Ausnahme entsprochen:

Gemäß Anregung A.8 des Kodex sollte der Vorstand im Falle eines Übernahmeangebots eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, in der die Aktionärinnen und Aktionäre über das Angebot beraten und gegebenenfalls über gesellschaftsrechtliche Maßnahmen beschließen. Die Einberufung einer Hauptversammlung stellt – selbst unter Berücksichtigung der im Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) vorgesehenen verkürzten Fristen – eine organisatorische Herausforderung dar und bindet erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen. Es erscheint fraglich, ob der damit verbundene Aufwand auch in den Fällen gerechtfertigt ist, in denen keine relevanten Beschlussfassungen der Hauptversammlung vorgesehen sind. Die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung sollte deshalb nur in angezeigten Fällen erfolgen.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Die Klöckner & Co SE ist eine europäische Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, deren Führungssystem gemäß der Satzung dem dualistischen System entspricht – vergleichbar mit der deutschen Aktiengesellschaft. Dieses dualistische System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen. Ein vertrauensvoller, intensiver und kontinuierlicher Dialog zwischen den beiden Organen ist die Basis für eine verantwortungsvolle und effiziente Unternehmensführung.

VORSTAND

Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Dem Vorstand der Klöckner & Co SE obliegt die eigenverantwortliche Leitung des Konzerns und der Konzernholding unter Berücksichtigung der Belange aller Stakeholder. In dieser Funktion legt der Vorstand für die Segmente sowie die Holding und weitere Konzerngesellschaften die Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die daraus abgeleitete Unternehmenspolitik; das umfasst auch Nachhaltigkeitsaspekte. Die Konzernstrategie legt er in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat fest. Die Leitungsaufgabe nimmt der Vorstand als Kollegialorgan mit gemeinsamer Verantwortung für die Geschäftsführung wahr. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Der Vorsitzende des Vorstands koordiniert die Arbeit des Vorstands, insbesondere organisiert und leitet er die Vorstandssitzungen. Der Vorstand ist u. a. zuständig für die Erstellung der Zwischenberichte/-mitteilungen des Unternehmens sowie für die Aufstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Klöckner & Co SE und des Klöckner & Co-Konzerns. Der Vorstand hat ferner dafür zu sorgen, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden, und darauf hinzuwirken, dass die Konzernunternehmen sie beachten (Compliance). Er sorgt ferner für ein angemessenes Risikomanagementsystem (RMS) und Risikocontrolling; außerdem hat er ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet. IKS und RMS decken auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele ab und werden im Abschnitt zu Risiken und Chancen näher beschrieben. Im Jahr 2024 hat die Konzernrevision im Rahmen ihrer prozessunabhängigen Prüfungen keine systematischen Schwachstellen des IKS und des RMS identifiziert. Auf Basis dieser Prüfungen und darüber hinaus liegen dem Vorstand keine Anhaltspunkte dafür vor, dass das IKS und RMS im Wesentlichen nicht angemessen und wirksam sind.

Der Vorstand der Klöckner & Co SE bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr aus drei Personen, die der Aufsichtsrat nach Maßgabe der SE-Verordnung, des Aktiengesetzes sowie der Satzung bestellt und abberuft: dem u. a. auch für das operative Europa-Geschäft zuständigen Vorsitzenden des Vorstands Guido Kerkhoff, dem Finanzvorstand Dr. Oliver Falk und dem für das operative Amerika-Geschäft zuständigen Vorstandsmitglied John Ganem.

Die Arbeit des Vorstands ist u. a. durch eine vom Aufsichtsrat beschlossene Geschäftsordnung mit Geschäftsverteilungsplan geregelt. Diese hat insbesondere die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die Beschlussmodalitäten sowie die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Vorstands zum Gegenstand. Sie enthält ferner Regelungen über die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie einen Katalog von Geschäften, für die der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats benötigt. Dies ist der Fall bei bedeutenden, risikoreichen oder ungewöhnlichen Geschäften sowie bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht mindestens eine monatliche Vorstandssitzung vor, wobei im Regelfall monatlich zwei Vorstandssitzungen stattfinden. In ihnen koordiniert der Vorstand seine Arbeit und trifft gemeinsame Entscheidungen. Daneben findet auch ein reger Austausch zwischen den Vorstandsmitgliedern außerhalb der Sitzungen statt.

Im Berichtsjahr fanden neben 22 Vorstandssitzungen auch zahlreiche Abstimmungsgespräche zwischen den Vorstandsmitgliedern und Sitzungen sowie Telefonkonferenzen mit den Geschäftsführungen der größeren Landesgesellschaften der Segmente statt, ferner wurden zweimal Beschlüsse außerhalb von Vorstandssitzungen im schriftlichen Verfahren gefasst.

AUF SICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE berät den Vorstand und überwacht seine Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat stimmt der Jahresplanung und dem Finanzierungsrahmen zu und billigt – unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers – die Jahresabschlüsse der Klöckner & Co SE und des Klöckner & Co-Konzerns, den zusammengefassten Lagebericht und den von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam erstellten Vergütungsbericht sowie den nichtfinanziellen Konzernbericht und einen etwaigen Abhängigkeitsbericht und die Erklärung zur Unternehmensführung. Zudem befasst sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance) sowie mit dem Internen Kontrollsystem, dem Risikomanagementsystem, dem Datenschutzmanagement und der Informationssicherheit. Der Aufgabenbereich des Aufsichtsrats umfasst weiterhin die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands, die Vorstandsvergütung sowie die Festlegung der Ressorts der Vorstandsmitglieder. Ferner beschäftigt der Aufsichtsrat sich mit Nachhaltigkeitsthemen, insbesondere im Rahmen der Strategie, der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie der Setzung von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen für die Vorstandsvergütung (siehe hierzu auch die diesbezüglichen Ausführungen in dem nichtfinanziellen Konzernbericht). Innerhalb des Aufsichtsrats fungiert der Prüfungsausschuss als Nachhaltigkeitsausschuss, in dessen Sitzungen der Vorstand regelmäßig zu Nachhaltigkeitsthemen und -projekten berichtet.

Der Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE besteht aus sechs Mitgliedern, die allesamt Anteilseignervertreter sind und grundsätzlich von der Hauptversammlung gewählt werden. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Prof. Dr. Dieter H. Vogel, als sein Stellvertreter fungiert Dr. Ralph Heck. Beide verfügen – wie die übrigen Aufsichtsratsmitglieder – über große Erfahrung in der Leitung bzw. Kontrolle von international tätigen Wirtschaftsunternehmen und über die zur Ausübung ihres Amtes notwendige hohe fachliche Qualifikation. Kosten für externe Fortbildungsmaßnahmen der Aufsichtsratsmitglieder werden in angemessener Höhe von der Gesellschaft übernommen. Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder galten im Berichtsjahr als unabhängig im Sinne von Ziffer C.6 des Kodex: Dr. Ralph Heck, Prof. Dr. Tobias Kollmann, Uwe Röhrhoff, Dagmar Steinert (Aufsichtsratsmitglied seit dem 23. Mai 2024) und Ute Wolf (ausgeschieden am 23. Mai 2024). Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh ist als Alleingesellschafter der SWOCTEM GmbH, der Großaktionärin der Gesellschaft, als nicht unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär anzusehen. In Bezug auf Prof. Dr. Dieter H. Vogel wird wegen seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat von mehr als 18 Jahren rein vorsorglich eine fehlende Unabhängigkeit von der Gesellschaft und vom Vorstand erklärt, wenngleich der Aufsichtsrat kein Risiko von Interessenkollisionen sieht. Vielmehr ist die Tätigkeit von Prof. Dr. Dieter H. Vogel im Aufsichtsrat der Gesellschaft auch über die im Kodex genannte Dauer von mehr als zwölf Jahren hinaus (vgl. Ziffer C.7 des Kodex) im Interesse der Gesellschaft (vgl. dazu auch die weiteren Ausführungen in der Entsprechenserklärung). Unter den Aufsichtsratsmitgliedern befindet sich kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft.

In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig die Fortentwicklung und den Stand der Umsetzung der Strategie einschließlich Nachhaltigkeitsfragen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats und leitet die Sitzungen des Plenums des Aufsichtsrats. Er führt bei Bedarf in angemessenem Rahmen Gespräche mit Investoren zu aufsichtsratsspezifischen Themen. Die Verhandlungssprache in den Aufsichtsratssitzungen im Berichtsjahr war grundsätzlich Englisch, in den Sitzungsteilen ohne Teilnahme des Vorstands grundsätzlich Deutsch; in den Ausschüssen wurde durchgehend Deutsch gesprochen. Durch einen intensiven, kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik und -lage, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat außerdem regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend. Kern der schriftlichen Berichterstattung ist das monatliche Board-Reporting. Es informiert über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und seiner Segmente. Auch die Entwicklung des Kapitalmarkts und die für die Klöckner & Co SE wichtigen makroökonomischen Indikatoren sowie die Bewertung der Unternehmenssituation im Branchenvergleich sind – ebenso wie die Entwicklung der Nachfrage und der Stahl- und Metallpreise – Bestandteil der Berichterstattung. Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die mit dem Vorstand vereinbarte Struktur des Board-Reportings. Sofern für erforderlich oder zweckmäßig erachtet, wurde bzw. wird diese entsprechend angepasst. In seinen Sitzungen erörtert der Aufsichtsrat regelmäßig die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Geschäftsentwicklung des Konzerns und der operativen Segmente sowie die Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie im Branchenvergleich. Weitere Ausführungen zu der Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats in diesem Geschäftsbericht.

Gemäß seiner Geschäftsordnung beschließt der Aufsichtsrat mit einfacher Mehrheit, soweit Gesetz oder Satzung nichts anderes bestimmen. Die Beschlussfassungen erfolgten stets einstimmig.

SELBSTBEURTEILUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat evaluiert und überprüft jährlich die Effizienz seiner Tätigkeit im Rahmen einer Selbstbeurteilung, alle zwei Jahre in ausführlicher Form. Da die letzte ausführliche Evaluierung im Geschäftsjahr 2022 durchgeführt wurde, fand im Berichtsjahr turnusmäßig erneut eine ausführliche Selbstbeurteilung statt. Diese erfolgte – ohne Unterstützung eines externen Beraters – in Form einer Kombination aus einem von den Aufsichtsratsmitgliedern zu beantwortenden ausführlichen Evaluierungsfragebogen und individuellen Gesprächen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern. Die Auswertung erfolgte durch den Aufsichtsratsvorsitzenden. Die Ergebnisse wurden in der Dezembersitzung im Präsidium und im Aufsichtsratsplenum besprochen. Nach Auffassung des Aufsichtsrats erfordern Vorbereitung, Ablauf und Inhalt der Sitzungen sowie die Aufgabenaufteilung auf Ausschüsse und Plenum derzeit keine Änderungen. Die Aufteilung der Aufsichtsratsarbeit in strategische Überlegungen, Beratungs- und Kontrolltätigkeiten wird als ausgewogen angesehen. Thematisiert wurden ferner die Berichterstattung zu Digitalisierungsthemen sowie die künftige weitere Stärkung der Internationalität des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat selbst berichtet jährlich in seinem Bericht an die Hauptversammlung (siehe hierzu Seite 10 ff.) ausführlich über seine konkrete Tätigkeit und seine Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Die Arbeit des Plenums des Aufsichtsrats wird durch seine Ausschüsse ergänzt. Der Aufsichtsrat hat folgende Ausschüsse gebildet: einen dreiköpfigen Prüfungsausschuss und ein ebenfalls dreiköpfiges Präsidium. Das Präsidium fungiert zugleich als Nominierungsausschuss und Personalausschuss, der Prüfungsausschuss zugleich als Nachhaltigkeitsausschuss. Wegen der relativ geringen Zahl von Aufsichtsratsmitgliedern und der damit zusammenhängenden hohen Effizienz der Plenumsarbeit wurde auf die Einrichtung weiterer Ausschüsse verzichtet. Die Ausschussvorsitzenden berichten in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen.

PRÄSIDIUM

Dem Präsidium gehören der Aufsichtsratsvorsitzende als Ausschussvorsitzender und sein Stellvertreter sowie ein weiteres Mitglied an. Vorsitzender des Präsidiums ist dementsprechend der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Prof. Dr. Dieter H. Vogel. Weitere Mitglieder des Präsidiums sind der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Ralph Heck, und Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh.

Das Präsidium übt nach der Geschäftsordnung auch die Funktionen eines Personalausschusses zur Vorbereitung von Personalentscheidungen auf Vorstandsebene aus. Das Präsidium schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten zur Bestellung als Vorstandsmitglied vor und macht insbesondere Vorschläge zu deren Vergütung und insgesamt zum Vorstandsvergütungssystem. Zudem berät es über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand (siehe dazu ausführlich unter „LANGFRISTIGE NACHFOLGEPLANUNG“). Daneben hat es die Funktion des sogenannten Nominierungsausschusses. Dieser schlägt dem Aufsichtsratsplenum geeignete Kandidaten für den Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses einschließlich des Prozesses der Nachhaltigkeitsberichterstattung, der Bereitstellung von Berichten akkreditierter unabhängiger dritter Parteien als Anlage zum Lagebericht oder auf andere zugängliche Weise, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung und der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts (insbesondere Vorauswahl, Beauftragung und Prüfung der Unabhängigkeit der Prüfer, Qualität der Prüfungen, von den Prüfern zusätzlich erbrachte Leistungen, Erteilung des Prüfungsauftrags, Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und Honorarvereinbarung) sowie der Compliance. Ferner hat ihm der Aufsichtsrat die vor der jeweiligen Veröffentlichung vorgesehene Erörterung des Halbjahresfinanzberichts und der Quartalsmitteilungen mit dem Vorstand zugewiesen sowie die Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses einschließlich des Nachhaltigkeitsberichts und eines etwaigen Abhängigkeitsberichts. Der Prüfungsausschuss diskutiert mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Prüfungsausschuss hierüber. Der Prüfungsausschuss berät regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand. Zudem unterstützt der Prüfungsausschuss (als Nachhaltigkeitsausschuss) den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Uwe Röhrhoff (zur Unabhängigkeit des Prüfungsausschussvorsitzenden siehe unten „KOMPETENZPROFIL/ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS/ANFORDERUNGSPROFIL FÜR DIE AUFSICHTSRATSMITGLIEDER“ auf Seite 83). Neben Uwe Röhrhoff sind der Aufsichtsratsvorsitzende, Prof. Dr. Dieter H. Vogel, und Dagmar Steinert Mitglieder des Prüfungsausschusses.

Die Anforderungen gemäß Gesetz und Kodex werden nach Ansicht des Aufsichtsrats der Klöckner & Co SE erfüllt. Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Sachverstand auf dem Gebiet „Abschlussprüfung“ (d. h. besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Abschlussprüfung einschließlich der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung). Uwe Röhrhoff (als Ausschussvorsitzender) und Dagmar Steinert verfügen zudem über Sachverstand auf dem Gebiet „Rechnungslegung“ im Sinne des Aktiengesetzes und des Kodex (d. h. besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung):

- Uwe Röhrhoff (Vorsitzender des Prüfungsausschusses) hat aufgrund seiner verschiedenen langjährigen operativen Positionen als Vorstandsvorsitzender/CEO sowie zuvor als Finanzvorstand und in den Bereichen Controlling und Finanzen sowie seiner Mitgliedschaft in diversen Aufsichtsgremien und im Prüfungsausschuss der Gesellschaft die entsprechenden Kenntnisse auf beiden Gebieten einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.
- Dagmar Steinert verfügt durch ihre Erfahrung als Finanzvorständin börsennotierter Unternehmen und ihre vorherigen Tätigkeiten als examinierte Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin über entsprechende besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf beiden Gebieten einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung.
- Prof. Dr. Dieter H. Vogel weist über 40 Jahre Erfahrung aus Vorstands- und Aufsichtsratspositionen auf und ist insbesondere auch langjähriges Mitglied des Prüfungsausschusses der Gesellschaft. Er verfügt daher über entsprechende besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat – als sogenannte „Financial Expert“ – formaliter Dagmar Steinert als Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses benannt, das über Sachverstand auf dem Gebiet „Rechnungslegung“ verfügt, und Uwe Röhrhoff als Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses, das über Sachverstand auf dem Gebiet „Abschlussprüfung“ verfügt. Dies umfasst jeweils auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Beide sind zudem unabhängig von der Gesellschaft. Die erforderliche Sektorenkenntnis ist bei Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss gegeben.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND SEINER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat trifft sich jährlich zu mindestens vier, das Präsidium in der Regel zu drei ordentlichen Sitzungen. Der Prüfungsausschuss tagt im Regelfall jährlich fünfmal, mindestens jedoch viermal, davon dreimal zur Erörterung des Halbjahresfinanzberichts und der Quartalsmitteilungen. Die Gremien treten darüber hinaus bei Bedarf zusammen. Zu den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse liegen stets aussagekräftige Unterlagen vor. Im Berichtsjahr haben vier Sitzungen des Aufsichtsrats, vier seines Präsidiums und fünf seines Prüfungsausschusses stattgefunden.

KOMPETENZPROFIL/ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS/ANFORDERUNGSPROFIL FÜR DIE AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Der Aufsichtsrat ist gemäß Grundsatz 11 des Kodex so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und die gesetzliche Geschlechterquote eingehalten wird.

Der Aufsichtsrat hat sich hierzu ein Kompetenzprofil gegeben und konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benannt. Ziel des Kompetenzprofils ist es, dass der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit über Kompetenzen verfügen soll, die für die Aktivitäten der Gesellschaft wesentlich sind. Zu diesen Kompetenzen gehören u. a. Erfahrungen und Kenntnisse in der Führung eines großen oder mittelgroßen international tätigen Unternehmens, im Handel/Vertrieb, in der Digitalisierung/dem Online-Handel, in der Abschlussprüfung, im Rechnungswesen und in der Rechnungslegung (für Abschlussprüfung und Rechnungslegung einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung), im Controlling und Risikomanagement bzw. in internen Kontrollverfahren sowie auf dem Gebiet der Compliance und zu den für die Klöckner & Co-Gruppe bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen.

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird außerdem unter Berücksichtigung des Unternehmensinteresses Vielfalt (Diversity) angestrebt; dem Aufsichtsrat sollen daher auch Mitglieder angehören, die eines oder mehrere der folgenden Kriterien erfüllen: (a) Sie sind weiblich; (b) sie haben ihren beruflichen oder privaten Lebensmittelpunkt in einem Land (außer Deutschland), das für die Klöckner & Co-Gruppe von besonderer Bedeutung ist; (c) sie sind jünger als 60 Jahre und (d) sie erfüllen die Kriterien des § 100 Abs. 5 AktG (vgl. dazu auch unten „GESETZ FÜR DIE GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN AN FÜHRUNGSPPOSITIONEN“ auf Seite 85 und „DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS; ZIELE DES DIVERSITÄTSKONZEPTS“ auf Seite 88).

Daneben sollte eine angemessene Zahl der Aufsichtsratsmitglieder nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat unabhängig im Sinne der Empfehlung C.6 des Kodex sein, wobei die Eigentümerstruktur zu berücksichtigen ist. Die Festlegung der angemessenen Anzahl trifft der Aufsichtsrat nach seiner Einschätzung und informiert hierüber in der Erklärung zur Unternehmensführung. In seiner Sitzung am 13. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat festgelegt, dass mindestens vier seiner Mitglieder unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand sowie mindestens ein Mitglied unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär sein sollen. In seiner Beurteilung der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder bezieht der Aufsichtsrat die in Empfehlung C.7 des Kodex genannten Aspekte sowie die in der Empfehlung der Europäischen Kommission vom 15. Februar 2005 genannten Kriterien mit ein (vgl. Anhang 2 zur Empfehlung der Kommission vom 15. Februar 2005 zu den Aufgaben von nicht geschäftsführenden Direktoren/Aufsichtsratsmitgliedern börsennotierter Gesellschaften sowie zu den Ausschüssen des Verwaltungs-/Aufsichtsrats [2005/162/EG]). Ferner sollen die Aufsichtsratsmitglieder zur Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben und nicht in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber stehen. Dem Aufsichtsrat sollen ferner nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft angehören, und das Aufsichtsratsmitglied, das dem Prüfungsausschuss vorsitzt, muss unabhängig und darf kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete.

Schließlich sollen Aufsichtsratsmitglieder in der Regel nicht über ihr 75. Lebensjahr hinaus bestellt werden. Die Regelgrenze für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat wurde auf 15 Jahre festgelegt.

Das Anforderungsprofil für die Nominierung eines Aufsichtsratsmitglieds wird u. a. dadurch geprägt, welche der oben genannten Zielsetzungen und Kriterien auf Basis der jeweiligen aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats vorrangig umgesetzt werden sollen.

STAND DER UMSETZUNG DES KOMPETENZPROFILS UND DER ZUSAMMENSETZUNGSZIELE/UNABHÄNGIGE MITGLIEDER IM AUFSICHTSRAT

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind die oben genannten Kriterien und Zielsetzungen sowie das Kompetenzprofil des Gesamtgremiums durch die gegenwärtige Zusammensetzung des Aufsichtsrats erfüllt. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die als erforderlich angesehenen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen; die erforderliche Sektorenkenntnis des Aufsichtsrats in seiner Gesamtheit ist gegeben. Auf Basis einer zuletzt im Geschäftsjahr 2024 durchgeführten Selbstevaluierung, bestehend aus einer Selbsteinschätzung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sowie anschließender Auswertung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden und Vier-Augen-Gesprächen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern, stellt sich der Umsetzungsstand in Matrizenform wie unten abgebildet dar (vgl. Empfehlung C.1 S. 5 des Kodex); diese Qualifikationsmatrix wurde durch den Aufsichtsrat in der Dezembersitzung 2024 aktualisiert und für das Berichtsjahr in der Sitzung am 5. März 2025 im Rahmen des Beschlusses über diese Erklärung zur Unternehmensführung bestätigt:

Kompetenz	Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender)	Dr. Ralph Heck (stv. Vorsitzender)	Prof. Dr. Tobias Kollmann	Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh	Uwe Röhrhoff	Dagmar Steinert
Führung eines großen oder mittelgroßen international tätigen Unternehmens	x	x		x	x	
Handel/Vertrieb	x	x		x		
Digitalisierung/ Online-Handel			x	x		x
Abschlussprüfung (einschl. Nachhaltigkeitsberichterstattung)	x	x			x	x
Rechnungswesen und Rechnungslegung (einschl. Nachhaltigkeitsberichterstattung)	x				x	x
Controlling	x	x		x	x	x
Risikomanagement und interne Kontrollverfahren (IKS)					x	x
Compliance	x	x	x			x
Nachhaltigkeit						
– Umwelt		x	x	x	x	x
– Soziales	x	x	x	x	x	x
– Governance	x	x			x	x

Nahezu alle der Aufsichtsratsmitglieder sind oder waren in Führungspositionen von international tätigen großen oder mittelgroßen Unternehmen tätig und bekleiden bzw. bekleideten Funktionen in unterschiedlichen Aufgabengebieten, die Handel/Vertrieb, Abschlussprüfung, Rechnungswesen, Rechnungslegung, Controlling und Risikomanagement bzw. interne Kontrollverfahren sowie Compliance abdecken. Ebenso verfügt der Aufsichtsrat über die gemäß dem Kodex empfohlene Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen. Diese beruht auf den Tätigkeiten der betreffenden Aufsichtsratsmitglieder außerhalb des Aufsichtsrats bzw. vor ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit sowie auf den im Aufsichtsrat der Gesellschaft erworbenen Kenntnissen. Überdies fand im Berichtsjahr eine Schulung für die Aufsichtsratsmitglieder durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu Fragen der Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an die CSRD-Richtlinie unter Berücksichtigung der Ergebnisse der für Klöckner durchgeführten Materialitätsanalyse statt. Prof. Dr. Tobias Kollmann gilt als ausgewiesener Digitalisierungsexperte. Auch das Diversity-Kriterium der Internationalität ist erfüllt (siehe hierzu Seite 89). Uwe Röhrhoff und Dagmar Steinert erfüllen zudem die Anforderungen in Bezug auf einen sogenannten „Financial Expert“ (s. o.).

Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Sachverstand auf dem Gebiet „Abschlussprüfung“ im Sinne des Aktiengesetzes und des Kodex. Uwe Röhrhoff und Dagmar Steinert verfügen zudem über Sachverstand auf dem Gebiet „Rechnungslegung“ im Sinne des Aktiengesetzes und des Kodex (s.o.). Dies umfasst jeweils auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Die erforderliche Sektorenkenntnis ist bei Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss gegeben (vgl. dazu auch oben den Abschnitt „Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen“).

Dem Aufsichtsrat gehört schließlich auch eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind gegenwärtig Dr. Ralph Heck, Prof. Dr. Tobias Kollmann, Uwe Röhrhoff und Dagmar Steinert unabhängig im Sinne von Empfehlung C.6 des Kodex (siehe hierzu Seite 80). Das entspricht der vom Aufsichtsrat festgelegten angemessenen Anzahl (siehe oben unter „KOMPETENZPROFIL/ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS/ ANFORDERUNGSPROFIL FÜR DIE AUFSICHTSRATSMITGLIEDER“ auf Seite 83: Mindestens vier Mitglieder sollen unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand sein und mindestens ein Mitglied unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär). Auch dem Erfordernis, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses unabhängig sein soll, ist entsprochen. Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh ist aufgrund der Qualifizierung der SWOCTEM GmbH als kontrollierender Aktionär als nicht unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär anzusehen. Als nicht unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand im Sinne von Empfehlung C.7 des Kodex wird – rein vorsorglich (s. o.) – Prof. Dr. Dieter H. Vogel erklärt. Die diesbezügliche Vorgabe des Kodex, dass mehr als die Hälfte der Aufsichtsratsmitglieder unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein sollen, ist mithin ebenfalls erfüllt. Prozentual beträgt das Verhältnis 66,67 % unabhängige zu 33,33 % nicht unabhängigen Mitgliedern.

GESETZ FÜR DIE GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN AN FÜHRUNGSPOSITIONEN

Gemäß dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen (zuletzt 2021 geändert durch das Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen) hat (i) der Aufsichtsrat die Zielgröße für Frauen im Aufsichtsrat und Vorstand und (ii) der Vorstand die Zielgrößen für Frauen in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Der Aufsichtsrat hatte im Geschäftsjahr 2022 neue Zielgrößen für Frauen im Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt, die bis zum 30. Juni 2027 einzuhalten sind: 33,33 % (d. h. bei sechs Mitgliedern zwei Mitglieder) für den Aufsichtsrat und 25 % (d. h. derzeit bei drei Mitgliedern ein Mitglied) für den Vorstand. Die neuen Ziele sind jeweils bis zum 30. Juni 2027 zu erreichen. Derzeit beträgt der Frauenanteil im Aufsichtsrat 16,67 % und im Vorstand 0 %. Der Aufsichtsrat wird bei den nächsten anstehenden Wahlen zum Aufsichtsrat, die spätestens regulär 2026 stattfinden werden, sowie bei eventuellen Veränderungen bzw. Neubestellungen in Bezug auf den Vorstand die genannten Zielquoten berücksichtigen.

Der Vorstand hatte im Geschäftsjahr 2022 neue Zielgrößen für Frauen in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt: 33,3 % für die Ebene 1 und 20 % für die Ebene 2. Beide Zielgrößen sind bis zum 30. Juni 2027 zu erreichen. Die Ebene 1 umfasst üblicherweise Zentralbereichsleitungs-Funktionen und die Ebene 2 Abteilungsleitungs-Funktionen. Der Frauenanteil lag zum 31. Dezember 2024 bei 10 % auf der Ebene 1 und 9 % auf der Ebene 2. Die Zielgrößen wurden im Berichtsjahr 2024 somit noch nicht erreicht. Sie wurden allerdings erst im Geschäftsjahr 2022 festgelegt und sehen eine Umsetzungsfrist von fünf Jahren vor.

DIVERSITÄTSKONZEPTE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Diversität spielt in der Personalpolitik von Klöckner & Co eine wichtige Rolle. Das gilt auch für die Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat. Dieser Aspekt ist teilweise bereits gesetzlich (Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, s. o.) bzw. im Kodex geregelt. Das bei Klöckner & Co bestehende Konzept für die Diversität in Vorstand und Aufsichtsrat wird nachstehend dargestellt.

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS; ZIELE DES DIVERSITÄTSKONZEPTS

Das Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands berücksichtigt die nachfolgenden Diversitätsaspekte, wobei anzumerken ist, dass bei Neubesetzungen naturgemäß den Gegebenheiten des Personalmarktes unter besonderer Würdigung branchenbedingter Aspekte Rechnung zu tragen ist.

Alter:

Gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sollen Vorstandsmitglieder in der Regel nicht über ihr 67. Lebensjahr hinaus bestellt werden. Ferner hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass bei Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern, die im Zeitpunkt ihrer Wiederbestellung das 60. Lebensjahr vollendet haben, die Bestellung in der Regel jeweils auf ein Jahr befristet sein soll, wobei mehrmalige Wiederbestellungen zulässig sind. Hierdurch wird eine angemessene und ausgewogene Altersstruktur im Gremium erreicht.

Geschlecht:

Die Zielquote für den Anteil von Frauen im Vorstand folgt aus dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen. Sie beträgt derzeit 25 % (d. h. bei derzeit drei Mitgliedern ein Mitglied; siehe hierzu auch oben den Abschnitt „GESETZ FÜR DIE GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN AN FÜHRUNGSPPOSITIONEN“ auf Seite 85).

Bildungs-/Berufshintergrund:

Der Vorstand ist nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zu ordnungsgemäßer Geschäftsführung verpflichtet. Aus dieser Aufgabe folgen die Anforderungen an den Vorstand als Gesamtgremium sowie an die einzelnen Mitglieder. Dies sind insbesondere Managementenerfahrung und Führungskompetenz. Weitere Anforderungen können sich aus der jeweiligen Position ergeben. Eine Diversität hinsichtlich der Bildungs- und Berufshintergründe folgt somit bereits aus den unterschiedlichen Aufgabenbereichen der einzelnen Vorstandsmitglieder. Dies wird ergänzt durch die individuellen Bildungs- und Berufshintergründe. Die hiermit verbundene Diversität ist nach Ansicht des Aufsichtsrats förderlich für die Arbeit des Vorstands.

Internationalität:

Ein weiterer Diversitätsaspekt ist die Internationalität. Diese kann bereits Teil des Bildungs-/Berufshintergrunds sein, sofern ein Vorstand Teile seines Berufslebens und/oder seiner Ausbildung im Ausland verbracht hat.

Der Aspekt der Internationalität ist insbesondere vor dem Hintergrund der weltweiten Tätigkeit der Klöckner & Co SE mit Kernmärkten in Europa und Nordamerika zu sehen.

Die vorgenannten Kriterien bzw. die dahinterstehenden Ziele sind dabei grundsätzlich bezogen auf den Gesamtvorstand zu verstehen, d. h., der Vorstand sollte sie als Gesamtorgan erfüllen. Eine Benennung konkreter Zielgrößen erachtet der Aufsichtsrat – mit Ausnahme der Zielquote für den Anteil von Frauen im Vorstand – aufgrund der Größe und Struktur des Vorstands als nicht sinnvoll.

ART UND WEISE DER UMSETZUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTS FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand wird durch den Aufsichtsrat bestellt. Dabei ist der Aufsichtsrat aufgrund seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion, seines Dialogs mit dem Vorstand und insbesondere seiner Einbindung in die Strategie in der Lage, die strategische, wirtschaftliche und tatsächliche Situation des Unternehmens in seine Beurteilung miteinzubeziehen.

Die Personal- und Nachfolgeplanung obliegt im Aufsichtsrat dem Präsidium als Personalausschuss, das dem Aufsichtsratsplenum entsprechende Vorschläge unterbreitet. Das Präsidium bzw. der Aufsichtsrat selbst tauschen sich – soweit die jeweilige Zusammensetzung des Vorstands es erforderlich erscheinen lässt – regelmäßig mit dem Vorsitzenden des Vorstands über etwaige geeignete in- und externe (Nachfolge-)Kandidaten aus. Für die Einzelheiten wird auf den Abschnitt „LANGFRISTIGE NACHFOLGEPLANUNG“ unten verwiesen. Bei der Nachfolgeplanung fließen – neben den übrigen Anforderungen an Persönlichkeit und Qualifikation und soweit es der Personalmarkt zulässt – auch die vorstehend beschriebenen Diversitätsaspekte für die Besetzung des Vorstands in die Entscheidungen des Aufsichtsrats ein.

IM GESCHÄFTSJAHR 2024 FÜR DEN VORSTAND ERREICHTE ERGEBNISSE

Nach Auffassung des Aufsichtsrats gewährleisten die derzeitigen Mitglieder des Vorstands insbesondere durch ihre Werdegänge und ihren jeweiligen Ausbildungs- und Berufshintergrund eine angemessene Diversität im Vorstand. Mit Blick auf die Internationalität ist mit John Ganem bereits seit dem Jahr 2019 ein US-Amerikaner als Vorstand für das Segment Americas im Vorstand vertreten, und Guido Kerkhoff verfügt aus seinen früheren Tätigkeiten über fundierte internationale Erfahrungen. Bezogen auf die Zugehörigkeitsdauer sind die Vorstandsmitglieder Dr. Oliver Falk und John Ganem seit 2019 und Guido Kerkhoff seit 2020 im Amt. Dabei verfügt Guido Kerkhoff aufgrund seiner vorherigen Tätigkeit bei thyssenkrupp über entsprechende Branchenkenntnisse. Dr. Oliver Falk und John Ganem sind seit Jahrzehnten bei Klöckner & Co bzw. in den Konzerngesellschaften tätig. Beide verfügen mithin über profunde Kenntnisse sowohl in Bezug auf die Branche als auch auf die Gegebenheiten im Klöckner & Co-Konzern. Bezogen auf die Altersstruktur haben die Übernahme des Vorstandsvorsitzes durch Guido Kerkhoff und das Ausscheiden von Gisbert Rühl im Geschäftsjahr 2021 zu einer Verjüngung des Vorstands geführt. Die im Berichtsjahr beschlossene Verlängerung der Bestellung von Dr. Oliver Falk um weitere drei Jahre bis zum Jahr 2028 und damit bis zu seinem 66. Lebensjahr erfolgte unter Erwägung der weiter oben erläuterten Regel zur Wiederbestellung. Mit Blick auf den Anteil von Frauen im Vorstand ist zwar die aktuell bestehende Zielquote von 25 % derzeit nicht erreicht. Allerdings wurde diese neue (und höhere) Zielquote erst im Geschäftsjahr 2022 festgelegt (mit einem Umsetzungszeitraum von fünf Jahren, d. h. bis zum 30. Juni 2027) und es gab seitdem keine Neubestellungen in den Vorstand. Der Aufsichtsrat sieht die personelle Kontinuität im Vorstand als wichtigen Aspekt mit Blick auf die aktuellen und anstehenden Herausforderungen für Klöckner & Co. Er wird die neue Zielquote jedoch bei künftigen personellen Veränderungen bzw. Neubestellungen in Bezug auf den Vorstand entsprechend berücksichtigen.

Prozentual lässt sich die Diversität im Vorstand zum Bilanzstichtag, bezogen auf Geschlecht, Alter und Internationalität, wie folgt beschreiben: Geschlecht: 100 % männlich; Alter: 66,67 % unter 60 Jahren und 33,33 % über 60 Jahre (60–70 Jahre); Internationalität: 66,67 % mit Lebensmittelpunkt in Deutschland und 33,33 % mit Lebensmittelpunkt in einem anderen Land (USA).

Nähere Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands können den Lebensläufen auf der Website des Unternehmens entnommen werden.

LANGFRISTIGE NACHFOLGEPLANUNG

Die langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands obliegt dem Präsidium und dem Aufsichtsrat und erfolgt gemeinsam mit dem Vorstand unter Berücksichtigung des Kompetenzprofils für den Vorstand. Das Präsidium diskutiert die langfristige Nachfolgeplanung in regelmäßigen Abständen und stimmt sie mit dem bestehenden Vorstand ab. Die langfristige Nachfolgeplanung berücksichtigt insbesondere die Unternehmensstrategie, die bestehende Zusammensetzung des Vorstands sowie den Aspekt der Diversität. Es werden grundsätzlich sowohl interne als auch externe Kandidaten für zukünftige Bestellungen in Betracht gezogen. Die internen Kandidaten setzen sich zusammen aus verschiedenen Mitgliedern der ersten Managementebene unterhalb des Vorstands. Das Präsidium erstellt von Zeit zu Zeit Anforderungsprofile und auf deren Basis eine engere Auswahl von internen Kandidaten oder initiiert eine externe Kandidatensuche. In einem nächsten Schritt werden strukturierte Vorstellungsgespräche mit den Kandidaten geführt. Im Anschluss daran übermittelt das Präsidium sodann seine Kandidatenvorschläge an den Aufsichtsrat. Bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl der Kandidaten kann sich das Präsidium externer Berater bedienen, falls es dies für notwendig hält.

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS; ZIELE DES DIVERSITÄTSKONZEPTS

Gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sollen dessen Mitglieder grundsätzlich über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Daneben ist unter Berücksichtigung des Unternehmensinteresses auch der Aspekt der Diversität zu berücksichtigen bzw. es wird angestrebt, einen in Bezug auf Alter, Geschlecht, Internationalität sowie Bildungs- und Berufshintergrund möglichst vielfältig besetzten Aufsichtsrat zu erreichen. Dabei wird das Anforderungsprofil für die Nominierung eines Aufsichtsratsmitglieds maßgeblich dadurch geprägt, welche der oben genannten Zielsetzungen und Kriterien auf Basis der jeweiligen aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats vorrangig umgesetzt werden sollten (siehe hierzu auch den Abschnitt „KOMPETENZPROFIL/ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS/ANFORDERUNGSPROFIL FÜR DIE AUFSICHTSRATSMITGLIEDER“ auf Seite 83). Ferner ist den Besonderheiten des Unternehmens möglichst Rechnung zu tragen und es sind die Anteilsverhältnisse an der Gesellschaft angemessen zu berücksichtigen.

Altersgrenze und Regelzugehörigkeitsdauer sollen zu einer ausgewogenen Altersstruktur beitragen, aber auch dazu, geeignete Kandidaten mit ausreichender Berufserfahrung sowie der persönlichen Eignung für das Amt zu finden und entsprechend zu halten. Ein weiterer Aspekt ist die notwendige Beständigkeit im Sinne einer kontinuierlichen Begleitung der Unternehmensentwicklung.

Bezüglich der Beteiligung von Frauen an Führungspositionen hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2022 eine neue Zielquote von 33,33 % (d. h. bei sechs Mitgliedern zwei Mitglieder) festgelegt (siehe hierzu auch oben den Abschnitt „GESETZ FÜR DIE GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN AN FÜHRUNGSPPOSITIONEN“ auf Seite 85).

ART UND WEISE DER UMSETZUNG DES DIVERSITÄTSKONZEPTS FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgt durch die Hauptversammlung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat unterbreitet hierfür Wahlvorschläge, die wiederum durch das Präsidium (als Nominierungsausschuss) vorbereitet werden.

Dabei trägt der Aufsichtsrat den vorgenannten Diversitätsaspekten Rechnung – unter Berücksichtigung des Unternehmensinteresses und der Umstände des Einzelfalles (insbesondere der zur Verfügung stehenden Kandidatinnen und Kandidaten) sowie der Vorgaben aus Gesetz, Kodex und Geschäftsordnung.

Der Aufsichtsrat führt zudem regelmäßig eine Selbstbeurteilung durch, die auch Aspekte seiner Zusammensetzung umfasst.

IM GESCHÄFTSJAHR 2024 FÜR DEN AUFSICHTSRAT ERREICHTE ERGEBNISSE

Mit Dagmar Steinert ist derzeit eine Frau im Aufsichtsrat vertreten, was einer Quote von 16,67 % entspricht. Die derzeit gesetzte Zielquote für Frauen im Aufsichtsrat von 33,33 % ist aktuell nicht erreicht. Sie wurde allerdings erst im Geschäftsjahr 2022 festgelegt und sieht eine Umsetzungsfrist von fünf Jahren vor, d. h. bis zum 30. Juni 2027. Der Aufsichtsrat wird die neue Zielquote bei künftigen Entscheidungen zu Veränderungen im Aufsichtsrat entsprechend berücksichtigen und strebt darüber hinaus eine langfristige Erhöhung der Diversität im Aufsichtsrat an.

Mit Blick auf die Altersstruktur im Aufsichtsrat hat Prof. Dr. Dieter H. Vogel zwar die Regelaltersgrenze von 75 Jahren überschritten, und er ist auch seit über 15 Jahren Mitglied des Aufsichtsrats. Dabei ist – neben dem Umstand, dass es sich lediglich um Regelgrößen handelt – jedoch zu berücksichtigen, dass es in den Jahren 2015 bis 2018 umfangreiche personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und in den Jahren 2017 bis 2023 auch im Vorstand gegeben hat. Vor diesem Hintergrund ist die in Person von Prof. Dr. Dieter H. Vogel gegebene Kontinuität zu begrüßen – seine fachliche und persönliche Qualifikation dürfte außer Frage stehen. Ähnliches gilt für Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh, der ebenfalls die vorgenannte Regelaltersgrenze überschritten hat. Hier ist zusätzlich seine Stellung als kontrollierender Aktionär zu berücksichtigen.

Aus Sicht des Aufsichtsrats erfüllt seine Besetzung die gesetzten Ziele in Bezug auf die Diversität (vorbehaltlich der im Geschäftsjahr 2022 neu gesetzten Zielquote für Frauen im Aufsichtsrat, die allerdings erst zum 30. Juni 2027 zu erfüllen ist). Die Mitglieder weisen insbesondere eine begrüßenswerte Mischung sowohl hinsichtlich der Branchen als auch hinsichtlich der Berufs- und Bildungshintergründe auf, wie sich ihren auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten und jährlich aktualisierten Lebensläufen entnehmen lässt. Auch das Diversity-Kriterium der Internationalität ist erfüllt:

Dr. Ralph Heck ist belgischer Staatsbürger und hat seinen ständigen Wohnsitz in der Schweiz, Uwe Röhrhoff war bzw. ist im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit und seiner anderen Mandate in verschiedenen Erdteilen tätig. Die Altersstruktur (54 bis 83 Jahre) und die Dauer der Zugehörigkeit im Aufsichtsrat (ca. 1 bis 18 Jahre) sind ausgewogen. Der Aufsichtsrat wird die neue Zielquote für die Anzahl an weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat bei künftigen Entscheidungen zu Veränderungen im Aufsichtsrat entsprechend berücksichtigen und strebt darüber hinaus auch eine langfristige Erhöhung der Diversität im Aufsichtsrat an (auch in Bezug auf den Aspekt der Internationalität, s. o.).

Prozentual lässt sich die Diversität im Aufsichtsrat zum Bilanzstichtag bezogen auf Geschlecht, Alter und Internationalität wie folgt beschreiben: Geschlecht: 83,33 % männlich und 16,67 % weiblich; Alter: 16,67 % unter 60 Jahre, 50 % 60–70 Jahre und 33,33 % über 70 Jahre; Internationalität: 83,33 % mit Lebensmittelpunkt in Deutschland und 16,67 % mit Lebensmittelpunkt in einem anderen Land (Schweiz).

Ergänzend wird auf die bereits erwähnten Lebensläufe auf der Internetseite der Gesellschaft verwiesen.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionärinnen und Aktionäre der Klöckner & Co SE nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die letzte Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 23. Mai 2024 in Düsseldorf statt. Wie schon im Geschäftsjahr 2023 wurde die Hauptversammlung 2024 als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

Die nächste Hauptversammlung soll am 28. Mai 2025 stattfinden. Die Gesellschaft plant derzeit, die Hauptversammlung 2025 als Präsenzhauptversammlung abzuhalten. Vorstand und Aufsichtsrat haben festgelegt, dass die Aktionärinnen und Aktionäre die Unterstützung und die Informationen erhalten, die Gesetz, Satzung und Kodex vorsehen bzw. empfehlen oder anregen. Die Einberufung zur Hauptversammlung sowie alle erforderlichen Berichte und Unterlagen veröffentlicht die Klöckner & Co SE auf ihrer Website in deutscher und englischer Sprache. Die gesamte Hauptversammlung wird auch live für unsere Aktionärinnen und Aktionäre übertragen. Die Eröffnung der Hauptversammlung durch den Versammlungsleiter, die Rede des Vorsitzenden des Vorstands sowie der Bericht des Aufsichtsrats werden daneben live im Internet übertragen, anschließend werden diese Beiträge auf der Internetseite der Gesellschaft als Aufzeichnung zur Verfügung gestellt. Mögliche zusätzliche „hybride“ Elemente werden derzeit noch geprüft und die diesbezüglichen Entwicklungen im Kapitalmarkt aufmerksam beobachtet.

MANAGERS' TRANSACTIONS (VORMALS: DIRECTORS' DEALINGS)

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie natürliche oder juristische Personen, die in einer engen Beziehung zu den genannten Mitgliedern stehen, sind nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 gesetzlich verpflichtet, Erwerbe und Veräußerungen von Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen, sofern der Wert der Geschäfte im Kalenderjahr in Summe 20.000 € (Stand: 14. Februar 2025) erreicht oder übersteigt. Derartige Mitteilungen werden von der Gesellschaft unverzüglich veröffentlicht. Klöckner & Co übersendet der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht einen entsprechenden Beleg; die Information wird an das Unternehmensregister zur Speicherung übermittelt. Die Meldungen sind zudem auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.kloeckner.com/de/investoren/rechtliche-mitteilungen/managers-transactions.html> abrufbar.

RECHNUNGSLEGUNG, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung des Klöckner & Co-Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschluss der Klöckner & Co SE wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Lageberichterstattung findet aus Gründen der Vereinfachung und Übersichtlichkeit in Form eines zusammengefassten Lageberichts zum Einzel- und Konzernabschluss statt. Die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Wir stellen außerdem sicher, dass die Regelungen zur Unabhängigkeit des Abschlussprüfers beachtet werden. Der von der Hauptversammlung 2024 für das Geschäftsjahr 2024 gewählte Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer war die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf. Verantwortliche Prüfer waren die Wirtschaftsprüfer Antje Schlotter (seit 2023, zwei Unterschriften) und Verena Polzer (seit 2023, zwei Unterschriften). Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Abschlussprüfer der Klöckner & Co SE. Vorheriger Abschlussprüfer war die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin (bzw. bis 2009 die KPMG Hartkopf + Rentrop Treuhand KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln). Dem Wechsel des Abschlussprüfers waren eine Ausschreibung der Abschlussprüfung und ein Auswahlverfahren gemäß Art. 16 Abs. 3 der EU-Abschlussprüferverordnung vorausgegangen. Weitere Informationen zum Vorschlag an die Hauptversammlung für die Wahl von Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 werden gemeinsam mit der Veröffentlichung der Einberufung zur Hauptversammlung 2025 auf unserer Website www.kloeckner.com veröffentlicht. Ausführungen zur Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung finden Sie im nichtfinanziellen Konzernbericht.

Der Prüfungsauftrag an den Abschluss- und den Konzernabschlussprüfer wird vom Prüfungsausschuss vorbereitet und nach Erörterung im Aufsichtsrat von diesem erteilt.

TRANSPARENZ

Die Berichterstattung zur Lage des Konzerns und zu besonderen Ereignissen der Unternehmensgruppe erfolgt durch den jährlichen Geschäftsbericht mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht und weiteren gesetzlich vorgeschriebenen und freiwilligen Informationen. Weitere Elemente der Berichterstattung sind der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenmitteilungen nach dem ersten und nach dem dritten Quartal. Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Jahresabschlusses sowie zur Quartals- und Halbjahresberichterstattung führen wir Telefonkonferenzen für Journalisten, Analysten und Investoren durch. Ferner organisieren wir Veranstaltungen und zahlreiche Gespräche mit Finanzanalysten und Investoren im In- und Ausland sowie mit Journalisten. Die regelmäßigen Termine der Klöckner & Co SE werden in Form eines Finanzkalenders auf unserer Internetseite veröffentlicht. Zur zeitnahen, umfassenden und gleichberechtigten Information der Aktionärinnen und Aktionäre sowie der Öffentlichkeit nutzen wir in erster Linie das Internet. Die im Rahmen von Konferenzen und Gesprächen mit Finanzanalysten und Investoren verwendeten Präsentationen werden zeitnah auf unserer Internetseite allgemein zugänglich zur Verfügung gestellt. Ferner publizieren wir bei Bedarf Pressemitteilungen. Darüber hinaus werden die die Klöckner & Co SE unmittelbar betreffenden Informationen, von denen angenommen wird, dass sie geeignet sind, den Kurs der Klöckner & Co-Aktie oder anderer von der Gesellschaft emittierter oder damit verbundener Finanzinstrumente erheblich zu beeinflussen, gemäß der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 bekannt gemacht (sogenannte Ad-hoc-Mitteilungen). Zur Handhabung solcher Vorgänge gibt es eine Konzernrichtlinie und einen internen Expertenausschuss (Ad-hoc-Komitee), der bei Bedarf externen Rat, insbesondere in Rechtsfragen, einholt.

COMPLIANCE

Das Einhalten von international gültigen Regeln und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens. Die Klöckner & Co SE sieht sich dabei nicht nur an gesetzliche und andere rechtliche Bestimmungen gebunden, sondern auch freiwillig eingegangene Verpflichtungen und ethische Prinzipien sind integrale Bestandteile unserer Unternehmenskultur.

Zur Sicherstellung der Compliance ist ein Managementsystem („CMS“) mit einer dazugehörigen Compliance-Organisation installiert.

COMPLIANCE-ORGANISATION

Die Corporate-Compliance-Organisation der Gesellschaft besteht aus dem Chief Governance Officer, dem Corporate Compliance Office („CCO“), dem Compliance Committee und den National Compliance Offices („NCOs“).

Das CCO ist Teil der GRC-Organisation der Gesellschaft. Diese besteht aus den Fachbereichen Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit sowie Risikomanagement & Internes Kontrollsystem.

Die Compliance Officer der NCOs informieren die lokalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen über die maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien. Sie stehen als erste Ansprechpartner für Einzelfragen in den Landesgesellschaften zur Verfügung.

GRUNDELEMENTE DES CMS

Das CMS der Klöckner & Co SE gliedert sich in drei Elemente:

- Prävention
- Aufdeckung
- Berichte und Reaktion

Die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit des CMS wird regelmäßig sowohl durch den Zentralbereich Internal Audit als auch durch einen externen Sachverständigen (letztmalig im November 2024) überprüft.

PRÄVENTION

Die Prävention ist das wichtigste Grundelement des CMS. Es zielt darauf ab, eine Sensibilisierung für Compliance-Risiken innerhalb der Gesellschaft zu schaffen, aus der heraus Compliance-Risiken mit Hilfe verschiedener Compliance-Instrumente frühzeitig erkannt und vermieden werden.

„TONE FROM THE TOP“ UND „NULL-TOLERANZ-AUSSAGE“

Der Vorstand der Gesellschaft hat seine Haltung zu Compliance-Verstößen im „Tone from the Top“ unmissverständlich zum Ausdruck gebracht. Der „Tone from the Top“ ist sowohl auf der Internetseite als auch im Intranet der Gesellschaft veröffentlicht. Gesetzesverstöße, insbesondere Kartellrechtsverstöße oder Verstöße gegen die Vorschriften zur Korruptionsbekämpfung und zur Geldwäscheprävention sowie Menschenrechtsverletzungen werden in keiner Weise geduldet und führen zu Sanktionen gegen die zuwiderhandelnden Organe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Geschäftspartner („Null-Toleranz-Aussage“).

COMPLIANCE RISK ASSESSMENT

Zur Erfassung und Bewertung möglicher Compliance-Risiken innerhalb der Schwerpunktbereiche führt das CCO regelmäßig Compliance Risk Assessments mit den Landesorganisationen durch. Dabei bewertet das CCO gemeinsam mit den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der jeweiligen Landesorganisation die individuellen Compliance-Risiken in Bezug auf Relevanz und Eintrittswahrscheinlichkeit für das konkrete Geschäftsmodell sowie mögliche rechtliche und wirtschaftliche Auswirkungen auf die Landesorganisation. Basierend auf den Assessments werden Vorsorgemaßnahmen getroffen und, soweit notwendig, Anpassungen an das CMS vorgenommen.

COMPLIANCE-KOMMUNIKATION UND COMPLIANCE-PLATTFORM

Das CCO nutzt zur Compliance-Kommunikation die Kommunikationsplattform Microsoft Viva Engage und den chatbasierten virtuellen Arbeitsbereich Microsoft Teams. Dort werden Compliance-relevante Sachverhalte und Warnungen publiziert, z. B. vor aktuellen Fällen von Identitätsbetrug. Ferner können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von dort aus direkt auf die Compliance-Plattform zugreifen.

Die Compliance-Plattform besteht aus den Modulen „Ask Compliance“ für Anfragen und Genehmigungen, der Geschäftspartnerprüfung, dem Hinweisgebersystem „Let us know“, dem Compliance SharePoint und dem integrierten Case Management Tool. Der Compliance SharePoint beinhaltet als sogenannter „Single Point of Truth“ alle relevanten Compliance-Dokumente und wird zentral vom CCO administriert.

VERHALTENSKODEX, RICHTLINIEN UND VERFAHRENSANWEISUNGEN

Der u. a. auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Verhaltenskodex („Code of Conduct“) enthält grundlegende Prinzipien und Regeln, die den Rahmen für unser unternehmerisches und gesellschaftliches Handeln bilden. Die Mitglieder des Vorstands sowie alle Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion und tragen eine besondere Verantwortung für die aktive Umsetzung dieses Verhaltenskodex. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgefordert, in ihrem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung und Einhaltung dieser Prinzipien mitzuwirken und ihre Tätigkeit in unserem Unternehmen integer auszuüben. Im Interesse aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und um Schaden vom Unternehmen abzuwenden, wird in Richtlinien und Verfahrensanweisungen detailliert über zulässige Verhaltensweisen informiert. Die Landesgesellschaften veröffentlichen die Konzernrichtlinien und Verfahrensanweisungen in ihrem Verantwortungsbereich und ergreifen die jeweils notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung der entsprechenden Anforderungen.

COMPLIANCE-SCHULUNGEN

Ein konzernweites Schulungsprogramm, das für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns verpflichtend ist, sensibilisiert sie für unseren Code of Conduct. Das Schulungsprogramm gliedert sich darüber hinaus in verschiedene zielgruppenadäquate Module, die in regelmäßigen Abständen durch Auffrischungsschulungen aktualisiert werden. Die Zuweisung und die Erfolgskontrolle der Pflichtschulungen erfolgen in einem IT-gestützten Learning-Managementsystem.

GESCHÄFTSPARTNERPRÜFUNG UND GELDWÄSCHEPRÄVENTION

Um Korruptionsrisiken vorzubeugen, hat die Gesellschaft strenge Kriterien für die Beauftragung von externen Vermittlern geschaffen, deren Integrität vor Vertragsabschluss unter Einschaltung eines externen Dienstleisters überprüft wird. Diese Prüfung wird risikoorientiert in regelmäßigen Abständen wiederholt.

Alle Kunden- und Lieferantenbeziehungen werden gegen die für die Gesellschaft einschlägigen Sanktionslisten gescreent. Dabei setzt die Gesellschaft die Software eines externen Dienstleisters ein.

Um Geldwäsche zu verhindern, hat die Gesellschaft Barzahlungen stark eingeschränkt. Die Einhaltung geldwäscherechtlicher Sorgfaltspflichten wird durch organisatorische Maßnahmen und IT-gestützte Kontrollen überwacht.

INTEGRITÄTSSCREENING VON FÜHRUNGSKRÄFTEN

Führungskräfte der ersten drei Leitungsebenen und alle Organvertreter werden vor Einstellung bzw. Bestellung einem Integritätsscreening unterzogen.

SUPPLY CHAIN COMPLIANCE

Weitere Maßnahmen betreffen u. a. die Supply Chain Compliance. Die Gesellschaft sorgt für die Erfüllung von Sorgfaltspflichten in der Lieferkette von Rohstoffen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten sowie die Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten. Güter mit doppeltem Verwendungszweck, sogenannte Dual-Use-Güter, sowie die einschlägigen außenwirtschaftsrechtlichen Vorschriften werden zentral, durch systemische Kontrollen in den IT-Systemen, überwacht.

KAPITALMARKT-COMPLIANCE

Die gesetzliche Regelung zum Verbot von Insidergeschäften und zu Eigengeschäften von Führungskräften wird durch eine sogenannte Insiderrichtlinie ergänzt, die den Umgang mit potenziell kursrelevanten Informationen und den Handel mit Wertpapieren der Klöckner & Co SE für Organmitglieder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelt. Personen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit Zugang zu Insiderinformationen erhalten, werden ab diesem Zeitpunkt entsprechend den Vorgaben der Marktmissbrauchsverordnung in ein Insiderverzeichnis aufgenommen.

AUFDECKUNG

Es besteht die Möglichkeit, Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße anonym an das CCO zu melden. Auf der Startseite der Compliance-Plattform oder über die Internetseite der Gesellschaft können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch externe Personen Hinweise über mögliche Verstöße gegen unseren Code of Conduct melden. Darüber hinaus steht auch eine weltweit kostenlose 24/7-Telefon-Hotline in der jeweils relevanten Landessprache zur Verfügung.

Im Rahmen regelmäßiger IKS-Prüfungen, unter der Federführung des Zentralbereichs Internal Audit, werden sogenannte Compliance Audits durchgeführt, welche die für die Compliance relevanten Prüfungsfelder abdecken. Darüber hinaus werden anlassbezogene Compliance Audits gemeinsam mit dem Zentralbereich Internal Audit, zum Teil auch unter Hinzuziehung fach- und sachkundiger Dritter, durchgeführt, um mögliche Compliance-Verstöße aufzudecken.

BERICHTE UND REAKTION

Der Chief Governance Officer und der Leiter des CCO berichten regelmäßig sowie in Eilfällen auch außerturnusmäßig an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE über aktuelle Entwicklungen zur Compliance im Konzern. Schließlich werden die Compliance-Tätigkeiten für beide Organe einmal jährlich durch den Compliance-Jahresbericht zusammengefasst.

Der für das Ressort „Compliance“ zuständige Vorstandsvorsitzende wird durch die Berichterstattung zu den Compliance Risk Assessments und den Compliance Audits sowie im Rahmen von monatlichen Compliance-Jours fixes fortlaufend über relevante Sachverhalte informiert.

In Übereinstimmung mit der „Null-Toleranz-Aussage“ des Vorstands werden Compliance-Verstöße strikt verfolgt und sanktioniert.

DATENSCHUTZ

Die Gewährleistung des Datenschutzes ist uns ein zentrales Anliegen und wir haben den Anspruch, den hohen und sich stetig weiterentwickelnden gesetzlichen Bestimmungen an den Schutz personenbezogener Daten, insbesondere vor dem Hintergrund der stetig fortschreitenden Digitalisierung, zu entsprechen.

Um den jeweiligen datenschutzrechtlichen Anforderungen der Länder, in denen unsere Gesellschaften vertreten sind, gerecht zu werden, verfügt Klöckner über ein risikoorientiertes Datenschutzmanagementsystem, welches stetig an die Veränderungen im Konzern angepasst wird.

Der Konzerndatenschutz bildet dabei eine eigenständige Abteilung im Bereich Governance, Risk & Compliance und stellt mit dem Konzerndatenschutzbeauftragten und lokalen Datenschutz-Managern die Einhaltung der EU-DSGVO sowie der lokalen Gesetze sicher. Der Konzerndatenschutzbeauftragte ist mit einer direkten Berichtslinie an den Vorstand ausgestattet.

Ein rollierendes internationales Schulungsprogramm und eine breit angelegte Kommunikation von Datenschutzthemen über unser internes soziales Netzwerk, unser Intranet und unsere Schulungssysteme, ergänzt um eine klare „Tone from the Top“-Kommunikation durch die Unternehmensleitung, gewährleisten ein hohes Maß an Datenschutzzachtsamkeit und -bewusstsein bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dies spiegelt sich auch in der hohen Anzahl an Beratungsanfragen wider, welche ein hohes Maß an Datenschutzsensibilität der Mitarbeitenden unterstreicht.

Zudem wurde begonnen, Löschkonzepte sowohl organisatorisch als auch technisch zu aktualisieren. Diese sollen nicht nur eine fortlaufende Datenschutz-Compliance sicherstellen, sondern durch den eingesparten Speicherplatz und Rechenleistung auch auf eine nachhaltige Geschäftsentwicklung hinwirken.

Ebenfalls wurden unsere jeweiligen Datenschutzerklärungen, insbesondere hinsichtlich der Transparenz, weiter geschärft. Diese sind auf einer eigens eingerichteten Datentransparenz-Internetseite auf unserer Homepage jederzeit abrufbar (<https://www.kloeckner.com/de/konzern/datentransparenz.html>).

Schließlich wurden neue regulatorische Anforderungen im Bereich der Daten-Governance und der Künstlichen Intelligenz, die datenschutzrechtliche Vorgaben komplementieren, geprüft und risikogerechte Maßnahmen identifiziert und implementiert.



Nachhaltigkeits- berichterstattung

der Klöckner & Co SE

Nachhaltigkeitsberichterstattung 2024 der Klöckner & Co SE	97
Allgemeine Angaben	98
Umwelt	124
Soziales	148
Unternehmenspolitik	166
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	170



Nexigen®

Allgemeine Angaben

ESRS 2 Grundlagen für die Erstellung _____	99
ESRS 2 Governance _____	100
ESRS 2 Strategie _____	106
ESRS 2 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen _____	110

Nachhaltigkeitsberichterstattung 2024 der Klöckner & Co SE

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts

Die vorliegende Nachhaltigkeitsberichterstattung 2024 enthält den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Klöckner & Co SE gemäß der §§ 315 b bis 315 c HGB und die Angaben gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates und der dazu erlassenen delegierten Rechtsakte sowie die im Abschnitt „EU-Taxonomie“ des nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellte Auslegung.

Im nichtfinanziellen Konzernbericht stellen wir die Nachhaltigkeitsthemen dar, die für unsere Geschäftstätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind, sowie die Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf Mensch und Umwelt. Dabei berücksichtigen wir die Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis zur Anarbeitung und schließlich zur Auslieferung an den Kunden.

Die Klöckner & Co SE ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Registersitz in Duisburg, Deutschland. Sie ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 20486 eingetragen. Der Verwaltungssitz der Klöckner & Co SE befindet sich seit Januar 2025 in Düsseldorf, Deutschland, Peter-Müller-Straße 24. Der Berichtszeitraum für den nichtfinanziellen Konzernbericht ist das Geschäftsjahr 2024. Der Konsolidierungskreis für den nichtfinanziellen Konzernbericht enthält alle Tochterunternehmen des Konzerns. Die Angaben beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf alle vollkonsolidierten Gesellschaften des Klöckner & Co-Konzerns. Bei der Aufstellung unseres nichtfinanziellen Konzernberichts haben wir als Rahmenwerk gemäß §§ 315 c Abs. 3 in Verbindung mit 289 d HGB die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) in Teilen genutzt. Unser nichtfinanzieller Konzernbericht beachtet die ESRS mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten ESRS-Angabepflichten:

- Ausgewählte Angaben, betreffend CAPEX und OPEX aus E1-1 – Übergangsplan für den Klimaschutz
- Ausgewählte Angaben, betreffend CAPEX und OPEX aus E1-3 – Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien
- S1-10 – Angemessene Entlohnung
- S1-14 – Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit
- S1-16 – Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)
- Zudem wurden die Phase-Ins gemäß ESRS 1 Anlage C in Anspruch genommen
- Der nichtfinanzielle Konzernbericht ist entgegen ESRS 1 nicht im Konzernlagebericht verortet

Die erstmalige, wenngleich teilweise Nutzung der ESRS als Rahmenwerk erfolgt aufgrund der Bedeutung der ESRS als durch die Europäische Kommission angenommene Berichtsstandards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Zur Erfüllung unserer handelsrechtlichen Berichtspflichten gemäß § 289 c (2) HGB erklären wir, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht die folgenden Aspekte beinhaltet: (1) Umweltbelange (vgl. Kapitel „Umwelt“); (2) Arbeitnehmerbelange (vgl. Kapitel „Soziales“; insbesondere die Abschnitte „Angemessene Entlohnung“, „Gesundheitsschutz und Sicherheit“, „Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ sowie „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“); (3) Sozialbelange (vgl. Kapitel „Soziales“; insbesondere der Abschnitt „Betroffene Gemeinschaften“); (4) Achtung der Menschenrechte (vgl. Kapitel „Soziales“) sowie (5) Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Es gehört zu den grundlegenden Prinzipien von Klöckner & Co, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Übereinstimmung mit dem jeweils geltenden Wettbewerbsrecht handeln. Wir bekennen uns zum freien Wettbewerb und zu den Empfehlungen des OECD-Übereinkommens über die Bekämpfung der Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr vom 17. Dezember 1997. Darüber hinaus ist Klöckner & Co bestrebt, alle Antikorruptionsgesetze der Länder, in denen wir geschäftlich tätig sind, zu befolgen. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde das Thema „Korruption und Bestechung“ als nicht wesentlich identifiziert, daher wird in diesem Bericht kein eigenes Konzept hierzu beschrieben.

Wesentliche Risiken aus unserer eigenen Geschäftstätigkeit sowie aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte nach § 289 c HGB haben oder haben können, liegen nicht vor.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde beauftragt, eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unseres nichtfinanziellen Konzernberichts für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 durchzuführen.

Klöckner & Co hat nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine bestimmte Information, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen bezieht, auszulassen. Zudem hat das Unternehmen von der in Artikel 19 a Absatz 3 und Artikel 29 a Absatz 3 der Richtlinie 2013/34/EU vorgesehenen Ausnahmeregelung zur Nichtangabe bevorstehender Entwicklungen oder sich in Verhandlungsphasen befindlicher Angelegenheiten keinen Gebrauch gemacht.

Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

Um mit den im Risikomanagement aktuell bereits verwendeten Zeithorizonten konsistent zu sein, orientieren wir uns in dem vorliegenden nichtfinanziellen Konzernbericht an den folgenden Zeithorizonten: kurzfristig (bis 1 Jahr), mittelfristig (1–3 Jahre) und langfristig (länger als 3 Jahre).

Bei der Berichterstattung über unsere CO₂-Emissionen verwenden wir Schätzwerte. Detaillierte Informationen hierzu sind im Kapitel „Klimawandel“ zu finden. Dabei unterliegt die Berechnung von CO₂-Emissionen, insbesondere im Hinblick auf die vollständige vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette, stets einem gewissen Maß an Unsicherheit. Dies ist insbesondere auf Faktoren wie Datenverfügbarkeit und -genauigkeit, Komplexität der Lieferketten, verschiedene Berechnungsmethoden und Änderungen der Emissionswerte zurückzuführen.

In unserem nichtfinanziellen Konzernbericht haben wir folgende Informationen mittels Verweis aufgenommen: ESRS 2 GOV-3 – hier verweisen wir auf unseren Vergütungsbericht sowie ESRS 2 GOV-5 – hier verweisen wir auf den Abschnitt zu Risiken und Chancen im Lagebericht.

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Die nachfolgenden Ausführungen zu Governance-bezogenen Aspekten beziehen sich auf die für diesen nichtfinanziellen Konzernbericht erforderlichen und/oder zweckmäßigen Angaben. Ergänzend wird auf die Erklärung zur Unternehmensführung, die Teil des Lageberichts ist, sowie auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

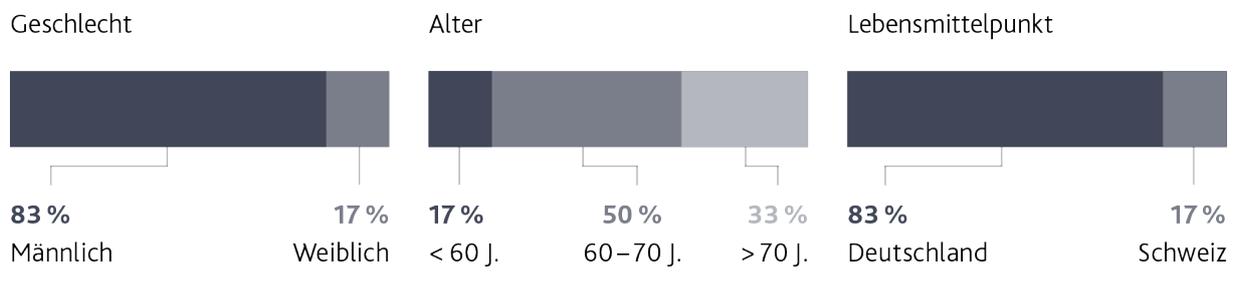
Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE besteht aus sechs Mitgliedern, die allesamt Anteilseignervertreter sind und grundsätzlich von der Hauptversammlung gewählt werden. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen nach Ansicht des Aufsichtsrats über die als erforderlich angesehenen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen; die Sektorenkenntnis sowie die Kenntnis unserer Standorte in seiner Gesamtheit sind gegeben. Nahezu alle der Aufsichtsratsmitglieder sind oder waren in Führungspositionen von internationalen großen oder mittelgroßen Unternehmen tätig und bekleiden bzw. bekleideten Funktionen in unterschiedlichen Aufgabengebieten, die Handel/Vertrieb, Abschlussprüfung, Rechnungswesen, Rechnungslegung, Controlling und Risikomanagement bzw. interne Kontrollverfahren sowie Compliance abdecken. Ebenso verfügt der Aufsichtsrat über Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen. Prof. Dr. Tobias Kollmann gilt zudem als ausgewiesener Digitalisierungsexperte. Uwe Röhrhoff und Dagmar Steinert erfüllen zudem die Anforderungen an den sogenannten „Financial Expert“.

Die Zuordnung der einzelnen Kompetenzen zum Bilanzstichtag auf Basis einer zuletzt im Geschäftsjahr 2024 durchgeführten Selbstevaluierung kann der nachstehenden Qualifikationsmatrix entnommen werden.

Kompetenz	Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender)	Dr. Ralph Heck (stv. Vorsitzender)	Prof. Dr. Tobias Kollmann	Prof. Dr. E. h. Friedhelm Loh	Uwe Röhrhoff	Dagmar Steinert
Führung eines großen oder mittelgroßen international tätigen Unternehmens	x	x		x	x	
Handel/Vertrieb	x	x		x		
Digitalisierung/ Online-Handel			x	x		x
Abschlussprüfung (einschl. Nachhaltigkeitsberichterstattung)	x	x			x	x
Rechnungswesen und Rechnungslegung (einschl. Nachhaltigkeitsberichterstattung)	x				x	x
Controlling	x	x		x	x	x
Risikomanagement und interne Kontrollverfahren (IKS)					x	x
Compliance	x	x	x			x
Nachhaltigkeit						
– Umwelt		x	x	x	x	x
– Soziales	x	x	x	x	x	x
– Governance	x	x			x	x

Für seine Zusammensetzung berücksichtigt der Aufsichtsrat gemäß seiner Geschäftsordnung auch Aspekte der Diversität. Dies ergibt sich aus der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie dem Diversitätskonzept. Prozentual lässt sich die Diversität im Aufsichtsrat, bezogen auf die Aspekte Geschlecht, Alter sowie Lebensmittelpunkt, wie folgt beschreiben:



In Bezug auf die Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt das prozentuale Verhältnis 66,67 % unabhängige zu 33,33 % nicht unabhängigen Mitgliedern. Hierbei werden die folgenden Aufsichtsratsmitglieder als nicht unabhängig erklärt: Prof. Dr. E. h. Friedhelm Loh ist als Alleingesellschafter der SWOCTEM GmbH, der Großaktionärin der Gesellschaft, als nicht unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär anzusehen. In Bezug auf Prof. Dr. Dieter H. Vogel wird wegen seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat von mehr als 18 Jahren rein vorsorglich eine fehlende Unabhängigkeit von der Gesellschaft und vom Vorstand erklärt, wengleich der Aufsichtsrat kein Risiko von Interessenkollisionen sieht. Vielmehr ist die Tätigkeit von Prof. Dr. Dieter H. Vogel im Aufsichtsrat der Gesellschaft auch über die im Kodex genannte Dauer von mehr als zwölf Jahren hinaus (vgl. Ziffer C.7 des Kodex) im Interesse der Gesellschaft (vgl. dazu auch die weiteren Ausführungen in der Entsprechenserklärung).

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich mit Nachhaltigkeitsthemen und den für die Gesellschaft im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifizierten Aspekten insbesondere im Rahmen der Strategie, der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie der Vorstandsvergütung (Festlegung nachhaltigkeitsbezogener Ziele). Außerdem überwacht er die Wirksamkeit des vom Vorstand verantworteten Risikomanagementsystems sowie das Interne Kontrollsystem (insbesondere vertreten durch den Prüfungsausschuss, s. u.). Der Aufsichtsrat lässt sich jährlich im Rahmen eines GRC-Berichts (Governance, Risk und Compliance) zu den Themen Compliance, Datenschutz und Informationssicherheit berichten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Die Arbeit des Plenums des Aufsichtsrats wird durch seine Ausschüsse ergänzt. Der Aufsichtsrat hat folgende Ausschüsse gebildet: einen dreiköpfigen Prüfungsausschuss und ein ebenfalls dreiköpfiges Präsidium.

Präsidium

Das Präsidium übt nach der Geschäftsordnung auch die Funktionen eines Personalausschusses zur Vorbereitung von Personalentscheidungen auf Vorstandsebene aus. Das Präsidium schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten zur Bestellung als Vorstandsmitglied vor und macht insbesondere Vorschläge zu deren Vergütung und insgesamt zum Vorstandsvergütungssystem. Zudem berät es über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Daneben hat es die Funktion des sogenannten Nominierungsausschusses. Dieser schlägt dem Aufsichtsratsplenum geeignete Kandidaten für den Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor.

Prüfungsausschuss/Nachhaltigkeitsausschuss

Der Prüfungsausschuss, der auch als Nachhaltigkeitsausschuss fungiert, befasst sich insbesondere mit Themen in Bezug auf die Rechnungslegung, Prüfung sowie interne Kontrollsysteme der Gesellschaft. Dies umfasst auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Zudem unterstützt der Prüfungsausschuss (als Nachhaltigkeitsausschuss) den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses wird regelmäßig zu Nachhaltigkeitsthemen berichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtet wiederum in den Sitzungen des Aufsichtsrats über die Arbeit und die Sitzungsinhalte des Prüfungsausschusses. Schließlich wird der Prüfungsausschuss durch regelmäßige Berichterstattung in den Prozess des Risikomanagements eingebunden und beurteilt darüber hinaus die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem. Hier obliegt ihm auch die Prüfung des Risikoberichts.

Die vorgenannten Zuständigkeiten und Aufgaben ergeben sich aus dem Gesetz und der Satzung der Klöckner & Co SE sowie aus der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und der Geschäftsordnung für den Prüfungsausschuss (z. B. Funktion des Prüfungsausschusses als Nachhaltigkeitsausschuss, Zuständigkeit für risikobezogene Aufgaben). Die operative Überwachung in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen obliegt dem Vorstand. Eine Überwachung bzw. Kontrolle durch den Aufsichtsrat erfolgt insbesondere über die Berichterstattung durch den Vorstand sowie im Rahmen der externen Prüfung (Vorlage von Prüfungsberichten und Austausch mit dem Prüfer). Die vom Vorstand erarbeitete Strategie einschließlich der Nachhaltigkeitsstrategie wird mit dem Aufsichtsrat beraten und abgestimmt. Die Umsetzung der vereinbarten Strategie wird mit Zwischenschritten versehen und ist regelmäßig Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen. Zudem ist die Erreichung von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen in der Incentivierung des Vorstands im Rahmen der variablen Vergütung berücksichtigt.

Das bestehende Vergütungssystem bietet eine Vielzahl von nichtfinanziellen Zielen an, die für die strategische und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens einschließlich seiner gesellschaftlichen Verantwortung von Bedeutung sind (diese schließen ESG-Kriterien mit ein). Hierzu zählen Compliance- und Risikomanagement-Ziele sowie andere Ziele wie Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterziele (einschließlich Gesundheit und Zufriedenheit), Vielfalt/Diversität, Innovationsfortschritt, Nachfolgeplanungen und Begrenzung der CO₂-Emissionen sowie schonende Ressourcen-Nutzung. Im Rahmen der Festlegung der Ziele für die Vergütung des Vorstands werden auch diese nachhaltigkeitsbezogenen Ziele gesetzt. Die erreichten Werte werden zusammen mit dem Jahresabschluss im Rahmen des Vergütungsberichts vorgelegt und die jeweilige Zielerreichung diskutiert. Zudem werden in der letzten Sitzung des Geschäftsjahres in der Regel Schätzungen zu den voraussichtlichen Zielerreichungsgraden für das laufende Geschäftsjahr vorgestellt und besprochen.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Selbstevaluierung in Bezug auf die Umsetzung des Kompetenzprofils. Diese umfasst für Klöckner & Co maßgebliche Anforderungen und u. a. auch die „für den Konzern bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen“, unterteilt nach „Environmental“ (umweltbezogene Aspekte), „Social“ (gesellschaftliche und soziale Aspekte) und „Governance“ (unternehmensführungsbezogene Aspekte). Diese Selbstevaluierung bestand aus einer Selbsteinschätzung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sowie anschließender Auswertung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden und Vier-Augen-Gesprächen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern. Zudem fand im Berichtsjahr eine für Klöckner & Co individuell konzipierte Fortbildungsveranstaltung einer führenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für alle Vorstands- sowie Aufsichtsratsmitglieder zu Nachhaltigkeitsthemen statt, u. a. in Bezug auf die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an die CSRD-Richtlinie und die Ergebnisse der von Klöckner & Co durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Überdies vertiefen die Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere des Prüfungsausschusses ihre Kenntnisse in Bezug auf die unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsfragen kontinuierlich im Rahmen der Gremienarbeit bei Klöckner & Co und weiteren externen Mandaten.

Der Aufsichtsrat ist durch einen intensiven, kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand stets über die Geschäftspolitik und -lage, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat außerdem regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend. Kern der schriftlichen Berichterstattung ist das monatliche Board-Reporting. Kennzahlen zur Nachhaltigkeit sind z. T. Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an den Aufsichtsrat. Das betrifft etwa Aspekte der Arbeitssicherheit. Zudem werden anlassbezogen, z. B. für die Festlegung der nichtfinanziellen Ziele des Vorstands oder die Bestimmung der Zielerreichung durch den Vorstand, weitere Informationen zur Verfügung gestellt. Auch zu Fragen des Risikomanagements berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat, des Weiteren befasst sich der Prüfungsausschuss regelmäßig hiermit. Darüber hinaus ist, neben weiteren Governance-Aspekten, das Thema Nachhaltigkeit regelmäßig Gegenstand der Sitzungen des Prüfungsausschusses (als Nachhaltigkeitsausschuss); hier wird zu Nachhaltigkeitsthemen und -projekten berichtet. Schließlich prüfen der Aufsichtsrat und vorbereitend der Prüfungsausschuss (als Nachhaltigkeitsausschuss) den nichtfinanziellen Konzernbericht. Dabei fließen auch Informationen aus dem Austausch mit dem Prüfer ein. Sofern für die im Vorstand, Aufsichtsrat bzw. in seinen Ausschüssen zu beratenden und/oder zu entscheidenden Themen Nachhaltigkeitsaspekte im Sinne der wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen relevant sind, fließen diese in die Beratung bzw. Entscheidung ein. Beispielhaft zu nennen sind hier etwa die Festlegung nichtfinanzieller Ziele für die Vorstandsvergütung, die Entwicklung der Unternehmensstrategie sowie die Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Dies kann auch einzelne Projekte oder Transaktionen betreffen. Zudem wird das Risikomanagementverfahren regelmäßig im Prüfungsausschuss besprochen und hierüber im Aufsichtsrat berichtet.

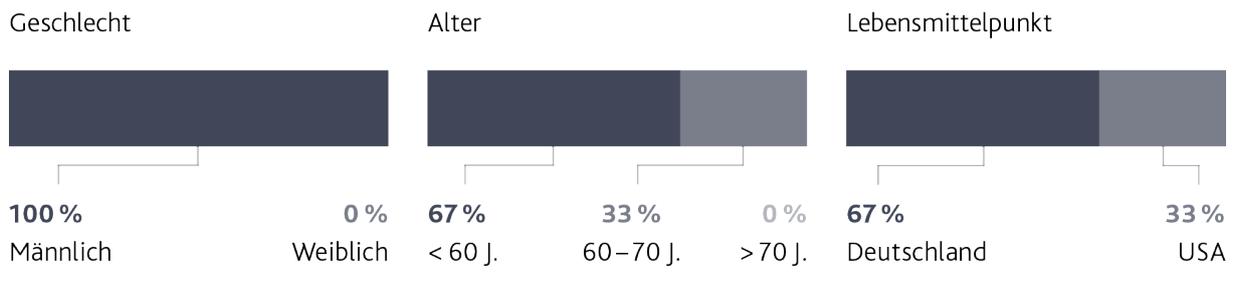
Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss (als Nachhaltigkeitsausschuss) im Rahmen der vorgenannten Tätigkeiten in seinen Sitzungen mit den für Klöckner & Co als wesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsaspekten beschäftigt.

Vorstand

Der Vorstand der Klöckner & Co SE besteht aus drei Personen, die der Aufsichtsrat nach Maßgabe der SE-Verordnung, des Aktiengesetzes sowie der Satzung bestellt und abberuft: dem u. a. auch für das operative Europa-Geschäft zuständigen Vorsitzenden des Vorstands Guido Kerkhoff, dem Finanzvorstand Dr. Oliver Falk und dem für das operative Amerika-Geschäft zuständigen Vorstandsmitglied John Ganem.

Insgesamt verfügt der Vorstand über ein breites Spektrum an Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen, die für unser Geschäft, unsere Unternehmensstrategie, unsere wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken sowie unsere globalen Aktivitäten und Standorte relevant sind. Dies sind insbesondere Managementenerfahrung, Führungskompetenz sowie profunde Branchenkenntnisse. Darüber hinaus umfassen die Fähigkeiten der drei Vorstandsmitglieder das Fachwissen in ihrem Verantwortungsbereich und den jeweiligen Nachhaltigkeitsthemen. Ihre Erfahrung im Bereich Umwelt und Klimawandel sowie bei Initiativen zur sozialen Verantwortung ermöglicht es uns, wichtige Anliegen der Aktionärinnen und Aktionäre in Bezug auf Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung zu berücksichtigen.

Diversität spielt in der Personalpolitik von Klöckner & Co eine wichtige Rolle. Das gilt auch für die Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat. Klöckner & Co ist bestrebt, die Diversität im Konzern weiter zu verbessern. Im Hinblick auf die zuvor definierten Diversitätskriterien ergibt sich für den Vorstand das folgende Bild:



Der Vorstand legt für die Segmente sowie die Holding und weitere Konzerngesellschaften die Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die daraus abgeleitete Unternehmenspolitik. Die Konzernstrategie legt er in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat fest. Er sorgt ferner für ein angemessenes Risikomanagementsystem und Risikocontrolling; außerdem hat er ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet. Risikomanagementsystem und IKS decken auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele ab.

Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Für den Bereich Nachhaltigkeit ist der Vorsitzende des Vorstands funktional verantwortlich, der die übrigen Vorstandsmitglieder laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge im Bereich der Nachhaltigkeit unterrichtet. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht mindestens eine monatliche Vorstandssitzung vor, wobei im Regelfall monatlich zwei Vorstandssitzungen stattfinden. Zudem nimmt der Vorstand an den regelmäßig stattfindenden Prüfungsausschusssitzungen teil.

Für das Nachhaltigkeitsmanagement, die Bündelung aller Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie für die Erstellung des Konzern-Nachhaltigkeitsberichts ist der Zentralbereich Strategic Sustainability zuständig. Die installierten Gremien des Sustainability und Human Rights Committee bestehen aus Verantwortlichen der Unternehmensbereiche Nachhaltigkeit, Investor Relations, Recht, Compliance, Personal, Risikomanagement, Logistik, Einkauf sowie wichtigen Nachhaltigkeitsstakeholdern des Konzerns. Diese interdisziplinären und crossfunktionalen Teams setzen die Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie und agieren bei der

Umsetzung der Nachhaltigkeitsinitiativen in enger Abstimmung mit den jeweiligen Segmenten und deren Fachbereichen innerhalb des Klöckner & Co-Konzerns. Der Head of Strategic Sustainability berichtet direkt und laufend anlassbezogen an den Vorsitzenden des Vorstands.

Neben den Aufsichtsratsmitgliedern nahmen auch die Mitglieder des Vorstands an einer maßgeschneiderten Fortbildung, die von einer führenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaft angeboten wurde, teil. Der Fokus lag hierbei auf den Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an die CSRD-Richtlinie sowie den Ergebnissen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse des Unternehmens. Zudem vertiefen die Vorstandsmitglieder ihr Fachwissen in unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsfragen kontinuierlich im Rahmen ihrer Gremienarbeit bei Klöckner & Co sowie durch ihr externes Engagement.

Vorstand und Aufsichtsrat wurden die Ergebnisse der von Klöckner & Co durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse sowie ein Update über die bevorstehenden neuen Aufgaben im Rahmen der CSRD vorgelegt, die die Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie der nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen umfasst.

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Die Angaben gemäß ESRS 2 GOV-3 zur Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme sind in den entsprechend markierten Angaben in den Abschnitten „1.2 Vorstandsvergütung“ (siehe hierzu Seiten 176-189) sowie „1.3 Aufsichtsratsvergütung“ (siehe hierzu Seite 199) des Vergütungsberichts enthalten und sind gleichzeitig integraler Bestandteil dieses nichtfinanziellen Konzernberichts.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die Durchführung einer gründlichen Due-Diligence-Prüfung fördert nicht nur nachhaltige und verantwortungsvolle Geschäftspraktiken, sondern bezieht auch Menschenrechts- und Umweltfragen in unsere Geschäftstätigkeit und Unternehmensführung ein. Die folgende Tabelle zeigt, wie sich die wichtigsten Aspekte und Schritte unseres Due-Diligence-Prozesses in unserem nichtfinanziellen Konzernbericht widerspiegeln.

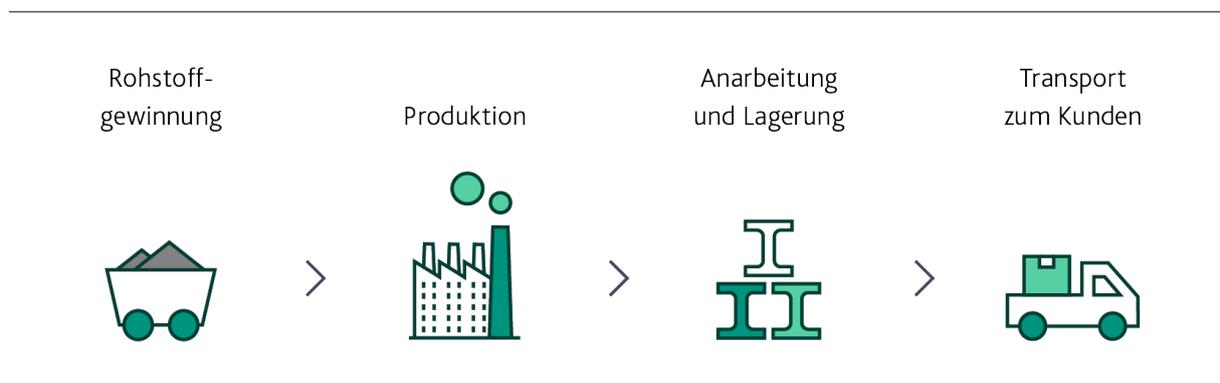
Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 (GOV-1, GOV-2, GOV-3 sowie SBM-3), Seiten 100 ff.
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 (GOV-2, SBM-2 sowie IRO-1), Seiten 100 ff.
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2 (IRO-1, IRO-2 sowie SBM-3), Seiten 110 ff.
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Kapitel „Umwelt“, Seiten 124 ff.; Kapitel „Soziales“, Seiten 148 ff.
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Kapitel „Umwelt“, Seiten 124 ff.; Kapitel „Soziales“, Seiten 148 ff.

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Angaben gemäß ESRS 2 GOV-5 zum Risikomanagement und den internen Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung sind in den entsprechend markierten Angaben im Abschnitt „5.3 Risiken und Chancen“ (siehe hierzu Seiten 58-61, 63, 68-69) des Lageberichts enthalten und sind gleichzeitig integraler Bestandteil dieses nichtfinanziellen Konzernberichts.

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

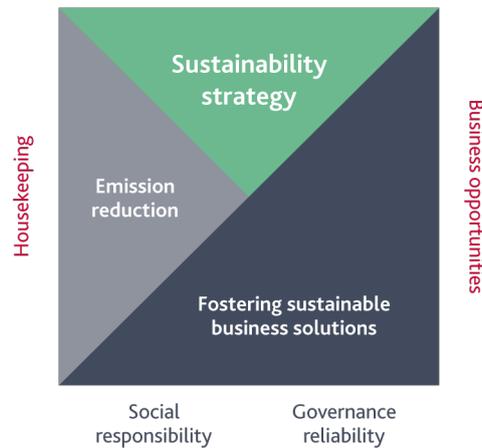
In der Stahl- und Metaldistribution zählt Klöckner & Co zu den weltweit größten Unternehmen, die nicht an einen Produzenten gebunden sind. Durch unsere Unabhängigkeit von Stahlherstellern profitieren unsere Kunden von einem zentral koordinierten Einkauf und unseren vielfältigen nationalen und internationalen Beschaffungsmöglichkeiten bei rund 40 Kernlieferanten – darunter die weltweit größten Stahlproduzenten. Für unser Geschäftsmodell sowie aus unserem Selbstverständnis als Traditionsunternehmen heraus spielt verantwortungsvolles Handeln eine zentrale Rolle. Verantwortung bedeutet für uns, unser gesamtes unternehmerisches Handeln ethisch und sozial verantwortlich, umweltschonend und zugleich ökonomisch erfolgreich zu gestalten. Das Thema Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette ist dabei von besonderer Bedeutung und Kernbestandteil unserer Strategie „Klöckner & Co: Leveraging Strengths“. Als Zwischenhändler und wichtiges Glied in der Wertschöpfungskette sehen wir uns in der Pflicht, unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern, um die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu minimieren und die positiven zu maximieren. Eine besondere Bekräftigung unserer nachhaltigen Transformation sowohl nach innen als auch nach außen ist unser Purpose: „We partner with customers and suppliers to deliver innovative metal solutions for a sustainable tomorrow.“ Dieser Leitsatz bestimmt unser tägliches Handeln. Er gibt unseren Mitarbeitenden Orientierung und zeigt unseren Kunden und Partnern, worauf sie sich bei uns verlassen können. Hieraus kondensiert sich auch unser Claim „Your partner for a sustainable tomorrow“.



Unsere rund 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (siehe zu weiteren Merkmalen unserer Beschäftigten im Kapitel „Soziales“ Abschnitt „Merkmale der Klöckner & Co-Mitarbeitenden“) setzen sich mit ihren Qualifikationen und ihrer Leistungsbereitschaft für die Bedürfnisse unserer Kunden ein. Wir bieten unseren Kunden Gesamtlösungen von der Beschaffung über die Logistik bis hin zur Anarbeitung inklusive individueller Belieferung mit 24-Stunden-Service und setzen dabei auf eine zunehmende Digitalisierung und Automatisierung dieser Prozesse. So haben wir verschiedene digitale Tools und Applikationen im Einsatz, um unseren Kunden und Partnern ein noch breiteres Spektrum an Stahl- und Metallprodukten sowie Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Über unser Distributions- und Logistiknetzwerk mit rund 120 Lager- und Anarbeitungsstandorten in Europa und Nordamerika bedienen wir mehr als 60.000 Kunden. Unser Kundenportfolio umfasst zumeist kleinere bis mittlere Stahl- und Metallverbraucher wie auch große Abnehmer, insbesondere in Nordamerika, vorwiegend aus der Bauindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Transportindustrie, sowie weitere Metallverarbeiter. Alle Geschäftsaktivitäten von Klöckner & Co fallen in die Sektoren Metallindustrie oder Großhandel, daher stammen die gesamten Einnahmen von Klöckner & Co aus Aktivitäten in diesen Sektoren.

Wir sehen uns in der Verantwortung in Bezug auf Umwelt, Sicherheit und unsere Gesellschaft. Diese Verpflichtung dient uns als Maßgabe für all unsere Handlungen und Entscheidungen. Sicherheitsstandards sorgen für ein Arbeitsumfeld, das unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schützt. Wir berichten transparent über die Nachhaltigkeitsthemen, die sich im Rahmen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich für Klöckner & Co herausgestellt haben, um unsere Position als Unternehmen authentisch darzustellen. Wir zeigen Verantwortung und Engagement für unsere Entscheidungen und Handlungen und setzen uns für eine Kultur des offenen Umgangs mit Fehlern ein.

Unsere dezidierte Nachhaltigkeitsstrategie betrachten wir aus einer übergreifenden ESG-Perspektive (Environment, Social, Governance: Umwelt, Soziales und Unternehmenspolitik) und integrieren diese zielgerichtet. Neben Umweltaspekten sind soziale Verantwortung und Zuverlässigkeit der Unternehmensführung integrale Bestandteile.



Wir sind davon überzeugt, dass insbesondere Innovationen, Technologie und neue Geschäftsmodelle eine erfolgreiche Nachhaltigkeitstransformation der Stahl- und Metallindustrie ermöglichen werden. Im Rahmen unserer Konzernstrategie arbeiten wir daran, als Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie innovative Geschäftsmodelle aufzubauen, indem wir für unsere Kunden ein umfassendes Angebot an nachhaltigen Kundenlösungen schaffen. Durch die Erweiterung unseres Produkt- und Dienstleistungsspektrums nutzen wir die strategische Chance, das neue, attraktive Geschäft mit nachhaltigen Lösungen in unserem Geschäftsmodell zu verankern. Wir sehen die Transformation als einzigartige Wachstumsmöglichkeit – nicht erst in der Zukunft, sondern bereits heute.

Nexigen®

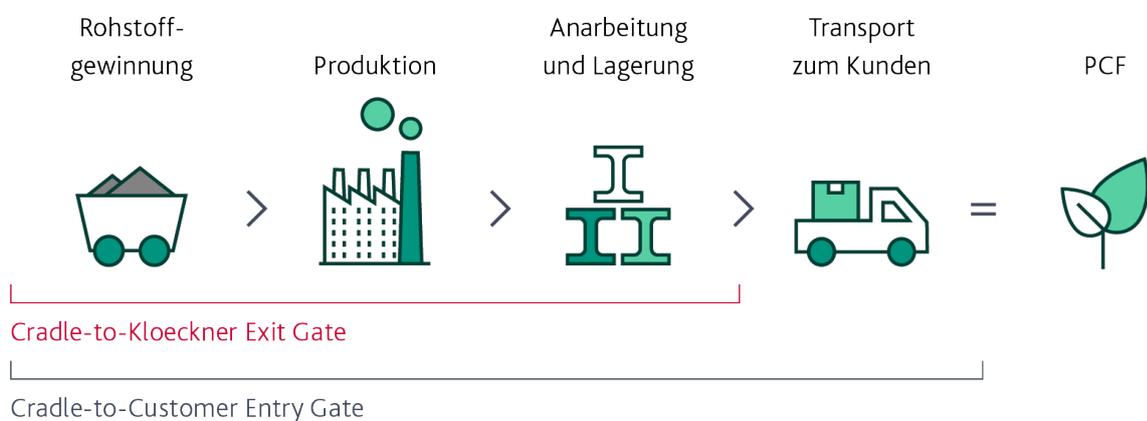
Unter der Dachmarke Nexigen® bündeln wir konzernweit unser Angebot an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen und bieten transparente CO₂-reduzierte Lösungen in den Bereichen Werkstoffe, Anarbeitung, Logistik, Zirkularitätslösungen (sogenannte „Closed Loops“) und umfassende Beratungsleistungen im Bereich nachhaltiger Kundenlösungen („Sustainability Advisory Services“) an. Damit erleichtern wir unseren Kunden schon heute die Beschaffung von CO₂-reduzierten Stahl- und Metallprodukten und ermöglichen ihnen durch intelligente Software-Lösungen Transparenz über den CO₂-Fußabdruck ihrer eingekauften Produkte. Um unsere Kunden beim Aufbau nachhaltiger Wertschöpfungsketten optimal zu unterstützen, haben wir Bewertungsskalen für unsere CO₂-reduzierten Stahl-, Edelstahl- und Aluminiumprodukte entwickelt. Die Berechnungsmethodik basiert auf internationalen, wissenschaftlich fundierten Standards und kategorisiert die CO₂-reduzierten Werkstoffe anhand ihrer zertifiziert berechneten Emissionen über die gesamte Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis zur Anarbeitung („Cradle-to-Kloeckner Exit Gate“). Unsere Skalen dienen als Orientierungshilfe und Vergleichsinstrument für Kunden bei der Bestimmung des CO₂-Fußabdrucks von Endprodukten. Durch Partnerschaften bieten wir unseren Kunden bereits heute CO₂-reduzierte Stahl- und Metallprodukte an.



Kategorisierung für Karbonstahl in kg CO₂e pro Tonne Stahl.

Darüber hinaus stellen wir unseren Kunden für nahezu unser gesamtes Produktportfolio den individualisierten CO₂-Fußabdruck eines einzelnen Produkts, den Product Carbon Footprint oder kurz PCF, zur Verfügung. Damit können Kunden verlässlich, transparent und einfach nachvollziehen, wie das CO₂-Profil eines bei Klöckner & Co gekauften Produkts aussieht. Mit dem „Nexigen® PCF Algorithm“ haben wir ein innovatives Tool entwickelt, dessen automatisierte PCF-Berechnungsmethodik vom TÜV SÜD zertifiziert wurde. Der „Nexigen® PCF Algorithm“ richtet sich bei der Berechnung des Product Carbon Footprints nach dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) sowie der ISO 14067 ref. 14040 und 14044 und kalkuliert im Rahmen dieser Standards die „Cradle-to-Customer Entry Gate“-Emissionen des Produkts. Damit erhalten unsere Kunden Informationen über den CO₂-Fußabdruck ihrer Materialien und können auf dieser Basis nachhaltigere Produktentscheidungen treffen.

Nexigen® PCFAlgorithm



Zudem gehen wir mit der Einführung von „Nexigen® Data Services“ zur aktiven Steuerung von CO₂-Produktmissionen einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Dekarbonisierung der Stahl- und Metallindustrie. Mit dieser Technologielösung können Kunden auf einen Blick die CO₂-Emissions-Historie („Cradle-to-Customer Entry Gate“) sämtlicher bereits durch Klöckner & Co bezogener Produkte digital einsehen und erhalten automatisiert Vorschläge für alternative, CO₂-reduzierte Produkte und somit Reduktionspotenziale im Vergleich zu vorherigen Bestellungen.

Nexigen® Data services

Für unseren Einsatz in Bezug auf die Dekarbonisierung der Stahlindustrie wurden wir – bereits zum zweiten Mal – mit dem renommierten Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Die wiederholte Auszeichnung unterstreicht, dass Klöckner & Co Nachhaltigkeit erfolgreich in sein Geschäftsmodell integriert hat und damit auch langfristig einen wirkungsvollen Beitrag zur Transformation leistet.



Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Klöckner & Co hat die Auswirkungen, Risiken und Chancen von ESG-Aspekten sowie deren Wechselwirkung mit unserer Strategie und unserem Geschäftsmodell bewertet. Diese Bewertung basiert auf der Einbindung interner und externer Interessengruppen sowohl hinsichtlich der Auswirkungen als auch der finanziellen Wesentlichkeit. Externe Stakeholdergruppen wurden dabei durch interne Repräsentanten vertreten. Das Ergebnis ist ein Überblick über unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette. Für Details verweisen wir auf die separaten Angaben in den Kapiteln „Umwelt“, „Soziales“ und „Unternehmenspolitik“. Einzelheiten zu den Prozessschritten, die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt wurden, finden sich in diesem Kapitel im Abschnitt „Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen“.

Wir sind uns der Bedeutung des Austauschs mit unseren Interessengruppen bewusst und kommunizieren regelmäßig mit verschiedenen Stakeholdern zu unterschiedlichen Themen. Wir schaffen aktiv Gelegenheiten für Stakeholder, ihre Interessen und Ansichten einzubringen, z. B. durch regelmäßige Dialoge, Mitarbeitendenbefragungen, Netzwerktreffen oder virtuelle Diskussionsrunden. Unsere Experten in den Fachabteilungen stehen in ständigem Kontakt mit ihren wichtigsten Stakeholdergruppen und fördern einen offenen Dialog, um deren Erwartungen an unser Unternehmen zu verstehen und sie gleichzeitig über unsere Initiativen auf dem Laufenden zu halten. Unsere Konzern-Website wird regelmäßig aktualisiert und enthält transparente und ganzheitliche Informationen über unsere Strategie, unser Geschäftsmodell sowie unsere Aktivitäten.

Wir nutzen den Input unserer Stakeholder, um unsere strategischen Prioritäten und unsere Bemühungen im Bereich Nachhaltigkeit zu steuern. Deshalb haben wir darauf geachtet, ein breites Spektrum an Stakeholdern in unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse einzubeziehen, um ihre Bedürfnisse und Erwartungen in unser Nachhaltigkeitsmanagement und unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung einfließen zu lassen. Der Vorstand der Klöckner & Co SE wird regelmäßig über die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch in der Wertschöpfungskette, durch Berichte der lokalen Managementebenen, die Ergebnisse der jährlichen konzernweiten Mitarbeitendenbefragung sowie Stakeholder-Dialoge mit Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretungen über die Meinungen und Ansichten der Mitarbeitenden informiert.

Weitere Informationen zu den wichtigsten Stakeholdern von Klöckner & Co sowie darüber, wie die Einbindung organisiert wird, finden sich in der unten stehenden Tabelle.

Aktionärinnen und Aktionäre, Analysten, Investoren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jahreshauptversammlung ▪ Geschäfts- und Quartalsberichterstattung ▪ Pressemitteilungen ▪ Investoren-Veranstaltungen ▪ Roadshows ▪ Face-to-face-Meetings & digitale Meetings ▪ E-Mails und Telefonate 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unternehmens-Performance und Konzern- sowie Nachhaltigkeitsstrategie ▪ M&A-Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jährlich ▪ Jährlich/Quartalsweise ▪ Regelmäßig/Kontinuierlich
Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzernweite Mitarbeitendenbefragung ▪ Leistungsbeurteilungen ▪ Interne Zeitschrift ▪ Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und Betriebsräten ▪ Intranet und internes soziales Netzwerk „Viva Engage“ ▪ Soziale Veranstaltungen ▪ Compliance-Kanal „Let us know“ ▪ LGBTQ+- und Frauen-Netzwerk 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesundheit & Sicherheit ▪ Kompetenzentwicklung und gute Führung ▪ Arbeitsbedingungen und andere arbeitsbezogene Rechte ▪ Perspektiven von Minderheitengruppen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jährlich ▪ Halbjährlich ▪ Regelmäßig/Kontinuierlich
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kunden-Umfragen ▪ Kunden-Meetings ▪ Messen ▪ Kunden-Tage 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Green-Steel-Produktlösungen ▪ Nachhaltige Lieferkette, z. B. Menschenrechte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßig/Kontinuierlich
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lieferanten-Meetings ▪ Compliance-Kanal „Let us know“ ▪ Lieferanten-Due-Diligence 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Produktqualität und Prozesstechnologie ▪ CO₂-reduzierte Produktlösungen für Stahl/ Aluminium ▪ Nachhaltige Lieferkette, z. B. Menschenrechte ▪ Kreislaufwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßig/Kontinuierlich
Industrie- und Nachhaltigkeitsverbände	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Events ▪ Seminare, Panels, Awards 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinsame Initiativen und Programme ▪ Workshops und Wissensaustausch 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlassbezogen

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde eingesetzt, um wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte im Hinblick auf ihre Auswirkungen und ihre finanzielle Wesentlichkeit zu ermitteln.

Zunächst wurden potenzielle und tatsächliche, positive und negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt durch unseren eigenen Betrieb sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette ermittelt. Alle im ESRS 1 AR 16 aufgeführten Unter- und Unter-Unterthemen sowie mögliche zusätzliche unternehmensspezifische Themen wurden diskutiert. Diejenigen, die einen potenziellen Einfluss auf unser Geschäftsmodell haben, wurden weiter bewertet und im Detail beschrieben. Der Prozess wurde durch die Einbeziehung relevanter Interessengruppen, Studien und Instrumente unterstützt. Während des gesamten Prozesses wurden die negativen Auswirkungen gegenüber den positiven Auswirkungen priorisiert. Aus dieser umfassenden Bewertung wurden diejenigen Auswirkungen ermittelt und bewertet, die als relevant erachtet wurden und zwar durch die Einbeziehung von Interessengruppen und unter Berücksichtigung des jeweiligen Bereichs der Wertschöpfungskette, des Zeithorizonts und der wichtigsten betroffenen Interessengruppen.

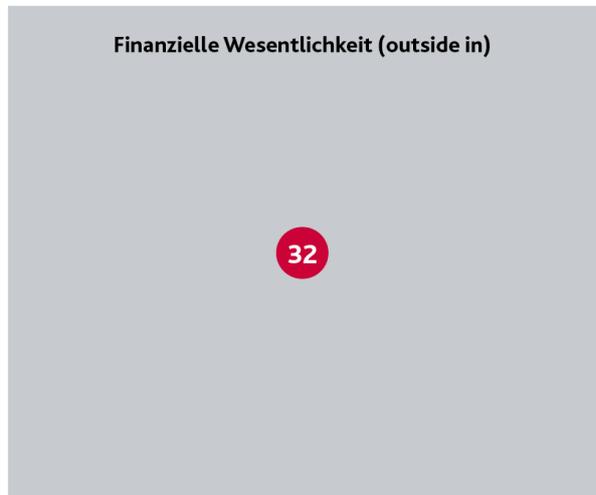
Um die Wesentlichkeit für jede identifizierte (potenzielle und tatsächliche) negative Auswirkung zu bewerten, wurden die Faktoren Ausmaß (1–5), Umfang (1–5) und Unabänderlichkeit (1–5) herangezogen, die in der Summe den Schweregrad ergeben. Für die tatsächlichen Auswirkungen wurden die wesentlichen Aspekte auf der Grundlage der Bewertungsskalen gemäß der veröffentlichten EFRAG-Implementierungsleitlinie 1 vom Mai 2024 (European Financial Reporting Advisory Group, kurz: EFRAG) für die Bewertung von Auswirkungen bestimmt.

Potenzielle Auswirkungen werden durch eine Kombination aus Wahrscheinlichkeit und Schweregrad gemäß der von der EFRAG bereitgestellten Matrix als wesentlich eingestuft. Potenzielle Auswirkungen, die mit einer Punktzahl von 8 oder höher bewertet werden, gelten als wesentlich, was mit den EFRAG-Leitlinien übereinstimmt. Im Falle einer potenziellen Auswirkung auf die Menschenrechte hat die Schwere der Auswirkung Vorrang vor der Wahrscheinlichkeit (ESRS 1.45), daher wurde der Schweregrad für potenzielle soziale Auswirkungen auf die Wesentlichkeit angerechnet, da diese nicht nach der Wahrscheinlichkeit bewertet wurden. Interne Interessengruppen wurden in den Prozess einbezogen und bewerteten die Auswirkungen während mehrerer Workshops.

Für die finanzielle Wesentlichkeit wurden Risiken und Chancen identifiziert, die sich aus der Abhängigkeit von natürlichen und sozialen Ressourcen in der gesamten Wertschöpfungskette ergeben und potenziell finanzielle Auswirkungen haben können. Der Prozess wurde durch die Einbeziehung von Interessengruppen und die Berücksichtigung von Risiken, insbesondere ESG-Risiken, aus dem bestehenden Risikomanagement geprägt. Die für die Bewertung relevanten Risiken und Chancen wurden identifiziert und für jedes Risiko und jede Chance wurde der wichtigste Stakeholder bestimmt. Durch die Einbeziehung der internen Stakeholder wurde die Vollständigkeit der definierten Risiken und Chancen sowie die Dokumentation der wichtigsten Stakeholder überprüft.

Um die Wesentlichkeit identifizierter Risiken und Chancen zu bewerten, wurden diese anhand einer Bewertungsskala (1–5) eingestuft, die eine Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellem Ausmaß der finanziellen Auswirkungen darstellt. Wesentliche Sachverhalte wurden auf der Grundlage der Bewertungsskalen gemäß den veröffentlichten EFRAG-Leitlinien für die Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit bestimmt, die festlegen, dass Risiken und Chancen mit einem quantitativen Ergebnis von 3 oder höher wesentlich sind. Die ermittelten wesentlichen Risiken wurden anschließend in das Risikomanagement des Unternehmens überführt und unterliegen damit als Teil des Risikoinventars dem regulären Risikomanagementprozess.

Die Themen, die aus dem oben beschriebenen Prozess hervorgegangen sind, wurden als wesentlich eingestuft und erfüllen die Kriterien der doppelten Wesentlichkeit. Die aggregierten Ergebnisse wurden mit dem Vorstand abgestimmt, um eine umfassende und integrierte Berichterstattung für Klöckner & Co zu gewährleisten. Diese wesentlichen ESRS-Themen stehen im Mittelpunkt des vorliegenden Berichts. Die Ergebnisse zeigen, dass E1, E2, E3, E4 und E5 sowie S1, S2, S3 und G1 unsere anzuwendenden Standards sind.



Umwelt

E1 Klimawandel

1. Anpassung an den Klimawandel
2. Klimaschutz
3. Energie

E2 Umweltverschmutzung

4. Luftverschmutzung
5. Wasserverschmutzung
6. Bodenverschmutzung
7. Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen
8. Besorgniserregende Stoffe / Besonders besorgniserregende Stoffe
9. Mikroplastik

E3 Wasser- und Meeresressourcen

10. Wasserverbrauch
11. Wasserentnahme
12. Ableitung von Wasser
13. Ableitung von Wasser in die Ozeane
14. Gewinnung und Nutzung von Meeresressourcen

E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

15. Klimawandel
16. Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen
17. Direkte Ausbeutung
18. Invasive gebietsfremde Arten
19. Umweltverschmutzung
20. Sonstige
21. Auswirkungen auf die Populationsgröße der Arten
22. Auswirkungen auf das globale Ausrottungsrisiko von Arten
23. Landdegradation
24. Wüstenbildung
25. Bodenversiegelung
26. Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen

E5 Kreislaufwirtschaft

27. Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung
28. Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen
29. Abfälle

Soziales

S1 Eigene Belegschaft

30. Sichere Beschäftigung
31. Arbeitszeit
32. Angemessene Entlohnung

33. Sozialer Dialog

34. Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mitbestimmung
35. Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften
36. Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
37. Gesundheitsschutz und Sicherheit
38. Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit
39. Schulungen und Kompetenzentwicklung
40. Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen
41. Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz
42. Vielfalt
43. Kinderarbeit
44. Zwangsarbeit
45. Angemessene Unterbringung
46. Datenschutz

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

47. Arbeitsbedingungen
48. Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle
49. Sonstige arbeitsbezogene Rechte

S3 Betroffene Gemeinschaften

50. Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften
51. Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften
52. Rechte indigener Völker

S4 Verbraucher und Endnutzer

53. Datenschutz
54. Meinungsfreiheit
55. Zugang zu (hochwertigen) Informationen
56. Gesundheitsschutz und Sicherheit
57. Persönliche Sicherheit
58. Kinderschutz
59. Nichtdiskriminierung
60. Zugang zu Produkten und Dienstleistungen
61. Verantwortliche Vermarktungspraktiken

Unternehmenspolitik

G1 Unternehmenspolitik

62. Unternehmenskultur
63. Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)
64. Tierschutz
65. Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten
66. Management der Beziehungen zu Lieferanten einschließlich Zahlungspraktiken
67. Korruption und Bestechung

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Klößner & Co sieht sich im Bereich Umwelt vor wichtigen Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf die Themen Klimaschutz und Energie. Die Unternehmensaktivitäten, die direkte Auswirkungen auf die Umwelt haben, beinhalten insbesondere die Belieferung unserer Kunden mit Produkten per LKW, was einen wesentlichen Teil unseres Geschäftsmodells darstellt. In diesem Kontext ist es eine zentrale Aufgabe, die Umweltauswirkungen unserer Logistikprozesse entlang der gesamten Lieferkette zu minimieren. Die Reduktion unseres Umwelteinflusses sowie unseres CO₂-Fußabdrucks steht ebenso im Fokus unserer Strategie. Im Rahmen unserer Konzernstrategie arbeiten wir daran, als Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie innovative Geschäftsmodelle aufzubauen, indem wir für unsere Kunden ein umfassendes Angebot an nachhaltigen Kundenlösungen schaffen.

Viele im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifizierte negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt haben ihren Ursprung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Basierend auf unserem Geschäftsmodell als Bindeglied zwischen Werkstoffherstellern und -verbrauchern sehen wir unsere Verantwortung jedoch nicht nur im eigenen Unternehmensbereich, sondern wollen uns auch in unseren globalen Wertschöpfungsketten verantwortlich zeigen.

Auch die soziale Verantwortung ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie von Klößner & Co. Im Mittelpunkt steht dabei die Arbeitssicherheit, die im Unternehmen einen hohen Stellenwert einnimmt. Diese Verantwortung erstreckt sich nicht nur auf den Schutz und das Wohlergehen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch auf das jeweilige regionale Umfeld unserer Unternehmenssitze und Niederlassungen. Durch die Förderung sicherer Arbeitsbedingungen und eines respektvollen Umgangs miteinander tragen wir aktiv zu einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Unternehmensführung bei. Dies wirkt sich positiv auf unser Geschäftsmodell aus, indem die Effizienz erhöht und die Produktivität gesteigert wird.

In den folgenden Tabellen sind die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen aufgeführt, die wir als Ergebnis unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifiziert und als wesentlich eingestuft haben. Jedes wesentliche ESRS-Thema wird in den folgenden Tabellen dargestellt, wobei wir die Unter- und ggf. Unter-Unterthemen angeben, auf die sich unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen beziehen. Darüber hinaus geben wir in den Tabellen an, ob die Auswirkungen, Risiken und Chancen in unserem eigenen Betrieb (OO, Own Operations) oder in unserer Wertschöpfungskette (VC, Value Chain) liegen. Wir geben auch an, ob unsere Auswirkungen positiv oder negativ sind. Bei den Auswirkungen handelt es sich um tatsächliche Auswirkungen, sofern nicht angegeben wird, dass es sich um potenzielle Auswirkungen handelt. Kurze Beschreibungen der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sind in den Tabellen enthalten. Ausführliche Informationen zu den einzelnen Themen, einschließlich Strategien, Maßnahmen, Zielen und Parametern, sind in den separaten Kapiteln „Umwelt“, „Soziales“ sowie „Unternehmenspolitik“ beschrieben.

Umwelt		
E1 Klimawandel		
	Zeithorizont	Wesentliche Auswirkung oder Risiko/Chance
Klimaschutz		
Negative Auswirkung (VC upstream)	langfristig	Die Stahlproduktion, die auch die Rohstoffgewinnung und Herstellung von Stahlprodukten entlang der Lieferkette umfasst, verursacht hohe CO ₂ -Emissionen.
Negative Auswirkung (OO)	langfristig	Der Fuhrpark von Klöckner & Co trägt zum CO ₂ -Ausstoß bei. Darüber hinaus stammt ein Teil des Energieverbrauchs des Unternehmens aus nicht erneuerbaren Quellen und verursacht somit CO ₂ -Emissionen.
Negative Auswirkung (VC downstream)	langfristig	Die Verbrennungsmotoren in der nachgelagerten Logistik zu den Kunden führen zu CO ₂ -Emissionen.
Chance		Klöckner & Co hat die Chance, im wachsenden Markt für grüne Stahlprodukte eine führende Position einzunehmen und mit nachhaltigen, innovativen Lösungen einen aktiven Beitrag zur Dekarbonisierung der Lieferkette zu leisten.
Energie		
Negative Auswirkung (VC upstream)	langfristig	Die Rohstoffgewinnung und -produktion erfordern aufgrund der hohen Temperaturen, die für Prozesse wie das Schmelzen notwendig sind, einen erheblichen Energieeinsatz.
Negative Auswirkung (OO)	langfristig	Klöckner & Co hat im Rahmen seiner eigenen Geschäftsaktivitäten einen bestimmten Energieverbrauch, der sich im Wesentlichen aus dem Stromverbrauch, der Mobilität und der Heizung von Gebäuden zusammensetzt.
E2 Umweltverschmutzung		
	Zeithorizont	Wesentliche Auswirkung oder Risiko/Chance
Luftverschmutzung		
Negative Auswirkung (VC upstream)	langfristig	In der vorgelagerten Lieferkette entstehen durch die Produktion von Metallen verschiedene Schadstoffe, die in die Luft freigesetzt werden.
Wasserverschmutzung		
Negative Auswirkung (VC upstream; potenziell)	langfristig	Bergbau- und Produktionstätigkeiten können das Wasser potenziell verschmutzen: zum einen durch Chemikalien, die beim Abbau und bei der Produktion verwendet werden und zum anderen durch Abfallprodukte aus dem Bergbauprozess.
Bodenverschmutzung		
Negative Auswirkung (VC upstream; potenziell)	langfristig	Die Bodenkontamination kann durch Abbau- und Aushubarbeiten verursacht werden. Zudem besteht während des Produktionsprozesses das Risiko einer Bodenverunreinigung durch Metalle, sofern nicht ausreichende Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden.
Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen		
Negative Auswirkung (VC upstream; potenziell)	langfristig	Lebewesen und Nahrungsressourcen können durch das Einatmen von kontaminiertem Staub, die Aufnahme von kontaminiertem Wasser und verschmutzten Nahrungsmitteln oder den Hautkontakt mit verunreinigtem Wasser betroffen sein.
E3 Wasser- und Meeresressourcen		
	Zeithorizont	Wesentliche Auswirkung oder Risiko/Chance
Wasserentnahme		
Negative Auswirkung (VC upstream)	kurzfristig	In der vorgelagerten Wertschöpfungskette kommt es zu Wasserentnahmen, insbesondere bei der Stahlproduktion.
Ableitung von Wasser		
Negative Auswirkung (VC upstream; potenziell)	kurzfristig	Bei Bergbauaktivitäten in der vorgelagerten Lieferkette kann es zu unbehandelten Wasserableitungen kommen, was eine Wasserverschmutzung von Oberflächengewässern zur Folge haben kann.

E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme		
	Zeithorizont	Wesentliche Auswirkung oder Risiko/Chance
Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen		
Negative Auswirkung (VC upstream; potenziell)	langfristig	Der Abbau von bspw. Eisenerz zur Rohstoffgewinnung entlang der Lieferkette kann Auswirkungen auf die Bodendegradation von mitunter artenreichen Ökosystemen haben. Auch die Verseuchung der Wasserversorgung mit Giftstoffen, insbesondere durch saure Gesteinsdrainage, kann ein Risiko darstellen.
Direkte Ausbeutung Negative Auswirkung (VC upstream; potenziell)	langfristig	Saure Gesteinsdrainage kann direkte Ausbeutungen bedingen, indem sie die Umwelt verschmutzt und die Lebensbedingungen für Tier, Mensch und Natur erheblich beeinträchtigt.
Landdegradation Negative Auswirkung (VC upstream; potenziell)	langfristig	Eisenerz und Kohle für die Stahl- und Metallproduktion werden hauptsächlich in ländlichen Gebieten mit wertvoller Flora und Fauna abgebaut. Dies kann zum Verschwinden von Böden und geologischen Schichten, zur Abholzung von Wäldern, zur Veränderung von Lebensräumen, zur Zerstörung von Flora und Fauna sowie zur Bodenerosion führen.
Wüstenbildung Negative Auswirkung (VC upstream; potenziell)	langfristig	
Bodenversiegelung Negative Auswirkung (VC upstream; potenziell)	langfristig	
E5 Kreislaufwirtschaft		
	Zeithorizont	Wesentliche Auswirkung oder Risiko/Chance
Abfälle Negative Auswirkung (VC upstream; potenziell)	langfristig	Potenzielle negative Auswirkungen können durch Abfallablagerungen von Bergbauunternehmen entstehen.

Soziales		
S1 Eigene Belegschaft		
	Zeithorizont	Wesentliche Auswirkung oder Risiko/Chance
Angemessene Entlohnung		
Risiko		Ein Anstieg der Löhne kann potenziell zu höheren Kosten führen, etwa durch Inflation oder einen verstärkten Druck auf die Gewinnung und Bindung von Talenten.
Gesundheitsschutz und Sicherheit		
Negative Auswirkung (OO)	mittelfristig	Negative Auswirkungen auf die eigene Belegschaft können durch Unfälle von Mitarbeitenden beim Umgang mit schweren Produkten oder bei der Arbeit mit Metallen entstehen, die die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden beeinträchtigen.
Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit		
Negative Auswirkung (OO; potenziell)	mittelfristig	Potenzielle negative Auswirkungen auf bestimmte (gefährdete) Gruppen von Arbeitnehmern können entstehen, wenn Gleichbehandlung und gleiche Bezahlung für gleichwertige Arbeit nicht gewährleistet oder beeinträchtigt sind.
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette		
	Zeithorizont	Wesentliche Auswirkung oder Risiko/Chance
Arbeitsbedingungen		
Negative Auswirkung (VC upstream; potenziell)	langfristig	Bei Tätigkeiten im Bergbau zur Rohstoffgewinnung können negative Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen auftreten, da oft unregulierte Märkte, niedrige Löhne und unzureichender Arbeitsschutz vorherrschen.
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle		
Negative Auswirkung (VC upstream; potenziell)	langfristig	Da die Wertschöpfungskette Lieferanten von Bergbaumaterialien umfasst, die auf überwiegend unregulierten Märkten ohne regulatorische Standards für Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle tätig sind, ist das Unternehmen durch seine vorgelagerten Geschäftsbeziehungen mit diesen negativen Auswirkungen verbunden.
Sonstige arbeitsbezogene Rechte		
Negative Auswirkung (VC upstream; potenziell)	langfristig	
S3 Betroffene Gemeinschaften		
	Zeithorizont	Wesentliche Auswirkung oder Risiko/Chance
Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften		
Negative Auswirkung (VC upstream; potenziell)	langfristig	Bergbauarbeiten können negative Auswirkungen auf die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte betroffener Gemeinschaften haben, da sie häufig zu Umweltverschmutzung, Landverlust und unzureichender Berücksichtigung lokaler Bedürfnisse führen.
Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften		
Negative Auswirkung (VC upstream; potenziell)	langfristig	Negative Auswirkungen auf grundlegende Menschenrechte angesichts der fehlenden Regulierung in wichtigen Bergbau- und Verarbeitungsländern.
Rechte indigener Völker		
Negative Auswirkung (VC upstream; potenziell)	langfristig	Groß angelegter Landerwerb durch Bergbauunternehmen, der indigene Gemeinschaften direkt betrifft, kann zu negativen Auswirkungen auf deren kollektive Rechte an Land, Selbstbestimmung und kulturellen Rechten führen.
Unternehmenspolitik		
G1 Unternehmenspolitik		
	Zeithorizont	Wesentliche Auswirkung oder Risiko/Chance
Unternehmenskultur		
Positive Auswirkung (OO)	kurzfristig	Eine gute Unternehmenskultur wirkt sich positiv auf das physische und psychische Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus und ermutigt sie dazu, Bedenken über ungerechte Behandlung und/oder unethische Praktiken zu äußern.

In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

ESRS	DR	Name des DR	Seite(n)
Allgemeine Angaben			
ESRS 2	BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen	99-100
ESRS 2	BP-2	Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	100
ESRS 2	GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	100-105
ESRS 2	GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	100-105
ESRS 2	GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	105
ESRS 2	GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	105
ESRS 2	GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	105
ESRS 2	SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	106-109
ESRS 2	SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	109-110
ESRS 2	SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	114-117
ESRS 2	IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	110-113
ESRS 2	IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	118-123
E1 Klimawandel			
E1	ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	105
E1	E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	128-131
E1	ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	125-127
E1	ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	125-127
E1	E1-2	Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	127-128
E1	E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	128-131
E1	E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	128-131
E1	E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	132
E1	E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	133-135
E1	E1-7	Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Gutschriften	128-131
E1	E1-8	Interne CO ₂ -Bepreisung	n/a
E1	E1-9	Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	n/a
E2 Umweltverschmutzung			
E2	ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	135-136
E2	E2-1	Strategien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	135-136
E2	E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	135-136
E2	E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	135-136
E2	E2-4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	n/a
E2	E2-5	Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe	n/a
E2	E2-6	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	n/a
E3 Wasser- und Meeresressourcen			
E3	ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	135-136
E3	E3-1	Strategien im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	135-136

E3	E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	135-136
E3	E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	135-136
E3	E3-4	Wasserverbrauch	n/a
E3	E3-5	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	n/a
E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme			
E4	E4-1	Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell	n/a
E4	ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	n/a
E4	ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	135-136
E4	E4-2	Strategien im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	135-136
E4	E4-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	135-136
E4	E4-4	Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	135-136
E4	E4-5	Auswirkungsparameter im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen	n/a
E4	E4-6	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	n/a
E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft			
E5	ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	135-136
E5	E5-1	Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	135-136
E5	E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	135-136
E5	E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	135-136
E5	E5-4	Ressourcenzuflüsse	n/a
E5	E5-5	Ressourcenabflüsse	n/a
E5	E5-6	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	n/a
S1 Eigene Belegschaft			
S1	ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	149-150
S1	ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	152, 155, 157
S1	S1-1	Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	152-153, 156-158
S1	S1-2	Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	149-150
S1	S1-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	162-163
S1	S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	153-154, 156-158
S1	S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	154-155, 157, 158
S1	S1-6	Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	150-151
S1	S1-7	Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft des Unternehmens	n/a
S1	S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	n/a
S1	S1-9	Diversitätsparameter	n/a
S1	S1-10	Angemessene Entlohnung	n/a
S1	S1-11	Sozialschutz	n/a
S1	S1-12	Menschen mit Behinderungen	n/a
S1	S1-13	Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung	n/a

S1	S1-14	Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	155
S1	S1-15	Parameter für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	n/a
S1	S1-16	Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	n/a
S1	S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	157
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette			
S2	ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	161-162
S2	ESRS 2 SBM-3	Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	158
S2	S2-1	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	159-160
S2	S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	161-162
S2	S2-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	162-163
S2	S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	161
S2	S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	161
S3 Betroffene Gemeinschaften			
S3	ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	164
S3	ESRS 2 SBM-3	Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	164
S3	S3-1	Strategien im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften	164
S3	S3-2	Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen	164
S3	S3-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können	162-163
S3	S3-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	164
S3	S3-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	164
G1 Unternehmenspolitik			
G1	ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	167-168
G1	ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	167-168
G1	G1-1	Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	167-168
G1	G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	n/a
G1	G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	n/a
G1	G1-4	Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle	n/a
G1	G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	n/a
G1	G1-6	Zahlungspraktiken	n/a

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt

Wesentlichkeit

ESRS 2 GOV-1		
Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen Absatz 21 Buchstabe d		Wesentlich
ESRS 2 GOV-1		
Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Absatz 21 Buchstabe e		Wesentlich
ESRS 2 GOV-4		
Erklärung zur Sorgfaltspflicht Absatz 30		Wesentlich

ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	Nicht-wesentlich
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	Nicht-wesentlich
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	Nicht-wesentlich
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv	Nicht-wesentlich
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 Absatz 14	Wesentlich
ESRS E1-1 Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind Absatz 16 Buchstabe g	Wesentlich
ESRS E1-4 THG-Emissionsreduktionsziele Absatz 34	Wesentlich
ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren) Absatz 38	Wesentlich
ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix Absatz 37	Wesentlich
ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren Absätze 40 bis 43	Wesentlich
ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen Absatz 44	Wesentlich
ESRS E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen Absätze 53 bis 55	Wesentlich
ESRS E1-7 Abbau von Treibhausgasen und CO ₂ -Gutschriften Absatz 56	Wesentlich
ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken Absatz 66	Wesentlich nicht offengelegt (Phase-In)
ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Absatz 66 Buchstabe a	Wesentlich nicht offengelegt (Phase-In)
ESRS E1-9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden Absatz 66 Buchstabe c	Wesentlich nicht offengelegt (Phase-In)
ESRS E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen Absatz 67 Buchstabe c	Wesentlich nicht offengelegt (Phase-In)
ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen Absatz 69	Wesentlich nicht offengelegt (Phase-In)
ESRS E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird, Absatz 28	Wesentlich nicht offengelegt (Phase-In)
ESRS E3-1 Wasser- und Meeresressourcen Absatz 9	Wesentlich
ESRS E3-1 Spezielle Strategie Absatz 13	Wesentlich
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere Absatz 14	Wesentlich
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers Absatz 28 Buchstabe c	Wesentlich nicht offengelegt (Phase-In)
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten Absatz 29	Wesentlich nicht offengelegt (Phase-In)
ESRS 2 – IRO-1 – E4 Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	Wesentlich
ESRS 2 – IRO-1 – E4 Absatz 16 Buchstabe b	Wesentlich

ESRS 2 – IRO-1 – E4 Absatz 16 Buchstabe c	Wesentlich
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft Absatz 24 Buchstabe b	Wesentlich
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere Absatz 24 Buchstabe c	Wesentlich
ESRS E4-2 Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung Absatz 24 Buchstabe d	Wesentlich
ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle Absatz 37 Buchstabe d	Wesentlich nicht offengelegt (Phase-In)
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle Absatz 39	Wesentlich nicht offengelegt (Phase-In)
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit Absatz 14 Buchstabe f	Wesentlich
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit Absatz 14 Buchstabe g	Wesentlich
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 20	Wesentlich
ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 21	Wesentlich
ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels Absatz 22	Wesentlich
ESRS S1-1 Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen Absatz 23	Wesentlich
ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden Absatz 32 Buchstabe c	Wesentlich
ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle Absatz 88 Buchstaben b und c	Wesentlich nicht offengelegt (teilweise Anwendung der ESRS)
ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage Absatz 88 Buchstabe e	Wesentlich nicht offengelegt (teilweise Anwendung der ESRS)
ESRS S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle Absatz 97 Buchstabe a	Wesentlich nicht offengelegt (teilweise Anwendung der ESRS)
ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane Absatz 97 Buchstabe b	Wesentlich nicht offengelegt (teilweise Anwendung der ESRS)
ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung Absatz 103 Buchstabe a	Wesentlich
ESRS S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 104 Buchstabe a	Wesentlich
ESRS 2 SBM3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette Absatz 11 Buchstabe b	Wesentlich
ESRS S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 17	Wesentlich
ESRS S2-1 Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette Absatz 18	Wesentlich
ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD- Leitlinien Absatz 19	Wesentlich
ESRS S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 19	Wesentlich

ESRS S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Absatz 36	Wesentlich
ESRS S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte Absatz 16	Wesentlich
ESRS S3-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	Wesentlich
ESRS S3-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 36	Wesentlich
ESRS S4-1 Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Absatz 16	Nicht-wesentlich
ESRS S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	Nicht-wesentlich
ESRS S4-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 35	Nicht-wesentlich
ESRS G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption Absatz 10 Buchstabe b	Nicht-wesentlich
ESRS G1-1 Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) Absatz 10 Buchstabe d	Nicht-wesentlich
ESRS G1-4 Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften Absatz 24 Buchstabe a	Nicht-wesentlich
ESRS G1-4 Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung Absatz 24 Buchstabe b	Nicht-wesentlich

Umwelt

E1	Klimawandel	125
E2	Umweltverschmutzung	135
E3	Wasser- und Meeresressourcen	135
E4	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	135
E5	Kreislaufwirtschaft	135
EU-Taxonomie		136

Klimawandel

Unser Ansatz und Strategien

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Der Klimawandel ist ein globales Phänomen, das bereits heute in vielen Regionen der Erde spürbar ist und sich durch steigende Temperaturen, veränderte Wetterbedingungen und eine Zunahme extremer klimatischer Ereignisse manifestiert. Auch Klöckner & Co hat durch seine Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen CO₂-Emissionen einen Einfluss auf das Klima.

Eine Beschreibung, wie Klöckner & Co seine Aktivitäten und Pläne überprüft hat, um tatsächliche und potenzielle künftige CO₂-Emissionsquellen im Rahmen seiner eigenen Tätigkeiten und entlang der Wertschöpfungskette zu ermitteln und wie es plant, seine CO₂-Emissionen zu reduzieren, ist in diesem Kapitel im Abschnitt „Unsere Verpflichtungen“ beschrieben.

Für die Geschäftstätigkeiten von Klöckner & Co ergeben sich hieraus sowohl Chancen als auch Risiken. Klöckner & Co hat daher im Geschäftsjahr 2024 eine Analyse seiner klimabezogenen Risiken und Chancen vorgenommen. Dabei haben wir sowohl physische als auch transitorische Risiken berücksichtigt. Die klimabezogene Szenarioanalyse basiert dabei im Wesentlichen auf dem Szenario „Netto-Null-Emissionen bis 2050“ der Internationalen Energieagentur (International Energy Agency, „IEA“). Das Szenario beschreibt einen umfassenden Plan zur vollständigen Dekarbonisierung des globalen Energiesystems bis 2050, um die Klimaziele des Pariser Abkommens zu erreichen und die Erderwärmung auf maximal 1,5 °C zu begrenzen. Klöckner & Co hat speziell für die physischen Risiken für seine eigenen Standorte auf Basis der geografischen Koordinaten eine Gefährdungsanalyse von Munich Re erstellen lassen, die auf den öffentlich bekannten Szenarien des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change, „IPCC“) basiert. Diese Szenarien werden als mit dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung übereinstimmend angesehen. Die Szenarien bilden ein breites Spektrum gesellschaftlicher Maßnahmen ab und befassen sich mit künftigen Unsicherheiten in Bezug auf politische, makroökonomische, energiesystembezogene und technologische Entwicklungen:

- SSP1-2.6
- SSP2-4.5
- SSP3-7.0
- SSP5-8.5

Die Szenarien berücksichtigen einen Anstieg der globalen Erwärmung um 1,6 °C, 2,8 °C, 4,4 °C und 5,8 °C der globalen durchschnittlichen Oberflächentemperatur bis 2100. Bei der Gefahrenanalyse wurden kurz- (2030), mittel- (2040) und langfristige (> 2050) Zeithorizonte verwendet. Der Zeitrahmen 2030 ist im Einklang mit unseren Science Based Target-Initiative-Zielen (SBTi), während der Zeitrahmen 2050 unserer Verpflichtung entspricht, bis 2050 Net Zero zu erreichen. Bei der Analyse der physischen Risiken von Klöckner & Co wurden in diesem Jahr 15 chronische und akute Klimagefahren berücksichtigt, die in der EU-Taxonomie definiert sind und denen die Standorte von Klöckner & Co ausgesetzt sein könnten, darunter Hitzestress, Flächenbrand, Stürme, Hochwasser und Überflutung. Für jeden Standort wurden die Veränderungen der Klimagefahren für die ausgewählten Szenarien und die wichtigsten Zeithorizonte bewertet. Die Daten, die für diese Analyse verwendet wurden, umfassen modernste Klimamodelle und Datenbanken sowie veröffentlichte Forschungsergebnisse und Informationen des IPCC. Im Rahmen der diesjährigen Klimarisikoanalyse wurde keine Bewertung der tatsächlichen Gefährdung und Anfälligkeit des Standorts und der Geschäftsaktivitäten am jeweiligen Standort vorgenommen. Insbesondere wurde der Einfluss von Szenarien auf das Risiko nicht analysiert. Klöckner & Co beabsichtigt, die Bewertung der Klimarisiken in den kommenden Jahren weiter zu vertiefen.

Angesichts der Vielzahl unserer geografisch verteilten Klöckner & Co-Standorte betrachten wir uns insgesamt als nicht besonders exponiert gegenüber physischen Klimarisiken. Unser Anarbeitungs- und Distributionsnetzwerk, das Vorhalten von Sicherheitsbeständen sowie die Zusammenarbeit mit alternativen Lieferanten und Dienstleistern bieten uns eine hohe Redundanz für den Fall, dass ein oder mehrere Standorte aufgrund einer oder mehrerer klimawandelbedingter Auswirkungen vorübergehend nicht wie gewohnt operieren können.

Basis für die Ermittlung und Bewertung der transitorischen Chancen und Risiken ist das SSP1-1.9-Szenario des IPCC, das das Ziel verfolgt, die globale Erwärmung bis 2100 auf unter 1,5 °C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen, was mit den Zielen des Pariser Abkommens übereinstimmt. Es wurden ebenfalls kurz- (2030), mittel- (2040) und langfristige (2050) Zeithorizonte verwendet. Sowohl für Stahl als auch für Aluminium werden die größten Auswirkungen bei den Metallherstellern erwartet, d. h. bei einer Schlüsselkategorie der Lieferanten von Klöckner & Co, aber nicht bei Klöckner & Co selbst.

Kategorie	Übergangereignis/Treiber	Risiko/Chance
Politik und Recht	Dynamische regulatorische Veränderungen mit erhöhten Nachhaltigkeitsanforderungen	Risiko: Erhöhte Anforderungen erfordern zeitliche sowie personelle Ressourcen Chance: Erhöhte Transparenzanforderungen im Markt tragen maßgeblich zur Beschleunigung der Umsetzung der Dekarbonisierungsmaßnahmen von Klöckner & Co bei
Markt	Steigende CO ₂ -Preise	Chance: Steigende Kosten für herkömmlichen Stahl eröffnen Chancen zur Umstellung auf nachhaltigere Produktalternativen; wachsende Nachfrage nach CO ₂ -reduzierten Produkten und Services schafft neue Marktpotenziale
Markt	Steigende Nachfrage nach Stahlschrott, CO ₂ -reduziertem Stahl und Aluminium	Chance: Potenzial zur Erhöhung des Marktanteils durch Erweiterung des Portfolios von Klöckner & Co bei CO ₂ -reduziertem Stahl und Aluminium Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Differenzierung
Technologie	Umstellung von Produktionstechnologien für Stahl auf emissionsärmere Verfahren Entwicklung emissionsärmerer Logistikooptionen	Chance: Neue Dekarbonisierungs- und Marktpotenziale Dekarbonisierung des eigenen Betriebs sowie der Lieferkette zur Erreichung der Klimaziele von Klöckner & Co
Reputation	Änderung der Kundenpräferenzen hin zu CO ₂ -ärmeren Produkten	Chance: Klöckner & Co kann sich durch die Bereitstellung von klimafreundlich produziertem Stahl sowie nachhaltigen Kundenlösungen als Vorreiter in der Branche positionieren Fokus auf CO ₂ -reduzierte Produkte ermöglicht Differenzierung vom Wettbewerb

Um die Resilienz von Klöckner & Co in Bezug auf den Klimawandel zu beschreiben, haben wir eine Resilienzanalyse durchgeführt. Der Umfang dieser Analyse umfasst die eigenen Geschäftsaktivitäten, die Lieferanten sowie die Kunden von Klöckner & Co. Keines der im Rahmen unserer Klimarisikobewertung identifizierten Risiken und Gefahren des Klimawandels wurde von der Resilienzanalyse ausgeschlossen.

Die Resilienzanalyse wurde im Geschäftsjahr 2024 durchgeführt. Sie beinhaltet sowohl physische als auch klimabedingte Gefahren, denen unsere eigenen Geschäftsaktivitäten zukünftig ausgesetzt sein können, und berücksichtigt die Abhängigkeit von der Wertschöpfungskette von Klöckner & Co. Was die Übergangrisiken betrifft, so basiert sie auf einem Szenario, das davon ausgeht, dass sich die Welt bis 2050 in Richtung Netto-Null-Emissionen bewegt. Während dieses Szenario voraussichtlich zu einer erheblichen Veränderung der Stahl- und Metallproduktion führen wird, handelt es sich hierbei um vorgelagerte Auswirkungen, die voraussichtlich nur begrenzte Auswirkungen auf Klöckner & Co selbst haben werden.

Wir betrachten unser Geschäft als widerstandsfähig sowohl gegenüber physischen als auch gegenüber transitorischen Risiken des Klimawandels. Unsere Widerstandsfähigkeit beruht auf der großen Anzahl an Lieferanten, von denen wir einkaufen, der Vielzahl unserer Standorte, von denen aus wir operieren, und der breiten Kundenbasis, an die wir verkaufen. Aufgrund dieser Struktur sind wir nicht auf einzelne Lieferanten, Standorte oder Kunden angewiesen. Vielmehr können wir den Ausfall eines Lieferanten, eines Kunden oder eines oder mehrerer eigener Standorte kompensieren, ohne in unserer Gesamtheit wesentlich beeinträchtigt zu werden.

Darüber hinaus sind wir kein anlagenintensives Unternehmen. Unsere physischen Vermögenswerte bestehen aus unseren Standorten (Grundstücke und Gebäude) und Fahrzeugen: unsere Standorte sind Lager mit stationären Anlagen für die Annahme, den Versand und die Anarbeitung der von Klöckner & Co verkauften Metallprodukte. Sollte sich herausstellen, dass einer unserer Standorte durch eine physische Klimagefahr bedroht wird, können wir auf einen anderen Standort in der Region ausweichen. Da es sich bei unseren Gebäuden in der Regel um einfache Konstruktionen handelt (zum Schutz der Mitarbeitenden, des Lagerbestands und der Anlagen vor Witterungseinflüssen), d. h. mit limitierter Isolierung, Haustechnik und wenig Fenstern, ist ihr Einzelwert begrenzt. Die meisten oder alle anderen Vermögenswerte, die mit dem jeweiligen Standort verbunden sind, d. h. mobile und stationäre Anlagen und der mit dem Standort verbundene Fuhrpark, können im Prinzip vom alten zum neuen Standort verlagert werden.

Obwohl wir unser Geschäftsmodell und unsere Strategie in Bezug auf den Klimawandel als widerstandsfähig ansehen, sind mit der obigen Analyse der Widerstandsfähigkeit Unsicherheiten verbunden. Diese beschränken sich jedoch auf die damit verbundene Risikoanalyse. Insbesondere müssen wir die physischen Gefahren, denen unsere Standorte ausgesetzt sind, sowie die identifizierten Übergangsrisiken noch bewerten. Dennoch gehen wir davon aus, dass diese Unsicherheiten aus den oben genannten Gründen (keine Abhängigkeit von einem Lieferanten, einem Standort oder einem Kunden aufgrund der großen Anzahl von Lieferanten, Standorten und Kunden) keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis der Resilienzanalyse haben werden. Das heißt die Lieferanten, die eigenen Standorte und die Kunden von Klöckner & Co sind zwar den Risiken des Klimawandels ausgesetzt, die Auswirkungen auf unser Unternehmen als Ganzes werden jedoch als gering eingeschätzt.

Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Für Klöckner & Co als Unternehmen der Stahl- und Metallindustrie haben der Klimaschutz und der verantwortungsvolle Umgang mit Energie eine zentrale Bedeutung, die wir in unserer Klimaschutz- und Energierichtlinie verankert haben. Als Zwischenhändler und wichtiges Glied in der Wertschöpfungskette sehen wir uns in der Pflicht, unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern, um die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu minimieren und positive Auswirkungen sowie Chancen zu maximieren.

Der Geltungsbereich unserer Klimaschutz- und Energierichtlinie erstreckt sich auf unseren eigenen Geschäftsbereich einschließlich aller Konzerngesellschaften weltweit, auf die wir einen bestimmenden Einfluss haben. Dies sind in der Regel Gesellschaften, an denen die Klöckner & Co SE direkt oder indirekt die Mehrheit der Anteile oder Stimmrechte hält. Die Richtlinie dient als Leitfaden für alle Mitarbeitenden, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder aller zu Klöckner & Co gehörenden Konzerngesellschaften.

Der Vorstand von Klöckner & Co räumt der Reduzierung der negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt eine hohe Priorität ein und trägt dafür die funktionale Verantwortung. Die Auswirkungen der Treibhausgasemissionen und des Energieverbrauchs, die sich aus unserem Unternehmen und unserer Wertschöpfungskette ergeben, sind dabei einer der größten Hebel. Diese Verantwortung gilt für das gesamte globale, regionale und lokale Management sowie für die jeweiligen Abteilungsleiter, die dafür zuständig sind, dass diese Standards und Verpflichtungen umgesetzt, kommuniziert, überwacht und in die Arbeitsabläufe der jeweiligen Organisation integriert werden.

Unsere Klimaschutz- und Energierichtlinie beschreibt unser Engagement, die Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu reduzieren und nachhaltige Geschäftspraktiken im Unternehmen zu fördern. Unsere primären Klimaziele konzentrieren sich darauf, die Treibhausgasemissionen aus der direkten Geschäftstätigkeit von Klöckner & Co sowie der vor- und nachgelagerten Lieferkette bis 2050 auf Net Zero zu reduzieren. Dabei setzen wir auf eine wissenschaftlich fundierte Zielsetzung, um unser Geschäft und unsere gesamte Wertschöpfungskette konsequent zu dekarbonisieren. Um dieses Ziel zu erreichen, konzentrieren wir uns auf die Steigerung unserer Energieeffizienz und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien. Darüber hinaus wollen wir die Effizienz unserer Logistikprozesse weiter optimieren und den Einsatz fossiler Brennstoffe sukzessive reduzieren. Transparenz über unsere Emissionen und die unserer Kunden ist uns besonders wichtig, denn sie bildet die Grundlage für eine nachhaltige Beschaffung. Darüber hinaus erweitern wir unser Portfolio an CO₂-reduzierten Stahl- und Metallprodukten sowie nachhaltigen Dienstleistungen, um unsere Kunden bei ihren Dekarbonisierungszielen aktiv zu unterstützen.

Unsere übergeordneten Energieziele umfassen die Einführung energieeffizienter Technologien und Praktiken in allen Unternehmensbereichen, um einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zu gewährleisten. Durch die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen und die Integration eigener Energieerzeugung an unseren Standorten fördern wir den Wandel hin zu einer umweltfreundlicheren Energieversorgung. Darüber hinaus verpflichten wir uns zur Einhaltung aller nationalen und internationalen Energiegesetze und berichten jährlich transparent über unseren Energieverbrauch, um Fortschritte und Handlungsfelder kontinuierlich zu dokumentieren.

Sowohl unsere Klima- als auch unsere Energiestrategie werden durch ein kontinuierliches Monitoring und eine transparente Berichterstattung unterstützt. Dieser Prozess umfasst alle Einheiten und zielt darauf ab, eine einheitliche Vorgehensweise zu etablieren.

Unsere Klimaziele sind angelehnt an die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, „SDGs“) und werden durch unsere Teilnahme am UN Global Compact unterstützt. Wir haben uns der Initiative „Science Based Targets“ angeschlossen, um wissenschaftlich basierte Reduktionsziele zu definieren und die Treibhausgasemissionen in unserem gesamten Unternehmen zu kontrollieren. Die Erhebungsmethodik von Klöckner & Co entspricht dem internationalen Rahmen des GHG Protocols. Darüber hinaus sind wir im Prozess, die ISO-Norm 14001 konzernweit zu implementieren, die uns bei der kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltmanagementsysteme unterstützt.

Unsere Richtlinie berücksichtigt die Interessen der wichtigsten Interessengruppen, darunter Mitarbeitende, Management, Kunden, Lieferanten und Regulierungsbehörden. Angesichts der hohen Umweltbelastung durch die Stahl- und Metallproduktion sind wir bestrebt, die Emissionen in unseren Betrieben und in unserer gesamten Lieferkette zu reduzieren und unsere Position in der Branche zu nutzen. Der kontinuierliche Austausch ist der Ausgangspunkt für die Festlegung von Standards und die Schaffung von Transparenz, um eine emissionsarme Wirtschaft zu fördern, in der alle Partner auf gemeinsame Dekarbonisierungsziele hinarbeiten. Die Richtlinie steht allen Mitarbeitenden sowie externen Stakeholdern auf unserer Website zur Verfügung.

Unsere Verpflichtungen

Als Unternehmen der Stahl- und Metallindustrie erkennen wir unsere Verantwortung an, einen aktiven Beitrag zum Schutz unseres Planeten zu leisten, insbesondere im Hinblick auf die Reduktion von CO₂-Emissionen und deren Auswirkungen auf das globale Klima.

Die Klimastrategie und der Übergangsplan für den Klimaschutz von Klöckner & Co stellen einen integralen Bestandteil der gesamten Unternehmensstrategie dar. Die Net Zero-Ziele von Klöckner & Co sind auf einen erfolgreichen Übergang zu einer 1,5 °C-Wirtschaft ausgerichtet und orientieren sich an den Erkenntnissen der aktuellen Klimawissenschaft sowie den Zielvorgaben des Pariser Abkommens. Die Dekarbonisierungsstrategie von Klöckner & Co basiert auf drei zentralen Zielen, die darauf abzielen, die Klimawirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit zu verringern und gleichzeitig nachhaltige Geschäftsmöglichkeiten zu schaffen, indem sowohl Kunden als auch die vorgelagerte Wertschöpfungskette befähigt werden, ebenfalls entsprechende Maßnahmen zur Emissionsreduktion zu ergreifen:

- Verringerung der Emissionen aus unserer eigenen Geschäftstätigkeit: Senkung der Scope-1- und -2-CO₂-Emissionen^{*)} um 62,5 % bis 2030 und das Erreichen von Net Zero bis 2040
- Dekarbonisierung der Wertschöpfungskette: Klöckner & Co plant, alle direkt beeinflussbaren Scope-3-CO₂-Emissionen^{**)} zu reduzieren – Reduktion um 50 % bis 2030 und Net Zero bis 2040
- Förderung von CO₂-reduziertem Stahl: Indirekt beeinflussbare Scope-3-CO₂-Emissionen^{***)}, in erster Linie von extern bezogenen Stahl- und Metallprodukten, werden bis 2030 um 30 % und bis 2050 auf Net Zero reduziert

^{*)} Wir haben unser mittelfristiges Reduktionsziel für Scope-1- und -2-CO₂-Emissionen bis 2030 von 50 % auf 62,5 % angehoben, um unser Engagement für den 1,5 °C-Pfad zu unterstreichen. Im Januar 2025 wurden unsere aktualisierten Klimaziele von der SBTi bestätigt.

^{**)} Direkt beeinflussbare Emissionen der Kategorie Scope 3: brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (3.3) (nicht in Scope 1 und 2 enthalten); im Betrieb anfallende Abfälle (3.5); Geschäftsreisen (3.6); Pendeln von Arbeitnehmern (3.7); nachgelagerter Transport und Vertrieb (3.9).

^{***)} Indirekt beeinflussbare Emissionen der Kategorie Scope 3: gekaufte Waren und Dienstleistungen (3.1); Investitionsgüter (3.2); vorgelagerter Transport und Vertrieb (3.4).

62,5 %	50 %	30 %	Net Zero
Reduktion Scope 1 und 2 Emissionen bis 2030	Reduktion direkt beeinflussbarer Scope 3 Emissionen bis 2030	Reduktion indirekt beeinflussbarer Scope 3 Emissionen bis 2030	Direkt beeinflussbare Emissionen (Scope 1, 2 und 3) bis 2040; indirekt beeinflussbare Emissionen (Scope 3) bis 2050

Die Ziele zur Reduktion der CO₂-Emissionen beinhalten keine Kompensationen. Bei der Formulierung dieser Ziele wurde kein sektoraler Dekarbonisierungspfad zugrunde gelegt. Die Ziele und die Berichterstattung für Emissionen basieren auf identischen Abgrenzungen des Treibhausgasinventars. Die Ziele von Klöckner & Co wurden extern durch die SBTi validiert.

Die Klimastrategie wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat von Klöckner & Co genehmigt. Der Dekarbonisierungspfad sowie die Klimaziele werden seit 2022 von der SBTi bestätigt und in die Vergütung des Konzernvorstands sowie konzernweit für die Führungsebene 1 unterhalb des Vorstands und die Führungsebenen 1 bis 3 der Holding integriert. Alle relevanten Investitionsentscheidungen werden auf ihre Auswirkungen auf die Klimastrategie geprüft.

Im Rahmen der Initiative „kloeckner takes action 2040“ konzentrieren wir uns auf die Reduktion der Emissionen aus unserem Betrieb sowie unserer Lieferkette. Im Vergleich zum Basisjahr 2019 konnten wir unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen bereits um mehr als 50 % reduzieren. Die Baseline von Klöckner & Co entspricht den Anforderungen des GHG Protocols, deckt relevante Aktivitäten ab und spiegelt die aktuelle Unternehmensstruktur wider. Ein Schlüsselfaktor für diese Emissionsreduktion ist der Übergang zu erneuerbaren Energien. Viele unserer Standorte beziehen bereits Strom aus erneuerbaren Quellen, wodurch im Jahr 2024 98 % unseres weltweiten Stromverbrauchs gedeckt werden.

Unsere direkt beeinflussbaren Scope-3-Emissionen sind im Vergleich zum Basisjahr 2019 um 10 % gestiegen. Dieser Anstieg ist vor allem auf höhere Emissionen aus Abfallaktivitäten zurückzuführen. Dagegen sind die nicht direkt beeinflussbaren Scope-3-Emissionen um 21 % zurückgegangen, bedingt durch geringere Mengen an Stahl- und Metallprodukten.

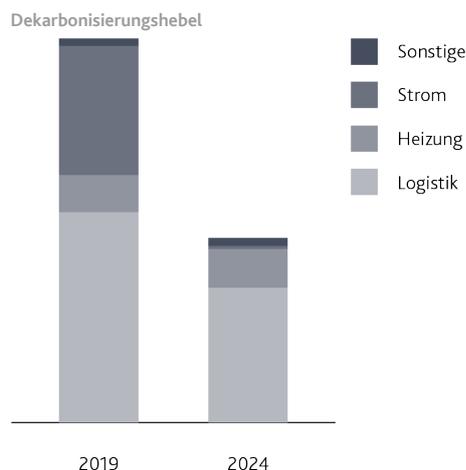
Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie nimmt die Dekarbonisierung unserer Geschäftsaktivitäten und unserer Lieferkette eine zentrale Rolle ein, um unseren Umweltverpflichtungen gerecht zu werden und eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Wir haben eine Reihe strategischer Hebel und Maßnahmen sowohl in unseren eigenen Aktivitäten als auch entlang unserer Wertschöpfungskette identifiziert, die eine signifikante Reduktion der CO₂-Emissionen ermöglichen.

Unser Nachhaltigkeitsfokus beginnt mit den eigenen Geschäftsaktivitäten. Zur Verringerung der direkten Emissionen planen wir eine verstärkte Umstellung auf Elektrofahrzeuge und erneuerbare Kraftstoffe im Bereich der Logistik und des Flottenmanagements. Im Berichtsjahr haben wir in unseren US-amerikanischen Betrieben einen Hochleistungsgabelstapler am Standort California Steel & Tube eingeführt, der jährlich rund 80 Tonnen Treibhausgasemissionen einspart. Zusätzlich ist seit diesem Jahr ein E-LKW an unserem Standort in Santa Fe Springs im Einsatz. Zudem haben wir weitere acht E-LKWs für unsere deutschen Standorte erworben, die voraussichtlich 2025 in Betrieb gehen. Weitere Maßnahmen umfassen die Einführung nachhaltiger Heizsysteme in unseren Einrichtungen zur Reduktion energiebedingter Emissionen sowie die kontinuierliche Nutzung erneuerbarer Energien und die Prüfung von Fernwärmeoptionen, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu minimieren. Durch die Verlagerung unserer Konzernzentrale in ein energieeffizienteres Gebäude erwarten wir eine erhebliche Reduzierung der Strom- und Heizenergieemissionen an diesem Standort.

Die Reduktion der Scope-3-Emissionen in unserem direkten Einflussbereich erfordert gezielte Maßnahmen in den Bereichen Abfallreduzierung, Abfalloptimierung und der Umstellung auf kohlenstoffarme Alternativen für Geschäftsreisen und Pendeln. Zusätzlich haben wir die Nutzung von Solarenergie auf fünf weitere Standorte ausgeweitet. Dadurch verringern wir unsere Abhängigkeit von externen Stromquellen und senken gleichzeitig die Emissionen aus energie- und kraftstoffbezogenen Aktivitäten in unserer Wertschöpfungskette. Weitere Photovoltaikanlagen sind für 2025 geplant. Im Bereich der Geschäftsreisen fördern wir die Nutzung kohlenstoffarmer Optionen und minimieren nicht essenzielles Reisen. Seit 2021 haben wir eine überarbeitete Reisekostenrichtlinie eingeführt, die Inlandsflüge innerhalb europäischer Staaten einschränkt und eine CO₂-Kompensation für Flüge über 1.500 Kilometer vorsieht. Im Bereich Pendeln fördern wir ebenfalls kohlenstoffarme Mobilitätsalternativen und haben flexible Arbeitszeitmodelle etabliert, um die Emissionen aus dem Pendelverkehr zu verringern. Zudem haben wir in Deutschland einen Transformationsprozess zur Elektrifizierung der Dienstwagenflotte initiiert, bei dem mehr als die Hälfte der Flotte bereits auf Elektrofahrzeuge umgestellt wurde. Zudem bieten wir seit 2023 ein vergünstigtes Jobticket für alle Mitarbeitenden unserer deutschen Landesgesellschaften an und arbeiten weiterhin mit externen Logistikpartnern zusammen, die klare Dekarbonisierungsstrategien verfolgen, um die Übereinstimmung mit unseren Nachhaltigkeitszielen sicherzustellen.

Hinsichtlich der Scope-3-Emissionen, die wir nur indirekt beeinflussen können, engagieren wir uns aktiv mit unseren Lieferanten und Kunden, um die Dekarbonisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette voranzutreiben. Ein zentrales Element ist die Beschaffung von kohlenstoffarmen Stahl- und Metallprodukten, um die Umweltauswirkungen der von uns vertriebenen Materialien zu minimieren. Durch die Förderung dieser kohlenstoffarmen Produkte bei unseren Kunden unterstützen wir nicht nur deren Nachhaltigkeitsziele, sondern tragen auch zur breiteren Einführung umweltfreundlicherer Materialien in der Branche bei. Auch wenn die Nachfrage nach umweltfreundlichem Stahl und Metallen noch wächst, hat sich Klöckner & Co frühzeitig mit einer Kohlenstofftransparenzstrategie und bestehenden Lieferantenvereinbarungen im Markt positioniert.

Die meisten der identifizierten Dekarbonisierungshebel können unabhängig umgesetzt werden, ohne dass sie durch Ressourcenbeschränkungen erheblich beeinträchtigt werden. Das Erreichen des Net Zero-Ziels für Scope-3-Emissionen hängt jedoch in erheblichem Maße von der Umstellung der Stahlindustrie auf kohlenstoffarme Technologien sowie der breiten Verfügbarkeit von CO₂-reduziertem Stahl am Markt ab. Diese externe Abhängigkeit verdeutlicht, dass zwar die internen Bemühungen von Klöckner & Co nicht wesentlich durch Ressourcenengpässe eingeschränkt werden, jedoch umfassendere systemische Veränderungen in der technologischen Landschaft der Stahlindustrie erforderlich sind, um die Dekarbonisierungsziele des Unternehmens vollständig realisieren zu können.



Klößner & Co verfügt über keine bedeutenden Vermögenswerte oder Produkte mit gebundenen Treibhausgasemissionen, die das Erreichen der Emissionsreduktionsziele gefährden und Übergangsrisiken fördern könnten. Klößner & Co ist nicht von den im Pariser Klimaabkommen abgestimmten EU-Referenzwerten ausgenommen.

Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen

Unser Fokus liegt zuallererst auf der direkten Reduktion und Vermeidung von CO₂-Emissionen. Gleichzeitig erkennen wir an, dass der Übergang zu Net Zero für unser Unternehmen ein langfristiger Prozess ist, der Investitionen und die Entwicklung neuer Technologien erfordert. Aus diesem Grund nutzen wir die Möglichkeit, unsere Auswirkungen in der Zwischenzeit durch hochwertige CO₂-Kompensationsprojekte reduzieren zu können. Daher haben wir uns entschieden, zusätzlich zu unseren Reduktionsmaßnahmen unsere gesamten Scope-1- und Scope-2- Emissionen ab 2022 zu kompensieren, ohne diese jedoch mit unseren Zielen zu verrechnen.

Die im Jahr 2022 erworbenen und bereits stillgelegten CO₂-Zertifikate wurden außerhalb der Wertschöpfungskette von Klößner & Co erzeugt und umfassen insgesamt 300 Tt CO₂e. Sie decken die von Klößner & Co direkt verursachten Emissionen mittelfristig ab. Abhängig von der Geschäftsentwicklung und dem weiteren Reduktionspfad von Klößner & Co kann sich dies auch verlängern oder verkürzen.

Alle Gutschriften, die Klößner & Co erworben hat, sind im elektronisch geführten Register der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) bereits stillgelegt, auch wenn sie für zukünftige Emissionen ausgewiesen sind. Es ist derzeit nicht geplant, weitere CO₂-Zertifikate zu erwerben. Alle erworbenen Zertifikate wurden nach dem Gold-Standard verifiziert und stammen aus zwei Klimaschutzprojekten in Nepal und Ruanda. Die Projekte sind in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz angesiedelt.

Die Qualitätskriterien für die Auswahl der Projekte sind:

- **Zusätzlichkeit:** Die Projekte konnten nur durch die Finanzierung über Emissionsgutschriften realisiert werden, da sie sonst nicht wirtschaftlich gewesen wären.
- **Überprüfbarkeit:** Die Emissionsreduktionen können nachvollzogen werden und die laufende Projektumsetzung unterliegt einer regelmäßigen Verifizierung durch unabhängige Dritte. Eine Doppelzählung von vollbrachter Reduktion durch die Projekte ist ausgeschlossen.
- **Irreversibilität:** Die Reduktion von CO₂ aus den gekauften Emissionsgutschriften ist unumkehrbar ohne die Möglichkeit einer Freisetzung in der Zukunft.

Bei beiden Projekten steht neben der ökologischen auch die soziale Komponente im Fokus.

Unsere Metriken

Energieverbrauch und Energiemix

Alle Geschäftsaktivitäten von Klöckner & Co fallen in die Sektoren Metallindustrie oder Großhandel, die beide als Sektoren mit hoher Klimaauswirkung eingestuft werden. Daher stammt der gesamte Umsatz von Klöckner & Co aus Aktivitäten in Sektoren mit hoher Klimaauswirkung (siehe Textziffer 7 im Anhang zum Konzernabschluss).

Energieverbrauch und Energiemix ^{*)}	2023	2024
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen (MWh)	n/a	0
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (MWh)	n/a	146.431
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	n/a	35.945
(4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen (MWh)	n/a	9.858
(5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen (MWh)	n/a	1.853
(6) Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh) (Summe der Zeilen 1 bis 5)	n/a	194.087
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	n/a	70
(7) Verbrauch aus Kernkraftquellen (MWh)	n/a	304
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	n/a	0
(8) Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	n/a	502
(9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	n/a	82.054
(10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	n/a	0
(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh) (Summe der Zeilen 8 bis 10)	n/a	82.556
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	n/a	30
Gesamtenergieverbrauch (MWh) (Summe der Zeilen 6 und 11)	n/a	276.947

*) In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben in Deutschland gemäß § 42 Abs. 3a EnWG wurde für Strombezüge in deutschen Abnahmestellen der Anteil „Erneuerbare Energien, gefördert nach dem EEG“ in die Berechnung des Anteils erneuerbarer Energien einbezogen. Daher reflektiert die Darstellung den tatsächlichen Energiemix und berücksichtigt die spezifischen Marktbedingungen in Deutschland.

Der Energieverbrauch und -mix von Klöckner & Co wurde auf Grundlage des direkten sowie des indirekten Energieverbrauchs ermittelt. Im Hinblick auf den indirekten Verbrauch streben wir an, den Beschaffungsmix unserer Stromlieferanten zu ermitteln. Wo uns keine präzisen Angaben zum Energiemix vorliegen, greifen wir auf die von der Datenbank der IEA bereitgestellten Werte zurück.

Energieintensität je Nettoeinnahme	2023	2024	% 2024/2023
Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren je Nettoeinnahme aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren (MWh/T€)	n/a	0,04	n/a

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Im Jahr 2020 hat Klöckner & Co einen Prozess zur Identifikation aller CO₂-Emissionsquellen in eigenen Tätigkeiten sowie entlang der Wertschöpfungskette durchgeführt. Im Rahmen dessen wurden sowohl interne Prozesse als auch vorgelagerte und nachgelagerte Emissionen analysiert. Die erfassten Daten wurden auf Basis des GHG Protocols bewertet und eingestuft, um eine valide Grundlage für die Einordnung der Emissionsquellen zu erhalten.

Die Basisdaten von Klöckner & Co wurden angepasst, um Veränderungen in der Unternehmensstruktur widerzuspiegeln, einschließlich des Verkaufs des Stahldistributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien sowie des Zukaufs von National Material of Mexico. Diese Anpassungen stellen sicher, dass die Daten von Jahr zu Jahr vergleichbar bleiben und mit den Anforderungen des GHG Protocols übereinstimmen.

Klöckner & Co berechnet seine CO₂-Emissionen nach der Methodik des GHG Protocols. Für die eingekauften Güter und Dienstleistungen (Kategorie 3.1) wird die Durchschnittsmethode angewendet, für die vorgelagerten Transporte und den Vertrieb (Kategorie 3.4) die Distanzmethode. Die Systemgrenzen folgen ebenfalls dem GHG Protocol, wobei die Cradle-to-Gate-Emissionen für eingekaufte Güter und Dienstleistungen sowie für Investitionsgüter einbezogen werden. Die verwendeten Emissionsfaktoren basieren auf den Quellen Ecoinvent, Ecometrica, Defra und Ademe. Diese Quellen wurden aufgrund ihrer wissenschaftlichen Grundlage und Relevanz für unterschiedliche Branchen und Regionen ausgewählt.

Der wesentliche Anteil der Scope-3-Emissionen resultiert aus den direkten Ausgaben, insbesondere für den Einkauf von Stahl- und Metallmengen. Die Berechnung erfolgt derzeit auf Basis von Industriedurchschnitten, differenziert nach Materialklassen und Artikelgruppen. Zukünftig planen wir, Daten aus dem von Klöckner & Co entwickelten Nexigen® PCF Algorithm zu verwenden. Dieser Ansatz integriert einen höheren Anteil an Primärdaten der Hersteller und ermöglicht eine detailliertere Analyse unterschiedlicher Produktionsverfahren.

Zwischen den Berichtsstichtagen der finanziellen und nichtfinanziellen Berichterstattung von Klöckner & Co gab es keine wesentlichen Ereignisse oder Veränderungen, die einen Einfluss auf die Berechnung der Treibhausgasemissionen haben. Darüber hinaus stimmt der Nettoumsatz, der zur Berechnung der Treibhausgasemissionsintensität in dem nichtfinanziellen Konzernbericht verwendet wird, mit dem im Finanzbericht ausgewiesenen Nettoumsatz überein, da beide Berichte gleichzeitig offengelegt werden.

Klöckner & Co setzt sowohl gebündelte als auch ungebündelte Energievertragsinstrumente ein, die sich an der regionalen Verfügbarkeit orientieren. Insgesamt entfallen 62 % des von Klöckner & Co bezogenen Stroms auf ungebündelte Elektrizität und 38 % auf gebündelte. Dieser Ansatz ermöglicht es Klöckner & Co, seine Energiebeschaffungsstrategie an die lokalen Marktbedingungen anzupassen und gleichzeitig seine Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen.

Nicht in die Berichterstattung aufgenommene Scope-3-Kategorien sind vorgelagerte geleaste Vermögenswerte (3.8), die Verarbeitung verkaufter Produkte (3.10), die Verwendung verkaufter Produkte (3.11), die Behandlung verkaufter Produkte am Ende ihrer Lebensdauer (3.12), nachgelagerte geleaste Vermögenswerte (3.13), Franchiseverträge (3.14) sowie Investitionen (3.15). Diese wurden in Übereinstimmung mit dem GHG Protocol aufgrund ihrer begrenzten Wesentlichkeit oder Relevanz für die Geschäftstätigkeit von Klöckner & Co ausgeschlossen.

12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
14 Franchises	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
15 Investitionen	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
THG-Emissionen insgesamt								
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO ₂ e)	n/a	6.381.917	7.852.652	23,0	n/a	n/a	n/a	n/a
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO ₂ e)	9.849.769	6.358.919	7.824.819	23,1	n/a	6.847.461	984.977	n/a

*) CO₂-Emissionen für das Basisjahr 2019 angepasst unter Berücksichtigung der fortgeführten Aktivitäten exklusive des Stahldistributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien sowie inklusive des Geschäfts von National Material of Mexico.

**) Geringfügige, in Summe negative Abweichungen im Vergleich zur Vorjahreszahl entstehen aus methodischen Änderungen hinsichtlich der Umrechnungs- und Emissionsfaktoren.

***) Gemäß SBTi-Ziel 62,5 % Reduktion bis 2030, 90 % Reduktion bis 2040.

Emissionsintensität je Nettoeinnahme	2024
THG-Emissionsintensität je Nettoeinnahme (standortbezogen) (t CO ₂ e/T€)	1,18
THG-Emissionsintensität je Nettoeinnahme (marktbezogen) (t CO ₂ e/T€)	1,18

Weitere Umweltthemen

Detaillierte Informationen zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse sowie die Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen finden Sie im Kapitel „Allgemeine Angaben“ im Abschnitt „Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen“ (siehe hierzu Seite 110 ff.).

Nachhaltigkeitsthemen, die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse lediglich für die vorgelagerte Wertschöpfungskette als wesentlich identifiziert wurden, sind:

- Umweltverschmutzung (E2)
- Wasser- und Meeresressourcen (E3)
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme (E4)
- Kreislaufwirtschaft (E5)

Mögliche negative Auswirkungen entstehen in der vorgelagerten Lieferkette durch die Verarbeitung von Metallen wie Eisen oder Stahl, wobei verschiedene Schadstoffe in die Luft freigesetzt werden können. Ebenso können bei Bergbau- und Produktionsaktivitäten das Wasser sowie der Boden verunreinigt werden: einerseits durch Chemikalien, die im Bergbau und in der Produktion eingesetzt werden, andererseits durch Abfallprodukte aus dem Bergbauprozess sowie Versickerungen. Auch können Lebewesen und Nahrungsressourcen durch das Einatmen von verschmutztem Staub, den Konsum von kontaminiertem Wasser und Lebensmitteln oder den Kontakt mit verunreinigtem Wasser beeinträchtigt werden.

Aufgrund der begrenzten Transparenz in der vorgelagerten Lieferkette gibt es derzeit keine übergreifende Richtlinie sowie spezifische Ziele oder Maßnahmen zur Vermeidung und Reduzierung von Umweltverschmutzung, die sich auf die Wertschöpfungskette erstrecken. Zur Entwicklung einer effektiven Richtlinie sowie zur Ableitung von Zielen und Maßnahmen ist Klöckner & Co auf eine fundierte Datenbasis bezüglich der Umweltverschmutzung entlang der Wertschöpfungskette angewiesen. In diesem Bereich wird künftig eine gezielte Verbesserung angestrebt.

Die Bergbau- und Produktionsaktivitäten in der vorgelagerten Lieferkette erfordern moderate Wasserentnahmen. Zudem kann es bei Bergbauaktivitäten in der vorgelagerten Lieferkette zu unbehandelten Wasserableitungen kommen, was eine Wasserverschmutzung durch Chemikalien im Abwasser zur Folge haben kann. Da Klöckner & Co weder über die Wasserentnahmen seiner stahlproduzierenden Zulieferer noch über die Minen innerhalb seiner Wertschöpfungskette informiert ist und auch keinen direkten Zugang zu diesen hat, beschränkt sich das Management auf die Zusammenarbeit mit den direkten Zulieferern. Aufgrund der begrenzten Transparenz in der vorgelagerten Lieferkette gibt es derzeit keine übergreifende Richtlinie sowie spezifische Ziele oder Maßnahmen in Bezug auf Wasser- und Meeresressourcen, die sich auf die Wertschöpfungskette erstrecken. Zur Entwicklung einer effektiven Richtlinie sowie zur Ableitung von Zielen und Maßnahmen ist Klöckner & Co auf eine fundierte Datenbasis bezüglich der Wasserentnahmen sowie der Ableitung von Wasser entlang der Wertschöpfungskette angewiesen. In diesem Bereich wird künftig eine gezielte Verbesserung angestrebt.

Bergbauaktivitäten in der vorgelagerten Lieferkette können zu Bodendegradation führen und treten meist in Ökosystemen mit großer Artenvielfalt auf, was schädliche Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Pflanzen haben kann. Aufgrund der begrenzten Transparenz in der vorgelagerten Lieferkette gibt es derzeit keine übergreifende Richtlinie sowie spezifische Ziele oder Maßnahmen in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme, die sich auf die Wertschöpfungskette erstrecken. Zur Entwicklung einer effektiven Richtlinie sowie zur Ableitung von Zielen und Maßnahmen ist Klöckner & Co auf eine fundierte Datenbasis bezüglich negativer Auswirkungen auf Ökosysteme entlang der Wertschöpfungskette angewiesen. In diesem Bereich wird künftig eine gezielte Verbesserung angestrebt.

Bergbauaktivitäten in vorgelagerten Lieferketten können zur Deponierung gefährlicher Abfälle führen, die indirekt die Lebensräume von Menschen und Tieren verschmutzen können. Aufgrund der begrenzten Transparenz in der vorgelagerten Lieferkette gibt es derzeit keine übergreifende Richtlinie sowie spezifische Ziele oder Maßnahmen in Bezug auf Kreislaufwirtschaft, die sich auf die Wertschöpfungskette erstrecken. Zur Entwicklung einer effektiven Richtlinie sowie zur Ableitung von Zielen und Maßnahmen ist Klöckner & Co auf eine fundierte Datenbasis bezüglich des Umgangs mit gefährlichen Abfällen entlang der Wertschöpfungskette angewiesen. In diesem Bereich wird künftig eine gezielte Verbesserung angestrebt.

EU-Taxonomie

Im Rahmen des „EU Green Deal“ haben die EU-Mitgliedsstaaten sich 2019 darauf verständigt, die Netto-Emissionen von Treibhausgasen bis 2050 auf null zu reduzieren. Europa soll als erster aller Kontinente klimaneutral werden. Mit der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen nimmt die Europäische Union (EU) mittels des „EU Green Deal“ Unternehmen in die Pflicht, nachhaltiger zu wirtschaften.

Anhand der EU-Taxonomie-Vorgaben müssen Unternehmen ihre Geschäftstätigkeiten prüfen und bewerten, ob und in welchem Umfang diese unter die Definition von „ökologisch nachhaltigem Wirtschaften“ fallen. Hierfür wurden durch die EU sechs Umweltziele definiert:

- (1) Klimaschutz
- (2) Anpassung an den Klimawandel
- (3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen

- (4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- (5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- (6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Für das Berichtsjahr 2024 ist der Anteil taxonomiefähiger und -konformer Wirtschaftstätigkeiten für die beiden Klimaziele unter dem Klimarechtsakt („Climate Delegated Act“) sowie der Anteil taxonomiefähiger und erstmals der Anteil taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten der vier Umweltziele unter dem Umweltrechtsakt („Environmental Delegated Act“) zu berichten.

Gemäß Artikel 3 der Taxonomie-Verordnung sind Wirtschaftstätigkeiten taxonomiekonform („aligned“), wenn sie die nachfolgenden drei Kriterien erfüllen. Eine Wirtschaftstätigkeit gilt als ökologisch nachhaltig, wenn sie einen wesentlichen Beitrag („substantial contribution“) zu mindestens einem der Umweltziele leistet und dabei keines der anderen Umweltziele wesentlich beeinträchtigt („do no significant harm“). Darüber hinaus muss eine ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivität auch sozialen Kriterien entsprechen („Minimum Safeguards“). Diese beziehen sich auf anerkannte Rahmenwerke wie die UN Guiding Principles for Business and Human Rights sowie die OECD-Guidelines for Multinational Enterprises.

Die EU-Taxonomie fokussiert sich zuvorderst auf Sektoren, die einen wesentlichen Beitrag leisten können und deren Transformation folglich einen materiellen Einfluss auf die Erreichung der genannten Ziele hat. Für die umsatzgenerierenden Wirtschaftsaktivitäten der Klöckner & Co SE sind bisher nur wenige Tätigkeiten im Sinne der EU-Taxonomie samt technischer Bewertungskriterien definiert. Damit ist eine adäquate Abbildung mangels regulatorischer Abdeckung unserer Aktivitäten gemäß der EU-Taxonomie nicht möglich. Daraus ergibt sich eine limitierte Repräsentativität und Interpretierbarkeit der Kennzahlen hinsichtlich Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität der von Klöckner & Co erzielten Umsatzerlöse. Wir erwarten, dass die dynamische regulatorische Entwicklung dazu führt, dass auch für unsere umsatzgenerierenden Wirtschaftsaktivitäten in Zukunft Tätigkeiten festgelegt werden, die uns eine umfangreichere Berichterstattung ermöglichen. Bereits heute sind wir uns der hohen, insbesondere strategischen Bedeutung von Nachhaltigkeit für unser Geschäft bewusst. Über unsere Klimaziele und unsere nachhaltigen Geschäftslösungen berichten wir im Kapitel „Umwelt“ ab Seite 124.

Identifizierung der taxonomiefähigen Aktivitäten

Nach Betrachtung der potenziellen Hauptaktivitäten auf Basis der Produktgruppen und Services von Klöckner & Co sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass gemäß dem Klimarechtsakt sowie dem Umweltrechtsakt folgende Wirtschaftsaktivitäten hinsichtlich der EU-Umweltziele 1 und 4 taxonomiefähig („eligible“) sind. Hinsichtlich der EU-Umweltziele 2, 3, 5 und 6 generiert Klöckner & Co keine Umsätze aus taxonomiefähigen Tätigkeiten. Zudem haben wir keine separaten CAPEX oder OPEX identifiziert, die auf die zuvor genannten Umweltziele einzahlen:

- Aktivität CCM 6.6 „Güterbeförderung im Straßenverkehr“ („Freight transport services by road“): Gemäß Annex I des Klimarechtsakts umfasst diese Wirtschaftsaktivität Erwerb, Finanzierung, Leasing, Vermietung und Betrieb von Fahrzeugen der Klassen N1, N2 oder N3 für die Güterbeförderung im Straßenverkehr, die unter die EURO-VI-Norm Stufe E oder deren Nachfolger fallen. Bei Klöckner & Co sind aufgrund von hoher benötigter Nutzlast vor allem Fahrzeuge der Klasse N3 für die Güterbeförderung im Einsatz. Die Güterbeförderung von Klöckner & Co mit Fahrzeugen, die den oben genannten Kriterien entsprechen, kann daher als taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität im Sinne der EU-Taxonomie berücksichtigt werden. Hierbei wurden nur LKWs von Klöckner & Co berücksichtigt, die mindestens der Emissionsstufe E entsprechen. Zusätzlich ist zu beachten, dass wir die Logistikkdienstleistungen, die unter Kategorie CCM 6.6 fallen, grundsätzlich gemeinsam mit den sonstigen zur Stahldistribution gehörenden Tätigkeiten anbieten, die nicht von der EU-Taxonomie erfasst sind.

- Aktivität CCM 8.2 „Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen“ („Datadriven solutions for GHG emissions reductions“): Gemäß Annex I des Klimarechtsakts umfasst diese Wirtschaftsaktivität die Entwicklung oder Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie-Lösungen (IKT-Lösungen), die auf die Erfassung, Übermittlung und Speicherung von Daten sowie auf deren Modellierung und Nutzung abzielen, wenn diese Tätigkeiten in erster Linie auf die Bereitstellung von Daten und Analysen ausgerichtet sind, die eine Verringerung der Treibhausgasemissionen ermöglichen. Die „Nexigen® Data Services“-Lösung von Klöckner & Co ermöglicht es den Kunden, ihre CO₂-Emissionen aktiv zu steuern und zu reduzieren. Die Lösung führt den CO₂-Fußabdruck aller über Klöckner & Co beschafften Produkte an einem Ort zusammen und bietet einen klaren und transparenten Überblick. Die Kunden erhalten zudem konkrete Vorschläge für umweltfreundlichere Alternativen und bekommen Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie die CO₂-Emissionen im Vergleich zu früheren Bestellungen reduzieren können.
- Aktivität CE 2.3 „Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle“ („Collection and transport of non-hazardous and hazardous waste“): Gemäß Annex II des Umweltrechtsakts umfasst diese Wirtschaftsaktivität die getrennte Sammlung und Beförderung nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle zur Vorbereitung, zur Wiederverwendung oder zum Recycling, einschließlich Bau, Betrieb und Modernisierung von Anlagen, die für eine stoffliche Verwertung in die Sammlung und Beförderung solcher Abfälle eingebunden sind. Zum Zweck der Wiederverwendung und des Recyclings verkauft Klöckner & Co eigenen Stahlschrott an Geschäftspartner weiter.

Darüber hinaus hat Klöckner & Co die folgenden weiteren taxonomiefähigen Aktivitäten in Bezug auf CAPEX und OPEX identifiziert, die nicht im direkten Zusammenhang mit dem Produkt- und Serviceportfolio stehen:

- Aktivität CCM 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ („Transport by motorbikes, passenger cars and light commercial vehicles“).
- Abschnitt CCM 7 „Baugewerbe und Immobilien“ („Construction and real estate activities“), insbesondere die Aktivitäten „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ („Installation, maintenance and repair of energy efficiency equipment“) (CCM 7.3), „Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)“ („Installation, maintenance and repair of charging stations for electric vehicles in buildings (and parking spaces attached to buildings)“) (CCM 7.4), „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ („Installation, maintenance and repair of renewable energy technologies“) (CCM 7.6) und „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ („Acquisition and ownership of buildings“) (CCM 7.7).

Darüber hinaus wurden innerhalb unserer Geschäftstätigkeit weder in Summe noch einzeln taxonomierelevante Aktivitäten identifiziert.

Ableitung der Kennzahlen

Da für die wesentlichen Wirtschaftsaktivitäten der Klöckner & Co SE von der EU bisher keine Tätigkeiten definiert wurden, ist der mögliche Umfang der Taxonomieberichterstattung für unser Unternehmen sehr gering. Hieraus ergeben sich die im Folgenden genannten niedrigen Prozentsätze bezüglich Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität. Der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten (CE 2.3) am Gesamtumsatz belief sich für das Geschäftsjahr 2024 auf < 0,1 % des im Geschäftsbericht ausgewiesenen Gesamtumsatzerlöses (siehe Textziffer 7 im Anhang zum Konzernabschluss).

Investitionsausgaben („eligible CAPEX“), die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse im Zusammenhang mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten beziehen, wurden entsprechend ihren Anlageklassen differenziert. Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionsausgaben an den Gesamtinvestitionsausgaben von Klöckner & Co betrug im Geschäftsjahr 2024 ca. 28 %. Die Grundgesamtheit der Investitionsausgaben ergibt sich aus der Summe der in Textziffer 16 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Anhang zum Konzernabschluss ausgewiesenen Zugänge aus (a) Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten exklusive Goodwill, (b) Sachanlagen und (c) Leasingverhältnissen.

Der Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben an den Gesamtbetriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie betrug im Geschäftsjahr 2024 ca. 7 %. Dabei umfassen die Gesamtbetriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie Wartungs- und Reparaturkosten, Gebäudesanierungsmaßnahmen sowie Kosten aus kurzfristigem Leasing.

Sämtliche taxonomiefähigen Investitionen betreffen Investitionen in Sachanlagen. Da die Investitionen in die Aktivität CCM 6.6 „Güterbeförderung im Straßenverkehr“ sowie die Umsätze der Aktivität CE 2.3 „Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle“ die „do no significant harm“-Anforderungen nicht erfüllen, werden keine taxonomiekonformen CAPEX, OPEX bzw. Umsätze berichtet. Die darüber hinaus als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten stellen ausschließlich auf den Erwerb von Dienstleistungen und Produkten von taxonomiefähigen Tätigkeiten anderer Unternehmen im Rahmen von CAPEX (c) und OPEX (c) ab. Für diese muss der Nachweis über die Taxonomiekonformität der Dienstleistungen und Produkte entsprechend von unseren Dienstleistern und Lieferanten erbracht werden. Über die hierfür notwendigen Informationen besteht allerdings keine ausreichende Transparenz. Eine positive Bestätigung der Taxonomiekonformität der ausgewiesenen CAPEX (c) und OPEX (c) ist daher nicht möglich.

Vor dem Hintergrund der bestehenden Dynamik der EU-Taxonomie-Gesetzgebung weisen wir darauf hin, dass unsere Betroffenheitsanalyse in der Zukunft progressiven Anpassungen unterliegen kann. Die vollständigen Aufstellungen unserer taxonomielevanten Angaben befinden sich in den nachfolgenden Tabellen.

Übersicht EU-Taxonomie Umsatz 2024

Berichtsjahr N	Jahr	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								
		Code(s) (2)	Umsatz (3) T€	Umsatz- anteil Jahr N (4) %	Klima- schutz (5) J; N; N/EL	Anpassung an den Klima- wandel (6) J; N; N/EL	Wasser- und Meeresres- ourcen (7) J; N; N/EL	Umwelt- verschmut- zung (8) J; N; N/EL	Kreislauf- wirtschaft (9) J; N; N/EL	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	-							
davon ermöglichende Tätigkeiten		-	-							
davon Übergangstätigkeiten		-	-							
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Sammlung und Transport von ungefährlichen und gefährlichen Abfällen	CE 2.3	4.254,42	0,06	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL	EL	N / EL	
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie- konforme Tätigkeiten) (A.2)		4.254,42	0,06							
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		4.254,42	0,06							
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		6.627.938,58	99,94							
Gesamt (A + B)		6.632.193,00	100,00							

Übersicht EU-Taxonomie Investitionen 2024

Berichtsjahr N	Jahr		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Code(s) (2)	CAPEX (3) T€	Anteil an CAPEX Jahr N (4) %	Klima- schutz (5) J; N; N/EL	Anpassung an den Klima- wandel (6) J; N; N/EL	Wasser- und Meeresres- sourcen (7) J; N; N/EL	Umwelt- verschmut- zung (8) J; N; N/EL	Kreislauf- wirtschaft (9) J; N; N/EL	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
CAPEX ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	-						
davon ermöglichende Tätigkeiten		-	-						
davon Übergangstätigkeiten		-	-						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen		CCM 6.5	4.275,56	2,55	EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL
Güterbeförderung im Straßenverkehr		CCM 6.6	6.369,03	3,81	EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten		CCM 7.3	1.378,46	0,82	EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)		CCM 7.4	395,72	0,24	EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien		CCM 7.6	2.285,73	1,37	EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden		CCM 7.7	31.444,39	18,79	EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen		CCM 8.2	0,00	0,00	EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL
CAPEX taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			46.148,87	27,57					
A. CAPEX taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)			46.148,87	27,57					
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CAPEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)			121.229,79	72,43					
Gesamt (A + B)			167.378,67	100,00					

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)

Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser- und Meeresres- ourcen (13)	Umwelt- verschmut- zung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) CAPEX, Jahr N-1 (18)	Kategorie ermöglichte Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
							-		
							-	E	
							-		T
							0,99		
							3,57		
							0,11		
							0,18		
							0,00		
							5,32		
							0,85		
							11,02		
							11,02		

Übersicht EU-Taxonomie Betriebsausgaben 2024

Berichtsjahr N	Jahr	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								
		Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	OPEX (3)	Anteil an OPEX Jahr N (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)
		T€	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
OPEX ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	-							
davon ermöglichende Tätigkeiten		-	-							
davon Übergangstätigkeiten		-	-							
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen		CCM 6.5	1.642,30	2,96	EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL
Güterbeförderung im Straßenverkehr		CCM 6.6	1.697,32	3,06	EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten		CCM 7.3	80,13	0,14	EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)		CCM 7.4	-	-	EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen		CCM 8.2	319,10	0,58	EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL	N / EL
OPEX taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			3.738,85	6,74	-	-	-	-	-	-
A. OPEX taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)			3.738,85	6,74	-	-	-	-	-	-
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
OPEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)			51.726,42	93,26						
Gesamt (A + B)			55.465,26	100,00						

Meldebogen 1: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	Ergebnis
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme / Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmeabgewinnung, die Wärme / Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein



Soziales

S1	Eigene Belegschaft _____	149
S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette _____	158
S3	Betroffene Gemeinschaften _____	164

Eigene Belegschaft

Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern

Klöckner & Co legt großen Wert auf die Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und nutzt verschiedene Kanäle, um ihre Perspektiven und Bedürfnisse zu verstehen. Wir sind bestrebt, eine Kultur zu schaffen, in der sich alle Mitarbeitenden sicher fühlen und sich trauen, wichtige Angelegenheiten zu äußern. Dazu gehört auch, dass wir sie ermutigen, ihre Meinung frei zu äußern, auch gegenüber Kolleginnen und Kollegen in höheren Positionen. Um dies zu unterstützen, führen wir jährlich konzernweit eine Mitarbeitendenbefragung durch, die Aufschluss darüber gibt, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Klöckner & Co als Arbeitgeber wahrnehmen, wie sie ihren Arbeitsalltag erleben, wie ihre direkten Führungskräfte für den Arbeitsschutz, die Arbeitssicherheit und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz sorgen und wie wertschätzend sowie vorurteilsfrei sie das Arbeitsumfeld in unseren Niederlassungen und Abteilungen empfinden. Die Umfrageergebnisse dienen als wertvolle Grundlage für die Aufnahme eines Dialogs und die Identifizierung von Maßnahmen zur weiteren Verbesserung unseres Arbeitsumfelds.

Klöckner & Co setzt sich aktiv für ein wertschätzendes Arbeitsumfeld ein, das von Vielfalt und Chancengleichheit geprägt ist. Das Unternehmen fördert eine inklusive Kultur, in der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die gleichen Chancen auf persönliche und berufliche Entwicklung haben. Dies wird durch verschiedene Initiativen unterstützt, wie beispielsweise die Netzwerktreffen Women@Kloeckner sowie KloecknerPride, das Engagement für LGBTQ+-Inklusion. Zudem werden regelmäßig virtuelle Diskussionsrunden, die sogenannten Espresso Calls, angeboten, bei denen sich Mitarbeitende in informellen Gesprächen über verschiedene Aspekte der Diversität austauschen können. Auch die Förderung der Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Deshalb bieten wir ihnen eine Vielzahl von Möglichkeiten zur beruflichen Fortbildung und persönlichen Weiterentwicklung.

Die kontinuierliche Steuerung der Personalentwicklungsaktivitäten erfolgt durch den Leiter des Zentralbereichs Group HR und sein Team. Klöckner & Co betreibt außerdem das Hinweisgebersystem „Let us know“, das in diesem Kapitel im Abschnitt „Beschwerdemechanismus“ beschrieben wird.

Klöckner & Co integriert die Sichtweisen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Entscheidungen und Maßnahmen, um die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf sie gezielt zu steuern. Dies erfolgt durch die Einhaltung international anerkannter Standards und Prinzipien, darunter die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) der Vereinten Nationen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, sowie die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Zusätzlich orientieren wir uns an den Leitlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen und den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Diese Rahmenwerke und Vereinbarungen ermöglichen es uns, regelmäßig die Perspektiven unserer Mitarbeitenden zu integrieren, und setzen die Rahmenbedingungen, die wir einhalten, um ihre Rechte zu respektieren und zu schützen. Unsere Vereinbarungen mit Arbeitnehmervertretungen unterstützen uns dabei, kontinuierlich Einblicke in die Sichtweisen unserer Belegschaft zu gewinnen und unsere Maßnahmen entsprechend anzupassen.

Im Jahr 2024 haben wir erneut eine Mitarbeitendenbefragung durchgeführt, an der sich, mit Ausnahme von Brasilien, alle Konzerngesellschaften beteiligt haben. Die Beteiligungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht von 67 % auf 69 % gestiegen. Die höchsten Zustimmungsraten erzielten die Fragen, ob jede oder jeder weiß, wie sie oder er dazu beitragen kann, die Unternehmensziele zu erreichen (90 %), ob sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ihren direkten Vorgesetzten respektvoll behandelt fühlen (89 %) und ob jede oder jeder weiß, an wen sie oder er sich wenden kann, wenn man Verstößen gegen unseren Verhaltenskodex (Code of Conduct) ausgesetzt ist oder diese beobachtet (89 %). 86 % stimmten zu, dass die direkte Führungskraft für den Arbeitsschutz, die Sicherheit und das Wohlbefinden des Teams am Arbeitsplatz sorgt. Rund drei Viertel (76 %) unserer Mitarbeitenden würden Klöckner & Co als guten Arbeitgeber weiterempfehlen. Trotz eines insgesamt positiven Ergebnisses sahen die Beschäftigten noch Verbesserungspotenzial bei der Nutzung der angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen.

Da die Befragung bis auf die Standortebene genau ist, können wir gezielte Maßnahmen ergreifen. Die Ergebnisse der Befragung werden dazu genutzt, ein konsequentes Change-Management umzusetzen, und dienen als Grundlage für die Entwicklung neuer Maßnahmen im Bereich des Mitarbeitermanagements und der Kulturentwicklung.

Merkmale der Klöckner & Co-Mitarbeitenden

Geschlecht	Zahl der Beschäftigten (Personenzahl)
Männlich	5.195
Weiblich	1.107
Sonstige	n/a
Nicht angegeben	n/a
Gesamtzahl der Beschäftigten	6.302

Land	Zahl der Beschäftigten (Personenzahl)
Brasilien	150
Deutschland	1.543
Mexiko	584
Niederlande	62
Österreich	95
Schweiz	1.345
USA	2.435
Sonstige	88

2024

WEIBLICH	MÄNNLICH	SONSTIGE ¹⁾	KEINE ANGABEN	INSGESAMT
Zahl der Beschäftigten (Personenzahl/VZÄ)				
1.045,0	5.168,0	n/a	n/a	6.213,0
Zahl der dauerhaft Beschäftigten (Personenzahl/VZÄ)				
1.032,7	5.103,3	n/a	n/a	6.136,0
Zahl der befristeten Beschäftigten (Personenzahl/VZÄ)				
12,3	64,7	n/a	n/a	77,0
Zahl der Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden (Personenzahl/VZÄ)				
0,0	0,0	n/a	n/a	0,0
Zahl der Vollzeitbeschäftigten (Personenzahl/VZÄ)				
927,0	5.116,0	n/a	n/a	6.043,0
Zahl der Teilzeitbeschäftigten (Personenzahl/VZÄ)				
118,0	52,0	n/a	n/a	170,0

¹⁾ Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten.

Zwischen dem 1. Januar 2024 und dem 31. Dezember 2024 haben insgesamt 1.118 Mitarbeitende das Unternehmen verlassen. Die Fluktuationsquote betrug im Berichtszeitraum 18,1 %. Die Fluktuationsquote errechnet sich aus dem Verhältnis der Anzahl der Mitarbeitenden, die das Unternehmen freiwillig oder unfreiwillig verlassen haben, zur durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeitenden im Geschäftsjahr 2024. Die Angaben zu dauerhaft Beschäftigten, befristet Beschäftigten sowie Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden werden zum Stichtag 31. Dezember 2024 in FTE (Full-Time Equivalent) ausgewiesen, wobei die Berechnung der FTE gemäß der jeweils landestypischen Definitionen erfolgt. Dies gilt auch für die Angabe der Vollzeit- sowie Teilzeitbeschäftigten. Die Angaben zur Gesamtzahl der Beschäftigten bei Klöckner & Co basieren ebenfalls auf dem Stichtag 31. Dezember 2024. Die Erhebung dieser Daten erfolgt auf Basis konzernweiter Datensätze aus den üblichen Berichtssystemen des Konzerns. Eine externe Validierung der Daten findet nicht statt. Auszubildende, Praktikanten, Werkstudenten sowie Langzeitabwesende wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Daraus ergibt sich eine Abweichung zu der im Konzernanhang unter Textziffer 10 Personalaufwand ausgewiesenen Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Wesentliche Auswirkungen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Als Unternehmen in der Stahl- und Metaldistribution beschäftigt Klöckner & Co einen hohen Anteil an gewerblichen Mitarbeitenden, die an den Lagerstandorten beim Umgang mit schweren Materialien wie Stahl besonderen Sicherheitsrisiken ausgesetzt sind. Verantwortung – insbesondere für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Wohlbefinden – steht im Zentrum der Strategie von Klöckner & Co und ist eng mit unserem Geschäftsmodell verbunden. Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind daher nicht nur ein integraler Bestandteil unserer sozialen Verantwortung, sondern auch eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg unserer Geschäftsaktivitäten. Ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld schützt nicht nur unsere Mitarbeitenden, sondern trägt wesentlich zu stabilen und effizienten Prozessabläufen bei, die für unsere Wertschöpfung und die Zufriedenheit unserer Kunden essenziell sind.

Wir legen großen Wert auf die physische, soziale und psychische Sicherheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz und setzen uns für ihren Schutz ein. Dieser Schutz ist ein zentraler Treiber unserer strategischen Ziele und unserer Positionierung als zuverlässiger Partner in der Stahldistribution. Die konzernweiten Sicherheits- und Gesundheitsaktivitäten von Klöckner & Co werden durch unsere Arbeitssicherheitsrichtlinie abgedeckt. Durch ein proaktives Risikomanagement und die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen wir ein Arbeitsumfeld schaffen, an dem Sicherheit eine gemeinsame Verantwortung und ein zentraler Wert ist. Wir sind bestrebt, den Arbeitsschutz in all unsere Entscheidungen und Handlungen zu integrieren und Verfahren zur Vermeidung von Arbeitsunfällen einzuführen, um die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten. Wir verpflichten uns daher, unsere lokalen Arbeitssicherheitsrichtlinien regelmäßig zu überprüfen und zu aktualisieren, um sie an die besten Standards und gesetzlichen Anforderungen anzupassen.

In der Praxis beugen wir Sicherheitsvorfällen durch regelmäßige Gesundheits- und Sicherheitsschulungen im gesamten Konzern, durch kontinuierliche und regelmäßige Bewertungen des operativen und administrativen Arbeitsumfelds, durch das Management von Vorfällen sowie durch die Festlegung von Zielen und die Messung von Fortschritten vor.

Unser Ansatz und Strategien

Die Aktivitäten von Klöckner & Co im Bereich Arbeitssicherheit werden durch die Arbeitssicherheitsrichtlinie des Unternehmens abgedeckt. Diese setzt den Maßstab dafür, wie wir das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden schützen und sicherstellen möchten. Der Geltungsbereich unserer Richtlinie umfasst unseren eigenen Geschäftsbereich einschließlich aller Konzerngesellschaften, auf die wir einen bestimmenden Einfluss haben. Dies sind in der Regel Gesellschaften, an denen die Klöckner & Co SE direkt oder indirekt die Mehrheit der Anteile oder Stimmrechte hält. Die Arbeitssicherheitsrichtlinie gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands aller zur Klöckner & Co SE gehörenden Konzerngesellschaften. Zudem erwartet Klöckner & Co auch von seinen Geschäftspartnern, wie beispielsweise Lieferanten und Subunternehmern, dass sie sich zu ihrer Verantwortung im Bereich der Arbeitssicherheit und Gesundheit bekennen. Das gesamte globale, regionale und lokale Management sowie die jeweiligen Abteilungsleiter sind dafür verantwortlich, dass die Standards und Verpflichtungen unserer Arbeitssicherheitsrichtlinie umgesetzt, kommuniziert, überwacht und in die Arbeitsabläufe der jeweiligen Organisation integriert werden. Zudem liegen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auch in der Verantwortung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Arbeitssicherheitsrichtlinie von Klöckner & Co beschreibt die Verpflichtung des Unternehmens, eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Geschäftspartner zu gewährleisten. Ziel ist es, Mindeststandards im Bereich Gesundheit und Sicherheit festzulegen, Risiken zu minimieren und die Sicherheitskultur zu fördern. Die Richtlinie beschreibt die spezifischen Risiken in der Stahl- und Metaldistribution und -anarbeitung, wie etwa Verletzungen durch manuelle Tätigkeiten, Stolper- und Sturzunfälle, Unfälle im Zusammenhang mit Fahrzeugen, Belastungen durch wiederholte Bewegungen oder Lärm sowie chemische und physikalische Gefahren.

Die Verantwortung für die Umsetzung der Richtlinie liegt beim globalen, regionalen und lokalen Management sowie den jeweiligen Abteilungsleitern. Ihre Aufgaben umfassen die Einhaltung lokaler Vorschriften und Unternehmensstandards, die Entwicklung und Durchführung von Sicherheitsstrategien, die Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen und das Fördern einer positiven Sicherheitskultur durch Schulungen und Sensibilisierungsprogramme. In den lokalen Standorten konzentrieren sich Arbeitsschutzteams darauf, Unfallrisiken systematisch zu reduzieren, Gefährdungsanalysen durchzuführen, regionale Sicherheitsmaßnahmen umzusetzen und Schulungen zu organisieren. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trägt ebenfalls Verantwortung für die Sicherheit am Arbeitsplatz, indem sie bzw. er Vorschriften einhält, Gefahren meldet, an Schulungen teilnimmt und die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung nutzt.

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit sind bei Klöckner & Co verschiedene Systeme und Prozesse implementiert. Dazu gehören Gefährdungsanalysen, die vor der Einführung neuer Arbeitsmittel oder Prozesse durchgeführt und bei Änderungen aktualisiert werden, sowie die systematische Untersuchung von Unfällen und Beinaheunfällen. Ziel ist es, durch Ursachenanalysen geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um zukünftige Vorfälle zu vermeiden.

Die Messgröße für die Arbeitssicherheitsleistung ist die „Lost Time Injury Frequency“ (LTIF), die Unfälle in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden setzt. Diese Kennzahl wird für alle Geschäftsbereiche überwacht und monatlich an den Vorstand berichtet.

Die Richtlinie verfolgt das übergeordnete Ziel, Arbeitsunfälle und Verletzungen durch präventive Sicherheitsmaßnahmen zu vermeiden, regelmäßige Schulungen sicherzustellen und einen Mindestsicherheitsstandard in allen Standorten des Unternehmens zu gewährleisten. Wir sind bestrebt, unsere Prozesse und Systeme in Übereinstimmung mit globalen Standards für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, einschließlich ISO 45001, zu entwickeln und unsere Ziele auf der Grundlage dieser Richtlinien festzulegen. In Bereichen, in denen diese Zertifizierungen noch nicht umgesetzt sind, arbeiten wir mit vergleichbaren internen Systemen, die systematisch Gefährdungen erfassen und kontinuierliche Verbesserungen umsetzen.

Unsere Arbeitssicherheitsrichtlinie wurde in Abstimmung mit unseren Fachabteilungen sowie anhand der Erfordernisse unserer externen Stakeholder über deren eigene und gesetzliche Anforderungen entwickelt. Sie wird an alle Mitarbeitenden kommuniziert und ist für alle weiteren Stakeholder auf unserer Website veröffentlicht.

Maßnahmen

Um einen regelmäßigen Austausch zum Thema Arbeitssicherheit im Konzern zu gewährleisten, wurde ein globaler Arbeitskreis aus Fachverantwortlichen der Landesgesellschaften eingerichtet. Der Arbeitskreis tagt mindestens dreimal jährlich und ist für das Monitoring der globalen Maßnahmen sowie für die Koordination unserer Arbeitssicherheitsstrategie verantwortlich. Dabei wird gewährleistet, dass die aktuellen und geplanten Maßnahmen im Bereich der Arbeitssicherheit ausschließlich zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen beitragen und keine zusätzlichen negativen Auswirkungen nach sich ziehen. Der Arbeitskreis berichtet direkt an die für das operative Geschäft verantwortlichen Geschäftsführungen. Zudem wurde eine konzernweite Richtlinie zum Thema Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit veröffentlicht, um klare Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten festzulegen.

Darüber hinaus arbeiten auf Landes- und Niederlassungsebene Arbeitssicherheitsteams der jeweiligen Landesgesellschaften kontinuierlich daran, das Unfallrisiko systematisch zu mindern und das Arbeitssicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schärfen. Die Fachexperten der jeweiligen Landesorganisationen sind für die regionale Umsetzung von Maßnahmen zuständig, führen Prüfungen zu Unfallursachen sowie Gefährdungsanalysen durch und koordinieren standortübergreifende Schulungen.

In den einzelnen Niederlassungen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die lokalen Arbeitsschutzverantwortlichen für das Thema sensibilisiert. Dies geschieht beispielsweise über Fortbildungen und Schulungsfilme sowie über Visual Management, wie ausgehängte Poster. Zusätzlich koordiniert jede Landesgesellschaft individuelle Maßnahmen und Kampagnen, die sich auf die von ihr identifizierten Optimierungspotenziale konzentrieren. Sicherheitsaudits und -zertifizierungen, etwa nach ISO 45001, tragen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Sicherheitsstandards bei. In den amerikanischen und mexikanischen Landesgesellschaften wird ein externes Sicherheitsprogramm (Intelex) genutzt, das an ISO 45001 angelehnt ist. Zudem gibt es die Sicherheitsinitiative „Top Dog“, bei der monatlich, vierteljährlich und jährlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr Engagement im Bereich Arbeitssicherheit ausgezeichnet werden. Für die Auszeichnung nominieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Kolleginnen und Kollegen auf nationaler Ebene als Arbeitssicherheitspionier. Auch unsere operativen Abläufe werden kontinuierlich durch angepasste Einzelmaßnahmen optimiert. Dazu gehören beispielsweise eine Reihe von Schulungsfilmen und ein „Safety 1st“-E-Learning, das fester Bestandteil des Onboarding-Prozesses bei neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist.

Klößner & Co plant, im kommenden Berichtsjahr konzernweit ein digitales System zur Erfassung von Arbeitsunfällen einzuführen. Dies soll die Datenqualität in Bezug auf Unfälle erhöhen und eine detailliertere Auswertung ermöglichen. Unfälle sind immer vermeidbar und präventives Handeln ermöglicht es uns im Vorfeld, Schaden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und vom Unternehmen abzuwenden. Falls es dennoch zu einem Unfall kommt, analysiert der Arbeitsschutzverantwortliche diesen gemeinsam mit den Betroffenen in lokalen Teams, um daraus Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten und eine Wiederholung systematisch zu vermeiden. Durch den Fachverantwortlichen der jeweiligen Landesgesellschaft erfolgt ein detaillierter Unfallreport über unser Meldesystem an den Arbeitsschutzverantwortlichen der Holding. Sollten sich Auffälligkeiten ergeben, wie beispielsweise eine Häufung ähnlicher Unfälle in einer Landesgesellschaft oder an einem Standort, werden zusätzliche Sondermaßnahmen eingeleitet. In den monatlichen Business Update Calls mit dem Konzernvorstand, den Geschäftsführungen der Landesgesellschaften und den Zentralbereichsleitungen der Holding ist Arbeitssicherheit stets das erste Thema auf der Agenda. Dies schafft eine kontinuierliche Sensibilisierung auf oberster Managementebene. Für die Durchführung der Maßnahmen sind keine erheblichen operativen Ausgaben (OPEX) oder Investitionsausgaben (CAPEX) notwendig, sondern die Ausgaben für diese Maßnahmen werden im jährlichen Budget der Landesgesellschaften berücksichtigt.

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen und Initiativen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes wird kontinuierlich überwacht und bewertet. Gesetzliche Verpflichtungen werden stets eingehalten und regelmäßig mit den örtlichen Sicherheitsorganisationen wie beispielsweise der Berufsgenossenschaft in Deutschland überprüft. Darüber hinaus wird das Feedback der Stakeholder über den Arbeitskreis Arbeitssicherheit und die Mitarbeitendenbefragung eingeholt, die spezifische Fragen zum Arbeitsschutz und zur Wahrnehmung der Sicherheit durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthält. Dabei stimmten im Berichtsjahr 86 % der Mitarbeitenden zu, dass ihre direkte Führungskraft für den Arbeitsschutz, die Sicherheit und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz sorgt. Zusätzlich wird die Reduzierung des LTIF als Erfolgskriterium herangezogen, das auch als variabler Bestandteil in die Vergütung des Vorstands sowie konzernweit für die Führungsebene 1 unterhalb des Vorstands und die Führungsebenen 1 bis 3 der Holding einfließt.

Klößner & Co verfügt über verschiedene Verfahren, um Maßnahmen zu identifizieren und auf negative Auswirkungen auf die eigene Belegschaft zu reagieren. Dazu gehört ein Meldesystem für Unfälle, das in allen Bereichen genutzt wird, um Vorfälle zu erfassen. Darüber hinaus werden regelmäßige Sicherheitsaudits und Inspektionen durchgeführt, um die Arbeitsplatzsicherheit zu bewerten und die Einhaltung von Sicherheitsprotokollen zu überprüfen. Mitarbeiterfeedback und -engagement wird durch Umfragen genutzt, um die Sicherheitswahrnehmung der Mitarbeitenden zu erfassen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Im Falle von Unfällen erfolgt eine gründliche Unfalluntersuchung, um die Ursachen zu ermitteln und Maßnahmen zur zukünftigen Prävention abzuleiten. Zudem bietet das Unternehmen Gesundheitsüberwachungsprogramme an, um das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu steigern, insbesondere bei denen, die in risikoreichen Bereichen tätig sind, und stellt medizinische Evaluierungen zur Verfügung.

Ziele

Wir sind der Auffassung, dass auch nichtfinanzielle Ziele unterstützend zum Unternehmenserfolg beitragen. Für die Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz in unserem Unternehmen haben wir daher entsprechende Initiativen ergriffen. Ziele der Maßnahmen sind die Gewährleistung sicherer Arbeitsplätze, die Reduzierung von Arbeitsunfällen und die Vermeidung von Unfallkosten. Als Steuerungsgröße setzen wir die Kennzahl „Lost Time Injury Frequency“ (LTIF) ein.

Diese ist definiert als Anzahl der Unfälle / Anzahl der Arbeitsstunden x 1.000.000. Es wurde eine Kennzahl gewählt, die als Markt- und Industriestandard anerkannt ist. Dadurch wird eine Vergleichbarkeit innerhalb der Branche gewährleistet. Es wurden keine spezifischen internationalen, europäischen oder nationalen politischen Ziele herangezogen, da die Kennzahl auf bewährten Standards der Industrie basiert.

Dabei berücksichtigen wir Unfälle bereits ab einem Ausfalltag. Die Entwicklung des LTIF ist fester Bestandteil der regelmäßig stattfindenden Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen, in denen ein monatliches Reporting durchgeführt wird. Die Entwicklung des LTIF im Berichtsjahr 2024 konnte gegenüber dem Vorjahreswert von 5,7 auf 4,7 reduziert werden. Damit konnte der konzernweit selbst gesetzte LTIF-Zielwert für 2024 von $\leq 5,0$ eingehalten werden. Vor dem Hintergrund der konsequent fortgeführten Zielformulierung zur Senkung der konzernweiten durchschnittlichen Unfallhäufigkeit wird für das kommende Berichtsjahr 2025 ein LTIF-Wert $\leq 4,0$ angestrebt. Die Ziele werden in Zusammenarbeit mit dem Arbeitssicherheitskreis sowie dem Vorstand und den jeweiligen Geschäftsführungen definiert.

Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit

	2024
LTIF ^{*)**)}	4,7
Todesfälle	0

*) Angaben einschließlich nachgemeldeter Unfälle zum 15. Februar 2024.

**) LTIF gilt nur für Klöckner & Co-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Wegeunfälle sind nicht inkludiert.

Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Wesentliche Auswirkungen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Klöckner & Co setzt sich konzernweit für gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit ein, fördert die Geschlechtergleichstellung und gewährleistet, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig vom Geschlecht den gleichen Zugang zu Ressourcen und Chancen haben. Bestimmte Arbeitnehmergruppen, wie z. B. Frauen, bedürfen in diesem Kontext einer gezielten Aufmerksamkeit, da sie in vielen Bereichen, insbesondere in Führungspositionen, häufig unterrepräsentiert sind. In einer traditionellen Branche wie der Stahlindustrie sehen wir bei Klöckner & Co die Förderung von Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion (Diversity, Equity & Inclusion, kurz: DE&I) daher als besonders wichtig an, um eine ausgewogene und gerechte Arbeitsumgebung zu schaffen und potenzielle negative Auswirkungen auf unsere Mitarbeitenden zu vermeiden.

Um dies zu erreichen, kombinieren wir globale und lokale Maßnahmen und Initiativen. Wir sind davon überzeugt, dass eine sichere und integrative Arbeitskultur am besten dadurch erreicht werden kann, dass wir unsere Mitarbeitenden ermutigen, sich zu äußern und aktiv Verantwortung für die Schaffung eines Arbeitsumfelds zu übernehmen, in dem sie sich zugehörig fühlen. Diese Maßnahmen und Initiativen werden durch die Geschäftsleitung unterstützt, um eine breite Akzeptanz und langfristige Wirkung zu gewährleisten. Unsere Strategie wird kontinuierlich überprüft und angepasst, um die Gleichbehandlung in allen Bereichen des Unternehmens, einschließlich Entscheidungsprozessen und Personalentwicklung, zu gewährleisten.

Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Klöckner & Co basiert größtenteils auf Tarifverträgen und Mindestlöhnen, wodurch eine einheitliche Ausgangsbasis geschaffen wird. Diese Struktur trägt dazu bei, größere Ungleichgewichte mittelfristig zu vermeiden, und gewährleistet eine grundlegende Gerechtigkeit in der Entlohnung.

Darüber hinaus legt die Klöckner & Co People Strategy besonderen Wert auf Eigenverantwortung und Gleichberechtigung, um eine inklusive und faire Arbeitskultur zu fördern. Im Rahmen des jährlichen Review-Prozesses haben Mitarbeitende die Gelegenheit, ihre individuelle Leistung sowie Vergütung mit dem jeweiligen Vorgesetzten zu besprechen. Dies kann ein Ausgangspunkt für mögliche Anpassungen sein. Die regelmäßige Evaluierung gewährleistet, dass Klöckner & Co flexibel auf Veränderungen reagieren und sicherstellen kann, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichberechtigt und fair behandelt werden.

Unser Ansatz und Strategien

Das Engagement von Klöckner & Co für die Einhaltung von Lohngleichheit und Gleichstellung der Geschlechter ist in unserer Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte verankert.

Weitere Details zur Grundsatzerklärung sind in diesem Kapitel im Abschnitt „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ zu finden.

Maßnahmen

Im Berichtsjahr hat Klöckner & Co eine Reihe von Maßnahmen ergriffen und plant weitere Schritte, um die Gleichbehandlung und Vielfalt im Unternehmen zu fördern. Diese Maßnahmen unterstützen unsere strategische Ausrichtung im Bereich DE&I und tragen zur Schaffung eines integrativen Arbeitsumfelds bei.

Wichtige Maßnahmen:

- Förderung der Gleichbehandlung: Durch unseren konzernweiten Code of Conduct sowie die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte stellen wir sicher, dass alle Mitarbeitenden fair behandelt werden. Unsere Klöckner & Co-Werte unterstützen dies zusätzlich mit dem Fokus auf Vielfalt und Chancengleichheit.
- Compliance-Schulungen: Jährlich findet eine Schulung zu unserem Code of Conduct und anderen relevanten Themen statt. Jede neue Mitarbeiterin und jeder neue Mitarbeiter erhält zudem eine Schulung zu den Klöckner-Werten, um ein gemeinsames Verständnis der Unternehmenskultur zu fördern.
- Diversity-Initiativen: Wir unterstützen den Duisburger Christopher Street Day durch Sponsoring und aktive Teilnahme, um ein Zeichen für Vielfalt zu setzen. Zusätzlich gibt es in der Kloeckner Academy verschiedene E-Learning-Module zu DE&I-Themen.
- Diversity in der Personalbeschaffung: Eine entsprechende Anforderung an externe Personalvermittler sorgt dafür, dass mindestens 30 % der Profile auf der Longlist für offene Stellen von weiblichen Personen stammen müssen.
- Klöckner & Co setzt auf die Intensivierung der Arbeit mit bestehenden Unterstützungsnetzwerken wie KloecknerPride und Women@Kloeckner, um positive Auswirkungen auf die Belegschaft zu erzielen. Diese konzernweiten Netzwerke bieten Plattformen für den Austausch von Erfahrungen, die gegenseitige Unterstützung der Mitarbeitenden marginalisierter Gruppen sowie die Förderung von Veränderungen und Chancengleichheit im Unternehmen. Durch die Unterstützung von Vielfalt und Inklusion schaffen wir ein Umfeld, in dem sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter respektiert und wertgeschätzt fühlen.

Die Compliance-Schulung ist ein fortlaufender Prozess, der jährlich stattfindet und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Der Beschwerdemechanismus „Let us know“ bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, Diskriminierung oder Benachteiligung zu melden, wodurch schnell geeignete Abhilfemaßnahmen eingeleitet werden können. Nähere Angaben zu unserem Beschwerdemechanismus sind in diesem Kapitel im Abschnitt „Beschwerdemechanismus“ beschrieben.

Für die Durchführung der Maßnahmen sind keine erheblichen operativen Ausgaben (OPEX) oder Investitionsausgaben (CAPEX) notwendig, sondern die Ausgaben für diese Maßnahmen werden im jährlichen Budget der Landesgesellschaften und der Holding berücksichtigt.

Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird durch Feedback von Mitarbeitenden beim Verlassen des Unternehmens und die Beobachtung der Entwicklung des Feedbacks von Mitarbeitenden zur Antidiskriminierung in der jährlich stattfindenden konzernweiten Mitarbeitendenbefragung verfolgt. Dabei stimmten im Berichtsjahr 81 % der Mitarbeitenden zu, dass sich in ihren jeweiligen Niederlassungen und Abteilungen für ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld eingesetzt wird. Dies ermöglicht es uns, zu verstehen, wie gut unsere Initiativen wahrgenommen werden und inwieweit sie tatsächlich zur Förderung eines inklusiven und respektvollen Arbeitsumfelds beitragen.

Um sicherzustellen, dass unsere Führungskräfte diese Ziele unterstützen, ist ein Teil ihrer variablen Vergütung an den Grad der Zufriedenheit der Mitarbeitenden sowie die Rückmeldung zur eigenen Führungsleistung gekoppelt. Dies gilt für den gesamten Vorstand sowie konzernweit für die Führungsebene 1 unterhalb des Vorstands und die Führungsebenen 1 bis 3 der Holding.

Ziele

In Bezug auf Chancengleichheit ist uns die Einbindung von Frauen in Fach- und Führungspositionen ein wichtiges Anliegen. Wir haben uns konzernweit das Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen.

Der Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE hat im Geschäftsjahr 2022 neue Zielgrößen für Frauen im Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt, die bis zum 30. Juni 2027 einzuhalten sind: 33,33 % (d. h. bei sechs Mitgliedern zwei Mitglieder) für den Aufsichtsrat und 25 % (d. h. derzeit bei drei Mitgliedern ein Mitglied) für den Vorstand. Aktuell beträgt der Frauenanteil unverändert zum Geschäftsjahr 2022 im Aufsichtsrat 16,67 % und im Vorstand 0 %. Der Aufsichtsrat wird bei den nächsten anstehenden Wahlen zum Aufsichtsrat, die spätestens regulär 2026 stattfinden werden, sowie bei eventuellen Veränderungen bzw. Neubestellungen in Bezug auf den Vorstand die genannten Zielquoten vorrangig berücksichtigen.

Seit 2011 konnte der konzernweite Anteil von Frauen auf den Führungsebenen 1 bis 3 unterhalb des Vorstands bereits von 8 % auf 14 % im Berichtszeitraum erhöht werden. Das Ziel für 2024 von 21 % ist damit noch nicht erreicht. Bis Ende 2030 soll dieser Anteil nun weiter auf 25 % gesteigert werden.

Die Zielgrößen wurden auf der Grundlage einer Analyse des Frauenanteils zum Zeitpunkt der Zielfestlegung, der Verfügbarkeit weiblicher Führungskräfte für die relevanten Positionen sowie der durchschnittlichen Fluktuationsrate bei Klöckner & Co festgelegt. Ein weiterer Einbezug von Interessenträgern in die Festlegung der Ziele ist nicht erfolgt.

Angemessene Entlohnung

Wesentliche Risiken und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Klöckner & Co ist sich bewusst, dass angemessene Entgelte potenziell zu höheren Kosten führen können, etwa durch Inflation oder den zunehmenden Wettbewerb um Fachkräfte. Diese Risiken betreffen die gesamte Belegschaft und konzentrieren sich auf die eigenen Geschäftstätigkeiten von Klöckner & Co. Die meisten Unternehmensstandorte befinden sich in Ländern mit gesetzlichen Mindestlohanforderungen. Im Rahmen der jährlichen Gehaltsüberprüfung stellen wir durch regionale Benchmark-Analysen sicher, dass sowohl die lokalen gesetzlichen Anforderungen eingehalten als auch im Vergleich zu anderen Unternehmen wettbewerbsfähige Entgelte angeboten werden.

Für uns als Handelsunternehmen stellt das Personal neben dem Materialeinkauf den größten Kostenfaktor dar. Aufgrund des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels wird die Bereitstellung angemessener Entgelte zunehmend kostenintensiver. Da sich der Arbeitsmarkt derzeit zugunsten der Arbeitnehmer entwickelt, befinden sich die Entgelte bereits auf einem hohen Niveau, was das finanzielle Risiko in Bezug auf die zukünftige Kostenstruktur von Klöckner & Co tendenziell begrenzt. Zudem bietet die Struktur von Tarif- und Gehaltsgruppen bei Klöckner & Co eine gewisse Planbarkeit hinsichtlich der Entgeltentwicklungen. Die Resilienz des Unternehmens wird durch eine jährliche Kostenplanung der Personalabteilungen unterstützt, die im Rahmen des Budgetierungsprozesses durch das Corporate Controlling konsolidiert wird. Diese Analyse berücksichtigt die Auswirkungen steigender Entgelte sowie des demografischen Wandels in der mittel- und langfristigen Planung.

Während des Berichtszeitraums wurden keine Fälle von Zwangsarbeit oder Kinderarbeit verzeichnet. Auch wurden keine Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung, gemeldet. Zudem gibt es keine wesentlichen Auswirkungen auf die eigene Belegschaft, die sich aus Übergangsplänen zur Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Umwelt und zur Verwirklichung umweltfreundlicherer und klimaneutraler Tätigkeiten ergeben.

Unser Ansatz und Strategien

Unser Engagement für die Einhaltung angemessener Entlohnung ist in unserer Grundsatzklärung zur Achtung der Menschenrechte verankert.

Weitere Details zur Grundsatzklärung sind in diesem Kapitel im Abschnitt „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ zu finden.

Maßnahmen

Da in diesem Jahr die Daten zur angemessenen Entlohnung erstmals erhoben und ausgewertet wurden, wurden bislang keine spezifischen Maßnahmen ergriffen. Auf Grundlage der Ergebnisse dieser Auswertung können zukünftig ggf. Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden.

Ziele

Derzeit wurden noch keine messbaren ergebnisorientierten Ziele festgelegt, da die relevanten Daten in diesem Jahr erstmals erhoben und ausgewertet wurden.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Wesentliche Auswirkungen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Die Achtung der Menschenrechte ist für Klöckner & Co ein grundlegender Bestandteil verantwortungsvollen Handelns. Die Wahrnehmung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht gehört zu den Kernwerten von Klöckner & Co und ist in unserer Strategie und unseren Leitlinien fest verankert. Basierend auf unserem Geschäftsmodell als Bindeglied zwischen Stahlerzeugung und -verbrauch arbeiten wir mit einer Vielzahl der weltweit tätigen Stahl- und Metallproduzenten und sehen darin einen bedeutenden indirekten Einfluss in der Wertschöpfungskette. Durch die Umsetzung der Sorgfaltspflichten betrachten wir unsere menschenrechtliche Verantwortung daher nicht nur im eigenen Geschäftsbereich, sondern wirken auch auf die Einhaltung dieser Rechte in unseren globalen Wertschöpfungsketten hin.

Der Stahl- und Metallhandel liefert wichtige Vorprodukte für Branchen wie beispielsweise die Automobil- und Bauindustrie sowie den Maschinen- und Anlagenbau. Die vorgelagerte Wertschöpfungskette der Stahlproduktion ist jedoch häufig intransparent, da beispielsweise Rohstoffe wie Eisenerz und Bauxit vielfach aus Ländern mit niedrigen Menschenrechtsstandards bezogen werden. Potenziell negative Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette von Klöckner & Co können die Missachtung von Arbeitnehmerrechten, prekäre Arbeitsbedingungen oder gesundheitsschädliche Umweltverschmutzung sein. Im Rahmen der Risikoanalyse hat Klöckner & Co die wichtigsten Menschenrechtsrisiken für die eigene Geschäftstätigkeit identifiziert, die Auswirkungen auf die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette haben können.

Geografische Gebiete mit hohem Risiko für Kinder- und/ oder Zwangsarbeit finden sich – insbesondere in der Stahl- und Metallproduktion – in Ländern Südostasiens. Aufgrund der schwierigen Menschenrechtslage und des begrenzten staatlichen Schutzes der Menschenrechte wird das Risiko für Menschenrechtsverletzungen in China hoch eingeschätzt. Die Menschenrechtsverletzungen in und außerhalb der Region Xinjiangs gegen die Uiguren und andere muslimische Minderheiten sind ein besonders hohes Risiko.

Sowohl alle bestehenden als auch potenziellen Lieferanten mit erhöhtem geografischem Risiko durchlaufen einen umfassenden Lieferanten-Due-Diligence-Prozess.

Unser Ansatz und Strategien

Die Wahrnehmung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht ist neben unserer Strategie in unserer Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte sowie unseren Leitlinien wie dem Code of Conduct und dem Supplier Code of Conduct fest verankert.

Bei unserer Arbeit im Bereich der Menschenrechte für die eigene Belegschaft, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und betroffene Gemeinschaften verpflichten wir uns zur Achtung der folgenden internationalen Rahmenwerke:

- Internationaler Menschenrechtskodex der Vereinten Nationen
- Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen
- Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation
- Zehn Prinzipien des UN Global Compact
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Der Geltungsbereich der unternehmerischen Sorgfaltspflicht erstreckt sich auf den eigenen Geschäftsbereich einschließlich aller Konzerngesellschaften, auf die wir einen bestimmenden Einfluss haben. Dies sind in der Regel Gesellschaften, an denen die Klöckner & Co SE direkt oder indirekt die Mehrheit der Anteile oder Stimmrechte hält. Die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands aller zur Klöckner & Co SE gehörenden Konzerngesellschaften. Wir stellen nicht nur hohe Ansprüche an uns selbst, sondern fordern die Einhaltung von ökologischen und sozialen Standards auch von unseren Geschäftspartnern ein.

Unsere Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte unterstreicht ausdrücklich unser Engagement für die Gewährleistung der Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit sowie das Recht auf Kollektivverhandlungen, das Recht auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie das Recht auf angemessene Vergütung und angemessene Arbeitszeiten, den Schutz persönlicher Daten, das Verbot von Zwangsarbeit und Menschenhandel, die effektive Abschaffung von Kinderarbeit, die Chancengleichheit und den Schutz vor Diskriminierung sowie die Rechte lokaler und betroffener Gemeinschaften und indigener Völker.

Die Chancengleichheit und der Schutz vor Diskriminierung umfassen dabei die sieben Diversitätsdimensionen 1. Alter, 2. Geschlecht und Geschlechtsidentität, 3. ethnische Herkunft und Nationalität, 4. sexuelle Orientierung, 5. mentale und physische Fähigkeiten/Status, 6. Glaube und Weltanschauung und 7. soziale Herkunft (Bildung und finanzielle Situation der Herkunftsfamilie).

Klöckner & Co verpflichtet sich, menschen- und umweltrechtlichen Sorgfaltspflichten in angemessener Weise nachzukommen, negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu erkennen und diese, soweit es Klöckner & Co möglich ist, zu beenden oder abzumildern sowie Betroffenen von Menschenrechtsverstößen Zugang zu Abhilfe zu ermöglichen.

Die Achtung der Menschenrechte und der damit einhergehenden Umweltrechte erfordert einen kontinuierlichen Prozess. Wir prüfen fortlaufend die Umsetzung unserer Sorgfaltspflichten mit Blick auf sich ändernde Rahmenbedingungen, Art und Umfang der Geschäftstätigkeit sowie die Erkenntnisse aus der Bearbeitung von Hinweisen, die uns über unseren Beschwerdemechanismus erreichen. Basierend auf diesen Informationen entwickeln wir unsere menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltsprozesse stetig weiter.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern ist die Einhaltung der Standards dieser Grundsatzerklärung. Wir erwarten von unseren bestehenden und neuen unmittelbaren Lieferanten, dass sie menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken in ihrer Lieferkette ermitteln und im Rahmen der eigenen Möglichkeiten mitigieren sowie diese Erwartung auf ihre eigene Lieferkette übertragen. Vor Vertragsabschluss mit neuen Lieferanten führen wir deshalb eine transparente Risikoprüfung durch. Unsere Erwartungshaltung gegenüber unseren Geschäftspartnern haben wir in unserem Code of Conduct sowie im Supplier Code of Conduct festgehalten. Lieferanten werden zudem aufgefordert, bei ihren eigenen Zulieferern auf die Einhaltung von ökologischen und sozialen Standards hinzuwirken, z. B. indem sie ebenfalls Grundsätze mit ihren Lieferanten vereinbaren.

Zur Unterstützung und Überwachung dieser Sorgfaltspflichten, -anforderungen und -prozesse hat der Vorstand der Klöckner & Co SE im Zentralbereich Strategic Sustainability die Position des Menschenrechtsbeauftragten geschaffen. Die operative Umsetzung der Sorgfaltprozesse erfolgt durch zentrale oder dezentrale Fachbereiche. Zudem überprüft die Konzernrevision die Einhaltung der dahinterliegenden Regelwerke dieser Grundsatzerklärung.

Präventions- und Abhilfemaßnahmen werden in funktionsübergreifenden Teams entwickelt und abgestimmt. Diese Teams bestehen aus Menschenrechts- und Compliance-Experten sowie unseren globalen Personal- und Einkaufsabteilungen und – anlassbezogen – aus weiteren Fachbereichen.

In unserer regelmäßigen, jährlichen Risikoanalyse prüfen wir menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken, die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeiten entstehen können. Aufbauend auf einer systematischen Datenerfassung und -verarbeitung sowie externen Indizes ermitteln wir zunächst länder- und sektorspezifische Risiken für unseren eigenen Geschäftsbereich und die Lieferkette. Eine Bewertung und Gewichtung nehmen wir durch die gesetzlich vorgegebenen Kriterien, die Schwere einer Verletzung und deren Eintrittswahrscheinlichkeit vor. Damit legen wir den Fokus auf die Bereiche, bei denen wir die größten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken identifiziert haben.

Wir bemühen uns um die Schaffung von Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Lieferkette auch über die unmittelbaren Geschäftsbeziehungen hinaus. Über ein fortlaufendes Media-Screening der unmittelbaren Lieferanten werden extern gemeldete Vorgänge, Kritik und weitere Stimmen aufgenommen. Risikofokussiert wird überprüft, wie Lieferanten individuell für den Umgang mit potenziellen menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken aufgestellt sind.

Anlassbezogen führen wir Risikoanalysen in der Lieferkette und im eigenen Geschäftsbereich durch, z. B. bei veränderten Länderrisiken, Meldungen aus dem Hinweisgebersystem und öffentlichen Berichten von Behörden und Nichtregierungsorganisationen. Gleiches gilt für die Einführung neuer Produkte oder die Entwicklung neuer Geschäftsfelder. Jedem Hinweis auf Menschenrechtsverletzungen gehen wir konsequent nach. Alle Ergebnisse dienen der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Anpassung der internen sowie externen Prozesse und Schulungen. Sie werden im Human Rights Committee diskutiert und dienen als Anregung und Motivation, den Dialog mit externen Stakeholdergruppen zu suchen.

Die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte wurde vom Vorstand genehmigt und wird von unserem Human Rights Office verwaltet und die Einhaltung kontrolliert. Zudem wird die Grundsatzerklärung allen unseren Mitarbeitenden und den Interessenvertretungen u. a. über unsere Website zugänglich gemacht und veröffentlicht.

Die wichtigsten Menschenrechtsthemen von Klöckner & Co werden auf der Grundlage unserer Due-Diligence-Prozesse, Risikobewertungen und regelmäßigen Stakeholder-Dialoge identifiziert. Unsere Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte und zu den damit einhergehenden Umweltstandards wurde in Abstimmung mit unseren Fachabteilungen sowie im ständigen Dialog mit unseren externen Stakeholdern über deren eigene und gesetzliche Anforderungen entwickelt.

Im Berichtsjahr sind uns keine Fälle der Nichteinhaltung der Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen, der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation oder der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, an denen Arbeitskräfte der Wertschöpfungskette beteiligt sind, gemeldet worden.

Maßnahmen

Um unseren Sorgfaltspflichten nachzukommen, haben wir in diesem Jahr wieder eine Risikoanalyse der eigenen Geschäftstätigkeit und der Lieferkette durchgeführt sowie das Risikomanagementsystem weiter optimiert.

Im Berichtsjahr lag unser Fokus zunächst darauf, ein einheitliches und nachvollziehbares Verfahren für das Lieferkettenmanagement zu schaffen. Für die abstrakte Risikoanalyse hat Klöckner & Co eine individuelle Länderrisikomatrix entwickelt, die alle Lieferanten und die eigenen Geschäftsaktivitäten in Risikostufen einteilt. Für die konkrete Risikoanalyse wird die Supply-Chain-Due-Diligence-Plattform IntegrityNext eingesetzt. Lieferanten mit einem höheren inhärenten Risiko sowie alle Kernlieferanten und die eigenen Geschäftsaktivitäten durchlaufen die konkrete Risikoanalyse auf Basis eines ESG-Fragebogens und eines KI-basierten Risikomodells, das täglich Mediennachrichten auf kritische Lieferantenmeldungen überprüft, die die Bewertung beeinflussen könnten. Der Fragebogen deckt die wichtigsten ESG-Themen ab und fordert Informationen von den Lieferanten an, darunter Zertifikate und Dokumentationen. Ergeben sich aus der Risikoanalyse Bedenken, führt Klöckner & Co eine umfassendere Prüfung des bestehenden oder potenziellen Lieferanten durch und tritt mit diesem in einen Dialog. Dabei werden die im OECD-Leitfaden zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln sowie das gemeinsame Wissen von Netzwerken aus Menschenrechtsbeauftragten, Beratern und Helpdesks für die Sorgfaltsprüfung bei Menschenrechten berücksichtigt. Der obligatorische Prozess für die Sorgfaltsprüfung aller Lieferanten ist in dem unternehmensweiten Verfahren „Nachhaltige Lieferkette“ beschrieben. Er beginnt mit der Aufnahme und endet mit dem Ausscheiden von Lieferanten.

Zudem bietet unser Beschwerdemechanismus „Let us know“ den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette die Möglichkeit, Menschenrechtsverletzungen zu melden, wodurch schnell geeignete Abhilfemaßnahmen eingeleitet werden können. Nähere Angaben zu unserem Beschwerdemechanismus sind in diesem Kapitel im Abschnitt „Beschwerdemechanismus“ beschrieben. Für die Durchführung der Maßnahmen sind keine erheblichen operativen Ausgaben (OPEX) oder Investitionsausgaben (CAPEX) notwendig, sondern die Ausgaben für diese Maßnahmen werden im jährlichen Budget der Landesgesellschaften und der Holding berücksichtigt.

Die Wirksamkeit der Präventions- und Mitigationsmaßnahmen im gesamten Due-Diligence-Prozess wird anhand von Kennzahlen bewertet, z. B. über Quoten oder über das Monitoring von Aktionsplänen, die den Lieferanten zugewiesen und innerhalb unseres Due-Diligence-Systems überwacht und kontrolliert werden.

Im Berichtsjahr sind Klöckner & Co keine schwerwiegenden Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb seiner vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette gemeldet worden.

Ziele

Derzeit gibt es keine messbaren Ziele in Bezug auf die wesentlichen negativen Auswirkungen bei Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

In Bezug auf die Sorgfaltspflichten und zum Schutz von Menschenrechten haben wir mit der Teilnahme an Multi-Stakeholderinitiativen zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten begonnen und beabsichtigen, diese sukzessive weiter auszubauen. Potenziell hohe menschenrechtliche Risiken bestehen insbesondere in den tieferliegenden Lieferketten. Als Stahl- und Metaldistributor ist Klöckner & Co weit von der Wertschöpfung der Extraktion entfernt, der Einfluss ist demzufolge als gering einzuschätzen. Um fundierte Informationen über die Situation potenziell marginalisierter Gruppen zu erhalten, informiert sich Klöckner & Co über Multi-Stakeholderinitiativen, einem Menschenrechtsbeauftragten-Netzwerk und ist im direkten Austausch mit NGOs. Die erhaltenen Erkenntnisse werden in die Risikoanalyse einbezogen und insbesondere bei Lieferanten aus Ländern mit hohem Risikopotenzial adressiert.

Die kontinuierliche Leitung der Aktivitäten erfolgt durch den Human Rights Officer. Klöckner & Co betreibt außerdem ein Hinweisgebersystem „Let us know“, das in diesem Kapitel im Abschnitt „Beschwerdemechanismus“ beschrieben wird. Auch bei der Einbindung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette halten wir uns an international anerkannte Standards und Prinzipien. Weitere Informationen dazu finden Sie in diesem Kapitel im Abschnitt „Unser Ansatz und Strategien“. Die Wirksamkeit der Zusammenarbeit mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette wird einmal jährlich geprüft, beispielsweise anhand der Auswertung der Meldungen, die im betreffenden Jahr über das Hinweisgebersystem „Let us know“ gemeldet wurden.

Beschwerdemechanismus

Das Beschwerdeverfahren von Klöckner & Co ist ein wichtiger Bestandteil zur Wahrung unserer Unternehmenswerte und Regelwerke und dient dazu, von potenziellen Missständen zu erfahren, diese abzustellen oder zu minimieren. Mitarbeitende können ihre Bedenken an ihre Vorgesetzten sowie die Personalabteilung melden. Darüber hinaus steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Dritten die von Klöckner & Co eingerichtete web- und telefonbasierte Plattform „Let us know“, die von einem externen spezialisierten Dienstleister betrieben wird, zur Verfügung, über die sie ihre Beschwerden ebenfalls äußern können.

Der Beschwerdemechanismus ist in das Corporate Compliance Office eingebunden. Das Group Compliance Office stellt die Kanäle zur Verfügung und bearbeitet alle Meldungen zu potenziellen Regelverstößen durch Mitarbeitende der Klöckner & Co-Gruppe und über Geschäftspartner der Lieferkette gemäß einer detaillierten Verfahrensanweisung.

Um bekannt zu machen, dass der Beschwerdemechanismus auch die Rechtspositionen der Grundsatzklärung einschließt, weisen wir darin explizit auf den Beschwerdemechanismus inklusive Website-Link hin. Ein Hinweis kann so über die web- und telefonbasierte „Let us know“-Plattform gemeldet werden. Ebenso ist die Möglichkeit gegeben, telefonisch Hinweise abzugeben. Der Beschwerdemechanismus ist für alle Stakeholder von Klöckner & Co offen und zugänglich.

Der Beschwerdemechanismus ist zudem vertraulich, geschützt, in sieben Sprachen verfügbar und bietet die Möglichkeit, Hinweise anonym abzugeben. Der Bekanntheitsgrad des Beschwerdemechanismus wird durch Fragen in unserer konzernweiten Mitarbeitendenbefragung überprüft. Im Rahmen von internen Audits wird der Bekanntheitsgrad in Lager- und Service-Center-Standorten, die weniger digitale Zugriffsmöglichkeiten haben, abgefragt. Mit der Veröffentlichung der Grundsatzklärung wurde vom Human Rights Office zusätzlich die E-Mail-Adresse humanrights@kloeckner.com eingerichtet.

Einen Bewertungsmechanismus, mit dem wir feststellen, ob die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette dem Beschwerdemechanismus vertrauen, gibt es derzeit noch nicht.

Gemeldet werden können:

- Potenzielle Missstände (Verdacht auf Verstöße von Mitarbeitenden der Klöckner & Co-Gruppe gegen geltendes Recht [Gesetze, Verordnungen etc., insbesondere die in § 2 Abs. 2 Hinweisgeberschutzgesetz bzw. der EU-Richtlinie 2019/1937 genannten oder interne Regelwerke wie den Code of Conduct und die Grundsatzklärung])
- Verdacht auf Verstöße von Geschäftspartnern gegen geltendes Recht oder den Code of Conduct und den Supplier Code of Conduct
- Zurechenbare menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken sowie Verletzungen menschenrechtsbezogener und umweltbezogener Pflichten nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) durch Klöckner & Co oder eines mittelbaren oder unmittelbaren Lieferanten
- Andere möglicherweise rechtsmissbräuchliche Verhaltensweisen der Klöckner & Co-Gruppe oder von deren Lieferanten

Untersuchungen von Verstößen gegen unseren Code of Conduct und unsere Menschenrechtserklärung sind für Klöckner & Co von entscheidender Bedeutung. Die Art und Weise, wie wir mit Untersuchungen umgehen, wirkt sich auf die Integrität der Mitarbeitenden und die Glaubwürdigkeit unserer Vorgesetzten und unserer Unternehmensleitung aus. Klöckner & Co ist davon überzeugt, dass alle Beschwerden über das Verhalten der eigenen Mitarbeitenden sowie auch von Geschäftspartnern in der Lieferkette untersucht werden müssen.

Jede Untersuchung wird in fünf Schritten durchgeführt:

1. Entwicklung eines Kommunikationsplans
2. Sicherstellung, Sammlung und Beurteilung der Evidenz
3. Feld-Arbeit mithilfe von investigativen Analysen
4. Durchführung von Interviews
5. Beurteilung, Fazit, Dokumentation, Abschluss der Fallbearbeitung

Zügige, effiziente und wirksame interne Untersuchungen ermöglichen es, angemessene und konsequente Abhilfemaßnahmen zu ergreifen.

Es ist wichtig, dass alle Fallbearbeitungen auf die in der Verfahrensanweisung beschriebene Weise geführt werden. Es werden beschrieben:

- Verfahren, die bei der Durchführung interner Untersuchungen und der Berichterstattung darüber einzuhalten sind
- Rollen und Zuständigkeiten der mit der Leitung und Durchführung von Untersuchungen beauftragten Personen
- Geeignete Disziplinar- und Abhilfemaßnahmen, die sich aus den Untersuchungen ergeben

Die Verfahrensanweisung mit detaillierten Angaben unterstützt und schützt Mitarbeitende, die eine interne Untersuchung durchführen. Darin betonen wir Teamarbeit, Fallmanagement und Fairplay. Einmal jährlich wird eine Auswertung der in dem Jahr aufgetretenen Vorfälle durchgeführt.

Die Wirksamkeit der Kanäle wird mindestens einmal jährlich durch Testanrufe hinsichtlich Erreichbarkeit, Sprachverfügbarkeit, Einhaltung rechtlicher Aspekte und weiterer Kriterien überprüft. Insbesondere in den Jahren 2023/2024 wurden Themen der geschützten Rechtspositionen nach dem LkSG wie Zwangsarbeit, Arbeitsbedingungen, Diskriminierung mit in die Wirksamkeitsprüfung einbezogen. Zudem wurde in der jährlichen Mitarbeitendenbefragung eine Frage zum Bekanntheitsgrad des Beschwerdemechanismus eingefügt. Der Bekanntheitsgrad liegt derzeit bei 68 %.

Klöckner & Co sichert zu, dass dem Hinweisgeber aufgrund seines Hinweises keine Nachteile entstehen, es sei denn, der Hinweisgeber hat wissentlich falsche Informationen verbreitet, das Hinweisgebersystem in sonstiger Weise missbraucht oder sich selbst belastet.

Betroffene Gemeinschaften

Wesentliche Auswirkungen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Als Stahl- und Metalldistributor, der Produkte von seinen Lieferanten bezieht, hat Klöckner & Co einen indirekten Einfluss auf die lokale Bevölkerung und indigene Gemeinschaften entlang der Wertschöpfungskette, beginnend am Ort der Rohstoffgewinnung.

Angesichts der unzureichenden Regulierung in den wesentlichen Ländern am Anfang der Lieferkette, z. B. bei der Rohstoffgewinnung, können potenziell vielfältige negative Auswirkungen verbreitet sein, insbesondere in Bezug auf:

- Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften
- Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften
- Rechte indigener Völker

Derzeit informiert sich Klöckner & Co über Multi-Stakeholder-Initiativen, bei denen die Rechte indigener Völker durch entsprechende Repräsentanten wie NGOs vertreten werden. Die Berichte und Erfahrungswerte aus diesen Stakeholder-Initiativen fließen in unsere Beurteilung der menschenrechtlichen Situation indigener Völker in unserer Lieferkette ein.

Unser Ansatz und Strategien

Die Verpflichtungen von Klöckner & Co im Rahmen unserer Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte erstrecken sich nicht nur auf die eigene Belegschaft sowie die Beschäftigten in der Wertschöpfungskette, sondern auch auf betroffene Gemeinschaften.

Um diese Erwartungshaltung auch gegenüber unseren Lieferanten eindeutig zum Ausdruck zu bringen, haben wir bereits im Jahr 2022 unseren konzernweit gültigen Supplier Code of Conduct grundlegend überarbeitet und dabei auch bereits die Anforderungen des deutschen LkSG berücksichtigt. Unser Supplier Code of Conduct hat nun einen noch stärkeren Fokus auf die Prävention von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken sowie unsere klare Erwartung gegenüber unseren Lieferanten, derartige Risiken im eigenen Geschäftsbereich und in ihren Lieferketten aktiv zu ermitteln, zu bewerten und im Rahmen der bestehenden Einflussmöglichkeiten zu verhindern oder zu minimieren.

Im Berichtsjahr sind uns keine Fälle der Nichteinhaltung der Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen, der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation oder der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, an denen betroffene Gemeinschaften beteiligt sind, gemeldet geworden.

Sonstiges

Klöckner & Co verfügt über keine Maßnahmen oder Ziele in Bezug auf betroffene Gemeinschaften.

Zudem verfügt Klöckner & Co derzeit über kein allgemeines Verfahren zur Zusammenarbeit mit betroffenen Gemeinschaften oder ein Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können.





Unternehmens- politik

G1 Unternehmenspolitik _____ 167

Unternehmenspolitik

Detaillierte Informationen zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse sowie die Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen finden Sie im Kapitel „Allgemeine Angaben“ im Abschnitt „Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen“ (siehe hierzu Seite 110 ff.).

Innerhalb von Klöckner & Co haben wir wichtige Weichen gestellt und unsere Unternehmenskultur durch die Formulierung unserer Unternehmenswerte gestärkt. Unsere Werte Zusammenarbeit, Exzellenz und Verantwortung bilden dabei die Eckpfeiler und sind die Grundlage für unseren Erfolg.

Unter „Zusammenarbeit“ verstehen wir unsere gemeinsame Teamarbeit, die weit über einzelne Abteilungen und Landesorganisationen hinausgeht und von gegenseitigem Vertrauen und offener Kommunikation geprägt ist. Unter dem Wert „Exzellenz“ streben wir nach den besten Lösungen für unsere Kunden und der Schaffung von Mehrwert. „Verantwortung“ begleitet uns bei allem, was wir tun, von der Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zu unserer Verpflichtung gegenüber Mensch und Planet entlang der Wertschöpfungskette.

Die von uns vertretenen Werte sind ein integraler Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Sie beeinflussen unsere Denkweise und die Art und Weise, wie wir im Team und mit unseren Kunden zusammenarbeiten. Gleichzeitig geben sie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Orientierung für ihr tägliches Handeln.

Auch das Einhalten von international gültigen Regeln und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens. Klöckner & Co sieht sich dabei nicht nur an gesetzliche und andere rechtliche Bestimmungen gebunden, auch freiwillig eingegangene Verpflichtungen und ethische Prinzipien sind integrale Bestandteile unserer Unternehmenskultur und unserer Werte. Klöckner & Co fördert ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund ihrer Leistung anerkannt werden. Im April 2021 haben wir die Charta der Vielfalt unterzeichnet, um die Diversität am Arbeitsplatz zu fördern. Wir nutzen unterschiedliche Denkweisen, Erfahrungen, Perspektiven und Lebensstile, um den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Dies gilt unabhängig von Alter, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, ethnischer Herkunft und Nationalität, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und Identität oder physischen Fähigkeiten. Im Rahmen der Charta der Vielfalt verpflichten wir uns dazu, eine Organisationskultur zu pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung jeder und jedes Einzelnen geprägt ist. Darüber hinaus stellen wir sicher, dass sowohl Vorgesetzte als auch Mitarbeitende diese Werte erkennen, teilen und leben. Wir respektieren die Vielfalt der Gesellschaft innerhalb und außerhalb der Organisation an, wertschätzen die darin liegenden Potenziale und setzen sie für das Unternehmen gewinnbringend ein.

Ein Kern unserer Unternehmenskultur ist für uns das regelkonforme Verhalten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Geschäftspartner, das die Grundlage für unternehmerische Verantwortung bildet. Neben der konsequenten Achtung der Menschenrechte, der gesellschaftlichen Verantwortung und der Nachhaltigkeit ist für uns die Einhaltung unserer Grundwerte und -prinzipien von zentraler Bedeutung. Diese haben wir in unserem konzernweit gültigen Code of Conduct formuliert. Der Code of Conduct ist u. a. auf unserer Website veröffentlicht. Die Mitglieder des Vorstands und alle Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion und tragen eine besondere Verantwortung für die aktive Umsetzung des Code of Conduct. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgefordert, in ihrem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung und Einhaltung dieser Prinzipien mitzuwirken und ihre Tätigkeit in unserem Unternehmen integer auszuüben. Im Interesse aller Mitarbeitenden und um Schaden vom Unternehmen abzuwenden, wird in Richtlinien und Verfahrensanweisungen detailliert über zulässige Verhaltensweisen informiert. Die Landesgesellschaften ergreifen die jeweils notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung der entsprechenden Anforderungen.

Ein konzernweites Schulungsprogramm, das für alle Mitarbeitenden des Konzerns verpflichtend ist, sensibilisiert sie für unseren Code of Conduct. Das Schulungsprogramm gliedert sich in verschiedene zielgruppenadäquate Module, die in regelmäßigen Abständen durch Auffrischungsschulungen aktualisiert werden. Die Zuweisung und die Erfolgskontrolle der Pflichtschulungen erfolgen in einem IT-gestützten Learning-Managementsystem. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Konzern eintreten, werden im Rahmen des Onboardings mittels Präsenzs Schulungen und E-Learning-Programmen mit den Inhalten des Code of Conduct und anderen Compliance-Themen vertraut gemacht.

Gemeinsam mit den Mitarbeitenden hat der Vorstand unsere Unternehmenswerte definiert. In Kombination mit unserem Purpose „We partner with customers and suppliers to deliver innovative metal solutions for a sustainable tomorrow“ wurde eine ganzheitliche Identität für unser Unternehmen formuliert und unsere Unternehmenskultur weiter gestärkt. Damit wurde die Basis für die zukünftige Zusammenarbeit gelegt und ein Rahmen geschaffen, der das tägliche Miteinander und die Integration neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleichtert. Darüber hinaus hat der Vorstand der Gesellschaft seine Null-Toleranz-Haltung zu Compliance-Verstößen in seinem „Tone from the top“, der auf der Website veröffentlicht ist, unmissverständlich zum Ausdruck gebracht. Gesetzesverstöße sowie Menschenrechtsverletzungen werden in keiner Weise geduldet und führen zu Sanktionen gegen die zuwiderhandelnden Organe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Geschäftspartner. Durch unsere Unternehmenswerte sowie unsere Null-Toleranz-Haltung gegenüber Compliance-Verstößen entsteht ein unterstützendes, professionelles Arbeitsumfeld, das von gegenseitigem Respekt geprägt ist und auf klaren ethischen Standards sowie einer gemeinsamen Identität basiert. Der Chief Governance Officer berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft über die aktuellen Entwicklungen zur Compliance im Konzern sowie in Eilfällen auch außerturnusmäßig.

Diese Angaben sind in Ergänzung zu den Angaben aus dem Abschnitt „Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane“ im Kapitel „Allgemeine Angaben“ zu lesen (siehe hierzu Seite 100 ff.).

Duisburg, 5. März 2025

Klöckner & Co SE
DER VORSTAND

Guido Kerkhoff
VORSITZENDER DES VORSTANDS
(CEO)

Dr. Oliver Falk
MITGLIED DES VORSTANDS
(CFO)

John Ganem
MITGLIED DES VORSTANDS
(CEO AMERICAS)

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht

An die Klöckner & Co SE, Duisburg

Prüfungsurteil

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Klöckner & Co SE, Duisburg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB einschließlich der in diesem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Konzernberichterstattung“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB und den Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab, die als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hervorhebung eines Sachverhalts - Grundsätze zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Ohne unser Prüfungsurteil zu modifizieren, verweisen wir auf die Ausführungen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung, in denen die Grundsätze zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beschrieben werden. Danach hat die Gesellschaft die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) in dem im Abschnitt "Allgemeine Grundlagen für die Erstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts" der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung angegebenen Umfang angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses zur Identifizierung von Informationen, die in die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Die einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Demzufolge haben die gesetzlichen Vertreter in den Abschnitten „Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen“ und „EU-Taxonomie“ der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung ihre Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe angegeben. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir unter anderem:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.
- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung durchgeführt.
- Standortbesuche durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.

- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung.

Düsseldorf, den 5. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Antje Schlotter
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Nicolette Behncke
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN



Vergütungsbericht

der Klöckner & Co SE

1. Vergütungsbericht	175
1.1 Rückblick auf das Geschäftsjahr 2024	176
1.2 Vorstandsvergütung	176
1.3 Aufsichtsratsvergütung	199

1. Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht fasst die Grundzüge der Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat zusammen und erläutert die Struktur und Höhe der Vergütung im Berichtsjahr. Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch „Kodex“) in der Fassung vom 28. April 2022, veröffentlicht am 27. Juni 2022. Der Vergütungsbericht wurde gemäß § 162 Abs. 1 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam erstellt und wird durch den Abschlussprüfer geprüft.

1.1 Rückblick auf das Geschäftsjahr 2024

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen geprägt von einer rückläufigen Nachfrageentwicklung in den europäischen Kernmärkten sowie einer negativen Stahlpreisentwicklung über weite Teile des Berichtszeitraums. Insbesondere in den USA kam es im Jahr 2024 zu einer deutlichen Korrektur der Stahlpreise, aber auch in Europa entwickelten sich die Stahlpreise negativ. Diese Entwicklung der Stahlpreise belastete durch nachteilige Preiseffekte das operative Ergebnis des Konzerns. Gegen Ende des Geschäftsjahres stabilisierten sich die Stahlpreise jedoch auf niedrigem Niveau.

Für weitergehende Ausführungen zur Geschäftsentwicklung von Klöckner & Co im Berichtsjahr wird auf den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 verwiesen.

1.2 Vorstandsvergütung

*Das folgende Kapitel enthält die mit * gekennzeichneten vergütungsberichtstypischen Angaben, die sich auch mit der Angabepflicht ESRS 2 GOV-3 der ESRS befassen.*

Votum der Hauptversammlung zum Vergütungsbericht 2023 und dessen Würdigung

Der Vergütungsbericht der Gesellschaft nach Maßgabe des § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2023 wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. Mai 2024 mit einer Mehrheit von 95,82 % der abgegebenen gültigen Stimmen gebilligt. Kritik bzw. kritische Fragen in Bezug auf den Vergütungsbericht 2023 gab es keine. Vor diesem Hintergrund sehen der Aufsichtsrat und der Vorstand keinen grundsätzlichen Änderungsbedarf an Art und Umfang der Berichterstattung in Bezug auf die Vergütung des Vorstands. Trotz der erfreulichen Voten zu den letzten Vergütungsberichten setzen sich der Aufsichtsrat und Vorstand weiterhin mit der stetigen Verbesserung des Vergütungsberichts auseinander und beobachten dazu die Entwicklungen und Tendenzen am Markt.

Votum der Hauptversammlung zum Vergütungssystem 2024 und dessen Würdigung*

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 23. Mai 2024 das vom Aufsichtsrat vorgelegte neue Vergütungssystem für den Vorstand mit einer Mehrheit von 78,91 % der abgegebenen gültigen Stimmen gebilligt. Der Aufsichtsrat hat dieses Vergütungssystem (nachfolgend auch „Vergütungssystem 2024“) sodann nach der Hauptversammlung (ebenfalls am 23. Mai 2024) in der den Aktionärinnen und Aktionären vorgelegten und von diesen gebilligten Form mit Wirkung ab dem 1. Januar 2024 festgesetzt. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im September 2024 intensiv mit dem Ergebnis der Abstimmung und den damit zusammenhängenden Kritikpunkten an dem Vergütungssystem 2024 (u. a. Eigeninvestment in Aktien als langfristig orientierte Vergütungskomponente im Sinne einer Long Term Incentive-Komponente [LTI] und die Möglichkeit der Ermessenstantieme) auseinandergesetzt:

- Nach Ansicht des Aufsichtsrats ist weiterhin mit dem im Vergütungssystem 2024 vorgesehenen Eigeninvestment in Aktien der Gesellschaft die erforderliche LTI-Komponente gegeben. Der zu investierende Betrag berechnet sich zwar aus der jährlichen Tantieme; diese enthält neben kurzfristigen Zielen aber auch und gerade langfristige Komponenten. Die finanziellen und auch nichtfinanziellen Ziele für die jährliche Tantieme werden zum Teil aus der mehrjährigen Strategieplanung abgeleitet und stellen insoweit Meilensteine für die Erreichung langfristiger Entwicklungsziele der

Gesellschaft dar. Außerdem bemisst sich die jeweilige Höhe des dem Vorstand nach Ablauf der vierjährigen Sperrfrist im Falle eines Verkaufs der Aktien tatsächlich zufließenden Betrags an der mehrjährigen Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft. Insoweit macht es keinen Unterschied, ob sich die LTI-Komponente transparent aus den jährlichen Zielwerten für mehrjährige Entwicklungsziele sowie insbesondere aufgrund der Entwicklung der physisch zu haltenden Aktien ergibt oder hier das gleiche Ergebnis etwa aufgrund eines komplizierten virtuellen LTI-Programms erzielt wird.

- Außerdem entspricht der Aufsichtsrat mit der gewählten LTI-Komponente auch der Wertung der Ziffer G.10 des Kodex, wonach die gewährte variable Vergütung unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuerbelastung überwiegend in Aktien angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt und eine Verfügung über die langfristige variable Komponente erst nach vier Jahren möglich werden soll. Dabei trifft den Vorstand die Kursentwicklung und damit das Verlustrisiko unmittelbar, da er die Aktien aus seiner verdienten Tantieme erwirbt. Diese Form der Langzeitincentivierung ist für die Gesellschaft praktisch kostenneutral. Zudem wird eine Verwässerung der Aktionäre vermieden.
- Darüber hinaus stellt das Eigeninvestment in Aktien eine sehr einfache und transparente Form der langfristigen Incentivierung dar. Im Gegensatz zu den im Markt zu findenden sehr komplexen und nur schwer nachvollziehbaren LTI-Komponenten ist die Aktienkursentwicklung für jeden Anleger leicht nachvollziehbar. Durch die vierjährige Haltefrist wird mit den Eigeninvestmentaktien zudem auch eine mit anderen Shareholder-Ownership-Guidelines vergleichbare Wirkung geschaffen.
- Insgesamt kommt das Vergütungssystem 2024 ohne komplizierte virtuelle Komponenten aus. Im Zusammenspiel mit den im Vergütungsbericht veröffentlichten Zielen und aufgrund der im Geschäftsbericht veröffentlichten Zielwerte kann jeder Aktionär die Höhe der variablen Vergütung und den Anteil langfristig orientierter Ziele ohne komplizierte Berechnung oder intensive Recherchen nachvollziehen und nachprüfen. Diese Transparenz erachtet der Aufsichtsrat als sehr erstrebenswert.
- Die Ermessenstantieme ist in der Tat ein diskretionäres Element. Allerdings wurde eine Ermessenstantieme zuletzt für das Geschäftsjahr 2010 gewährt, mithin weder im Rahmen der Laufzeit des neuen Vergütungssystems 2024 noch seiner Vorgänger aus 2021 bzw. 2016. Der Aufsichtsrat sieht die Gewährung einer Ermessenstantieme weiterhin als außergewöhnliche Ausnahme an und wird von dieser Möglichkeit nur sehr restriktiv Gebrauch machen. Dennoch erachtet der Aufsichtsrat dieses diskretionäre Element insbesondere vor dem Hintergrund der Vorgaben des Kodex in Ziffer G.11 als sinnvoll. Wie der Kodex es verlangt, soll dieses diskretionäre Element seltenen Sondersituationen Rechnung tragen, die in den vorher festgelegten Zielen nicht hinreichend erfasst waren (vgl. konsolidierte Begründung zu Ziffer G.11 des Kodex). Selbstverständlich bedarf die Gewährung einer solchen Ermessenstantieme einer besonderen Begründung, über die im Falle einer Gewährung im Vergütungsbericht ausführlich und transparent berichtet würde. Außerdem ist dieses diskretionäre Element klar der Höhe nach begrenzt. Denn auch unter Einbeziehung einer gewährten Ermessenstantieme darf die gesamte für ein Geschäftsjahr gewährte Tantieme maximal 200 % der Plantantieme betragen (Cap, siehe unten).
- Vor dem Hintergrund der geäußerten bzw. weiterbestehenden Kritik soll der entsprechende Austausch mit institutionellen Investoren, Aktionären und Stimmrechtsberatern fortgeführt werden, um die Kritikpunkte auszuräumen bzw. die Gründe für die Beibehaltung der Grundzüge des Vergütungssystems detaillierter zu erläutern.

Vergütungssysteme*

Für ein besseres Verständnis und um eine bessere Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten, wird noch einmal das aktuelle Vergütungssystem 2024 in seinen Grundzügen dargestellt.

KURZE BESCHREIBUNG DES VERGÜTUNGSSYSTEMS 2024

Das Vergütungssystem 2024 berücksichtigt alle Vorgaben des Aktiengesetzes und des aktuellen Kodex. Das Vergütungssystem 2024 lässt sich stark verkürzt im Wesentlichen wie folgt skizzieren (eine ausführlichere Darstellung des Vergütungssystems 2024 ist abrufbar auf der Homepage der Gesellschaft unter <https://www.kloeckner.com/konzern/vorstand/verguetungssystem/>).

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich nach dem Vergütungssystem 2024 aus erfolgsunabhängigen (festen) und erfolgsbezogenen (variablen) Vergütungsbestandteilen zusammen.

Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht aus dem Fixum sowie den Altersvorsorge- und Nebenleistungen.

- **Fixum:** Das Fixum wird in zwölf gleichen Monatsraten abzüglich gesetzlicher Abgaben zum Monatsende ausbezahlt. Bei einem unterjährigem Ein- oder Austritt des Vorstandsmitglieds wird das Fixum anteilig (pro rata temporis) gewährt.
- **Altersvorsorge:** Zur Altersvorsorge erhält jedes Vorstandsmitglied jährlich einen Betrag in Höhe von höchstens 40 % des jeweils geltenden Fixums (brutto), der wahlweise in zwölf gleichen Monatsraten (quasi als Barkompensation für Zwecke der Altersvorsorge) oder in Form einer Zahlung der Gesellschaft z. B. an eine rückgedeckte Unterstützungskasse gezahlt wird.
- **Nebenleistungen:** Die vertraglich zugesicherten Nebenleistungen enthalten im Wesentlichen übliche Zusatzleistungen wie Beiträge zu Versicherungen (z. B. Unfallversicherung, Reise-/Reisegepäckversicherung, Haftpflichtversicherung, Industriestrafrechtsschutzversicherung und Rechtsschutzversicherung) sowie die Zurverfügungstellung von Kommunikationsgeräten und eines Dienstwagens (im Falle des Vorstandsvorsitzenden ggf. inklusive Fahrer) zur betrieblichen und privaten Nutzung (oder alternativ eine sogenannte Car Allowance, d. h. eine pauschalierte Ausgleichszahlung für die Nutzung des privaten Fahrzeugs anstelle eines Dienstwagens). Der Wert der Nebenleistungen kann personen- und ereignisbezogen jährlich unterschiedlich hoch ausfallen, ist jedoch auf einen Betrag in Höhe von 10 % des Fixums begrenzt (nicht unter die als Vergütung anzusehenden Nebenleistungen und damit unter die 10%-Grenze fallen insbesondere [i] der Aufwendungsersatz, auf den Vorstandsmitglieder bereits von Gesetzes wegen einen Anspruch haben, [ii] die Einbeziehung in eine D&O-Versicherung im Interesse der Gesellschaft, wobei das Vorstandsmitglied den aktienrechtlich vorgegebenen Selbstbehalt zu tragen hat, sowie [iii] die Beiträge zu bestimmten Gruppenversicherungen, die nicht als Vorstandsvergütung im Sinne des Aktiengesetzes angesehen werden).

Zusätzlich zu den erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteilen erhalten alle Vorstandsmitglieder eine erfolgsbezogene variable Vergütung in Form einer Tantieme, deren Höhe zunächst davon abhängt, inwieweit bestimmte Zielvorgaben in einem Geschäftsjahr erreicht werden.

- **Plantantieme:** Grundlage für die Bestimmung der Höhe der jährlichen Tantieme ist ihr Zielbetrag (Plantantieme). Die Plantantieme ist die Tantieme, die einem Vorstandsmitglied nach seinem Anstellungsvertrag zusteht, wenn es die festgelegten Jahresziele zu genau 100 % erreicht. Die Tantieme erhöht bzw. verringert sich abhängig vom Grad des Über- bzw. Unterschreitens der festgelegten Jahresziele entlang einer im Rahmen der Zielfestlegung vorbestimmten Zielerreichungskurve. Werden die Jahresziele übertroffen, kann die Höhe der Tantieme folglich über der Plantantieme liegen. Sie beträgt jedoch maximal 200 % der Plantantieme (Cap). Es gibt keine garantierte Mindestzielerreichung; die Auszahlung einer Tantieme kann daher auch komplett entfallen. Bei einem unterjährigem Ein- oder Austritt des Vorstandsmitglieds wird die Tantieme zeitanteilig (pro rata temporis) gezahlt.
- **Eigeninvestment-Anteil (Long Term Incentive):** Die Tantieme soll über die jährliche Zielerreichung hinaus Anreize zu einer langfristigen und nachhaltigen Wertsteigerung der Gesellschaft schaffen. Dabei sollen bereits die jährlich festzulegenden Ziele die strategische und nachhaltige Entwicklung von Klöckner & Co fördern, indem sie Ziele enthalten, die aus der mehrjährigen und langfristigen Strategie abgeleitet werden und Meilensteine für die Erreichung der langfristigen Entwicklungsziele der Gesellschaft darstellen (vgl. dazu unten „Ziele und Zielvergütung [Ziel-Direktvergütung, Ziel-Gesamtvergütung]“). Die Vorstandsmitglieder müssen zudem den nach Abzug der gesetzlichen Abgaben verbleibenden Tantiemebetrag überwiegend zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verwenden und diese Aktien langfristig halten. Das Überwiegen des Eigeninvestment-Anteils nach Abzug der gesetzlichen Abgaben wird abwicklungstechnisch dadurch gewährleistet, dass die Vorstandsmitglieder zum Erwerb der Aktien für einen pauschal mit 30 % ihrer jährlichen Brutto-Tantieme angesetzten Betrag verpflichtet werden. Unter Zugrundelegung einer Abgabenlast von 50 % werden somit 60 % der jährlichen Netto-Tantieme in den Eigeninvestment-Anteil umgewandelt. Entsprechend der individuellen Abgabenlast kann sich der Eigeninvestment-Anteil im Verhältnis zur Barkomponente erhöhen bzw. verringern, soll jedoch nach Abzug gesetzlicher Abgaben stets gegenüber dem Netto-Betrag der Barkomponente

überwiegen. Der Erwerb der Aktien erfolgt grundsätzlich am ersten Börsenhandelstag des Monats, der auf die Auszahlung der Barkomponente folgt. Für die im Rahmen des Eigeninvestments erworbenen Aktien gilt eine vierjährige Verfügungssperre. Nach Ablauf dieser Sperrfrist sind die Vorstandsmitglieder frei, die Aktien zu veräußern oder weiterhin zu halten. Durch das Eigeninvestment wird die mehrjährige Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie zu einem maßgeblichen Faktor für die variable Vorstandsvergütung. Durch seine Höhe und die Haltefrist, die grundsätzlich auch über eine etwaige Beendigung der Vorstandstätigkeit hinaus gilt, führt das Eigeninvestment zudem verpflichtend zum Aufbau und Halten eines signifikanten Anteilsbestands durch die Vorstandsmitglieder (Share Ownership).

- **Barkomponente:** Der nach Abzug des Eigeninvestments verbleibende Betrag der Tantieme wird den Vorstandsmitgliedern nach der Aufsichtsratsitzung, in der der Jahresabschluss für das jeweilige Berichtsjahr festgestellt wird, ausgezahlt. Unter Zugrundelegung einer Abgabenlast von 50 % kommt somit ein Anteil von 40 % der jährlichen Netto-Tantieme zur Auszahlung.

Ermessenstantieme: In außergewöhnlichen Ausnahmefällen kann der Aufsichtsrat zur Honorierung besonderer Leistungen und Erfolge von Vorstandsmitgliedern nach billigem Ermessen eine außerordentliche Tantieme (Ermessenstantieme) gewähren. Auch unter Einbeziehung einer solchen Tantieme darf die jährlich gewährte Tantieme – d. h. individuelle Tantieme plus ggf. außerordentliche Ermessenstantieme – insgesamt maximal 200 % der Plantantieme betragen. Der Aufsichtsrat kann die Gewährung der Ermessenstantieme an ein Vorstandsmitglied davon abhängig machen, dass das Vorstandsmitglied den Betrag der Ermessenstantieme ganz oder teilweise zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verwendet (eine Ermessenstantieme wurde zuletzt für das Geschäftsjahr 2010 gewährt, mithin weder im Rahmen der Laufzeit des neuen Vergütungssystems 2024 noch seiner Vorgänger aus 2021 bzw. 2016, was ihre Eigenschaft als außergewöhnliche Ausnahme aus Sicht des Aufsichtsrats zusätzlich unterstreicht).

Clawback: Die Gesellschaft kann die erfolgsbezogene Vergütung (Tantieme) ganz oder teilweise zurückfordern, wenn sich nach der Auszahlung herausstellen sollte, dass der dem Tantieme-Anspruch zugrunde liegende testierte und festgestellte Konzernabschluss objektiv fehlerhaft war und daher nach den relevanten Rechnungslegungsvorschriften nachträglich durch eine Rückwärtsänderung oder im laufenden Konzernabschluss korrigiert wird und unter Zugrundelegung des korrigierten testierten Konzernabschlusses kein oder ein geringerer Tantieme-Anspruch entstanden wäre.

Ziele und Zielvergütung (Ziel-Direktvergütung, Ziel-Gesamtvergütung): Die Tantieme wird für jedes Geschäftsjahr berechnet und hängt davon ab, inwieweit vorab durch den Aufsichtsrat festgelegte finanzielle wie auch nichtfinanzielle Ziele erreicht werden.

Zur Definition der finanziellen Ziele legt der Aufsichtsrat jährlich die Zielvorgaben für Finanzkennzahlen sowie ihre jeweilige Gewichtung für die Berechnung der Höhe der Tantieme fest. Der Anteil der finanziellen Ziele beträgt bei vollständiger Erreichung aller finanziellen und nichtfinanziellen Zielvorgaben 60 % bis 80 % der Plantantieme, je nach Gewichtung durch den Aufsichtsrat.

Als finanzielle Ziele setzt der Aufsichtsrat Zielvorgaben für ausgewählte Finanzkennzahlen auf Ebene des Gesamtkonzerns fest. Hierbei werden grundsätzlich folgende Finanzkennzahlen herangezogen:

- Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Impairments und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization – EBITDA), ggf. bereinigt um wesentliche Sondereffekte.
- Zahlungsmittelzufluss (Cashflow) aus betrieblicher Tätigkeit (Operating Cashflow – OCF).

Der Aufsichtsrat kann anstelle von EBITDA und OCF oder zusätzlich dazu jeweils die nachfolgend aufgeführten finanziellen Kennzahlen festlegen, sofern er zu der Überzeugung gelangt, dass diese als Steuerungsgrößen für die Entwicklung von Klöckner & Co besser geeignet sind: EBIT (Earnings Before Interest and Taxes – Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern), Netto-Cashflow (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit abzüglich Tilgungszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten), Netto-Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Transaktionskosten abzüglich Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente), ROCE (Return on Capital Employed – Kapitalrendite als Verhältnis von EBIT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital), ROE (Return on Equity – Eigenkapitalrendite als Verhältnis von EBIT zu Eigenkapital) und relative Kapitalmarktperformance (Kapitalmarktperformance der Klöckner & Co-Aktie im Vergleich zu einem Index). Bei seiner Entscheidung über die Festlegung und Gewichtung der Steuerungsgrößen achtet der Aufsichtsrat darauf, dass eine kontinuierlich wirkende Anreizstruktur besteht.

Zur Definition der nichtfinanziellen Ziele legt der Aufsichtsrat jährlich drei bis sechs Steuerungsgrößen aus dem folgenden Katalog von Strategie- und Nachhaltigkeitszielen fest, die für die strategische und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens einschließlich seiner gesellschaftlichen Verantwortung (Corporate Social Responsibility – CSR) von Bedeutung sind und hierbei auch ESG-Kriterien berücksichtigen:

- Strategie: (1) Geschäftsentwicklung, (2) Markterschließung und -ausschöpfung, (3) Transformations- und Digitalisierungsziele, (4) Optimierung/Effizienzsteigerung, (5) Führungsqualitäten und strategische Prioritäten, (6) Unternehmensstruktur und Organisation und (7) strategische Projekte.
- Nachhaltigkeit: (1) Compliance und Risikomanagement, (2) Kundenzufriedenheit, (3) Mitarbeiterziele (einschließlich Gesundheit und Zufriedenheit), (4) Vielfalt/Diversität, (5) Innovationsfortschritt, (6) Nachfolgeplanung, (7) Berichterstattung und Kommunikation, (8) Begrenzung der CO₂-Emissionen und schonende Ressourcen-Nutzung.

Auch für die nichtfinanziellen Ziele hinterlegt der Aufsichtsrat messbare Kriterien, anhand derer nach Abschluss des Geschäftsjahres ein eindeutiger Zielerreichungsgrad ermittelt werden kann. Der Anteil der nichtfinanziellen Ziele bei vollständiger Erreichung aller finanziellen und nichtfinanziellen Zielvorgaben beträgt zwischen 20 % und 40 % der Plantantieme, je nach Gewichtung durch den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat legt für jedes Vorstandsmitglied eine Ziel-Direktvergütung fest. Diese setzt sich aus dem Fixum und der Plantantieme, also dem Zielbetrag der jährlichen Tantieme bei einer unterstellten Zielerreichung von 100 %, zusammen.

Der Anteil des Zielbetrags der jährlichen Tantieme an der Ziel-Direktvergütung beträgt im Vergütungssystem 2024 ca. 60 %, wobei – unter Zugrundelegung einer Abgabenlast von 50 % – die langfristige variable Vergütung in Gestalt des Eigeninvestment-Anteils einen relativen Anteil von ca. 36 % und die kurzfristige variable Vergütung in Gestalt der Barkomponente einen relativen Anteil von ca. 24 % der Ziel-Direktvergütung einnimmt (vgl. dazu oben unter „erfolgsbezogene variable Vergütung“).

Als weiterer Bestandteil der Vergütung neben der Ziel-Direktvergütung tritt der Altersvorsorgebeitrag hinzu, der in Höhe von 20 % bis 40 % des Fixums gewährt werden soll; ferner Nebenleistungen, die den Vorstandsmitgliedern in Höhe von maximal 10 % des Fixums gewährt werden. Insgesamt sind die Altersvorsorge- und Nebenleistungen somit auf bis zu 50 % des Fixums bzw. ca. 20 % der Ziel-Direktvergütung begrenzt. Die Ziel-Direktvergütung (bestehend aus Fixum und Tantieme-Zielbetrag), der Altersvorsorgebeitrag und die Nebenleistungen bilden in der Regel sämtliche Vergütungsbestandteile und damit die Ziel-Gesamtvergütung.

Maximalvergütung: Aus dem Fixum, der ihrer Höhe nach begrenzten jährlichen Tantieme, den der Höhe nach begrenzten Nebenleistungen sowie den ebenfalls der Höhe nach begrenzten Altersvorsorgeleistungen kann für jedes Geschäftsjahr der maximale Aufwand der Gesellschaft für ein Vorstandsmitglied rechnerisch abgeleitet werden. Darüber hinaus legt das Vergütungssystem 2024 gemäß § 87 a Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG einen absoluten Euro-Wert für die maximale Höhe der in einem Geschäftsjahr gewährten Vergütung an ein Vorstandsmitglied fest (Maximalvergütung). Die festgelegte Maximalvergütung unter dem Vergütungssystem 2024 für den Vorsitzenden des Vorstands liegt unverändert bei 6,4 Mio. € pro Jahr, für den stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands bei 5,0 Mio. € pro Jahr und für die übrigen Vorstandsmitglieder bei 3,5 Mio. € pro Jahr. Die gewählte Maximalvergütung soll dem Aufsichtsrat die Möglichkeit geben, flexibel auf eine sich ändernde wirtschaftliche Lage des Unternehmens sowie auf ein sich wandelndes Markt- und Wettbewerbsumfeld reagieren und weiterhin eine wettbewerbsfähige Vorstandsvergütung anbieten zu können. Bei der gewählten Maximalvergütung handelt es sich allerdings nicht um die vom Aufsichtsrat angestrebte Vergütungshöhe, sondern lediglich um eine absolute Obergrenze der unter dem Vergütungssystem erreichbaren Gesamtjahresvergütung.

Die beschriebene Vergütungsstruktur gilt für alle Vorstandsfunktionen einheitlich. Dem Grundsatz der Gesamtverantwortung des Vorstands entsprechend wird auch die Festlegung der Ziele für die Vorstandsmitglieder grundsätzlich einheitlich erfolgen. Gleichwohl ist eine individuelle Incentivierung im Rahmen des Vergütungssystems möglich. Der Aufsichtsrat behält sich vor, individuelle Ziele, abweichende Zielwerte und/oder Zielgewichtungen für einzelne Vorstandsmitglieder festzulegen, sofern nach seiner Überzeugung eine zwischen den Vorstandsmitgliedern differenzierte Anreizstruktur erforderlich ist. Zudem erlaubt das Vergütungssystem die Vereinbarung von Leistungen anlässlich des Antritts neuer Vorstandsmitglieder (z. B. zum Ausgleich von Nachteilen in Bezug auf Versorgungszusagen des vorherigen Arbeitgebers) sowie zum Ausgleich von Währungsrisiken bei Vorstandsmitgliedern, die ihren Lebensmittelpunkt außerhalb des Euro-Währungsgebiets haben.

Eine ausführlichere Darstellung des Vergütungssystems 2024 einschließlich u. a. der Möglichkeit zu Abweichungen und Regelungen zur Beendigung der Vorstandstätigkeit ist abrufbar auf der Homepage der Gesellschaft unter <https://www.kloeckner.com/konzern/vorstand/verguetungssystem/>.

ANWENDUNGSBEREICH DES NEUEN VERGÜTUNGSSYSTEMS 2024; VERGÜTUNGSSYSTEM 2021

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 23. Mai 2024 beschlossen, das Vergütungssystem 2024 rückwirkend ab dem 1. Januar 2024 anzuwenden und die Vergütung der Vorstandsmitglieder in Übereinstimmung mit dem Vergütungssystem 2024 festzusetzen.

Die inhaltlichen Änderungen des Vergütungssystems für den Vorstand, die zum Vergütungssystem 2024 in seiner aktuellen Form geführt haben, sind im Vergleich zum Vergütungssystem 2021 nur punktuell und betrafen neben redaktionellen Klarstellungen und Ergänzungen vornehmlich die Erhöhung der Maximalvergütung (Cap) des stellvertretenden Vorsitzenden und für ordentliche Vorstandsmitglieder. Mithin entsprechen alle aktuellen Vorstandsverträge dem Vergütungssystem 2024. Die zuletzt 2022 bzw. 2023 verlängerten, im Berichtsjahr nicht geänderten Vorstandsverträge von Guido Kerkhoff und

Dr. Oliver Falk entsprechen zudem auch dem Vergütungssystem 2021. Der Vorstandsvertrag von John Ganem unterliegt aufgrund der Anpassung zum 1. Januar 2024 nur noch dem neuem Vergütungssystem 2024.

In Anbetracht dessen wird für die Zwecke dieses Vergütungsberichts 2024 von einer Darstellung des Vergütungssystems 2021 abgesehen. Das Vergütungssystem 2016 hat für die Vergütung im Berichtsjahr keine Relevanz mehr.

Das Vergütungssystem 2021 finden Sie auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.kloeckner.com/konzern/vorstand/verguetungsberichte/>. Für eine kurze Darstellung des Vergütungssystems 2021 wird auf den Vergütungsbericht 2023 verwiesen (<https://www.kloeckner.com/geschaeftsbericht-2023>), eine ausführliche Darstellung des Vergütungssystems 2024 sowie eine Vergleichsversion zu den Änderungen im Gegensatz zum Vergütungssystem 2021 sowie ein Überblick über diese Änderungen nebst Erläuterungen sind in den Materialien zur Hauptversammlung 2024 enthalten (vgl. dort Ergänzende Angaben zu Tagesordnungspunkt 7; abrufbar auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.kloeckner.com/investoren/hauptversammlung/>).

Berücksichtigung eines Beschlusses nach § 120 a Abs. 4 AktG

Der Vergütungsbericht der Gesellschaft nach Maßgabe des § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2023 wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. Mai 2024 mit einer Mehrheit von 95,82 % der abgegebenen gültigen Stimmen gebilligt. Kritik bzw. kritische Fragen in Bezug auf den Vergütungsbericht 2023 gab es keine. Vor diesem Hintergrund sieht der Aufsichtsrat keinen grundsätzlichen Änderungsbedarf an Art und Umfang der Berichterstattung in Bezug auf die Vergütung des Vorstands. Er setzt sich aber weiterhin mit der stetigen Verbesserung des Vergütungsberichts auseinander (siehe oben unter „Votum der Hauptversammlung zum Vergütungsbericht 2023 und dessen Würdigung“).

Vergütung im Geschäftsjahr 2024

GEGENWÄRTIGE MITGLIEDER / IM GESCHÄFTSJAHRE 2024 AMTIERENDE MITGLIEDER

a) Beschreibung der Vergütungsstruktur*

Konkret stellt sich die Vergütungsstruktur des im Berichtsjahr amtierenden Vorstands für das Berichtsjahr wie nachfolgend umrissen dar. Im gesamten Berichtsjahr entsprechen alle bestehenden Vorstandsverträge dem Vergütungssystem 2024 und die Verträge von Guido Kerkhoff und Dr. Oliver Falk zudem dem Vergütungssystem 2021 (siehe dazu auch unter k)). Die nachfolgend angegebenen Beträge entsprechen den vertraglich vereinbarten Jahresvergütungen, bei unterjähriger Bestellung in den oder Ausscheiden aus dem Vorstand verringern sich die Zahlen daher entsprechend pro rata temporis.

Fixum: Das jährliche Fixum betrug für das gesamte Berichtsjahr für

- Guido Kerkhoff (Vorstandsvorsitzender) 1.090.000 € (2023: 983.333 €),
- Dr. Oliver Falk 465.000 € (2023: 465.000 €),
- John Ganem 697.500 € (2023: 465.000 €).

Plantantieme: Die variable jährliche Tantieme betrug für das gesamte Berichtsjahr bei 100%iger Zielerreichung (sogenannte Plantantieme) für

- Guido Kerkhoff (Vorstandsvorsitzender) 1.620.000 € (2023: 1.460.000 €),
- Dr. Oliver Falk 690.000 € (2023: 690.000 €),
- John Ganem 1.035.000 € (2023: 690.000 €).

Der Anstellungsvertrag von John Ganem enthält zudem für die Tantieme eine Wertsicherungsklausel, die die Auswirkungen möglicher Wechselkursschwankungen des US-Dollar-Kurses begrenzt. Danach beträgt die Plantantieme abweichend von dem Betrag im vorstehenden Absatz (d. h. 1.035.000 €) den Gegenwert von 1.035.000 USD, sofern dies jeweils der höhere Betrag ist. Diese wertsichernde Anpassung gilt entsprechend auch für die Obergrenze der Tantieme (2.070.000 USD). Aus dieser

Wertsicherungsklausel kann sich eine währungsbedingte Erhöhung des Euro-Betrags ergeben. Die Festsetzung des USD-Betrags erfolgte unter Berücksichtigung des Wechselkurses bei Abschluss der Änderungsvereinbarung zum Dienstvertrag.

Ziel-Direktvergütung: Die jährliche Ziel-Direktvergütung für das gesamte Berichtsjahr (bestehend aus Fixum und Plantantieme) betrug für

- Guido Kerkhoff (Vorstandsvorsitzender): 2.710.000 € (2023: 2.443.333 €),
- Dr. Oliver Falk: 1.155.000 € (2023: 1.155.000 €),
- John Ganem: 1.732.500 € (2023: 1.155.000 €).

Eigeninvestment-Anteil: Von der variablen jährlichen Tantieme haben die Vorstände den überwiegenden Teil in Aktien der Gesellschaft zu investieren, die mit einer Sperrfrist versehen sind. Die Berechnung erfolgt aus abrechnungstechnischen Gründen unter Zugrundelegung einer 50%igen Abgabenlast aus der Brutto-Tantieme. Für alle Vorstandsmitglieder gilt Folgendes:

- 60 % der Tantieme (30 % der Brutto-Tantieme)
- Sperrfrist von vier Jahren

Die jeweiligen Aktien erwerben werden als Managers' Transactions gemäß der Marktmissbrauchsrichtlinie unter Angabe von Volumen und Kaufpreis gemeldet und veröffentlicht; alle Angaben sind auch auf der Homepage der Gesellschaft einsehbar (<https://www.kloeckner.com/de/investoren/rechtliche-mitteilungen/managers-transactions.html>).

Ermessenstantieme: Für das Berichtsjahr wurde keine außerordentliche Tantieme gewährt (zuletzt 2010). Die Vorstandsverträge sehen jedoch die Möglichkeit hierzu vor, wobei die Ermessenstantieme und die jährliche Tantieme in Summe den jeweiligen Maximalbetrag der jährlichen Tantieme (200 % der oben genannten Beträge der Plantantieme [Cap]) nicht übersteigen dürfen.

Nebenleistungen: Die Nebenleistungen sind im Wesentlichen Versicherungsprämien (Unfallversicherung, Reise-/Reisegepäckversicherung, Haftpflichtversicherung, Industriestrafrechtsschutzversicherung, Rechtsschutzversicherung sowie für John Ganem in den USA eine Lebens- sowie eine Arbeitsunfähigkeitsversicherung), wobei Gruppenversicherungen mit Ausnahme bestimmter Versicherungen in den USA für John Ganem in den Vergütungstabellen gemäß § 162 AktG nicht betragsmäßig erfasst sind. Zudem erfolgen Zuzahlungen für Beiträge zur Krankenversicherung, in den USA auf freiwilliger Basis, in Deutschland im Rahmen der Arbeitgeberpflichtbeiträge (hier sind nur die freiwillig übernommenen Beiträge in den USA für John Ganem betragsmäßig erfasst, nicht hingegen die Arbeitgeberpflichtbeiträge in Deutschland zur Kranken- und Pflegeversicherung). Ferner zählt zu den Nebenleistungen die private Dienstwagennutzung (hier wird jeweils der zu versteuernde geldwerte Vorteil als Vergütung angesetzt); das Vorstandsmitglied John Ganem erhält anstelle eines Dienstwagens eine sogenannte Car Allowance, die in bar gewährt wird. Zudem dürfen die den Vorstandsmitgliedern überlassenen Telekommunikationsgeräte auch privat genutzt werden (diese Nebenleistung ist im Einklang mit der steuerlichen Bewertung nicht betragsmäßig erfasst). Schließlich übernimmt die Gesellschaft für John Ganem im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für die Klöckner & Co SE angefallene Steuerberatungskosten.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder und vergleichbare Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns (D&O-Versicherung), in die auch die Mitglieder des Vorstands einbezogen werden. Diese fällt nicht unter die Nebenleistungen im Sinne des Vergütungssystems 2024, da sie im Interesse der Gesellschaft liegt. Allerdings hat das Vorstandsmitglied den aktienrechtlich vorgegebenen Selbstbehalt zu tragen.

Altersvorsorge: Die Vorstandsmitglieder erhalten als Barkompensation für eine betriebliche Altersversorgung wahlweise einen fixen Betrag pro Jahr in Höhe von 20 % bis höchstens 40 % des jeweils geltenden Fixums (brutto), den sie für die private Altersvorsorge (beitragsorientierter Versorgungsplan) zu verwenden haben; alternativ erfolgt auf Wunsch des Vorstandsmitglieds eine Altersvorsorgeleistung in gleicher Höhe z. B. an eine rückgedeckte Unterstützungskasse. Die im Geschäftsjahr 2024 gezahlten Altersvorsorgebeträge stellen sich für die Vorstandsmitglieder wie folgt dar:

- Guido Kerkhoff (Vorstandsvorsitzender): 400.000 € (2023: 366.667 €)
- Dr. Oliver Falk: 175.000 € (2023: 175.000 €)
- John Ganem: US-Dollar-Äquivalent zu 262.500 € (2023: zu 175.000 €)

Trotz der Umstellung auf nunmehr ausschließlich beitragsorientierte Altersvorsorgeleistungen für alle Vorstandsmitglieder bestehen etwaige Verpflichtungen im Zusammenhang mit in der Vergangenheit gewährten und erdienten Altersversorgungsansprüchen grundsätzlich fort. Dies betrifft im Fall des Essener Verbands z. B. etwaige zur Anwartschaft notwendige Kosten wie etwa Dienstzeitaufwand oder satzungsgemäße Anhebung.

Bei John Ganem leistete die US-amerikanische Tochtergesellschaft zudem Zuzahlungen für eine beitragsorientierte Altersvorsorge im Rahmen lokaler Altersvorsorgeleistungen an das obere Management.

b) Ziele 2024 und Zielerreichung*

Die Festlegung der Ziele für die variable Vergütung sowie deren erdiente Höhe im Berichtsjahr (Tantieme 2024) unter Anwendung der vom Aufsichtsrat zuvor festgelegten Leistungskriterien anhand des Jahresabschlusses 2024 kann der nachfolgenden Beschreibung nebst darauffolgenden Tabellen entnommen werden. Die für 2024 vereinbarten Ziele beziehen sich auf die Zahlen des Konzerns nach IFRS 5-Anpassungen, d. h. auf die Zahlen der fortgeführten Einheiten. Zu weiteren Details verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Lagebericht, Kapitel 2.4.

Für die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2024 hatte der Aufsichtsrat wie auch in den Vorjahren u. a. als finanzielle Ziele am Konzernbudget ausgerichtete Zielwerte hinsichtlich des EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten und des operativen Cashflows festgelegt, wobei für das Geschäftsjahr 2024 erneut ein besonderer Fokus auf das EBITDA als zentrale Steuerungsgröße für den Unternehmenserfolg gelegt wurde. Auf diese finanziellen Ziele entfällt ein kalkulatorischer Anteil von insgesamt 80 %: 50 % auf das EBITDA und 30 % auf den operativen Cashflow. Die Erreichung und Umsetzung nichtfinanzieller Ziele (Digitalisierung & Automatisierung, Reduktion von CO₂e-Emissionen, Leadership und Mitarbeiterzufriedenheit sowie Arbeitssicherheit) fließen im Geschäftsjahr 2024 wie im Vorjahr mit einer Gewichtung von 20 % in die Tantiemberechnung ein. Die festgesetzten Ziele beinhalten entsprechend der gemäß IFRS 5 geforderten Darstellung nicht das im Februar 2024 veräußerte europäische Stahldistributionsgeschäft und beziehen sich ausschließlich auf die fortgeführten Aktivitäten des Geschäftsjahres 2024. Die Festsetzung der Ziele und deren Gewichtung erfolgten für das Berichtsjahr für alle Vorstandsmitglieder einheitlich.

Die Einzelziele stellen sich wie folgt dar (kalkulatorischer Anteil jeweils in Klammern):

- EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten (50 %); EBITDA als operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen, Impairments und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization – EBITDA); wesentliche Sondereffekte sind hierbei bspw. größere Restrukturierungsprogramme, signifikante nicht operative bzw. periodenfremde Effekte (siehe auch Erläuterungen im Lagebericht, Kapitel 1.4.)
- Cashflow, d. h. Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit (operativer Cashflow) (30 %)
- Strategie/Digitalisierung (5 %)
 - Anteil digitaler Bestellungen (1,5 %); definiert als Anzahl der über digitale Kanäle erhaltenen Bestellungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Bestellungen („Digital Orders“)
 - Anteil digitaler Angebote an Kunden (1,5 %); definiert als Anzahl der digital erstellten Angebote im Verhältnis zur Gesamtzahl der Angebote („Digital Quotes“)
 - Effizienz der digitalen Bestellprozesse (2 %); definiert als Anzahl der manuellen Korrekturen von über digitale Kanäle eingegangenen Bestellungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der digitalen Bestellungen („Average number of changes to all online orders“)

- Nachhaltigkeit/Reduktion der CO₂e-Emissionen (5 %); gemessen an der Reduktion der Scope-1- und Scope-2- Emissionen (entsprechend dem Greenhouse Gas Protocol; die Ziele orientieren sich am 1,5-Grad-De karbonisierungspfad im Rahmen der von der Science Based Target initiative [SBTi] als wissenschaftlich fundiert anerkannten CO₂-Net-Zero-Ziele der Klöckner & Co-Gruppe)
- Nachhaltigkeit/Leadership und Mitarbeiterzufriedenheit (5 %); gemessen anhand der Ergebnisse der jährlich stattfindenden Mitarbeiterbefragung, bei der nach einer Bewertungsskala von 1 (überhaupt nicht zutreffend) bis 5 (voll zutreffend) die folgenden Fragen durch die Belegschaft in die Bewertung einbezogen worden sind:
 - (a) Ich habe Vertrauen, dass die Unternehmensleitung der Klöckner & Co SE (Guido Kerkhoff, Dr. Oliver Falk, John Ganem) das Unternehmen in die richtige Richtung führt.
 - (b) Ich kenne die Strategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths“ und ihre Elemente Customer Growth, Digitalization & Value Chain Automation, Operational Excellence und Leveraging Assets & Partner Network. Und ich weiß um die Bedeutung der Strategie für die Organisation, für die ich tätig bin.
 - (c) Ich arbeite gerne hier.
 - (d) Ich würde das Unternehmen als guten Arbeitgeber weiterempfehlen.
- Nachhaltigkeit/Unfallrate (5 %); gemessen anhand der Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit pro einer Million Arbeitsstunden (sogenannte LTIF-Rate) im Unternehmen

Zur Berechnung der Zielerreichung für die Einzelziele:

Bei den Einzelzielen gibt es keinen Cap (Obergrenze) oder Floor (Untergrenze), so dass bei diesen auch Zielerreichungsgrade von unter 0 % oder über 200 % möglich sind. Die Berechnung der Zielerreichungsquoten für die Einzelziele erfolgt jeweils linear anhand vorab festgesetzter Zielgrößen, bestehend aus dem Zielwert für 100%ige Zielerreichung sowie den Werten für 0%ige und 200%ige Zielerreichung.

Nachstehend werden diese Zielkorridore und ihre Herleitung für die einzelnen Einzelziele aufgeführt:

- EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten:
 - Zielwert (100 %): 302,8 Mio. €
 - 0%-Wert: 0 €
 - 200%-Wert: 605,6 Mio. €

Der Zielwert wurde aus dem Konzernbudget für das Geschäftsjahr 2024 abgeleitet. Als 0%-Wert wurde 0 € festgelegt, so dass sich ein 200%-Wert von 605,6 Mio. € ergibt.
- Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (operativer Cashflow):
 - Zielwert (100 %): 219,1 Mio. €
 - 0%-Wert: 0 €
 - 200%-Wert: 438,2 Mio. €

Der Zielwert wurde aus dem Konzernbudget für das Geschäftsjahr 2024 abgeleitet. Als 0%-Wert wurde 0 € festgelegt, so dass sich ein 200%-Wert von 438,2 Mio. € ergibt.
- Strategie/Digitalisierung:
 - Anteil digitaler Bestellungen:

- Zielwert (100 %): 36,50 %
- 0%-Wert: 29,20 %
- 200%-Wert: 43,80 %

Der Zielwert wurde aus der Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2024 abgeleitet. Als 0%- Wert wurden 80 % des Zielwertes angesetzt; der 200%-Wert wurde mit 120 % des Zielwertes rechnerisch ermittelt.

– Anteil digitaler Angebote an Kunden:

- Zielwert (100 %): 23,88 %
- 0%-Wert: 19,10 %
- 200%-Wert: 28,65 %

Der Zielwert wurde aus der Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2024 abgeleitet. Als 0%-Wert wurden 80 % des Zielwertes angesetzt; der 200%-Wert wurde mit 120 % des Zielwertes rechnerisch ermittelt.

– Effizienz der digitalen Bestellprozesse:

- Zielwert (100 %): 1,56
- 0%-Wert: 1,71
- 200%-Wert: 1,40

Der Zielwert wurde aus der Konzernplanung 2024 abgeleitet. Als 0%-Wert von 1,71 wurden 110 % des Zielwertes (gerundet) angesetzt; der 200%-Wert von 1,40 wurde mit 90 % des Zielwertes rechnerisch ermittelt.

■ Nachhaltigkeit

– Reduktion der CO₂e-Emissionen:

- Zielwert (100 %): 23,80 %
- 0%-Wert: 0 %
- 200%-Wert: 47,60 %

Der Zielwert wurde aus dem Zeitplan für die langfristige Reduktion der CO₂e-Emissionen abgeleitet. Als 0%-Wert wurden 0 % angesetzt, da die Reduktion in prozentualer Veränderung ab dem Emissionswert für das Basisjahr 2019 (83,5 kt CO₂e, entsprechend dem Greenhouse Gas Protocol; die CO₂e-Emission für das Basisjahr 2019 wurde angepasst unter Berücksichtigung der fortgeführten Aktivitäten exklusive des Stahldistributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien sowie inklusive des Geschäfts von National Material of Mexico. Die Ziele orientieren sich am 1,5-Grad-Dekarbonisierungspfad im Rahmen der von der Science Based Target initiative [SBTi] als wissenschaftlich fundiert anerkannten CO₂-Net-Zero-Ziele der Klöckner & Co-Gruppe) gemessen wird; der 200%-Wert von 47,60 % wurde sodann rechnerisch ermittelt. Für die Berechnung der Zielerreichung werden die Werte des nichtfinanziellen Konzernberichts zugrunde gelegt.

– Mitarbeiterzufriedenheit:

- Zielwert (100 %): 4,00
- 0%-Wert: 3,10
- 200%-Wert: 4,90

Der Zielwert wurde anhand der Bewertungsskala als angestrebter Grad der Mitarbeiterzufriedenheit sowie des Leaderships im Konzern festgelegt. Als 200%-Wert wurde 4,90 angesetzt, da dieser Wert bei einer Skala von 5,0 und in Ansehung der Anzahl der Befragten als maximal zu erzielender Durchschnittswert angesehen wurde; der 0%-Wert von 3,1 wurde sodann rechnerisch ermittelt.

– Unfallrate:

- Zielwert (100 %): 5,00
- 0%-Wert: 7,50
- 200%-Wert: 2,50

Der Zielwert wurde aus dem Zeitplan für die langfristige Reduzierung der Unfallzahlen abgeleitet. Als 200%-Wert wurde die Hälfte des 100 %-Zielwertes angesetzt; der 0%-Wert von 7,50 wurde sodann rechnerisch ermittelt. Für die Berechnung der Zielerreichung werden die Werte der nichtfinanziellen Berichterstattung zugrunde gelegt.

Anhand dieser Zielgrößen wurden die Zielerreichungsquoten für die Einzelziele berechnet. Der Ermittlung des Zielerreichungsgrades für die Ziele EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten, Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (operativer Cashflow) und Reduktion der CO₂e-Emissionen liegt dabei die folgende Berechnung zugrunde:

$$\text{Zielerreichung in \%} = \frac{\text{Istwert}}{\text{Zielwert 100 \%}}$$

Beispiel: EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten

$$\text{Zielerreichung vor wesentlichen Sondereffekten in \%} = \frac{136,3 \text{ Mio. €}}{302,8 \text{ Mio. €}} = 45,0 \%$$

Für die Ermittlung der Zielerreichungsquote der Ziele Anteil digitaler Bestellungen, Anteil digitaler Angebote an Kunden, Effizienz der digitalen Bestellprozesse, Mitarbeiterzufriedenheit und Unfallrate liegt die folgende Berechnung zugrunde:

$$\text{Zielerreichung in \%} = 1 - \frac{(\text{Istwert} - \text{Zielwert 100 \%})}{(\text{Zielwert 0\%} - \text{Zielwert 100 \%})}$$

Beispiel: Anteil digitaler Bestellungen

$$\text{Zielerreichung in \%} = 1 - \frac{(42,32 - 36,50)}{(29,20 - 36,50)} = 179,8 \%$$

Zur Berechnung der Gesamtzielerreichung:

Die vereinbarten Ziele beziehen sich auf das Konzernergebnis der fortgeführten Einheiten gemäß IFRS 5-Vorschriften, d. h. exklusive der Zahlen des im Februar 2024 veräußerten europäischen Stahldistributionsgeschäfts (nicht fortgeführte Aktivitäten). Die Berechnung der Gesamtzielerreichung ergibt sich sodann aus der Summe der nach ihrem kalkulatorischen Anteil gewichteten Einzelzielerreichungswerte. Der maximal für 2024 erreichbare Gesamtbonus (Cap) beträgt 200 % der individuellen Zieltantieme. Die untere Grenze (Floor) für den Gesamtbonus liegt bei 0 %.

Tabellarisch stellt sich die Festsetzung der Ziele und deren Gewichtung für das Berichtsjahr wie folgt dar:

Ziel	Zielwert ¹⁾			Kalkulatorischer Anteil
	0 %	100 %	200 %	
Finanzielle Ziele				
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	0,0 Mio. €	302,8 Mio. €	605,6 Mio. €	50,0 %
Operativer Cashflow	0,0 Mio. €	219,1 Mio. €	438,2 Mio. €	30,0 %
Nichtfinanzielle Ziele				
Digitalisierung: Anteil digitaler Bestellungen	29,20 %	36,50 %	43,80 %	1,5 %
Digitalisierung: Anteil digitaler Angebote an Kunden	19,10 %	23,88 %	28,65 %	1,5 %
Digitalisierung: Effizienz der digitalen Bestellprozesse	1,71	1,56	1,40	2,0 %
Reduktion der CO ₂ e-Emissionen ²⁾	0,00 %	-23,80 %	-47,60 %	5,0 %
Mitarbeiterzufriedenheit/Leadership	3,10	4,00	4,90	5,0 %
Arbeitssicherheit: Unfälle mit Ausfallzeit (LTIF-Rate Gruppe)	7,50	5,00	2,50	5,0 %

1) Die vereinbarten Ziele beziehen sich auf die Zahlen des Gesamtkonzerns nach IFRS 5-Anpassungen.

2) CO₂e-Emissionen für das Basisjahr 2019 angepasst unter Berücksichtigung der fortgeführten Aktivitäten exklusive des Stahldistributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien sowie inklusive des Geschäfts von National Material of Mexico.

Für diese Ziele ergab sich für das Geschäftsjahr 2024 die folgende Zielerreichung:

Ziel	Anteilige Zielerreichung ¹⁾				Kalkulatorischer Anteil
	Zielwert ¹⁾	Relativer Anteil	Erreichter Wert	Zielerreichung	
Finanzielle Ziele					
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	302,8 Mio. €	50,0 %	136,3 Mio. €	45,00 %	22,50 %
Operativer Cashflow	219,1 Mio. €	30,0 %	160,2 Mio. €	73,12 %	21,94 %
Nichtfinanzielle Ziele					
Digitalisierung: Anteil digitaler Bestellungen ³⁾	36,50 %	1,5 %	42,32 %	179,85 %	2,70 %
Digitalisierung: Anteil digitaler Angebote an Kunden ³⁾	23,88 %	1,5 %	26,43 %	153,39 %	2,30 %
Digitalisierung: Effizienz der digitalen Bestellprozesse ³⁾	1,56	2,0 %	1,87	-102,61 %	-2,05 %
Reduktion der CO ₂ e-Emissionen ²⁾	-23,80 %	5,0 %	-52,01 %	218,52 %	10,93 %
Mitarbeiterzufriedenheit/Leadership	4,00	5,0 %	4,03	102,78 %	5,14 %
Arbeitssicherheit: Unfälle mit Ausfallzeit (LTIF-Rate Gruppe)	5,00	5,0 %	4,70	112,00 %	5,60 %
Gesamt					69,05 %
Cap					-

1) Die Zielerreichung bezieht sich auf die Zahlen des Gesamtkonzerns nach IFRS 5-Anpassungen.

2) CO₂e-Emissionen für das Basisjahr 2019 angepasst unter Berücksichtigung der fortgeführten Aktivitäten exklusive des Stahldistributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien sowie inklusive des Geschäfts von National Material of Mexico.

3) Die Zielerreichung von Debrunner Koenig Technische Produkte wurde aufgrund der Ersteinführung der Digital-KPIs nicht berücksichtigt.

(in T€)	Plantantieme	Zielerreichung	Erdiente Tantieme
Guido Kerkhoff, CEO	1.620	69,1 %	1.119
Dr. Oliver Falk, CFO	690	69,1 %	476
John Ganem, CEO Americas ¹⁾	1.035	69,1 %	715

1) Bei John Ganem wurde ausgehend von dem am 14. Februar 2025 verfügbaren Umrechnungskurs bei der Berechnung für das Berichtsjahr der vertraglich vereinbarte Euro-Betrag zugrunde gelegt. Der tatsächliche Betrag für die variable Vergütung kann sich aufgrund der vertraglich vereinbarten Wertsicherungsklausel zum Ausgleich von Währungsschwankungen erhöhen. Maßgeblich für die Auszahlung ist der zum Abschluss der Entgeltabrechnung verfügbare Wechselkurs; im Fall von wechselkursbedingten Abweichungen zu den oben angegebenen Beträgen erfolgt eine Offenlegung der ausgezahlten Beträge im Vergütungsbericht für das nächste Geschäftsjahr.

c) **Gewährte und geschuldete Vergütung 2024 nach § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG (einschließlich relativer Anteile)**

Die nachstehende Tabelle zeigt die im Berichtsjahr den einzelnen amtierenden Vorstandsmitgliedern im Sinne des § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG für die Vorstandstätigkeit gewährte und geschuldete Vergütung mit allen festen und variablen Vergütungsbestandteilen nebst relativen Anteilen.

Die Angaben umfassen die im Berichtsjahr erdiente und ausbezahlte Festvergütung (d. h. Fixum, Nebenleistungen und Barkompensationen für Zwecke der Altersvorsorge, bei John Ganem zzgl. Zuzahlungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft für eine beitragsorientierte Altersvorsorge) sowie die im Berichtsjahr erdienten variablen Vergütungsbestandteile, auch wenn diese erst im laufenden Geschäftsjahr 2025 fällig und ausbezahlt werden (erdienungsorientierte Auslegung).

Etwaige Abfindungen sind nachstehend nicht angegeben, da diese nicht unmittelbar durch die Vorstandstätigkeit erdient sind; Angaben und weitere Ausführungen zu etwaigen Leistungen, die einem im Laufe des Berichtsjahres ausgeschiedenen Vorstandsmitglied im Rahmen der Beendigung im Berichtsjahr zugesagt und gewährt wurden, erfolgen unter o).

Für die in die jeweiligen Beträge bei Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen einbezogenen Positionen wird auf die Ausführungen oben unter a) verwiesen. Demgemäß sind etwa Gruppenversicherungen (mit Ausnahme bestimmter Versicherungen in den USA für John Ganem) nicht betragsmäßig erfasst; Gleiches gilt für gezahlte Arbeitgeberpflichtbeiträge in Deutschland zur Kranken- und Pflegeversicherung. Zahlungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Vorsorgekomponenten in den USA sind in den Versorgungsbeiträgen zur Altersvorsorge berücksichtigt, während Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen gemäß § 162 AktG nicht aufzuführen sind (zu Zwecken der Vergleichbarkeit geben wir etwaige diesbezügliche Beträge gleichwohl ergänzend am Ende der Tabelle an; weitere Angaben dazu erfolgen unter n)).

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG FÜR DEN VORSTAND 2024 GEMÄSS § 162 ABS. 1 S. 2 NR. 1 AKTG¹⁾

(in T€)	Guido Kerkhoff, CEO				Dr. Oliver Falk, CFO			
	2024		2023		2024		2023	
	Betrag	Relativer Anteil	Betrag	Relativer Anteil	Betrag	Relativer Anteil	Betrag	Relativer Anteil
Erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile								
Fixum	1.090	42 %	983	37 %	465	41 %	465	36 %
Versorgungsbeitrag/-entgelt; Ausgleichszahlung für Zwecke der Altersvorsorge ⁴⁾	400	15 %	367	14 %	175	16 %	175	14 %
Nebenleistungen	16	1 %	13	0 %	9	1 %	9	1 %
Summe erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile	1.506	57 %	1.363	51 %	649	58 %	649	51 %
Erfolgsbezogene Vergütungsbestandteile								
Einjährige variable Vergütung (Tantieme) ^{2), 3)}	1.119	43 %	1.330	49 %	476	42 %	629	49 %
Gesamtvergütung i.S.v. § 162 AktG	2.625	100 %	2.693	100 %	1.126	100 %	1.278	100 %
Altersvorsorgeaufwendungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen gemäß IFRS-Vorschriften ⁵⁾	-		-		-		-	

(in T€)	John Ganem, CEO Americas ⁵⁾			
	2024		2023	
	Betrag	Relativer Anteil	Betrag	Relativer Anteil
Erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile				
Fixum	698	40 %	465	35 %
Versorgungsbeitrag/-entgelt; Ausgleichszahlung für Zwecke der Altersvorsorge ⁴⁾	271	16 %	183	14 %
Nebenleistungen	48	3 %	46	3 %
Summe erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile	1.017	59 %	695	52 %
Erfolgsbezogene Vergütungsbestandteile				
Einjährige variable Vergütung (Tantieme) ^{2), 3)}	715	41 %	629	48 %
Gesamtvergütung i.S.v. § 162 AktG	1.732	100 %	1.324	100 %
Altersvorsorgeaufwendungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen gemäß IFRS-Vorschriften ⁵⁾	-		-	

1) Erdiente Vergütung für die Vorstandstätigkeit im Berichtsjahr ohne Einbeziehung der im Berichtsjahr ausgezahlten, aber im vorangegangenen Geschäftsjahr erdienten variablen Vergütung für das vorangegangene Geschäftsjahr; eine Vergütung für die Wahrnehmung konzerninterner Mandate erfolgt nicht (bzw. wird angerechnet). Etwaige zugesagte oder gewährte Leistungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit im Berichtsjahr sind nicht aufgeführt, vgl. dazu unten o).

2) Variable Vergütung unterliegt der Pflicht zur teilweisen Verwendung zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft als langfristige Vergütungskomponente (s. u. f)).

3) Bei John Ganem wurde ausgehend von dem am 14. Februar 2025 verfügbaren Umrechnungskurs bei der Berechnung für das Berichtsjahr der vertraglich vereinbarte Euro-Betrag zugrunde gelegt. Der tatsächliche Betrag für die variable Vergütung kann sich aufgrund der vertraglich vereinbarten Wertsicherungsklausel zum Ausgleich von Währungsschwankungen erhöhen. Maßgeblich für die Auszahlung ist der zum Abschluss der Entgeltabrechnung verfügbare Wechselkurs; im Fall von wechselkursbedingten Abweichungen zu den oben angegebenen Beträgen erfolgt eine Offenlegung der ausgezahlten Beträge im Vergütungsbericht für das nächste Geschäftsjahr.

4) Die Altersvorsorge von Dr. Oliver Falk und John Ganem wurde im Rahmen der im Geschäftsjahr 2022 wirksam gewordenen Vertragsverlängerung vollständig auf eine beitragsorientierte Altersvorsorge umgestellt.

5) Angabe der Altersvorsorgeaufwendungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen erfolgt zu Zwecken der Vergleichbarkeit (keine Angabe gemäß § 162 AktG); für weitere Angaben hierzu s. unter n).

6) John Ganem besitzt neben dem Anstellungsvertrag als Vorstandsmitglied der Klöckner & Co SE auch einen Anstellungsvertrag als CEO der US-amerikanischen Landesgesellschaft; hier besteht eine Anrechnungsregelung, weshalb die Darstellung einheitlich erfolgt.

d) Vergütung 2024 in Anlehnung an frühere Kodex-Tabellen (gewährte Bezüge und Zufluss)

Für eine bessere Vergleichbarkeit in Bezug auf frühere Werte erfolgt nachstehend zusätzlich eine freiwillige Darstellung der Vergütung der im Berichtsjahr amtierenden Vorstandsmitglieder, die sich an den Mustertabellen zu Nr. 4.2.5 Abs. 3 des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 orientiert.

(in T€)	Guido Kerkhoff, CEO				Dr. Oliver Falk, CFO			
	2024	2024 (Min.)	2024 (Max.)	2023	2024	2024 (Min.)	2024 (Max.)	2023
Gewährte Bezüge								
Festvergütung	1.090	1.090	1.090	983	465	465	465	465
Nebenleistungen ¹⁾	416	416	416	380	184	184	184	184
Summe	1.506	1.506	1.506	1.363	649	649	649	649
Einjährige variable Vergütung	1.620	-	3.240	1.460	690	-	1.380	690
Mehrjährige variable Vergütung ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	3.126	1.506	4.746	2.823	1.339	649	2.029	1.339
Versorgungsaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtvergütung	3.126	1.506	4.746	2.823	1.339	649	2.029	1.339

Gewährte Bezüge (in T€)	John Ganem, CEO Americas			
	2024	2024 (Min.)	2024 (Max.)	2023
Festvergütung	698	698	698	465
Nebenleistungen ¹⁾	320	320	320	231
Summe	1.017	1.017	1.017	696
Einjährige variable Vergütung ³⁾	1.035	-	2.070	690
Mehrjährige variable Vergütung ²⁾	-	-	-	-
Summe	2.052	1.017	3.087	1.386
Versorgungsaufwand	-	-	-	-
Gesamtvergütung	2.052	1.017	3.087	1.386

1) Enthält für das Berichtsjahr Beträge, die als Ersatz für eine betriebliche Altersversorgung gezahlt werden und für die private Altersversorgung zu verwenden sind:
Guido Kerkhoff 400 T€ (2023: 367 T€), Dr. Oliver Falk 175 T€ (2023: 175 T€), John Ganem 263 T€ (2023: 175 T€).

2) Die im Berichtsjahr amtierenden Vorstände haben nicht an dem bis Ende 2015 bestehenden Aktienoptionsprogramm für den Vorstand teilgenommen. Dr. Oliver Falk besitzt allerdings noch virtuelle Aktienoptionen aus seiner Tätigkeit als Geschäftsführer einer Landesgesellschaft in der Klöckner & Co-Gruppe.

3) Bei John Ganem wurde ausgehend von dem am 14. Februar 2025 verfügbaren Umrechnungskurs bei der Berechnung für das Berichtsjahr der vertraglich vereinbarte Euro-Betrag zugrunde gelegt. Der tatsächliche Betrag für die variable Vergütung kann sich aufgrund der vertraglich vereinbarten Wertsicherungsklausel zum Ausgleich von Währungsschwankungen erhöhen. Maßgeblich für die Auszahlung ist der zum Abschluss der Entgeltabrechnung verfügbare Wechselkurs; im Fall von wechselkursbedingten Abweichungen zu den oben angegebenen Beträgen erfolgt eine Offenlegung der ausgezahlten Beträge im Vergütungsbericht für das nächste Geschäftsjahr.

Zufluss (in T€)	Guido Kerkhoff, CEO		Dr. Oliver Falk, CFO		John Ganem, CEO Americas	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Festvergütung	1.090	983	465	465	698	465
Nebenleistungen ¹⁾	416	380	184	184	320	231
Summe	1.506	1.363	649	649	1.017	695
Einjährige variable Vergütung ³⁾	1.119	1.330	476	629	715	629
Mehrjährige variable Vergütung ²⁾	-	-	-	-	-	-
Summe	2.625	2.693	1.126	1.278	1.732	1.324
Versorgungsaufwand	-	-	-	-	-	-
Gesamtvergütung	2.625	2.693	1.126	1.278	1.732	1.324

1) Enthält für das Berichtsjahr Beträge, die als Ersatz für eine betriebliche Altersversorgung gezahlt werden und für die private Altersversorgung zu verwenden sind:
Guido Kerkhoff 400 T€ (2023: 367 T€), Dr. Oliver Falk 175 T€ (2023: 175 T€), John Ganem 263 T€ (2023: 175 T€).

2) Die im Berichtsjahr amtierenden Vorstände haben nicht an dem bis Ende 2015 bestehenden Aktienoptionsprogramm für den Vorstand teilgenommen. Dr. Oliver Falk besitzt allerdings noch virtuelle Aktienoptionen aus seiner Tätigkeit als Geschäftsführer von Landesgesellschaften in der Klöckner & Co-Gruppe; Zuflüsse hieraus stellen keine Vorstandsvergütung dar und sind daher nicht in der Tabelle berücksichtigt.

3) Bei John Ganem wurde ausgehend von dem am 14. Februar 2025 verfügbaren Umrechnungskurs bei der Berechnung für das Berichtsjahr der vertraglich vereinbarte Euro-Betrag zugrunde gelegt. Der tatsächliche Betrag für die variable Vergütung kann sich aufgrund der vertraglich vereinbarten Wertsicherungsklausel zum Ausgleich von Währungsschwankungen erhöhen. Maßgeblich für die Auszahlung ist der zum Abschluss der Entgeltabrechnung verfügbare Wechselkurs; im Fall von wechselkursbedingten Abweichungen zu den oben angegebenen Beträgen erfolgt eine Offenlegung der ausgezahlten Beträge im Vergütungsbericht für das nächste Geschäftsjahr.

e) Feste und variable Vergütung samt relativen Anteilen sowie Erläuterung der Entsprechung zu dem maßgeblichen Vergütungssystem

Relative Anteile

Die relativen Anteile der einzelnen Vergütungsbestandteile können der oben unter c) abgedruckten Tabelle entnommen werden.

Einhaltung des maßgeblichen Vergütungssystems

Die Vergütung entspricht dem jeweils maßgeblichen Vergütungssystem (vgl. dazu auch unten j) und k)). Es wurden insbesondere die Vorgaben des Vergütungssystems 2024 zu den relativen Anteilen von fester und variabler Vergütung in Bezug auf die Ziel-Direktvergütung (40/60 – wobei Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen unberücksichtigt bleiben) eingehalten sowie diejenigen zur Höhe der Altersvorsorgeleistungen und Nebenleistungen im Verhältnis zum Fixum (Altersvorsorgeleistungen: 20 % bis 40 %; Nebenleistungen: maximal 10 %); es wurden auch keine vom anwendbaren Vergütungssystem nicht abgedeckten Vergütungen gewährt (vgl. dazu auch die Tabelle unter k).

f) Förderung der langfristigen Entwicklung der Gesellschaft

Durch die Pflicht zum Investment eines überwiegenden Teils der variablen Vergütung (pauschal mit 30% der Brutto-Tantieme angesetzt) in Aktien der Gesellschaft mit entsprechender Haltefrist ist die Wertentwicklung des Zuflusses bei den Vorstandsmitgliedern im Sinne einer LTI-Komponente an den Aktienkurs und durch die vierjährige Haltefrist an die langfristige Entwicklung der Gesellschaft gekoppelt. So werden zudem die Ziele des Vorstands und die Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre noch stärker in Einklang gebracht. Höhe und Anteile des verpflichtenden Investments in eigene Aktien für das Berichtsjahr sind nachfolgend dargestellt:

EIGENINVESTMENT 2024¹⁾

(in T€)	Guido Kerkhoff, CEO	Dr. Oliver Falk, CFO	John Ganem, CEO Americas
Erfolgsabhängige Vergütung brutto	1.119	476	715
Betrag Eigeninvestment	336	143	214
Betrag Eigeninvestment brutto ²⁾	671	286	429
Anteil Eigeninvestment brutto ²⁾	60 %	60 %	60 %

1) Auf Basis der gewährten und geschuldeten Vergütung 2024 gemäß § 162 AktG (s.o. unter c)).

2) Bruttowert des Eigeninvestments berechnet unter Annahme einer fiktiven Abgabenlast von 50 %.

Hinzu kommt, dass die für die Höhe der variablen Vergütung maßgeblichen Ziele teilweise aus längerfristigen strategischen Entwicklungen abgeleitet werden (z. B. Entwicklungen und Meilensteine im Bereich der Digitalisierung und der mehrjährigen Strategie) und auch Nachhaltigkeitsziele beinhalten (vgl. zu den Zielen für das Berichtsjahr oben b)). Somit ist die Vergütung in mehrfacher Hinsicht auf die Förderung der langfristigen Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet.

g) Vergleichende Darstellung der jährlichen Veränderung der Vergütung des Vorstands, der Ertragsentwicklung der Gesellschaft sowie der durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern

Die nachstehende Tabelle zeigt die prozentuale Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Vergleich zu der Ertragsentwicklung der Klöckner & Co SE sowie zu der Veränderung der durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf Vollzeitäquivalenzbasis.

Für die Ertragsentwicklung der Klöckner & Co SE wird hierbei auf folgende Kennzahlen abgestellt: (i) Jahresergebnis (also Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag) der Klöckner & Co SE, (ii) EBITDA auf Konzernebene vor wesentlichen Sondereffekten und (iii) Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit auf Konzernebene. Die letzten beiden Kennzahlen bestimmen auch maßgeblich die variable Vergütung des Vorstands.

Der für die Bestimmung der durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf Vollzeitäquivalenzbasis herangezogene Mitarbeiterkreis wurde wie folgt festgelegt: (i) Senior Management (Management Level 1, d. h. Geschäftsführer der Landesgesellschaften sowie Zentralbereichsleiter bei der Klöckner & Co SE) weltweit sowie (ii) Gesamtbelegschaft weltweit.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER JÄHRLICHEN VERÄNDERUNG DER VERGÜTUNG DES VORSTANDS GEMÄSS § 162 ABS. 1 S. 2 NR. 2 AKTG

Vorstandsvergütung ¹⁾	2019–2020	2020–2021	2021–2022	2022–2023	2023–2024
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands					
Guido Kerkhoff ²⁾	-	387 %	-13 %	-17 %	-3 %
Dr. Oliver Falk	143 %	41 %	-13 %	-13 %	-12 %
John Ganem	147 %	40 %	-11 %	-11 %	31 %
Ehemalige Mitglieder des Vorstands					
Gisbert Rühl ³⁾	8 %	8 %	-81 %	0 %	0 %
Bill Partalis ⁵⁾	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
Ertragsentwicklung					
Jahresüberschuss der Klöckner & Co SE	94 %	3233 %	-61 %	-283 %	44 %
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten (Konzern) ⁶⁾	-10 %	664 %	-51 %	-54 %	-28 %
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (Konzern) ⁶⁾	-21 %	-290 %	232 %	-29 %	-44 %
Durchschnittliche Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Vollzeitäquivalenzbasis					
Senior Management weltweit (Level 1) ^{4), 5)}	15 %	-2 %	-5 %	1 %	-19 %
Gesamtbelegschaft weltweit ⁵⁾	3 %	10 %	-4 %	-2 %	-5 %

1) Gesamtvergütung i.S.v. § 162 Abs. 1 S. 1 AktG (für die Geschäftsjahre 2019 bis 2020 pro forma berechnet).

2) Guido Kerkhoff ist zum 1. September 2020 in den Vorstand bestellt worden; die Gesamtvergütung 2020 bezieht sich daher nur auf den Zeitraum nach der Bestellung.

3) Gisbert Rühl ist zum 12. Mai 2021 aus dem Vorstand ausgeschieden; die zugrunde gelegte Vergütung für das Geschäftsjahr 2021 setzt sich zusammen aus der Vorstandsvergütung bis zu seinem Ausscheiden, den Leistungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung seiner Vorstandstätigkeit (vgl. dazu die diesbezüglichen Ausführungen im Vergütungsbericht 2021) sowie aus der nach seinem Ausscheiden im Geschäftsjahr 2021 bezogenen Rentenzahlung. Insoweit weicht die Berechnungsweise ab von derjenigen in den Vergütungsberichten 2021 und 2022: Im Vergütungsbericht 2021 war für das Geschäftsjahr 2021 lediglich die Vorstandsvergütung bis zu seinem Ausscheiden in die Berechnung eingeflossen, im Vergütungsbericht 2022 die Vorstandsvergütung bis zu seinem Ausscheiden und die nach seinem Ausscheiden im Geschäftsjahr 2021 bezogene Rentenzahlung.

4) Vergleichsgruppe umfasst die Geschäftsführungen der Landesgesellschaften sowie Zentralbereichsleiter bei der Klöckner & Co SE.

5) Bereinigt um Wechselkursschwankungen.

6) Die Veränderung des Geschäftsjahres 2023-2024 beziehen sich auf die Zahlen des Gesamtkonzerns nach IFRS 5-Anpassungen.

h) Gewährte oder zugesagte Aktien und Aktienoptionen

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Berichtsjahr keine Aktien oder Aktienoptionen zugesagt oder gewährt. Die amtierenden Mitglieder des Vorstands sind aber – im Sinne einer Langfristkomponente (LTI) der Vergütung – verpflichtet, den überwiegenden Teil der variablen Vergütung für das vergangene Geschäftsjahr in Aktien der Gesellschaft zu investieren (sogenanntes Eigeninvestment – ausführlicher dazu oben unter f)).

i) Rückforderung variabler Vergütungsbestandteile

Die Clawback-Regelung sieht eine Rückforderung vor, wenn sich nach der Auszahlung herausstellen sollte, dass der dem Tantieme-Anspruch zugrunde liegende testierte und festgestellte Konzernabschluss objektiv fehlerhaft war und daher nach den relevanten Rechnungslegungsvorschriften nachträglich durch eine Rückwärtsänderung oder im laufenden Konzernabschluss korrigiert wird und unter Zugrundelegung des korrigierten testierten Konzernabschlusses kein oder ein geringerer Tantieme-Anspruch entstanden wäre. Es gibt derzeit keine Erkenntnisse oder Indikationen, dass Fehler in den testierten Konzernabschlüssen vorliegen, dementsprechend erfolgte im Berichtsjahr auch keine Rückforderung von variablen Vergütungsbestandteilen. Auch anderweitige Rückforderungsansprüche kamen nicht in Betracht.

j) Maximalvergütung

Die im Vergütungssystem 2021 und im Vergütungssystem 2024 festgelegte Maximalvergütung, die gemäß den Vergütungssystemen als absoluter Euro-Wert für die maximale Höhe der in einem Geschäftsjahr gewährten Vergütung an ein Vorstandsmitglied zu verstehen ist, wurde, soweit sie auf das jeweilige Vorstandsmitglied anzuwenden war, im Berichtsjahr eingehalten (der Maximalwert für den Vorstandsvorsitzenden beträgt 6,4 Mio. € und für ein ordentliches Vorstandsmitglied 2,2 Mio. € gemäß Vergütungssystem 2021 und 3,5 Mio. € gemäß Vergütungssystem 2024). Insoweit wird auf die Tabelle unter k) verwiesen. Diese weist auch die unter e) beschriebenen Relationen von Altersvorsorge- und Nebenleistungen zum Fixum aus.

k) Abweichungen vom Vergütungssystem

Im Berichtsjahr gab es keine Abweichungen von den jeweils anzuwendenden Vergütungssystemen. Für die Vorgaben bezüglich der Maximalvergütung (siehe oben j)) und der Relationen von Altersvorsorge- und Nebenleistungen zum Fixum (siehe oben e)) geht dies auch nochmals aus der nachstehenden Tabelle hervor:

VORGABEN GEMÄSS VERGÜTUNGSSYSTEM¹⁾

(in T€)	Guido Kerkhoff, CEO ²⁾		Dr. Oliver Falk, CFO ²⁾		John Ganem, CEO Americas	
Maximalvergütung						
Maximalvergütung gemäß Vergütungssystem	6.400	(6.400)	3.500	(2.200)	3.500	(2.200)
Gesamtvergütung 2024	2.625		1.126		1.732	
Relationen Bestandteile erfolgsunabhängige Vergütung 2024⁴⁾						
Verhältnis Nebenleistungen – Fixum in % (Vorgabe: max. 10 %)	1,45 %		1,91 %		6,82 %	
Verhältnis Altersvorsorge – Fixum in % (Vorgabe: 20 bis 40 %) ³⁾	36,70 %		37,63 %		37,63 %	

1) Vorgaben des Vergütungssystems 2021 im Berichtsjahr vollständig auf Dr. Oliver Falk und Guido Kerkhoff und Vorgaben des Vergütungssystem 2024 vollständig auf John Ganem anwendbar.

2) Die Vergütungen von Guido Kerkhoff und Dr. Oliver Falk erfüllen im Berichtsjahr die Vorgaben des Vergütungssystems 2024 und des für sie anwendbaren Vergütungssystems 2021. Die Vorgaben des Vergütungssystems 2021 zur Maximalvergütung sind oben in Klammern angegeben.

3) Die Altersvorsorge erfolgt bei Guido Kerkhoff, Dr. Oliver Falk und John Ganem im Berichtsjahr gemäß den Vorgaben des jeweils anwendbaren Vergütungssystems ausschließlich über eine beitragsorientierte Altersvorsorge (Barkompensation zur zweckgebundenen Altersvorsorge; bei John Ganem zzgl. Zuzahlungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft für eine beitragsorientierte Altersvorsorge).

4) Die zugrunde liegenden Werte können der Tabelle „Gewährte und geschuldete Vergütung 2024 gemäß § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG“ entnommen werden.

Von der im Vergütungssystem 2021 und Vergütungssystem 2024 vorgesehenen Möglichkeit vorübergehender Abweichungen wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht.

l) Drittzuwendungen; konzerninterne Mandate

Es wurden im Berichtsjahr keinem Mitglied des Vorstands Leistungen von dritter Seite im Hinblick auf seine Vorstandstätigkeit zugesagt oder gewährt. Für etwaige wahrgenommene Mandate innerhalb der Klöckner & Co-Gruppe wurde den Vorstandsmitgliedern keine zusätzliche Vergütung gewährt (siehe oben unter c)). Dies gilt auch für John Ganem, der neben dem Anstellungsvertrag als Vorstandsmitglied der Klöckner & Co SE auch einen Anstellungsvertrag als CEO der US-amerikanischen Landesgesellschaft besitzt; hier besteht eine Anrechnungsregelung.

m) Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit

Die Vorstandsverträge sehen für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsverhältnisses durch ordentliche Kündigung der Gesellschaft eine Ausgleichszahlung vor. Sie ist abhängig von der Restlaufzeit des Vorstandsvertrags, allerdings auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt (Abfindungs-Cap). Im Falle einer außerordentlichen Kündigung des Anstellungsverhältnisses durch die Gesellschaft aus wichtigem Grund wird keine Abfindung gewährt. Ein Recht zur außerordentlichen Kündigung oder anderweitige Zusagen bei Überschreiten einer bestimmten Kontrollgrenze, bezogen auf die Stimmrechte an der Gesellschaft („Change of Control“-Regelung), sehen die bestehenden Verträge nicht vor.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen für die Dauer von 24 Monaten einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot, das mit der Zahlung der Hälfte der zuvor gültigen Gesamtvergütung (Fixum und Plantantieme) p. a. entschädigt wird, sofern die Gesellschaft nicht auf die Beachtung des Wettbewerbsverbots verzichtet. Dabei ist in den Anstellungsverträgen eine Verrechnung mit einer etwaigen Abfindung bereits vorgesehen. Das Erfordernis des Eigeninvestments entfällt in diesem Fall.

Änderungen dieser Regelungen sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

n) Zusagen für die reguläre Beendigung der Vorstandstätigkeit (Altersversorgungsleistungen)

Sofern die Altersversorgungsleistungen für einzelne im Berichtsjahr amtierende Vorstandsmitglieder Zusagen über Leistungen nach der regulären Beendigung der Vorstandstätigkeit enthalten, sind ihre Barwerte sowie die von der Gesellschaft während des letzten Geschäftsjahres hierfür aufgewandten Beträge (Service Costs nach IFRS) nachstehend tabellarisch aufgeführt.

Wie schon unter a) dargestellt, erhalten die amtierenden Vorstandsmitglieder derzeit (und erhielten im Berichtsjahr) gemäß ihren Anstellungsverträgen ausschließlich Beträge zur privaten Altersvorsorge. Zusagen für die Zeit nach der regulären Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen nicht (mehr): Die Verträge der Vorstandsmitglieder Dr. Oliver Falk und John Ganem wurden mit Wirkung zum 1. August 2022 auf das System der reinen beitragsorientierten Altersversorgungsleistungen mit Barkompensation umgestellt (bei John Ganem zzgl. Zuzahlungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft für eine beitragsorientierte Altersvorsorge im Rahmen lokaler Altersvorsorgeleistungen).

PENSIONS-ZUSAGEN FÜR IM BERICHTSJAHR AMTIERENDE VORSTÄNDE – BARWERTE UND AUFGEWANDTE BETRÄGE¹⁾

(in €)	Stichtag	Barwert ²⁾	Service Costs 2024 ²⁾
Dr. Oliver Falk	31.12.2024	4.534.505	-
John Ganem	31.12.2024	2.428.184	-

1) Im Berichtsjahr sind keine Änderungen der Zusagen erfolgt; die Altersvorsorge wurde bei Dr. Oliver Falk und John Ganem zum 1. August 2022 vollständig auf eine beitragsorientierte Altersvorsorge umgestellt.

2) Wert gemäß IFRS.

Die „Alt-Zusagen“ für das Vorstandsmitglied Dr. Oliver Falk aus der Zeit vor der Umstellung der Altersvorsorge umfassen eine leistungsorientierte Versorgungszusage nach den Regeln des Essener Verbands. Im Fall des Vorstandsmitglieds John Ganem galten vergleichbare leistungsorientierte Versorgungszusagen entsprechend den für ihn vor seiner Bestellung zum Mitglied des Vorstands maßgeblichen Regelungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft, die ebenfalls eine lebenslange Rente vorsehen. Vor dem Hintergrund der Umstellung der Altersvorsorge im Geschäftsjahr 2022 sind im Berichtsjahr keine Service Costs angefallen. Etwaige Verpflichtungen im Zusammenhang mit in der Vergangenheit gewährten und erdienten Altersversorgungsansprüchen bestehen grundsätzlich unabhängig davon fort. Dies betrifft im Fall des Essener Verbands z. B. etwaige zur Anwartschaft notwendige Kosten wie etwa Dienstzeitaufwand oder satzungsgemäße Anhebung.

o) Zugesagte und gewährte Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeit im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurden keine Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeit im Berichtsjahr zugesagt und gewährt.

FRÜHERE VORSTANDSMITGLIEDER

Die gewährte und geschuldete Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder (sofern sie nicht vor dem 1. Januar 2014 ausgeschieden sind) für das Berichtsjahr gemäß § 162 AktG kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG FÜR FRÜHERE VORSTANDSMITGLIEDER IM GESCHÄFTSJAHR 2024 GEMÄSS § 162 AKTG

(in T€)	Bill Partalis, CEO Americas (bis 31. Dezember 2017)		Gisbert Rühl, CEO (bis 12. Mai 2021)	
	Betrag	Relativer Anteil	Betrag	Relativer Anteil
Ruhegelder / Pensionen	103	100 %	664	100 %
Abfindungen	-	-	-	-

Im Berichtsjahr wurden an sonstige frühere Mitglieder des Vorstands Gesamtbezüge in Höhe von 149 T€ ausgezahlt (2023: 137 T€). Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen nach IFRS belaufen sich auf 20.666 T€ (2023: 21.377 T€).

Änderungen in der Vorstandsvergütung im Berichtsjahr

Da die Vorstandsmandate und Anstellungsverträge von Dr. Oliver Falk und John Ganem zum 31. Juli 2025 ausgelaufen wären, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im September 2024 auf Basis der Empfehlung des Präsidiums in seiner Funktion als Personalausschuss die Verlängerung der Bestellung und der entsprechenden Anstellungsverträge von John Ganem und Dr. Oliver Falk für drei weitere Jahre bis zum 31. Juli 2028 beschlossen. Im Rahmen der Verlängerung der Mandate erfolgte auch eine Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung der beiden Vorstandsmitglieder.

Hierbei wurde bei Dr. Oliver Falk im Rahmen eines Horizontalvergleichs festgestellt, dass seine aktuelle Vergütung unterhalb der Durchschnittsvergütung der ordentlichen Vorstandsmitglieder/Finanzvorstände der vom Aufsichtsrat bestimmten S-DAX®-Vergleichsgruppe (S-DAX® Peers) und der internationalen Peers sowie auch unterhalb der Vergütung seines 2019 ausgeschiedenen Amtsvorgängers liegt. Schließlich wurden im Rahmen der Überprüfung auch die stetig komplexer werdenden Aufgaben im Hinblick auf die steigenden regulatorischen Rahmenbedingungen und die Herausforderungen aufgrund der sich verändernden Konzernstruktur im Aufgabenfeld von Dr. Oliver Falk berücksichtigt.

Auch bei John Ganem sah der Aufsichtsrat bei der Verlängerung seines Anstellungsvertrags eine weitere Anpassung als geboten an. Durch weitere durchgeführte und zukünftig geplante Akquisitionen und Investitionen steigt die Bedeutung des Segments Americas und die damit verbundene Komplexität der Managementaufgaben kontinuierlich an. Ferner lagen die im Rahmen einer vertieften Horizontalprüfung anhand der internationalen Peers sowie weiterer Vergleichsunternehmen auf dem US-Markt ermittelten Vergleichsvergütungen immer noch über den aktuellen Bezügen von John Ganem.

Auf Basis dieser Überprüfung und unter Berücksichtigung dieser Argumente hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Vergütung von Dr. Oliver Falk und John Ganem mit Wirkung zum 1. August 2025 im Rahmen des bestehenden Vergütungssystems 2024 zu erhöhen. Bei Dr. Oliver Falk wurde mit Wirkung zum 1. August 2025 das Fixum von 465.000 € auf 545.000 €, die Plantantieme von 690.000 € auf 810.000 € sowie die Altersvorsorgeleistungen von 175.000 € auf 200.000 €, jeweils pro Jahr, erhöht. Bei John Ganem wurden mit Wirkung zum 1. August 2025 das Fixum von 697.500 € auf 800.000 €, die Plantantieme von 1.035.000 € auf 1.170.000 € (bei entsprechender Anpassung der Wertsicherungsklausel) sowie die Altersvorsorgeleistungen von rund 272.000 € auf 280.000 €, jeweils pro Jahr, erhöht.

Festlegung der Ziele 2025

ANGEMESSENHEITSPRÜFUNG

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sind sowohl die Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur in der Gesellschaft. Bei der Ausgestaltung der erfolgsbezogenen Komponenten wird sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen. Die Vergütung soll insgesamt international wettbewerbsfähig sein und Anreiz für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts in einem dynamischen Umfeld bieten.

Bei der Festlegung des Vergütungssystems 2024 durch den Aufsichtsrat und auch bei der Festlegung der Ziele bzw. der Zielgesamtvergütung 2025 wurde ein horizontaler Vergütungsvergleich durchgeführt, dem u. a. eine extern erstellte Studie zu Vergütungen der ordentlichen Vorstandsmitglieder und Vorsitzenden des Vorstands anderer Unternehmen zugrunde gelegt wurde. Mangels nationaler Vergleichsobjekte in der Stahldistributionsbranche werden auch andere Großhändler und internationale Vergleichsunternehmen analysiert. Hierbei setzte sich die herangezogene Peergroup zusammen aus nationalen bei Festlegung der Vergleichsgruppe im SDAX® notierten Unternehmen vergleichbarer Größe (Umsatz und Belegschaft), dem SDAX® insgesamt sowie aus internationalen Vergleichsunternehmen. Die Vergleichsgruppe im SDAX® sowie die internationalen Vergleichsunternehmen werden regelmäßig durch den Aufsichtsrat überprüft. Ferner wurde ein Vertikalvergleich mit der Vergütung des oberen Führungskreises (Management-Level 1) und der Konzernbelegschaft insgesamt (jeweils weltweit) durchgeführt.

Der Aufsichtsrat überprüft durch das Präsidium das jeweils angewandte Vergütungssystem regelmäßig auf seine Angemessenheit und Struktur (Bestandteile und die Höhe der fixen und der variablen Vergütung) bzw. etwaigen Anpassungsbedarf. Die Angemessenheit des Verhältnisses der Vergütung des Vorstands zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage des Unternehmens und der üblichen Vergütung wird zudem anlässlich der jährlichen Festlegung der Ziel-Gesamtvergütung für das Folgejahr überprüft.

ZIELE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Für das Geschäftsjahr 2025 setzte der Aufsichtsrat die Ziele in seiner Dezembersitzung im Berichtsjahr fest. Dabei wurden im Einklang mit dem Vergütungssystem 2024 sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Ziele festgelegt und jeweils gewichtet.

a) **Finanzielle Ziele**

Die finanziellen Ziele betreffen das EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten und den operativen Cashflow und wurden am Konzernbudget ausgerichtet. Auf das EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten entfällt, wie im Vorjahr, ein kalkulatorischer Anteil von 50 % und auf den operativen Cashflow entfallen, wie im Vorjahr, 30 %.

b) **Nichtfinanzielle Ziele**

Bei den nichtfinanziellen Zielen wollte der Aufsichtsrat, wie im vergangenen Jahr, drei Schwerpunkte setzen:

Bezüglich der strategischen Komponente steht wieder die Digitalisierung im Vordergrund: Als Zielgrößen wurden hier mit einem kalkulatorischen Anteil von je 1,5 % der zu erzielende Anteil digitaler Bestellungen („Digital Orders“, definiert als Anzahl der über digitale Kanäle erhaltenen Bestellungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Bestellungen) sowie der zu erzielende Anteil digitaler Angebote an Kunden („Digital Quotes“, definiert als Anzahl der digital erstellten Angebote im Verhältnis zur Gesamtzahl der Angebote) festgelegt. Hinzu kommt mit einem kalkulatorischen Anteil von 2 % die Effizienz der digitalen Bestellprozesse („Average number of changes to all online orders“, definiert als Anzahl der manuellen Korrekturen von über digitale Kanäle eingegangenen Bestellungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der digitalen Bestellungen). Unter dem Aspekt Nachhaltigkeit (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, ESG) wurden analog zum Vorjahr die zwei weiteren Schwerpunkte gesetzt: Zum einen wurde der zum Umweltschutz, aber auch zur Strategie gehörende Aspekt der Reduktion der CO₂e-Emissionen als nichtfinanzielles Ziel aufgenommen, zum anderen aber auch das Thema „Mitarbeiter“ einbezogen. Ebenfalls analog zum Vorjahr wurden hier folgende Ziele mit je 5 % kalkulatorischem Anteil gesetzt: Reduktion der CO₂e-Emissionen, Mitarbeiterzufriedenheit/Leadership gemäß gruppenweiter Mitarbeiterbefragung sowie weitere Senkung der

Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit (sogenannte LTIF-Rate) im Unternehmen. Diese nichtfinanziellen Ziele wurden mit klaren und messbaren Werten definiert.

Der kalkulatorische Gesamtanteil der nichtfinanziellen Ziele beträgt mithin insgesamt 20 %, was innerhalb der im Vergütungssystem festgelegten Spanne liegt.

ZIEL-DIREKTVERGÜTUNG UND ZIEL-GESAMTVERGÜTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Der Aufsichtsrat setzte ferner in seiner Dezembersitzung im Berichtsjahr die Ziel-Direktvergütung und die Ziel-Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2025 fest, wie nachfolgend dargestellt. Für die Angabe zu Altersvorsorge- und Nebenleistungen bediente er sich dabei angemessener Schätzwerte – die tatsächlichen Werte für das Geschäftsjahr 2025 können daher insoweit abweichen.

ZIELVERGÜTUNG FÜR DEN VORSTAND FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025¹⁾

(in T€)	Guido Kerkhoff		Dr. Oliver Falk		John Ganem ³⁾	
	2024	2025	2024	2025	2024	2025
Fixum ²⁾	1.090	1.090	465	498	698	740
Einjährige variable Vergütung (Tantieme) ²⁾	1.620	1.620	690	740	1.035	1.091
Ziel-Direktvergütung	2.710	2.710	1.155	1.238	1.733	1.831
Nebenleistungen	16	20	9	8	47	50
Altersvorsorgeleistungen (Pensionszusagen, Barkompensationen, sonstige Beitragsleistungen) ²⁾	400	400	175	185	272	283
Ziel-Gesamtvergütung	3.126	3.130	1.339	1.431	2.052	2.165

1) Die Prognose zur Zielvergütung wurde jeweils im November des Vorjahres erstellt; sie beinhaltet Rundungen und beruht z. T. auf Annahmen und Schätzungen oder den Vorjahreswerten; die tatsächlichen Zahlen für das betreffende Geschäftsjahr können daher abweichen.

2) Die angegebenen Werte berücksichtigen etwaige bei Festsetzung der jeweiligen Zielvergütung bereits feststehende Anpassungen der Bezüge in den folgenden Geschäftsjahren.

3) Für die Tantieme bei John Ganem wurde der vertraglich vereinbarte Euro-Betrag zugrunde gelegt (d. h. ohne Eingreifen der Wertsicherungsklausel). Die Altersvorsorgeleistungen bei John Ganem beinhalten Zuzahlungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft für eine beitragsorientierte Altersvorsorge.

Die Vorgaben zu den relativen Anteilen von fester und variabler Vergütung in Bezug auf die Ziel-Direktvergütung für das Geschäftsjahr 2025 (40/60 – wobei Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen unberücksichtigt bleiben) sind eingehalten, ebenso diejenigen zur Höhe der Altersvorsorgeleistungen und Nebenleistungen im Verhältnis zum Fixum (Altersvorsorgeleistungen: 20 % bis 40 %; Nebenleistungen: maximal 10 %).

1.3 Aufsichtsratsvergütung

Das folgende Kapitel enthält die mit * gekennzeichneten vergütungsberichtstypischen Angaben, die sich auch mit der Angabepflicht ESRS 2 GOV-3 der ESRS befassen.

Vergütungssystem für den Aufsichtsrat und Votum der Hauptversammlung zum Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats*

Das derzeitige Vergütungssystem für den Aufsichtsrat wurde zuletzt im Jahr 2023 geändert. Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Mai 2023 hat das neue Vergütungssystem für den Aufsichtsrat mit einer Mehrheit von 99,63 % der gültigen abgegebenen Stimmen beschlossen. Ferner wurde beschlossen, dass das neue Vergütungssystem für den Aufsichtsrat erstmals für das Geschäftsjahr 2023 Anwendung findet.

Die Struktur und Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 14 der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Satzung geregelt. Die wesentlichen Inhalte sind nachstehend dargestellt.

Während die Mitglieder des Vorstands auch erfolgsbezogene Vergütungsbestandteile erhalten, ist die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats als reine Festvergütung gestaltet: Sie besteht im Wesentlichen aus einer Festvergütung (i.S.e. Basisvergütung), die bei personellen Veränderungen im Geschäftsjahr zeitanteilig gezahlt wird. Ferner wird ein Sitzungsgeld gezahlt und angemessene bare Auslagen und Umsatzsteuer werden erstattet. Kosten für externe Fortbildungsmaßnahmen der Aufsichtsratsmitglieder werden von der Gesellschaft im Rahmen des Auslagenersatzes übernommen. Die feste Vergütung für ein Geschäftsjahr beträgt jeweils 60.000 €. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Zweieinhalbfache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache und der Prüfungsausschussvorsitzende das Eineinviertelfache der Festvergütung. Das Sitzungsgeld beträgt 2.000 € pro Sitzung. Der Aufsichtsratsvorsitzende und ein Vorsitzender eines Aufsichtsratsausschusses erhalten das zweieinhalbfache Sitzungsgeld, der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden und ein Stellvertreter eines Vorsitzenden eines Aufsichtsratsausschusses erhalten das eineinhalbfache Sitzungsgeld. Aufgrund der Ausgestaltung als reine Festvergütung entfällt die Festlegung einer Obergrenze bzw. Maximalvergütung.

Darüber hinaus sind die Aufsichtsratsmitglieder in eine D&O-Versicherung im Interesse der Gesellschaft einbezogen. Ein Selbstbehalt besteht seit dem 1. Januar 2024 nicht mehr.

Eine ausführliche Darstellung des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat ist auf der Homepage der Gesellschaft unter <https://www.kloeckner.com/de/konzern/aufsichtsrat.html> abrufbar.

Der Aufsichtsrat überprüft die Angemessenheit des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat regelmäßig. Gemäß dem Aktiengesetz ist über das Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats zudem mindestens alle vier Jahre von der Hauptversammlung Beschluss zu fassen, d. h. spätestens wieder im Jahr 2027.

Berücksichtigung eines Beschlusses nach § 120 a Abs. 4 AktG

Der Vergütungsbericht der Gesellschaft nach Maßgabe des § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2023 wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. Mai 2024 mit einer Mehrheit von 95,82 % der abgegebenen gültigen Stimmen gebilligt. Kritik bzw. kritische Fragen in Bezug auf den Vergütungsbericht 2023 gab es keine. Vor diesem Hintergrund sieht der Aufsichtsrat keinen grundsätzlichen Änderungsbedarf an Art und Umfang der Berichterstattung in Bezug auf die Vergütung des Aufsichtsrats. Trotz der erfreulichen Voten zu den letzten Vergütungsberichten setzt sich der Aufsichtsrat weiterhin mit der stetigen Verbesserung des Vergütungsberichts auseinander. Der Aufsichtsrat beobachtet dazu die Entwicklungen und Tendenzen am Markt.

Vergütung im Geschäftsjahr 2024

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG (EINSCHLIESSLICH RELATIVER ANTEILE)

Nachfolgend wird individualisiert aufgliedert die im Berichtsjahr erdiente Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die nach Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2025 fällig wird, dargestellt.

Für die jeweiligen Mitgliedschaften in den Aufsichtsratsausschüssen im Geschäftsjahr 2024 wird auf die Erklärung zur Unternehmensführung (dort unter „Ausschüsse des Aufsichtsrats“) im Geschäftsbericht 2024 verwiesen. Die Sitzungsteilnahmen können dem Bericht des Aufsichtsrats entnommen werden (siehe hierzu Seite 11).

Gemäß § 14 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft werden die Festvergütung sowie das Sitzungsgeld nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die den Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr entgegennimmt oder über seine Billigung entscheidet.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS 2024 GEMÄSS § 162 ABS. 1 S. 2 NR. 1 AKTG ^{1),2)}

(in €)	Basisvergütung (Festvergütung)	In % der Gesamtvergütung	Sitzungsgelder (Festvergütung)	In % der Gesamtvergütung	Gesamt
Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender)	150.000	75	50.000	25	200.000
Dr. Ralph Heck (stellvertretender Vorsitzender)	90.000	82	20.000	18	110.000
Prof. Dr. Tobias Kollmann	60.000	91	6.000	9	66.000
Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh	60.000	79	16.000	21	76.000
Uwe Röhrhoff (Vorsitzender des Prüfungsausschusses seit 23. Mai 2024)	70.000	72	27.000	28	97.000
Ute Wolf (Vorsitzende des Prüfungsausschusses) - bis 23. Mai 2024	31.250	69	14.000	31	45.250
Dagmar Steinert - seit 23. Mai 2024	40.000	80	10.000	20	50.000
Gesamtaufichtsrat	501.250	78	143.000	22	644.250

1) Erdiente Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit im Berichtsjahr (Auszahlung erfolgt nach der ordentlichen Hauptversammlung im laufenden Geschäftsjahr) ohne Einbeziehung der im Berichtsjahr ausgezahlten und im vorangegangenen Geschäftsjahr erdienten Vergütung.

2) Vergütung wird zzgl. etwaige abzuführender Umsatzsteuer in Deutschland ausgezahlt bzw. die Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet; bei Dr. Ralph Heck wird eine etwaige in der Schweiz abzuführende Quellensteuer von dem angegebenen Betrag einbehalten.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS 2023 GEMÄSS § 162 ABS. 1 S. 2 NR. 1 AKTG ^{1),2)}

(in €)	Basisvergütung (Festvergütung)	In % der Gesamtvergütung	Sitzungsgelder (Festvergütung)	In % der Gesamtvergütung	Gesamt
Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender)	150.000	73	55.000	27	205.000
Dr. Ralph Heck (stellvertretender Vorsitzender)	90.000	83	18.000	17	108.000
Prof. Dr. Tobias Kollmann	60.000	88	8.000	12	68.000
Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh	60.000	79	16.000	21	76.000
Uwe Röhrhoff	60.000	75	20.000	25	80.000
Ute Wolf (Vorsitzende des Prüfungsausschusses)	75.000	68	35.000	32	110.000
Gesamtaufichtsrat	495.000	77	152.000	23	647.000

1) Erdiente Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2023 (Auszahlung nach der ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2024) ohne Einbeziehung der im Geschäftsjahr 2023 ausgezahlten und im vorangegangenen Geschäftsjahr erdienten Vergütung.

2) Vergütung wurde zzgl. etwaige abzuführender Umsatzsteuer in Deutschland ausgezahlt bzw. die Umsatzsteuer wurde von der Gesellschaft erstattet; bei Dr. Ralph Heck wurde eine etwaige in der Schweiz abzuführende Quellensteuer von dem angegebenen Betrag einbehalten.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB (Konzernabschluss) und des § 285 Nr. 9 HGB (Einzelabschluss) belaufen sich für 2024 auf 644.250 € (2023: 647.000 €).

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gewährt. Auslagen wurden innerhalb des oben in der Beschreibung des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat ausgeführten Rahmens erstattet.

Eine Vergütung in Aktien oder Aktienoptionen erfolgt nicht. Die Vergütung besteht ausschließlich aus festen Bestandteilen, daher ist die Rückforderung variabler Vergütungsbestandteile systematisch ausgeschlossen und ist im Berichtsjahr daher auch nicht erfolgt.

ERLÄUTERUNG ZUR EINHALTUNG DES VERGÜTUNGSSYSTEMS, DER FÖRDERUNG DER LANGFRISTIGEN ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT SOWIE ZUR ANWENDUNG DER LEISTUNGSKRITERIEN

Die Vorgaben des Vergütungssystems wurden eingehalten. Eine Obergrenze im Sinne einer Maximalvergütung ist aufgrund der Ausgestaltung als ausschließliche Festvergütung (Fest-/Basisvergütung, Sitzungsgeld, Auslagenersatz) nicht notwendig. Aus dem gleichen Grund erübrigt sich eine Darstellung der Anwendung etwaiger Leistungskriterien. Das System der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder über (feste) Basisvergütung und Sitzungsgelder mit entsprechenden Aufschlägen für Vorsitzende und deren Stellvertreter entspricht der weitgehenden Marktpraxis vergleichbarer Unternehmen in Deutschland. Die Vergütung zielt darauf, die Aufsichtsratsmitglieder für die sorgfältige und gewissenhafte Wahrnehmung der Überwachung der Geschäftsleitung angemessen zu vergüten und geeignete Kandidaten für das Amt des Aufsichtsratsmitglieds zu gewinnen und zu halten. Sie trägt auf diese Weise zur Förderung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER JÄHRLICHEN VERÄNDERUNG DER VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS, DER ERTRAGSENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT SOWIE DER DURCHSCHNITTLICHEN VERGÜTUNG VON ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMERN

Die nachstehende Tabelle zeigt die prozentuale Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats im Vergleich zu der Ertragsentwicklung der Klöckner & Co SE sowie zu der Veränderung der durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf Vollzeitäquivalenzbasis.

Wie auch bei der vergleichenden Darstellung zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird für die Ertragsentwicklung der Klöckner & Co SE hierbei auf folgende Kennzahlen abgestellt: (i) Jahresergebnis (also Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag) der Klöckner & Co SE, (ii) EBITDA auf Konzernebene vor wesentlichen Sondereffekten und (iii) Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit auf Konzernebene.

Für die Bestimmung der durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auf Vollzeitäquivalenzbasis wurde ebenfalls der gleiche Vergleichsmaßstab bzw. Mitarbeiterkreis herangezogen wie bei der vergleichenden Darstellung zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands: (i) Senior Management (Management Level 1) weltweit sowie (ii) Gesamtbelegschaft weltweit. Vor dem Hintergrund wird für die weiteren Einzelheiten auf die Ausführungen im Bericht über die Vergütung des Vorstands verwiesen.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER JÄHRLICHEN VERÄNDERUNG DER VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS GEMÄSS § 162 ABS. 1 S. 2 NR. 2 AKTG

Aufsichtsratsvergütung ¹⁾	2019–2020	2020–2021	2021–2022	2022–2023	2023–2024
Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats					
Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender)	-13 %	-3 %	10 %	28 %	-2 %
Dr. Ralph Heck (stellv. Vorsitzender)	-8 %	0 %	10 %	26 %	2 %
Prof. Dr. Tobias Kollmann	-4 %	-4 %	8 %	31 %	-3 %
Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh	-10 %	0 %	4 %	36 %	0 %
Ute Wolf (Vorsitzende des Prüfungsausschusses) - bis 23. Mai 2024	-8 %	-2 %	5 %	29 %	-59 %
Dagmar Steinert - seit 23. Mai 2024	-	-	-	-	-
Uwe Röhrhoff (Vorsitzender des Prüfungsausschusses seit 23. Mai 2024) - seit 12. Mai 2021	-	-	60 %	29 %	21 %
Ertragsentwicklung					
Jahresüberschuss der Klöckner & Co SE	94 %	3233 %	-61 %	-283 %	44 %
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten (Konzern) ⁴⁾	-10 %	664 %	-51 %	-55 %	-28 %
Cashflow aus operativer Tätigkeit (Konzern) ⁴⁾	-21 %	-290 %	232 %	-21 %	-44 %
Durchschnittliche Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Vollzeitäquivalenzbasis					
Senior Management weltweit (Level 1) ^{2), 3)}	15 %	-2 %	-5 %	1 %	-19 %
Gesamtbelegschaft weltweit ³⁾	3 %	10 %	-4 %	-2 %	-5 %

1) Gesamtvergütung i.S.v. § 162 Abs. 1 S. 1 AktG (für die Geschäftsjahre 2019 bis 2020 pro forma berechnet).

2) Vergleichsgruppe umfasst die Geschäftsführungen der Landesgesellschaften sowie Zentralbereichsleiter bei der Klöckner & Co SE.

3) Bereinigt um Wechselkursschwankungen.

4) Die Veränderung des Geschäftsjahres 2023-2024 beziehen sich auf die Zahlen des Gesamtkonzerns nach IFRS 5-Anpassungen.

Duisburg, 5. März 2025

Klöckner & Co SE

STELLVERTRETEND FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Dieter H. Vogel

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

DER VORSTAND

Guido Kerkhoff

VORSITZENDER DES VORSTANDS

(CEO)

Dr. Oliver Falk

MITGLIED DES VORSTANDS

(CFO)

John Ganem

MITGLIED DES VORSTANDS

(CEO AMERICAS)



Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An die Klöckner & Co SE, Duisburg,

Vermerk über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Klöckner & Co SE, Duisburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – FORMELLE PRÜFUNG DES VERGÜTUNGSBERICHTS NACH § 162 AKTG

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Klöckner & Co SE geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß diesem Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage- und/oder Vermögens-)Entscheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht abbedungen.

Düsseldorf, den 5. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Antje Schlotter
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

ppa. Verena Polzer
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN



Konzernabschluss

der Klöckner & Co SE

Konzernabschluss	207
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	208
Gesamtergebnisrechnung	209
Konzernbilanz	210
Konzern-Kapitalflussrechnung	212
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	214
Anhang zum Konzernabschluss	216
Erklärung des Vorstands	307
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	308

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024

(in T€)	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	7	6.632.193	6.956.607
Bestandsveränderungen	17	-41.727	-2.198
Sonstige betriebliche Erträge	8	37.530	33.363
Materialaufwand	9	-5.477.720	-5.797.149
Personalaufwand	10	-542.469	-534.520
Abschreibungen	16	-125.827	-118.061
Wertberichtigungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	16	-3.243	-7.141
Zuschreibungen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	16	50	521
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-498.726	-465.661
Betriebsergebnis		-19.939	65.760
Beteiligungsergebnis	12	-1.607	-3.555
Finanzerträge		2.313	2.825
Finanzierungsaufwendungen		-64.223	-48.976
Finanzergebnis	13	-61.910	-46.151
Ergebnis vor Steuern		-83.456	16.055
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	-62.241	-16.325
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)		-145.698	-270
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)		-29.861	-189.532
Konzernergebnis		-175.559	-189.802
<i>davon entfallen auf</i>			
– Aktionäre der Klöckner & Co SE		-176.702	-190.593
– nichtbeherrschende Gesellschafter		1.143	791
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (in €/Aktie)	15		
– unverwässert		-1,47	-0,01
– verwässert		-1,47	-0,01
Ergebnis je Aktie, das den Stammaktionären des Unternehmens zuzurechnen ist (in €/Aktie)	15		
– unverwässert		-1,77	-1,91
– verwässert		-1,77	-1,91

Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024

<i>(in T€)</i>	Anhang	2024	2023
Konzernergebnis		-175.559	-189.802
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	24	133.790	20.828
Summe		133.790	20.828
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden bzw. werden können			
Unterschiede aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften		40.124	2.531
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	30	-214	766
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	30	114	-
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund der Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen	21	12.552	-
Summe		52.575	3.297
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	14	-23.347	-4.474
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen		163.018	19.651
Konzern-Gesamtergebnis		-12.541	-170.151
<i>davon entfallen auf</i>			
– Aktionäre der Klöckner & Co SE		-13.727	-170.902
– nichtbeherrschende Gesellschafter		1.186	751
<i>der den Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnende Anteil am Gesamtergebnis teilt sich wie folgt auf:</i>			
– fortgeführte Aktivitäten		3.394	19.666
– nicht fortgeführte Aktivitäten		-17.121	-190.568

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

<i>(in T€)</i>	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	16 (a)	206.584	207.403
Sachanlagen	16 (b)	812.443	760.495
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	34.553	35.401
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	19	211.175	73.549
Latente Steueransprüche	14	17.120	54.852
Summe langfristige Vermögenswerte		1.281.875	1.131.700
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	17	1.290.669	1.399.869
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	610.697	659.904
Vertragsvermögenswerte	18	55.585	59.112
Bonusansprüche an Lieferanten	18	55.414	53.694
Ertragsteueransprüche	14	41.543	29.341
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	15.729	13.373
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	19	51.193	44.707
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	120.793	154.903
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	21	14.383	320.638
Summe kurzfristige Vermögenswerte		2.256.006	2.735.541
Summe Aktiva		3.537.881	3.867.241

PASSIVA

<i>(in T€)</i>	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		249.375	249.375
Kapitalrücklage		570.007	570.420
Gewinnrücklagen		534.183	777.890
Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		360.179	150.011
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital		1.713.743	1.747.695
Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter		6.972	7.010
Summe Eigenkapital	22	1.720.714	1.754.705
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24	19.073	24.849
Übrige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	25	8.962	10.336
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	26	712.706	742.050
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	28	1.359	1.649
Latente Steuerverbindlichkeiten	14	91.727	68.726
Summe langfristige Schulden		833.826	847.610
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	25	87.066	99.048
Ertragsteuerschulden	14	23.382	18.095
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26	183.314	185.537
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	638.547	676.440
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	28	24.822	18.152
Nichtfinanzielle Vertragsverbindlichkeiten	28	3.191	4.903
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28	1.924	2.199
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	28	21.095	15.786
Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind	21	-	244.764
Summe kurzfristige Schulden		983.341	1.264.926
Summe Schulden		1.817.167	2.112.536
Summe Passiva		3.537.881	3.867.241

Konzern-Kapitalflussrechnung 2024

<i>(in T€)</i>	Anhang	2024	2023
Konzernergebnis		-175.559	-189.802
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		29.861	189.532
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	62.241	16.325
Finanzergebnis	13	61.910	46.151
Beteiligungsergebnis	12	1.607	3.555
Abschreibungen, Wertaufholungen, Wertminderungen langfr. Vermögenswerte	16	129.021	124.681
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-209	-2.320
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	8, 11	-618	-3.375
Veränderung des Net Working Capitals			
Vorräte	17	148.646	168.739
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Bonusansprüche an Lieferanten	18	78.184	102.062
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27, 28	-66.759	-19.669
Veränderung sonstiger betrieblicher Vermögenswerte und Schulden		-21.996	-57.012
Gezahlte Zinsen	34	-52.562	-43.390
Erhaltene Zinsen	34	944	1.306
Ertragsteuerauszahlungen		-40.303	-55.103
Ertragsteuererstattungen		5.800	5.092
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		160.209	286.772
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		-45.504	34.794
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		114.705	321.566

(in T€)	Anhang	2024	2023
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		2.802	1.000
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen		397	-
Einzahlungen aus dem Abgang eines Geschäftsbetriebs		-	7.429
Erhaltene Dividenden		107	75
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		-110.252	-88.203
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Tochterunternehmen		-12.618	-348.107
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-1.605	-3.772
Cashflow aus der Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		-121.169	-431.578
Cashflow aus der Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		109.656	-2.500
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-11.512	-434.078
Dividendenausschüttungen an Aktionäre der Klöckner & Co SE		-19.950	-39.900
Dividendenausschüttungen an nichtbeherrschende Gesellschafter		-1.140	-5.575
Auszahlungen Eigeninvestition Vorstände		-1.799	-
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	34	340.885	683.198
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	34	-422.218	-482.134
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	34	-34.205	-29.624
Ein-/Auszahlungen aus Derivaten des Finanzierungsbereichs	34	-1.206	-864
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		-139.633	125.101
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		-2.753	-14.003
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-142.386	111.098
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		-39.194	-1.414
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		5.085	-9.649
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	20	154.903	179.068
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		120.793	168.005
<i>Davon als „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ ausgewiesen</i>		-	-13.102
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode lt. Konzernbilanz		120.793	154.903

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung siehe Textziffer 34.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

<i>(in T€)</i>	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapitalrücklage der Klöckner & Co SE	Gewinnrücklagen
Stand am 1. Januar 2023	249.375	568.622	1.008.383
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen			
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-	-	-
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäß IAS 19	-	-	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-	-	-
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	-	-	-
Konzernergebnis	-	-	-190.593
Gesamtergebnis	-	-	-190.593
Ausschüttungen	-	-	-39.900
Aktienbasierte Vergütung	-	1.799	-
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften, die in die Vorräte umgliedert worden sind	-	-	-
Stand am 31. Dezember 2023	249.375	570.420	777.890
Stand am 1. Januar 2024	249.375	570.420	777.890
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen			
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-	-	-
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäß IAS 19	-	-	-
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund der Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen	-	-	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-	-	-
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	-	-	-
Konzernergebnis	-	-	-176.702
Gesamtergebnis	-	-	-176.702
Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-	-	-20
Ausschüttungen	-	-	-19.950
Aktienbasierte Vergütung	-	-413	-
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften, die in die Vorräte umgliedert worden sind	-	-	-
Erfolgsneutrale Umgliederung versicherungsmathematischer Verluste gemäß IAS 19.122	-	-	-47.035
Stand am 31. Dezember 2024	249.375	570.007	534.183

Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und
Aufwendungen

Unterschied aus der Fremdwährungs- umrechnung	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste gemäß IAS 19	Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht-beherrschende Anteile	Gesamt
270.842	-135.158	-5.640	1.956.422	11.834	1.968.256
2.546	-	-	2.546	-15	2.531
-	-	766	766	-	766
-	20.868	-	20.868	-40	20.828
-	-4.489	-	-4.489	15	-4.474
2.546	16.379	766	19.691	-40	19.651
-	-	-	-190.593	791	-189.802
2.546	16.379	766	-170.902	751	-170.151
-	-	-	-39.900	-5.575	-45.475
-	-	-	1.799	-	1.799
-	-	276	276	-	276
273.388	-118.779	-4.598	1.747.695	7.010	1.754.705
273.388	-118.779	-4.598	1.747.695	7.010	1.754.705
40.075	-	-	40.075	48	40.124
-	-	-214	-214	-	-214
-	-	114	114	-	114
-	133.797	-	133.797	-7	133.790
12.552	-	-	12.552	-	12.552
-	-23.348	-	-23.348	2	-23.347
52.627	110.449	-100	162.976	43	163.018
-	-	-	-176.702	1.143	-175.559
52.627	110.449	-100	-13.727	1.186	-12.541
-	-	-	-20	-85	-105
-	-	-	-19.950	-1.140	-21.090
-	-	-	-413	-	-413
-	-	158	158	-	158
-	47.035	-	-	-	-
326.015	38.705	-4.540	1.713.743	6.972	1.720.714

Anhang zum Konzernabschluss

der Klöckner & Co SE, Duisburg, zum 31. Dezember 2024

(1) Unternehmensinformationen

Die Klöckner & Co SE ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Registersitz in Duisburg, Deutschland. Sie ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 20486 eingetragen. Der Verwaltungssitz der Klöckner & Co SE befindet sich seit Januar 2025 in Düsseldorf, Deutschland, Peter-Müller-Str. 24.

Der Konzernabschluss der Klöckner & Co SE als oberstes Mutterunternehmen und ihrer Tochtergesellschaften („Klöckner & Co-Konzern“) wurde am 5. März 2025 durch Beschluss des Vorstands zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2024 verpflichtend anzuwendenden IFRS und die diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) angewendet.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die sämtlich auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt sind, basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (T€) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme von bestimmten Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert und von der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die zum Barwert der definierten Leistungsverpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens bewertet werden.

(3) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Klöckner & Co SE und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) einbezogen.

Die Abschlüsse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden von der Erlangung bis zum Verlust der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Konzerninterne Forderungen, Schulden und Zwischenergebnisse werden ebenso wie konzerninterne Erträge und Aufwendungen im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn Fristigkeit und Steuergläubiger übereinstimmen.

Die Entwicklung der Anzahl der konsolidierten Gesellschaften im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
Konsolidierte Unternehmen zu Beginn des Geschäftsjahres ^{*)}	55	51
+ Unternehmenserwerbe	1	7
– Unternehmensverkäufe	-13	-
– Verschmelzungen	-1	-2
– Liquidationen	-	-1
Konsolidierte Unternehmen am Ende des Geschäftsjahres^{*)}	42	55
<i>davon inländische Gesellschaften einschließlich der Klöckner & Co SE</i>	<i>11</i>	<i>11</i>

^{*)} Einschließlich konsolidierter Zweckgesellschaften.

Ein (2023: vier) Tochterunternehmen, dessen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, wird nicht konsolidiert. Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

Zweckgesellschaften

Im Rahmen des europäischen Asset-backed-Securitization-Programms (ABS-Programms) des Konzerns besteht eine Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity). Im Jahr 2023 wurde die zweite ruhende Zweckgesellschaft von einer französischen Tochtergesellschaft erworben und im Januar 2024 auf ihre französische Muttergesellschaft verschmolzen. Die Anteile an der weiter operativen Zweckgesellschaft werden von einer unabhängigen, im privaten Eigentum befindlichen Servicegesellschaft gehalten, die für die Buchhaltung der Muttergesellschaft verantwortlich ist. Die Zweckgesellschaft kauft nach vertraglich festgelegten Kriterien Warenforderungen von den am ABS-Programm teilnehmenden Tochtergesellschaften und finanziert diese durch Kredite der Conduits, die sich durch die Platzierung von Commercial Papers oder Darlehen der beteiligten Banken refinanzieren. Das erforderliche Rating für die Commercial Papers wird durch die Bildung von Forderungsreserven und die Einhaltung von Performance-Kennziffern sichergestellt.

Die Höhe der Ausnutzung des Programms wird vom Forderungsbestand und von der monatlichen Entwicklung des Liquiditätsbedarfs bestimmt. Die Entscheidung darüber liegt bei der Klöckner & Co SE.

Die Klöckner & Co SE ist vertraglich verantwortlich für die Zahlungsausführungen, das Reporting, die Verwaltung der angekauften Forderungen einschließlich Kreditmanagement und Inkasso der Zweckgesellschaft. Des Weiteren legt die Klöckner & Co SE den Faktor fest, den die Tochtergesellschaft zur Deckung aller laufenden Kosten der Zweckgesellschaft zahlen muss. Die Zweckgesellschaft wird von der Klöckner & Co SE beherrscht und daher in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, da der Konzern schwankenden Renditen aus der Zweckgesellschaft ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, diese Renditen mittels seiner Macht über diese Gesellschaft zu beeinflussen.

Die am Programm teilnehmenden Gesellschaften sind von der Klöckner & Co SE weiterhin mit dem Inkasso und dem Forderungsmanagement betraut und tragen alle entsprechenden Kosten, erhalten dafür aber eine entsprechende Vergütung. Die laufenden Kosten der Zweckgesellschaft werden ebenfalls von ihr getragen.

Für weitere Informationen zum ABS-Programm wird auf Textziffer 18 (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) und Textziffer 26 (Finanzverbindlichkeiten) verwiesen.

(4) Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich die Konzernstruktur durch Akquisitionen und Veräußerungsvorgänge mit entsprechenden Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wie nachfolgend dargestellt geändert.

UNTERNEHMENSERWERBE 2024

Mit Wirkung zum 1. Juli 2024 erwarb die Kloeckner Metals Corporation, Wilmington, Delaware, USA, 100 % der Anteile an der Amerinox Processing Inc., Camden, New Jersey, USA, die seit diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen wird. Diese Gesellschaft bietet umfangreiche Metallbearbeitung und Polituren überwiegend für große Metall-Service Center im Osten der USA und im Süden Kanadas an. Der Kaufpreis betrug 9 Mio. € (10 Mio. USD). Die Kundenbeziehungen wurden anhand der Residualwertmethode (Barwertmodell) bewertet. Dabei wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Kundenbeziehungen eine Abschmelzrate von 8,0 % angenommen. Der Bewertung lag ein Diskontierungszinssatz von 14,3 % zugrunde. Die Kundenbeziehungen werden über einen Zeitraum von 17 Jahren abgeschrieben. Der Technologie wurde eine Royalty Rate von 2,0 % und ein Diskontierungszinssatz von 13,3 % zugrunde gelegt. Sie wird über einen Zeitraum von 2 Jahren abgeschrieben. Der Markenname wurde mit einer Royalty Rate von 0,5 % berechnet und wird über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen wurde auf der Basis eines kostenorientierten Verfahrens („Wiederbeschaffungskostenmethode“) bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden von Amerinox zum Erwerbszeitpunkt zeigt die folgende Tabelle:

(in T€)	Amerinox	Nachträgliche Anpassungen der Unternehmens- erwerbe 2023	Gesamtauswirkung
Vermögenswerte			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.551	-	4.551
<i>davon Kundenbeziehungen</i>	3.957	-	3.957
<i>davon Markennamen</i>	348	-	348
<i>davon Software</i>	247	-	247
Sachanlagen	15.706	-	15.706
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	819	-	819
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	662	-1.356	-694
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	228	-	228
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	21.966	-1.356	20.611
Schulden			
Pensionsrückstellungen	16	-	16
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.294	-	2.294
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	696	540	1.236
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200	-	200
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11.349	-	11.349
Sonstige kurzfristige Schulden	3	-	3
Insgesamt übernommene Schulden	14.559	540	15.100
Erworbenes Nettoeigenvermögen	7.407	-1.896	5.511
Gegenleistung	9.131	3.574	12.705
Geschäfts- und Firmenwert	1.724	5.470	7.195
Gegenleistung, beglichen durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.851	3.995	12.846
Gegenleistung Kaufpreisverbindlichkeit	280	-421	-141

Der entstandene Geschäfts- und Firmenwert aus dem Erwerb der Amerinox resultiert aus erwarteten Synergien aus der Eingliederung des Unternehmens in das bestehende Dienstleistungsangebot im Segment Kloeckner Metals Americas. Der hieraus resultierende Geschäfts- und Firmenwert wird auf der Ebene der ZGE USA getestet. Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 2 Mio. € in der ZGE USA ist für Steuerzwecke abzugsfähig.

Wesentliche uneinbringliche Forderungen wurden im Rahmen der Akquisitionen nicht übernommen.

Seit dem Erwerbszeitpunkt trug die erworbene Gesellschaft die folgenden Ergebnisbeiträge zum Konzernergebnis bei:

<i>(in T€)</i>	Gesamtauswirkung
Umsatzbeitrag ab Erstkonsolidierung	5.286
Konzernergebnisbeitrag ab Erstkonsolidierung	127
Bruttowerte der vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	819
Transaktionskosten (sonstige betriebliche Aufwendungen)	476

Der Konzernumsatz und das Konzernergebnis lägen bei 6.637 Mio. € bzw. bei -175 Mio. €, wenn die Akquisition von Amerinox bereits seit Beginn des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss erfolgt wäre. Bei der Ermittlung dieser Beträge hat das Management angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbszeitpunkt ermittelt wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2024 gültig gewesen wären.

Aus dem Erwerb der Industrial Manufacturing Services Inc., Lancaster, South Carolina, USA, am 2. November 2023 gab es im Geschäftsjahr 2024 zwei nachträgliche Anpassungen des Goodwills. Eine an den Verkäufer erfolgte Steuerrückzahlung, die diesem vertragsbedingt zustand, führte zu einer Kaufpreisanpassung von 3.795 T€. Zudem erhielt die Kloeckner Metals Corporation aus dem vertraglich vereinbarten Net Working Capital Adjustment eine Kaufpreizrückzahlung von 221 T€. Der Goodwill beträgt nach diesen Anpassungen 6,5 Mio. €.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden aus dem Erwerb der Kloeckner Metals Service Centers de Mexico, Monterrey, Mexiko, wurden nachträglich angepasst. Eine angesetzte Umsatzsteuerforderung von 1,4 Mio. € wurde ausgebucht und eine Risikorückstellung wurde um 540 T€ erhöht.

Der Gesamteffekt dieser nachträglichen Anpassungen erhöhte den Geschäfts- oder Firmenwert im Geschäftsjahr 2024 um 5,5 Mio. €.

Außerdem wurde eine bedingte Gegenleistung von 421 T€ für die im Vorjahr erworbene Müller Wüst AG, Aarau, Schweiz, bezahlt, da die zugrunde gelegten Meilensteine erfüllt wurden.

VERKÄUFE, VERSCHMELZUNGEN UND LIQUIDATIONEN 2024

Mit Wirkung zum 29. Februar 2024 konnte die Veräußerung des Stahldistributionsgeschäfts in Frankreich, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Belgien bereits im ersten Quartal 2024 erfolgreich abgeschlossen werden (Closing). Dabei wurden Vermögenswerte von 376 Mio. € und Schulden von 257 Mio. € veräußert. Im Rahmen der vorläufigen Ermittlung des Kaufpreises zum Closingzeitpunkt wurden seitens des Käufers bereits 100 Mio. € als vorläufiger Kaufpreis an Klöckner & Co gezahlt. Nach finaler Einigung im November 2024 wurden 14 Mio. € an den Käufer zurückgezahlt, so dass der endgültige Kaufpreis abzüglich Veräußerungskosten 85 Mio. € betrug. Nach Abschreibungen der langfristigen Vermögenswerte auf den beizulegenden Wert von 142 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 betrug der zusätzlich im Rahmen der Entkonsolidierung erfasste Veräußerungsverlust inklusive realisierter Währungskursverluste zum 31. Dezember 2024 47 Mio. €.

Alle Aufwendungen und Erträge bis zur Entkonsolidierung sowie das Entkonsolidierungsergebnis wurden im Geschäftsjahr 2024 in der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung separat als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

(5) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Währungsumrechnung

In einer Fremdwährung erfolgende Transaktionen werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung monetärer Aktiva (mit Ausnahme der Umrechnungsdifferenzen von Net Investments) bzw. monetärer Passiva werden ungeachtet etwaiger Kurssicherungen ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung werden die in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Alle Tochtergesellschaften betreiben ihr Geschäft selbstständig auf den Märkten ihres Heimatlandes, die funktionale Währung ist somit im Wesentlichen die jeweilige Landeswährung, mit Ausnahme des mexikanischen Teilkonzerns. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion, approximiert durch den Jahresdurchschnittskurs, umgerechnet. Sämtliche aus der Fremdwährungsumrechnung resultierenden Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und werden erst in der Periode, in der das Tochterunternehmen veräußert wird, ergebniswirksam.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen des Konzerns veränderten sich wie folgt:

1 € =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2024	31.12.2023	01.01.- 31.12.2024	01.01.- 31.12.2023
Pfund Sterling (GBP)	0,8292	0,8691	0,8466	0,8698
Schweizer Franken (CHF)	0,9412	0,9260	0,9526	0,9718
US-Dollar (USD)	1,0389	1,1050	1,0824	1,0813

Wertminderungen (Impairments)

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anzeichen für ein Impairment vorliegen. In diesem Fall wird der für den betreffenden Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt, um die Höhe eines gegebenenfalls vorzunehmenden Impairments zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. In den Fällen, in denen kein erzielbarer Betrag für den einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Ergibt sich nach einem vorgenommenen Impairment zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswerts oder der ZGE, erfolgt mit Ausnahme von Goodwill-Impairments eine Wertaufholung. Die ergebniswirksam zu erfassende Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne Impairment in der Vergangenheit ergeben hätte.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Goodwills werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die Überprüfung erfolgt auf der Ebene der ZGE, der der entsprechende Goodwill zugeordnet wurde. Im Klöckner & Co-Konzern sind die ZGE USA, Mexiko und Schweiz goodwilltragend. Die Werthaltigkeitstests erfolgen jeweils zum 31. Dezember des Geschäftsjahres bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für ein Impairment auch früher. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird in Höhe der Differenz ein Goodwill Impairment vorgenommen, das in nachfolgenden Perioden nicht rückgängig gemacht werden darf.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme aus dem Vermögenswert bzw. der ZGE. Der Nutzungswert bzw. der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird mithilfe von DCF-Verfahren bestimmt. Die geschätzten Zahlungsströme basieren dabei auf den aktuellen Planungen des Unternehmens für die nächsten vier Jahre und stützen sich auf die Einschätzung der Geschäftsführung der jeweiligen Geschäftseinheit. Die zur Berechnung verwendeten Kapitalkosten sind abhängig vom zugrunde liegenden Geschäft und von dem Land, in dem das Geschäft betrieben wird. Die Zinssätze werden u. a. aus einer Peergroup-Analyse abgeleitet. Die Zusammensetzung dieser Peergroup wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

In ZGE, bei denen der erzielbare Betrag den Buchwert der Vermögenswerte unterschreitet, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Einzelvermögensebene ermittelt. Detaillierte Informationen hierzu sind in Textziffer 16 a) (Immaterielle Vermögenswerte) und 16 b) (Sachanlagen) dargestellt. In Abhängigkeit von der zukünftigen Entwicklung dieser Zeitwerte kann es nicht ausgeschlossen werden, dass zusätzliche Impairments erforderlich werden oder aber Zuschreibungen erfolgen müssen.

Die Wertberichtigungen aufgrund dieser Impairments werden in der Gewinn- und Verlustrechnung separat unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuschüsse werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der auch die betreffenden Aufwendungen anfallen.

Zuwendungen für Vermögenswerte, in der Regel Sachanlagen, werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts abgezogen.

Werden Zuschüsse als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste bzw. im Sinne einer finanziellen Soforthilfe gewährt und sind sie nicht mit in Zukunft anfallenden Kosten verbunden, werden sie in derselben Periode, in der der Konzern sie erhält, als sonstige betriebliche Erträge erfolgswirksam vereinnahmt.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind einzelne Posten zusammengefasst, diese werden im Anhang gesondert erläutert. Bei der Bilanzgliederung nach Fristigkeiten werden Vermögenswerte und Schulden, die innerhalb eines Jahres realisiert bzw. fällig werden, als kurzfristig ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Konzernabschlusses müssen Beurteilungen und Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen getroffen werden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

Wesentliche Ermessensentscheidungen sowie Schätzungen bzw. Annahmen sind in folgenden Bereichen erforderlich:

	Textziffer
Ermessensentscheidungen	
– Festlegung des Konsolidierungskreises, insbesondere bei Zweckgesellschaften ohne Stimmrechts- oder Kapitalmehrheiten	3
– Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Bezug auf das Vorliegen von Anhaltspunkten („Triggering Events“) für ein Impairment	16 (a), (b), (c)
Schätzungen und Annahmen	
– Bewertung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen im Rahmen eines Unternehmenserwerbs im Sinne des IFRS 3	4
– Ermittlung der Fair Values bzw. voraussichtlichen Verkaufserlöses einer Verkaufsgruppe von nicht fortgeführten Aktivitäten gemäß IFRS 5	16 (b), 21
– Ermittlung des Nettoveräußerungswerts bei Vorräten	17
– Im Rahmen von Impairment-Tests vorgenommene Schätzungen der voraussichtlichen Nutzungsdauern, Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Branchenentwicklungen und Schätzungen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrages zugrunde gelegen haben	16
– Ansatz und Bewertung von Steuererstattungsansprüchen, insbesondere hinsichtlich der Einschätzung, ob ausreichend zu versteuerndes Einkommen erzielbar ist	14
– Annahmen hinsichtlich des Zinssatzes, der Lebenserwartung und gegebenenfalls der zu erwirtschaftenden Erträge aus separiertem Planvermögen bei der Bewertung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	24
– Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten	25

Auswirkungen des Klimawandels auf die Rechnungslegung

Im Berichtsjahr haben wir die Auswirkungen des Klimawandels und der damit verbundenen Dekarbonisierung und Nachhaltigkeitstransformation der Stahlindustrie in Bezug auf unser Unternehmen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage berücksichtigt. Mögliche Auswirkungen wurden im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses insbesondere bei Annahmen, Ermessensentscheidungen und Schätzungen hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen, die den Klöckner-Konzern und sein Umfeld betreffen, in die Beurteilung einbezogen. Zukünftige Entwicklungen und Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, wie beispielsweise wiederkehrende Flut- bzw. Naturkatastrophen als Folge des globalen Klimawandels, sind aus heutiger Sicht mit großen Unsicherheiten verbunden.

Im Rahmen unserer Konzernstrategie arbeiten wir daran, als Vorreiter einer nachhaltigen Stahlindustrie innovative Geschäftsmodelle aufzubauen, indem wir für unsere Kunden ein umfassendes Angebot an nachhaltigen Lösungen schaffen. Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst die Reduktion der direkt beeinflussbaren Emissionen auf Net Zero bis 2040 und die fast vollständige Einsparung der indirekten Scope-3 Emissionen bis 2050. Unsere CO₂-Net-Zero-Ziele sind von der Science Based Targets initiative (SBTi) im regulären Verfahren als wissenschaftlich fundiert anerkannt.

Als globaler Stahldistributeur hat Klöckner & Co im Geschäftsjahr 2024 erneut das Angebot an CO₂-reduzierten Stahl- und Metallprodukten durch den Abschluss strategischer Partnerschaften auf der Beschaffungsseite erweitert. Mit der Marke Nexigen® wurde ein wichtiger strategischer Rahmen geschaffen, um die Opportunitäten, die sich aus der Dekarbonisierung der

Stahlindustrie ergeben, zukünftig zu nutzen und weiter zu wachsen sowie unser Angebot an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen von CO₂-reduzierten Lösungen für die Zukunft weiter auszubauen. Die Geschäftsaktivitäten unter der Dachmarke Nexigen® befinden sich nach wie vor in der Aufbauphase. Zukünftig erwartet Klöckner & Co ein deutliches Wachstum des Umsatzes mit Nexigen®. Aufgrund der nicht vorhersehbaren und außerhalb der Kontrolle von Klöckner & Co liegenden Entwicklung neuer Technologien, regulatorischer Vorgaben und Kostensteigerungen bei konventionellen Technologien, wie z. B. einer CO₂-Bepreisung, kann der zukünftige Umsatz jedoch nicht seriös beziffert werden.

Der Anteil der Aufwendungen für die Nachhaltigkeitstransformation am gesamten operativen Aufwand für das Jahr 2024 ist im Verhältnis zu den Gesamtaufwendungen nicht wesentlich und hat daher keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Klöckner-Gruppe.

Nähere Angaben zur Berücksichtigung klimabezogener Aspekte im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung sowie deren Einfluss auf die vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen bei der Aufstellung des Abschlusses finden sich insbesondere in den weiteren Erläuterungen zu den Textziffern 6 (besondere Ergebniseinflüsse), 7 (Umsatzerlöse), 8 (sonstige betriebliche Erträge), 10 (Personalaufwand), 11 (sonstige betriebliche Aufwendungen) sowie Textziffer 16 (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen).

Klöckner beobachtet in diesem Zusammenhang aufmerksam die Gesetzgebung mit Bezug zum Klimawandel.

Auswirkungen der Einführung einer globalen Mindestbesteuerung

Im Dezember 2021 hat die OECD Leitlinien für einen neuen globalen Mindeststeuerrahmen herausgegeben. Zu dessen Umsetzung einigten sich die EU-Mitgliedstaaten im Dezember 2022 auf eine EU-Richtlinie. Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind in Deutschland mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 durch das Mindeststeuergesetz in Kraft getreten. Gemäß diesem Gesetz unterliegt der Klöckner-Konzern ab dem Geschäftsjahr 2024 den deutschen Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung. Auf Basis der für 2024 durchgeführten Kalkulation aller Landeseinheiten, wurde ein geringfügig höherer Ertragsteueraufwand erfasst.

Neue Bilanzierungsstandards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden erstmals folgende Standards angewendet:

Standard/Interpretation

Amendments to IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Amendments to IAS 1 – Langfristige Schulden mit Covenants

Amendments to IFRS 16 Leases – Leasingverbindlichkeiten in einem Sale and Leaseback

Amendments to IAS 7 und IFRS 7 – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen / Reverse Factoring Vereinbarungen

Die Anwendung der Neuerungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE.

Die folgende Übersicht zeigt die im Klöckner & Co-Konzern bisher noch nicht angewendeten, veröffentlichten Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation	Verpflichtende Anwendung
EU-Endorsement bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung erfolgt	
Amendments to IAS 21 – Mangel an Umtauschbarkeit	2025
EU-Endorsement noch ausstehend	
Annual improvement project – Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7	2026
Amendments to IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	2026
IFRS 18 – Darstellung und Angaben im Abschluss	2027
IFRS 19 – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	2027

Auch wenn eine vorzeitige Anwendung dieser Standards zulässig ist, ist sie nicht beabsichtigt. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Anwendung der neuen Standards, Interpretationen und Amendments – bis auf die Einführung von IFRS 18 – keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

IFRS 18 wird künftig IAS 1 ersetzen und neue Anforderungen mit sich bringen, die dazu beitragen sollen, die Vergleichbarkeit der finanziellen Leistungsfähigkeit ähnlicher Unternehmen zu erhöhen und Abschlussadressaten mehr relevante Informationen zur Verfügung zu stellen. Obwohl IFRS 18 sich nicht auf den Ansatz oder die Bewertung von Posten im Abschluss auswirken wird, wird er erhebliche Auswirkungen auf Ausweis (insbesondere in Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung) und Anhangangaben (u. a. in Form von Angaben zu öffentlich kommunizierten Leistungskennzahlen, die nicht durch IFRS Accounting Standards spezifiziert werden, sondern von dem Management des Unternehmens definiert wurden (sog. "management-defined performance measures") haben.

Der Konzern wird den neuen Standard erstmals zu seinem verpflichtenden Anwendungszeitpunkt ab 1. Januar 2027 anwenden. Da eine verpflichtende rückwirkende Anwendung zu erfolgen hat, werden auch die Vergleichsinformationen für das Jahr 2026 gemäß IFRS 18 angepasst werden. Aufgrund der laufenden Analysen und Interpretationen des IFRS 18 kann der Konzern derzeit die Auswirkungen auf die Periode der Erstanwendung nicht einschätzen.

Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen (Disposal Groups) und nicht fortgeführte Aktivitäten (Discontinued Operations)

Ein einzelner langfristiger Vermögenswert wird als zur Veräußerung vorgesehen eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Es erfolgt ein Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten als Veräußerungsgruppe, wenn diese als Gruppe in einer Transaktion verkauft oder auf andere Weise abgegeben werden sollen und insgesamt die in IFRS 5 „Non-current Assets held for Sale and Discontinued Operations“ definierten Kriterien erfüllen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe werden in der Bilanz gesondert in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ und „Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind“ ausgewiesen. Eine Veräußerungsgruppe wird als „Nicht fortgeführte Aktivität“ (Discontinued Operations) qualifiziert, wenn die Komponenten der Veräußerungsgruppe einen wesentlichen Geschäftszweig oder geographischen Geschäftsbereich darstellen, der Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines solchen Geschäftszweigs oder Geschäftsbereichs darstellt. Die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen, und gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)“ ausgewiesen.

Eine Veräußerungsgruppe wird zunächst mit ihren jeweiligen Vermögenswerten nach einschlägigen IFRS-Standards bewertet. Eine planmäßige Abschreibung auf einzelne, in der Veräußerungsgruppe enthaltene Vermögenswerte wird jedoch nicht mehr vorgenommen. Anschließend wird der sich daraus ergebende Buchwert der Gruppe dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen. Wertminderungen aufgrund der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden, ebenso wie spätere Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Klöckner & Co-Konzern sind die ZGE Frankreich, Vereinigtes Königreich, Niederlande und Belgien als Verkaufsgruppe mit Wirkung zum 1. Dezember 2023 als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifiziert (siehe auch nähere Erläuterungen Textziffer 21). Die Veräußerung konnte im ersten Quartal 2024 erfolgreich abgeschlossen werden (Closing). Die Entkonsolidierung hat mit Wirkung zum 29. Februar 2024 stattgefunden.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Ergebnisse der Komponenten dieser Verkaufsgruppe in den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. In der Kapitalflussrechnung werden die Cashflows der nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Cashflows der fortgeführten Aktivitäten dargestellt und der Ausweis der Vorperiode wird entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Besondere Ergebniseinflüsse

Die Vergleichbarkeit des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2024 mit dem Vorjahr ist durch folgende Sondereffekte beeinträchtigt:

<i>(in T€)</i>	2024	2023
Restrukturierungsaufwendungen / -erträge		
– Vorratsabwertungen	-13.680	0
– Personalmaßnahmen	-6.627	-4.760
– Erträge aus Immobilienverkäufen	978	4.740
– Sonstige Restrukturierungsaufwendungen	-6.789	-
Hurrikan Helene		
– Schäden Hurrikan Helene	-7.387	-
– Erträge aus Versicherungserstattungen	6.315	-
EBITDA-Effekte	-27.191	-20
EBT-Effekte	-27.191	-20

2024

Folgen von Umweltkatastrophen

Im Geschäftsjahr 2024 gab es im Segment Kloeckner Metals Americas mehrere Hurrikans, die einen Standort stark beschädigt haben. Die dadurch entstandenen Schäden belaufen sich im Geschäftsjahr auf 7 Mio. €, denen Erträge aus Versicherungserstattungsansprüchen von 6 Mio. € gegenüberstehen.

Restrukturierungsaufwendungen

Im Zuge geplanter Restrukturierungen im Segment Kloeckner Metals Americas und Kloeckner Metals Europe ergeben sich Erträge aus Immobilienverkäufen von 1 Mio. € sowie Aufwendungen aus Standortschließungen für Personalmaßnahmen von 7 Mio. € und sonstige Restrukturierungsaufwendungen von 7 Mio. €. Darüber hinaus ergaben sich im Geschäftsjahr 2024 Vorratsabwertungen in Höhe von 14 Mio. €.

2023

Verkauf von Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Geschäftszweig im Segment Kloeckner Metals Europe mit einem Veräußerungsgewinn von 5 Mio. € veräußert.

Restrukturierungsaufwendungen für Personalmaßnahmen

Im Zuge geplanter Restrukturierungen im Segment Kloeckner Metals Europe ergeben sich Aufwendungen aus Restrukturierungen im Personalbereich von 5 Mio. €.

Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sowie weiterer geo- oder handelspolitischer Konflikte

Die Unsicherheiten bei der Beurteilung einer möglichen weiteren Eskalation des Kriegs in der Ukraine, des Nahost-Konflikts, sowie zahlreicher weiterer geo- oder handelspolitischer Konflikte auf die aktuelle Geschäftsentwicklung einschließlich der Ertragsaussichten bestehen unverändert. Klöckner & Co ist weder in der Ukraine noch in Russland oder im Krisengebiet Naher Osten mit eigenen Geschäftsaktivitäten vertreten. Darüber hinaus sind die Absatz- und Beschaffungsmärkte dieser Länder für Klöckner & Co nicht relevant und dort werden weder wesentliche Umsätze erzielt noch wesentliche Einkäufe getätigt. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, der Konflikt im Nahen Osten und sonstige geo- oder handelspolitischen Konflikte hatten keinen direkten Einfluss auf die Rechnungslegung. Gleichwohl hatten die Kriegsaktivitäten Auswirkungen auf die makroökonomischen Rahmenbedingungen, die sich indirekt auf die Nachfrageentwicklung sowie Preisentwicklung in den für uns relevanten Absatzmärkten ausgewirkt haben. Sowohl in den USA als auch in Europa zeigte sich über weite Teile des Berichtszeitraums eine deutliche Korrektur der Stahlpreise, zum Ende des Jahres stabilisierten sich die Stahlpreise jedoch wieder. Infolge dessen bauten sich zum 31. Dezember 2024 die Wertberichtigungen von Vorräten gemäß IAS 2 im Vergleich zum Vorjahr um 12 Mio. € ab (wir verweisen auf Textziffer 17 - Vorräte). Sofern sich in künftigen Perioden die gesamtwirtschaftliche Lage verändert, kann es infolge von Preisschwankungen zu weiteren Wertberichtigungen von Vorräten oder Wertaufholungen bereits abgeschriebener Vorräte kommen.

Die weiteren Entwicklungen und die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, wie beispielsweise durch eine sich anbahnende oder langanhaltende Rezession, Fachkräftemangel in den Industrienationen, Protektionismus, Unsicherheiten bezüglich weiterer Leitzinsentwicklungen, Gefahr von Instabilitäten im Finanzsektor bzw. von Schieflagen einzelner Banken sowie weiterhin hohe Energie-, Material- und Rohstoffpreise, sind aus heutiger Sicht mit großen Unsicherheiten verbunden.

Vor diesem Hintergrund haben wir die kritischen Sachverhalte Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Textziffer 16), aktive latente Steuern (Textziffer 14), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte (Textziffer 18) einer Überprüfung hinsichtlich der Werthaltigkeit unterzogen. Wir verweisen ebenso auf unsere Ausführungen im Finanzrisikomanagement (Textziffer 31) sowie ergänzend auf die Kommentierung zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Lagebericht.

(7) Umsatzerlöse

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umsätze aus Warenverkäufen werden ausgewiesen, sobald die Verfügungsmacht auf den Käufer übergegangen ist. Dies ist in der Regel zum Zeitpunkt der Lieferung der Fall. Umsätze aus Kundenverträgen werden nur dann abweichend vom Zeitpunkt der Lieferung erfasst, wenn der Käufer die Verfügungsmacht entweder vor der Lieferung bereits besitzt oder wenn sie zeitraumbezogen übergeht. Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten, die gegebenenfalls im Wege der Schätzung ermittelt werden, ausgewiesen.

Der Klöckner & Co-Konzern verkauft im Wesentlichen Stahl- und Metallprodukte in Form von Distributionsgeschäft, Stahl-Service-Center-Geschäft und Höherwertigem Geschäft.

Distributionsgeschäft umfasst Verkäufe von unbearbeitetem oder nur geringfügig bearbeitetem Material vom Lager an die Kunden bzw. Lieferungen in Konsignationslager bei Kunden. Bei diesen Geschäften erfolgt die Umsatzrealisierung bei Lieferung oder Abholung der Ware.

Stahl-Service-Center-Geschäfte beinhalten in erster Linie die Bearbeitung von Coils, aus denen verschiedene Blechprodukte hergestellt werden.

Höherwertiges Geschäft zeichnet sich dadurch aus, dass die Ware aufgrund Ihrer Produktart (u. a. Aluminium und Edelstahl) ein höheres Margenniveau aufweist, oder die Ware vor der Belieferung des Kunden umfangreich bearbeitet wird. Dabei erfolgt die Bearbeitung beispielsweise durch vollautomatisierte Säge- und Bohranlagen oder 3D-Laserschneideanlagen. Die Umsatzrealisierung erfolgt bei diesen Geschäften, wenn die bearbeitete Ware an den Kunden geliefert wird. Diese Kategorie beinhaltet auch die Umsätze mit technischen Produkten in der Schweiz.

Die Zahlungsziele sind kundenindividuell verschieden. Häufig verwendete Zahlungsziele sind 30 Tage netto, 60 Tage netto oder der 15. des auf die Lieferung folgenden Monats.

Der Umsatz des Konzerns mit Dritten nach Regionen (Sitz des Kunden) teilt sich wie folgt auf:

2024 (in T€)	Kloeckner Metals Americas	Kloeckner Metals Europe	Gesamt
Deutschland	-	1.257.775	1.257.775
EU ohne Deutschland	-	369.033	369.033
Schweiz	-	1.033.022	1.033.022
Übriges Europa	-	12.391	12.391
USA	3.302.257	725	3.302.983
Mittel- und Südamerika	614.891	13.489	628.380
Asien/Australien	-	28.611	28.611
Umsatzerlöse	3.917.148	2.715.045	6.632.193

2023 (in T€)	Kloeckner Metals Americas	Kloeckner Metals Europe	Gesamt
Deutschland	-	1.602.067	1.602.067
EU ohne Deutschland	-	349.191	349.191
Schweiz	-	1.124.072	1.124.072
Übriges Europa	-	10.939	10.939
USA	3.527.487	570	3.528.057
Mittel- und Südamerika	303.491	20.018	323.509
Asien/Australien	-	18.773	18.773
Umsatzerlöse	3.830.978	3.125.629	6.956.607

Die Umsätze nach Geschäftsarten teilen sich wie folgt auf:

2024 (in T€)	Kloeckner Metals Americas	Kloeckner Metals Europe	Gesamt
Höherwertiges Geschäft	1.018.225	1.649.798	2.668.023
Stahl-Service-Center-Geschäft	2.114.461	576.356	2.690.817
Distributionsgeschäft	784.463	488.891	1.273.354
Umsatzerlöse mit Dritten	3.917.148	2.715.045	6.632.193

2023 (in T€)	Kloeckner Metals Americas	Kloeckner Metals Europe	Gesamt
Höherwertiges Geschäft	1.065.772	1.824.830	2.890.602
Stahl-Service-Center-Geschäft	1.841.195	730.605	2.571.800
Distributionsgeschäft	924.011	570.195	1.494.206
Umsatzerlöse mit Dritten	3.830.978	3.125.629	6.956.607

In den Umsatzerlösen sind taxonomiefähige Umsätze von 4 Mio. € (2023: 0 Mio. €) enthalten, die aus dem Verkauf von Stahlschrott zum Zwecke der Wiederverwendung und des Recyclings erwirtschaftet wurden. Taxonomiefähige Umsätze sind solche, die nach den Regelungen der EU-Taxonomie dafür in Frage kommen, unter Umweltgesichtspunkten als nachhaltig klassifiziert zu werden. Ausführliche Informationen hierzu sind im Nachhaltigkeitsbericht enthalten.

(8) Sonstige betriebliche Erträge

(in T€)	2024	2023
Erträge aus Weiterbelastungen von IT-Dienstleistungen an verkaufte Geschäftsaktivitäten	8.470	-
Kursgewinne	4.979	10.302
Erträge aus dem Verkauf von IP-Adressen	2.303	-
Erträge aus Anlagenabgang		
– immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.930	798
– immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Sondereffekt)	978	4.740
Schadenersatzleistungen	246	2.102
Erträge aus Unternehmenserwerben (Überschuss des erworbenen Nettovermögens über die Anschaffungskosten - negativer goodwill = lucky buy)	-	3.218
Erträge aus Versicherungserstattungen Hurrikan Helene (Sondereffekt)	6.315	-
Übrige Erträge	12.309	12.203
Sonstige betriebliche Erträge	37.530	33.363

Durch mehrere Hurrikans an Standorten des Segments Kloeckner Metals Americas kam es im Geschäftsjahr 2024 zu erheblichen Schäden, die durch Versicherungserstattungen zu einem Wesentlichen Teil gedeckt wurden. Weitere Informationen sind der Textziffer 6 (Besondere Ergebniseinflüsse) zu entnehmen.

(9) Materialaufwand

(in T€)	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.475.239	5.794.172
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.481	2.978
Materialaufwand	5.477.720	5.797.149

(10) Personalaufwand

(in T€)	2024	2023
Löhne und Gehälter	448.185	430.010
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	79.405	79.618
Aufwendungen für Altersversorgung	8.252	20.132
Restrukturierungsaufwendungen/-erträge	6.627	4.760
Personalaufwand	542.469	534.520

Währungsbereinigt beträgt der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2024 540 Mio. € nach 535 Mio. € im Vorjahr und zeigt damit einen Anstieg von 1,1 %, der im Wesentlichen auf gestiegene Mitarbeiterzahlen in Folge von Akquisitionstätigkeiten in der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2023 zurückzuführen ist.

Die Löhne und Gehälter beinhalten 0,9 Mio. € (2023: 1,1 Mio. €) variable Vergütungskomponenten mit Klimabezug für den Vorstand sowie für das Management, die anhand der Reduktion der CO₂e-Emission (Scope-1 und Scope-2-Emission) zum Basisjahr 2019 bemessen werden. Nähere Angaben und Erläuterungen zu den Zielen für die variable Vergütung finden Sie in unserem Vergütungsbericht.

Im Berichtsjahr waren im Klöckner & Co-Konzern gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB durchschnittlich beschäftigt:

	2024	2023
Angestellte	3.894	3.715
Gewerbliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	2.389	2.142
Auszubildende	157	159
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6.440	6.016

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

<i>(in T€)</i>	2024	2023
Transportkosten	169.030	160.414
Fremddienste	104.320	100.017
Reparaturen, Instandhaltungen und sonstige Aufwendungen für Anlagen und Gebäude	53.240	51.880
Treibstoffe	49.382	47.281
Aufwendungen für Beratung und Prüfung	22.316	23.175
Sonstige Steuern	13.866	13.508
Reisekosten	13.681	11.987
Sonstige Versicherungen	12.960	10.743
Aufwendungen für Werbung und Repräsentation	7.114	5.619
Kursverluste	6.922	7.531
Postgebühren und Telekommunikation	6.789	6.125
Forderungsverluste	1.807	1.531
Kreditversicherungen	1.688	950
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen Hurrikan Helene (Sondereffekt)	7.387	-
Sonstige Restrukturierungsaufwendungen (Sondereffekt)	6.789	-
Übrige Aufwendungen	21.437	24.899
Sonstige betriebliche Aufwendungen	498.726	465.661

In den übrigen Aufwendungen sind im Wesentlichen freiwillige soziale Aufwendungen, Büromaterial, Nebenkosten des Zahlungsverkehrs sowie Mitgliedsbeiträge enthalten. Ferner sind in diesem Geschäftsjahr außerordentliche Abgangsverluste auf zerstörtes Sachanlage- und Umlaufvermögen aus Schäden infolge der Hurrikans in Amerika enthalten. Diese Schäden wurden im Wesentlichen durch die Erstattung unserer Versicherung gedeckt (vgl. Textziffer 6 und 8).

(12) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet Dividenden und Bewertungsgewinne/-verluste von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen und setzt sich wie folgt zusammen:

<i>(in T€)</i>	2024	2023
Dividenden	107	75
Marktwertveränderungen aus der Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten	-1.714	-3.630
Beteiligungsergebnis	-1.607	-3.555

Die Marktwertveränderungen aus der Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten betreffen die Beteiligungen der Kloeckner.v GmbH an diversen Venture-Capital-Gesellschaften.

(13) Finanzergebnis

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zinserträge werden unter Berücksichtigung des ausstehenden Kapitalbetrags und des geltenden Zinssatzes zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode vereinnahmt. Dividenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

<i>(in T€)</i>	2024	2023
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.313	2.825
Finanzerträge	2.313	2.825
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58.774	-44.272
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	-4.731	-3.758
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-718	-946
Finanzaufwendungen	-64.223	-48.976
Finanzergebnis	-61.910	-46.151

Im Finanzergebnis sind Nettozinsaufwendungen in Höhe von 57.818 T€ (2023: 42.960 T€) enthalten, die nach der Effektivzinsmethode berechnet und erfasst wurden.

Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist auf im Jahresdurchschnitt höhere Netto-Finanzverbindlichkeiten als im Vorjahr zurückzuführen.

(14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus laufendem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens für das Geschäftsjahr ermittelt. Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Die Basis hierfür bilden Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuern resultieren aus abweichenden Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen (temporäre Differenzen) sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Ausgenommen sind Geschäfts- oder Firmenwerte bei Erstkonsolidierungen. Bei der Berechnung kamen Steuersätze zur Anwendung, die am Bilanzstichtag gelten oder aufgrund eines nahezu abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahrens in Zukunft gelten werden.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Stichtag überprüft und wertgemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Bisher nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und gegebenenfalls in dem Umfang angesetzt, in dem eine Realisierung aufgrund eines erwarteten zukünftigen zu versteuernden Einkommens wahrscheinlich ist.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, auf die der Klöckner & Co-Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung besteht und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und die Absicht besteht, laufende Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesen Fällen erfolgt die Verbuchung ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis.

Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ertragsteuerertrag/-aufwand des Klöckner & Co-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

<i>(in T€)</i>	2024	2023
Laufender Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	27.653	35.519
<i>davon aus Vorperioden</i>	-5.019	395
<i>davon aktuelles Jahr</i>	32.672	35.124
Inland	1	-114
Ausland	27.652	35.633
Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	34.588	-19.194
<i>davon aus temporären Differenzen</i>	4.199	-4.364
<i>davon aus Verlustvorträgen</i>	30.389	-14.829
Inland	37.718	-13.053
Ausland	-3.130	-6.141
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	62.241	16.325

Der kombinierte Ertragsteuersatz beträgt 31,9 % (2023: 32,1 %), wobei der Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) 15,8 % und der Gewerbesteuersatz für Klöckner & Co 16,1 % beträgt. Die ausländischen Steuersätze variieren zwischen 9,0 % und 34,0 %.

Für das Berichtsjahr fiel ein laufender Steueraufwand in Höhe von 27.653 T€ (2023: 35.519 T€) an. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass eine grenzübergreifende Verrechnung von steuerlichen Gewinnen und Verlusten nicht möglich ist. So können insbesondere negative steuerliche Ergebnisse in einzelnen Ländern nicht mit positiven steuerlichen Ergebnissen in anderen Ländern verrechnet werden.

Der Konzern ist in zahlreichen Ländern wirtschaftlich tätig. Die Einkünfte unterliegen somit unterschiedlichen Steuerjurisdiktionen. Dabei sind für jedes Steuersubjekt die Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten, die temporären Differenzen und Verlustvorträge sowie daraus resultierende latente Steuerpositionen separat zu ermitteln. Das Management muss bei der Ermittlung der tatsächlichen und latenten Steuern Beurteilungen vornehmen. Aktive latente Steuern können nur in dem Umfang angesetzt werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt insbesondere davon ab, dass für die jeweilige Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichend zu versteuerndes Einkommen erzielbar ist. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenzuflusses sind verschiedene Faktoren wie z. B. historische Ergebnisse, Unternehmensplanung, Verlustvortragsbeschränkungen und Steuergestaltungsstrategien zu berücksichtigen. Der Ansatz latenter Steuern wird zu jedem Bilanzstichtag erneut beurteilt.

IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Zu den genannten Schätzungen, Annahmen sowie Ermessensentscheidungen sind jeweils Anhangangaben zu machen. Zudem sind Angaben zu potenziellen Auswirkungen der Unsicherheit als steuerbezogene Eventualverbindlichkeit nach IAS 12.88 zu machen.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE.

Der erwartete Steuerertrag/-aufwand kann wie folgt auf den tatsächlichen Steuerertrag/-aufwand übergeleitet werden:

<i>(in T€)</i>	2024	2023
Erwarteter Steuersatz	31,9 %	32,1 %
Ergebnis vor Steuern	-83.456	16.055
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag gemäß Inlandssteuersatz	-26.622	5.153
Steuerminderung aufgrund abweichender Steuersätze im Ausland	-2.247	-10.723
Steuersatzänderungen	-174	-280
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	-1.493	-689
Steuermehrung aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	23.368	8.111
Tatsächliche Steuern für Vorperioden	-5.018	513
Minderung der laufenden Steuern durch im Vorjahr nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	-8.271	-3.096
Steuermehrung durch Nichtaktivierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen einschließlich Wertberichtigungen	80.545	15.526
Sonstige Ertragsteuern	65	-
Sonstige Steuereffekte	2.088	1.810
Tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag	62.241	16.325
Tatsächliche Steuerquote	-74,6 %	101,7 %

Die tatsächliche Steuerquote im aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von -74,6 % liegt unter dem erwarteten kombinierten Ertragsteuersatz in Höhe von 31,9 %. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Steuermehrungen aus Verlusten, für die kein latenter Steueranspruch aktiviert werden kann und die Wertberichtigung aktiver latenter Steuern.

Erfolgsneutral erfasste Steuern

Laufende und latente Steuern werden in der Regel in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen davon sind Steuern, die auf erfolgsneutral im Eigenkapital verbuchte Sachverhalte entfallen.

<i>(in T€)</i>	31.12.2024	31.12.2023
Erfolgsneutral erfasste Veränderung der latenten Steuern (netto)	-23.346	-6.465
<i>davon erfasst</i>		
<i>– in der Gesamtergebnisrechnung</i>	<i>-23.346</i>	<i>-6.465</i>

In der Gesamtergebnisrechnung wurden latente Steuerabgrenzungen für erfolgsneutrale Anpassungen der Pensionsverpflichtung gemäß IAS 19, Net-Investment-Hedges sowie die Veränderungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, für die Hedge-Accounting angewendet wird, erfasst.

Die auf erfolgsneutral dargestellte Sachverhalte entfallenden latenten Steuern betragen zum Ende des laufenden Geschäftsjahres -13.229 T€ (2023: 11.737 T€). Diese betreffen im aktuellen Geschäftsjahr in voller Höhe die Pensionsverpflichtungen.

31.12.2024

	Direkt im Eigenkapital erfasst	Erworben durch Unternehmens- zusammenschluss	Sonstige (z. B. zur Veräußerung geh. VW u. aufgegeb. Geschäftsbereiche)	Stand netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	-	-233	4.660	-84.295	68.964	-153.259
		-86	1.714	-21.750	745	-22.495
		-249	4.990	-52.036	965	-53.001
		-89	1.771	-7.325	4.399	-11.724
		-23	469	-2.444	818	-3.262
		113	-2.267	57.361	57.589	-228
		-60	1.195	-49.327	113	-49.440
		25	-497	841	2.490	-1.649
		41	-819	1.703	1.743	-40
		95	-1.896	-11.318	102	-11.420
		-2.061	-4.000	9.688	9.688	-
	-	-2.294	660	-74.607	78.652	-153.259
					-61.533	61.533
				-74.607	17.119	-91.726

31.12.2023

	Direkt im Eigenkapital erfasst	Erworben durch Unternehmens- zusammenschluss	Sonstige (z. B. zur Veräußerung geh. VW u. aufgegeb. Geschäftsbereiche)	Stand netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	-	7.612	2.334	-52.128	79.023	-131.151
	-	1.472	451	-19.171	643	-19.814
	-	7.756	2.378	-55.819	430	-56.249
	-	-	-	-	-	-
	-	2.337	717	-19.808	4.222	-24.030
	-	344	106	-5.251	1.948	-7.199
	-	-2.974	-912	25.355	28.395	-3.040
	-	1.624	498	-13.365	4.391	-17.756
	-	-1.474	-452	5.561	7.484	-1.923
	-	-1.433	-440	9.164	9.164	-
	-	-40	-12	21.206	22.346	-1.140
	-	-30.276	-4.000	38.253	38.253	-
	-	-22.664	-1.666	-13.875	117.276	-131.151
					-62.425	62.425
				-13.875	54.851	-68.726

Klößner & Co nimmt einen Ansatz aktiver latenter Steuern nur in dem Maße vor, in dem sich gemäß steuerlicher Planungsrechnung die Nutzung der zugrunde liegenden Steuervorteile innerhalb eines bestimmten Planungshorizonts ergibt, weil wir die Nutzung nur innerhalb eines solchen künftigen Zeitraums mit der geforderten Wahrscheinlichkeit beurteilen können. Zum 31. Dezember 2024 erfolgt der Ansatz der nutzbaren abzugsfähigen temporären Differenzen und Verlustvorträge über den Planungshorizont von vier Jahren (2023: Planungshorizont vier Jahre).

Für passivische temporäre Differenzen in Verbindung mit Tochterunternehmen (Outside Basis Differences) in Höhe von 27,5 Mio. € (2023: 21,8 Mio. €) wurden gemäß IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern bilanziert.

Für folgende bisher nicht genutzte Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, weil ihre Realisierbarkeit nicht mit hinreichender Sicherheit gewährleistet werden kann:

<i>(in Mio. €)</i>	31.12.2024	31.12.2023
Nicht berücksichtigte steuerliche Verluste		
– Körperschaftsteuer	461	578
– Gewerbesteuer oder ähnliche Steuern	285	110
– Zinsvortrag	23	2
Temporäre Differenzen	25	11

Der überwiegende Teil der nicht angesetzten Verlustvorträge ist nach derzeitiger Rechtslage zeitlich unbegrenzt vortragbar und verfällt demzufolge nicht, soweit keine besonderen Umstände wie z. B. wesentliche Anteilseignerwechsel eintreten. Soweit nicht angesetzte Verlustvorträge zeitlich begrenzt vortragbar sind, verfallen diese entsprechend der folgenden Übersicht:

<i>(in Mio. €)</i>	31.12.2024	31.12.2023
bis 31. Dezember 2024	-	-
bis 31. Dezember 2034	13	1
nach dem 31. Dezember 2034	19	12

Die steuerliche Nutzung temporärer Differenzen ist zeitlich nicht begrenzt.

Pillar Two

Klößner & Co fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelung von Pillar Two (Global Anti-Base Erosion Proposal [GloBE] zur Reform der internationalen Unternehmensbesteuerung) und macht von der vorübergehenden Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern Gebrauch. Mit der Anwendbarkeit der Pillar Two Gesetzgebung zum 1. Januar 2024 wird der Konzern einer geringfügig erhöhten Steuerbelastung aus Pillar Two ausgesetzt sein. Gemäß der Gesetzgebung muss der Konzern je Land eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen dem GloBE-Effektivsteuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15% zahlen. Der Konzern unterliegt mit Ausnahme einer Tochtergesellschaft, die mit einer Betriebsstätte in Ungarn tätig ist, in sämtlichen Jurisdiktionen in denen er tätig ist, einem Effektivsteuersatz von mehr als 15%. Die Analyse für Ungarn ergab für den Berichtszeitraum 2024 einen durchschnittlichen Effektivsteuersatz auf Basis des Ergebnisses nach den IFRS Accounting Standards von 8,95%. Unter Berücksichtigung der Auswirkungen spezifischer in der Pillar Two Gesetzgebung vorgesehenen Anpassungen, hat der Konzern einen tatsächlichen Ertragsteueraufwand i.H.v. 65 T€ erfasst.

(15) Ergebnis je Aktie**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Aktionärinnen und Aktionären der Klöckner & Co SE zustehenden Konzernergebnisses durch die während der Periode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses wurden verwässernde potenzielle Aktien aus Wandelanleihen nur dann berücksichtigt, wenn dieses nicht zu einer Erhöhung des Gewinns bzw. Reduzierung des Verlusts je Aktie führt.

		2024	2023
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in T€)	-176.702	-190.593
– aus fortgeführten Aktivitäten		-146.781	-1.061
– aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-29.921	-189.532
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	99.750
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	(€/Aktie)	-1,47	-0,01
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(€/Aktie)	-0,30	-1,90
Summe der unverwässerten Ergebnisse je Aktie	(€/Aktie)	-1,77	-1,91
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	(€/Aktie)	-1,47	-0,01
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(€/Aktie)	-0,30	-1,90
Summe der verwässerten Ergebnisse je Aktie	(€/Aktie)	-1,77	-1,91

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(16) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

a) Immaterielle Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt, sofern mit der Nutzung des Vermögenswerts ein wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelbar sind.

Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear in Abhängigkeit von der geschätzten Nutzungsdauer. Für im Rahmen von Unternehmenserwerben zugegangene immaterielle Vermögenswerte aus Kundenbeziehungen werden Nutzungsdauern in Abhängigkeit von der erwarteten Abwanderungsrate zugrunde gelegt.

Die erwarteten Nutzungsdauern betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	2–5
Kundenbeziehungen	2,5–17
Markennamen	3–15
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1–15

Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und bei Bedarf den zukünftigen Erwartungen angepasst. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer, im Klöckner & Co-Konzern nur Goodwills, wird die Werthaltigkeit bei Vorliegen von Anzeichen für eine Wertminderung (Impairment), mindestens jedoch einmal jährlich überprüft.

(in T€)	Immaterielle Vermögenswerte (ohne Software/ Goodwill/ Kunden- beziehungen)	Kunden- beziehungen aus Erst- konsolidierung	Software	Goodwill	Immaterielle Vermögens- werte gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 1. Januar 2023	36.096	413.401	83.139	340.606	873.242
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-33.876	-379.667	-69.047	-306.127	-788.717
Stand am 1. Januar 2023	2.220	33.734	14.092	34.479	84.525
Währungsanpassung	-2	-693	557	1.784	1.646
Zugänge aus Unternehmenserwerben	4.586	93.206	2.881	48.152	148.825
Zugänge	233	72	6.211	-	6.516
<i>davon taxonomiefähige Zugänge</i>	-	-	2.802	-	2.802
Abgänge	-2	-	-	-	-2
Zuschreibungen zu immateriellen Vermögenswerten	-	-	5	-	5
Impairments	-111	-	-231	-5.486	-5.828
Abschreibungen	-1.329	-21.215	-5.782	-	-28.326
Umbuchungen	-754	-	800	-	46
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-1	-	-3	-	-4
Stand am 31. Dezember 2023	4.840	105.104	18.530	78.929	207.403
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2023	39.324	496.120	90.251	369.562	995.257
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-34.484	-391.016	-71.721	-290.633	-787.854
Stand am 1. Januar 2024	4.840	105.104	18.530	78.929	207.403
Währungsanpassung	185	5.700	-27	2.445	8.303
Zugänge aus Unternehmenserwerben	348	3.957	247	7.195	11.746
Zugänge	14	-	3.436	-	3.449
<i>davon taxonomiefähige Zugänge</i>	-	-	-	-	-
Impairments	-	-	-	-37	-37
Abschreibungen	-2.837	-15.451	-6.144	-	-24.432
Umbuchungen	-140	-	291	-	151
Stand am 31. Dezember 2024	2.410	99.310	16.332	88.531	206.584
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2024	40.419	525.325	92.816	393.442	1.052.002
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-38.009	-426.015	-76.484	-304.911	-845.419

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten mit 2 Mio. € (2023: 3 Mio. €) selbsterstellte Software der kloeckner.i GmbH. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 0,1 Mio. € (2023: 1 Mio. €).

Im immateriellen Vermögen im Vorjahr sind taxonomiefähige Investitionen von 3 Mio. € enthalten. Taxonomiefähige Investitionen sind solche, die nach den Regelungen der EU-Taxonomie dafür in Frage kommen, unter Umweltgesichtspunkten als nachhaltig klassifiziert zu werden. Ausführliche Informationen hierzu sind im Nachhaltigkeitsbericht enthalten.

Vom Buchwert der ausgewiesenen Kundenbeziehungen aus Erstkonsolidierungen in Höhe von 99 Mio. € entfallen 4 Mio. € auf einen Unternehmenserwerb in den USA innerhalb des Geschäftsjahres, die planmäßig über ihre erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden.

Goodwill-Impairment-Test nach IAS 36

Nach IAS 36 (Impairments) ist für zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE), denen ein Goodwill zugeordnet ist, jährlich ein Impairment-Test durchzuführen. Dieser wird auf der Basis der durch die entsprechenden Gremien im vierten Quartal

genehmigten Unternehmensplanung vorgenommen. Darüber hinaus erfolgt ein Impairment-Test wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass die ZGE wertgemindert sein könnte.

Der erzielbare Betrag einer ZGE wird durch Ableitung eines Nutzungswerts mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens auf der Basis einer „Bottom-up“-Planung vorgenommen. Der Planung liegt ein Detailplanungszeitraum von vier Jahren zugrunde. Die Klöckner & Co-Unternehmensplanung folgt für alle ZGE einem einheitlichen Modell.

Die Diskontierungszinssätze werden mittels des Capital-Asset-Pricing-Modells abgeleitet, dessen wesentliche Elemente der risikolose Zinssatz, die Schwankungen der Aktien der Peergroup-Unternehmen im Vergleich zum Kapitalmarkt (Beta-Faktor) und die Annahmen zum Kreditrisiko sowie die Marktrisikoprämie für die Eigenkapitalverzinsung sind.

Die Wertermittlung erfolgte unter Einschaltung eines sachverständigen Dritten.

Annahmen für den Impairment-Test wesentlicher Goodwills

Für die Goodwills wurden im Rahmen des Impairment-Tests folgende Annahmen zur durchschnittlichen jährlichen Entwicklung von Absatz, Rohertrag je Tonne und OPEX im Detailplanungszeitraum (CAGR) verwendet:

ZGE (rel. Veränderung in %)	Jahr	Absatz in Tonnen	Rohertrag je Tonne in €	OPEX in €
Schweiz	2024	3,4 %	2,1 %	7,5 %
	2023	2,5 %	3,2 %	4,7 %
USA	2024	6,6 %	1,6 %	5,5 %
	2023	6,2 %	1,2 %	5,7 %
Mexiko	2024	10,8 %	4,4 %	10,4 %
	2023	10,7 %	2,2 %	8,2 %

Für die Ableitung des nachhaltig erzielbaren Cashflows wurden Wachstumsraten von 1,0 % (ZGE Schweiz 2023: 1,0%), und 2,0 % (ZGE USA und Mexiko; 2023: 2,0 %) zugrunde gelegt.

Die Ableitung des nachhaltig erzielbaren Mittelzuflusses berücksichtigt vor allem die Zyklizität des Geschäftsmodells, ausgehend von einer Durchschnittsbildung über den Detailplanungszeitraum von vier Jahren.

Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse ist darüber hinaus maßgeblich beeinflusst durch die Einschätzung des Absatzes und des künftigen Rohertrags je Tonne. Dieser wird auf der Basis eines normalisierten Rohertrags prognostiziert. Absatzvolumina werden unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen sowie branchenspezifischen Entwicklung abgeleitet.

Weiterhin stellen die erwartete Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen (OPEX) sowie die Ableitung der Diskontierungszinssätze einschließlich der unterstellten Wachstumsrate in der ewigen Rente wichtige Einflussfaktoren für den nachhaltig erzielbaren Mittelzufluss dar. Die OPEX werden dabei auf der Basis betriebsindividueller Planungen sowie der Einschätzung gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen ermittelt.

Die Einschätzungen zu gesamtwirtschaftlichen sowie branchenspezifischen Entwicklungen, die die Grundlage für die Absatzvolumina und Roherträge bilden, beinhalten auch Annahmen zu den Auswirkungen klimabezogener Aspekte und dem Einfluss sonstiger Nachhaltigkeitsfaktoren auf die Geschäftsentwicklung bzw. das Produktportfolio, beispielsweise durch geändertes Nachfrageverhalten der Kunden oder regulatorische Anforderungen. Klöckner beobachtet in diesem Zusammenhang aufmerksam die Gesetzgebung mit Bezug zum Klimawandel. Auf dieser Grundlage sind keine Anzeichen für einen klimabedingten Wertminderungsbedarf der Goodwills erkennbar.

Impairment-Test des Goodwills der ZGE

Die Buchwerte der Goodwills belaufen sich auf 89 Mio. € und entfallen auf die ZGE Mexiko (32 Mio. €), ZGE Schweiz (34 Mio. €) und ZGE USA (23 Mio. €). Für alle Goodwills wurde die Werthaltigkeit bestätigt. Der positive Headroom beläuft sich für die Schweiz auf 36.148 T€ (2023: 50.667 T€), für die beiden ZGE in Mexiko und den USA beläuft sich der positive Headroom auf 26.914 bzw. 323.079 T€ (2023: 29.065 T€ bzw. 240.668 T€).

Die folgende Tabelle zeigt die Prozentwerte, um die sich die wesentlichen Annahmen bei der Berechnung des Terminal Value des Impairment-Tests unter sonst gleichen Bedingungen ändern müssten, damit der geschätzte erzielbare Betrag der ZGE gleich dem Buchwert ist (Sensitivitätsanalyse):

ZGE	Absatz in Tonnen	Rohertrag je Tonne in €	OPEX in €	WACC in %	Wachstumsrate in %
USA	-8,5%p	-6,6 %p	+7,2 %p	+2,4 %p	-12,6 %p
Mexiko	-7,2%p	-5,1 %p	+6,6 %p	+0,8 %p	-2,7 %p
Schweiz	-1,3 %p	-1,1 %p	+1,2 %p	+0,4 %p	-0,9 %p

Der Ermittlung des Value in Use in der ZGE USA liegt ein Vorsteuer-WACC von 11,7 % (2023: 11,8 %), in der ZGE Mexiko ein Vorsteuer-WACC von 14,1 % (2023: 14,0 %) und in der Schweiz ein Vorsteuer-WACC von 8,0 % (2023: 8,5 %) zugrunde.

b) Sachanlagen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und um Wertminderungen sowie Wertaufholungen, angesetzt.

Die Herstellungskosten umfassen sämtliche Einzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein Bezug zur Herstellung besteht. Abnutzbare Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst.

Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Büro-, Betriebs- und Lagergebäude	10 – 50
Gebäudeähnliche Betriebsvorrichtungen	8 – 33
Lager- und Krananlagen und andere technische Anlagen	2 – 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 15

(in T€)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 1. Januar 2023	963.932	462.675	442.947	50.045	1.919.599
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-493.773	-318.906	-307.672	-51	-1.120.402
Stand am 1. Januar 2023	470.159	143.769	135.275	49.994	799.197
Währungsanpassung	8.167	-1.489	2.120	-391	8.407
Zugänge aus Unternehmenserwerben	31.654	23.826	3.558	253	59.291
Zugänge	37.749	33.057	47.749	43.986	162.541
<i>davon taxonomiefähige Zugänge</i>	<i>17.493</i>	<i>-</i>	<i>15.947</i>	<i>-</i>	<i>33.440</i>
Abgänge	-3.968	-10.814	-3.448	-773	-19.003
Zuschreibungen zu Sachanlagen	321	161	26	-	508
Impairments	-90.641	-18.461	-21.696	-3.543	-134.341
Abschreibungen	-40.901	-31.935	-40.294	-	-113.130
Umbuchungen	10.826	25.291	9.638	-45.801	-46
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-2.225	-401	-261	-42	-2.929
Stand am 31. Dezember 2023	421.141	163.004	132.667	43.683	760.495
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2023	823.469	411.745	388.417	43.732	1.667.363
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-402.328	-248.741	-255.750	-49	-906.868
Stand am 1. Januar 2024	421.141	163.004	132.667	43.683	760.495
Währungsanpassung	6.771	6.827	2.364	1.777	17.739
Zugänge aus Unternehmenserwerben	11.349	4.180	176	-	15.706
Zugänge	28.585	25.164	45.026	42.031	140.805
<i>davon taxonomiefähige Zugänge</i>	<i>31.444</i>	<i>-</i>	<i>14.704</i>	<i>-</i>	<i>46.149</i>
Abgänge	-773	-1.397	-944	-339	-3.453
Zuschreibungen zu Sachanlagen	-	-	50	-	50
Impairments	-448	-2.447	-311	-	-3.206
Abschreibungen	-37.085	-31.032	-33.279	-	-101.395
Umbuchungen	3.372	25.389	5.113	-34.025	-151
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-12.724	-595	-826	-	-14.145
Stand am 31. Dezember 2024	420.188	189.094	150.035	53.127	812.443
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2024	850.802	478.501	426.375	53.127	1.808.805
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-430.615	-289.407	-276.340	-	-996.362

In den Sachanlagen sind Right-of-Use Assets (IFRS 16) in Höhe von 136.282 T€ (2023: 123.248 T€) enthalten.

Von den ausgewiesenen Sachanlagen dienen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von 40.508 T€ (2023: 41.845 T€) als Kreditsicherheiten in Form von Grundpfandrechten für Finanzverbindlichkeiten.

In den Zugängen zum Sachanlagevermögen sind taxonomiefähige Investitionen von 46 Mio. € (2023: 33 Mio. €) enthalten, die im Wesentlichen aus Wirtschaftsaktivitäten resultieren, die den Sektoren Transport (z. B. Umstellung des Fuhrparks auf E-Mobilität und Ausbau der Lademöglichkeiten) und Immobilienaktivitäten zugeordnet werden können.

Impairment-Test übriger langfristiger Vermögenswerte

Für die ZGE, die grundsätzlich auf Landesebene bestimmt sind und keinen Goodwill beinhalten, erfolgt bei Vorliegen von Anzeichen von Impairments die Ermittlung des erzielbaren Betrages auf der Ebene der jeweiligen ZGE. Die Wertermittlung erfolgte unter Einschaltung eines sachverständigen Dritten.

Zum 31. Dezember 2024 lag die Marktkapitalisierung der Klöckner & Co SE unterhalb des bilanziellen Eigenkapitals. Insofern lag ein externer Anhaltspunkt („Triggering Event“) im Sinne des IAS 36.12 (d) vor, der einen Anlass für eine Wertminderung der übrigen langfristigen Vermögenswerte (z. B. Gebäude oder Maschinen) darstellen könnte. Darüber hinaus lagen für die ZGE Brasilien und Becker seit dem ersten Quartal 2024 und in der ZGE Deutschland aufgrund der deutlich verschlechterten wirtschaftlichen Leistungskriterien im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres interne Anhaltspunkte im Sinne des IAS 36.12 (f) vor, die Anlass für eine Wertminderung des erzielbaren Betrages darstellen könnten.

ZGE DEUTSCHLAND, BRASILIEN, BECKER

Nach den Ergebnissen der durchgeführten Impairment-Tests der langfristigen Vermögenswerte für alle ZGE liegen die Nutzungswerte der ZGE Deutschland, Brasilien und Becker unter den bilanzierten Buchwerten dieser ZGE, d. h., die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte kann nicht aus den Zahlungsmittelzuflüssen aus der fortgesetzten Nutzung nachgewiesen werden.

Eine etwaige Wertberichtigung ist in einem zweiten Schritt auf die Vermögenswerte der ZGE zu verteilen (IAS 36.104). Die Erfassung eines Wertminderungsaufwands darf gemäß IAS 36.105 nicht dazu führen, dass ein Vermögenswert auf einen Wert unterhalb seines beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Kosten der Veräußerung oder seines Nutzungswerts abgeschrieben wird. Demzufolge wurden die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Vermögenswerte ermittelt.

Die Buchwerte der getesteten langfristigen Vermögenswerte der in Rede stehenden ZGE zum 31. Dezember 2024 vor Durchführung des Impairment-Tests stellten sich wie folgt dar:

(in T€)	Deutschland	Becker	Brasilien
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	137	3.551	30
Grund und Boden und darauf stehende Gebäude	16.978	34.952	143
Technische Anlagen und Maschinen	14.358	25.933	1.717
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.849	8.745	111
Geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau	4.364	1.028	-
Nutzungsrechte	12.570	1.697	80
Gesamt	63.256	75.906	2.081

Bei der Ermittlung der Zeitwerte des Grundvermögens wurden auch externe Gutachten sowie externe Quellen zu Bodenrichtwerten genutzt. Sofern Gutachten aus Vorperioden vorliegen, wurden sie anhand der beobachtbaren Marktentwicklungen fortgeschrieben. Die Wertermittlungen basieren auf der Vergleichswert-Methode.

Die einzelnen beizulegenden Zeitwerte der technischen Anlagen und anderer Anlagen sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden separat auf der Basis einer indexbasierten Wiederbeschaffungszeitwert-Methode ermittelt. Die Preisindizes wurden von den jeweiligen nationalen statistischen Behörden abgerufen. Für alle Anlagen, die 50 % ihrer wirtschaftlichen Lebensdauer erreicht haben, wurde ein funktionaler Abschlag (Verlust an Wert oder Nutzen, der durch Ineffizienzen oder Unzulänglichkeiten des Vermögenswertes im Vergleich zu effizienteren oder kostengünstigeren Ersatzanlagen, die durch neue Technologien entwickelt wurden, entsteht) von 1 % p. a. auf die alterswertgeminderten Neukosten (Wiederbeschaffungskosten unter Berücksichtigung des derzeitigen Alters) angewandt. Wirtschaftlicher Werteverlust, der durch Faktoren außerhalb des Vermögenswertes verursacht wird (z. B. durch eine verringerte Nachfrage nach dem Produkt, ausgemusterte Anlagen, verstärkten Wettbewerb, Umweltvorschriften), wurde durch Abschläge in einer Bandbreite zwischen 10 % und 50 % in Ansatz gebracht.

Hinsichtlich der Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 wird der beizulegende Zeitwert auf der Basis von Vergleichsmieten und Preisentwicklungen für ähnliche Vermögenswerte ermittelt.

Die auf dieser Basis ermittelten Zeitwerte übersteigen bei den meisten Vermögenswerten die Buchwerte der Vermögenswerte der ZGE. Es wurden Wertberichtigungen von 1.242 T€ für die ZGE Becker und 2.021 T€ für die ZGE Deutschland erfasst sowie für die ZGE Brasilien 867 T€.

Damit ist die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte über die Annahme einer Einzelveräußerung bzw. alternativen Verwendung nachgewiesen oder durch außerplanmäßige Abschreibungen im Abschluss berücksichtigt. In Abhängigkeit von der zukünftigen Entwicklung dieser Zeitwerte kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass zusätzliche Impairments erforderlich werden.

Außerdem hat die Klöckner & Co SE einen neuen Mietvertrag für eine Immobilie in Düsseldorf mit Wirkung zum 16. Dezember 2024 unterschrieben. Der vorherige Mietvertrag für den Standort Duisburg läuft noch bis zum 30. Juni 2025, wird aber nicht mehr genutzt. Der Buchwert des Nutzungsrechts wurde im Geschäftsjahr in Höhe von 448 T€ vollständig abgeschrieben.

c) Leasingverhältnisse

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

DER KONZERN ALS LEASINGGEBER

Klößner & Co tritt nicht im nennenswerten Umfang als Leasinggeber auf.

DER KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Klößner & Co beurteilt zu Beginn des Vertrags, ob dieser ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Für alle Leasingverhältnisse, bei denen ein Konzernunternehmen der Leasingnehmer ist, werden ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit erfasst. Ausgenommen davon sind grundsätzlich kurzfristige Leasingverhältnisse (definiert als Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten) und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (wie Tablets und Personal Computer, kleine Büromöbel und Telefone). Bei diesen Leasingverhältnissen wird die Leasingzahlung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger Aufwand erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage ist repräsentativer für das zeitliche Muster, in dem der wirtschaftliche Nutzen aus den Leasingobjekten konsumiert wird.

Die Leasingverbindlichkeit wird bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der zu Beginn des Leasingverhältnisses noch nicht gezahlten Leasingzahlungen bewertet, diskontiert mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz. Wenn dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Die Ermittlung des Grenzfinanzierungszinssatzes basiert auf externen Quellen. Diese werden adjustiert, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

Folgende Leasingzahlungen werden in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogen:

- Feste Leasingzahlungen (inklusive faktisch fester Zahlungen) abzüglich etwaiger erhaltener Anreizzahlungen
- Variable Leasingzahlungen, die auf einem Index oder Kurs basieren, anfänglich mit dem Index oder dem Kurs zum Zeitpunkt des Beginns des Leasingverhältnisses bemessen
- Erwartete Zahlungen durch den Leasingnehmer aufgrund von Restwertgarantien
- Ausübungspreise von Kaufoptionen, wenn der Leasingnehmer hinreichend sicher ist, diese auszuüben
- Strafzahlungen für die vorzeitige Beendigung von Leasingverhältnissen, sofern der Laufzeit des Leasingverhältnisses entsprechend die Ausübung des Kündigungsrechts zugrunde liegt

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt durch Erhöhung des Buchwerts um die Verzinsung der Leasingverbindlichkeit (unter Anwendung der Effektivzinsmethode) und durch Reduzierung des Buchwerts um die geleisteten Leasingzahlungen.

Für die folgenden Fälle werden eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten und eine entsprechende Anpassung des korrespondierenden Nutzungsrechts vorgenommen:

- Die Laufzeit des Leasingverhältnisses hat sich geändert oder es gibt ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände, die zu einer Änderung der Beurteilung hinsichtlich der Ausübung einer Kaufoption führt. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit durch Abzinsung der angepassten Leasingzahlungen mit einem aktualisierten Zinssatz neu bewertet.
- Die Leasingzahlungen ändern sich aufgrund von Index- oder Kursänderungen oder durch eine Änderung der erwarteten zu leistenden Zahlung aufgrund einer Restwertgarantie. In diesen Fällen wird die Leasingverbindlichkeit durch Abzinsung der angepassten Leasingzahlungen mit einem unveränderten Diskontierungszins neu bewertet. (Es sei denn, die Änderung der Leasingzahlungen ist auf eine Änderung eines variablen Zinssatzes zurückzuführen. In diesem Fall ist ein aktualisierter Zinssatz zu verwenden.)
- Ein Leasingverhältnis wird geändert und die Änderung des Leasingverhältnisses wird nicht als separates Leasingverhältnis erfasst. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit auf der Grundlage der Laufzeit des geänderten Leasingverhältnisses neu bewertet, indem die geänderten Leasingzahlungen mit einem aktualisierten Zinssatz zum effektiven Zeitpunkt der Änderung abgezinst werden.

Die Nutzungsrechte umfassen im Rahmen der erstmaligen Bewertung die entsprechende Leasingverbindlichkeit, die Leasingraten, die zu oder vor Beginn des Leasingverhältnisses geleistet werden, abzüglich erhaltener Leasinganreize sowie anfänglich direkte Kosten. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen.

Besteht für Klöckner & Co die Verpflichtung zum Rück- oder Abbau eines Leasingobjekts, zur Wiederherstellung des Standortes, an dem sich das Leasingobjekt befindet, oder zur Wiederherstellung des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Vermögenswerts in den durch die Bedingungen des Leasingverhältnisses geforderten Zustand, wird eine Rückstellung gemäß IAS 37 gebildet und bewertet. Soweit sich die Kosten auf ein Nutzungsrecht beziehen, werden die Kosten in dem entsprechenden Nutzungsrecht erfasst.

Nutzungsrechte werden grundsätzlich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Abweichend davon ist die Abschreibung entsprechend über die Laufzeit des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Vermögenswerts vorzunehmen, wenn dessen Nutzungsdauer kürzer ist als die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Dies gilt auch für die Fälle, bei denen ein Leasingverhältnis das Eigentum an dem Leasingobjekt überträgt oder der Konzern die Ausübung einer im Rahmen des Leasingverhältnisses vereinbarten Kaufoption als hinreichend sicher einstuft und der Ausübungspreis damit entsprechend bereits in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt ist. Die Abschreibung beginnt mit dem Beginn des Leasingverhältnisses.

Die Nutzungsrechte werden in der Konzernbilanz als Bestandteil der Sachanlagen ausgewiesen. Zur Prüfung der Notwendigkeit einer Wertberichtigung eines Nutzungsrechts wendet der Konzern IAS 36 an und erfasst sämtliche Wertberichtigungen wie in den Bilanzierungsgrundsätzen für Sachanlagen beschrieben.

Variable Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Kurs abhängen, werden nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts einbezogen. Diese Zahlungen werden in der Periode, in der das auslösende Ereignis oder die auslösende Bedingung eintritt, als Aufwand erfasst und in dem Posten „Sonstige Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Rahmen der gewährten Erleichterungsvorschriften erlaubt IFRS 16 dem Leasingnehmer, auf eine Trennung zwischen Nicht-Leasingkomponenten und Leasingkomponenten zu verzichten und Verträge über Leasingverhältnisse mit zugehörigen Nicht-Leasingkomponenten entsprechend als eine einzige Vereinbarung nach IFRS 16 zu bilanzieren. Klöckner & Co hat diese Erleichterungsvorschrift für Leasingvereinbarungen über technische Anlagen und Maschinen und andere Betriebs- und Geschäftsausstattung genutzt. Bei Verträgen, die eine Leasingkomponente und eine oder mehrere zusätzliche Leasing- oder Nicht-Leasingkomponenten enthalten, ordnet der Konzern die Gegenleistung im Vertrag jeder Leasingkomponente auf der

Grundlage des relativen Einzelveräußerungspreises der Leasingkomponente und der aggregierten Einzelveräußerungspreise der Nicht-Leasingkomponente zu.

In der Bilanz weist Klöckner & Co Nutzungsrechte in den Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten in den Finanzverbindlichkeiten aus.

Klöckner & Co mietet überwiegend Lager- und Bürostandorte, Last- und Personenkraftwagen sowie Maschinen an. Die Laufzeit der Leasingvereinbarungen für Fahrzeuge und Maschinen liegt typischerweise zwischen drei und zehn Jahren. Bei Lager- und Bürostandorten liegt die Laufzeit zwischen drei bis dreißig Jahren, teilweise mit der Option, die Leasingvereinbarungen nach diesem Zeitraum zu verlängern. Des weiteren gibt es in Deutschland Erbbauverträge, deren Laufzeiten bis zu 80 Jahren betragen. Die Leasingzahlungen werden nach einigen Jahren erneut verhandelt, um die Marktmieten zu reflektieren. Manche Leasingvereinbarungen sehen zusätzliche Mietzahlungen auf Basis der Veränderung lokaler Preisindizes vor oder beinhalten vereinbarte, prozentuale Steigerungen.

Informationen über Leasingverhältnisse, in denen Klöckner & Co Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

Nutzungsrechte

Nutzungsrechte im Zusammenhang mit gemieteten Immobilien, die nicht die Definition von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfüllen, werden als Sachanlagen dargestellt (siehe Textziffer 16 b)).

<i>(in T€)</i>	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Stand am 1. Januar 2023	100.653	4.892	47.328	152.873
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-23.558	-1.926	-19.083	-44.567
Wertminderungen und Auflösung von Wertminderungen	-25.862	-3.173	-12.019	-41.054
Zugänge zu Nutzungsrechten	32.757	4.320	21.533	58.610
Zugänge zu Nutzungsrechten aus Unternehmenserwerben	2.360	-	-	2.360
Abgänge von Nutzungsrechten	-3.060	-	-432	-3.492
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-318	-41	-144	-503
Währungsanpassungen	-392	-95	-490	-977
Stand am 31. Dezember 2023	82.580	3.977	36.691	123.248
Stand am 1. Januar 2024	82.580	3.977	36.691	123.248
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-22.736	-974	-12.155	-35.864
Wertminderungen und Auflösung von Wertminderungen	-448	-	-	-448
Zugänge zu Nutzungsrechten	20.412	738	12.224	33.375
Zugänge zu Nutzungsrechten aus Unternehmenserwerben	11.349	-	-	11.349
Abgänge von Nutzungsrechten	-357	-	-145	-502
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-	-	-	-
Währungsanpassungen	3.371	225	1.529	5.125
Stand am 31. Dezember 2024	94.171	3.966	38.145	136.282

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

(in T€)	2024	2023
Zinsaufwendungen für Leasingvereinbarungen	4.731	3.758
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	4.625	3.711
Variable Zahlungen, nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten	2.252	3.435
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	376	297
Erträge aus Untermietverhältnissen	-35	-6

In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge

Die Gesamtzahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse beliefen sich auf 43.937 T€ (2023: 37.390 T€). Wenn alle bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die nicht in der Verbindlichkeit enthalten sind, ausgeübt werden, fallen künftig zusätzliche Zahlungen von insgesamt 62.362 T€ (2023: 49.726 T€) an.

Verlängerungsoptionen

Einige Immobilien-Leasingverhältnisse und LKW- sowie PKW-Verträge enthalten Verlängerungsoptionen, die bis zu einem Jahr vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit ausübbar sind. Nach Möglichkeit strebt der Klöckner & Co-Konzern beim Abschluss neuer Leasingverhältnisse die Aufnahme von Verlängerungsoptionen an, um operative Flexibilität zu gewährleisten. Die Verlängerungsoptionen sind nur von Klöckner & Co und nicht vom Leasinggeber ausübbar. Am Bereitstellungsdatum wird beurteilt, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Bei Eintritt von signifikanten Ereignissen oder einer signifikanten Änderung von Umständen, die innerhalb der Kontrolle von Klöckner & Co liegen, wird erneut bestimmt, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Sale-and-Lease-back-Transaktionen.

(17) Vorräte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Im Rahmen der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts müssen insbesondere Annahmen zur Absatzpreisentwicklung und zu noch anfallenden Kosten bis zum Verkauf getroffen werden.

Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten, die auf der Grundlage der Normalkapazität ermittelt werden. Neben den direkt zurechenbaren Kosten werden angemessene Teile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen in die Herstellungskosten einbezogen (z. B. bei bestimmten Coil-Beständen). Die Bewertung erfolgt im Regelfall auf Basis der monatlich fortgeschriebenen Durchschnittswerte. In Einzelfällen werden die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten individuell ermittelt.

<i>(in T€)</i>	31.12.2024	31.12.2023
Waren	596.431	677.935
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	522.783	590.127
Fertige Erzeugnisse	162.540	111.138
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	8.916	20.670
Vorräte	1.290.669	1.399.869

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden auch die Coil-Bestände bei Stahl-Service-Centern ausgewiesen.

Von den am 31. Dezember 2024 bilanzierten Vorräten werden 317.060 T€ (2023: 261.241 T€) zu ihren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert betragen 34.065 T€ (2023: 45.921 T€). Durch die starke Bestandsreduzierung im Vorratsvermögen, insbesondere im Vorjahr abgewerteter Bestände, konnte die Wertberichtigung im Geschäftsjahr gegenüber der Vergleichsperiode (währungsbereinigt) um 12.375 T€ reduziert werden (2023: Reduktion 11.311 T€). 2024 beliefen sich die im Materialaufwand als Aufwand erfassten Vorräte auf 5.475 Mio. € (2023: 5.794 Mio. €).

Neben den geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalten dienen Vorräte im Buchwert von 688.964 T€ (2023: 566.297 T€) zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2024 waren die entsprechenden Kreditlinien mit 423.540 T€ (2023: 407.240 T€) durch die ABL-Programme in den USA und Mexiko ausgenutzt.

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich in der jeweiligen Heimatwährung des Tochterunternehmens fakturiert, Exportforderungen in fremder Währung sind prinzipiell kursgesichert.

Der Klöckner & Co-Konzern verkauft regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines ABS-Programms innerhalb des Konzerns. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden von den teilnehmenden Klöckner & Co-Gesellschaften an eine vollkonsolidierte Zweckgesellschaft veräußert.

Die durch die Zweckgesellschaft angekauften Forderungen dienen als Sicherheiten für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber mehreren Banken bzw. Bankenconduits.

Der Buchwert der Forderungen der am europäischen ABS-Programm teilnehmenden Gesellschaften zum 31. Dezember 2024 beträgt 90 Mio. € (2023: 112 Mio. €).

Für weitere Informationen zum ABS-Programm wird auf Textziffer 26 (Finanzverbindlichkeiten) und Textziffer 3 (Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze) verwiesen.

Die folgende Tabelle enthält Informationen über das Ausmaß der Kreditrisiken in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

(in T€)	davon zum Abschluss- stichtag nicht überfällig	davon zum Abschlussstichtag in folgenden Zeitbändern überfällig ^{*)}					Wert- berichti- gungen	Buchwert
		1 – 30 Tage	31 – 60 Tage	61 – 90 Tage	91 – 120 Tage	> 120 Tage		
31.12.2024								
671.718	540.283	91.413	15.739	3.799	3.647	16.837	-5.436	666.281
31.12.2023								
723.964	570.273	109.664	17.721	5.179	6.205	14.922	-4.949	719.015

*) Einschließlich Vertragsvermögenswerten: 55.585 T€ (2023: 59.112 T€).

Zum 31. Dezember 2024 dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Gesellschaften, die nicht am ABS-Programm teilnehmen, in Höhe von 9.135 T€ (2023: 8.392 T€) als Kreditsicherheiten.

b) Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt:

(in T€)	2024	2023
Stand 1. Januar	59.112	49.078
Zu-/Abgänge	-6.113	11.259
Währungsanpassungen	2.586	-1.224
Stand 31. Dezember	55.585	59.112

c) Bonusansprüche an Lieferanten

Die Bonusansprüche an Lieferanten werden auf der Basis vertraglicher Vereinbarungen und abgenommener Lieferungen ermittelt.

(19) Sonstige finanzielle und nichtfinanzielle Vermögenswerte

(in T€)	31.12.2024		31.12.2023	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15.729	34.553	13.373	35.400
Beteiligungen	-	32.348	-	32.604
Ausleihungen und Wertpapiere	-	207	-	211
Positive Marktwerte Finanzderivate	433	-	651	-
Debitorische Kreditoren	2.062	-	3.578	-
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	13.233	1.997	9.144	2.585
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	51.193	211.175	44.707	73.549
Forderungen an Sozialversicherungsträger	1.007	-	1.130	-
Rückdeckungsansprüche an Versorgungskassen	-	1.290	-	1.363
Aktiver Überhang aus Pensionsverpflichtungen	-	209.885	-	72.186
Ansprüche aus sonstigen Steuern	23.247	-	18.050	-
Rechnungsabgrenzungsposten	11.173	-	11.223	-
Geleistete Anzahlungen	15.765	-	14.304	-
Sonstige Vermögenswerte	66.921	245.728	58.080	108.949

Die geleisteten Anzahlungen enthalten einen Betrag von 10 Mio. € (2023: 6,5 Mio. €), die an einen Stahlproduzenten für die zukünftige Lieferung von CO₂-reduziertem grünen Stahl geleistet wurde. Für weitere Informationen zum CO₂-reduzierten grünen Stahl verweisen wir auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie im Lagebericht.

(20) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten im Wesentlichen Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verfügungsbeschränkungen.

(21) Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein einzelner langfristiger Vermögenswert wird als zur Veräußerung vorgesehen eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Es erfolgt ein Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten als Veräußerungsgruppe, wenn diese als Gruppe in einer Transaktion verkauft oder auf andere Weise abgegeben werden sollen und insgesamt die in IFRS 5 „Non-current Assets held for Sale and Discontinued Operations“ definierten Kriterien erfüllen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe werden in der Bilanz gesondert in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ und „Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind“ ausgewiesen. Eine Veräußerungsgruppe wird als „Nicht fortgeführte Aktivität“ (Discontinued Operations) qualifiziert, wenn die Komponenten der Veräußerungsgruppe einen wesentlichen Geschäftszweig oder geographischen Geschäftsbereich darstellen, der Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines solchen Geschäftszweigs oder Geschäftsbereichs darstellt. Die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen, und gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)“ ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Vorperiode wird entsprechend angepasst, indem die Ergebnisse der Komponenten dieser Verkaufsgruppe in den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen werden. In der Kapitalflussrechnung werden die Cashflows der nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Cashflows der fortgeführten Aktivitäten dargestellt und der Ausweis der Vorperiode wird entsprechend angepasst.

Aufgrund der erstmaligen Einstufung „als zur Veräußerung gehalten“ werden die langfristigen Vermögenswerte zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, eine planmäßige Abschreibung wird nicht mehr vorgenommen. Eine Veräußerungsgruppe wird zunächst nach einschlägigen IFRS-Standards bewertet und danach wird der sich daraus ergebende Buchwert der Gruppe dem Nettozeitwert gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen. Wertminderungen aufgrund der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden ebenso wie spätere Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen bis zur Höhe des kumulierten Wertminderungsaufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Führt die Änderung eines Veräußerungsplans dazu, dass die Kriterien für eine Einstufung als nicht fortgeführte Aktivität nicht mehr erfüllt werden, ist die entsprechende Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 wieder als fortgeführte Aktivität zu behandeln. Dies hat zur Folge, dass die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowohl für das Berichtsjahr als auch für das Vorjahr so anzupassen ist, dass die Aufwendungen und Erträge der Veräußerungsgruppe wieder im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten sind. Analog werden in der Kapitalflussrechnung die Ein- und Auszahlungen der Veräußerungsgruppe für beide Berichtsjahre wieder den fortgeführten Aktivitäten zugeordnet. In der Bilanz werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe für beide Berichtsjahre nicht mehr separiert und stattdessen wieder innerhalb der einzelnen Bilanzpositionen ausgewiesen. Dabei ist die nicht mehr als zur Veräußerung gehalten eingestufte Veräußerungsgruppe mit dem niedrigeren Wert aus fortgeführten Anschaffungskosten und erzielbarem Wert zu bewerten.

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte betreffen in 2024 einzelne Standorte in der Schweiz (12.911 T€) und den USA (1.472 T€) und verteilen sich auf folgende Vermögenswerte:

(in T€)	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte	-	4
Grundstücke und Gebäude	12.926	4.068
Technische Anlagen und Maschinen	620	2.282
Sonstige langfristige Vermögenswerte	838	26.419
Vorräte	-	147.147
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	107.349
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	13.103
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-	20.266
Vermögenswerte gesamt	14.383	320.638
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	33.407
Sonstige langfristige Schulden	-	28.452
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	111.163
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-	11.692
Sonstige kurzfristige Schulden	-	60.050
Schulden gesamt	-	244.764
Nettoreinvermögen	14.383	75.874

Am 22. Dezember 2023 hat die Klöckner & Co SE ein unwiderrufliches Angebot der spanischen Hierros Añon S.A. erhalten, das den Verkauf der ZGE Frankreich, Vereinigtes Königreich, den Niederlanden und Belgien beinhaltet. Am 15. Februar 2024 hat Klöckner & Co SE das Angebot angenommen. Infolgedessen wurde diese Verkaufsgruppe gemäß IFRS 5 als „Nicht fortgeführte Aktivität (Discontinued Operations)“ klassifiziert. Für die nicht fortgeführten Aktivitäten wurden bis zur Entkonsolidierung alle Aufwendungen und Erträge einschließlich des Abgangsergebnisses separat in der Gewinn- und Verlustrechnung und alle Cashflows separat in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen. Auch im Vorjahr wurden die Aufwendungen und Erträge und die Posten der Kapitalflussrechnung entsprechend ausgewiesen. Die Bilanzwerte wurden zum 31. Dezember 2023 umgegliedert. Ihre Zusammensetzung ist in der obigen Tabelle unter dem 31. Dezember 2023 dargestellt.

Die Veräußerung der Verkaufsgruppe an Hierros Añon S.A. hat mit Wirkung zum 29. Februar 2024 stattgefunden. Nach Abschreibungen der langfristigen Vermögenswerte auf den beizulegenden Wert von 142 Mio. € zum 31. Dezember 2023, betrug der Buchwert im Veräußerungszeitpunkt 119 Mio. €. Der Veräußerungsverlust aus der Entkonsolidierung stellt sich wie folgt dar:

(in T€)	2024
Erhaltene Gegenleistung = Entgelt (Barmittel)	85.549
Buchwert des veräußerten Nettovermögens	119.015
Veräußerungsverlust vor Ertragsteuern und Umgliederung der Währungsumrechnungsrücklage	-33.466
Umgliederung der Währungsumrechnungsrücklage	-12.551
Transaktionskosten	-632
Erfolgsneutral erfasster Anteil konzernfremder Gesellschafter	86
Veräußerungsverlust nach Ertragsteuern	-46.563

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten im gesamten Geschäftsjahr 2024 zeigt die nachfolgende Tabelle. Es zeigt für das Jahr 2024 die Gewinn- und Verlustrechnung für zwei Monate einschließlich des Abgangsergebnisses. Die Zahlen für das Jahr 2023 beinhalten das Ergebnis für das Gesamtgeschäftsjahr von 12 Monaten. Das Abgangsergebnis ist im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen enthalten. Im Vorjahr waren die Abwertungen auf den beizulegenden Zeitwert mit 133 Mio. € in den Wertberichtigungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und mit 9 Mio. € in der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag erfasst.

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 wurde das Ergebnis des Vorjahres ebenfalls umgliedert und vergleichbar gestellt:

(in T€)	2024	2023
Umsatzerlöse	125.201	785.606
Sonstige betriebliche Erträge	21.606	6.780
Materialaufwand	-100.938	-634.319
Personalaufwand	-14.633	-95.397
Abschreibungen	-3.427	-23.815
Wertberichtigungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-	-132.607
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Abgangsergebnis)	-46.563	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.955	-85.755
Betriebsergebnis	-29.709	-179.507
Finanzerträge	193	1.189
Finanzierungsaufwendungen	-487	-1.807
Finanzergebnis	-294	-618
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	-30.003	-180.125
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	142	-9.407
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	-29.861	-189.532

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(in T€)	2024	2023
Konzernergebnis	-29.861	-189.532
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	986	-1.644
Summe	986	-1.644
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wurden bzw. werden können		
Unterschiede aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-620	-21.915
Erfolgswirksame Umgliederung aufgrund der Veräußerung ausländischer Tochterunternehmen	12.552	-
Summe	11.931	-21.915
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-116	1.652
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	12.802	-21.907
Konzern-Gesamtergebnis	-17.060	-211.439
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	61	-418

KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in T€)	2024	2023
Mittelzu-/abflüsse aus betrieblicher Tätigkeit	-45.504	34.794
Mittelzu-/abflüsse für Investitionstätigkeiten	109.656	-2.500
Mittelzu-/abflüsse aus Finanzierungstätigkeit	-2.753	-14.003
Netto-Erhöhung der vom Tochterunternehmen erwirtschafteten Zahlungsmittel	61.399	18.291

(22) Eigenkapital und Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter

a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Klöckner & Co SE beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 249.375.000 € und ist in 99.750.000 Stückaktien mit einem rechnerisch anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 2,50 € eingeteilt.

Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 1. Juni 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2027 eigene Aktien bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien auch unter Einsatz von Derivaten (Put-, Call-Optionen oder Terminkaufverträgen) zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, durch Konzernunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen durch Dritte ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden; ein Handel in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Von der Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

BEDINGTES KAPITAL 2013

Das Bedingte Kapital 2013 wurde in der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 dahingehend angepasst, dass das Grundkapital der Gesellschaft nur noch um bis zu 24.932.500 € durch Ausgabe von bis zu 9.973.000 auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht ist. Die entsprechende Satzungsregelung befindet sich in § 4 Abs. 6 der Satzung. Diese Ermächtigung kann faktisch nicht mehr genutzt werden, da Wandlungsrechte aus Schuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 24. Mai 2013 begeben wurden, nicht mehr bestehen bzw. nicht mehr ausgeübt werden können, nachdem die Wandelanleihe 2016 im Geschäftsjahr 2023 vollständig zurückgezahlt wurde.

BEDINGTES KAPITAL 2022

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 1. Juni 2022 wurde das Grundkapital um bis zu 24.937.500 € durch Ausgabe von bis zu 9.975.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022). Die durch die bedingte Kapitalerhöhung zu schaffenden, auf den Namen lautenden Stückaktien werden jeweils mit Gewinnanteilberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe geschaffen. Das Bedingte Kapital 2022 dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 unter Tagesordnungspunkt 8 von der Gesellschaft, von ihr abhängigen oder von im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen ausgegeben werden. Näheres regelt § 4 Abs. 7 der Satzung. Die ebenfalls vorgesehene Ermächtigung für den Fall einer Anpassung des Wandlungsverhältnisses in Bezug auf die Wandelanleihe 2016 ist mit der vollständigen Rückzahlung der Wandelanleihe 2016 im Geschäftsjahr 2023 gegenstandslos geworden.

Genehmigtes Kapital

GENEHMIGTES KAPITAL 2022

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 1. Juni 2022 wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2027 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals, um insgesamt bis zu 49.875.000 € gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 19.950.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen. Die entsprechende Satzungsregelung befindet sich in § 4 Abs. 3 (Genehmigtes Kapital 2022).

b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug zum 31. Dezember 2024 570.007 T€ (31. Dezember 2023: 570.420 T€). Die Veränderung der Kapitalrücklage von 413 T€ beinhaltet den Anteil der variablen Vorstandsvergütung, der als Eigeninvestment Anteil in Aktien gewährt wird (siehe auch Textziffer 23 und 33). Zum Bilanzstichtag erfolgt der Ausweis als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gemäß IFRS 2 in der Kapitalrücklage.

c) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, soweit daraus keine Ausschüttungen außerhalb des Konzerns erfolgten, und Eigenkapitalauswirkungen von Konsolidierungsvorgängen.

d) Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen betreffen Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und die Änderung der beizulegenden Zeitwerte von Cashflow-Hedges sowie die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste von Pensionszusagen gemäß IAS 19 einschließlich der auf diese Sachverhalte entfallenden latenten Steuern.

e) Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter

Unter den Anteilen nichtbeherrschender Gesellschafter wird der Anteilsbesitz Dritter an voll konsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

f) Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, vom Bilanzgewinn der Klöckner & Co SE für das Geschäftsjahr 2024 einen Betrag von 19.950 T€ an die Aktionärinnen und Aktionäre als Dividende auszuschütten. Der Dividendenvorschlag führt bei 99.750.000 dividendenberechtigten Stückaktien zu einer Ausschüttung von 0,20 € je Stückaktie.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Dividende von 0,20 € je Stückaktie ausgeschüttet, was bei 99.750.000 dividendenberechtigten Stückaktien zu einer Ausschüttung von 19.950 T€ führte.

(23) Aktienbasierte Vergütung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei den im Klöckner & Co-Konzern bestehenden Aktienoptionsprogrammen handelt es sich um virtuelle Aktienoptionsprogramme (VAO) mit Barausgleich. Dabei wird zum jeweiligen Stichtag eine Rückstellung zeitanteilig in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden.

Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktienoptionen zur Berechnung der Rückstellungen wird auf der Basis einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei wurden folgende Parameter in die Berechnung einbezogen:

Angaben in %	31.12.2024	31.12.2023
Risikoloser Zinssatz	2,0 bis 2,3	1,9 bis 3,0
Erwartete Volatilität	43,5	42,2

Die erwartete Volatilität beruht auf am Markt gehandelten Optionen auf diese Aktien.

Das Vorstandsvergütungssystem der Klöckner & Co SE beinhaltet langfristig orientierte variable Vergütungsbestandteile, die zum Zeitpunkt der Auszahlung des variablen Vergütungsbestandteils in Aktien gewährt werden. Aufgrund der Einordnung dieses Vergütungsbestandteils als aktienbasierte Vergütung, der nicht an Leistungskriterien der Aktienkursentwicklung geknüpft ist (sog. „Non-Performance Kriterien“) erfolgt die Bilanzierung gemäß IFRS 2 bis zur Gewährung mit dem aus der Zielerreichung des Vergütungssystems errechneten Gegenwert in der Kapitalrücklage.

Virtuelle Aktienoptionen (VAO)

Der Klöckner & Co-Konzern unterhält seit 2006 Programme für aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich. Zum begünstigten Personenkreis zählen ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland, denen jährlich virtuelle Aktienoptionen (VAO) zugeteilt werden. Die Verträge sehen vor, dass der Berechtigte bei einer Ausübung der jeweiligen Option einen Barauszahlungsanspruch gegenüber der Gesellschaft erhält. Der Basiskurs basiert auf dem durchschnittlichen Aktienkurs der Klöckner & Co-Aktie der letzten 30 Börsenhandelstage des Jahres vor der Ausgabe der jeweiligen Tranche. Der Barauszahlungsanspruch entspricht der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurswert (Xetra-Handel, Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main) der letzten 30 Börsenhandelstage vor Ausübung der Option und dem jeweiligen Basiswert und ist der Höhe nach auf 25 € je Option begrenzt (Cap), wobei eine Bereinigung um zwischenzeitlich erfolgte Dividendenausschüttungen und etwaige Verwässerungseffekte bei Kapitalerhöhungen erfolgt. Die Wartefrist beträgt einheitlich drei Jahre.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden virtuellen Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

(Anzahl VAO)	Gesamt
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres (fortgeführte Aktivitäten)	2.373.723
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres (nicht fortgeführte Aktivitäten)	432.000
Neuzuteilungen	604.859
Verfall	-312.000
Entkonsolidierung nicht fortgeführter Aktivitäten	-432.000
Ausstehend zum Ende der Berichtsperiode	2.666.582
davon zum Stichtag ausübbar	2.666.582
gewichtete durchschnittliche restliche Vertragslaufzeit (Monate)	48
Bandbreite der Basiskurse (€/VAO)	4,42–8,62
gewichteter durchschnittlicher Basispreis (€/VAO)	6,77

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 604.859 (2023: 670.391) virtuelle Aktienoptionen zugeteilt und keine ausgeübt (2023: 377.499). Der durchschnittliche Aktienkurs bei Ausübung betrug pro Aktienoption für 2023 10,15 €.

Die zeitanteilig gebildete Rückstellung für die gewährten Aktienoptionen betrug zum Berichtsstichtag 2.600 T€ (2023: 4.738 T€) und wurde nicht in Anspruch genommen (2023: 1.733 T€). Aus der Auflösung der Rückstellung entstand ein Ertrag von 2.138 T€ (2023: Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen: 2.423 T€). Im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten war ein Ertragsanteil von 876 T€ aus der Entkonsolidierung der verkauften Gesellschaften enthalten. Der innere Wert der ausübaren virtuellen Aktienoptionen zum Bilanzstichtag betrug 5 T€ (2023: 1.189 T€).

Langfristig orientierte variable Vorstandsvergütung

Die langfristig orientierte, erfolgsabhängige variable Vergütung (sog. Eigeninvestment-Anteile (LTI)) für Vorstandsmitglieder der Klöckner & Co SE bestimmt sich in Höhe von 60 % der jährlichen variablen Tantieme (30 % der Brutto-Tantieme), die in Aktien der Gesellschaft zu investieren ist und über welche die Vorstandsmitglieder nach einer vierjährigen Sperrfrist verfügen können. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 1.386 T€ (Vorjahr: 1.798 T€) im Personalaufwand für den Anteil der variablen Vorstandsvergütung erfasst und mit dem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2024 der Kapitalrücklage zugeführt (anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gemäß IFRS 2).

(24) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für leistungsorientierte Pläne werden die Pensionsverpflichtungen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die unter Einbeziehung dynamischer Komponenten (z. B. Renten- und Gehaltssteigerungen) bei Eintritt des Versorgungsfalls zu erwartenden Versorgungsleistungen werden dabei über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters verteilt. Hierzu werden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Abweichungen zwischen den rechnerisch erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Veränderungen der Planbegünstigten sowie der Rechnungsparameter resultieren können, werden in der Periode ihrer Entstehung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Dadurch zeigt die Bilanz den vollen Umfang der Verpflichtung unter Vermeidung von Ergebnisschwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich aus Änderungen der Bewertungsparameter ergeben.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst. Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie Erträge aus Planvermögen werden als Nettozinsaufwand unter Anwendung des Rechnungszinssatzes der Verpflichtung im Finanzergebnis ausgewiesen.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung werden vom Klöckner & Co-Konzern im Rahmen von Contractual Trust Arrangements (CTA) treuhänderisch Vermögensgegenstände verwaltet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Zeitwert ergibt sich aus stichtagsaktuellen Marktwerten der Kapitalverwaltungsgesellschaften. Das Deckungsvermögen wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die Erfassung eines sich ergebenden Vermögenswerts ist der Höhe nach beschränkt auf den Barwert verfügbarer Rückerstattungen zuzüglich Verminderung zukünftiger Beitragszahlungen (Asset Ceiling).

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Arbeitgeberbeiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen, bei denen der Klöckner & Co-Konzern festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, werden bei Anfall als Aufwand erfasst.

Für die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Klöckner & Co-Konzern bestehen je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Alterssicherung. Die betriebliche Altersversorgung im Konzern umfasst sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Zusagen, deren Ausgestaltung sich wie folgt darstellt:

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Planvermögen in Deutschland zwecks Finanzierung und Absicherung künftiger Rentenzahlungen deutlich gestärkt. Dazu wurde in Deutschland mit dem Ziel der vollständigen Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtungen ein Treuhandmodell in Form einer doppelseitigen zweistufigen Treuhandschaft („Contractual Trust Arrangement“, CTA) aufgelegt und mit einer Einzahlung von 190 Mio. € versehen. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Unternehmensintritts entweder eine Leistungszusage, deren Höhe sich als Prozentsatz vom pensionsfähigen Gehalt für jedes anrechnungsfähige Dienstjahr errechnet, oder für Eintritte ab 1979 eine Zusage auf einen festen nach Einkommensklassen gestaffelten Kapitalbetrag für jedes anrechnungsfähige Dienstjahr. Darüber hinaus bestehen individuelle Zusagen nach verschiedenen Leistungsordnungen des Essener Verbands an leitende Angestellte. Die älteren Zusagen sind dabei arbeitgeberfinanzierte Zusagen auf Rentenleistungen, während es sich bei neueren Versorgungsplänen um beitragsorientierte Leistungszusagen handelt, bei denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch arbeitnehmerfinanzierte Anteile einbringen können. Die neueren Zusagen beinhalten neben der Rentenoption auch ein Kapitalwahlrecht.

Die Schweizer Klöckner & Co-Konzerngesellschaften und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finanzieren die Altersversorgung über rechtlich eigenständige Pensionskassen, die dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) unterstehen. Unter dem Namen Pensionskasse der D&A-Gruppe mit Sitz in St. Gallen besteht eine Stiftung im Sinne des schweizerischen Rechts. Diese bezweckt die Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma im Alter, bei Invalidität sowie für die Hinterbliebenen bei Tod. Sie führt die obligatorische berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäß BVG durch und hat sich zu diesem Zweck in das Register für die berufliche Vorsorge eintragen lassen. Der Stiftungsrat als oberstes Organ der Pensionskasse besteht aus der gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern und ist für die finanzielle Stabilität und Entwicklung der Stiftung verantwortlich. Der Versicherungsplan ist in einem Reglement festgelegt und sieht Leistungen vor, die über die gesetzlichen Mindestleistungen hinausgehen. Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden in Prozent des versicherten Lohnes definiert und werden paritätisch finanziert. Die lebenslange Altersrente ergibt sich aus dem im Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Altersguthaben multipliziert mit den im Reglement festgelegten Umwandlungssätzen. Die Arbeitnehmer haben die Möglichkeit, die Altersleistungen alternativ als Kapital zu beziehen. Die Invaliden- und Ehegattenrente sind in Prozent des versicherten Lohnes definiert. Die Pensionskasse trägt die versicherungstechnischen und anlagentechnischen Risiken selbst. Der Stiftungsrat der Pensionskasse ist verantwortlich für die Vermögensanlage. Er legt die Anlagestrategie fest und überwacht den Anlageprozess sowie die Vermögensverwaltung. Die Anlagestrategie wird periodisch vom Stiftungsrat überprüft und ist so definiert, dass die versprochenen Leistungen bei Fälligkeit erbracht werden können.

Das Schweizer Recht sieht Mindestgarantien bei den Leistungen vor und der Stiftungsrat kann im Falle einer (drohenden) Unterdeckung der Stiftung Sanierungsmaßnahmen auch zulasten des Arbeitgebers verabschieden. Daher ist die Vorsorgelösung als leistungsorientiert (Defined Benefit) im Sinne von IAS 19 klassifiziert.

Die im Jahr 2022 erworbene PC-Tech SA führt die berufliche Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen zweier Sammelstiftungen durch, die jeweils eine Vollversicherungslösung bei einer Versicherungsgesellschaft zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken abgeschlossen haben. Der Stiftungsrat als oberstes Organ der Sammelstiftungen besteht aus der gleichen Anzahl Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter und ist für die finanzielle Stabilität und Entwicklung der Stiftung verantwortlich. Solange die Rückdeckungsverträge der Sammelstiftungen bestehen, ist die Versicherungsgesellschaft verpflichtet, Unterdeckungen im vorsorgerechtlichen Sinne zu beheben. Da die Versicherungsgesellschaft die Rückdeckungsverträge kündigen kann, können die versicherten Risiken in die Verantwortung des Arbeitgebers zurückfallen, so dass die Vorsorgelösungen ebenfalls als leistungsorientiert (Defined Benefit) im Sinne von IAS19 klassifiziert sind.

In den USA wird die Altersversorgung in Form eines beitragsorientierten und mehrerer leistungsorientierter Pläne gewährleistet. Ein sog. 401(k)-Plan bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, einen bestimmten Prozentsatz vom Basisgehalt in einen Fonds einzuzahlen und damit einen Zuschuss vom Arbeitgeber zu erwirken. Dieser Plan ist ein beitragsorientierter Plan. Für gewerkschaftlich organisierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bis zum 31. Dezember 2013 in das Unternehmen eingetreten sind, besteht eine leistungsorientierte Zusage in Form einer lebenslangen Altersrente, die für jedes anrechenbare Dienstjahr einen bestimmten Prozentsatz vom pensionsfähigen Gehalt vorsieht. Die Rückstellungen für Versorgungsleistungen in diesem Plan wurden zum 31. Dezember 2024 eingefroren. Diese Planänderung führte im Geschäftsjahr zu einer ergebniswirksamen Reduzierung des Barwertes der Verpflichtung in Höhe von 13 Mio. € (Reduktion nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand). Der leistungsorientierte Plan für nicht gewerkschaftlich organisierte Mitarbeiter sieht einen festen Betrag pro Dienstjahr vor und bleibt für neue Mitarbeiter und für künftige Leistungsrückstellungen offen. Neben diesen klassischen Altersversorgungsplänen besteht in den USA mit dem Retiree-Welfare-Plan ein ebenfalls für Neuzugänge geschlossener Plan, der ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eines erworbenen Unternehmens eine Gesundheitsvorsorge nach Pensionierung gewährt. Die vorgenannten Altersversorgungspläne sind grundsätzlich fondsfinanziert. Den gesetzlichen Vorgaben in den USA folgend, muss der Arbeitgeber Sanierungsbeiträge in einen steuerbegünstigten leistungsorientierten Plan entrichten, wenn gemäß einer gesonderten Solvenz-Bewertung der Finanzierungsgrad unter 100 % fällt und in den 401k-Plan auf der Grundlage eines in den Planunterlagen festgelegten Prozentsatzes des Gehalts einzahlen. Die einzige Ausnahme vom Grundsatz der Fondsfinanzierung bildet lediglich ein Plan für das obere Management, der rein rückstellungsfinanziert ist. Der Plan zur Gesundheitsvorsorge ist ebenfalls rein rückstellungsfinanziert.

Um Risiken im Zusammenhang mit der Volatilität des Deckungsgrads der leistungsorientierten vermögensfinanzierten Pläne zu reduzieren, die auf Änderungen von Rechnungszins und Kapitalmärkten beruhen, wurde eine verpflichtungsorientierte Investment-Strategie implementiert, in der die Vermögenswerte passend zu den Durationen der Verpflichtungen gewählt wurden. Investment und Richtlinien zur Zahlung von Arbeitgeberbeiträgen sind in diesen Ansatz integriert, der das Ziel verfolgt, den rechnungsmäßigen Finanzierungsstatus der Pläne zu erhalten und/oder zu verbessern.

Die wesentlichen strategischen Elemente, die in der Investment-Richtlinie formuliert sind, beinhalten:

- die Einrichtung von zwei Portfolios für jeden Plan: ein verpflichtungsorientiertes Portfolio, passend zu den Durationen der Planverpflichtungen, und ein wachstumsorientiertes Portfolio, um auf lange Sicht attraktive Renditen, idealerweise oberhalb des Rechnungszinses, zu erzielen
- Risikoreduktion für die Investments über eine im Vorfeld definierte sog. „Glide Path“-Investment-Strategie sobald sich der rechnungsmäßige Finanzierungsgrad der Pläne verbessert

RISIKEN AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN ZUSAGEN

Neben üblichen versicherungsmathematischen Risiken, einschließlich des Langlebighkeitsrisikos sowie Währungsumrechnungsrisiken, betreffen die Risiken überwiegend finanzielle Risiken aus dem Planvermögen.

Auf der Verpflichtungsseite sind dies insbesondere Inflationsrisiken bei Plänen, deren Leistungsniveau an die Gehälter gebunden ist (insbesondere Endgehaltspläne); eine deutliche Gehaltssteigerung würde bei diesen Plänen verpflichtungserhöhend wirken. Derartige Pläne liegen im Klöckner & Co-Konzern nur im eingeschränkten Umfang vor bzw. sind weitgehend für Neueintritte geschlossen.

Anpassung fälliger Renten erfolgen für Altzusagen, die bis 1979 erteilt wurden nach § 16 BetrAVG. Bei Zusagen nach der Satzung des Essener Verbandes, die ebenfalls nicht mehr erteilt werden, richtet sich die Anpassung nach den satzungrechtlichen Regelungen des Verbandes. Darüber hinaus gibt es im Klöckner & Co-Konzern bis auf eine Ausnahme keine Pensionsregelung, die zu einer Erhöhung des Rentenbetrags oberhalb der Inflation bzw. oberhalb des vom Planvermögen erwirtschafteten Überschusses verpflichtet. Lediglich in Deutschland wurde für einige Zusagen an leitende Angestellte, unabhängig von der realen Inflationshöhe, eine Erhöhung von 1 % p. a. nach Rentenbeginn zugesagt.

Die Rendite des Planvermögens nach IAS 19 wird auf der Basis des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtung angenommen. Unterschreitet die Ist-Rendite den Diskontierungszinssatz, erhöht dies die Nettoverpflichtung. Wir gehen jedoch für fondsgedeckte Pläne davon aus, dass insbesondere aufgrund des Aktienanteils in diesen Planvermögen langfristig eine Rendite erwirtschaftet wird, die oberhalb des Diskontierungszinssatzes liegt. Gleichwohl sind im Kurz- bzw. Mittelfristbereich Schwankungen mit entsprechender Wirkung auf die Nettoverpflichtung nicht auszuschließen.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined-Contribution-Pläne) zahlt die Gesellschaft aufgrund von gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen Beiträge an private oder staatliche Versorgungsträger. Mit der Leistung der Zahlung sind sämtliche Leistungsverpflichtungen durch die Gesellschaft abgegolten. Die Aufwendungen dafür betragen im Geschäftsjahr 7.521 T€ (2023: 10.069 T€). Hierin sind keine Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung enthalten. Diese betragen in Deutschland 8.436 T€ (2023: 8.268 T€).

Im Geschäftsjahr werden für Länder mit wesentlichen Beständen folgende Annahmen bezüglich der anzusetzenden Parameter für die versicherungsmathematischen Berechnungen in den Gutachten getroffen:

2024

Angaben in %	Deutschland	Schweiz	USA
Rechnungszinsfuß	3,30	1,00	5,45
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	3,00	1,00	n/a
Erhöhung fälliger Renten*)	2,20	0,00	0,00

*) Deutschland 2025: 3,50%, 2026: 2,60%, ab 2027: 2,20%.

2023

Angaben in %	Deutschland	Schweiz	USA
Rechnungszinsfuß	3,20	1,50	4,78
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	3,00	1,00	3,50
Erhöhung fälliger Renten	2,20	0,00	0,00

Die verwendeten Rechnungszinssätze spiegeln die auf die Anleihemärkte der jeweiligen Länder bezogenen Zinssätze für festverzinsliche Anlagen hoher Bonität mit entsprechender Laufzeit wider. Für die Eurozone wurde hierbei ein einheitlicher Rechnungszins gewählt.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Pensionen in den einzelnen Ländern basieren auf folgenden Annahmen:

	2024	2023
Deutschland	Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck	Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck
Schweiz	BVG 2020	BVG 2020
USA	Private Pension Plan 2012	Private Pension Plan 2012

Darüber hinaus bestehen Erstattungsansprüche (Reimbursement Rights), im Wesentlichen Lebensversicherungen und Ansprüche aus sonstigen Versicherungen, die zur Abdeckung der entsprechenden Pensionsverpflichtungen abgeschlossen wurden. Diese haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

<i>(in T€)</i>	2024	2023
Erstattungsansprüche zu Beginn der Berichtsperiode	1.363	2.617
Erwartete Erträge	39	93
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) der Periode	11	-1.084
Gezahlte Leistungen	-123	-263
Erstattungsansprüche am Ende der Berichtsperiode	1.290	1.363

Die tatsächlichen Erträge aus Erstattungsansprüchen belaufen sich für das Geschäftsjahr auf 50 T€ (2023: Verluste von 990 T€).

Die Nettorückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in T€)	Barwert der Verpflichtungen		Marktwert des Planvermögens		Asset Ceiling		Nettorückstellung/ Vermögenswert	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Stand 01.01.	919.746	916.722	-1.123.616	-1.144.647	156.532	200.741	-47.338	-27.184
davon ganz oder teilweise über einen Fonds finanziert	904.340	888.807						
Enthalten in Gewinn- und Verlustrechnung								
Laufender Dienstzeitaufwand	12.109	9.225	-	-	-	-	12.109	9.225
Zinsaufwendungen Pensionsverpflichtung/ Asset Ceiling	23.350	30.116	-	-	2.282	4.475	25.632	34.591
Zinserträge aus Planvermögen	-	-	-26.234	-35.704	-	-	-26.234	-35.704
Administrations-aufwendungen	-	-	946	1.922	-	-	946	1.922
Planänderungen-/kürzungen	-12.345	-758	-	-	-	-	-12.345	-758
	23.114	38.583	-25.288	-33.782	2.282	4.475	108	9.276
Enthalten im sonstigen Ergebnis								
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Veränderung der demographischen Annahmen	-	-8.312	-	-	-	-	-	-8.312
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Veränderung der finanziellen Annahmen	14.092	71.638	-	-	-	-	14.092	71.638
Erfahrungsbedingte Verluste (Gewinne)	10.163	15.055	-	-	-	-	10.163	15.055
Neubewertung Planvermögen	-	-	-31.306	-41.567	-	-	-31.306	-41.567
Nicht erfasster Vermögenswert aufgrund der Vermögens- Obergrenze (Asset Ceiling)	-	-	-	-	-125.742	-58.726	-125.742	-58.726
Wechselkursänderungen	4.081	25.074	-585	-37.599	-4.027	10.042	-531	-2.483
	28.336	103.455	-31.891	-79.166	-129.769	-48.684	-133.324	-24.395
Übrige								
Beiträge der Plan-Teilnehmer	15.036	13.236	-15.036	-13.236	-	-	-	-
Beiträge des Arbeitgebers	-	-	-8.029	-12.101	-	-	-8.029	-12.101
Gezahlte Leistungen	-58.693	-62.885	56.464	58.555	-	-	-2.229	-4.330
Transfers/Zugänge	-	2.235	-	-	-	-	-	2.235
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte								
	-	-91.600	-	100.761	-	-	-	9.161
	-43.657	-139.014	33.399	133.979	-	-	-10.258	-5.035
Stand 31.12. (Aktiver Überhang [-] / Passiver Überhang [+])	927.539	919.746	-1.147.396	-1.123.616	29.045	156.532	-190.812	-47.338
davon ausgewiesen in der Konzernbilanz als sonstiger nicht finanzieller Vermögenswert							-209.885	-72.187
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen							19.073	24.849
davon ganz oder teilweise über einen Fonds finanziert	912.985	904.340						

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Nettorückstellung (des Vermögenswerts) nach Ländern:

(in T€)	31.12.2024			31.12.2023		
	Barwert der Verpflichtungen	Marktwert des Planvermögens ^{*)}	Nettorückstellung/ Vermögenswert	Barwert der Verpflichtungen	Marktwert des Planvermögens ^{*)}	Nettorückstellung/ Vermögenswert
Deutschland	163.915	217.521	-53.606	171.246	212.690	-41.444
Österreich	1.212	-	1.212	1.170	-	1.170
Schweiz	553.353	708.367	-155.014	530.823	560.541	-29.718
USA / Mexiko	209.059	192.463	16.596	216.508	193.854	22.654
Gesamt	927.539	1.118.351	-190.812	919.747	967.085	-47.338

*) inkl. Asset Ceiling Schweiz in Höhe von 29.045 T€ (2023: 156.532 T€).

Die folgende Übersicht zeigt, in welcher Weise der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen durch Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre:

(in T€)	2024	2023
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, falls		
der Rechnungszinsfuß 1,0 % höher wäre	816.188	818.322
der Rechnungszinsfuß 1,0 % niedriger wäre	1.046.817	1.046.535
die erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung 0,5 % höher wäre	929.877	922.913
die erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung 0,5 % niedriger wäre	925.153	916.312
die Erhöhung fälliger Rentenzahlungen 0,5 % höher wäre	962.426	952.111
die Erhöhung fälliger Rentenzahlungen 0,5 % niedriger wäre	922.750	914.499
die Langlebigkeitsrate sich um 1 Jahr verlängern würde	958.492	949.881

Die Berechnung der angegebenen Sensitivitäten erfolgt auf Basis derselben Verfahrensweise und derselben Bewertungsprämissen, die auch zur Ermittlung des Barwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen angewendet werden. Wird zur Berechnung der Sensitivität der Ergebnisse gegenüber Änderungen eines versicherungsmathematischen Bewertungsparameters dieser entsprechend geändert, werden alle übrigen Bewertungsparameter unverändert in die Berechnung einbezogen.

Bei der Berücksichtigung der Sensitivitäten ist zu beachten, dass bei gleichzeitiger Veränderung mehrerer Bewertungsannahmen die Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nicht zwingend als kumulierter Effekt gemäß den Einzelsensitivitäten zu ermitteln ist.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Planvermögens in einzelne Vermögenskategorien:

(in T€)	31.12.2024			31.12.2023		
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Aktien	255.768	4.030	259.798	240.822	3.814	244.636
Anleihen	186.858	152.652	339.510	188.658	144.305	332.963
Immobilien	42.357	223.043	265.400	58.652	215.296	273.948
Sonstige Vermögenswerte	237.995	44.694	282.689	228.451	43.618	272.069
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende der Berichtsperiode	722.978	424.419	1.147.397	716.583	407.033	1.123.616

Das Planvermögen umfasst keine eigenen Finanzinstrumente; der Wert selbst genutzter Immobilien oder anderer vom Unternehmen genutzter Vermögenswerte belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 38.702 T€ (2023: 29.869 T€).

Die sonstigen Vermögenswerte entfallen auf:

31.12.2024				
(in T€)	Deutschland	Schweiz	USA	Gesamt
Gemischte Fonds	120.627	-	-	120.627
Zahlungsmittelbestände	-	27.577	1.246	28.823
Infrastruktur (alternative Kapitalanlagen)	-	39.083	-	39.083
Rohstoffe, Private Debt, Hedge-Fonds, Versicherungsverbiefung	-	50.708	-	50.708
Rückdeckungsansprüche	41.422	2.026	-	43.448
Sonstige Vermögenswerte	162.049	119.394	1.246	282.689

31.12.2023				
(in T€)	Deutschland	Schweiz	USA	Gesamt
Gemischte Fonds	117.585	-	-	117.585
Zahlungsmittelbestände	-	31.472	781	32.253
Infrastruktur (alternative Kapitalanlagen)	-	25.168	-	25.168
Rohstoffe, Private Debt, Hedge-Fonds, Versicherungsverbiefung	-	54.226	-	54.226
Rückdeckungsansprüche	41.034	1.803	-	42.837
Sonstige Vermögenswerte	158.619	112.669	781	272.069

Die tatsächlichen Gewinne aus Planvermögen betragen im Geschäftsjahr 57.541 T€ (2023: 73.941 T€).

Die gewichtete Duration betrug 13 Jahre. Die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen für das Geschäftsjahr 2025 werden voraussichtlich 7.943 T€ betragen.

Die künftig fälligen Leistungszahlungen verteilen sich wie folgt:

(in T€)	
Zukünftige Leistungszahlungen	
– fällig 2025	63.726
– fällig 2026	45.058
– fällig 2027	44.025
– fällig 2028	46.701
– fällig 2029	46.578
– fällig 2030–2034	236.093

(25) Übrige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets), gegebenenfalls auch nach IAS 19 (Employee Benefits), berücksichtigen die sonstigen Rückstellungen alle erkennbaren Verpflichtungen und drohenden Risiken sowie alle ungewissen Verbindlichkeiten unter der Voraussetzung, dass eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, mit deren Eintritt wahrscheinlich zu rechnen ist und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sie werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt.

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Rückstellungen werden unter Verwendung marktüblicher Zinssätze unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken der Schuld abgezinst, wenn ein etwaiger Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung wesentlich ist.

Gewährleistungsrückstellungen werden unter Berücksichtigung des geschätzten Schadenverlaufs gebildet. Rückstellungen für drohende Verluste aus Absatz- oder Beschaffungsverträgen werden erfasst, wenn die Gesamtaufwendungen aus dem jeweiligen Vertrag den zu erwartenden Umsatz übersteigen.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, wenn ein detaillierter Restrukturierungsplan vorliegt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn die nicht vermeidbaren Aufwendungen aus dem Vertrag den erwarteten Nutzen übersteigen.

Die übrigen Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

(in T€)	Stand 01.01.2024	Zufüh- rungen	Effekte aus Aufzinsung/ Abzinsung	Inanspruch- nahmen	Auf- lösungen	Sonstige Verände- rungen ^{*)}	Stand 31.12.2024
Übrige Rückstellungen							
Sonstige Steuern	4.443	424	-	-198	-19	1	4.651
Personalbereich							
– Jubiläen	4.298	432	10	-429	-1	-80	4.230
– Übrige	472	106	-	-5	-	34	607
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1.401	2.531	-	-677	-13	-	3.243
Restrukturierungsmaßnahmen	11.119	5.828	-	-6.752	-340	-919	8.936
Rechtsrisiken	278	275	-	-66	-	-16	471
Gewährleistungen	1.987	850	-	-16	-684	-	2.137
Sonstige ungewisse Verpflichtungen	21.163	8.894	5	-1.340	-2.483	-592	25.648
	45.162	19.340	15	-9.483	-3.541	-1.571	49.922
Übrige abgegrenzte Schulden							
Personalbereich	52.808	33.508	-	-37.627	-1.478	-11.750	35.461
Sonstige abgegrenzte Schulden	11.415	7.512	-	-7.048	-13	-1.220	10.645
	64.223	41.020	-	-44.675	-1.492	-12.970	46.106
Übrige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	109.385	60.359	15	-54.158	-5.033	-14.540	96.028

^{*)} Veränderung des Konsolidierungskreises, Währungsanpassungen, Umbuchungen sowie Zu-/Abgänge von Fremden/an Fremde.

Die Verteilung nach Fristigkeiten ergibt sich wie folgt:

(in T€)	31.12.2024		31.12.2023	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Übrige Rückstellungen				
Sonstige Steuern	-	4.651	-	4.443
Personalbereich				
– Jubiläen	4.230	-	4.298	-
– Übrige	533	74	421	51
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	-	3.243	-	1.401
Restrukturierungsmaßnahmen	-	8.936	-	11.119
Rechtsrisiken	140	330	24	254
Gewährleistungen	-	2.137	-	1.987
Sonstige ungewisse Verpflichtungen	4.058	21.590	5.478	15.686
	8.962	40.960	10.221	34.942
Übrige abgegrenzte Schulden				
Personalbereich	-	35.461	116	52.692
Sonstige abgegrenzte Schulden	-	10.645	-	11.415
	-	46.106	116	64.107
Übrige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	8.962	87.066	10.336	99.048

Die Rückstellungen für sonstige Steuern beinhalten überwiegend Grundsteuer.

Die Rückstellungen für den Personalbereich betreffen mit 4.230 T€ (2023: 4.298 T€) überwiegend Jubiläumswahlleistungen in der Schweiz (2023: Schweiz). Der Ermittlung der Rückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen mit einem Zinssatz von 0,9 % (2023: 1,5 %) zugrunde. Die übrigen Rückstellungen im Personalbereich betreffen weitere Personalzuwendungen, z. B. Elternzeit.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen vertragliche Vereinbarungen, bei denen die Erfüllung des Geschäfts zu einem Verlust führt (Onerous Contracts).

Unter den Rückstellungen aus Restrukturierungen werden Sozialplanverpflichtungen in Höhe von 8.936 T€ (2023: 11.109 T€) ausgewiesen, die im Folgejahr entweder zu einem Ressourcenabfluss führen oder, sofern wesentlich, am Bilanzstichtag mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Die Schließungs- und Sozialplanrückstellungen wurden auf der Basis von Kostenschätzungen (z. B. noch zu entrichtender Standortnebenkosten für geschlossene Standorte) ermittelt oder aus Erfahrungswerten aus vergleichbaren Sozialplänen abgeleitet.

In den Rückstellungen für Rechtsrisiken werden Aufwendungen für verschiedene Gerichtsverfahren und Ansprüche abgebildet, die insbesondere zu Schadenersatzzahlungen oder sonstigen kostenintensiven Maßnahmen führen können.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Die sonstigen ungewissen Verpflichtungen enthalten u. a. Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen bzw. Rekultivierungen auf gemieteten Grundstücken sowie Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen und Sanierungen auf verkauften Grundstücken. Der Mittelabfluss aus den Verpflichtungen wird von der Dauer der Leasingverhältnisse bestimmt.

In den abgegrenzten Schulden des Personalbereichs sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von 26.614 T€ (2023: 43.921 T€) sowie Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben in Höhe von 6.189 T€ (2023: 5.983 T€) enthalten. Die sonstigen abgegrenzten Schulden umfassen Kundenboni und Rabatte sowie Provisionen und Boni.

(26) Finanzverbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

(in T€)	31.12.2024				31.12.2023			
	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150.138	592.175	4.800	747.113	155.064	633.556	5.800	794.419
- Verbindlichkeiten aus den ABL-Programmen	-	423.540	-	423.540	-	407.240	-	407.240
- Verbindlichkeiten aus dem ABS-Programm	30.092	-	-	30.092	97.777	-	-	97.777
- Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120.046	168.635	4.800	293.481	57.286	226.316	5.800	289.402
Leasingverbindlichkeiten	33.176	76.814	38.917	148.907	30.473	71.491	31.202	133.167
	183.314	668.989	43.717	896.019	185.537	705.047	37.002	927.587

Von den Finanzverbindlichkeiten sind insgesamt 11.125 T€ (2023: 12.160 T€) durch Grundpfandrechte gesichert. Außerdem dienen Vorräte, die unter Textziffer 17 (Vorräte) aufgeführt sind, sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß Textziffer 18 (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte) als Sicherheiten.

Die mit dem Eingehen der finanziellen Verbindlichkeiten direkt zusammenhängenden Transaktionskosten in Höhe von 4.664 T€ (2023: 2.025 T€) wurden von den Kreditverpflichtungen abgesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Nachdem im Februar 2024 das Volumen unseres Syndizierten Kredits von 250 Mio. € auf 400 Mio. € aufgestockt wurde, haben wir die Fazilität im Dezember 2024 vorzeitig erneuert. Im Rahmen eines "Amend & Extend"-Prozesses haben wir das Volumen von 400 Mio. € auf 350 Mio. € angepasst und das Instrument vorzeitig bis Januar 2028 prolongiert. Die Änderungen wurden im Januar 2025 wirksam. Damit verbesserte Klöckner & Co das Fälligkeitsprofil der Konzernfinanzierung. Die Fazilität wird von einem Konsortium von sieben Banken bereitgestellt. Zum 31. Dezember 2024 lag die Ausnutzung bei 170 Mio. €.

Die vereinbarten Finanzkennzahlen der Kreditbedingungen („Financial Covenants“) sehen vor, dass der Verschuldungsgrad („Gearing“), der Quotient aus Netto-Finanzverbindlichkeiten und dem bilanziellen Eigenkapital abzüglich des Anteils von Minderheitsaktionärinnen und -aktionären und des Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2024, einen Wert von 165 % nicht überschreiten darf. Das so angepasste bilanzielle Eigenkapital darf 600 Mio. € nicht unterschreiten („Minimum Equity“). Sollten die Financial Covenants nicht eingehalten werden, müssten die ausstehenden Beträge zurückgezahlt werden. Ziehungen wären dann wieder möglich, wenn die Kreditbedingungen erneut erfüllt werden. Die Financial Covenants wurden im Berichtsjahr eingehalten. Der Konzern erwartet, dass die vierteljährlich zu erfüllenden Financial Covenants im Zeitraum von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag eingehalten werden.

Bei Kreditfazilitäten auf Tochterebene, bei denen die Klöckner & Co SE nicht Kreditnehmerin ist, wurden teilweise lokale Financial Covenants vereinbart. Diese Finanzkennzahlen sind grundsätzlich bilanzorientiert und konzeptionell an unseren Syndizierten Kredit angelehnt. Die zentrale Finanzabteilung verhandelt und überwacht die vereinbarten Kreditbedingungen. Damit wird sichergestellt, dass ausreichende Spielräume unter den Financial Covenants vorhanden sind und diese auch zukünftig eingehalten werden können.

Die übrigen bilateralen Kreditfazilitäten in Höhe von rund 210 Mio. € wurden zum Jahresende 2024 (ohne Leasingverbindlichkeiten) mit 125 Mio. € in Anspruch genommen.

Der Großteil unserer bilateralen Kreditlinien entfällt mit 160 Mio. CHF (ca. 170 Mio. €) auf die Landesgesellschaft Schweiz, die zum Bilanzstichtag mit 80 Mio. CHF (ca. 85 Mio. €) in Anspruch genommen wurden. Die revolvingenden Kreditlinien mit drei Banken wurden zuletzt im Juli 2021 erneuert und bis März 2025 prolongiert. Im Januar 2025 hat Klöckner & Co diese Kreditlinien im Einvernehmen mit den Kernbanken beendet und als neues Finanzierungsinstrument einen unbesicherten Syndizierten Kredit mit einem Volumen von 200 Mio. CHF (212 Mio. €) etabliert. In diesem Zusammenhang wurde der Bankenkreis von drei auf vier Banken erweitert. Die Fazilität hat eine Laufzeit von vier Jahren bis Januar 2029.

Daneben bestehen weitere bilaterale Kredite von Tochtergesellschaften, die u. a. für die Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens oder Investitionen genutzt werden.

Verbindlichkeiten aus den ABL-Programmen

Im Konzern nutzen wir zwei Borrowing-Base-Fazilitäten (ABL). Der Großteil entfällt auf die ABL der Landesgesellschaft USA. Die Kreditlinie wurde ursprünglich im November 2020 vereinbart und im März 2022 von 330 Mio. USD auf 450 Mio. USD aufgestockt. Im Juli 2022 wurde die Fazilität vorzeitig zu verbesserten Konditionen und mit einer Laufzeit von fünf Jahren bis Juli 2027 erneuert. Im Zusammenhang mit der Akquisition von National Material of Mexico wurde die Fazilität im Dezember 2022 unter Beibehaltung der Konditionen und Laufzeit von 450 Mio. USD auf 650 Mio. USD (ca. 626 Mio. €) erhöht sowie der Bankenkreis von drei auf vier Banken erweitert. Die Kreditlinie wurde zum Bilanzstichtag mit 390 Mio. USD (ca. 376 Mio. €) in Anspruch genommen.

Im September 2024 hat Klöckner & Co eine neue ABL-Fazilität im Volumen von 115 Mio. USD (ca. 111 Mio. €) in Mexiko vereinbart. Die Kreditlinie wird von drei Banken zur Verfügung gestellt und hat eine Laufzeit von drei Jahren bis September 2027. Die Kreditlinie wurde zum Bilanzstichtag mit 50 Mio. USD (ca. 48 Mio. €) in Anspruch genommen.

Die Ausnutzung der beiden Programme einschließlich aufgelaufener Zinsen teilt sich wie folgt auf:

(in Mio. €)	31.12.2024	31.12.2023
– Ausnutzung	424	407
– Maximales Volumen	736	588

Verbindlichkeiten aus einem ABS-Programm

Seit Juli 2005 betreibt der Klöckner & Co-Konzern ein europäisches ABS-Programm. Das Programmvolumen wurde im April 2022 von 220 Mio. € auf 300 Mio. € aufgestockt. Im Dezember 2022 hat Klöckner & Co eine vorzeitige Prolongation des Programms zu unveränderten Konditionen unter Beibehaltung des Volumens umgesetzt. Die Endfälligkeit der Fazilität ist Januar 2026. Die vereinbarten Financial Covenants sind ebenfalls bilanzorientiert und die Covenant Level entsprechen denen des Syndizierten Kredits. Das Programm wurde zum Bilanzstichtag mit insgesamt 30 Mio. € in Anspruch genommen. Die Financial Covenants wurden im Berichtsjahr eingehalten.

Die Ausnutzung des Programms einschließlich aufgelaufener Zinsen teilt sich wie folgt auf:

(in Mio. €)	31.12.2024	31.12.2023
– Ausnutzung	30	98
– Maximales Volumen	300	300

Für weitere Informationen zum ABS-Programm wird auf Textziffer 3 (Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze) und Textziffer 18 (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte) verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Leasing

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen weisen folgende Fälligkeiten auf:

(in T€)	31.12.2024	31.12.2023
Fällig innerhalb eines Jahres	40.831	35.979
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	90.313	85.981
Fällig nach mehr als fünf Jahren	43.113	39.767
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Nominalwert)	174.258	161.727
Fällig innerhalb eines Jahres	7.655	5.506
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	13.499	14.490
Fällig nach mehr als fünf Jahren	4.196	8.565
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	25.351	28.561
Fällig innerhalb eines Jahres	33.176	30.473
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	76.814	71.491
Fällig nach mehr als fünf Jahren	38.917	31.202
Summe Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	148.907	133.166

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in T€)	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	622.046	661.037
Rückstellungen für fehlende Eingangsrechnungen	16.500	15.403
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	638.547	676.440

(28) Übrige finanzielle und nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

(in T€)	31.12.2024		31.12.2023	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	24.822	1.359	18.152	1.649
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1.028	-	888	-
Kreditorische Debitoren	9.017	-	9.150	-
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.778	1.359	8.114	1.649
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	5.115	-	7.102	-
Vertragsverbindlichkeiten	3.191	-	4.903	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.924	-	2.199	-
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	21.095	-	15.786	-
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	7.398	-	3.821	-
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	2.155	-	2.516	-
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.308	-	2.193	-
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	2.513	-	1.591	-
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.310	-	4.746	-
Übrige sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	410	-	919	-
Übrige Verbindlichkeiten	51.032	1.359	41.040	1.649

Die zum 31. Dezember 2023 in den Vertragsverbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen enthaltenen Beträge von 4.903 T€ und 2.199 T€ wurden im Geschäftsjahr 2024 als Umsatzerlöse erfasst (2023: 2.519 T€, 5.637 T€).

Sonstige Angaben

(29) Informationen zum Kapitalmanagement

Der Klöckner & Co-Konzern bestimmt den Umfang des Kapitals im Verhältnis zum Risiko. Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen unter Berücksichtigung der Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kommen eine Anpassung der Dividendenzahlungen, Kapitalrückzahlungen an Aktionärinnen und Aktionäre, die Ausgabe neuer Aktien sowie der Verkauf von Vermögenswerten zur Schuldenreduzierung in Betracht.

Das Kapitalmanagement erfolgt auf der Basis des Verschuldungsgrades („Gearing“). Ziel des Klöckner & Co-Konzerns ist es, die unter den Covenants bestehende Vorgabe von weniger als 165 % (2023: 165 %) einzuhalten, um damit weiterhin Finanzmittel zu angemessenen Konditionen erhalten zu können.

In Bezug auf die Berechnungsgrundlagen des Gearings und die Mindestkapitalanforderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Textziffer 26 (Finanzverbindlichkeiten).

Das Gearing ermittelt sich wie folgt:

(in T€)	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung zum Vorjahr
Finanzverbindlichkeiten	896.019	927.587	-31.567
Transaktionskosten	4.664	2.025	2.638
Liquide Mittel	-120.793	-154.903	34.109
Netto-Finanzverbindlichkeiten (vor Transaktionskosten)	779.890	774.709	5.181
Konzerner Eigenkapital	1.720.714	1.754.705	-33.990
Nicht beherrschende Anteile	-6.972	-7.010	39
Goodwill aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019 ^{*)}	-59.479	-45.182	-14.297
Bereinigtes Eigenkapital	1.654.264	1.702.513	-48.250
Gearing^{*)}	47 %	46 %	1,6 %p

^{*)} Durch die neue Definition des im Rahmen der Verlängerung des Syndizierten Kredites mit Signing Dezember 2024 abgeschlossenen Vertrages beträgt der Goodwill aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2024 1.834 T€ und das Gearing zum 31.12.2024 somit 46 %.

(30) Finanzinstrumente

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem beizulegendem Zeitwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

Im Klöckner & Co-Konzern werden alle Kassageschäfte (Regular-Way-Contracts), unabhängig von ihrer Kategorisierung, zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet sind, werden zum Handelstag bilanziert.

Von der Fair-Value-Option des IFRS 9 (Financial Instruments) wird kein Gebrauch gemacht.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, ggf. unter Ansatz von Transaktionskosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Transaktionspreis angesetzt. Dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwerts nur berücksichtigt, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt gemäß den Bewertungskategorien des IFRS 9 (Financial Instruments) in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell und den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme. Daraus ergibt sich die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder über das sonstige Ergebnis (im Folgenden: erfolgsneutral) zum beizulegenden Zeitwert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

- a) Originäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sowie durch Klöckner & Co begebene Eigenkapitalinstrumente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen und zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung verwendet werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, hier gleich dem Nominalwert. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die von Beginn an als „zu Handelszwecken gehalten“ eingeordnet wurden. Im Klöckner & Co-Konzern werden hier ausschließlich derivative Finanzinstrumente, sofern sie nicht in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung zu Grundgeschäften stehen (Hedge-Accounting), erfasst. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

Die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet sind langfristige Wertpapiere und Ausleihungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Beteiligungen im Scope des IFRS 9 werden mit einer Ausnahme ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen, die sich unter Berücksichtigung bestehender Kreditversicherungen nach dem erwarteten Ausfallrisiko richten. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt und auf finanzielle Vermögenswerte angewendet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Grundsätzlich besteht das Wertminderungsmodell aus drei Stufen. Es wird eine Risikovorsorge für die erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe 1) oder aber über die Laufzeit, sofern sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Stufe 2)

oder falls eine beeinträchtigte Bonität vorliegt (Stufe 3). Die Bonität wird als beeinträchtigt angesehen, sobald objektive substanzielle Hinweise, wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die Kenntnis von der Beantragung der Insolvenz oder die Überfälligkeit, die nicht bereits nach 30 Tagen Überfälligkeit angenommen wird, vorliegen. Erscheint der Vermögenswert als uneinbringlich, wird er einschließlich der Wertberichtigung ausgebucht.

Eigen- und Fremdkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als „Finanzverbindlichkeiten“ oder als „Eigenkapital“ klassifiziert. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst.

Die Bestandteile zusammengesetzter Finanzinstrumente, wie z. B. Wandelanleihen, werden getrennt als finanzielle Verbindlichkeit und Eigenkapital erfasst. Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert des Fremdkapitalanteils auf der Basis eines Marktzinssatzes für ein entsprechendes Finanzinstrument ohne Wandlungsrecht ermittelt. Dieser Betrag wird bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments als „finanzielle Verbindlichkeit“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Nach der Restwertmethode stellt der Differenzbetrag zum Ausgabeerlös die Eigenkapitalkomponente dar, die als Bestandteil der Kapitalrücklage ausgewiesen wird und keiner Folgebewertung unterliegt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten“ oder als „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert.

Als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten“ werden im Klöckner & Co-Konzern ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv sind, erfasst. Der Ausweis des negativen beizulegenden Zeitwerts derartiger Instrumente erfolgt unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die „sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten“ einschließlich aufgenommener Kredite werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand grundsätzlich unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst wird.

Ein Austausch von Schuldinstrumenten mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen zwischen der Klöckner & Co SE und einem Kreditgeber wird wie eine Tilgung der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit und der Ansatz einer neuen finanziellen Verbindlichkeit behandelt. Vertragsbedingungen gelten unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen dann als wesentlich verschieden, wenn der abgezinst Barwert der Cashflows unter den neuen Vertragsbedingungen mindestens 10 % von dem abgezinsten Barwert der restlichen Cashflows der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit abweicht.

b) Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern schließt eine Reihe von derivativen Finanzinstrumenten zur Steuerung seiner Zins- und Wechselkursrisiken sowie Warenpreissrisiken ab. Unter anderem werden Devisentermingeschäfte, Devisenswaps, Cross-Currency-Swaps, Zinsswaps, Zins-Caps und Warentermingeschäfte eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden erstmals zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird unmittelbar im operativen Ergebnis erfasst, es sei denn, dass das Derivat als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow-Hedge-Accountings oder Net-Investment-Hedge-Accountings dient und effektiv ist. Hier hängt der Zeitpunkt der ergebniswirksamen Erfassung des Bewertungsergebnisses von der Art der Sicherungsbeziehung ab. Der Klöckner & Co-Konzern setzt einzelne Derivate zur Absicherung von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden ein. Darüber hinaus werden feste Verpflichtungen aus schwebenden, noch nicht bilanzierten Geschäften abgesichert.

Stahlbezugsverträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nichtfinanzieller Güter entsprechend dem eigenen Bedarf abgeschlossen werden, werden wie schwebende Geschäfte behandelt (Own Use Exemption) und nicht als Derivate bilanziert.

Sofern eingebettete Derivate in Verträgen identifiziert werden, werden diese auf einen engen wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem Grundgeschäft hin überprüft. Sollte so ein Zusammenhang nicht gegeben sein, werden sie separat als Derivate bilanziert.

Devisentermingeschäfte werden zur Kurssicherung von schwebend wirksamen oder bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung verwendet, die aus dem operativen Geschäft entstehen, und zur Sicherung von konzerninternen Darlehen. Sie werden einzeln mit dem Terminkurs am Bilanzstichtag bewertet und sich zum kontrahierten Terminkurs ergebende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Zinsauszahlungsbeträge aus Zinsswapvereinbarungen werden zum Zahlungszeitpunkt bzw. bei der Abgrenzung zum Bilanzstichtag ergebniswirksam gebucht. Darüber hinaus werden die Zinsswapvereinbarungen wie auch die Zins-Caps am Bilanzstichtag zum Marktwert bewertet und – sofern kein Hedge-Accounting zur Anwendung kommt – Änderungen der beizulegenden Zeitwerte in der laufenden Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Zu Sicherungszwecken gehaltene Derivate werden als langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn die verbleibende Dauer der Sicherungsbeziehung mehr als zwölf Monate beträgt, bzw. als kurzfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, wenn die verbleibende Dauer der Sicherungsbeziehung unter zwölf Monaten liegt.

Nicht im Rahmen einer Sicherungsbeziehung designierte Derivate werden als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden klassifiziert.

c) Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting)

Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen erfolgt nach IFRS 9. In Abhängigkeit vom Volumen, von der Laufzeit und der Risikostruktur designiert der Klöckner & Co-Konzern einzelne Derivate im Rahmen der Absicherung als Cashflow-Hedges oder Net-Investment-Hedges.

Die Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft wird dabei zu Beginn der Sicherungsbeziehung einschließlich der Risikomanagementziele und der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie dokumentiert. Des Weiteren wird sowohl bei Aufnahme der Sicherungsbeziehung als auch im Zeitablauf regelmäßig überprüft und dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung einbezogene Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen der Cashflows des Grundgeschäfts bzw. des Net Investments in hohem Maße effektiv ist. Die Veränderungen der Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten innerhalb des sonstigen Ergebnisses sind der Entwicklung des Eigenkapitals zu entnehmen.

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von als Cashflow-Hedges bzw. als Net-Investment-Hedges designierten Derivaten wird über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst; der ineffektive Teil wird unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Bei Warentermingeschäften, die Einkaufspreise absichern, erfolgt eine Umgliederung in das Vorratsvermögen (basis adjustment) und bei Verbrauch der Vorräte eine Ergebniswirkung im Materialaufwand.

Die bilanzielle Abbildung des Sicherungszusammenhangs endet, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder die notwendige Effektivität nicht mehr gegeben ist. Der vollständige bis zu diesem Zeitpunkt über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasste Gewinn oder Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Derivats verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2024		Kategorie				Fair Value			
(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	Zu fortge- führten An- schaffungs- kosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	433	433	-	-	-	433	-	433
Beteiligungen	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	32.556	32.442	114	-	-	-	32.556	32.556
Kurzfristige Wertpapiere (< 3 Monate)	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	12	12	-	-	-	12	-	12
Nicht zum Fair Value bewertet									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	666.281	-	-	666.281	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	120.782	-	-	120.782	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	17.293	-	-	17.293	-	17.293	-	17.293
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Bonusansprüche an Lieferanten	55.414	-	-	55.414	-	-	-	-
Summe		892.770	32.887	114	859.770	-	17.737	32.556	50.293

Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 31.12.2024

(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Kategorie / Hedge Accounting / Leasing			Fair Value			
			Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	Zu fortge- führten An- schaffungs- kosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Übrige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	984	984	-	-	-	984	-	984
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	Übrige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	43	-	43	-	-	43	-	43
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.359	1.359	-	-	-	-	1.359	1.359
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.082	2.082	-	-	-	-	2.082	2.082
Nicht zum Fair Value bewertet									
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	747.113	-	-	747.113	-	746.531	-	746.531
Leasingverbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	148.907	-	-	148.907	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	638.547	-	-	638.547	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	21.712	-	-	21.712	-	-	-	-
Summe		1.560.748	4.426	43	1.556.279	-	747.558	3.441	751.000

**Finanzielle Vermögenswerte
zum 31.12.2023**

(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Kategorie			Fair Value			
			Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	Zu fortge- führten An- schaffungs- kosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	651	651	-	-	-	651	-	651
Beteiligungen	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	32.816	32.816	-	-	-	-	32.816	32.816
Kurzfristige Wertpapiere (< 3 Monate)	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	8	8	-	-	-	8	-	8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	4.867	4.867
Nicht zum Fair Value bewertet									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	719.016	-	-	719.016	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	154.895	-	-	154.895	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	15.308	-	-	15.308	-	15.308	-	15.308
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Bonusansprüche an Lieferanten	53.694	-	-	53.694	-	-	-	-
Summe		976.388	33.475	-	942.913	-	15.967	37.683	53.650

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2023		Kategorie / Hedge Accounting / Leasing				Fair Value			
		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	Zu fortge- führten An- schaffungs- kosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in								
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Übrige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	888	888	-	-	-	888	-	888
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	Übrige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.649	1.649	-	-	-	-	1.649	1.649
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.016	2.016	-	-	-	-	2.016	2.016
Nicht zum Fair Value bewertet									
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	794.419	-	-	794.419	-	793.676	-	793.676
Leasingverbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	133.167	-	-	133.167	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	676.440	-	-	676.440	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	15.249	-	-	15.249	-	-	-	-
Summe		1.623.828	4.552	-	1.619.275	-	794.564	3.665	798.229

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligungen in Höhe von 32.556 T€ (2023: 32.816 T€) ist der Stufe 3 zuzuordnen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um nicht börsennotierte Finanzinstrumente (Beteiligungen), für die kein aktiver Markt besteht. Die Veränderung im Geschäftsjahr ist mit 1.345 T€ (2023: 3.325 T€) auf Kapitalmaßnahmen und mit -1.604 T€ (2023: -3.622 T€) auf Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zurückzuführen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf der Basis verfügbarer Finanzinformationen, wie z. B. Transaktionspreise für Finanzierungsrunden oder Unternehmungsplanungen, soweit diese verlässlich sind, bzw. approximativ über die Anschaffungskosten, die einen angemessenen Schätzwert des beizulegenden Zeitwerts darstellen, da keine geeigneteren Informationen vorliegen. Es wird pro Quartal anhand aller über die Beteiligungen verfügbaren Informationen geprüft, ob die Anschaffungskosten noch repräsentativ für den beizulegenden Zeitwert sind. Dies wäre nicht mehr der Fall, wenn sich beispielsweise das wirtschaftliche Umfeld ändern, eine signifikante Veränderung des Marktes, in dem die Beteiligungen aktiv sind, vorliegen würde oder weitere bewertungsrelevante Ereignisse eintreten würden. Da die Anschaffungskosten der einzige Inputfaktor des beizulegenden Zeitwerts sind, hätte eine prozentuale Änderung der Kosten den gleichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn die Anschaffungskosten steigen (sinken) würden. Aufgrund des absoluten Betrages der Beteiligung würde jedoch selbst ein 10%iger Anstieg der Kosten keinen wesentlichen Einfluss auf den Zeitwert darstellen.

Für die langfristigen Verbindlichkeiten sind die beizulegenden Zeitwerte auf Basis risikoadjustierter diskontierter Zahlungsströme ermittelt worden.

Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (überwiegend sonstige Vermögenswerte) entsprechen die beizulegenden Zeitwerte im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum 31. Dezember 2024. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

In Stufe 1 der Bewertungshierarchie werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf der Basis quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wird. Resultieren die beizulegenden Zeitwerte aus beobachtbaren Marktdaten, fallen sie in Stufe 2.

Änderungen von Hierarchiestufen werden zum Ende derjenigen Bewertungsperiode berücksichtigt, in der der Wechsel stattgefunden hat. Im Berichtsjahr erfolgten keine Umgruppierungen zwischen den Stufen der Bewertungshierarchie.

Im Fair Value der Stufe 3 ist durch den Erwerb der Anteile an der Amerinox Processing Inc., Camden, New Jersey, USA, eine bedingte Gegenleistung enthalten. Die Verkäufer erhalten in den Jahren 2025 und 2026 jeweils bis zu 250 TUSD bei Erreichung bestimmter Meilensteine. Der Zeitwert der bedingten Gegenleistung beträgt 285 TUSD (274 T€), davon 230 T€ kurzfristig.

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist eine Earn-Out-Klausel aus dem Erwerb der Sol Components LLC, Sacramento, USA, bei der eine nachträgliche Kaufpreisanpassung von maximal 3,0 Mio. USD vereinbart wurde, sofern per 30. Juni 2025 festgelegte Umsatzziele erreicht worden sind. Der beizulegende Zeitwert der Earn-Out-Klausel wurde mit einem Abzinsungssatz von 6,3 % ermittelt und beträgt 1,8 Mio. USD (1,7 Mio. €).

Ebenfalls ist eine bedingte Gegenleistung von 1,2 Mio. CHF (1,2 Mio. €) für den Erwerb der Anteile an der Müller Wüst AG, Aarau, Schweiz, enthalten, die in den Jahren 2025 und 2026 fällig wird. Für an bestimmte Meilensteine geknüpfte qualitative Komponenten erhalten die Verkäufer für die Jahre 2025 und 2026 einen maximalen Betrag von jährlich 150 TCHF (159 T€), d. h. insgesamt 300 TCHF (319 T€). Eine Gegenleistung von 850 TCHF (903 T€) ist abhängig vom kumulierten Nettoumsatz für die Jahre 2024 bis 2026 sowie von der EBITDA-Marge im Jahr 2026.

Zudem ist eine kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der PC-Tech SA, Penthaz, Schweiz, von 106 T€ (2023: 540 T€) enthalten. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde sinken, wenn das vereinbarte EBITDA unterschritten werden würde.

Darüber hinaus wird eine Put-Liability aus dem Erwerb der ODS Belgium B.V., Essen, Belgien, ausgewiesen. Die Put-Option wurde für eine später mögliche Übertragung der Anteile nichtbeherrschender Gesellschafter abgeschlossen, deren Wert sich aus der Diskontierung zukünftiger Ergebnisse ableitet. Die prognostizierten Ergebnisse werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die Verbindlichkeit im Geschäftsjahr belief sich auf 137 T€ (2023: 137 T€). IFRS 13.97 findet Anwendung.

Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Klöckner & Co-Konzern Zins-, Währungs- und Warenpreisisiken ausgesetzt. Zur Absicherung derartiger Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Der Abschluss und die Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen nach internen Richtlinien, die den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten und die Kontrollen verbindlich festlegen. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist gemäß diesen Richtlinien eine wesentliche Aufgabe des Zentralbereichs Corporate Treasury der Klöckner & Co SE und wird von dort gesteuert und überwacht. Die Geschäfte werden nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Kreditinstituten abgeschlossen. Derivative Finanzinstrumente dürfen nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern ausschließlich zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften.

Die Darstellung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert. Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen erfolgt nach IFRS 9.

Derivative Finanzinstrumente werden erstmals zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird unmittelbar ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass das Derivat als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow-Hedge-Accountings oder Net-Investment-Hedge-Accountings dient und effektiv ist. Hier hängt der Zeitpunkt der ergebniswirksamen Erfassung des Bewertungsergebnisses von der Art der Sicherungsbeziehung und der Effektivität ab. Der Klöckner & Co-Konzern setzt einzelne Derivate zur Absicherung von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden ein. Darüber hinaus werden feste Verpflichtungen aus schwebenden, noch nicht bilanzierten Geschäften abgesichert.

Devisentermingeschäfte werden einzeln mit dem Terminkurs am Bilanzstichtag bewertet und sich zum kontrahierten Terminkurs ergebende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Warentermingeschäfte werden in einem Cashflow-Hedge-Accounting designiert und in geplante und schwebend wirksame Beschaffungsgeschäfte eingeteilt. Zwei mögliche Ursachen für Ineffektivitäten wären Übersicherung und das Auseinanderfallen des Derivate Underlyings und der gesicherten Stahlpreiskomponente aus der Bezugspreisformel. Sofern es Ineffektivitäten gibt, werden diese im Materialaufwand ausgewiesen.

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente für Zins- und Währungssicherungen sowie Risiken aus Preisschwankungen bei Einkaufsgeschäften stellen sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	31.12.2024			31.12.2023		
	Ohne Hedge- Accounting	Mit Hedge- Accounting	Durchschnitt- licher Sicherungskurs (in €)	Ohne Hedge- Accounting	Mit Hedge- Accounting	Durchschnitt- licher Sicherungskurs (in €)
Nominalbetrag						
Devisentermingeschäfte	64,4	-	-	127,0	-	-
Warentermingeschäfte	-	0,2	17.401	-	-	-

Die Nominalwerte entsprechen der unsaldierten Summe des Währungs-, Zins- und Preisportfolios.

Die Beträge im Zusammenhang mit als Sicherungsinstrument designierten Posten waren wie folgt:

(in Mio. €)	31.12.2024		31.12.2023	
	Beizulegender Zeitwert		Beizulegender Zeitwert	
	Devisentermin- geschäfte	Waretermin- geschäfte	Devisentermin- geschäfte	Waretermin- geschäfte
Ohne Hedge-Accounting	-0,6	-	-0,2	-
Mit Hedge-Accounting	-	-	-	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderung des Sicherungsinstruments	-	-0,1	-	-
Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit	-	-	-	-
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften, die in die Vorräte umgegliedert worden sind – basis adjustment	-	0,2	-	-
Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umgegliedert worden ist	-	-	-	-
In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen verbleibende Salden aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird	-56,6	-	-56,6	-

Die Devisentermingeschäfte werden in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt, die Warentermingeschäfte wurden in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Beträge, die sich auf Positionen beziehen, die als abgesicherte Posten designiert wurden, waren wie folgt:

(in Mio. €)	31.12.2024	31.12.2023
	Wertänderung zur Berechnung der Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung	Wertänderung zur Berechnung der Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung
Warentermingeschäfte	-	-

Die beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage banküblicher Modelle ermittelt. Bei der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte wird das Kontrahentenrisiko zum Bewertungsstichtag berücksichtigt. Sofern Marktwerte vorliegen, entsprechen diese dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von 64 Mio. € (2023: 127 Mio. €) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Im Vorjahr ist ein Nominalbetrag von 58 Mio. € für die Sicherung von konzerninternen Darlehen enthalten.

Die Warentermingeschäfte mit einem Nominalwert von 0,2 Mio. € (2023: keine) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Warenpreisrisiken und Chancen für Stahl werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Preise auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag haben würde. Das Warenpreisrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung) verstanden.

Mittels Sensitivitätsanalyse werden für Klöckner & Co die Effekte durch eine parallele Verschiebung der Preiskurven im Rahmen eines Szenarios betrachtet.

Wenn das Preisniveau jeweils um 10 % gesunken wäre, so hätte dies, bezogen auf die Warentermingeschäfte zum 31. Dezember 2024, keine wesentlichen Effekte (31. Dezember 2023: keine) gehabt, die in der Cashflow-Hedge-Rücklage im Eigenkapital hätten abgegrenzt werden müssen.

Derivate, die einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit darstellen und lediglich unter der Bedingung einer Vertragsverletzung oder der Insolvenz eines der Vertragspartner verrechnet werden können, erfüllen die Kriterien für die Aufrechnung in der Bilanz nach IAS 32 nicht oder nur teilweise.

Die nachstehende Tabelle gemäß IFRS 7.13C legt die Brutto- und Nettowerte der Finanzinstrumente dar, die Global-Netting-Vereinbarungen unterliegen:

2024 (in T€)	Bruttobeträge in der Bilanz	davon gemäß Rahmenverträgen aufrechenbar	Nettobeträge gemäß Rahmenverträgen
Finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte			
- Devisentermingeschäfte	433	-220	213
Finanzielle Schulden			
Übrige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
- Devisentermingeschäfte	-984	220	-764
- Warentermingeschäfte	-43	-	-43
2023 (in T€)	Bruttobeträge in der Bilanz	davon gemäß Rahmenverträgen aufrechenbar	Nettobeträge gemäß Rahmenverträgen
Finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte			
- Devisentermingeschäfte	651	-130	521
Finanzielle Schulden			
Übrige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
- Devisentermingeschäfte	-888	130	-758

(31) Finanzrisikomanagement

Gemäß IFRS 7 sind Informationen bereitzustellen, die es ermöglichen, Art und Ausmaß der Risiken zu beurteilen, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben können. Zu diesen Risiken zählen das Kreditrisiko, das Marktrisiko (Zinssätze, Wechselkurse und Warenpreise) sowie das Liquiditätsrisiko. Zu der Darstellung der Methoden, Prozesse, Verantwortlichkeiten und Ziele des Risikomanagementsystems verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht, Kapitel 5.3 (Risiken und Chancen).

Kreditrisiken

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen in ihrem operativen Geschäft einem Kreditrisiko ausgesetzt. Als Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust an finanziellen Vermögenswerten bezeichnet, in den Fällen, in denen Kunden nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeit zu bedienen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Kreditrisiken wird mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Dem Kreditrisiko begegnet der Klöckner & Co-Konzern durch ein eigenes Kreditmanagement sowie durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen. Zum 31. Dezember 2024 waren 130 Mio. € (31.12.2023: 155 Mio. €) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kreditversichert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bonität potenzieller Kunden wird im Rahmen eines internen Risk-Board-Verfahrens vor Auftragsannahme geprüft. Darüber hinaus kommt ein aktives Debitorenmanagement unter Einbezug von Warenkreditversicherungen zum Einsatz. Gleichzeitig wird der breit diversifizierte Forderungspool im Rahmen eines ABS-Programms in Europa und zwei ABL-Fazilitäten in den USA und Mexiko zu Finanzierungszwecken genutzt.

Neben der lokalen Überwachung durch die jeweilige Tochtergesellschaft überwacht die Klöckner & Co SE wesentliche Ausfallrisiken auch auf Konzernleitungsebene, um spezifische Einzelrisiken und eine eventuelle Kumulierung von Risiken besser steuern zu können.

Da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer großen Anzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen und Regionen bestehen, ist auf Konzernebene keine Konzentration von Risiken gegeben. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wendet Klöckner & Co den sog. „Simplified Approach“ an und erfasst bereits bei Zugang die über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste. Klöckner & Co ermittelt die erwarteten Kreditausfälle im Rahmen des „Simplified Approach“, gegliedert nach Risikogruppen, unter Berücksichtigung von historischen Ausfallraten. Die Zuordnung zu den jeweiligen Risikogruppen erfolgt auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale. Dies sind für Klöckner & Co u. a. die geographische Lage des Kunden sowie die Überfälligkeiten der Vermögenswerte.

Um zukunftsorientierte Informationen zu berücksichtigen, wurden die historischen Ausfallraten anhand von Skalierungsfaktoren angepasst. Diese basieren auf der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den entsprechenden Regionen. Aufgrund der Struktur des Forderungsportfolios war die Auswirkung hieraus gering (< 0,3 Mio. €).

Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Klöckner & Co hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustraten für nicht überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustraten für Vertragsvermögenswerte darstellen.

Eine Wertberichtigung auf individueller Basis erfolgt im „Simplified Approach“, wenn ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiliger Auswirkung auf die Bonität des Schuldners eingetreten sind. Bei diesen Ereignissen handelt es sich u. a. um Zahlungsverzögerungen, eine drohende Insolvenz oder Zugeständnisse des Schuldners aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden direkt abgeschrieben, wenn ihre Realisierbarkeit nicht mehr hinreichend erwartet wird. Dies ist u. a. der Fall, wenn die Zahlungsunfähigkeit des Schuldners festgestellt wird.

(in T€)	2024	2023
Wertberichtigungen zum 01.01. nach IFRS 9	4.949	8.250
Inanspruchnahme	-954	-3.760
Zuführung	1.297	467
Wechselkurseffekte	144	-8
Wertberichtigungen zum 31.12.	5.436	4.949

Die Veränderung der Wertberichtigung ist im Wesentlichen auf den Anstieg/Rückgang des Bruttobuchwerts von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Vertragsvermögenswerten mit beeinträchtigter Bonität zurückzuführen.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Losses) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte.

2024	Bruttobuchwert (in T€)	Durchschnittliche Ausfallraten (in %)	Expected Credit Loss (in T€)
Deutschland	118.451	0,016-0,036	81
Schweiz	81.157	0,008	5
USA	348.149	0,041	126
Sonstige	123.960	0,004-0,023	3
Gesamt	671.718	0,004-0,041	216
Wertberichtigungen	-5.436		
Buchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	666.281		

2023	Bruttobuchwert (in T€)	Durchschnittliche Ausfallraten (in %)	Expected Credit Loss (in T€)
Deutschland/Österreich	161.977	0,017-0,041	52
Schweiz	91.681	0,007	6
USA	362.082	0,051	181
Sonstige	108.225	0,006-0,016	4
Gesamt	723.965	0,006-0,051	243
Wertberichtigungen	-4.949		
Buchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	719.016		

Neben den Expected Credit Losses bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 5.221 T€ (2023: 4.706 T€) für bereits eingetretene Risiken im Forderungsbereich.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements hinterlegt die Klöckner & Co SE Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nur bei Kernbanken der Gruppe, die über einwandfreie Bonität verfügen. Die Bonität der Banken wird zusätzlich auf Basis von Credit Default Swaps (CDS) regelmäßig überwacht.

Bei den Zahlungsmitteln handelt es sich um Bankguthaben sowie um kurzfristige Geldanlagen in Form von Tages- und Termingeldern. Der maximale Anlagezeitraum liegt bei 90 Tagen.

Aufgrund der begrenzten Anlagedauer und der Anforderungen an die Bonität der Banken sowie aktueller CDS-Prämien weisen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ein geringes Ausfallrisiko auf. Im Geschäftsjahr 2024 wurden daher keine wesentlichen Wertminderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ermittelt.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Bonusansprüche gegenüber Lieferanten. Bonusansprüche werden unmittelbar mit den nächsten Lieferungen verrechnet und deren Kreditrisiko wird als unwesentlich eingestuft.

Angaben zum Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung der Liquidität des Klöckner & Co-Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse fortlaufend durch den Klöckner & Co-Konzern geplant und durch den Zentralbereich Corporate Treasury überwacht.

Insgesamt verfügt der Konzern über Kreditfazilitäten (einschließlich Leasing) in Höhe von rund 1,8 Mrd. € (2023: 1,5 Mrd. €). Die bilanzierten Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Transaktionskosten betragen 896 Mio. € (2023: 928 Mio. €). Dies entspricht rund 50 % der Kreditfazilitäten (2023: 61 %). Für ausführliche Informationen zu unseren Kreditfazilitäten wird auf Textziffer 26 (Finanzverbindlichkeiten) verwiesen.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie der Nahostkonflikt hatten bisher keine Auswirkungen auf das Liquiditätsrisiko.

31. Dezember 2024		Zahlungsmittelabflüsse			
(in T€)		Weniger als 1 Jahr	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Bankverbindlichkeiten, ABL	Nominalbetrag	-	423.525	-	423.525
Bankverbindlichkeiten, Sonstige	Nominalbetrag	31.651	258.198	5.000	294.849
ABL	Zinsen	25.688	40.597	-	66.284
Sonstige	Zinsen	12.013	19.885	321	32.219
	Gesamt	69.352	742.205	5.321	816.878
ABS	Nominalbetrag	30.000	-	-	30.000
	Zinsen	2.596	214	-	2.810
	Gesamt	32.596	214	-	32.810
Leasing	Nominalbetrag	33.176	76.814	38.917	148.907
	Zinsen	7.655	13.499	4.196	25.351
	Gesamt	40.831	90.313	43.113	174.258
Summe Finanzverbindlichkeiten		142.779	832.732	48.434	1.023.945
Zahlungsmittelabflüsse aus zu Zinshedging eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten		-	-	-	-
31. Dezember 2023		Zahlungsmittelabflüsse			
(in T€)		Weniger als 1 Jahr	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Bankverbindlichkeiten, ABL	Nominalbetrag	-	407.240	-	407.240
Bankverbindlichkeiten, Sonstige	Nominalbetrag	56.374	227.952	5.863	290.189
ABL	Zinsen	26.396	53.643	-	80.039
Sonstige	Zinsen	15.961	10.003	476	26.440
	Gesamt	98.731	698.838	6.339	803.908
ABS	Nominalbetrag	98.014	-	-	98.014
	Zinsen	6.102	5.388	-	11.490
	Gesamt	104.116	5.388	-	109.504
Leasing	Nominalbetrag	30.473	71.491	31.202	133.166
	Zinsen	5.506	14.490	8.565	28.561
	Gesamt	35.979	85.981	39.767	161.727
Summe Finanzverbindlichkeiten		238.826	790.207	46.106	1.075.139
Zahlungsmittelabflüsse aus zu Zinshedging eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten		-	-	-	-

Einbezogen sind alle Instrumente im Bestand, für die zum Bilanzstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind; geplante Zahlungen für zukünftig neu einzugehende Verbindlichkeiten werden nicht berücksichtigt. Die variablen Zinszahlungen aus Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der unmittelbar vor dem Bilanzstichtag ermittelten Forward-Zinskurve berechnet. Hinsichtlich der Inanspruchnahme revolvingender Kredite wurde unterstellt, dass die zum Bilanzstichtag bestehenden Ziehungen bis zum Laufzeitende der Kreditvereinbarung beibehalten werden.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Berechnung des Nettoergebnisses der Bewertungskategorie „Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ wird in der nachstehenden Tabelle beschrieben. Für die Darstellung des Zinsergebnisses verweisen wir auf unsere Ausführungen in Textziffer 13 (Finanzergebnis).

<i>(in T€)</i>	31.12.2024	31.12.2023
Währungsanpassung	-2.359	5.837
Wertberichtigungen	-3.904	-2.326
Zwischensumme	-6.263	3.511
Nettoergebnis Kreditversicherungen	-290	77
Nettoergebnis	-6.553	3.588

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Nettoeffekt in Höhe von 114 T€ (2023: 0 T€) für die Bewertungskategorie „Eigenkapitalinstrumente, deren Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis (OCI) bleiben“.

Die Berechnung des Nettoergebnisses der Bewertungskategorie „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ ergibt sich aus der Währungsumrechnung. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Nettogewinn in Höhe von 173 T€ (2023: Nettoverlust 2.175 T€).

Finanzielle Vermögenswerte, bewertet „zum beizulegenden Zeitwert“, bestehen in Höhe von 433 T€ (2023: 651 T€). Der Nettoergebniseffekt (sonstige erfolgswirksam erfasste Effekte) hieraus beträgt 105 T€ (2023: -787 T€). Für die Effekte aus Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verweisen wir auf unsere Ausführungen in Textziffer 12 (Beteiligungsergebnis).

Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet „zum beizulegenden Zeitwert“, bestehen in Höhe von 984 T€ (2023: 888 T€), bewertet „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ in Höhe von 1.556.279 T€ (2023: 1.619.275 T€). Hieraus haben sich Nettoergebniseffekte in Höhe von -108 T€ (2023: 335 T€) (sonstige erfolgswirksam erfasste Effekte) ergeben.

Angaben zum Zinsänderungsrisiko

Der Klöckner & Co-Konzern ist aus den eingesetzten Finanzinstrumenten einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Sicherungspolitik ist hierbei ausgerichtet auf Risiken, die aus Zinsschwankungen bei variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten resultieren können. Einem Zinsänderungsrisiko unterliegt der Klöckner & Co-Konzern im Hinblick auf die zentralen Finanzierungsinstrumente in der Eurozone (Syndizierter Kredit, ABS Europa) sowie bei lokalen Krediten, insbesondere in den USA und Mexiko (ABL) sowie der Schweiz (bilaterale Kreditlinien). Darüber hinaus ergeben sich Zinsänderungsrisiken im Hinblick auf die kurzfristige Wiederanlage liquider Mittel bei Banken. Der Zentralbereich Corporate Treasury überwacht und steuert das Zinsänderungsrisiko bezogen auf Finanzverbindlichkeiten.

Im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung wird der Finanzbedarf der Gruppe durch ein breites Portfolio aus verschiedenen Finanzierungsinstrumenten gedeckt. Die auf die Finanzierung des Working Capitals ausgerichteten Finanzierungsinstrumente (Syndizierter Kredit, ABS Europa, ABL USA und Mexiko) bilden dabei den Schwerpunkt. Bei den Working-Capital-Instrumenten handelt es sich um Finanzinstrumente mit variabler Zinsbindung, die grundsätzlich einer flexiblen Inanspruchnahme unterliegen.

Unter Berücksichtigung lokaler Kredite in Höhe von 16 Mio. € und von Verbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von 149 Mio. € waren am 31. Dezember 2024 mit 165 Mio. € rund 18 % (2023: 159 Mio. € bzw. rund 17 %) der Finanzverbindlichkeiten vor Transaktionskosten festverzinslich.

Zinsänderungsrisiken und -chancen werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag haben würde. Das Zinsänderungsrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung) verstanden.

Mittels Sensitivitätsanalyse werden für Klöckner & Co die ergebniswirksamen Effekte durch eine parallele Verschiebung der Zinskurven in den relevanten Währungen im Rahmen eines Szenarios betrachtet. Die Cashflow-Effekte aus der Verschiebung der Zinskurve beziehen sich dabei lediglich auf die Zinsaufwendungen bzw. -erträge für die kommende Berichtsperiode.

Wenn das Marktzinsniveau in den relevanten Währungen jeweils um 100 Basispunkte steigen würde, so hätte dies, bezogen auf die Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024, für einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr einen negativen Effekt in Höhe von rund 6,9 Mio. € (2023: 7,5 Mio. €) auf das Finanzergebnis.

(in Mio. €)	2024	2023
	100 Basispunkte	100 Basispunkte
EUR	2,2	2,8
USD	3,8	4,1
CHF	0,9	0,6
Summe	6,9	7,5

Im Hinblick auf die gebildeten Liquiditätsreserven ergeben sich in einem Szenario steigender Zinssätze Zinsänderungschancen. Bei einem um 100 Basispunkte höheren Marktzinsniveau und einer unterstellten Anlagedauer von einem Jahr würde sich ein positiver Effekt in Höhe von 1,2 Mio. € (2023: 1,6 Mio. €) ergeben.

(in Mio. €)	2024	2023
	100 Basispunkte	100 Basispunkte
EUR	0,3	0,3
USD	0,8	1,2
CHF	0,1	0,1
Summe	1,2	1,6

Wenn sich hingegen das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte verringern würde, gehen wir davon aus, dass sich die oben beschriebenen Ergebniseffekte in entgegengesetzter Richtung ergeben würden.

Angaben zum Währungsrisiko

Im Rahmen unserer Risikostrategie sind nur Transaktionsrisiken und Risiken aus internen Finanzierungen Gegenstand unserer Sicherungspolitik. Unsere Sicherungsmaßnahmen zielen nicht auf Translationseffekte, die sich nur aus der Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in unsere Konzernwährung ergeben. Währungsrisiken resultieren daher aus Finanzierungsmaßnahmen, internen Dividendenzahlungen, Akquisitionsmaßnahmen sowie der operativen Geschäftstätigkeit.

Der Klöckner & Co-Konzern betreibt ein zentrales Fremdwährungsmanagement. Die in- und ausländischen Gesellschaften sind verpflichtet, Fremdwährungsrisiken zu identifizieren und diese über den Zentralbereich Corporate Treasury oder in einem vorgegebenen Rahmen individuell über Banken abzusichern. Die Sicherungsgeschäfte decken Währungsrisiken aus gebuchten und schwebenden Lieferungs- und Leistungsgeschäften. Im Hinblick auf Währungsrisiken aus schwebenden Lieferverpflichtungen werden kompensatorische Effekte, die aus operativen Maßnahmen oder Marktentwicklungen resultieren können (Natural Hedge), bei der Sicherungsstrategie berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Klöckner & Co-Konzern keinen wesentlichen Wechselkursrisiken aus operativen Tätigkeiten oder Akquisitionsmaßnahmen.

Im Finanzierungsbereich bestanden Fremdwährungsrisiken, die sich aus Darlehen der Klöckner & Co SE an Tochtergesellschaften in Fremdwährung ergaben. Im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung wurden diese Darlehen zur Finanzierung an Konzerngesellschaften gewährt und vollständig gesichert. Derartige Finanzierungsmaßnahmen lagen zum Abschlussstichtag nicht mehr vor (2023: Volumen von 58 Mio. €). Die konzerninternen Kredite wurden einschließlich der laufenden Zinsen durch Termingeschäfte und Währungsswaps gesichert.

Bei unseren Tochtergesellschaften in Deutschland, den USA, der Schweiz, den Niederlanden sowie in Brasilien lag der Bestand an Währungsgeschäften zum Jahresende bei 64 Mio. €. Es handelt sich um Devisentermingeschäfte und Währungsswaps, die zur Absicherung von Kunden- und Lieferantenzahlungen abgeschlossen wurden.

Zum Bilanzstichtag lag der beizulegende Zeitwert unserer Währungsswaps bei -0,6 Mio. € (2023: -0,2 Mio. €).

Commodity-Preisrisiko

Die Gesellschaft ist aufgrund ihres Geschäftsmodells auf Stahl angewiesen, dessen Preis wegen der konjunkturabhängigen Nachfrage und der spekulativen Einflüsse großen Schwankungen unterliegt. Zur Eingrenzung des Preisrisikos des erwarteten zukünftigen Nettobedarfs schließt Klöckner & Co mit Lieferanten Kontrakte zur zukünftigen physischen Lieferung ab.

Es werden auch sog. Cash-Settled OTC-Stahl-Forwards eingesetzt, die in der amerikanischen Landesgesellschaft in Abstimmung mit Corporate Treasury getätigt werden und in einer Ausgleichszahlung, bezogen auf einen Marktindex, enden. Der Bestand an Forwards ist aufgrund der erwarteten Produktionsmenge und Preisentwicklung während des Jahres unterschiedlich hoch.

Warentermingeschäfte werden in einem Cashflow-Hedge-Accounting designiert und in geplante und schwebend wirksame Beschaffungsgeschäfte eingeteilt. Zwei mögliche Ursachen für Ineffektivitäten wären Übersicherung und das Auseinanderfallen des Derivate-Underlyings und der Bezugspreisformel. Sofern es Ineffektivitäten gibt, werden diese im Materialaufwand ausgewiesen.

Aufgrund der bestehenden Kontraktvolumina per 31. Dezember 2024 (31. Dezember 2023: keine) bestehen keine wesentlichen Sensitivitäten auf diesen Positionen. Warenpreisrisiken und -chancen für Stahl werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Preise auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag haben würde. Das Warenpreisrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung) verstanden.

Mittels Sensitivitätsanalyse werden für Klöckner & Co die Effekte durch eine parallele Verschiebung der Preiskurven im Rahmen eines Szenarios betrachtet.

(32) Rechtsstreitigkeiten, Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Ebenfalls als Eventualverbindlichkeiten bezeichnet werden gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch nicht erfasst werden, weil eine Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen nicht extrem unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Erläuterung der Eventualschuld.

Der Klöckner & Co-Konzern ist nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten. Gleichwohl kann trotz der umfangreichen Compliance-Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden, dass es in Einzelfällen zu Verstößen kommt oder noch Altfälle bestehen.

Es bestehen Garantien, die im Rahmen von Beteiligungs- und Grundstücksveräußerungen abgegeben wurden. Diese beinhalten vor allem die im Rahmen derartiger Transaktionen üblichen Zusagen und Gewährleistungen, Haftungsrisiken für Umweltschäden sowie mögliche steuerliche Gewährleistungen.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus dem Bestellobligo, das am 31. Dezember 2024 57,6 Mio. € (2023: 29,1 Mio. €) betrug.

(33) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Klöckner & Co SE ist ein von der SWOCTEM GmbH, Haiger, abhängiges Unternehmen im Sinne des § 312 AktG. Mehrheitlicher Anteilseigner der SWOCTEM GmbH ist Herr Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh, der über die Beteiligung an der SWOCTEM als beherrschende Person der Klöckner & Co SE anzusehen ist. Der Vorstand der Klöckner & Co SE hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Wir verweisen auf die Schlusserklärung zum Bericht in Abschnitt 4.1 des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2024.

Als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten daher die SWOCTEM GmbH und ihr nahestehende Unternehmen sowie Unternehmen, die von Herrn Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh oder von seinen nahen Familienangehörigen beherrscht, gemeinschaftlich geführt oder maßgeblich beeinflusst werden oder in denen Schlüsselpositionen des Managements von diesen Personen besetzt sind. Der Konzern lieferte im Berichtsjahr an diese Unternehmensgruppe Waren im Wert von 7.278 T€ (2023: 4.669 T€) und erhielt Lieferungen in Höhe von 72 T€ (2023: 260 T€) und Serviceleistungen in Höhe von 31 T€ (2023: 0 T€). Alle Geschäfte fanden zu marktüblichen Konditionen statt. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen von 561 T€ (2023: 309 T€) und Verbindlichkeiten von 12 T€ (2023: 0 T€).

Als nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 sind auch der Vorstand sowie der Aufsichtsrat anzusehen sowie deren nahe Familienangehörige. Die Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats in der Berichtsperiode beschränken sich – mit Ausnahme der oben dargestellten Angaben zu Herrn Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh – auf die unten dargestellte Tätigkeit als Vorstand bzw. Aufsichtsrat. Mitglieder des Vorstandes sind Guido Kerkhoff, Dr. Oliver Falk und John Ganem. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Prof. Dr. Dieter H. Vogel, Dr. Ralph Heck, Prof. Dr. Tobias Kollmann, Prof. Dr. E.h. Friedhelm Loh, Uwe Röhrhoff, Dagmar Steinert (ab 23. Mai 2024) und Ute Wolf (bis 23. Mai 2024).

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Bestandteilen. Die erfolgsunabhängigen Komponenten beinhalten ein monatliches Fixum, Altersvorsorgezahlungen sowie übliche Nebenleistungen. Die erfolgsbezogene Vergütung wird in Form einer variablen Plantantieme gewährt, die sich aus einer kurzfristigen (Barkomponente) und einer langfristig ausgerichteten Komponente (Eigeninvestment-Anteil) zusammensetzt. Dieser Eigeninvestment-Anteil verpflichtet zum Erwerb von Aktien der Klöckner & Co SE im Gewährungszeitpunkt und ist mit einer vierjährigen Verfügungssperre belegt. Die Angabe der aktienbasierten Vergütung von 1.386 T€ (2023: 1.799 T€) bezieht sich auf den beizulegenden Zeitwert der in Aktien zu vergütenden Eigeninvestment-Anteile des Vorstands für das Geschäftsjahr und entspricht dem gewährten Anspruch. Für den Anteil der erfolgsbezogenen Vergütung, der als Barkomponente an den Vorstand gewährt wird, wurde zum Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von 924 T€ (2023: 1.199 T€) gebildet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats beinhaltet eine Basisvergütung, Sitzungsgelder, Auslagenersatz sowie die auf die Vergütungsbestandteile entfallende Umsatzsteuer. Am 31. Dezember 2024 bestand eine Rückstellung für die Basisvergütung gegenüber dem Aufsichtsrat in Höhe von 644 T€ (2023: 647 T€).

Die Bestandteile des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht detailliert und individualisiert dargestellt. Die folgende Darstellung zeigt die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Klöckner & Co SE – abweichend von den im Vergütungsbericht gemachten Angaben zu gewährter und geschuldeter Vergütung – entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften:

<i>(in T€)</i>	2024	2023
Vorstand		
Feste Bestandteile	2.253	2.228
Tantieme	2.310	2.998
Sonstige Bezüge	918	875
Gesamtbezüge gemäß § 314 Nr. 6 a HGB – Vorstand	5.481	6.101
Aufsichtsrat		
Feste Bestandteile	644	647
Gesamtbezüge gemäß § 314 Nr. 6 a HGB – Aufsichtsrat	644	647

Die folgende Tabelle stellt den Ausweis der Vergütung gemäß den Regelungen des IAS 24 (Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen) für den Vorstand und den Aufsichtsrat dar:

<i>(in T€)</i>	2024	2023
kurzfristig fällige Leistungen (IAS 24.17 a)		
- Vorstand	4.095	4.371
- Aufsichtsrat	644	647
Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses (IAS 24.17 d)	-	754
Aktienbasierte Vergütung aus Eigeninvestment Anteil variable Vorstandsvergütung (IAS 24.17 e)	1.386	1.799
Gesamtvergütung IFRS	6.125	7.571

Es bestehen zum Bilanzstichtag Pensionsrückstellungen von 6.963 T€ (2023: 6.789 T€) für Mitglieder des Vorstandes.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands fielen im Berichtsjahr Gesamtbezüge gemäß § 314 Nr. 6 b HGB in Höhe von 915 T€ (2023: 1.604 T€) an. Im Geschäftsjahr 2023 war darin eine Abfindung, die aus Anlass der Beendigung der Vorstandstätigkeit eines Vorstandsmitglieds in Höhe von 754 T€ gezahlt wurde, enthalten. Darüber hinaus bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 20.666 T€ (2023: 21.377 T€) für ehemalige Mitglieder des Vorstands.

Zum 31. Dezember 2024 sind Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, wie im Vorjahr, keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden, wie im Vorjahr, keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Ferner sind auch alle in der Anlage zum Anhang der Muttergesellschaft der Klöckner & Co SE benannten Konzerngesellschaften als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 anzusehen. Alle Transaktionen, die mit in den Konzernabschluss einbezogenen nahestehenden Unternehmen stattgefunden haben, sind im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen eliminiert. Transaktionen mit assoziierten Unternehmen oder nicht konsolidierten Tochterunternehmen resultierten grundsätzlich aus dem normalen Liefer- und Leistungsaustausch. Der Konzern lieferte im Berichtsjahr an diese Unternehmen Waren im Wert von 43 T€ (2023: 6 T€) sowie Serviceleistungen im Wert von 0 T€ (2023: 0 T€) und erhielt Warenlieferungen im Wert von 943 T€ (2023: 897 T€). Alle Geschäfte fanden zu marktüblichen Konditionen statt. Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten von 112 T€ (2023: 0 T€) und Forderungen von 0 T€ (2023: 0 T€).

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnen und fanden zu marktüblichen Bedingungen statt.

(34) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt gemäß IAS 7 (Cashflow-Statement). Ihr kommt eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Klöckner & Co-Konzerns zu.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da sie bei der Ermittlung der Zahlungsströme um die Effekte aus der Währungsumrechnung und um Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt werden.

Der Finanzmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente inklusive kurzfristiger Geldanlagen von 9 Mio. € (2023: 0 Mio. €) und belief sich zum Jahresende 2024 auf 121 Mio. € (2023: 155 Mio. €).

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag im Geschäftsjahr bei 160 Mio. € (2023: 287 Mio. €). Maßgebliche Treiber des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sind das operative Ergebnis (EBITDA) und die Veränderung des Net Working Capitals. Die zusätzliche Mittelfreisetzung nach Bereinigung von Währungseffekten und Veränderungen des Konsolidierungskreises stellt sich wie folgt dar:

(in T€)	Veränderungen	
	2024/2023	2023/2022
Vorräte	-148.646	-168.739
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-72.516	-128.322
Vertragsvermögenswerte	-6.113	12.894
Bonusansprüche an Lieferanten	445	13.366
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.742	19.847
Vertragsverbindlichkeiten	1.747	-2.397
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	270	2.219
Net Working Capital	-160.071	-251.132

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Den Mittelabflüssen aus den Investitionen in Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen in Höhe von 112 Mio. € und für den Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 13 Mio. € standen Mittelzuflüsse aus dem Abgang von Sach- und Finanzanlagen in Summe von 3 Mio. € gegenüber. Insgesamt ergab sich ein Nettoabfluss in Höhe von 121 Mio. € (2023: 432 Mio. €). Von den Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen waren 15 Mio. € (2023: 16 Mio. €) taxonomiefähig.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -140 Mio. € (2023: 125 Mio. €) sind Dividendenausschüttungen an Aktionäre der Klöckner & Co SE in Höhe von 20 Mio. € und an nichtbeherrschende Gesellschafter der Klöckner & Co SE in Höhe von 1 Mio. € sowie Tilgungszahlungen für Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 von 34 Mio. € enthalten. Die Auszahlungen aus Derivaten des Finanzierungsbereichs in Höhe von 1 Mio. € (2023: 1 Mio. €) resultieren aus dem Settlement von Währungsgeschäften mit Banken (Währungsswaps), die im Zusammenhang mit der Kurssicherung von Intercompany-Darlehen eingesetzt werden.

Die Geschäftsaktivitäten des Klöckner & Co-Konzerns bedingen, dass ständig kurzfristige Zahlungsmittel zur Verfügung stehen. Sie werden grundsätzlich innerhalb eines Monats zur Rückführung von Working-Capital-Kreditoren verwendet.

Die Finanzverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

<i>(in T€)</i>	Anleihen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus ABS Programm	Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	Gesamt
Stand am 1. Januar 2023	139.022	296.739	159.026	164.567	759.354
Veränderungen des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit					
Rückzahlung Wandelanleihe	-139.022	-	-	-	-139.022
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-	678.287	4.910	-	683.198
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-	-276.257	-66.855	-29.624	-372.737
Veränderungen des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-139.022	402.030	-61.945	-29.624	171.439
Veränderungen aus dem Erwerb oder Verlust von Tochterunternehmen oder anderen Geschäftsbetrieben	-	-	-	2.512	2.512
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-	-6.072	696	-1.163	-6.539
Sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden					
Neue Leasingverhältnisse	-	-	-	58.610	58.610
Vorzeitig beendete Leasingverhältnisse	-	-	-	-2.650	-2.650
Zinsaufwendungen	4.492	30.473	8.625	3.758	47.348
Gezahlte Zinsen	-4.492	-26.515	-8.625	-3.758	-43.390
Erhaltene Zinsen	-	1.306	-	-	1.306
Bewegungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-1.319	-	-59.085	-60.404
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	-	3.945	-	-3.125	820
Stand am 31. Dezember 2023	-	696.642	97.777	133.167	927.587
Stand am 1. Januar 2024	-	696.642	97.777	133.167	927.587
Veränderungen des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit					
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-	331.149	9.736	-	340.885
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-	-344.467	-77.752	-34.205	-456.424
Veränderungen des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-	-13.318	-68.016	-34.205	-115.539
Veränderungen aus dem Erwerb oder Verlust von Tochterunternehmen oder anderen Geschäftsbetrieben	-	-	-	11.349	11.349
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-	22.818	331	5.704	28.853
Sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden					
Änderungen von Kontokorrentkrediten	-	-989	-	-	-989
Neue Leasingverhältnisse	-	-	-	33.375	33.375
Vorzeitig beendete Leasingverhältnisse	-	-	-	-483	-483
Zinsaufwendungen	-	53.341	5.414	4.731	63.486
Gezahlte Zinsen	-	-42.417	-5.414	-4.731	-52.562
Erhaltene Zinsen	-	944	-	-	944
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	-	10.878	-	32.892	43.770
Stand am 31. Dezember 2024	-	717.021	30.092	148.907	896.019

(35) Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung über die Geschäftssegmente gemäß IFRS 8 erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Der Klöckner & Co-Konzern ist regional organisiert. Die Berichtsstruktur umfasst alle Gesellschaften, die in diesen Regionen ihren Sitz haben. Zentralfunktionen, die keinem Segment zugeordnet werden können, sowie Konsolidierungsvorgänge sind separat dargestellt.

Als Folge des Verkaufs der französischen, belgischen und niederländischen Konzerngesellschaften sowie der Gesellschaften im Vereinigten Königreich gliedert sich der Klöckner & Co-Konzern seit dem 1. Quartal 2024 in zwei operative Segmente: Kloeckner Metals Americas und Kloeckner Metals Europe. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmente entsprechen den in Textziffer 5 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) beschriebenen wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, mit Ausnahme der Effekte aus dem Beteiligungsbereich (insbesondere Ausschüttungen und Impairments auf konsolidierte verbundene Unternehmen), die zwischen den Segmenten eliminiert werden.

Die folgende Segmentberichterstattung zeigt nur die Werte der fortgeführten Aktivitäten mit Ausnahme des Konzernergebnisses und des Mittelflusses aus betrieblicher Tätigkeit. Für die nicht fortgeführten Aktivitäten wurden bis zur Entkonsolidierung am 29. Februar 2024 alle Aufwendungen und Erträge separat in der Gewinn- und Verlustrechnung und alle Cashflows separat in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen.

(in T€)	Kloeckner Metals Americas		Kloeckner Metals Europe		Summe Segmente	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Absatz (Tt)	2.845.203	2.521.613	1.607.543	1.725.990	4.452.746	4.247.603
Umsatzerlöse mit Dritten	3.917.148	3.830.978	2.715.045	3.125.629	6.632.193	6.956.607
Innenumsatzerlöse	-	-	-	221	-	221
Rohertrag	668.321	664.871	444.425	492.388	1.112.746	1.157.260
Rohertragsmarge (%)	17,1	17,4	16,4	15,8	16,8	16,6
Segmentergebnis (EBITDA)	149.326	186.412	-34.871	20.966	114.455	207.378
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	153.925	186.412	-17.838	20.985	136.088	207.398
Beteiligungsergebnis	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	82.585	125.165	-93.827	-39.075	-11.242	86.090
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-65.818	-61.247	-57.134	-52.900	-122.953	-114.147
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-923	-	-1.872	-7.141	-2.795	-7.141
Zuschreibungen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-	513	50	8	50	521
Zinserträge	572	1.045	2.642	2.524	3.214	3.569
Zinsaufwendungen	-41.271	-23.805	-32.260	-29.807	-73.532	-53.612
Ergebnis vor Steuern (EBT)	41.885	102.405	-123.445	-66.358	-81.560	36.047
EBT vor wesentlichen Sondereffekten	46.485	102.405	-106.412	-66.339	-59.927	36.066
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-22.309	-25.795	-4.704	-3.822	-27.013	-29.617
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-	-3.217	-216	905	-216	-2.312
Konzernergebnis der fortgeführten Aktivitäten	19.576	76.610	-128.149	-70.180	-108.573	6.430
Konzernergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-47.571	-212.894	-47.571	-212.894
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Finanzinvestitionen	-57.512	-41.073	-51.587	-44.117	-109.099	-85.190
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	58.886	251.276	94.038	43.319	152.924	294.595
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-45.504	10.040	-45.504	10.040

(in T€)	Kloeckner Metals Americas		Kloeckner Metals Europe		Summe Segmente	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Net Working Capital	742.241	703.223	622.129	784.639	1.364.370	1.487.862
Beschäftigte am Jahresende (Anzahl)	3.109	2.918	3.174	3.196	6.283	6.114

Holding und weitere Konzerngesellschaften

Konsolidierung

Gesamt

2024

2023

2024

2023

2024

2023

-	-	-	-	4.452.746	4.247.603
-	-	-	-	6.632.193	6.956.607
-	-	-	-221	-	-
-	-	-	-	1.112.746	1.157.260
-	-	-	-	16,8	16,6
-3.381	-2.034	-1.993	-14.902	109.081	190.441
2.177	-2.034	-1.993	-14.902	136.272	190.461
-1.607	-3.555	-	-	-1.607	-3.555
-6.704	-5.428	-1.993	-14.902	-19.939	65.760
-2.875	-3.393	-	-	-125.827	-117.540
-448	-	-	-	-3.243	-7.141
-	-	-	-	50	521
31.672	35.389	-32.573	-36.133	2.313	2.825
-21.857	-23.073	31.166	27.710	-64.223	-48.976
1.503	3.333	-3.400	-23.325	-83.456	16.055
7.062	3.333	-3.400	-23.325	-56.266	16.074
-35.228	13.292	-	-	-62.241	-16.325
3	-8	-	-	-213	-2.320
-33.724	16.625	-3.400	-23.325	-145.698	-270
-	-	17.710	23.362	-29.861	-189.532
-2.757	-6.785	-	-	-111.856	-91.974
7.285	11.289	-	-19.112	160.209	286.772
-	-	-	24.754	-45.504	34.794

Holding und weitere Konzerngesellschaften

Konsolidierung

Gesamt

31.12.2024

31.12.2023

31.12.2024

31.12.2023

31.12.2024

31.12.2023

4.333	1.174	-	-	1.368.702	1.489.036
224	261	-	-	6.507	6.375

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden und nach Geschäftsarten kann der Textziffer 7 (Umsatzerlöse) entnommen werden.

Das EBITDA als zentrale Steuerungsgröße ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die wesentlichen Sondereffekte, um die das EBITDA bereinigt wurde, ergeben sich aus Textziffer 6 (Besondere Ergebniseinflüsse).

Das Net Working Capital umfasst Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich Vertragsvermögenswerten und Bonusansprüche an Lieferanten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich Vertragsverbindlichkeiten und erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen.

Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge betreffen im Wesentlichen Marktwertveränderungen derivativer Finanzinstrumente.

Langfristige Vermögenswerte nach Ländern

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verteilen sich nach Ländern wie folgt:

<i>(in T€)</i>	2024	2023
USA	361.340	309.610
Mexiko	173.781	165.930
Schweiz	319.721	334.640
Deutschland	147.013	142.622
Sonstige Länder	17.172	15.096
Gesamt	1.019.027	967.898

(36) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2025 hat Klöckner & Co bilaterale Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von 160 Mio. CHF (ca. 170 Mio. €) im Einvernehmen mit den Schweizer Kernbanken beendet und als neues Finanzierungsinstrument einen unbesicherten Syndizierten Kredit mit einem Volumen von 200 Mio. CHF (ca. 212 Mio. €) etabliert. In diesem Zusammenhang wurde der Bankenkreis von drei auf vier Banken erweitert. Die Fazilität hat eine Laufzeit von vier Jahren bis Januar 2029.

Am 25. Februar 2025 hat die Klöckner & Co einen Vertrag über den Verkauf der brasilianischen Tochtergesellschaft Kloeckner Metals Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien aus dem Segment Kloeckner Metals Americas an einen großen brasilianischen Stahlproduzenten unterzeichnet (Signing). Der wirtschaftliche Übergang der Anteile an den Käufer wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2025 erwartet (Closing). Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Konzerngesamtvermögen betrug rund 0,2 %. Mit ihren 90 Mitarbeitern erwirtschaftete die brasilianische Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 32 Mio. € und hatte damit einen Anteil von rund 0,5 % am Umsatz des Klöckner & Co Konzerns. Das Vorsteuerergebnis (EBT) der Gesellschaft war aufgrund des anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfelds in Brasilien zuletzt negativ.

(37) Informationen zur Abschlussprüfung

Zum Abschlussprüfer des Einzel- und Konzernabschlusses der Klöckner & Co SE ist im Berichtsjahr die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, bestellt. Der Bestätigungsvermerk wird durch die Wirtschaftsprüferinnen Antje Schlotter (seit dem Geschäftsjahr 2023) und Verena Polzer (seit dem Geschäftsjahr 2023) unterzeichnet.

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sowie von Gesellschaften des weltweiten PwC-Netzwerkes fielen folgende Honorare an:

(in T€)	2024	
	Gesamt	davon PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Abschlussprüfungsleistungen	2.771	1.400
Andere Bestätigungsleistungen	159	159
Summe	2.930	1.559

(in T€)	2023	
	Gesamt	davon PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Abschlussprüfungsleistungen	3.112	1.443
Andere Bestätigungsleistungen	38	25
Summe	3.150	1.468

Die Honorare für die Abschlussprüfung betreffen im Wesentlichen die Prüfung des Konzernabschlusses nach IFRS und die vom Abschlussprüfer durchgeführten Prüfungen der Einzelabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sowie die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2024.

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen andere gesetzliche oder vertragliche Prüfungen.

(38) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Am 11. Dezember 2024 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionärinnen und Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Duisburg, 5. März 2025

Klöckner & Co SE
DER VORSTAND

Guido Kerkhoff
VORSITZENDER DES VORSTANDS
(CEO)

Dr. Oliver Falk
MITGLIED DES VORSTANDS
(CFO)

John Ganem
MITGLIED DES VORSTANDS
(CEO AMERICAS)

Erklärung des Vorstands

Erklärung des Vorstands zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, 5. März 2025

Klößner & Co SE
DER VORSTAND

Guido Kerkhoff
VORSITZENDER DES VORSTANDS
(CEO)

Dr. Oliver Falk
MITGLIED DES VORSTANDS
(CFO)

John Ganem
MITGLIED DES VORSTANDS
(CEO AMERICAS)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Klöckner & Co SE, Duisburg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Klöckner & Co SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1. Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen**
- 2. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

- a) In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) mit einem Betrag von 118,1 Mio. € (3,3% der Bilanzsumme) und Sachanlagen mit einem Betrag von 812,4 Mio. € (23,0% der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- und Firmenwert) und Sachanlagen wurde zum Bilanzstichtag durch Werthaltigkeitstests (sog. "Impairment-Tests") gemäß IAS 36 überprüft. Im Rahmen des Werthaltigkeitstest wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des Nutzungswerts. Hierbei werden externe Gutachten eines Sachverständigen und externe Quellen zu Bodenrichtwerten zugrunde gelegt. Grundlage des beizulegenden Zeitwerts ist dabei regelmäßig der Barwert der künftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, denen die entsprechenden Vermögenswerte zugeordnet sind. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstest kam es nach Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Deutschland, Becker und Brasilien zu Wertminderungen von insgesamt € 4,1 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ

kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- c) Die Angaben der Gesellschaft zu den immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) und Sachanlagen sind in Abschnitt 16 (a) und 16 (b) des Anhangs enthalten.

2. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- a) In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt 88,5 Mio. € (2,5 % der Bilanzsumme) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests kam es auch nach Berücksichtigung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung bei keiner der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu Wertminderungen.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zudem die fachliche Qualifikation, die Objektivität und die Unabhängigkeit der externen Sachverständigen gewürdigt. Zudem haben wir eigene Berechnungen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags durchgeführt. Wir haben geprüft, ob die Anhangangaben zum Werthaltigkeitstest vollständig und sachgerecht sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- c) Die Angaben der Gesellschaft zu Geschäfts- oder Firmenwerten sind in Abschnitt 16 (a) des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „7. Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die im Konzernlagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im Konzernlagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei kloeckner-2024-12-31-de_Konzernabschluss.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 3. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Klöckner & Co SE, Duisburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Antje Schlotter.

Düsseldorf, den 5. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Antje Schlotter
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

ppa. Verena Polzer
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN



Einzelabschluss

der Klöckner & Co SE

Einzelabschluss	319
Gewinn- und Verlustrechnung	320
Bilanz	321
Entwicklung des Anlagevermögens	322
Anhang für das Geschäftsjahr	324
Erklärung des Vorstands	335
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	336

Einzelabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024

<i>(in T€)</i>	2024	2023
Umsatzerlöse	35.160	41.954
Sonstige betriebliche Erträge	14.872	3.446
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.195	-5.511
Personalaufwand	-15.104	-21.283
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-353	-470
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.312	-51.487
Erträge aus Beteiligungen	20.473	143.409
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	284	30
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.838	31.221
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5.028	-204.073
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-104.358	-60.412
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.862	-11.270
Ergebnis vor Steuern	-74.584	-134.445
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-55	114
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-74.639	-134.331
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19.950	73.321
Ausschüttungen	-19.950	-39.900
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-	-33.421
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	94.589	154.281
Bilanzgewinn	19.950	19.950

Bilanz

zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

(in T€)	31.12.2024	31.12.2023
Sachanlagen	1.113	898
Finanzanlagen	881.562	873.539
Anlagevermögen	882.675	874.437
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	14
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	268.513	438.652
Sonstige Vermögensgegenstände	1.499	5.324
Guthaben bei Kreditinstituten	18.393	175
Umlaufvermögen	288.411	444.165
Rechnungsabgrenzungsposten	2.463	1.096
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	12.232	7.929
Summe Aktiva	1.185.780	1.327.626

PASSIVA

(in T€)	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	249.375	249.375
Kapitalrücklage	585.777	585.776
Andere Gewinnrücklagen	130.462	225.052
Bilanzgewinn	19.950	19.950
Eigenkapital	985.564	1.080.153
Steuerrückstellungen	1.808	6.842
Sonstige Rückstellungen	14.768	18.597
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	173.197	180.715
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	649	963
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.283	39.733
Sonstige Verbindlichkeiten	5.512	623
Summe Passiva	1.185.780	1.327.626

Entwicklung des Anlagevermögens

zum Jahresabschluss 31. Dezember 2024 (Anlage zum Anhang)

(in T€)	Immaterielle Vermögensgegenstände	Sachanlagen		Geleistete Anzahlungen	Finanzanlagen	Anlagevermögen
	Software	Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Anteile an verbundenen Unternehmen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 01. Januar 2024	1.548	1.747	1.777	-	1.385.305	1.390.378
Zugänge	-	-	50	831	24.200	25.081
Abgänge	-	-1.719	-280	-36	-450.217	-452.252
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2024	1.548	28	1.547	795	959.288	963.208
Abschreibungen, kumuliert am 01. Januar 2024	-1.548	-1.361	-1.266	-	-511.766	-515.941
Zugänge	-	-243	-109	-	-5.028	-5.380
Zuschreibung	-	-	-	-	10.051	10.051
Abgang Abschreibungen	-	1.576	146	-	429.017	430.739
Abschreibungen, kumuliert am 31. Dezember 2024	-1.548	-28	-1.230	-	-77.726	-80.533
Anlagevermögen, netto 31. Dezember 2024	-	-	318	795	881.562	882.675

(in T€)	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Sachanlagen		Geleistete Anzahlungen	Finanzanlagen	Anlage- vermögen
	Software	Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung		Anteile an verbundenen Unternehmen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 01. Januar 2023	1.571	1.715	1.719	23	1.381.304	1.386.332
Zugänge	-	10	84	-	4.001	4.095
Umbuchungen	-	23	-	-23	-	-
Abgänge	-23	-	-26	-	-	-49
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2023	1.548	1.747	1.777	-	1.385.305	1.390.378
Abschreibungen, kumuliert am 01. Januar 2023	-1.451	-1.120	-1.183	-	-307.693	-311.447
Zugänge	-120	-241	-109	-	-204.073	-204.543
Abgang Abschreibungen	23	-	26	-	-	49
Abschreibungen, kumuliert am 31. Dezember 2023	-1.548	-1.361	-1.266	-	-511.766	-515.941
Anlagevermögen, netto 31. Dezember 2023	-	387	511	-	873.539	874.437

Anhang für das Geschäftsjahr

1. Januar bis 31. Dezember 2024

Allgemeine Angaben

Die Klöckner & Co SE ist das Mutterunternehmen des Klöckner & Co-Konzerns mit Registersitz in Duisburg, Deutschland. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 20486 eingetragen. Der Verwaltungssitz der Klöckner & Co SE befindet sich seit Januar 2025 in Düsseldorf, Deutschland, Peter-Müller-Str. 24.

Die Klöckner & Co SE nimmt die operative Führung des Konzerns wahr. Sie hält unmittelbar die Anteile an den meisten Führungsgesellschaften der nationalen und internationalen Landesorganisationen sowie an einzelnen operativen Landesgesellschaften des Konzerns.

Die Aktie der Klöckner & Co SE ist seit dem Börsengang am 28. Juni 2006 am Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Der Jahres- und der Konzernabschluss werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 wird nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Klöckner & Co SE stellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, der im Einklang mit den EU-Richtlinien steht.

Die Gliederung des Jahresabschlusses folgt den Vorschriften der § 266 bis 277 HGB.

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Abschreibungen bewertet. Vom Wahlrecht der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird kein Gebrauch gemacht. Bewegliche abnutzbare Anlagegüter werden planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Soweit abnutzbaren Anlagegegenständen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zwischen drei und 13 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten und bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Der beizulegende Wert für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen wird mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die für das Discounted-Cashflow-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten vier Jahre, die unter Annahme von langfristigen Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB nicht angewendet.

Passiva

Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode analog zu IAS 19) bewertet. In Übereinstimmung mit den Anforderungen des BilMoG wurden bei der Bewertung Gehaltssteigerungen von 3,0 % (2023: 3,0 %) und Rentensteigerungen in Höhe von 3,5 % für 2025, 2,6 % für 2026 und ab 2027 in Höhe von 2,2 % berücksichtigt (2023: Rentensteigerungen in Höhe von 4,6 % für 2024, 3,5 % für 2025 und ab 2026 in Höhe von 2,2 %). Die biometrischen Rechnungslegungsgrundlagen basieren auf den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2023: Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck). Die Verpflichtung wird mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der regelmäßig von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Für die Berechnung des Durchschnittzinssatzes werden zehn Jahre zugrunde gelegt. Er beträgt zum Bilanzstichtag 1,9 % (2023: 1,83 %). Vermögensgegenstände, die dem Zugriff der Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit der entsprechenden Verpflichtung saldiert. Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung werden im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements (CTA) treuhänderisch Vermögensgegenstände verwaltet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Zeitwert ergibt sich aus stichtagsaktuellen Marktwerten der Kapitalverwaltungsgesellschaften. Das Deckungsvermögen wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die übrigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Verpflichtungen und drohenden Risiken Rechnung. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, die von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer längeren Restlaufzeit werden mit dem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder mit dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, d. h., sie werden auf der Basis quotierter Preise von Banken oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage banküblicher Modelle ermittelt. Sofern Marktwerte vorliegen, entsprechen diese dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Positive beizulegende Zeitwerte werden als sonstige Vermögensgegenstände und negative beizulegende Zeitwerte als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzinstrumente, die aufgrund des Volumens und der Laufzeit die Risiken aus dem Grundgeschäft ausgleichen, werden nach § 254 HGB zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Unter Anwendung der Einfrierungsmethode werden diese mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt bewertet. Wertänderungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko werden bilanziell und ergebnismäßig nicht erfasst.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen werden im Zinsergebnis erfasst.

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Die Entwicklung der Finanzanlagen zum 31. Dezember 2024 ist geprägt durch den Verkauf des europäischen Stahldistributionsgeschäftes. Im Vorfeld hat die ODS B.V., Rotterdam/Niederlande, eine Ausschüttung an die Klöckner & Co SE in Höhe von 21 Mio. € vorgenommen und im Anschluss daran hat die Klöckner & Co SE von dieser die ODS Metering Systems B.V., Rotterdam Niederlande zu Kaufpreis von 23 Mio. € erworben. Mit Wirkung zum 29. Februar 2024 hat die Klöckner & Co SE sodann das vollständig abgedescribte Stahldistributionsgeschäft in Frankreich (Kloekner Metals France Holding S.A.S., Aubervilliers, Frankreich), dem Vereinigten Königreich (Kloekner Metals UK Holdings Limited, Leeds, Vereinigtes Königreich), den Niederlanden (ODS B.V., Rotterdam, Niederlande) und Belgien (Kloekner Metals Belgium N.V., Harelbeke, Belgien) an die spanische Hierros Añon S.A. verkauft. Der finale Kaufpreis betrug 85 Mio. € und führte im Geschäftsjahr zu einem zusätzlichen Verlust von 11 Mio. €, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Abschreibungen erfasst an der Kloekner Metals Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien, in Höhe von 4.028 T€ (2023: 5.155 T€) sowie Zuschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert der Kloekner Metals Germany, Düsseldorf, in Höhe von 10.051 T€ (2023: Abschreibungen 32.803 T€).

Bei der XOM Materials GmbH, Berlin, wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von 1.000 T€ (2023: 4.000 T€) vorgenommen, die sofort in voller Höhe wertberichtigt wurde (2023: Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwerts in voller Höhe 4.000 T€).

Eine Übersicht über die Beteiligungen ist als Anlage beigefügt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

<i>(in T€)</i>	2024	2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	14
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	268.513	438.652
Sonstige Vermögensgegenstände	1.499	5.324
	270.018	443.990

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem europaweiten Cash-Pooling, aus Gewinnausschüttungen und Ergebnisabführungen, der Erbringung von Finanzierungsdienstleistungen sowie aus dem laufenden Verrechnungsverkehr und kurzfristigen Darlehen.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 929 T€ (2023: 1.000 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und betreffen im Wesentlichen nicht verpfändete Rückdeckungsversicherungen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Mit dem Ziel der vollständigen Ausfinanzierung der Versorgungsverpflichtungen wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Treuhandmodell in Form einer doppelseitigen zweistufigen Treuhanderschaft („Contractual Trust Arrangement“, CTA) aufgelegt und mit einer Einzahlung von 122 Mio. € versehen. Nach Verrechnung des Erfüllungsbetrages der Verpflichtungen aus Pensionszusagen von 126.586 T€ mit dem Deckungsvermögen – bestehend aus der doppelseitigen, zweistufigen Treuhanderschaft („Contractual Trust Agreement“, CTA) sowie aus Rückdeckungsversicherungen – mit einem beizulegenden Zeitwert von 138.818 T€ ergibt sich zum 31. Dezember 2024 ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von 12.232 T€.

Die Entwicklung der Vorjahreswerte wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

<i>(in T€)</i>	2024	2023
Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen aus Pensionszusagen	126.586	128.272
Beizulegender Zeitwert des beim CTA angelegten Sicherungsvermögens/Rückdeckungsversicherung	138.818	136.201
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen aus Pensionszusagen (aktiver Unterschiedsbetrag)	12.232	7.929
Anschaffungskosten des beim CTA angelegten Sicherungsvermögens	109.179	108.447
Anschaffungskosten Rückdeckungsversicherung	29.638	28.656

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren gemäß § 253 Abs. 6 HGB ist zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 920 T€ positiv. Zum Vorjahresstichtag ergab sich eine Ausschüttungssperre in Höhe von 1.274 T€.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen betragen im Geschäftsjahr 2.276 T€ (2023: 2.324 T€); die Erträge aus der Bewertung des Deckungsvermögens mit dem beizulegenden Wert beliefen sich auf 7.893 T€ (2023: 8.638 T€).

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 249.375.000 € und ist in 99.750.000 Aktien eingeteilt. Der rechnerisch anteilige Betrag einer Aktie am Grundkapital beträgt jeweils 2,50 €.

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 1. Juni 2022 ermächtigt, bis zum 31. Mai 2027 eigene Aktien bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Zusätzlich wurde der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien auch unter Einsatz von Derivaten (Put-, Call-Optionen oder Termingeschäfte) zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, durch Konzernunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen durch Dritte ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden; ein Handel in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Von der Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Die Gewinnrücklagen unterliegen keiner Ausschüttungssperre im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB. Der nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperre Betrag aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes für Altersversorgungsverpflichtungen belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 1.274 T€. Zum 31. Dezember 2024 war der Unterschiedsbetrag aus der Verzinsung in Höhe von 920 T€ positiv.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der Klöckner & Co des Geschäftsjahres 2024 von 19.950 T€ an die Aktionärinnen und Aktionäre als Dividende auszuschütten. Der Dividendenvorschlag führt bei 99.750.000 dividendenberechtigten Stückaktien zu einer Ausschüttung von 0,20 € je Stückaktie.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in T€)	2024	2023
Personal	5.528	10.287
Ausstehende Eingangsrechnungen	3.420	5.772
Übrige sonstige Rückstellungen	5.819	2.537
	14.768	18.597

Verbindlichkeiten

(in T€)	31.12.2024			31.12.2023		
	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.197	170.000	173.197	66.946	113.769	180.715
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	649	-	649	963	-	963
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.283	-	4.283	39.733	-	39.733
Sonstige Verbindlichkeiten	5.512	-	5.512	623	-	623
Verbindlichkeiten	13.641	170.000	183.641	108.265	113.769	222.034

Nachdem im Februar 2024 das Volumen unseres Syndizierten Kredits von 250 Mio. € auf 400 Mio. € aufgestockt wurde, haben wir die Fazilität im Dezember 2024 vorzeitig erneuert. Im Rahmen eines "Amend & Extend"-Prozesses haben wir das Volumen von 400 Mio. € auf 350 Mio. € angepasst und das Instrument vorzeitig bis Januar 2028 prolongiert. Die Änderungen wurden im Januar 2025 wirksam. Die Fazilität wird von einem Konsortium von sieben Banken bereitgestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen mit 1.504 T€ (2023: 927 T€) aus Zinsverpflichtungen für den Syndizierten Kredit. Die Verbindlichkeiten aus dem zum 31. Dezember 2024 mit 170.000 T€ (2023: 155.100 T€) in Anspruch genommenen Syndizierten Kredit sind unbesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten:

(in T€)	2024	2023
Steuerverbindlichkeiten	5.460	532
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	52	91
Sonstige Verbindlichkeiten	5.512	623

Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2024 gab es keine Nominalwerte und somit auch keine beizulegenden Zeitwerte für derivative Finanzinstrumente.

<i>(in Mio. €)</i>	Nominalbetrag	Beizulegende Zeitwerte
Devisentermingeschäfte	0	0

Die Klöckner & Co SE übernimmt die zentrale Finanzierung des Klöckner & Co-Konzerns. Aus den Finanzinstrumenten ist die Klöckner & Co SE Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Sie ergeben sich aus Darlehen in Fremdwährung, die im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht und vollständig gesichert werden. Dazu werden derivative Finanzinstrumente abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zahlungsstromrisiken und die entsprechenden Grundgeschäfte können als Bewertungseinheit betrachtet werden, wenn ein eindeutiger Sicherungszusammenhang nachgewiesen wird. Dieser Sicherungszusammenhang besteht in Form von Micro-Hedges mit einer Maximallaufzeit von drei Monaten. In diesen Fällen werden die Grundgeschäfte zu den vertraglich vereinbarten Sicherungskursen bilanziert, ein separater Ausweis der derivativen Finanzinstrumente erfolgt nicht.

Die Klöckner & Co SE schließt grundsätzlich nur derivative Finanzinstrumente ab, die in einem Sicherungszusammenhang mit einem Grundgeschäft stehen. Wertänderungen bzw. Zahlungsströme gleichen sich aufgrund übereinstimmender Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig aus.

Folgende Methoden werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Marktwert) zugrunde gelegt:

Währungssicherungskontrakte

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweiligen Restlaufzeiten des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Die Diskontierung erfolgt unter Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen im Folgejahr fällige Verpflichtungen aufgrund mehrjähriger Miet- und Leasingverträge in Höhe von 1.118 T€ (31. Dezember 2023: 1.851 T€). Der Gesamtbetrag für diese finanziellen Verpflichtungen beträgt 11.250 T€ (31. Dezember 2023: 13.054 T€).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bestehen aus Lieferungen und Leistungen an Tochtergesellschaften und betreffen folgende Bereiche:

<i>(in T€)</i>	2024	2023
Konzernweite Dienstleistungen/Umlagen/überlassene Nutzungsrechte	31.337	37.674
Versicherungen	1.507	1.159
Service Fee im Rahmen des ABS-Programms	1.039	2.154
Vermietung und Verpachtung	639	669
Sonstige Umsätze	638	298
Umsatzerlöse	35.160	41.954

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 14.872 T€ beinhalten Erträge aus der Wertaufholung von Finanzanlagen an der Kloeckner Metals Germany GmbH, Deutschland in Höhe von 10.051 T€, Erträge aus Weiterbelastungen an Tochtergesellschaften von 2.060 T€, Erträge aus der Auflösung von Pensionsverpflichtungen infolge des Zinsänderungseffektes von 1.159 T€ sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 274 T€ (2023: periodenfremde Erträge in Höhe von 813 T€).

Personalaufwand

<i>(in T€)</i>	2024	2023
Löhne und Gehälter	13.656	18.261
Soziale Abgaben	1.037	1.184
Aufwendungen für Altersversorgung	409	1.835
Aufwendungen für Unterstützung	3	3
	15.104	21.283

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres enthält mit 200 T€ (Vorjahr: 2.553 T€) Abfindungs- und Freistellungsaufwendungen. Der darüber hinausgehende Rückgang der Löhne und Gehälter ist im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahr geringere Aufwendungen für Altersversorgung sowie ergebnisabhängige Tantiemen- und Bonusaufwendungen zurückzuführen.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

	2024	2023
Angestellte	67	69
Gewerbliche Arbeitnehmer	1	1
	68	70

Die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Geschäftsberichts ist, detailliert und individualisiert dargestellt. Die folgende Darstellung zeigt die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der Klöckner & Co SE – abweichend von den im Vergütungsbericht gemachten Angaben zu gewährter und zugeflossener Vergütung – entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften:

(in T€)	2024	2023
Feste Bestandteile	1.601	1.799
Tantieme	1.991	2.729
Sonstige Bezüge	600	645
Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 a HGB	4.192	5.173

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands bestehen handelsrechtliche Pensionsrückstellungen in Höhe von 24.705 T€ (2023: 24.465 T€). Im Berichtsjahr wurden Renten von 813 T€ (2023: 747 T€) an ehemalige Vorstandsmitglieder gezahlt.

Die Geschäfte mit Mitgliedern des Managements in der Berichtsperiode beschränken sich auf die oben dargestellte Tätigkeit als Vorstand.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2024 644 T€ (2023: 647 T€).

Zum Abschlussprüfer des Einzel- und Konzernabschlusses der Klöckner & Co SE ist im Berichtsjahr die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, bestellt. Der Bestätigungsvermerk wird durch die Wirtschaftsprüferinnen Antje Schlotter (seit dem Geschäftsjahr 2023) und Verena Polzer (seit dem Geschäftsjahr 2023) unterzeichnet.

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sowie von Gesellschaften des weltweiten PwC-Netzwerkes fielen folgende Honorare an, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind:

(in T€)	2024	
	Gesamt	davon PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Abschlussprüfungsleistungen	1.004	1.004
Andere Bestätigungsleistungen	159	159
Summe	1.163	1.163

(in T€)	2023	
	Gesamt	davon PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Abschlussprüfungsleistungen	1.081	1.081
Andere Bestätigungsleistungen	38	25
Summe	1.119	1.106

Die Honorare für die Abschlussprüfung betreffen im Wesentlichen die Prüfung des Konzernabschlusses nach IFRS und die vom Abschlussprüfer durchgeführten Prüfungen der Einzelabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sowie die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2024.

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen andere gesetzliche oder vertragliche Prüfungen.

Beteiligungsergebnis

<i>(in T€)</i>	2024	2023
Erträge aus Beteiligungen	20.473	143.409
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	284	30
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-104.358	-60.412
Beteiligungsergebnis	-83.602	83.027

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen Dividenden der Debrunner Koenig AG, St. Gallen, Schweiz (2023: Debrunner Koenig AG, St. Gallen, Schweiz, sowie der Kloeckner Metals Corporation, Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen resultieren aus Verträgen mit der Klöckner & Co Center of Excellence GmbH, Düsseldorf.

Im Berichtsjahr wurden außerdem Verluste der Becker Stahl-Service GmbH, Düsseldorf, der kloeckner.i GmbH, Berlin, sowie der kloeckner.v GmbH, Berlin, übernommen.

Zinsergebnis

<i>(in T€)</i>	2024	2023
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
– Verbundene Unternehmen	26.050	24.908
– Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	5.788	6.314
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– Verbundene Unternehmen	-2.157	-5.146
– Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.705	-6.124
	15.976	19.952

Die Zinserträge aus verbundenen Unternehmen resultierten aus der Konzernfinanzierung. Der Anstieg der Zinsaufwendungen resultiert aus im Jahresdurchschnitt höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (syndizierter Kredit).

Steuern

Die Steuern betreffen ausschließlich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und belasten in vollem Umfang das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Aus der Ermittlung der latenten Steuern ergab sich ein Aktivüberhang. Das Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen. Somit sind im Steueraufwand keine latenten Steuern enthalten. Der aktive Überhang der nicht angesetzten latenten Steuern beträgt 24.534 T€ (2023: 24.034 T€) und resultiert aus steuermindernden temporären Differenzen in Höhe von 25.193 T€ (2023: 24.813 T€), denen Effekte aus steuererhöhenden temporären Differenzen in Höhe von 658 T€ (2023: 779 T€) gegenüberstehen. Darüber hinaus bestehen steuerliche Verlustvorträge, für die grundsätzlich auch aktive latente Steuern anzusetzen wären und die den aktiven Überhang der nicht angesetzten latenten Steuern erhöhen würden.

Die steuermindernden temporären Differenzen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Pensionen, Sozialplan und Drohverluste. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,9 % (2023: 32,1 %) für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse der Klöckner & Co SE bestehen ausschließlich aus Bürgschaften in Höhe von 24.337 T€ (2023: 24.387 T€) und betreffen Kredite inländischer und ausländischer Konzernunternehmen sowie Garantien und Kredithilfen, die zur Sicherstellung der Finanzierung verbundener Unternehmen gewährt wurden.

Wir werden sicherstellen, dass die betreffenden Konzerngesellschaften im Rahmen ihrer Tätigkeit in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Mit einer Inanspruchnahme ist daher nicht zu rechnen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 25. Februar 2025 hat die Klöckner & Co einen Vertrag über den Verkauf der brasilianischen Tochtergesellschaft Kloeckner Metals Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien aus dem Segment Kloeckner Metals Americas an einen großen brasilianischen Stahlproduzenten unterzeichnet (Signing). Der wirtschaftliche Übergang der Anteile an den Käufer wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2025 erwartet (Closing). Mit ihren 90 Mitarbeitern erwirtschaftete die brasilianische Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 32 Mio. €. Das Vorsteuerergebnis (EBT) der Gesellschaft war aufgrund des anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfelds in Brasilien zuletzt negativ.

Sonstige Angaben

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß Artikel 61 der SE-Verordnung in Verbindung mit § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die nach § 33 Abs. 1 oder § 33 Abs. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) dem Unternehmen mitgeteilt worden sind.

Wir haben die in der Anlage zum Anhang aufgestellten Mitteilungen nach §§ 40, 33 WpHG über Beteiligungen an der Klöckner & Co SE erhalten, die auch weiterhin Bestand haben und sich nicht etwa durch eine zwischenzeitlich mitgeteilte Schwellenunterschreitung erledigt haben. Unterjährige Schwellenunterschreitungen im Berichtsjahr werden in der Anlage zum Anhang aufgestellten Tabelle wiedergegeben. Etwaige Mitteilungen nach §§ 40, 33 WpHG über das Berichtsjahr hinaus sind in dieser Tabelle bis zum 23. Februar 2024 berücksichtigt. Im Falle eines mehrfachen Erreichens, Über- oder Unterschreitens der in diesen Vorschriften genannten Schwellenwerte durch einen Meldenden wird grundsätzlich nur die zeitlich jeweils letzte Mitteilung aufgeführt, die zu einer Über- oder Unterschreitung bzw. Erreichung der Schwellenwerte geführt hat. Sofern Meldungen nach einer Vorgängerfassung des WpHG im Bestand aufgenommen wurden, werden diese Angaben gemäß damaliger Mitteilung und Nennung der alten Fassung des WpHG wiedergegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass die Angaben zu der Beteiligung in Prozent und Stimmrechten zwischenzeitlich überholt sein können. Eine aktuelle Übersicht der Stimmrechtsmitteilungen ist auf der Internetseite der Klöckner & Co SE zu finden (<https://www.kloeckner.com/investoren/rechtliche-mitteilungen/stimmrechtsmitteilungen/>).

Die Aufstellung nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG ist als Anlage beigelegt.

Organe

Eine Liste der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ist als Anlage beigelegt.

Entsprechenserklärung

Am 11. Dezember 2024 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionärinnen und Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Duisburg, 5. März 2025

Klöckner & Co SE

DER VORSTAND

Guido Kerkhoff

VORSITZENDER DES VORSTANDS
(CEO)

Dr. Oliver Falk

MITGLIED DES VORSTANDS
(CFO)

John Ganem

MITGLIED DES VORSTANDS
(CEO AMERICAS)

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Klöckner & Co SE vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Duisburg, 5. März 2025

DER VORSTAND

Guido Kerkhoff

VORSITZENDER DES VORSTANDS
(CEO)

Dr. Oliver Falk

MITGLIED DES VORSTANDS
(CFO)

John Ganem

MITGLIED DES VORSTANDS
(CEO AMERICAS)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Klöckner & Co SE, Duisburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Klöckner & Co SE, Duisburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Klöckner & Co SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1. Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

- a) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 882 Mio. € (74,3% der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf in Höhe von 4,0 Mio. € bei der Kloeckner Metals Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien. Ein Aufwertungsbedarf in Höhe von 10,1 Mio. € ergab sich bei der Kloeckner Metals Germany, Düsseldorf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- c) Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in dem Abschnitt „Anlagevermögen“ des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „7. Erklärung zur Unternehmensführung“ enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die im Lagebericht enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts..

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben..
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus..

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei kloeckner-2024-12-31-de_Einzelabschluss.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 3. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Klöckner & Co SE, Duisburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Antje Schlotter.

Düsseldorf, den 5. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Antje Schlotter
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

ppa. Verena Polzer
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Anlage zum Anhang und zum Konzernanhang der Klöckner & Co SE

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB/§ 313 Abs. 2 HGB

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
1	Klöckner & Co SE, Duisburg/Deutschland	-
I.	Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	
2	Klöckner & Co Center of Excellence GmbH, Düsseldorf (vormals Duisburg)/Deutschland	100,00
3	Klöckner & Co Financial Services S.A., Luxemburg/Luxemburg	100,00
4	XOM Materials GmbH, Berlin/Deutschland	100,00
5	kloeckner.i GmbH, Berlin/Deutschland	100,00
6	kloeckner.v GmbH, Berlin/Deutschland	100,00
7	Kloeckner Metals Germany GmbH, Düsseldorf (vormals Duisburg)/Deutschland	100,00
8	Klöckner Stahl und Metall Ges.m.b.H., Wien/Österreich	100,00
9	Kloeckner Metals Austria GmbH & Co KG, Wien/Österreich	51,00
10	ODS Metering Systems B.V., Rotterdam/Niederlande	100,00
11	ODS Belgium B.V., Essen/Belgien	80,00
12	ODS Metering Systems Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100,00
13	ODS Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,00
14	ODS Saudi Co. LLC, City of Dammam/Saudi-Arabien	85,00
15	ODS do Brasil Sistemas de Medicao Ltda., Campinas, State of São Paulo/Brasilien	100,00
16	ODS for Maintenance, City of Dammam/Saudi-Arabien	100,00
17	Becker Stahl-Service GmbH, Düsseldorf (vormals Duisburg)/Deutschland	100,00
18	Becker Aluminium-Service GmbH, Düsseldorf (vormals Duisburg)/Deutschland	100,00
19	Becker Stainless GmbH, Düsseldorf (vormals Bönen)/Deutschland	100,00
20	Umformtechnik Stendal GmbH, Stendal/Deutschland	100,00
21	Becker Stainless Center GmbH, Süßen/Deutschland	100,00
22	Debrunner Koenig AG, St. Gallen/Schweiz	100,00
23	BEWETEC AG, St. Gallen/Schweiz	100,00
24	Debrunner Acifer AG, St. Gallen/Schweiz	100,00
25	Debrunner Acifer Bewehrungen AG, St. Gallen/Schweiz	100,00
26	Debrunner Metallservice AG, St. Gallen/Schweiz	100,00
27	Müller Wüst AG, St. Gallen/Schweiz	100,00
28	PC-Tech S.A., Penthaz/Schweiz	100,00
29	Klöckner USA Holding Inc., Wilmington, Delaware/Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
30	Kloeckner Metals Corporation, Wilmington, Delaware/Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
31	Amerinox Processing, Inc., Camden, New Jersey/Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
32	California Steel and Tube LLC, Wilmington, Delaware/Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
33	International Machinery Sales, Inc., Lancaster, South Carolina/Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
34	Kloeckner Metals P.R., Inc., Wilmington, Delaware/Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
35	Kloeckner Metals Relief Fund, Inc., Wilmington, Delaware/Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
36	Kloeckner Metals Service Center de Mexico, S. de R.L. de C.V., Monterrey, Nuevo Leon/Mexiko	99,97
		0,03
37	Kloeckner Metals de Mexico S.A. de C.V., Monterrey, Nuevo Leon/Mexiko	100,00
38	Kloeckner Specialty Metals de Mexico, S. de R.L. de C.V., San Nicolas de los Garza, Nuevo Leon/Mexiko	100,00
39	Naflex, S. de R.L. de C.V., San Nicolas de los Garza, Nuevo Leon/Mexiko	100,00
40	NMML Asia, Limited, Hong Kong/Hong Kong	100,00
41	Kloeckner Metals Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100,00

1) IFRS HBII-Werte.

Gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Euro ¹⁾	Ergebnis in Euro ¹⁾	Umsatz in Euro ¹⁾
-		-	-	-
1	EUR	333.872	-57.899	-
1	EUR	4.198.778	88.129	-
1	EUR	447.188	-266.245	-
1	EUR	1.788.384	-671.778	-
1	EUR	5.653.041	-1.820.840	-
1	EUR	76.259.922	-16.695.497	679.415.762
7	EUR	2.238.310	1.472.953	-
8	EUR	11.901.467	1.263.540	133.596.467
1	EUR	15.516.773	857.691	38.571.827
10	EUR	1.061.930	147.491	6.912.499
10	EUR	258.991	5.268	-
10	EUR	8.460.240	-306.634	3.711.491
10	EUR	6.346.389	2.901.107	20.632.333
10	EUR	11.794.554	4.497	13.268.104
14	EUR	25.668	-	-
1	EUR	108.880.957	-16.453	589.811.460
17	EUR	576.529	83.449	127.562.273
17	EUR	629.429	-20.820	-
17	EUR	4.222.189	-	22.230.681
19	EUR	681.570	-614.709	124.277.336
1	EUR	346.827.802	17.773.954	-
22	EUR	103.598.161	-360.381	174.542.102
22	EUR	267.068.677	-5.373.039	636.008.242
22	EUR	47.577.279	3.993.461	163.150.117
22	EUR	23.463.644	-327.883	105.876.340
22	EUR	3.271.802	-182.484	1.004.926
22	EUR	4.705.436	-117.347	3.682.413
1	EUR	128.677.510	-3.236	-
29	EUR	883.656.385	9.313.748	3.054.836.694
30	EUR	9.844.199	127.110	5.286.126
30	EUR	30.521.415	-1.000.461	30.739.316
30	EUR	46.398.383	692.329	20.219.032
30	EUR	1.780.396	110.140	1.254.183
30	EUR	156.078	-9.504	-
30	EUR	336.639.077	15.937.135	497.468.321
29	EUR	-	-	-
30	EUR	40.712.343	137.045	200.863.794
36	EUR	48.221.597	-3.314.400	80.463.228
36	EUR	1.795.999	212.980	4.537.823
38	EUR	3.883.821	1.854.837	-
1	EUR	39.148	-4.481.730	32.421.688

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB/§ 313 Abs. 2 HGB

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
II.	Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	
42	Umformtechnik Stendal UTS s.r.o., Skalica/Slowakei	100,00
III.	Assoziierte Unternehmen	
43	Birs-Stahl AG, Birsfelden/Schweiz	50,00

Folgende Unternehmen machen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b HGB Gebrauch:

- Klöckner & Co Center of Excellence GmbH, Düsseldorf (vormals: Duisburg)/Deutschland
- kloeckner.i GmbH, Berlin/Deutschland
- kloeckner.v GmbH, Berlin/Deutschland
- Kloeckner Metals Germany GmbH, Düsseldorf (vormals: Duisburg)/Deutschland
- Becker Stahl-Service GmbH, Düsseldorf (vormals: Duisburg)/Deutschland
- Becker Aluminium-Service GmbH, Düsseldorf (vormals: Duisburg)/Deutschland
- Becker Stainless GmbH, Düsseldorf (vormals: Bönen)/Deutschland
- Umformtechnik Stendal GmbH, Stendal/Deutschland
- Becker Stainless Center GmbH, Süßen/Deutschland

	Gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Euro ¹⁾	Ergebnis in Euro ¹⁾		Umsatz in Euro ¹⁾
	20	EUR	131.218	32.494	²⁾	42.864
	24	EUR	840.738	8.851	²⁾	1.627.120

2) Zugrunde gelegter Abschluss vom 31. Dezember 2023.

Aufstellung nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Weitere Informationen zur Aktionärsstruktur der Klöckner & Co SE sowie sämtliche Veröffentlichungen durch die Klöckner & Co SE über Mitteilungen von Beteiligungen im Berichtsjahr und spätere Mitteilungen finden Sie auf der Internetseite der Klöckner & Co SE (unter <https://www.kloeckner.com/de/investoren/aktie.html> bzw. <https://www.kloeckner.com/de/investoren/rechtliche-mitteilungen/stimmrechtsmitteilungen.html>).

Angaben zum Mitteilungspflichtigen	Datum der Schwellenberührung Grund der Mitteilung	Gesamtstimmrechtsanteile		
		Anteil Stimmrechte in % (absolut) Zurechnungsnorm (§ 33, 34 WpHG)	Anteil Instrumente in % (absolut) (§ 38 WpHG)	Summe Anteile in % (absolut) (§ 39 WpHG)
Prof. Dr. -Ing. E.h. Friedhelm Loh	1. Februar 2024 Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	41,53% (41.428.687) indirekt (§ 34 WpHG)	0%	41,53% ¹⁾
		Namen der Aktionäre mit 3% oder mehr Stimmrechten: SWOCTEM GmbH, Rudolf-Loh-Straße 1, 35708 Haiger. Wegen der außerdem in der Mitteilung genannten vollständigen Kette der Tochterunternehmen wird auf unsere Veröffentlichung vom 5. Februar 2024 gemäß § 40 Abs. 1 WpHG verwiesen.		
Claas Edmund Daun	1. Februar 2024 Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	2,11% (2.100.000) indirekt (§ 34 WpHG)	0%	2,11% ¹⁾
		Wegen der außerdem in der Mitteilung genannten vollständigen Kette der Tochterunternehmen wird auf unsere Veröffentlichung vom 6. Februar 2024 gemäß § 40 Abs. 1 WpHG verwiesen.		
Rossmann Beteiligungs GmbH Burgwedel, Deutschland	9. Juli 2024 Erwerb bzw. Veräußerung von Instrumenten	3,11% (3.100.000) direkt (§ 33 WpHG)	2,07% (2.060.500) § 38 Abs.1 Nr.1 : 2,07% (2.060.500)	5,17% ¹⁾
Amiral Gestion Paris, Frankreich	17. September 2024 Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	2,99% (2.981.212) direkt (§ 33 WpHG)	0%	2,99% ¹⁾

1) Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG: 99.750.000.



Zusätzliche Angaben zum Konzern- und Einzelabschluss

Zusätzliche Angaben zum Konzern- und Einzelabschluss

Anlage zum Anhang

Angaben über zusätzliche Mandate von Vorstandsmitgliedern der Klöckner & Co SE (§ 285 Nr. 10 HGB)

Guido Kerkhoff

VORSITZENDER DES VORSTANDS

Konzerninterne Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Klöckner USA Holding Inc., Wilmington, Delaware/USA, Vorsitzender des Board of Directors
- Kloeckner Metals Germany GmbH, Düsseldorf, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- ODS B.V., Rotterdam/Niederlande, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 7. März 2024)
- ODS Metering Systems B.V., Rotterdam/Niederlande, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Andere Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Urbane Zukunft Ruhr GmbH, Duisburg, Mitglied im Aufsichtsrat (seit 1. Januar 2025)

Dr. Oliver Falk

FINANZVORSTAND

Konzerninterne Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Klöckner USA Holding Inc., Wilmington, Delaware/USA, Mitglied des Board of Directors
- Kloeckner Metals Germany GmbH, Düsseldorf, Mitglied des Aufsichtsrats
- ODS B.V., Rotterdam/Niederlande, Mitglied des Aufsichtsrats (bis 7. März 2024)
- ODS Metering Systems B.V., Rotterdam/Niederlande, Mitglied des Aufsichtsrats

Andere Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Keine

John Ganem

MITGLIED DES VORSTANDS

Konzerninterne Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Kloeckner Metals Relief Fund Inc., Wilmington, Delaware/USA, Mitglied des Board of Directors

Andere Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Keine

Angaben über zusätzliche Mandate der Aufsichtsratsmitglieder der Klöckner & Co SE (§ 285 Nr. 10 HGB)

Prof. Dr. Dieter H. Vogel, Vorsitzender

GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER DER CASSIOPEIA GMBH, DÜSSELDORF

- denkwerk GmbH, Mitglied des Beirats²⁾
- HSBC Continental Europe S.A., Zweigniederlassung Deutschland, Mitglied des Verwaltungsrats²⁾

Dr. Ralph Heck, stellvertretender Vorsitzender

DIRECTOR EMERITUS MCKINSEY & COMPANY, MEGGEN, SCHWEIZ

- Adolf Würth GmbH & Co. KG, Mitglied des Beirats²⁾
- Formel D GmbH, Vorsitzender des Beirats²⁾

Prof. Dr. Tobias Kollmann

PROFESSOR FÜR DIGITAL BUSINESS UND DIGITAL ENTREPRENEURSHIP AN DER UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

- Keine

Prof. Dr.-Ing. E.h. Friedhelm Loh

UNTERNEHMER, EIGENTÜMER UND VORSTANDSVORSITZENDER DER FRIEDHELM LOH STIFTUNG & CO. KG, HAIGER

- Keine

Uwe Röhrhoff

SELBSTSTÄNDIGER BERATER UND MITGLIED VERSCHIEDENER AUFSICHTSRÄTE

- Constantia Flexibles Holding GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats²⁾ (bis 4. Januar 2024)
- Constantia Flexibles GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats²⁾ (22. Februar 2024 bis 8. September 2024; seit 1. Januar 2025)
- PGP Glass Private Limited, Non Executive Director²⁾
- BTO Tenere Cayman GP LLC, Mitglied des Board of Directors²⁾ (bis 23. September 2024)

Dagmar Steinert (seit 23. Mai 2024)

FINANZVORSTÄNDIN DER WIENERBERGER AG, WIEN, ÖSTERREICH

- 4iG Nyrt., Mitglied des Aufsichtsrats (bis 9. Januar 2025)²⁾

Ute Wolf (bis 23. Mai 2024)

SELBSTÄNDIGE BERATERIN UND MITGLIED VERSCHIEDENER AUFSICHTSRÄTE

- DWS Group GmbH & Co. KGaA, Vorsitzende des Prüfungsausschusses¹⁾
- MTU Aero Engines AG, Vorsitzende des Prüfungsausschusses¹⁾
- Infineon Technologies AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Akzo Nobel NV, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 25. April 2024)²⁾
- Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Mitglied des Wirtschaftsrats²⁾ (bis 24. November 2024)

1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.

2) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

Disclaimer

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements von Klöckner & Co über künftige Entwicklungen beruhen. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen und gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Daher sind sie mit Vorsicht zu betrachten. Solche Aussagen unterliegen einer Vielzahl von Risiken und Unsicherheitsfaktoren (z. B. den in Veröffentlichungen beschriebenen), von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften oder sonstigen Vermögenswerten. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender rechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS bzw. HGB erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS bzw. HGB erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch den HGB- oder anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Für die Beurteilung der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Klöckner & Co SE sollten diese ergänzenden Kennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde. Wir verweisen auf die Definitionen dieses Geschäftsberichts. Ergänzend wird für sonstige in diesem Geschäftsbericht nicht definierte Begriffe auf das Glossar auf unserer Internetseite unter <https://www.kloeckner.com/glossar/> verwiesen.

Rundungen

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

Abweichungen aus technischen Gründen

Technische Gründe (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) können zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen führen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche Fassung vor.

Wertaussagen

Wertaussagen sind vereinheitlicht und stellen sich wie folgt dar:

+/- 0–1 %	konstant
+/- >1–5 %	leicht
+/- >5 %	deutlich

Finanzkalender

12. März 2025	Veröffentlichung Jahresergebnis 2024
7. Mai 2025	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 1. Quartal 2025
28. Mai 2025	Hauptversammlung 2025
6. August 2025	Veröffentlichung Konzern-Halbjahresfinanzbericht 2025
5. November 2025	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 3. Quartal 2025

Kontakt / Impressum

Kontakt

Klöckner & Co SE

INVESTOR RELATIONS

Telefon: +49 211 88245-468

E-Mail: ir@kloeckner.com

CORPORATE COMMUNICATIONS

Telefon: +49 211 88245-360

E-Mail: pr@kloeckner.com

Konzeption, Gestaltung und Satz

RYZE Digital

www.ryze-digital.de

Fotografie

Oliver Rösler, Rödermark

Wolfram Schroll, Hagen

Publikation

Dieser Geschäftsbericht liegt auch als PDF vor.

www.kloeckner.com

Impressum

Herausgeber

KLÖCKNER & CO SE

Peter-Müller-Straße 24

40468 Düsseldorf

Deutschland

Telefon: +49 211 88245-0

Telefax: +49 211 88245-900

E-Mail: info@kloeckner.com

www.kloeckner.com



4.453

Tt Absatz



> 60.000
Kunden



~ 6.500

Mitarbeiter